

Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1862.

Von

A. Gerstaecker

in Berlin.

Wenn der geistvollen Darwin'sche Theorie über die Entstehung der Arten durch Erbllichkeit und Natur-Auswahl von ihren Gegnern, wie z. B. R. Wagner ein ebenso schnelles Zurücksinken in die Vergessenheit prophezeit worden ist, wie sie zahlreiche Bewunderer und Anhänger gefunden hat, so scheint sich dies wenigstens im Bereiche der Entomologie vorläufig nicht zu bestätigen. Im Gegentheil haben sich auf diesem Gebiete, welches allerdings ganz vorzugsweise dazu angethan ist, für diese Lehre ebenso zahlreiche als gültige Beweise zu liefern, von Jahr zu Jahr immer mehr Stimmen, wie Brunner, Claus, Pascoe, Bates u. a. für dieselbe erhoben, wenn es gleich an Gegnern (Wollaston), deren Beweisführungen sich übrigens meist leicht widerlegen lassen, nicht ganz gefehlt hat. Schen wir von denjenigen ab, welche aus ängstlicher Sorge um Festhaltung des doctrinären Artbegriffes sich gegen die Darwin'sche Theorie verwarhten, so waren es bekanntlich in erster Reihe die Geologen, welche dieselbe zu bekämpfen suchten, obwohl die geringe Beweiskraft der geologischen Befunde schon wegen der verschwindend geringen Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen, vielleicht auch überhaupt conservirten Reste der Vorwelt von Darwin selbst in überzeugendster Weise dargelegt worden ist — und während es doch andererseits sich schon von vornherein als viel ergiebiger empfohlen haben müsste, die Theorie an

den lebenden Geschöpfen zu prüfen. Unter diesen sind aber offenbar solche, welche einerseits in grosser Zahl von Individuen, andererseits in zahlreichen, einander oft nahestehenden Formen auftreten, wie es gerade bei den Arthropoden der Fall ist, diejenigen, welche am ersten Resultate für einen etwaigen Nachweis der allmählichen Umformung einer Art in eine andere liefern dürften, wenn man sich nur nicht darauf beschränken zu können glaubt, dieselben nach todtem Materiale zu studiren, sondern sich die Mühe giebt, sie in ihrem Wesen und Treiben, besonders auch in ihren mannigfachen Wechselbeziehungen — wo möglich aber unter noch ganz intakten Naturverhältnissen zu beobachten. Gerade unter solchen Verhältnissen, in einer noch ganz jungfräulichen und von allen Cultur-Eingriffen noch völlig verschonten Natur, in dem 600 Meilen langen Thale des Amazonenstromes, ist nun ein ebenso unermüdlicher als sorgfältiger, mit gediegenen Kenntnissen und feinem Urtheile in gleichem Maasse ausgestatteter Beobachter, W. Bates an die Lösung der Frage von der Constantheit, resp. temporären Veränderlichkeit der Arten gegangen, welche er ganz im Darwin'sche Sinne beantworten zu müssen glaubt. In der höchst interessanten Einleitung zu einem speciellen Thema („Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. Lepidoptera. Heliconidae.“ Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 495 ff.) spricht derselbe auf Grund zahlreicher, an Ort und Stelle vielfach wiederholter Beobachtungen es als seine Ueberzeugung aus, dass sich noch heut zu Tage aus den existirenden Arten allmählich und zwar durch Vererbung bestimmter Eigenschaften neue hervor-bilden; er will sogar den „process of the creation of new species“ bei einigen Arten durch alle Stadien hindurch verfolgt haben.

Die Unterlage zu den Beobachtungen des Verf.'s bildet die Rhopaloceren-Gruppe der Heliconier, jene schon durch ihre Artenfülle für Süd-Amerika so charakteristische Sippe, welche in Betreff der Feststellung der Arten bekanntlich die grössten Schwierigkeiten darbietet. „Die Vermuthung,“ sagt der Verf., „dass viele dieser Heliconier-Arten nur Local-Modifikationen anderer seien, hat sich

durchaus als begründet erwiesen. Unter der grossen Zahl vollkommen sicherer Arten kommen einige vor, welche eine grosse Veränderlichkeit zeigen; diese, glaube ich, geben Aufschluss über den Ursprung der anderen. Diejenigen, welche die sichersten Resultate liefern, sind *Mechanitis Polymnia*, *Ithomia Orolina* und *Illinissa*, *Ceratinia Ninonia* und die *Lycorea*-Arten. Die Varietäten derselben zeigen alle verschiedenen Uebergänge zwischen einfachen individuellen Abweichungen und deutlich markirten Lokalvarietäten oder Racen, welche letztere nicht von wirklichen Arten zu unterscheiden sind, wenn zwei oder mehrere von ihnen an derselben Lokalität und zwar, ohne dass sie sich gegenseitig kreuzen, zusammen gefunden werden. Diese Arten scheinen mir bei sorgsamem Studium zu dem sicheren Schlusse zu führen, dass viele der jetzt von einander verschiedenen Heliconier - Arten aus Lokalvarietäten entsprungen sind, welche sich von Abänderungen weit verbreiteter, präexistirender Arten abgezweigt haben; denn diese bestimmten Formen oder Arten weichen nicht wesentlich von unzweifelhaften Varietäten der genannten Arten ab. Der Schöpfungsprozess neuer Arten wird, glaube ich, bei den Ithomien und verwandten Gattungen durch die entschiedene Neigung dieser Insekten, zur Paarung ausschliesslich genau übereinstimmende Individuen zu wählen, beschleunigt — und dies ermöglicht es auch, dass eine Zahl nahe verwandter nebeneinander existiren, oder dass stellvertretende Formen zusammen mit ihren nächsten Verwandten leben, ohne sich mit ihnen zu amalgamiren.“ (Diese Beobachtung ist von ganz besonderem Interesse, da sie zeigt, wie sogenannte „zoologische“ Arten sich mit der Zeit in sogenannte „physiologische“ umwandeln, deren wesentliche Verschiedenheit R. Wagner besonders urgiren zu müssen glaubt. Ref.). „Der Weg,“ fährt Verf. fort, „den die Natur bei Bildung dieser zahlreichen Lokalarten eingeschlagen hat, ist, glaube ich, bei *Mechanitis Polymnia* deutlich ausgeprägt; wir sehen hier die Herstellung derselben in ihrem ganzen Verlaufe. Die Art ist weit verbreitet und variirend; die äusseren Existenzbedingungen an gewissen Lokalitäten sind einer oder mehreren hier existirenden Varietäten günstiger als anderen, die mehr begünstigten dominiren daher über die anderen. Wir finden in diesem sehr instruktiven Falle alle Stadien des Processes von dem Ursprunge der Bildung einer Lokalvarietät (var. *Egaënsis*) bis zur vollständigen Abzweigung einer solchen, nämlich der von allen Autoren als eigene Art angesprochenen var. *Lysimnia*. Bei dieser Art werden die meisten Lokalvarietäten mit ihrer Stammform durch Individuen verbunden, welche alle Abänderungsstufen darstellen: und natürlich nur hieraus wissen wir, dass es eben Varietäten sind.“ Nachdem der Verf. sodann gezeigt, dass die Heliconier bei einzelnen Arten der Gattungen *Papilo*, *Pieris*, *Leptalis*,

Ithomeis, Diopthis, Pericopsis u. a. eine oft täuschende Nachbildung gefunden haben, d. h. dass letztere ihnen oft in Form, Grösse, Färbung und Zeichnung so merkwürdig ähnlich sehen, dass jene ihnen gleichsam als Modell gedient zu haben scheinen, liefert er an einer Reihe von Beispielen den höchst interessanten Nachweis, dass entsprechende Racen oder Arten der sogenannten „mimetic species“ die Lokalformen der Heliconier Schritt für Schritt begleiten, indem sie in ganz ähnlicher Weise wie jene abändern. So finden sich z. B. einige *Leptalis*-Formen ausschliesslich in demjenigen Verbreitungsdistrikte, welchen die Ithomien, deren Ebenbilder sie sind, bewohnen; nur sind erstere sehr selten, letztere sehr häufig, indem sie etwa im Individuen-Verhältnisse von 1 : 1000 stehen. Beide ebenso interessante als merkwürdige Umstände, nämlich das gleichzeitige Auftreten zweier oder mehrerer constanter Racen derselben Art an einer und derselben Lokalität — und zweitens das Variiren einer zweiten, generisch ganz verschiedenen Art genau nach dem Vorbilde einer der Racen jener ersten — Umstände, die einerseits zu auffallend sind, andererseits sich aber zu oft wiederholen, um als zufälliges Zusammentreffen angesehen werden zu können — glaubt Verf. nur aus der natural selection erklären zu können. „Den Ursprung der Lokalvarietäten,“ sagt er, „oder Racen kann man nicht aus einer direkten Einwirkung physikalischer Verhältnisse auf die Individuen herleiten, da bei vollständiger Congruenz dieser Verhältnisse an Lokalitäten von geringer Ausdehnung die am meisten von einander abweichenden Varietäten beisammen vorkommen. Ebenso wenig können jene Racen in einer Generation durch Zufall oder durch ein einmaliges Variiren in jedem einzelnen Falle entstanden sein. Es ist daher klar, dass hier einige andere Momente wirksam sind, um planmässig und nach bestimmten Richtungen hin die allmählichen Varietäten hervorzubringen, welche Generation nach Generation entstehen, bis daraus Formen resultiren, welche gleich den Racen von *Leptalis Theonoë* sowohl von ihren Stammeltern als von ihren Schwesterformen gleich auffallend verschieden sind. Dies Moment kann kein anderes als die Natur-Auswahl sein und zwar werden die Vermittler derselben insektivore Thiere sein, welche allmählich diejenigen Spielarten und Varietäten vertilgen, welche den Ithomien nicht ähnlich genug sind, um eine Verwechslung mit diesen zu veranlassen.“ Schon diese wenigen hervorgehobenen Stellen aus der Abhandlung des Verf.'s, von welcher ein den Inhalt desselben nur annähernd erschöpfender Auszug die Gränzen dieses Berichtes weit überschreiten würde, werden die weitgreifende Wichtigkeit seiner Beobachtungen auch nach anderen Seiten hin zur Genüge erkennen lassen; insbesondere ist es die bisher vollkommen unrichtige Fassung des Begriffes einer Lokalvarietät (vgl. z. B. auch

Staudinger, Entomol. Zeitung 1862. p. 341 f.), welche nach den Beobachtungen von Bates ganz aufgegeben werden muss, da nach ihm sogar die äussersten Extreme einer Varietäten-Reihe an gleichen Lokalitäten vorkommen können, ohne durch Kreuzung wieder in einander überzugehen.

Die unter den Arthropoden bis jetzt zur Kenntniss gekommenen Fälle von parthenogenetischer Fortpflanzung wurden von v. Siebold in einem vor der Akademie der Wissenschaften zu München gehaltenem Vortrage „Ueber Parthenogenesis“ (auch abgedruckt in der Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 417—436) in ebenso klarer als unparteiischer Weise besprochen und den Widersachern dieser Lehre gegenüber von Neuem begründet. Verf. vermag in der Parthenogenesis nichts Wunderbareres und von der allgemein gültigen Zeugungstheorie Abweichenderes zu erblicken als in dem gleichfalls längere Zeit hindurch mit Unglauben aufgenommenem Generationswechsel, während er andererseits den früher von ihm statuirten scharfen Gegensatz zwischen der ungeschlechtlichen Fortpflanzung der viviparen Blattläuse und der ohne Einwirkung des Sperma vor sich gehenden geschlechtlichen Entwicklung aufrecht zu halten versucht. (Vielleicht möchte gerade ein Aufgeben dieses Gegensatzes der Parthenogenesis das ihr noch anklebende Wunderbare und Exceptionelle nehmen, besonders nachdem eine sichere Unterscheidung von Eiern und Keimen während ihrer ersten Anlage zur Unmöglichkeit geworden ist; eine Parallelisirung der von den Aphiden-Ammen producirtten Keime mit der Knospenbildung bei den Pflanzen möchte wohl auf grössere Schwierigkeiten stossen, als ein Vergleich dieser Keime mit wirklichen Eiern, denen sie schon durch ihre Entstehung in homologen Organen nahe treten.)

Derselbe Gegenstand wurde auch von Dr. Breyer in einem Aufsätze: „Des espèces monomorphes et de la parthénogenèse chez les Insectes“ (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 69—129) behandelt; ausser den parthenogenetischen Hymenopteren und Lepidopteren werden hier auch die viviparen Aphiden herangezogen.

Kann nun gleich die Existenz einer parthenogenetischen

Fortpflanzung bei einer Reihe von Gliederthieren nach den ebenso sorgsam als oft wiederholten Beobachtungen v. Siebold's, Leuckart's, Barthélemy's u. A. keinem Zweifel unterliegen, so fehlt es doch nicht an Versuchen, dieselbe zu verdächtigen und als auf Täuschung beruhend darzustellen. So stellt z. B. Tigri in einer Mittheilung an die Akademie der Wissensch. zu Paris (Compt. rend. LV. p. 106) die Vermuthung auf, dass die erwähnten Fälle von parthenogenetischer Eierablage bei *Bombyx mori* möglicher Weise auf die zuweilen vorkommenden Doppelcocons, innerhalb deren das Weibchen vom Männchen befruchtet worden sein könnte, zurückzuführen seien und imputirt mithin den betreffenden Beobachtern eine Täuschung der grössten Art, deren sich wohl kaum ein Laie schuldig machen möchte. — Auch Schaum (Berl. Ent. Zeitsch. VII. p. 93) gesteht, sich mit der Parthenogenesis nicht befreunden zu können und glaubt dieselbe durch eine Hypothese Pringsheim's, wonach die Bienenkönigin und die eierlegenden Arbeiter Zwitter (mit Hoden neben den Ovarien) sein könnten (!), abfinden zu dürfen. Freilich hätte dann die Differenzirung der Art in männliche und weibliche Individuen, wie sie bei den Insekten allgemein und ganz besonders auffallend bei den Bienen im äusseren Körperbau durchgeführt ist, keinen Sinn mehr; freilich müssten dann vereinzelte (spontan entwickelungsfähige Eier legende) Weibchen einer und derselben *Bombyx*-Art Zwitter sein, während alle übrigen wirkliche Weibchen sind — indessen, wer weiss!, vielleicht lassen sich auch für diese Umstände Hypothesen aufstellen, durch welche wie durch die obige nichts gewonnen, dagegen an Stelle des Wunderbaren das vollständig Udenkbare gesetzt wird.

Schon im vorigen Jahresberichte wurde erneuerter Untersuchungen über die Erzeugung von Eigenwärme bei den Gliederthieren Erwähnung gethan; dieselben sind ausser von Girard auch von H. Lecoq aufgenommen und Mittheilungen darüber an die Akademie der Wissenschaften zu Paris gemacht worden („De la transformation du

mouvement en chaleur chez les animaux“, *Compt. rend. de l'acad.* LV. p. 191 f.). Beim Beginne des abendlichen Fluges zeigt der Körper von *Sphinx convolvuli* und *pinastri* die Temperatur der Luft, erwärmt sich aber in so schneller Steigerung, dass bald eine höhere Wärme als bei den Säugethieren, bis zu derjenigen des Blutes der Vögel erreicht wird. Ist dieser Wärmegrad zu Stande gebracht, so bewirkt er einen Stillstand des Fluges, der erst am nächsten Abend wieder beginnt. Verf. glaubt, dass die Wärme-Erzeugung hier auf mechanischen Ursachen, nämlich auf der Reibung der Muskeln aneinander beruhe. Allerdings sei es auch denkbar, dass der aus den Blüten aufgesogene Zucker durch die in die Tracheen eindringende Luft verbrannt werde; nur scheint es dem Verf. zweifelhaft, dass diese Verbrennung im Insekte eine Wärme erzeuge, welche diejenige der warmblütigen Thiere übertrifft.

Girard (*Note sur la chaleur propre des Insectes à propos de la communication de M. Lecoq*, ebenda LV. p. 290) glaubt der Annahme von Lecoq entgegen, dass auch bei den Insekten gleichwie bei den warmblütigen Thieren die Wärme-Erzeugung auf der Respiration beruhe. Wie gross die Menge der eingeführten Luft während des Fluges der Insekten sei, habe Blanchard, die Existenz einer Hautrespiration habe Newport nachgewiesen.

Derselbe setzte (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 345 f.) seine im vorigen Jahre begonnenen „*Recherches sur la chaleur animale des Articulés*“ mit folgenden Resultaten fort: Schmetterlingspuppen zeigten im Winter meist genau die Temperatur der Luft oder blieben nur sehr wenig hinter derselben zurück. Bei unter gleichen Verhältnissen aufbewahrten *Pieris*-Puppen zeigten sich oft merkliche Temperatur-Unterschiede, welche Verf. auf eine periodische Sistirung der Ausbildung zum Schmetterlinge, mit der dann ein Sinken der Temperatur verbunden wäre, zu schieben geneigt ist. Unter den Hemipteren zeigte *Lygacus apterus* eine kaum merklich höhere, *Pentatoma* dagegen eine wärmere Temperatur als die

Luft. Dass bei den Männchen mancher Insekten trotz ihrer geringeren Körpergrösse eine höhere Wärme als bei den Weibchen producirt wird, konnte Verf nachträglich noch an *Agria tau* nachweisen. Einen leichten Grad der Eigenwärme bemerkte derselbe ferner an *Porcellio* und *Armadillo*, ebenso an mehreren Myriopoden (*Lithobius*, *Polydesmus*, *Geophilus* und *Julus*); bei ersteren erklärt er dieselbe aus der Lungenathmung, bei letzteren aus ihrer hornigen Körperbedeckung, welche keine starke Ausdünstung zulasse. (?)

H. Dor, De la vision chez les Arthropodes (Bullet. univ. de Genève, Archives d. scienc. phys. et natur. XII p. 328—349, auch auszugsweise in's Englische übersetzt: „On vision in the Arthropoda,“ Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 230 ff.). — Verf. recapitulirt in dieser Abhandlung nach einleitender kurzer Erörterung des Baues der zusammengesetzten Arthropoden-Augen die von Joh. Müller, Gottsche, Leydig, Leuckart und Claparède aufgestellten Seh-Theorieen und lässt sich sodann, da die Müller'sche Theorie bereits als unhaltbar nachgewiesen worden ist, besonders auf eine Prüfung der Leydig'schen ein. Er glaubt dieselbe am besten auf optischem Wege erledigen zu können und berechnet daher mit Benutzung des *Leeuwenhoek'sche* Experimentes genau den Fokalabstand der Brechungslinsen (Cornea-Facetten) durch vorherige Feststellung sowohl der Grösse des abzuspiegelnden Objectes als der Entfernung desselben vom Mikroskope. Der Fokalabstand der Facetten ist bekanntlich je nach ihrer Wölbung bei den verschiedenen Arthropoden ein verschiedener (Verf. berechnet ihn bei *Dytiscus* auf $\frac{1}{45}$ Mill., bei *Musca vomitoria* auf $\frac{1}{21}$ Mill.); in allen Fällen wird aber das Bild rückwärts von der hinteren Linsenoberfläche erzeugt. Dasselbe tritt auch bei solchen Insekten auf, welche wie *Tabanus* eine geringe Convexität der Linsen haben, hier aber sehr weit hinter den Linsen, so dass es bisher übersehen wurde (Claparède). Schon hiermit ist für den Verf. die Leydig'sche Theorie, wonach sich das Bild auf der vorderen Fläche des

Crystallkörpers bilden soll, widerlegt, da letzterer oft in unmittelbarem Contact mit der hinteren Linsenfläche steht. Ausserdem kam aber Verf. durch mehrfach wiederholte genaue Berechnungen und Messungen an *Macroglossa* zu dem Resultate, dass der Fokalabstand der Linse jedesmal mit der Länge des Crystallkegels übereinstimmt ($\frac{1}{16}$ Mill.), in welcher Beziehung es von Interesse ist, dass einer schwach gewölbten Cornea ein stark verlängerter Crystallkegel (bei *Tabanus* 7mal so lang als die Cornea dick) entspricht. Hiernach glaubt Verf. ohne Bedenken jede Facette des zusammengesetzten Arthropoden-Auges als analog mit dem einfachen Auge der Wirbelthiere hinstellen zu dürfen; die linsenförmige Cornea entspricht der Cornea und dem Crystallapparat im Wirbelthierauge, der Crystallkörper mit seiner Umhüllung der Retina als Ausbreitung des Opticus. Der Mechanismus des Sehens ist derselbe wie beim Menschen, nur ist es nicht recht begreiflich, wie sich auf einer konischen Retina deutliche Bilder erzeugen können; das Sehen mit 12,000 Augen (Libellen) ist nicht schwerer zu erklären als dasjenige mit zwei Augen (bei den Wirbelthieren).

Einige kurze Betrachtungen über die Segmentirung des Körpers bei den Insekten, Arachniden und Myriopoden nebst Bemerkungen über die Analogieen, welche zwischen den Ringen des Kopfes und Thorax bei diesen drei Klassen bestehen, theilte S. Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. p. 69) mit. Dieselben lehnen sich den gegenwärtig über diese Verhältnisse allgemein angenommenen Anschauungen im Wesentlichen an, nur dass Verf. bei den Myriopoden von einem Cephalothorax spricht, der in der That hier ebenso wenig wie bei den Insekten existirt.

I. I n s e k t e n.

Ein für die weitere Entwicklung und Pflege der gesammten Insektenkunde ebenso wichtiges als unent-

behrliches Werk ist H. Hagen's Bibliotheca entomologica, die Literatur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. (2. Bde in 8. Leipzig 1862—63. 1. Bd. A—M. 566 S., 2. Bd. N—Z, nebst Sachregister. 512 S.) — eine Arbeit, mit welcher der Verf. von Neuem ein rühmliches Zeugniß von einer seltenen, unermüdliehen Arbeitskraft und nicht minder von einer Sorgsamkeit und Genauigkeit ablegt, wie sie gerade bei bibliographischen Arbeiten von der grössten Wichtigkeit, aber nichts destoweniger am wenigsten häufig zu finden ist. Die Grundlage des Werkes bilden Collektaneen, welche Verf. ursprünglich zu seinem eigenen Gebrauch etwa 25 Jahre hindurch angelegt und fortgeführt hat, und welche Nachträge und Emendationen zu den bekannten Werken gleichen Inhalts von Eiselt, Percheron, Agassiz u. A. aufzunehmen bestimmt waren. Nur auf diesem Wege war es möglich, der Arbeit eine ebenso grosse Vollständigkeit im Allgemeinen als Exactheit im Einzelnen zu geben, zwei Vorzüge, deren die genannten früheren Werke in hohem Grade entbehren, und welche einer in möglichst kurzer Zeit und eigens zu dem genannten Zwecke zu bewältigenden Durchsicht und Zusammenstellung eines so immensen Materials selbstverständlich abgehen müssen. Der Weg, den Verf. bei seiner Arbeit eingeschlagen hat, ist der, dass er unter den in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Namen der Autoren, welche von möglichst vollständigen biographischen Notizen begleitet werden, die sämmtlichen von ihnen sowohl in Sammelschriften als selbstständig herausgegebenen Arbeiten dem vollständigen Titel nach und unter Anführung der davon existirenden Uebersetzungen und Auszüge nach der Jahreszahl ihres Erscheinens verzeichnet und ihnen (behufs bequemerer Citirung in dem nachfolgenden Sachregister) eine laufende Nummer voranstellt. Alle von ihm selbst verglichenen Abhandlungen, $\frac{4}{5}$ der Gesamtzahl sind, um ihre Authentizität zu verbürgen, mit einem * bezeichnet, bei allen übrigen die Quelle, denen sie entlehnt sind, angeführt — eine Einrichtung, die gegenüber den zahlreichen Irrthümern

früherer Bibliographien ebenso nothwendig als nützlich war. Als Anhang folgt dem bis S. 306 des zweiten Bandes reichenden Autoren-Verzeichniss ein solches von den anonymen Schriften, welche, wo der Autor nicht zu ermitteln war, nach dem in denselben behandelten Gegenstand (z. B. *Apis mellifica*, *Bombyx mori*, schädliche Insekten) zusammengestellt sind. Den Schluss bildet ein mit grosser Sorgfalt ausgearbeitetes, für das Auffinden von Einzelheiten sehr wichtiges, systematisch gegliedertes Sachregister (Bd. 2, S. 399—512) mit folgenden Hauptcategorien: 1) Hilfsmittel, Allgemeines. 2) Allgemeine Entomologie. 3) Spezielle Entomologie; die acht Ordnungen der Insekten sind hier bis auf die Familien herab in systematischer Reihenfolge aufgeführt. 4) Anatomie. 5) Physiologie. 6) Biologie. 7) Nutzen durch Insekten. 8) Schaden durch Insekten. — Alle diese Categorien sind wieder in zahlreiche engere Abtheilungen zergliedert und unter diesen dann alle den Gegenstand betreffenden Abhandlungen in der Weise citirt, dass der Name des Autors nebst der Nummer, welche seine Abhandlung im alphabetischen Verzeichnisse führt, aufgeführt ist.

Yersin überreichte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung über die Physiologie des Nervensystems der Insekten (*Gryllus campestris*), aus welcher ein Auszug in den *Comptes rendus* 10. Févr. 1862 (Tome LIV., p. 273 f.) und in Guérins *Revue et Magasin de Zoolog.* XIV, p. 67 mitgetheilt sind. Die Hauptergebnisse seiner Untersuchungen, welche seine früheren über denselben Gegenstand ergänzen (vergl. Jahresbericht 1856, p. 12 f.) sind in Kurzem folgende:

Die Coordination der Bewegungen wird durch eine gleichzeitige Durchschneidung beider Commissuren an irgend einer Stelle der Bauchganglienkette nicht beeinträchtigt; im Gegentheile wird die Ortsbewegung unregelmässig, wenn nur eine einzelne Commissur vor dem Metathorax-Ganglion oder wenn mehrere einzelne Commissuren durchschnitten werden, von denen wenigstens eine vor dem zweiten Ganglion liegt. — Da bei den Articulaten fast alle Nerven von den Ganglien entspringen, so scheint die Bauchganglienkette

derselben funktionell dem Rückenmarke der Wirbelthiere zu entsprechen. Die mitgetheilten Experimente scheinen zu ergeben, dass die Gesamtheit der Kopf- und Thoraxganglien die Coordination der Ortsbewegungen vermitteln.

Die bereits im vorigen Jahresberichte p. 17 erwähnte Abhandlung von E. Faivre: „Recherches sur les propriétés et les fonctions des nerfs et des muscles de la vie organique chez le Dytique“, über deren Inhalt nach einer vorläufigen Mittheilung in den Comptes rendus 1861 berichtet wurde, ist in den Annales des scienc. natur. 4. sér., Zoologie XVII. p. 329—361 jetzt vollständig abgedruckt.

Rich. Hill, „On Insect Vision“ und „On the sleep of Insects“ (Jamaica quart. Journal of literat., science and art, Kingston 1861. p. 182 u. p. 207) sind zwei Abhandlungen, die dem Ref. nur dem Titel nach aus der Nat. hist. review 1862. p. 221 bekannt geworden sind.

Fabre hat seine schon früher mitgetheilten Untersuchungen über das Verhältniss des Corpus adiposum zur Urinabsonderung bei den Insekten (vergl. Jahresbericht 1856, p. 9 f.) weiter verfolgt und ein vorläufiges Résumé derselben in den Comptes rendus 11. Aout 1862, (Tome LV, p. 280 f.), Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 312 f. mitgetheilt. Diesem zufolge sieht F. das Corpus adiposum als das Organ an, in welchem sowohl beim ausgebildeten Insekt als bei der Larve und Nymphe die Harnsäure sich bildet, und welches also die Rolle eines Reinigungs-Apparates spielt, in welchem das Blut die dem Organismus untauglichen Stoffe absetzt. Gleichzeitig sind in demselben die während des Larvenzustandes angesammelten und für den Nymphenzustand nöthigen plastischen Elemente angehäuft, so dass bei dieser doppelten Funktion des Organes der Name „Tissu uroplastique“ passender als der gebräuchliche „Tissu adipeux“ erscheint.

Bei den carnivoren Hymenopteren-Larven häuft sich die Harnsäure, welche vom Corpus adiposum abgesondert wird, in den Zellen dieses Organes in der Form von weissen Körnchen an; die Ursache dieser Anhäufung liegt in der behinderten Ausscheidung fester Excremente. Bei sämtlichen Insekten der verschiedensten Ordnungen und was auch die Nahrung der Larve sei, findet eine gleiche Anhäufung von Harnsäure im Corpus adiposum vor und

während des Nymphenzustandes statt; daher ist auch der Fettkörper des so eben zur Entwicklung gekommenen Insektes, gleichfalls wegen der unterbrochenen Absonderung von Excrementen, mit Harnsäure angefüllt. Auch beim ausgebildeten Insekte entsteht die Harnsäure im Corpus adiposum, ohne sich jedoch in den Bildungszellen anzusammeln; vielmehr wird sie in demselben Maasse, wie sie sich bildet, aus dem Fettkörper abgeführt und ist daher in diesem nicht nachweisbar. Ein gleiches findet bei den frei lebenden und Excremente absondernden Larven der Insekten statt. Die Abführung der Harnsäure aus dem Corpus adiposum wird je nach den Arten durch den Chylusmagen, die Blinddärme des Magens oder die Vasa Malpighi bewirkt. Die letzteren speziell haben für die Harnabsonderung nur die Bedeutung von Ausführungskanälen und müssen (?) daher gleich dem Chylusmagen noch eine specielle Function besitzen; es hindert daher nichts, sie als Gallenorgane anzusehen, welche nur sekundär die Ausscheidung der Harnsäure vermitteln (?). Bei einigen Schmetterlingslarven und einigen Orthopteren (Imago) kann das Corpus adiposum seine Harnabsonderungen unter die Haut ablagern und in dieser gelbe, weisse und rothe Flecke und Harnsäure erzeugen.

Ueber die Funktion und das Verhalten der Insektenflügel beim Fluge hat M. Girard auf Grund einer grösseren Reihe von Versuchen Mittheilungen gemacht. (Note sur diverses expériences relatives à la fonction des ailes chez les Insectes, Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. II. p. 153—162.) Er bestätigt zunächst experimentell die Straus-Duerkheim'sche Theorie, wonach die Möglichkeit des Fluges bei jedwedem Thiere auf einer grösseren Widerstandsfähigkeit des Vorderrandes des Flugorganes und auf einer allmählichen Verminderung derselben nach hinten beruht. Nachdem er sodann bei den Insekten in functioneller Beziehung drei Typen von Flugorganen unterschieden hat, je nachdem beide Flügelpaare (Libellen, Neuropteren), das hintere Paar allein (Coleoptera, Orthoptera, Hemiptera) oder das vordere Paar für sich (Hymenoptera, Lepidoptera, Diptera) den Flug vermitteln, weist er speziell für die hauptsächlichsten Insektenformen aller Ordnungen die Modificationen oder Störungen des Fluges, welche durch Abtragung oder Verletzung des einen oder anderen Flügelpaares hervorgerufen werden, nach und kommt hierbei in Allgemeinen zu

dem Ergebnisse, dass nur dann eine Flugbewegung möglich sei, wenn das dieselbe vermittelnde Organ, gleichviel ob durch ein oder beide Flügelpaare repräsentirt, durch eine derbere Beschaffenheit seines Vorderrandes befähigt ist, den Luftdruck zu überwinden.

Macht man auf künstlichem Wege, z. B. durch Auftragung von Gummi arabicum den Hinterrand der Flügel der Dipteren (*Eristalis*) oder von Libellen (*Agrion*, *Libellula*) ebenso dick wie den Vorderrand, so wird die Möglichkeit des Fluges suspendirt. Es beruht dies nicht etwa auf einer zu grossen Beschwerung des Flügels; denn wenn die gleiche Quantität Gummi auf den Vorderrand gestrichen wurde, so war das Flugvermögen nicht aufgehoben, sondern nur beeinträchtigt. Dass übrigens eine gleiche Dicke des Vorder- und Hinterrandes der Flügel letztere zum Fluge unfähig macht, zeigen die Flügeldecken der Käfer, Acridier u. s. w. — die mit gleich gebildeten Flügeln versehenen Agrionen flogen mit nur einem Flügelpaare, gleichviel ob dem vorderen oder hinteren, fast ebenso gut, als wenn beide unversehrt sind; ebenso wenn man beide Flügel schon vor der Mitte ihrer Länge abschneidet. *Libellula* fliegt nach Abtragung der Hinterflügel fast ebenso fertig wie mit beiden Paaren, ebenso *Ephemera*; bei den Perliden und Sembliden sind beide Paare zum Fluge nöthig. Die Phryganiden können nicht mit den Hinterflügeln allein fliegen, obwohl die vorn und hinten gleich starken Vorderflügel gleichsam nur Deckflügel sind; bei der Schwäche der Muskulatur in den Hinterflügeln dienen sie jedoch zum Ueberwinden des Widerstandes. — Bei den Hymenopteren und Lepidopteren sind die Hinterflügel allein niemals im Stande, den Flug zu vermitteln, doch finden in Bezug auf ihre Mitwirkung dabei Unterschiede statt; so vermögen die Hummeln und Wespen, ferner auch die *Smerinthus*-Arten nach Abtragung der Hinterflügel nicht mit den Vorderflügeln allein zu fliegen, während dies bei den Tagfaltern, den *Catocalen* und *Bombyces* sehr wohl geht. Bei den SpHINGIDEN wurde nach Abtragung der Haftborste kein Unterschied im Fluge bemerkt: die Tipularien und Syrphiden zeigten sich nach Abtragung der Halteren in ihrer Flugkraft beeinträchtigt.

Eine interessante Beobachtung, wonach es auch Insekten giebt, welche momentan willkürlich ihre Körperfarbe verändern können, ist im *Bullet. soc. entom.* 1862, p. 32 mitgetheilt. de Lacerda fand bei Bahia eine *Coccinella* (Artnamen nicht angegeben) von schöner rother Körperfärbung mit zwei schwarzen Flecken auf den Flügeldecken, welche, auf seine Hand gesetzt, plötzlich gelb

oder ganz hellroth, am Seitenrande der Flügeldecken aber durchsichtig, weisslich wurde. Nach einigen Minuten nahm sie wieder die erste, dann noch dreimal hintereinander abwechselnd die zweite Färbung an. — Sallé (ebenda p. 32) glaubt in dem Insekte eine *Cassida* vermuthen zu dürfen, da er in Mexiko an einer solchen ähnliche Erscheinungen beobachtet habe.

Ueber das sogenannte Bauchgefäss der Schmetterlinge und die Muskulatur der Nervencentren bei Insekten hat Leydig Untersuchungen angestellt und nähere Mittheilungen darüber im Archiv f. Anat. u. Physiol. 1862. p. 565—578 gemacht. Den mit dem Bauchmark der Schmetterlinge in engem Zusammenhange stehenden Längsstrang, welcher von Treviranus und Newport als Bauchgefäss (analog der Supraspinal-Arterie der Myriopoden) gedeutet, von Leuckart als „gefässartiges Gebilde“ bezeichnet, ausserdem auch von Dufour beschrieben worden ist, weist Verf. als einen bindegewebigen Strang nach, welcher dem Bauchmarke aufliegt und sich bei Querschnitten deutlich als unmittelbare Fortsetzung des Neurilems zu erkennen giebt. Derselbe hat die Gestalt eines Längsbandes ohne Lumen, welches sich nach unten zu einem medianen, sich zwischen die Commissuren eindringenden Kamme verjüngt. Die zahlreichen, von demselben unter rechtem Winkel abgehenden quergestreiften Muskeln (von Treviranus für Gefässe gehalten) inseriren sich beiderseits an der Innenfläche der Bauchwand und dienen vermuthlich dazu, die Ganglienkeite ihrer ganzen Länge nach zu heben. Eine solche Muskulatur des Bauchmarkes findet sich nun auch bei anderen Insektenordnungen (Dipteren, Hymenopteren und Orthopteren), ohne dass jedoch hier von dem bindegewebigen Längsstrange eine Spur zu entdecken ist. Bei den Dipteren (*Tipula*) entspringen die Muskeln von den Bauchschielen und setzen sich mit pinselförmigen Ausbreitungen an das Neurilem selbst an, während sich bei den Hymenopteren (*Bombus*, *Cimbex*) eine ganze, nur stellenweise durchbrochene Muskelhaut quer über die Ganglienkeite herüberspannt. Am

Bauchmarke der Coleopteren hat. Verf. eine solche Muskulatur bisher nicht aufgefunden; dagegen sah er vom Pharynx entspringende Muskelbündel sich an die Ober- und Unterseite des Ganglion infraoesophageum inseriren.

Braxton Hicks, On the nerve proceeding to the vesicles at the base of the halteres and on the subcostale nervure in the wings of the Insects (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 377—379). Verf. beschreibt die (bereits von Leydig dargestellte) Ganglienbildung an dem in die Halteren der Dipteren und dem in die Vena subcostalis der Insektenflügel eintretenden Nerven. Gleich Leydig fand er Nervenfasern mit bipolaren Ganglienkugeln (er nennt dieselben „langgestreckte Ganglienzellen mit grossem Nukleus“), bestreitet aber die aus denselben hervorgehenden terminalen Stäbchen Leydig's, welche er auf optische Täuschung schiebt. Er selbst fand an ihrer Statt eine zweite (terminale) Anschwellung der Nervenfaser, in welcher gleichfalls ein Nucleus hervortrat (Halteren von *Eristalis* und *Rhingia*). An den Ganglien der Hinterflügel einer *Lamia* fand er zwei bis drei Nuclei in jeder Anschwellung der Nervenfasern, während die terminale Verdickung nach seinen Abbildungen hier fehlt. Die vom Verf. beobachteten Strukturen sind (p. 377) durch Holzschnitte erläutert.

L. Dufour, Etudes sur la larve du *Potamophilus* (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. p. 162—173, pl. 1. Im Auszuge: Compt. rendus de l'acad. d. scienc. 10. Févr. 1862. Tome LIV. p. 260 f., Rev. et. Magas. de Zool. XIV. p. 64 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen eines doppelten Tracheensystemes bei der Larve von *Potamophilus*, welche durch Stigmen und Schwanzkiemen gleichzeitig athmet. Das verlängerte und gabelig gespaltene Endsegment des Hinterleibs trägt jederseits drei Büschel fadenförmiger Kiemen, welche mit den beiden Längsarterienstämmen communiciren; diese münden am vorderen Ende des Körpers in zwei Stigmata, welche nicht wie gewöhnlich dem Pro-, sondern dem Mesothorax eigen sind. Am Hinterleibe finden sich jederseits acht Stigmen,

von denen jedes einen dünnen Tracheenstamm abgiebt, der sich zweimal gablig theilt; jeder dieser vier Aeste erweitert sich zu einer grossen, langgestreckt cylindrischen Luftblase, an welcher der Spiralfaden deutlich bleibt und aus deren Ende wieder kleinere Tracheenzweige zum Magen abgehen. Da jedes Hinterleibssegment beiderseits vier solche Luftblasen enthält, beträgt die Gesamtsumme derselben 64. Die doppelte (Luft- und Wasser-) Athmung der Larve ist durch ihre Lebensweise bedingt; an Holzbalken und Pfählen meist unter Wasser lebend, wird sie beim Zurücktreten des letzteren zuweilen zur Luftathmung gezwungen. Die zahlreichen Luftblasen in der Hinterleibshöhle mögen ihr nach der Ansicht des Verf.'s zum Schwimmen dienen, wenn sie durch die Wellen von ihrem gewohnten Sitze losgerissen wird.

Tuffen West, *The foot of the Fly, its structure and action; elucidated by comparison with the feet of other Insects.* Pt. I. (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 393—419. tab. 41—43). Nach einer historischen Einleitung, in welcher die wichtigsten Untersuchungen über die Haftorgane an der Fusssohle der Stubenfliege sowohl als anderer Insekten von G. Power (1664) an bis auf Gosse (1859) recapitulirt werden, theilt Verf. seine eigenen Beobachtungen über die Structur der Fussklauen, der Pulvillen und der mit Haftapparaten besetzten Sohlenglieder verschiedener Insekten mit, indem er dieselbe durch stark vergrösserte Abbildungen (von den drei zur Abhandlung gehörigen Tafeln ist vorläufig nur eine, Taf. 42 publicirt) erläutert. Er weist die in eine trichterförmig vertiefté Scheibe endigenden Haftorgane, wie sie an der Sohle der männlichen Vorderfüsse am bekanntesten sind von Dyticus und den höchsten Grad der Entwicklung erreichen, als Modification der gewöhnlichen Borsten und Haare der Cuticula nach und glaubt, dass bei der durch sie vermittelten Adhäsion nur die in dem Trichter befindliche atmosphärische Luft wirke. Diese Haftorgane treten nur in Funktion, wenn ein festes Anklammern (z. B. bei der Copula) bewirkt werden soll, oder wenn die Fläche, auf der das

Insekt läuft, ohne alle Unebenheiten, sondern vollkommen glatt; ist sonst berühren sie gar nicht den Boden, welcher gewöhnlich nur von den an ihrer Aussen-seite befindlichen stärkeren und längeren „guard hairs“ (weil sie die zarteren Haftapparate unversehrt zu erhalten bestimmt sind) beschritten wird. — Die Pulvillen der Fliege will Verf. als Aequivalent eines sechsten Tarsengliedes angesehen wissen; die Fussklauen, welche nach ihm modificirte Haare sind und stets vom letzten Fussgliede der Insekten entspringen, sollen nach seiner Beobachtung weder bei den Dipteren noch bei den Hymenopteren am fünften Tarsengliede angeheftet sein. (Ein Auszug aus der Abhandlung unter dem Titel „On certain appendages to the feet of Insects subservient to holding or climbing“ findet sich im Journal proceed. Linnæan soc., Zoology VI. p. 26 ff.)

Von Rathke's „Studien zur Entwicklungsgeschichte der Insekten“ (vgl. Jahresber. 1861. p. 14 f.) sind weitere Fragmente in der Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 389—408 durch Hagen publicirt worden; dieselben bestehen in Aufzeichnungen über die Eier und deren Entwicklung von einigen Libellulinen und Phryganiden. Die an letzteren angestellten Beobachtungen sind besonders ausführlich und um so interessanter, als sie mit den Untersuchungen Zaddach's über denselben Gegenstand in allen wesentlichen Punkten übereinstimmen.

Mitford (Proceed. entom. soc. 1861. p. 3) erhielt fruchtbare Eier aus einer Copulation zwischen *Nyssia hispidaria* fem. und *Phigalia pilosaria* mas und erzog aus denselben mehrere Bastarde beiderlei Geschlechts (die grössere Zahl der erzielten Puppen ging durch einen Zufall zu Grunde). Die männlichen Individuen glichen in Grösse der *N. hispidaria*, in Färbung und Zeichnung mehr der *Ph. pilosaria*, während die Fühler und Beine eines Weibchens in gleicher Weise wie bei der weiblichen *Ph. pilosaria* geringelt waren.

Schon im letzten Jahresberichte (p. 20) wurde eines Hermaphroditen der Honigbiene Erwähnung gethan, wel-

cher in Frankreich beobachtet wurde. Ein zweiter, der von Smith (Proceed. entom. soc. 1862. p. 89 f.) näher beschrieben wird und aus Schottland stammt, scheint in der Bildung der verschiedenen Körpertheile zu jenem fast in direktem Gegensatze zu stehen:

„Grösse und Gesammthabitus der einer Arbeiterbiene. Kopf männlich, mit grossen, sich in der Mittellinie berührenden Augen; Fühler beiderseits weiblich, zwölfgliedrig. Mandibeln wie bei den Arbeitern, an der Spitze nicht gezähnt, Flügel rechts männlich, links von Arbeiterform. Beine rechts theilweise männlich, Vorder- und Mittelbeine vollständig, das hintere zwar männlich, aber mit Haaren gefranzt, das Basalglied des Tarsus ausserhalb männlich; d. h. gewölbt und platt, innerhalb jedoch querverieft und beborstet, die folgenden Glieder ganz männlich; das linke Hinterbein vollständig wie beim Arbeiter. Hinterleib mit geradem weiblichen Stachel.“

Aehnliche Zwitterbildungen wurden gleichzeitig auch in Deutschland beobachtet und durch Dönhoff und Wittenhagen (Bienenzeitung 1860. p. 174 u. 209. 1861. p. 119) näher beschrieben; doch verlieren diese Einzelfälle wesentlich an Interesse durch einen in Constanz entdeckten Bienenstock, welcher dergleichen Bienenzwitter in grosser Anzahl und in den verschiedensten Combinationen männlicher und weiblicher (Arbeiter-) Körpertheile bereits drei Sommer hintereinander producirt, und welcher unter dem Namen des Eugster'schen Stockes dadurch bereits berühmt geworden ist. Nach den von Menzel (Bienenzeitung 1862. p. 167 u. 186 und in einer Abhandlung betitelt: „Ueber die Geschlechtsverhältnisse der Bienen im Allgemeinen und über die Befruchtung der Königin, über Parthenogenesis und Zwitterbildung im Besonderen,“ Mittheil. d. Schweizerischen Entomol. Gesellsch. II. p. 15—30) über denselben gemachten vorläufigen Mittheilungen werden diese Zwitter in einer besonderen Wabe, deren Zellen in der Grösse die Mitte zwischen Drohnen- und Arbeiterzellen halten, neben regulären Drohnen und Arbeitern producirt, von letzteren aber sofort nach ihrem Ausschlüpfen aus dem Stocke vertrieben. Die von Menzel über die innere Organisation dieser Zwitter gemachte Angabe, dass ihre

Geschlechtsorgane stets verkümmert und nach einem Typus gebaut seien, ist gegenwärtig bereits durch v. Siebold widerlegt und kann auch vom Ref. als unbegründet bezeichnet werden, da derselbe in einem von ihm untersuchten Exemplare, welches äusserlich männliche und Arbeiter-Charaktere in ziemlich gleicher Vertheilung in sich vereinigte, neben vollständig entwickelten, paarigen und von Spermatozoën strotzenden Hoden einen ausgebildeten Stachelapparat mit Giftblase und Giftdrüse vorfand.

Ueber einen sogenannten gemischten Zwitter von *Agria tau* Ochsenh. machte Fallou (Bullet. soc. entom. 1862. p. 35) eine kurze Mittheilung. Vorderflügel aus männlichen und weiblichen Theilen gemischt, Hinterflügel männlich; Fühler weiblich, nur die Spitze des linken nach Art des Männchens gekämmt; Hinterleib von weiblicher Form.

Ferner erwähnte auch Newman („Pseudogynous specimen of *Liparis dispar*,“ Proceed. entom. soc. 1862. p. 70) eines Falles von unvollständigem Hermaphroditismus bei *Liparis dispar*, der von besonderem Interesse ist. Ein sonst nach allen Charakteren weibliches Exemplar zeigte männliche Fühlhörner; dasselbe wurde drei Stunden lang von einem Männchen begattet und lebte nachher noch drei Tage hindurch, ohne jedoch Eier abzulegen, die sich überhaupt nicht im Hinterleibe vorfanden. — Westwood bemerkt nachträglich (ebenda p. 77) zu dieser Mittheilung, dass die Fühler des besagten Exemplares nicht rein männlich seien, sondern zwischen männlichen und weiblichen Fühlern die Mitte hielten.

Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 127 und 408 ff.) gab Fortsetzungen seiner interessanten „Entomologischen Notizen“ über die Lebensweise und die Wechselbeziehungen verschiedener Nord-Amerikanischer Insekten unter sich sowohl als zu der übrigen organischen Welt. Er schliesst dieselben mit einigen Bemerkungen über „Harmonieen in Farbe und Form“, in welcher er einerseits auf die in bestimmten Verbreitungskreisen vorherrschenden Farben mancher Insektengruppen aufmerk-

sam macht (z. B. Chrysomelen in Nord-Amerika weissgelb oder röthlich, in Europa meist metallisch), andererseits die Färbungs-Analogieen zwischen Insekten verschiedener Ordnungen oder von Insekten mit Pflanzentheilen hervorhebt.

Verloren, On the comparative influence of periodicity and temperature upon the development of Insects (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 63—69). Verf. führt aus, dass während bekanntlich manche Insekten (*Saturnia*) in ihrer Entwicklung von der Temperatur abhängig seien, andere unabhängig von dieser einen bestimmten Zeitraum von Wochen oder Tagen, viele selbst eine bestimmte Tageszeit in ihrem Ausschlüpfen aus der Puppe innehielten. Die Zucht einer grossen Anzahl von *Sphinx ligustri* hat dem Verf. Gelegenheit geboten, über das Zahlenverhältniss der im ersten zu denen erst im zweiten Jahre auskriechenden, ferner über die Data ihrer Entwicklung (Mittelzeit 21. Juni), über das Zahlenverhältniss zwischen Männchen und Weibchen u. dgl. anzustellen, welche er hier in ausführlicher Weise mittheilt.

Nach Montrouzier (Bullet. soc. entom. 1862. p. 4) verfallen auf Neu-Caledonien trotz des Mangels einer die Vegetation sistirenden kalten Jahreszeit manche Insekten in eine Art Erstarrung; so fand Verf. zu einer bestimmten Jahreszeit *Phasma*-Arten unter Baumrinde versteckt und in vollständig lethargischem Zustande.

Girard, Note sur les larves d'Insectes employées comme amorce pour la pêche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 351 f.). Verf. bezeichnet als Insektenlarven, welche in Frankreich als Köder beim Angeln verwandt werden, ausser Muscinen-Larven (*Asticots*) auch diejenigen von *Chironomus plumosus* (Vers de vase) und von Phryganiden (*Porte-bois*, *Porte-sable*); zuweilen werden auch die Larven verschiedener Heuschrecken, nachdem sie der Hinterbeine beraubt sind, benutzt.

G. v. Frauenfeld, Beitrag zur Insektengeschichte aus dem Jahre 1861 (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch.

zu Wien 1862. p. 1171—1178) handelte abermals über verschiedene durch Insekten (Dipteren und Coleopteren) an Pflanzen verursachte Missbildungen; über dieselben ist gehörigen Orts nähere Mittheilung gemacht.

Unter den mannigfachen Beziehungen, in denen die Insekten zur Pflanzenwelt stehen, ist wohl keine wunderbarer und interessanter als die durch erstere bewirkte Befruchtung mancher zur Selbstbegattung nicht befähigter Monöcisten. Diesen bereits durch Sprengel für die Orchideen nachgewiesenen Vorgang hat Ch. Darwin in seinem berühmt gewordenen Werke: „On the various contrivances by which British and foreign Orchids are fertilised by Insects“ (London 1862. 8. 365 pag.) einer ebenso geistvollen als interessanten Darstellung unterzogen. Durch eine detaillirte Erörterung der Struktur und Lage der Befruchtungsorgane und besonders der männlichen Pollinien bei sämtlichen Englischen und einer Reihe ausländischer Orchideen (erstere den Gattungen *Orchis*, *Aceras*, *Ophrys*, *Gymnadenia*, *Habenaria*, *Epipactis*, *Cephalanthera*, *Spiranthes* und *Malaxis* angehörend) so wie durch Mittheilung vielfacher von ihm angestellter Versuche liefert Verf. den Beweis, dass eine Selbstbefruchtung bei den Orchideen zu den Seltenheiten gehöre (*Ophrys apifera* durchweg, *Cephalanthera grandifolia* in unvollkommener Weise) und dass die Befruchtung fast durchweg nur durch Insekten vermittelt werde. Besonders häufig bewirken dieselbe wenigstens im Inlande die Schmetterlinge, deren Verf. im Ganzen 23 Arten (die Mehrzahl den Noctuiden, einige den Rhopaloceren und Cheloniarien angehörend) aufführt und unter denen er einzelne Exemplare mit sieben und selbst mit elf am Saugrüssel anhaftenden Pollinien beobachtete; viel weniger häufig werden Hymenopteren (Bienen, darunter auch *Apis mellifica*) mit Orchideen-Pollinien an der Zunge angetroffen. Mittels der aus einer Blüthe entführten Pollinien befruchten die Insekten nicht nur diese selbst, sondern auch eine grössere Anzahl anderer, welche sie nach und nach des Nektars halber besuchen.

In einer weiteren Fortsetzung der Kaltenbach'schen Zusammenstellung der „Deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insekten“ (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande und Westphalens XIX. p. 1—106) werden achtzig fernere Pflanzengattungen mit den Anfangsbuchstaben G bis L nebst den an ihnen bisher in Deutschland beobachteten Insekten abgehandelt. Unter letzteren findet sich eine grössere Anzahl solcher, die der Verf. theils als neu beschreibt, theils nach ihren bisher unentdeckten früheren Ständen bekannt macht; besonders trifft dies die Familien der Aphiden, Muscinen, Tenthrediniden, Tineinen und Curculionen. — Von besonders zahlreichen Insektenarten werden unter den hier abgehandelten Pflanzengattungen folgende angegriffen: Galium 52 A., Genista 47, Geranium 14, Geum 17, Glechoma und Globularia je 7, Glyceria 13, Gnaphalium 16, Hedera 11, Hedysarum 14, Helianthemum 12, Heracleum 14, Hieracium 40, Holcus 13, Hordeum 16, Humulus 13, Hypericum 26, Impatiens 10, Inula 17, Iris 14, Juglans 13, Juniperus 23, Lactuca 37, Lamium 22, Lathyrus 20, Ligustrum 20, Linaria 14, Lolium 7, Lonicera 61, Lotus 24, Luzula 8, Lychnis 23 und Lythrum 12 A.

Unter den Werken und Mittheilungen, welche schädliche Insekten behandeln, ist zunächst eine neue (dritte) Ausgabe von Thadd. Will. Harris' „A treatise on some of the Insects injurious to vegetation“ (Third edition, Boston 1862) zu erwähnen, welche mit zahlreichen (278) in den Text eingedruckten Holzschnitten und acht illuminirten Kupfertafeln (96 Figuren enthaltend) ausgestattet, unter Agassiz's Leitung von Charles Flint, Sekretair der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Massachusetts, herausgegeben und ausser mit Nachträgen aus den hinterlassenen Manuskripten des Verfasser's mit Zusätzen von Le Conte, Uhler, Morris, Norton und Baron Osten-Sacken versehen ist. (Nach einer Anzeige in Silliman's Americ. Journal XXXIII. p. 434 sind ausser der dem Ref. vorliegenden Pracht-Ausgabe zwei geringer ausgestattete und dadurch billigere gleichzeitig publicirt wor-

den.) Auch in der gegenwärtigen Ausgabe ist das besonders in Nord-Amerika berühmt gewordene und hier weit verbreitete Werk des Verf.'s als ein schon durch die populäre und gefällige Darstellung des Gegenstandes sehr nützlich und empfehlenswerthes zu bezeichnen, wenn es gleich noch der Vereinigung zahlreicher Beobachter bedürfen wird, um ihm eine gleiche Exaktheit in der wissenschaftlichen Feststellung des Details zu verleihen, wie wir sie z. B. in dem freilich durch zahlreiche Vorarbeiten gestützten Ratzeburg'schen Werke finden. Jedoch auch schon in der vorliegenden Form bietet das Harris'sche Werk bei einem Vergleiche mit dem eben genannten inländischen zahlreiche interessante Anknüpfungspunkte dar und wird Manchem um so willkommener sein, als es neben den wirklich schädlichen Insekten Neu-England's gleichzeitig andere durch Lebensweise, Färbung, Grösse u. s. w. ausgezeichnetere mit Berücksichtigung ihrer Nahrungspflanzen, ersten Stände u. dgl. vorführt und somit eine Einsicht in die bemerkenswerthesten Insekten aller Ordnungen gestattet.

So führt der Verf. z. B. unter den Lepidopteren, welche überhaupt am ausführlichsten abgehandelt sind, neben den wenigen schädlichen Arten der Rhopaloceren (*Papilio Asterias* und *Turnus*, *Pontia oleracea*, *Vanessa Antiopa* und *interrogationis* Fab.) auch eine Reihe von *Argynnis*- und *Melitaea*-Arten, die auf Disteln und Nesselblättern lebenden *Cynthia Cardui*, *Vanessa Atalanta* und *Milberti*, ferner eine Reihe von Hesperien und Hipparchien auf, ohne dass dieselben sich jemals als schädlich gezeigt hätten, ja ohne dass von vielen derselben nur die Raupen bekannt wären. Ebenso erwähnt er ausführlich der zahlreichen *Saturnia* —, ferner gewisse *Callimorpha*- und *Arctia*-Arten, augenscheinlich nur wegen ihres allgemeinen Vorkommens und ihrer Schönheit halber. Um die bekanntesten und typischen Formen vorzuführen, geht er bei den anderen Ordnungen z. B. auf *Phasma*, eine Reihe von *Acridiern* (darunter nur eins schädlich), *Tabanus*, *Asilus*, *Laphria*, *Midas*, *Cynips* u. a., welche meistens nichts weniger als schädlich sind, ein. Ueberhaupt gewinnt man aus dem Harris'schen Werke die Ueberzeugung, dass Nord-Amerika im Vergleiche mit Europa auffallend wenige sehr schädliche, d. h. wirklich verheerende Arten aufzuweisen hat; *Cicada septemdecim*, *Cecidomyia destructor* und *tritici* scheinen alle anderen in den Hintergrund zu drängen und werden daher nebst dem im Anhang ab-

gehandelten „army-worm“ (keine *Sciara*, sondern *Leucania unipunctata* Haw.) auch vorzugsweise eingehend traktirt. Analogieen mit Europa finden sich mehrfach: *Clisiocampa Americana* ist die entsprechende Ringelraupe der Obstbäume wie *C. neustria*, *Cossus Robiniae* der Vertreter von *C. ligniperda*, *Pygaera ministra* (an Aepfelbäumen) und *Clostera Americana* (Pappeln) von *Pyg. bucephala* u. s. w. Dagegen überwiegen nach den bisherigen Erfahrungen die schädlichen *Cerambyciden* an Zahl sehr bedeutend die *Bostrichen* in Amerika, die in Europa so verheerend auftretenden *Lipariden* mangeln hier gänzlich; anstatt des gefürchteten *Pachytylus migratorius* kennt man als zuweilen schädlich nur das kleine *Acridium femur-rubrum* und der Amerikanische Repräsentant von *Grylotalpa* (*G. brevipennis*) hat bis jetzt noch nirgends merklichen Schaden angerichtet. — Das Werk bildet in der gegenwärtigen Ausgabe einen starken 8. Band von 640 Seiten, dessen acht Kupfer tafeln in Stich und Colorit nichts zu wünschen übrig lassen; die zahlreichen eingedruckten Holzschnitte sind von sehr verschiedenem Werthe, in manchen Theilen (z. B. *Sphingiden*, *Saturnien*) meisterhaft, in anderen, wie z. B. *Vanessa Cardui* und *Atalanta*, *Thecla Augusta* u. a. ganz unkenntlich und unbrauchbar. — Die dem Texte angehängten Bemerkungen von *Le Conte*, *Osten-Sacken*, *Uhler* u. s. w., welche meist die Nomenklatur der Arten betreffen, sind in synonymischer Beziehung sehr wichtig.

Benj. Walsh, *Insects injurious to vegetation in Illinois* (*Transact. of the Illinois state agricult. soc. for 1861*) ist der Titel eines zweiten über schädliche Insekten Nord-Amerika's handelnden Werkes, welches dem Ref. nicht zu näherer Einsicht vorgelegen hat.

Nach *Osten-Sacken* (*Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 409 f.*) wird in Nord-Amerika unter „Heerwurm“ (*Army Worm*) nicht das zahlreiche Auftreten von *Sciara*-Larven, sondern dasjenige einer *Noctuen*-Raupe (*Leucania extranea* Guen.) verstanden. Die Raupe verwüstet ausser Wiesen auch Roggen-, Mais- und *Sorghum*-Felder und wandert in langen Zügen, welche 60 Engl. Ellen in zwei Stunden zurücklegen sollen. Erst i. J. 1861 trat die Raupe in den westlichen Staaten verheerend auf; ihre Feinde sind eine *Exorista* und mehrere *Ichneumon*en.

Nach demselben (ebenda p. 410) ist *Conotrachelus nenuphar* Hbst., *Plum weevil*) den Pflaumen-, Pflirsich- und Kirschbäumen sehr schädlich, indem das Weibchen seine

Eier in die noch unreifen Früchte legt und diese dadurch abfallen macht. Man hat bemerkt, dass solche Aeste, welche über Wasser hängen, von dem Käfer verschont bleiben und begründet hierauf verschiedene Verfahren, die Larve durch Wasser von der Erde, in welche sie zur Verwandlung geht, abzuschneiden.

Ashton (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 141) machte Mittheilung über massenhaftes und schädliches Auftreten der *Aphis avenae* Fab. am Hafer in Nord-Amerika (Washington County); ihre Uebergriffe wurden durch *Coccinella*-Larven, besonders durch *Cocc. quinque-notata* und *novemnotata* vermindert.

S. Rath von, Entomology and its relations to the vegetable productions of the soil, with reference to both destructive and beneficial Insects (Report of the commissioner of patents for the year 1861. Agriculture. Washington 1862. p. 585—620) Verf. behandelt in populärer Darstellung die Naturgeschichte einer Reihe nützlicher und schädlicher Coleopteren aus den Familien der Carabiden, Dyticiden, Silphiden, Staphylinen, Lamellicornien, Curculionen, Buprestiden, Elateren und Cerambyciden, welche er durch Abbildungen im Holzschnitte illustriert.

On the destruction of noxious Insects by means of the *Pyrethrum Willemoti*, translated from the French by C. Willemot (ebenda p. 222—251).

Ratzeburg (Forstliche Blätter, Zeitschr. f. Forst- und Jagdwesen herausg. von Grunert 5. Hft. p. 149—201) gab unter dem Titel „Forstinsekten-Sachen“ einen Bericht über die neueren Erfahrungen, die forstschädlichen Insekten betreffend. Als Forstinsekten, welche bisher als solche noch gar nicht oder nur höchst unvollkommen bekannt waren, wird *Pissodes piniphilus*, als in ihrer Schädlichkeit zwar bekannte, aber noch wenig beobachtete *Pissodes hercyniae*, *Cryptorhynchus lapathi*, *Rhynchites betuleti* und *alliariae*, *Anthonomus pomorum*, *Callidium luridum*, *Cantharis obscura*, *Lithosia depressa*, *Tortrix dorsana*, *Hercyniana* und *nanana*, (*Sciaphila*) *histrionana*, *Tinea sylvestrella*, *Hyponomeuta cognatella*, *Sirex*

gigas, juvenus und spectrum, Tenthredo morio, Nematus angustus, abietum und Gryllus gryllotalpa aufgeführt. Dieselben werden sowohl in ihrer Lebensweise näher erörtert als in Bezug auf den von ihnen herrührenden Schaden und die zu ihrer Vertilgung dienlichen Mittel besprochen.

Gleichsam als Ergänzung hierzu dienen die von F. Grebe (ebenda p. 202 ff.) mitgetheilten „speziellen, den Harz-Rüsselkäfer im Königl. Hannoverschen Lautenthaler Forstreviere betreffenden Erfahrungen.“

Ferner publicirte Ratzeburg eine in forstwissenschaftlicher Beziehung ebenso interessante als wichtige kleine Gelegenheitsschrift: „Ueber die Nachkrankheiten und die Reproduktion der Kiefer nach dem Frasse der Forleule“ (Berlin 1862, 8. 46 S.). Ausser den Wirkungen des Frasses von *Noctua piniperda* auf die Kiefer wird darin das nach einem solchen erfolgte massenhafte Auftreten des *Pissodes piniphilus*, dessen Lebensweise geschildert wird, behandelt.

Derselbe gab endlich (Forstliche Blätter, 5. Hft. p. 132—148) unter dem Titel „Die Dassel- oder Biesfliegen, Dasseln, *Oestrus* Lin.“ eine auf die neueren Forschungen Brauer's begründete Darstellung der Naturgeschichte der dem Wilde eigenthümlichen Oestriden und schloss daran Bemerkungen über die forstliche Bedeutung und die Vertilgung der Hirsch-Engerlinge.

Nach Paris (Bullet. soc. entom. 1862 p. 19) wurden durch die Raupe von *Oenophthira Pillerana* Fab. in der Champagne so grosse Verwüstungen am Weinstocke angerichtet, dass im Juni und Juli kein Blatt mehr zu sehen war. Im Jahre 1862 war die Zahl der Raupen plötzlich eine sehr geringe; dagegen zeigte sich eine schwarze Spinne (nach Sichel *Lycosa saccata*) in grosser Anzahl. Letztere wird als Vertilgerin der Raupe gemuthmasst.

Nach Berce (ebenda p. 31) wurde die Raupe der *Acrolepia pygmaeana* (*Tinea Lefebvriella* Dup.) zwei Jahre hindurch den Birnbaum-Plantagen so schädlich, dass letztere dadurch fast ganz zerstört wurden.

Benj. Walsh, „Fire-blight: two new foes of the apple and pear“ (Prairie-Farmer, Chicago, 6. September 1862) glaubt, dass der Brand der Aepfel- und Birnbäume weniger durch *Scolytus pyri*, wie allgemein geglaubt wird, als durch zwei *Tettigonia*-Arten, welche er unter dem Namen *Tettig. malefica* und *maligna* als neu beschreibt, hervorgerufen werde. Die Lebensweise der letzteren und ihre Einwirkungen auf die Bäume werden vom Verf. näher erörtert. (Vgl. auch *Cicadellina*!)

Nach Newman (Proceed. entom. soc. 1862, p. 96) zerstörte die Larve der *Zeuzera aesculi* in einigen Gegenden Englands junge Stämme von Eschen in grosser Anzahl.

Ueber sehr ausgedehnte Verwüstungen an Weiss-tannen-Beständen bei Karlsbad durch die Raupe einer *Tortrix* (nach Ratzeburg's Bestimmung *Tortr. histri-nana*, was Stein in Prag bezweifelt) machte Forstmeister Koch auf der Naturforscher-Versammlung zu Karlsbad Mittheilungen. (Amtl. Bericht über die 37. Versamml. Deutsch. Naturf. u. Aerzte zu Karlsbad, p. 167.)

Ebenda (p. 168) berichtete Rogenhofner über massenhaftes Auftreten des *Jassus sexnotatus* Fall., welcher im Mai in Nieder-Oesterreich an der Ungarischen Gränze an Weizen und Gerste bedeutende Verwüstungen anrichtete. (Im Jahre 1863 trat dieselbe Art verwüstend am Getreide in Schlesien auf. Ref.)

Körnicker (Schriften d. physik.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II., Sitzungsbericht p. 5) machte Mittheilungen über die von *Bruchus rufimanus* Schönh. in den Samen der Ackerbohne (*Vicia faba* Lin.) angerichteten Verheerungen.

Kirchner, Notiz über häufiges Auftreten des *Apion punctifrons* Kirby in Erbsen (Lotos XI. p. 104). In acht aus Mähren gebrachten Metzen waren sämmtliche Erbsen von dem genannten Käfer bewohnt.

Grunert, „Heuschreckenschwärme“ (Forstliche Blätter 5. Hft. p. 238 ff.) machte darauf aufmerksam, dass aus-

ser der Wanderheuschrecke zuweilen auch kleinere Arten, wie *Gomphocerus lineatus* und *grossus*, *biguttulus*, *Tettix subulata* und *bipunctata* durch massenhaftes Auftreten den Feldern und Wäldern schädlich würden. *Gomphocerus cothurnatus* erschien in Oesterreich (Anninger und Wiener Wald) in einem grossen eingewanderten Schwarme und entblätterte Eschen und *Pyrus Aria*, griff aber auch die Nadeln der Tannen an.

Jäckel, Ueber die Wander-, Zug- und Strich-Heuschrecken (*Oedipoda migratoria*) in Bayern (Corresp.-Blatt d. zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XV. p. 158 ff.). Historische Notizen über das Auftreten der Heuschrecken in Bayern als Nachtrag zu der früheren Publikation des Verf.'s (1859) über denselben Gegenstand.

Cornelius, „Libellenzüge im Bergischen“ (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 463, Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 321—329) berichtete über einen am 19. Mai 1862 zwischen Elberfeld und Düsseldorf beobachteten Zug der *Libellula quadrimaculata*. Derselbe flog bei klarem Himmel dem Winde entgegen, etwa 5 bis 6 Fuss hoch über der Erde und war etwa 30,000 Fuss lang und 400 Fuss breit. Seinen Höhendurchmesser auf 5 Fuss angenommen und auf den Kubikfuss nur 40 Exemplare Libellen gerechnet, so würde der ganze Zug etwa eine Zahl von 2400 Millionen Individuen enthalten haben. Derselbe ging in etwa 50 Minuten an den einzelnen Orten vorüber und war so dicht, dass die Luft davon grau und schwarz erschien.

Von den zahlreichen Abhandlungen über die Zucht des inländischen sowohl als der verschiedenen exotischen Seidenspinner erwähnen wir als von vorwiegend entomologischem Interesse nur folgende:

Guérin-Ménéville, Beschreibung einer neuen Eichen-Seidenraupe aus Japan (*Bombyx Yama-Mai*). Aus dem Französischen übersetzt in den Mittheilungen des Central-Instituts für Akklimatisation in Deutschland III. 1862, p. 51—56. Ausführliche Beschreibung aller Stadien des Spinners vom Ei bis zum Schmetterlinge.

Einen ausführlichen Bericht über die Zucht der Sa-

turnia Cynthia in Holland lieferten de Roo van Westmaas und de Graaf („Verslag over de opkweeking der Saturnia Cynthia in Nederland“, Tijdschr. voor Entomol. V. p. 113—159, pl. 7 u. 8). Neben einer detaillirten Beschreibung sämtlicher Entwicklungsstadien vom Ei bis zum Schmetterlinge werden statistische Notizen über die Zahl und das Gewicht der abgelegten Eier, über die Dauer der verschiedenen Häutungen bei den Raupen, über das Gewicht der Cocons und des zur Erzielung derselben verwandten Aylanthus-Laubes, über die Kosten der Fütterung u. s. w. gegeben. — Der Abhandlung schliesst sich eine kleine Mittheilung von C. Mulder (Bijdrage tot de ontleedkundige kennis van Saturnia Cynthia, ebenda p. 160—171, pl. 9) an, in welcher der Verf. Untersuchungen über die Spinngefässe der Cynthia-Raupen in ihren verschiedenen Altersstadien zur Kenntniss bringt.

John Morris, The Ailanthus silk worm of China (*Bombyx Cynthia*) im Report of the commissioner of patents for the year 1861, Agriculture. Washington 1862, p. 374—382, ist gleichfalls ein Bericht über die Zucht der *Saturnia Cynthia*.

F. Buhse, Notiz über die Einführung neuer Seidenraupen in Europa (Corresp.-Blatt d. naturf. Vereins zu Riga XIII. p. 147—152 und Zeitschr. d. Moskauer Akklimatisations-Vereins f. 1862, Heft 9). Es wird hier besonders die in China betriebene Zucht der *Bombyx Pernyi* mit den Blättern der Chinesischen Kastanien-Eiche (*Quercus castanea Chinensis*) behandelt.

Ueber die Krankheit der inländischen Seidenraupe wurden auch in diesem Jahre wieder verschiedene Mittheilungen an die Akademie der Wissensch. zu Paris von Joly (Compt. rendus LIV. p. 274), Chavannes (p. 671), Plagniol (p. 1156), Brouzet (p. 1188), und Guérin-Méneville (p. 1266) gemacht.

„Die Pilzsucht der Insekten“ ist ein kleiner Aufsatz von L. Kirchner (Lotos XII. p. 73 ff.) betitelt, in welchem Verf. nach einigen historischen Bemerkungen

28 Fälle von Pilzbildungen auf einheimischen Insekten verschiedener Ordnungen namhaft macht.

A. Laboulbène, Note sur des Helminthes parasites du genre *Mermis* sortis du corps du *Gryllus domesticus* et du *Dytiscus marginalis* (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 576). Das Exemplar von *Gryllus*, in welchem eine *Mermis* beobachtet wurde, befand sich noch im Nymphenzustande; der Wurm bohrte sich an der Seite des Leibes heraus. Mehrere Exemplare des *Dytiscus marginalis* lieferten sieben *Mermis*, von denen sechs männlich waren; eine derselben fand sich frei in der Bauchhöhle des Käfers.

Gordiaceen wurden auch von Montrouzier (Bullet. soc. entom. 1862. p. 4) auf Neu-Caledonien in einer *Mantis* und in einer *Pentatoma*-Art beobachtet. In ersterer Gattung sind sie so häufig, dass bei den Eingeborenen der Glaube herrscht, die in den Seen Neu-Caledoniens zahlreich vorhandenen Fadenwürmer würden von der *Mantis* erzeugt.

Goureau (ebenda p. 2) erzog aus einer und derselben Raupe (*Hadena brassicae*) drei Parasiten: *Eulophus ramicornis* Nees in 16, *Ichneumon spec.* in 1 und *Siphona geniculata* Meig. in 2 Exemplaren. Die beiden ersteren Arten entwickelten sich aus der lebenden Raupe, die beiden Puppen der *Siphona* fanden sich in der vertrockneten Haut derselben nach ihrem Absterben.

Nach einer Mittheilung von Meyer-Dür (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. I. p. 28) waren dem verstorbenen Bremi schon i. J. 1850 als in der Schweiz einheimisch 10,113 Insekten-Arten bekannt, nämlich: 3158 Coleoptera, 1635 Hymenoptera, 1739 Lepidoptera, 2255 Diptera, 321 Neuroptera, 272 Orthoptera und Mallophaga und 733 Hemiptera. (Mithin sind daselbst noch viele Arten zu entdecken.)

Derselbe (ebenda II. p. 32 ff.) stattete „Sammelberichte über entomologische Vorkommnisse aus Burgdorf im Sommer 1862“ ab, in welchem seltnere Arten aus allen Ordnungen mit Ausnahme der Lepidopteren

aufgezählt und mit Angaben über ihr Vorkommen versehen werden.

Killias, „Insektenverzeichniss aus Puschlav“ (Jahresber. der naturf. Gesellsch. Graubündens VII. p. 102 — 108). In demselben werden einige Graubündner Coleoptera, Hemiptera, Hymenoptera und Diptera namhaft gemacht.

A. Becker, „Botanische und entomologische Mittheilungen“ (Bullet. d. natur. de Moscou 1862, II. p. 332 — 355) setzte seine Aufzählung der von ihm um Sarepta gesammelten und beobachteten Insekten aus den Ordnungen der Lepidoptera, Coleoptera, Hemiptera, Hymenoptera und Orthoptera weiter fort und gab über die Lebensweise, die Nahrungspflanzen u. s. w. mehrerer Nachricht. Mit der Bestimmung der Arten haben sich verschiedene Deutsche und Russische Entomologen befasst.

Als das einzige grössere faunistische Werk dieses Jahres ist zu erwähnen: Naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique von W. Peters, Zoologie 5. Theil. Insekten und Myriopoden (Berlin 1862. Imp. 4. 566 S., 34 col. Tafeln). — Die Insekten (758 Arten) sind auf 526 Seiten von Loew (Diptera), Hagen (Neuroptera im Linné'schen Sinne), Schaum (Hemiptera und Orthoptera im engeren Sinne), Hopffer (Lepidoptera), Klug (Coleoptera, erste Hälfte) und dem Ref. (Coleoptera, zweite Hälfte und Hymenoptera), die Myriopoden (16 Arten) auf den 26 übrigen Seiten vom Herausgeber bearbeitet. Die in Stich und Zeichnung gleich vollkommenen Tafeln sind das Werk Wagenschieber's und des verstorb. Wienker.

Die in dem (seit d. J. 1851 bearbeiteten) Werke publicirten neuen Arten sind bereits in den Jahresberichten 1852—58 angeführt; es mögen daher hier nur einige Bemerkungen über die numerischen Verhältnisse der Mossambiquer Insektenfauna zu derjenigen des übrigen Afrika ihren Platz finden. Nach Abzug einiger von anderen Lokalitäten (Madagascar, Zanzibar und West-Afrika) herrührender Arten verbleiben für Mossambique in runder Summe 750, von denen etwa $\frac{3}{5}$ bis jetzt hier allein (oder ausserdem nur bei Port-Natal) aufgefunden worden sind, während die übrigen $\frac{2}{5}$ theils über Süd-Afrika in weiterer Ausdehnung, theils zugleich über West- und Nord-Afrika, einige auch gleichzeitig über Europa und Asien verbreitet sind. Am bedeutendsten stellt sich das Verhältniss der bis

jetzt auf Mossambique beschränkten Arten zu schon anderwärts bekannt gewordenen bei den Coleopteren (nämlich wie 3 : 1, indem 273 Arten neu, 91 bekannte sind) und bei den Neuropteren (4 : 1). Bei den Hymenopteren und Dipteren überwiegen die spezifischen Mossambiquer Arten die weiter verbreiteten um mehr als das Doppelte, während bei den Orthopteren beide Categorien ziemlich gleich stark vertreten sind; unter den Hemipteren herrschen die weiter verbreiteten Arten um $\frac{1}{3}$ (30 : 20), bei den Lepidopteren sogar um das Doppelte (72 : 35) vor. — Ausser den Gattungs- und Artbeschreibungen enthält das Werk eine detaillirte Anatomie der Termiten von Hagen (p. 69—83. Taf. 3 u. 4), welche unterdessen bereits in *Linnaea entomol.* XII. 1858. p. 299 ff. reproducirt ist und besonders beachtenswerthe Angaben über den Circulations-Apparat dieser Insekten enthält; ferner eine Notiz über die Verbreitung und Abänderungen der Honigbiene (p. 440), welcher Gegenstand seitdem vom Ref. gleichfalls anderwärts ausführlicher behandelt worden ist.

Eine zweite faunistische Arbeit, gleichfalls Afrika betreffend, ist dem Ref. vorläufig nur aus einer Anzeige im *Bullet. soc. entom.* 1862. p. 63 bekannt geworden: L. Maillard, *Notes sur l'île de la Réunion (Bourbon)* Paris 1862, 8. avec planch. col. An der Bearbeitung der Insekten haben sich A. Deyrolle (Coleoptera), Lucas (Orthoptera und Myriopoda), Signoret (Hemiptera), de Selys-Longchamps (Neuroptera), Sichel (Hymenoptera), Guenée (Lepidoptera) und Bigot (Diptera) theiligt.

Einige Notizen über die auffallendsten der von ihm in der westlichen Bejudah-Steppe und in der Landschaft Sennaar beobachteten Insekten (und Arachniden) veröffentlichte R. Hartmann in der *Zeitschr. f. allgem. Erdkunde*, N. F. XII. p. 196 u. XIII. p. 27 f. Die daselbst angeführten Arten sind vom Ref. bestimmt worden.

Kurze Mittheilungen über die Insektenfauna von Amboina, in welcher die Hauptrepräsentanten der einzelnen Ordnungen hervorgehoben und besprochen werden, sind aus dem schriftlichen Nachlasse von Doleschall in den *Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien* XII. p. 803 f. abgedruckt.

Fauvel (*Bullet. soc. Linnéenne de Normandie* VI.

p. 128—145) setzte seinen „Catalogue des Insectes recueillis à la Guyane française par E. Déplanche“ mit der Aufzählung der Hemiptera (38 Arten) und Lepidoptera (86 Arten) fort; die letzteren gehören der Mehrzahl nach (76 A.) den Rhopaloceren an. — Ebenda VI. p. 166 ff. werden nachträglich noch einige Orthopteren und Hymenopteren aufgezählt und eine Anzahl Nester von Wespen und anderen Hymenopteren, so wie einige merkwürdige Cocons beschrieben.

Unter den Beiträgen zur Kenntniss fossiler Insekten beschäftigt sich eine kleine Abhandlung von H. Hagen: „A comparison of the fossil insects of England and Bavaria“ (Entom. Annual f. 1862. p. 1—10) mit einem Vergleiche zwischen den Insektenresten aus den Solenhofener und Eichstädter Schichten und denjenigen aus dem Englischen Lias und Wealden. Ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden stellt sich schon in der Art der Erhaltung heraus, welche mit Sicherheit auf eine verschiedene Einschlussweise hindeutet; während die Bayerischen Schichten meist sehr schön conservirte, in allen Körpertheilen complete Exemplare enthalten und daher einen Einschluss durch sehr allmähliche Auflagerung vermuthen lassen, liefern die Englischen Schichten meistens Trümmer oder einzelne Bruchstücke, welche vermuthlich erst nach gewaltsamer Zerstörung der Individuen durch äussere Agentien in das Gestein eingebettet worden sind. Im Uebrigen zeigt die Insektenfauna beider Schichten eine sehr nahe Verwandtschaft und in einigen Arten vielleicht gar eine Uebereinstimmung, während sie andererseits von der Fauna Aix's, Radoboj's und Oeningens ebenso verschieden ist wie von der Bernstein-Fauna und der jetzt lebenden. Die Insektenreste der Bayerischen Schichten gehören zu einem Drittheile den Odonaten, zu ebenso viel den Orthopteren und Hemipteren (besonders riesigen Belostomiden und Nepiden) an; das letzte Drittheil besteht aus Coleopteren, Hymenopteren und Dipteren. Die Odonaten treten in Solenhofen nur im Zustande der Imago auf, gerade im Gegensatz zur Rheinischen Braunkohle und zu

Oeningen und Radoboj, wo Larven und Puppen vorwiegend sind.

Von 450 Solenhofer Insekten sind 150 Neuroptera (im älteren Sinne) und darunter 136 Odonaten; von wirklichen Neuropteren sind nur die Gattungen *Corydalis*, *Chrysopa*, *Apochrysa* und *Nymphes* in einzelnen Arten aufgefunden worden. Unter den Odonaten sind die Gruppen der *Libellulina* (4 A.), *Aeschnina* (1 A.), *Gomphina* (7 A.), *Calopterygina* (11 A.) und *Agrionina* (4 A.) vertreten; Termiten finden sich in 2, Ephemeriden in 4 Arten. Die Solenhofer Orthopteren (im engeren Sinne) gehören den Familien der Locustinen und Blattinen an; letztere sind hier im Ganzen seltener als in den Englischen Schichten. — Ausser in dem oben citirten Aufsätze sind die vorstehenden Angaben auch enthalten in der Einleitung zu des Verf.'s Abhandlung „Ueber die Neuropteren aus dem lithographischen Schiefer in Bayern“ (v. Meyer, *Palaeontographica* X. 2. p. 96—105), welche bei den Orthopteren (Pseudoneuropteren) näher berücksichtigt wird.

C. v. Heyden, „Gliederthiere aus der Braunkohle des Niederrheins, der Wetterau und der Röhn“ (von Meyer, *Palaeontographica* X. p. 62—82. Taf. 10) machte durch Abbildungen und Beschreibungen neben zwei (unten speziell angeführten) Entomostraken und Acarinen eine Reihe von Insekten aus verschiedenen Ordnungen, meist der Sammlung von Krantz in Bonn angehörend, bekannt, unter denen mehrere auffallend schön erhalten sind. Die Mehrzahl gehört den Coleopteren an; nächst dem sind die Hymenopteren und Dipteren am zahlreichsten vertreten.

Die Arten sind unter folgenden Namen beschrieben: a) Coleoptera: *Peltis costulata*, *Onitis Magus*, *Anoplognathus Rhenanus*, *Perotis Hausmanni*, *redita*, *Dicerca Taschei*, *Ancylochira pristina*, *Agrius Baueri*, *Limonius optabilis* Heer (?), *Luciola extincta*, *Uloma avia*, *Urodon priscus*, *Cryptorhynchus renudus*, *Dorcadion emeritum*, *Oberea praemortua*, *Hesthesis immortalis* (mit einer am After hängenden *Mermis antiqua* Heyd.), *Lina Wetteravica* und *populeti* Heer, *Cassida interemta* und *Coccinella antiqua*. — b) Orthoptera: *Blatta pauperata*. — c) Hymenoptera: *Osmia carbonum*, *Anthophora effossa* und *Apis dormitans*. — d) Neuroptera: *Corydalis*? (Nur ein einzelnes Hinterbein, nach Hagen eher einem *Termes* angehörend.) — e) Lepidoptera: *Nepticula fossilis* (nach dem Minengange einer Larve auf einem Blatte von *Juglans acuminata* aufgestellt). — f) Diptera: *Bibio tertiaris*, *Merodon Germari*, *Culicites tertiaris*, *Ceci-*

domyia? dubia (nach kleinen gallenartigen Auswüchsen auf der Blattfläche von *Juglans acuminata* als *Cecidomyia* gedeutet), *Fungicola* (auf schlangenförmige Gänge mit Larven-Excrementen an der Unterseite eines *Polyporus foliatus?* basirt). — Anhangsweise beschreibt Verf. noch einen *Dytiscus avunculus* (weibliche Flügeldecken) aus einem Stücke Phonolith-Tuff des Höhgau's.

Giebel, („Wirbelthiere und) Insektenreste im Bernstein“ (Zeitschr. für d. gesammt. Naturwiss. XX. p. 311—321) machte 16 für neu angesehene Bernstein-Insekten verschiedener Ordnungen (aus dem Naturalien-Cabinet in Coburg) bekannt.

Von Hemipteren: *Poiocera venulosa*, *Ricania multinervis*, *Pentatoma Schaurothi* und *Cercopis aurata*. Von Orthopteren: *Blatta ruficeps* und *elliptica*, *Chaetoëssa brevialeta*. Von Coleopteren: *Heluomorpha protogaea*, *Chlaenius electrinus*, *Clerus succini*. Von Lepidopteren: *Angerona electrina*. — Von Dipteren: *Culex Loewi*, *Lomatia gracilis*, *Tachina succini* und *Eriphia setosa*. — Von Hymenopteren: *Chrysis viridicyanea*.

Eine kurze Mittheilung über Insekten im Sicilianischen Bernstein machte Hagen (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 512 f. und Entomol. weekl. Intellig. 1861. p. 167). Dreissig in der Oxforder Sammlung enthaltene, von Hope in Catania gekaufte Stücke Sicilianischen Bernsteins enthielten Dipteren, Ameisen, Käfer und Termiten; letztere bestanden in einem geflügelten Individuum, welches einer neuen, im Preussischen Bernsteine fehlenden Art angehörte und in Arbeitern, welche in Preussen überhaupt noch nicht gefunden worden sind.

Orthoptera.

Sam. Scudder, Materials for a monograph of the North-American Orthoptera including a catalogue of the known New-England species (Journal of the Boston soc. of nat. hist. VII. p. 409-480). Verf. giebt durch diese Arbeit einen sehr schätzenswerthen Anstoss zur vollständigeren Erforschung der bis jetzt noch wenig beachteten Orthopteren-Fauna Nord-Amerika's. Von einer Aufzählung und Beschreibung der Arten eines engeren Gebietes der Vereinigten Staaten, nämlich Neu-England's ausgehend, zieht er gleichzeitig in verschiedenen Gattungen die ihm

aus anderen Theilen Nord-Amerika's vorliegenden Arten mit heran und bringt auf diese Art ein recht ansehnliches neues Material zur Kenntniss. Die Zahl der bis jetzt aus Neu-England bekannten Arten beläuft sich auf 78 (darunter 2 Forficulina, 7 Blattina, 1 Phasmide, 11 Gryllodea, 16 Locustina und 41 Acridiodea), während aus anderen Gegenden noch 37 fernere, im Ganzen also 115 verschiedene Arten behandelt werden.

H. de Saussure setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Amerikanischer Orthopteren mit der Familie der Blattinen fort (Revue et Magas. de Zoologie XIV. p. 163 und 227 ff.). Es werden aus derselben 54 neue Arten bekannt gemacht.

Brunner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 87—96) machte vorläufige Mittheilungen über die während der Weltumsegelung der Fregatte Novara gesammelten Orthopteren. Dieselben bestehen in einer Aufzählung der gesammelten Arten nach den von ihnen bewohnten Lokalitäten; die darunter befindlichen neuen sind nur als solche bezeichnet, vorläufig aber nicht beschrieben. Von Gibraltar werden 6, von Madeira 5, von Rio-Janeiro 25, vom Cap der guten Hoffnung 42, von St. Paul 2, von Ceylon 15, von Madras 4, von den Nicobaren 16, von Singapore 3, von Batavia 53, von Manila 9, von Hongkong 16, von Shanghai 6, von Aukland 13, von Sidney 17, von Taiti 10 und aus Chile 9 Arten verzeichnet.

de Selys-Longchamps, Catalogue raisonné des Orthoptères de Belgique (Annales soc. entom. Belge VI. p. 130—158. — Im Separatabdruck: Bruxelles 1862, 8. 34 pag.) Seit der i. J. 1838 durch Wesmael gelieferten Aufzählung der Orthopteren Belgien's (30 Arten) sind daselbst 12 fernere Arten aufgefunden worden, so dass das vom Verf. gegebene Verzeichniss gegenwärtig deren 42 enthält. Dieselben werden in Bezug auf ihre Verbreitung, Erscheinungszeit, Häufigkeit u. s. w. näher erörtert und mit Bemerkungen über ihre Varietäten versehen. Die einzelnen Familien sind folgendermassen vertreten:

Forficulina 2, Blattina 7, Grylloidea 4, Locustina 10, Acridiodes 19 Arten.

Benj. Walsh, List of the Pseudoneuroptera of Illinois contained in the cabinet of the writer, with descriptions of over forty new species and notes on their structural affinities (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 361—402). Eine sehr werthvolle Arbeit, die erste Frucht der Hagen'schen Synopsis der Nord-Amerikanischen Neuropteren, durch welche der Verf. die Artenkenntniss der Pseudoneuropteren dieses Welttheils wesentlich fördert und erweitert. Unter 110 von ihm verzeichneten, in Illinois einheimischen Arten aus den Familien der Termiten, Psocinen, Perlarien, Ephemerinen und Odonaten werden 43 als neu beschrieben, für eine grössere Anzahl solcher von früheren Autoren (besonders Say und Walkèr) bekannt gemachten aber durch ausführlichere Charakteristiken gleichzeitig ein näheres Verständniss eröffnet. — Die Arten vertheilen sich auf die einzelnen Familien folgendermassen: Termitina 1 A., Psocina 13 A. (6 neu), Perlariae 17 A. (9 neu), Ephemerina 26 A. (16 neu) und Odonata 53 A. (12 neu).

Ueber fossile Pseudoneuropteren liegen zwei Abhandlungen von Hagen vor, in welchen eine Reihe auffallender neuer Formen aus dem lithographischen Schiefer und der Braunkohle bekannt gemacht und besonders die Familie der Odonaten wesentlich bereichert wird:

1) „Ueber die Neuropteren aus dem lithographischen Schiefer in Bayern“ (v. Meyer's Palaeontographica X. 2. p. 96—145, Taf. 13—15). — Nach einer die Insekten des lithographischen Schiefers im Allgemeinen behandelnden Einleitung (vgl. oben unter Insekten) giebt Verf. eine vorläufige Uebersicht der aus dem lithographischen Schiefer von Solenhofen und Eichstätt in der paläontologischen Sammlung zu München enthaltenen Neuropteren im Linné'schen Sinne, von denen nur vier den eigentlichen Neuropteren (3 Hemerobiden, 1 Corydalis), die übrigen 33 Arten den Pseudoneuropteren (27 Odonaten, 2 Termiten, 4 Ephemerinen) angehören. Auf eine Zusammen-

stellung der Literatur und eine Critik der darin erwähnten Arten lässt Verf. die Beschreibung mehrerer neuer oder weniger bekannter Pseudoneuropteren und eines Orthopteron aus der v. Meyer'schen Sammlung unter beiläufiger Erwähnung mehrerer ihm nicht aus eigener Anschauung bekannter Arten früherer Autoren folgen. Die ersteren, zugleich auf den beifolgenden Tafeln abgebildet, sind folgende:

Termes heros, *Ephemera cellulosa*, *Ephem.?* *procera*, *mortua*, *Agrion?* *Eichstaettense*, *Euphaea?* *multinervis*, *Euph. longiventris*, *Heterophlebia aequalis* n. A., *Petalia?* *longialata* Germ. (*Aeschna multicellulosa* et *Bavarica* Gieb.), *Petalura?* *Wittei* Gieb., *Anax Charpentieri* Hag. — Anhangsweise wird *Locusta?* *amanda* als neue Art beschrieben.

2) „Neuroptern aus der Braunkohle von Rott im Siebengebirge“ (ebenda X. 6. p. 248—269, Taf. 43—45). Nach einer Uebersicht über die bis jetzt aus der Braunkohle bekannten Insekten werden Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten gegeben:

a) Termiten: *Calotermes Rhenanus*. b) Perlarien: *Leuctra antiqua*. c) Odonaten: *Libellula cellulosa* und *Ictinus fur* (beide im Zustande der Imago), *Libellula Ceres*, *Cassandra*, *Aeschna Dido*, *Agrion Thais* und *Mysis* (im Zustande der Nymphe).

Termitina. Buckley, Description of two new species of Termites from Texas (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 212—215) beschrieb *Termes (Eutermes) cinereus* (Arbeiter und Nasuti) und *Termes tubiformans* (Arbeiter, Soldaten und Weibchen?) als n. A. aus Texas. Erstere Art legt im Erdboden Kammern von 1—2 Zoll Länge, welche durch Gänge verbunden sind, an; die Nasuti machten etwa $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ der ganzen Colonie aus. Die zweite Art construirt dünne Röhren von Lehm über der Oberfläche des Bodens, welche 4—6 Zoll hoch und $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Zoll dick sind und meist an Grashalme u. dgl. befestigt werden; unterhalb dieser Cylinder finden sich auch Zellen im Erdboden.

Tollin, „Zur Naturgeschichte der Termiten“ (Stettin. Entom. Zeitung XXIII. p. 215 ff., nebst einem Nachworte von H. Hagen) beobachtete zu Bloemfontein in der Cap-Colonie eine nicht näher bestimmte Termiten in ihrem Treiben. Auf ebener Erde fand sich eine kleine, nur $\frac{1}{3}$ Zoll Diam. messende Oeffnung, aus welcher die geflügelten Individuen sich mit Mühe hervorarbeiteten; an dieser Oeffnung fanden sich weder Soldaten noch sonstige Wachen, so dass die grosse Mehrzahl der ausschlüpfenden Geschlechtsthierchen von einer

dasselbst lauérnden Ameise getödtet wurde. Die von dieser verschonten Individuen erhoben sich zu einem kurzen Fluge von zwei Minuten, während dessen übrigens nicht die Begattung stattfindet und erledigten sich, herabgefallen, der Flügel, um nun emsig zu graben. Die Anlage einer neuen Colonie erfolgt stets durch ein einzelnes Pärchen, welches sich gemeinschaftlich in den Boden eingräbt.

Eine kurze Mittheilung über die Termiten der westlichen Bejudah-Steppe (Sennaar), von den Arabern „Ardah“ genannt, machte R. Hartmann (Zeitschr. f. allgem. Erdkunde N. F. XII. p. 196); die von ihnen verfertigten Lehmkegel sind 5—15 Fuss hoch. (Die vom Verf. mitgebrachte Termitenart ist *Term. destructor* Smeathm.)

Lepismatidae. Lucas, „Note sur le Machilis maritima, Insecte aptère de l'ordre des Thysanures“ (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 481 ff.). Verf. macht auf das häufige Vorkommen des *Petrobius maritimus* Leach an der Küste der Normandie und auf die nächtliche Lebensweise desselben aufmerksam. Am Tage zeigt sich das Thier selten, sondern verbirgt sich unter Steinen am Meeresstrande; dagegen fand es sich während der Nacht in grosser Menge auf dem Hafendamme und an den Brustwehren des Hafens von Honfleur, an dessen senkrechten Wänden es mit grosser Schnelligkeit umherlief.

Blattina. de Saussure (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 163—171 und p. 227—234) machte folgende neue Amerikanische Arten durch Diagnosen bekannt: *Polyzosteria Mexicana* und *Azteca* aus Hoch-Mexiko, *Anaplecta fulgida* und *fallax* aus Guatemala, *Blatta Poeyi* und *porcellana* aus Cuba, *Tarusca* aus Mexiko, *bifasciata* aus Brasilien, *Totonaca* aus den heissen Theilen Mexiko's, *Cubensis* aus Cuba, *borealis* aus Nord-Amerika, *Zapoteca* und *Mysteca* aus den heissen Gegenden Mexiko's, *buprestoides* und *capitata* aus Cuba, *gracilis* aus Brasilien, *Thyrsocera Mexicana*, *Tolteca*, *Sallei* und *Gueriniana* aus Mexiko, *dubia* aus Brasilien, *Ischnoptera Uhleriana* aus Pennsylvanien, *Couloniana* aus Nord-Amerika, *Peruana* aus Peru, *Nortoniana* aus Nord-Amerika, *occidentalis*, *consobrina*, *Mexicana* und *Azteca*, die beiden letzteren aus den heissen Gegenden Mexiko's, *Periplaneta Mysteca* aus den gemässigten Strichen desselben Landes. — p. 227 ff.: *Nyctobora Mexicana*, *Epilampra* (*Notolampra* Sauss.) *lucida* aus Brasilien, (*Planes* Sauss.) *Mexicana*, *Phoraspis Mexicana*, *Paratropes lycus* aus Brasilien, *histrion* aus Süd-Amerika, *subsericeus* aus Surinam, *Corydia* (*Holocompsa*) *Azteca* aus dem heissen Mexiko, *Panchlora Azteca* ebendaher, *Cubensis*, *Antillarum* und *Poeyi* aus Cuba, *Zendala* und *hyalina* aus Guatemala, *Mexicana*, *moxa* aus Bolivia und *glauca* aus Brasilien, *Proscratea Peruana*, *Zetobora* (*Tribonidium* Sauss.) *monastica* aus Brasilien, (*Phortioeca* Sauss.) *Peruana*, *Hormetica trilobita* aus Brasilien und *Chilensis*, *Blabera*

Mexicana und *capucina*, letztere aus Brasilien. — Die vom Verf. errichteten neuen Untergattungen sind gleichfalls mit Diagnosen versehen.

Snellen van Vollenhoven, Beschrijving eener nieuwe soort van Kakkerlak uit Sumatra, *Archiblatta Hoevenii* (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 106 ff. pl. 6) machte unter dem Namen *Archiblatta* (nov. gen.) *Hoevenii* eine höchst merkwürdige neue Blattinnen-Form von Sumatra bekannt, welche den bis jetzt für die Familie gültigen Charakteren in mehrfacher Beziehung entgegentritt. Nach der Abbildung zu urtheilen scheint eine ziemlich auffallende habituelle Aehnlichkeit mit *Eremophila* vorhanden zu sein. Der Kopf ist frei, nicht vom Prothorax bedeckt, dieser vorn abgestutzt, länger als breit, nach hinten etwas erweitert, die Schenkel nicht flachgedrückt, die Schienen dünn, die mittleren nur innerhalb schwach gedorn, die hintersten stark verlängert und nur von der Mitte ab sparsam gedorn; die beiden Flügelpaare sind nicht ausgebildet, sondern nur durch (in der Mitte verwachsene) Schuppen angedeutet. Die Art: *Arch. Hoevenii* ist 50 Mill. lang, glänzend röthlich kastanienbraun.

Scudder (Journal Boston soc. nat. hist. VII. 1862. p. 416 ff.) glaubt *Periplaneta orientalis* und *Americana* nach den Verschiedenheiten ihrer Hinterflügel zwei verschiedenen Gattungen zuertheilen zu müssen; für erstere Art stellte er den Fischer'schen Gattungsnamen *Stylopyga* wieder her, während er die zweite unter *Periplaneta* belässt. — Auf *Blatta Pennsylvanica* de Geer gründet er eine neue Gattung *Platamodes*, welche zunächst mit *Periplaneta* verwandt ist, sich aber durch schmalere, mehr verlängerten Körper, durch fast parallelen Innenrand der Augen, die den Körper überragenden Vorder- und Hinterflügel, regelmässig gerundete *Lamina supraanalis*, kürzere und weniger abgeflachte Raife u. s. w. unterscheidet. — Als (zweite) neue Art gehört dazu: *Plat. unicolor* aus Massachusetts. — Die Gattung *Ectobia* Westw. ist in Nord-Amerika durch *E. germanica* und zwei neue Arten: *Ect. lithophila* und *flavocincta* vertreten. — *Cryptocercus*, nov. gen., mit *Polyzosteria* verwandt, in beiden Geschlechtern flügellos; Prothorax mit verdicktem Vorderrande, der über dem Kopfe leicht kappenförmig aufgerichtet ist, Augen klein, fast kuglig gewölbt, Schenkel breit, ohne Stacheln; Schienen dicht mit solchen besetzt, Tarsen ohne Haftlappen zwischen den Klauen; Appendices anales nicht hervortretend, männliche Griffel sehr klein, die cylindrischen haarigen Raife in beiden Geschlechtern nur bis zur Spitze der dreieckigen *Lamina supraanalis* reichend. — Art: *Crypt. punctulatus* aus Virginien und Pennsylvanien. — *Pycnoscelus*, nov. gen., der vorigen Gattung nahe verwandt, gleichfalls flügellos (nur Männchen bekannt), mit grösse-

rem Kopfe, mehr halbkreisförmigem Prothorax, mehr genäherten, birnförmigen Augen, stärker abgeflachten Schienen u. s. w. — Art: *Pycn. obscurus* aus Massachusetts.

Lucas, „Note sur la *Perisphaera glomeriformis*“ (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 130) gab eine vorläufige Notiz über eine neue in Cochinchina und auf Manila lebende *Perisphaera*-Art, die nicht nur einer *Glomeris* oder einem *Armadillo* auffallend gleicht, sondern sich im Leben auch wie diese zusammenrollt.

Mantodea. *Chaetoëssa Burmeisteri* Giebel (Zeitschr. für die gesamt. Naturwiss. XX. p. 316) als n. A. von Neu-Feiburg in Brasilien beschrieben.

Grylloidea. Scudder (Boston Journ. of nat. hist. VII. p. 424 ff.) beschrieb *Tridactylus terminalis* als n. A. aus Massachusetts, *minus* aus Illinois, *Gryllotalpa longipennis*, *Gryllus angustus*, *neglectus*, *niger* (Harris i. l.) und *Nemobius vittatus* als n. A. aus Massachusetts.

Locustina. Bates („Description of a remarkable species of singing Cricket from the Amazons, supposed to be new to science“, Journ. of Entomol. I. p. 474 ff. pl. 22) machte unter dem Namen *Chlorocoelus* (nov. gen.) *Tanana* eine sehr auffallend gebildete neue Heuschrecke von Obydos am Amazonenstrome bekannt, welche sich durch stark bauchig oder blasig aufgetriebene Deckflügel des Männchens auszeichnet. Verf. stellt seine neue Gattung mit *Thliboscelus* Serv. in Vergleich, mit der sie allerdings nahe verwandt ist; bei weitem näher steht sie jedoch (nach einem männlichen Exemplare des hiesigen Museums zu urtheilen) der Gattung *Cyrtophyllus* Burm. (*Loc. perspicillata* Fab.), mit welcher man sie sogar recht gut vereinigen könnte, da die Unterschiede der Brasilianischen Art von der Nord-Amerikanischen kaum mehr als spezifische Bedeutung haben. Bei ersterer sind die Fühler kürzer, die Vordersehenkel mehr zusammengedrückt und dadurch etwas breiter, die Deckflügel noch stärker bauchig aufgetrieben und die Rippung des Vorderfeldes dichter; ist die Abbildung des Hinterleibes richtig, so würde auch die lange spatelförmige Verlängerung des letzten Bauchsegmentes fehlen (bei dem hiesigen Exemplare ist der Hinterleib verstümmelt).

Scudder (Journ. Boston soc. of nat. hist. VII. 1862 p. 432 ff.) gab eine erneuerte Uebersicht und Auseinandersetzung der Nord-Amerikanischen *Rhaphidophora*-Arten, welche sich ihm nach genauerer Untersuchung als drei verschiedenen Gattungen angehörig herausgestellt haben, von denen keine mit der Serville'schen Gattung *Rhaphidophora* genau übereinstimmt. Die 13 ihm gegenwärtig bekannten Arten vertheilen sich folgendermassen: 1) *Ceuthophilus*, nov. gen., von *Rhaphidophora* durch viel kürzere Beine, die Längsverhältnisse der Glieder an den Maxillartastern (1. u. 2. sehr

klein, oder unter einander gleich, 3. beiden zusammen gleich, 4. von $\frac{3}{4}$ Länge des dritten, 5. fast so lang wie 3. u. 4. zusammen), den Mangel der Enddornen an Vorder- und Mittelschenkeln, die starke Entwicklung der Enddornen an den Hinterschienen, die nicht zusammengedrückten Tarsen und durch die Kürze der Raife abweichend. — Ausser *Rhaph. maculata* Say, *lapidicola* Burm., *scabripes* Hald., *stygia*, *Agassizii* und *gracilipes* Scudd. gehören hierher als neue Arten: *Ceuth. brevipes* Grand Manan, *Uhleri* Maryland, *divergens* Nebraska, *latens* und *niger* Illinois, *Californianus* San Francisco. — 2) *Hadenocetus*, nov. gen., für *Rhaph. subterranea* Scudd. errichtet; an den Maxillartastern das 1. Glied kurz, das 2. doppelt so lang, das 3. reichlich doppelt so lang als das 2., das 4. fast so lang, das 5. länger als das 3.; ausserdem von *Rhaphidophora* durch gewölbte Augen und unbedornete Mittelhüften unterschieden. — 3) *Tropidischia*, nov. gen., auf *Rhaph. xanthostoma* Scudd. begründet; an den Maxillartastern das 1. u. 2. Glied kurz, das 3. mehr denn doppelt so lang als das 2., das 4. fast so lang wie das 3., das 5. fast so lang wie das 3. u. 4. zusammengenommen. — Einen Uebergang zwischen *Ceuthophilus* und *Daihinia* Hald. bildet die neue Gattung *Udeopsylla*, für *Daihinia robusta* Hald. und *Ud. nigra*, u. A. vom Red-River errichtet; von *Daihinia* durch längere und schlankere, weniger gedornete Beine, schlankeren Körper und kleineren Kopf, kürzere Kiefertaster und die Tarsenbildung (1. u. 4. Glied lang, gleich gross, 2. u. 3. sehr kurz) unterschieden. — Von *Cyrtophyllus* Burm. werden zwei Arten: *C. concavum* Say (*perspicillatum* Serv.) und *C. perspicillata* Fab. Burm. unterschieden, unter *Phylloptera* Serv. zwei neue Arten: *Phyl. rotundifolia* und *caudata* beschrieben. — Für *Phylloptera retinervis* Burm. wird eine neue Gattung *Microcentrum* errichtet und *Micr. affiliatum* und *thoracicum*, letztere aus Florida, als n. A. beschrieben. — Fernere neue Arten sind: *Conocephalus robustus* Cape Cod, *uncinatus* (Harris) Alabama, *crepitans* Texas, *Xiphidium brevipennis* (sic!) Massachusetts, *ensifer* Illinois, *Orchelimum vulgare* (Harris) und *concinnum* Cape Cod, *longipennis* (sic!) Texas.

J. P. E. Frdr. Stein, „Ueber *Drymadusa spectabilis* Stein“ (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 420) hat sich zwar nachträglich davon überzeugt, dass die von ihm errichtete Gattung mit *Decticus* und *Gampsocleis* nahe verwandt ist, hält sie aber immer noch für näher verwandt mit *Pterolepis* und zwar wegen der Bedornung der Beine (die er freilich kurz darauf wenigstens für die Schienen für unwichtig erklärt). Als Unterschiede von *Decticus* und *Gampsocleis* weiss Verf. zwar nur spezifische und relative Merkmale anzuführen, glaubt aber seine Gattung allen persönlichen Motiven zum Trotze schon darum aufrecht erhalten zu müssen, weil sie mindestens ebenso gut

wie Gampsocleis sei; „dies wird sich noch deutlicher herausstellen, wenn erst Gamps. gratiosa Brunner publicirt ist.“ (? ! Gewiss apokryph! Eine unpublicirte Art, die man nicht kennt, kann man doch wohl nicht als beweisend anführen!)

Acridiodes. Scudder (Journ. Boston soc. of nat. hist. 1862. p. 454 ff.) gab eine Aufzählung und Beschreibung von folgenden Nord-Amerikanischen Gattungen und Arten: *Opomala brachyptera* n. A. Massachusetts, *Chloëaltis* (Harris = *Chrysochraon* Fisch.) *conspersa* Harr., *viridis* und *punctulata* n. A. Connecticut, *Stenobothrus curtippennis* Harr., *melanopleurus*, *longipennis*, *speciosus*, *maculipennis*, *aequalis*, *bilineatus* und *propinquans* n. A. aus Massachusetts und Connecticut, *Tragocephala infuscata* und *viridifasciata* Harr., *Arcyptera* (*Stetheophyma* Fisch.) *lineata*, *platyptera*, *gracilis* n. A., *Pezotettix borealis*, *Caloptenus* 3 A. (*C. punctulatus* n. A. Maine), *Acridium* 4 A. (*Acr. rubiginosum* n. A.), *Oedipoda* 14 A., darunter neu: *Oed. rugosa*, *pellucida* und *costalis*, letztere aus Texas, *Tettix* 5 A. (*T. triangularis* aus Massachusetts und *rugosa* aus Florida n. A.). — *Tettigidea*, nov. gen., auf *Acridium laterale* Serv. und *Tettix polymorpha* Burm. begründet. — *Batrachidea* Serv. 2 neue Arten: *Batr. cristata* und *carinata*, beide aus Massachusetts.

Türk (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 81) führt *Stenobothrus crassipes* Ocsk. und *Stauronotus annulipes* (früher vom Verf. irrig als *Staur. Genei* Ocsk. aufgeführt, gegenwärtig als neu beschrieben) als für Niederösterreich neue Arten an. — Ebenda p. 201–211. Taf. 2 handelt derselbe über die in Europa vorkommenden *Tettix*-Arten, deren er nur vier unterscheiden zu können glaubt, nämlich ausser *T. subulata* und *bipunctata* Lin. noch die von Fischer als Varietät zu *T. subulata* gestellte *Tett. meridionalis* Ramb. und *Tett. depressa* Bris. Verf. setzt die Unterschiede dieser vier Arten, welche besonders in der Bildung des Prothorax-Kieles zu suchen sind, auseinander und beschreibt die beiden letzteren ausführlicher; auf Taf. 2 sind alle vier Arten nebst ihren charakteristischen Theilen abgebildet.

Lucas, „Note sur l'*Acridium albipes* de Geer“ (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 373) gab eine nähere Charakteristik des seltenen *Acridium albipes* de Geer (mit violetten Hinterflügeln), dessen Vaterland Cayenne ist.

Forficulina. Scudder (Journal Boston soc. of nat. hist. VII. p. 415) beschrieb *Spongophora bipunctata* als n. A. aus Massachusetts und *Labia minuta* ebendaher und aus Virginien.

H. Dohrn (Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 225–232. Taf. 1. fig. 1–3) beschrieb acht in Mexiko einheimische Forficulinen: *Pygidicrana Saussurei* n. A., *Forficesila suturalis* Burm. (?), *Forcinella* (nov. gen., auf *Forf. maritima* Gén. gegründet) *Azteca*,

Psalidophora parallela Westw. *Ancistrogaster spinax* n. A., *Forficula taeniata* und *lugubris* n. A. und *Apterygida ruficeps* Burm.

Psocina. Walsh (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 361 ff.) machte folgende neue Arten aus Illinois bekannt: *Psocus purus*, *semistriatus*, *perplexus*, *pollutus* und *amabilis* (zur Abtheilung mit zweigliedrigen Tarsen und geschlossener, viereckiger Diskoidalzelle gehörend), *Psocus geologus* n. A., aus der Gruppe mit zweigliedrigen Tarsen und offener Diskoidalzelle.

Perlariae. Walsh (a. a. O. p. 363 ff.) beschrieb folgende neue und weniger bekannte Arten aus Illinois: *Acroneuria Rupinsulensis* n. A., *Perla flavescens*, *varians* und *decipiens* (zur Gruppe mit zweiästiger Hilfsader und drei Ocellen gehörend), *Perla occipitalis* (Pictet?). — *Perla producta*, *fumipennis* und *elongata*, zur Gruppe mit nur einem aus der accessorischen Subcostalader entspringenden Aste, sehr langem Hinterleibe, zwei Ocellen und mehreren subcostalen und postcostalen Queradern gehörig. — *Chloroperla bilineata* (Say?), *brunnipennis* und *nana* n. A.

Ephemerina. Walsh (a. a. O. p. 367 ff.) gab zwei auf verschiedene Merkmale gegründete analytische Tabellen zur Bestimmung der in Nord-Amerika einheimischen Ephemerengattungen (*Baëtis*, *Potamanthus*, *Palingenia*, *Ephemera*, *Cloë* und *Caenis*) und fügte denselben zwei neue unter den Namen *Ephemerella* und *Baetisca* hinzu. Dieselben stimmen im Flügelgeäder mit *Cloë* und *Caenis* überein, unterscheiden sich aber von beiden durch die Bildung der männlichen Augen, welche einfach und zusammenstossend sind; beide haben vier Flügel, von denen die hinteren gross und dicht geadert sind. Während bei *Ephemerella* die drei Schwanzborsten gleich lang sind, ist bei *Baetisca* die mittlere rudimentär. — Verf. beschreibt ferner folgende Arten aus Illinois: *Baëtis* (subgen. A.) *femorata* Say, *alternata* (Say?) — (subgen. B.) *arida* (Say?), *sicca* n. A., (subgen. C.) *debilis* (Walker?), *Potamanthus cupidus* Say, *Potam. ? odonatus*, *Palingenia* (subgen. A.) *vittigera*, (subgen. B.) *limbata* Pict., (subgen. C.) *flavescens* n. A., *interpunctata* Say, *pulchella* und *terminata* n. A., *Ephemera decora* (Walker?) und *flaveola* n. A., *Ephemerella* (*Leptophlebia* Westw.?) *excrucians* und *consimilis* n. A., *Baetisca obesa* Say, *Cloë* (subgen. A.) *ferruginea* n. A., (subgen. B.) *fluctuans* n. A., *unicolor* (Hagen?) und *vicina* (Hagen?) — (subgen. C.) *dubia* und *mendax* n. A., *Caenis hilaris* Say.

Odonata. E. de Selys-Longchamps, „Synopsis des Agrionines, 2. légion: Lestes“ (Bullet. de l'acad. royale de Belgique 2. sér. XIII. p. 288—338) setzte seine in Gemeinschaft mit Hagen unternommene, vorläufig synoptische Bearbeitung der Agrioniden-Gruppe mit der schon durch den Ursprung des Sector subnodalis und medianus (nach Art der Calopteryginen) und das langgestreckte Pte-

rostigma leicht kenntlichen Gattung *Lestes*, welche Verf. als eine vollkommen natürliche und fest in sich abgeschlossene anerkennt, fort. Die Gattung umfasst nach der vorliegenden Uebersicht gegenwärtig 50 Arten, von denen 7 auf Europa, 11 auf Asien, 4 auf Afrika, 7 auf Australien und 21 auf Amerika kommen und von denen 25 hier zum ersten Male beschrieben werden. Die Arten werden nach geringfügigen Unterschieden im Flügelgeäder und nach der Bildung der weiblichen Appendices in fünf Untergattungen vertheilt, von denen *Lestes* 46 Arten, die übrigen vier nur je eine umfassen; letztere sind ausser *Sympycna* Charp. (*L. fusca* v. d. Lind.): *Megalestes* (*M. major* Selys aus Indien), *Archilestes* (*L. grandis* Ramb.) und *Platylestes* (*L. platystyla* Ramb.).

Eine weitere Fortsetzung dieser Bearbeitung desselben Verf.'s ist: „Synopsis des Agrionines, 3. légion: Podagrion“ (ebenda 2. sér. XIV. p. 5—44). Die Gruppe Podagrion hat ein einzelliges Pterostigma und einen regelmässigen unteren Sektor des Triangel; sie unterscheidet sich von Pseudostigma durch das normale Stigma, von *Lestes* durch den Ausgangspunkt der Sectores medianus und subnodalis und durch die Form des Vierecks, von *Platycnemis* durch das längliche Stigma und die Anwesenheit zweier eingeschobenen Sektoren, von *Agrion* durch dieselben Merkmale und die Form des Vierecks, von *Protoneura* durch das Stigma, die eingeschobenen Sektoren und den vollständigen unteren Sektor des Dreiecks. — Die hierher gehörenden Arten sind auf die Tropengegenden beider Erdhälften beschränkt und fallen 9 Gattungen zu: 1) *Paraphlebia*, nov. gen. mit 1 Art (*P. Zoë* Hagen, Mexiko. 2) *Philogenia*, nov. gen. mit 2 Arten aus Süd-Amerika. 3) *Podagrion*, nov. gen. mit 6 Arten aus Süd-Amerika. 4) *Heteragrion* nov. gen. mit 12 Arten aus Süd-Amerika. 5) *Perilestes* (Hagen) nov. gen. mit 1 Art aus Süd-Amerika. 6) *Chlorolestes*, nov. gen. mit 5 Arten vom Cap der guten Hoffnung, z. B. *Agr. longicaudum*, *tessellatum* und *fasciatum* Burm. 7) *Argiolestes*, nov. gen. mit 3 Arten aus Australien, z. B. *Agr. australis* Ramb. 8) *Podolestes*, nov. gen. mit 1 Art von Malacca. 9) *Amphilestes*, nov. gen. mit 1 Art von Malacca.

Walsh (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 383) gab ausführliche Charakteristiken von folgenden theils neuen, theils unvollständig bekannten Arten aus Illinois: *Hetaerina Rupinulensis* n. A., *Lestes eurina* (Say?), *inaequalis* n. A., *Agrion* spec. (ohne Namen beschrieben), *binotatum* n. A., *Herpetogomphus?* *Rupinulensis*, *Macrogomphus?* *spiniceps*, *Gomphus vastus* (Hagen i. lit.), mit seinen beiden nächsten Verwandten: *Gomph. fraternus* Say und *adelphus* Selys in Vergleich gestellt, *Gomphus Graslinellus*, *fluvialis* und *annicola* n. A., *Macromia Illinoiensis* und *flavipennis* n. A., *Cor-*

dulia tenebrosa (Say?). Den Beschreibungen schickt Verf. Bemerkungen über die Nomenklatur der an den Schenkeln der Libellulinen constant auftretenden Längsbinden, so wie über die Färbung des Libellenkörpers im Allgemeinen voraus.

de Selys-Longchamps (Annal. soc. ent. Belge VI. p. 159) fügte seinem Verzeichnisse der Belgischen Odonaten noch *Libellula depressiuscula* und *Agrion tenellum* hinzu.

H. Hagen, „On O. Fr. Müller's arbeider over Danmarks Odonater“ (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 94—103) lieferte eine kritische Revision und Beleuchtung der 32 von O. F. Müller beschriebenen Dänischen Libellulinen.

Thysanura.

Poduridae. Von zwei gleichzeitig erschienenen, für die Kenntniss dieser Familie wichtigen Abhandlungen von J. Lubbock („Notes on the Thysanura. Part I. Smynthuridae“, Transact. Linnean soc. of London XXIII, 3. p. 429—448. pl. 45 u. 46. „Part II. Smynthuridae et Poduridae.“ ebenda p. 589—601. pl. 59) und E. v. Olfers („Annotationes ad anatomiam Podurarum“, Dissert. inaug. Berolin. 1862. 34 pag. in 8. c. tab. 4 lith.) behandelt die erste neben einer systematischen Aufzählung und Beschreibung der vom Verf. in England beobachteten Gattungen und Arten der Smynthuren und Poduren die anatomischen Verhältnisse der Smynthuriden, die zweite in einer Darstellung der Morphologie und Anatomie der Poduren im Allgemeinen einzelne einer erneuerten Untersuchung besonders bedürftige spezielle Punkte, wie besonders die Morphologie der Mundtheile, des Verdauungsapparates im Allgemeinen, des Haftorganes, der Springgabel, u. s. w.

Lubbock (a. a. O. p. 430) bereichert zunächst die Gruppe der Smynthuriden, welche bisher nur aus *Smynthurus* Latr. und *Dicyrtoma* Bourl. bestand, mit einer neuen Gattung *Papirius*, welche durch viergliedrige Fühler ohne deutliche Knickung und an denen das kurze Endglied geringelt erscheint, charakterisirt ist; ausserdem ist diese Gattung aber von *Smynthurus* auffallend durch die Respirationsorgane verschieden, so dass Verf. die Stellung der einen neben der anderen nur für eine künstliche ansieht. Drei Englische Arten: *Pap. cursor* und *Saundersii* (p. 436 ff.) und *nigromacu-*

latus (p. 589) werden ausführlich beschrieben; ausserdem *Smynthurus Buskii* (p. 431) und *aureus* (p. 589) als n. A. Bei der Charakteristik dieser Arten geht Verf. u. A. auch besonders ausführlich auf die Zusammensetzung des Mundes ein, an welchem er eine Oberlippe, ein Paar Mandibeln, ein erstes und zweites Maxillenpaar, ein Tasterpaar, eine Zunge und eine Unterlippe beschreibt und abbildet. (Aus den Abbildungen ist zu ersehen, dass das sogenannte zweite Maxillenpaar nichts anderes als die Hälfte der Unterlippe ist; was der Verf. als Taster anspricht, ist schon deshalb, weil das betreffende Organ weder den Maxillen noch der Unterlippe ansitzt, in seiner morphologischen Bedeutung sehr zweifelhaft und gewiss nicht mit den gewöhnlichen Insekten-Tastern homolog). — Die innere Anatomie der Smynthuriden betreffend, so vermisste Verf. die von Nicolet für den Tractus intestinalis angegebene Abschnürung eines Intestinum tenue vom Magen; ebenso wenig vermochte er weder bei den Smynthuriden noch bei den übrigen Poduren eine Spur von Malpighischen Gefässen (nach Nicolet sechs) zu entdecken. Bei der Beschreibung der Respirationsorgane macht Verf. die auffallende Angabe, dass bei *Smynthurus* nur zwei Stigmata vorhanden seien, welche überdem an der Unterseite des Kopfes, dicht unterhalb der Fühler liegen sollen; die Verästelung der Tracheen ähnelt mehr derjenigen der Myriopoden und Tracheen-Arachniden als derjenigen der übrigen Insekten. Bei Papirius hat Verf. überhaupt gar keine Tracheen auffinden können und vermuthet daher hier eine Hautrespiration. Die von Nicolet nicht aufgefundenen weiblichen Generationsorgane bestehen nach L. nur aus einer einzelnen kurzen und breiten Eiröhre jederseits; im Oktober fanden sich *Smynthurus*-Weibchen mit reifen Eiern, etwa 40 an Zahl. Auch die (an Papirius untersuchten) Hoden stellen jederseits einen einfachen Schlauch dar, welcher in ein dreieckiges, zugleich eine accessori-sche Drüse aufnehmendes Reservoir einmündet; ausser den an einem Ende stark geknöpften Spermatozoën enthalten die Hoden zahlreiche ovale grünliche Körperchen von 0002" Länge, ähnlich wie bei *Che-lifer* und *Obisium*. Schliesslich giebt Verf. eine eingehende Beschreibung des am Bauche befindlichen Haftorgans von *Smynthurus*. — In seiner zweiten Abhandlung (a. a. O. p. 589 ff.) beschreibt Verf. folgende von ihm in England beobachtete Gattungen und Arten aus der Poduren-Gruppe: *Orchesella filicornis* Templ., *fastuosa* Nicol., *rufescens* Lin., *pilosa* n. A., *Degeeria nigromaculata* Templ., *nivalis* Nicol., *cincta* n. A. und *platani* Nicol. — *Templetonia*, nov. gen. Körper lang, cylindrisch, mit geknöpften Haaren und Schuppen bedeckt, mit acht fast gleich grossen Segmenten; Fühler länger als der Kopf, fünfgliedrig, das Basalglied kurz, die drei folgenden gleich lang, das letzte geringelt; Basalthheil der Springgabel mehr denn halb

so lang als die beiden Endlamellen. — Die Gattung ist auf *Podura nitida* Templ. begründet. — *Isotoma fuliginosa* Templ., *Anglicana* n. A. (pl. 59. fig. 8), *lineata* n. A. (pl. 59. fig. 9), *Macrotoma plumbea* n. A. (pl. 59. fig. 11—14), *minor* n. A. (fig. 15), *Lepidocyrtus argentatus* Bourl. (?), *Lipura ambulans* Lin. und *corticina* Bourl., *Anoura muscorum* Templ. und *granaria* Nicol.

v. Olfers (a. a. O.) erörtert zunächst die verschiedenen Formen der Epidermoidal-Bildungen, welche in Form von Schuppen, einfachen und Drüsen-Haaren auftreten, sodann das Centralorgan des Nervensystems, von dessen beiden Bauchganglien das vordere die Nerven für die beiden ersten Beinpaare, das grosse hintere für das dritte abgeben soll. Die Angaben des Verf.'s über die Respirationsorgane von *Smynthurus* weichen von denen Lubbock's wesentlich ab und bieten mehr Wahrscheinlichkeit dar; auch v. Olfers fand nur zwei Stigmata, die aber nach ihm an der Unterseite des Thorax und zwar hinter der Insertion des ersten Beinpaars liegen. Aus dem Stigma jeder Seite entpringen drei Haupttracheenstämme, von denen der grösste nach rückwärts verlaufende sich in drei Hauptäste theilt; die feinsten Verzweigungen derselben bilden zahlreiche Glomeruli, welche mit grossen zelligen Luftsäcken, die an der Bauchseite liegen und ihrer weissen Farbe halber durch die Hautbedeckungen hindurchscheinen, in Verbindung zu stehen scheinen. — Ebenso weicht Verf. in seiner Beschreibung der Mundtheile mehrfach von Lubbock ab: Die Mundöffnung wird nach ihm einerseits durch die Oberlippe, andererseits durch eine aus einem Basalstücke und zwei daran beweglich eingelenkten ovalen Lappen bestehenden hinteren Mundklappe verschlossen; ausserdem findet sich jederseits noch eine borstentragende Lamelle (*Palpus maxillaris* Burmeister). Die eigentlichen Kauorgane liegen unter diesen äusseren Mundklappen versteckt; sie bestehen aus einem Mandibel- und Maxillenpaare, so wie aus einer vorn viertheiligen Unterlippe, welche ebenso wenig wie die Maxillen eigentliche Taster führt. (Was Verf. für letztere zu halten geneigt ist, möchte wohl eher den äusseren Laden äquivalent sein). Auf dem Oesophagus liegend und durch einen Ausführungsgang in die Mundhöhle mündend wurde eine umfangreiche Speicheldrüse beobachtet, zwischen dem Magen und Mastdarme ein kurzer abgeschnürter Theil mit dicken Wandungen gefunden, in welchen vier *Vasa Malpighi* (Nicollet 6, Lubbock 0) einmündeten. — Die Geschlechtsverhältnisse der Poduren sind dem Verf. zufolge deshalb bisher unbekannt geblieben, weil man die Copulation bei erwachsenen Individuen beobachten zu müssen glaubte, während dieselbe bereits im jugendlichen Alter erfolgt. Nach der Begattung wachsen nur die Weibchen, übertreffen dann aber die Männchen um das Vierfache an Grösse.

Smythurus aquaticus begattet sich bei einer Grösse von 0,3 Mill. und zwar in der Weise, dass das Männchen mit seinen Fühlhörnern, die dazu mit Haftapparaten versehen sind, die Fühler des Weibchens ergreift und von diesem vier bis fünf Tage auf dem Rücken umhergetragen wird. Hiernach legt das Weibchen die Eier ab und erreicht dann in 12 bis 14 Tagen seine vollkommene Grösse von 0,7 Mill. Die Ovarien des Weibchens sind nach des Verf.'s Beobachtungen vielästig, die Hoden des Männchens stellen jederseits einen einfachen, gewundenen Schlauch dar und zeigen bei ihrer Vereinigung eine kuglige Samenblase. Die Geschlechtsöffnung mündet in den After, oberhalb des Mastdarms. — Bei Beschreibung des äusseren Körperbaues geht der Verf. specieller auf die Fühlerbildung bei den verschiedenen Gattungen, ferner auf die Unterschiede der Tarsen- und Klauenbildung, auf die Konstruktion des ventralen Haftapparates und den Mechanismus der Springgabel ein. Die systematische Stellung der Poduren betreffend, so verwirft Verf. ihre Unterordnung bei den Orthopteren und glaubt, dass sie einen Uebergang von den Insekten zu den Isopoden (*Oniscus*) darstellen. (Verf. schreibt statt Isopoden mehrmals irrig „Chilopoden“); er sucht diese Stellung durch Analogieen in der Bildung der Mundtheile, des Tractus intestinalis und der Respirationsorgane zu begründen, wogegen jedoch zu bemerken ist, dass die Poduren nach ihrer Körpersegmentirung nur zu den eigentlichen Insekten gebracht werden können, mit denen sie auch in der Zahl und Form ihrer Mundtheile eine alleinige Uebereinstimmung zeigen.

Zwei kleinere Mittheilungen über Poduren sind:

Raim. Kaiser, „Der Schneefloh, *Achorutes murorum* Gerv.“ (Jahrb. d. naturhist. Landesmuseums in Kärnthen V. 1862. p. 71 ff.) handelt über massenhaftes Auftreten dieser Art und bringt Beobachtungen über ihre Lebensweise bei.

R. Beck, On the scales of *Lepidocyrtus* (spec.), hitherto termed *Podura*-scales and their value as tests for the microscope (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 83 ff., pl. 10). Verf. giebt Abbildungen von den Schuppen einer *Lepidocyrtus*-Art, welche er in Bezug auf ihre Beweiskraft für die Güte eines Mikroskops bespricht.

Neuroptera.

P. Wormald, List of Trichoptera and Neuroptera captured near London in 1861 (Zoologist 1861. p. 7803). Ist dem Ref. nur dem Titel nach bekannt geworden.

Hemerobini. Rogenhofer, Beitrag zur Kenntniss der Entwicklungsgeschichte der *Mantispa styriaca* Poda (*pagana* Fab.),

Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 583 ff. — Verf. beobachtete, dass aus dem Eiersacke einer *Lycosa*, welche Behufs der Zucht von Schmarotzern von ihm aufbewahrt wurde, eine Nymphe von *Mantispä pagana* hervorging und fand das Cocon derselben innerhalb des *Lycosa*-Gespinnstes vor. Die Larve unserer einheimischen *Mantispä* nährt sich mithin aller Wahrscheinlichkeit nach von Spinneneiern und möchte sich, wie der Verf. gewiss mit Recht vermuthet, in ihrer Jugend in den Spinnensack einbohren; freilich ist ihm das Auffinden der Larve in *Lycosa*-Gespinnsten bis jetzt nicht geglückt.

Gleichzeitig wurde von White (Proceed. entom. soc. 1861. p. 29) die interessante Mittheilung gemacht, dass eine *Mantispä*-Art sich in Mehrzahl aus einem Neste der *Polybia scutellaris* Sauss. bei Montevideo entwickelte.

M. Girard, Indication et discussion d'un nouveau caractère générique du genre *Hemerobius* et description de deux espèces nouvelles de ce genre, recueillis par le R. P. Montrouzier et désignées par lui sous les noms de *H. chloromelas* et *stigma* (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 597—614. pl. 9. fig. 5—9). Der neue Charakter, den der Verf. in einer elf Seiten langen Abhandlung für *Hemerobius* (d. h. *Chrysopa*) und die übrigen *Hemerobiiden*-Gattungen, ausserdem auch für *Panorpa* nachweist und in seiner Bedeutung diskutirt, ist die Zusammensetzung der Subcosta der Flügel (oder vielmehr was Verf. für die Subcosta hält), aus zwei dicht neben einander laufenden, aber deutlich geschiedenen Flügelnerven, welche er bei keinem Französischen Autor erwähnt findet. (Wenn Verf. meint, dass auch Burmeister dieser beiden Nerven nicht erwähnt, so beruht dies nur auf Mangel an Verständniss der Burmeister'schen Angaben; dass die Subcosta des Verf.'s keine einfache Längsader ist, wissen die Deutschen Autoren sehr wohl, denn sie bezeichnen diese beiden Adern als Subcosta und Radius. Freilich ist dem Verf. nicht einmal Schneider's Abhandlung über *Chrysopa* bekannt; sonst hätte er in den darin befindlichen vortrefflichen Abbildungen die beiden Nerven seiner Subcosta als deutlich getrennt und auch benannt finden können.) — Die beiden vom Verf. weit-schweifig beschriebenen und auf pl. 9 abgebildeten Arten: *Hemerobius stigma* und *chloromelas* stammen von Lifu (Neu-Caledonien); letztere ist eine *Chrysopa*, erstere gehört nach den langen Fühlern und dem abweichenden Flügelgeäder einer von *Chrysopa* abzusondernden, auch in Südamerika vertretenen Gattung an.

Trichoptera. M'Lachlan, Characters of new species of exotic Trichoptera, also of one new species inhabiting Britain (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 301—312) bemerkt zur geographischen Verbreitung der Trichopteren, dass die Gruppen der Phryganiden und

Limnephiliden nach den bisherigen Erfahrungen südlich vom Aequator ganz fehlen und macht folgende neue exotische Gattungen bekannt: 1) *Colpomera*, nov. gen. aus der Gruppe der Phryganiden, von Phryganea hauptsächlich durch die am Hinterrande mit drei Ausbuchtungen versehenen Vorderflügel unterschieden. — Art: *Colp. Sinensis* aus Nord-China. 2) *Oeconessus*, nov. gen. aus der Sericostomiden-Gruppe, von deren übrigen Gattungen es auffallend durch die Flügeladerung abweicht: Die Vorderflügel sind kurz und breit, mit stark gebogener Costa, welche von der Basis bis zum Pterostigma einwärts schmal gefaltet ist; Diskoidalzelle lang und schmal, Ramus thyriker nicht vor der Anastomose gebelbt, daher nur acht Spitzenzellen. — Art: *Oec. Maori* von Neu-Seeland. — 3) *Pseudonema*, nov. gen. aus der Leptoceriden-Gruppe, von Leptocerus, mit der sie im Allgemeinen viele Aehnlichkeit hat, durch dreisporige Hinterschienen und robusten Hinterleib unterschieden. Art: *Pseud. obsoleta* von Neu-Seeland — Neue Arten sind: *Hydroptila albiceps* aus Neu-Seeland, *Ascalaphomerus finitimus* aus Nord-China, *Leptocerus cognatus* von Auckland und Neu-Seeland, *canescens* und *exiguus* aus Australien, *Macronema hospita* aus Shanghai, *lauta* von Hongkong, *australis* (*Monopseudopsis inscriptus* Walker; die Gattung ist nach dem Verf. nicht von *Macronema* verschieden, der Artname in dieser bereits vergeben) aus Neu-Holland, *Hydropsyche fimbriata* aus Neu-Seeland und *Rhyacophila munda* n. A. aus England.

Derselbe, „Notes on British Trichoptera, with descriptions of new species“ (Entomol. Annual f. 1862. p. 21—37) fügte der von Hagen zusammengestellten Trichopteren-Fauna Englands dreizehn weitere Arten hinzu, von denen *Philopotamus scoticus* neu ist und hier zuerst beschrieben und abgebildet wird, während *Phacopteryx brevipennis* und *Stenophylax vibex* Curt., *Leptocerus grossus* und *aterrimus* Steph., *Aphelocheira flavomaculata* Steph. und *Tinodes pusillus* Curt. als bereits bekannte Englische Arten nachzutragen, *Agrypnia picta* Kol., *Stenophylax concentricus* Kol., *radiatus* Ramb., *Leptocerus fulvus* Ramb., *Setodes notata* Ramb. und *interrupta* Fab. in England neuerdings aufgefunden worden sind. Verf. erörtert diese Arten näher in ihren Charakteren, Varietäten und ihrer Synonymie, bereits früher aufgezählte in ihrer Verbreitung.

Derselbe, „Descriptions of the British species of the genus *Stenophylax*“ (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 232—240. pl. 9). Verf. giebt Beschreibungen von neun ihm bekannten Englischen Arten der Gattung *Stenophylax*, für deren Unterscheidung er hauptsächlich die (auf pl. 9 abgebildeten und ausführlich beschriebenen) Appendices anales des Männchens heranzieht. Die Arten sind folgende: *Sten. vibex* Curt., *hieroglyphicus* Steph. (*striatus* Kol., *vibex* Hag.), *striatus* Pict.,

lateralis Steph. (latipennis Steph.), cingulatus Steph., latipennis Curt. (pantherinus Pict.), stellatus Curt., radiatus Ramb. und concentricus Kol. (vibex Brauer.)

Holostomis M'Lachlani White (Proceed. entom. soc. 1861. p. 26) n. A. aus Nord-Indien, kurz charakterisirt.

Edw. Parfitt, Notes on the family Phryganidae (Zoologist 1861. p. 7370), dem Ref. nicht zugekommen.

Coleoptera.

Dass das Studium der Coleopteren in Bezug auf ihre ersten Stände und deren Lebensweise unter den Entomologen allmählig an Ausdehnung gewinnt und bereits jenseits des Oceans Interesse erweckt hat, ist in Rücksicht auf die grossen Lücken, welche auf diesem Felde noch auszufüllen sind, eine besonders erfreuliche Erscheinung. Während sonst der diesjährige Bericht einen auffallenden Mangel an hervorragenden Leistungen im Bereiche der Coleopterologie erkennen lässt, sind gerade die Beiträge zur Kenntniss der Larven diesmal um so ergiebiger ausgefallen.

E. Perris lieferte zu seiner „Histoire des Insectes du pin maritime“ in den Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. II. p. 173—243. pl. 5 und 6 „ein Supplément aux Coléoptères et rectifications“, in welchem er neben ergänzenden Bemerkungen zu bereits erörterten Arten eine Reihe von bisher unbekanntem in Bezug auf ihre früheren Stände zur Kenntniss bringt. Die exakte Untersuchungsweise, welche schon an den früher vom Verf. publicirten Abhandlungen rühmend hervorgehoben wurde, zeichnet auch den vorliegenden Abschnitt der Arbeit in gleicher Weise aus und wie die früheren so behandelt auch der gegenwärtige wieder eine grössere Anzahl von Gattungen, welche wie *Dromius*, *Bembidium*, *Astatopteryx* (nov. gen. *Trichopterygidarum*), *Eपुरaea*, *Pediacus*, *Berginus*, *Dinoderus*, *Hymenorus*, *Novius* und *Scymnus* in Bezug auf ihre Entwicklungsgeschichte noch vollständig unbekannt oder wenigstens nur lückenhaft untersucht waren. — Den Schluss der Arbeit bildet eine Erläuterung der sämmtlichen vom Verf. an *Pinus maritima* aufgefundenen

und auf 12 Tafeln in 610 Figuren dargestellten Coleopteren-Larven.

Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 193—232. tab. 3—10) begann eine Abhandlung: „De metamorphosi Eleutheratorum observationes, Bidrag til Insekternes Udviklingshistorie“, welche sich durch ebenso meisterhafte und lebensvolle Abbildungen als durch präzise Charakteristiken der ersten Stände einer grösseren Anzahl einheimischer Käfer, vorläufig aus den Familien der Gyriniden, Palpicornien und Silphiden, auszeichnet. Die genaue Untersuchung und der Vergleich einer grösseren Anzahl von Arten und Gattungen derselben Familie haben den Verfasser in den Stand gesetzt, nicht nur die aus den Larven entlehnten Charaktere der einzelnen Familien sehr viel schärfer zu präzisiren, als es bisher der Fall war, sondern auch innerhalb der Familien bestimmte Gruppen, welche den auf die ausgebildeten Insekten begründeten meistens genau entsprechen, abzugränzen.

Eine gleich sorgsame und für die Larvenkenntniss ergiebige Arbeit ist Osten-Sacken's „Description of some larvae of North-American Coleoptera“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 105—130. pl. 1). Unter den 14 vom Verf. bekannt gemachten Larven North-Amerikanischer Coleopteren gehört die Mehrzahl solchen Gattungen an, über deren ersten Stände bisher Nichts bekannt war und unter letzteren sind wieder Copris, Ptilodactyla, Zenoa (Rhipiceridae) und Parandra von besonderem systematischen Interesse. Eine der beschriebenen Larven, vielleicht als aberrirende Form den Elateriden angehörend, ist dem Verf. betreffs ihrer weiteren Verwandlung unbekannt geblieben. — Die sowohl in der vorstehenden als der Perris'schen Arbeit enthaltenen neuen Larvenformen sind an ihrem Orte speziell erwähnt worden.

Coquerel, Description de larves de Coléoptères de Madagascar (Annales soc. entomol. de France 4. sér. II. p. 104—108. pl. 3). Die beschriebenen Larven gehören den Familien der Carabiden und Cerambyciden an.

A. Laboulbène, „Descriptions de plusieurs larves de Coléoptères, avec remarques“ (ebenda 4. sér. II. p. 559—575, pl. 13) machte die Larven einiger einheimischen Coleopteren aus den Familien der Carabiden, Staphylinen und Curculionen bekannt und erläuterte ihre Charaktere durch Abbildungen. — Derselbe behandelte ferner in Gemeinschaft mit L. Dufour (ebenda p. 146) die Larve von *Nosodendron*, Dufour ausserdem (Annal. d. scienc. nat. 4. sér. XVII. p. 162 ff.) diejenige von *Potamophilus* und *Macronychus*. (Siehe darüber bei den betreffenden Familien.)

Eine grössere Anzahl neuer exotischer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien der Coleopteren machte wieder Pascoe, „Notices of new or little known genera and species of Coleoptera“ (Journal of Entomol. I. p. 319—370, pl. 16 u. 17) bekannt. Die Mehrzahl derselben gehört der Familie der Cerambyciden, einzelne ferner den Trogositen, Cucujiden, Dasytiden, Lampyriden, Melasomen und Anthribiden an.

Derselbe, „On some new Coleoptera from Lizard-Island, North-eastern Australia“ (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 461—467) machte neun neue auf der an der Nord-Ostspitze Australiens gelegenen Lizard-Insel aufgefundene Arten verschiedener Familien bekannt, denen sich noch eine neue Anthribiden-Gattung von den Neuen Hebriden anschliesst.

Die in kurzer Zeit von Macgillivray zusammengebrachte Sammlung Coleopteren von der Lizard-Insel (etwa 700 Individuen) enthielt nach Pascoe nur eine geringe Anzahl von Arten, unter denen Lomaptera und Chariotheca (an die Indische Archipel-Fauna erinnernd) vertreten waren, während die gemeinsten Australischen Gattungen, wie *Castiarina*, *Temognatha*, *Lamprima*, *Anoplognathus*, *Belus*, *Phoracantha*, *Saragus*, *Amycterus* u. a. ganz fehlten. Verf. hat von den neuen Arten nur die interessantesten beschrieben.

A. Fauvel, Coléoptères de la Nouvelle Calédonie, recueillis par E. Déplanché (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. 1862. p. 120—185, pl. 9—10 b.). Verf. giebt nach einleitenden Bemerkungen über die topographischen Verhältnisse und den Charakter der Insekten-

fauna von Neu-Caledonien im Allgemeinen eine systematische Aufzählung von 50 daselbst durch Déplanche, und zwar meist in der Umgegend von Port-de-France gesammelten Coleopteren, von denen er die neuen Arten ausführlich beschreibt, während er andere, bereits von Boisduval und Montrouzier mangelhaft charakterisirte nochmals näher erörtert. Einige Arten aus den Familien der Oedemeriden, Curculionen und Cerambyciden bilden neue Gattungen, welche durch Abbildung der charakteristischen Körpertheile erläutert werden.

Fairmaire und Germain setzten ihre „Révision des Coléoptères du Chili“ in den Annales d. l. soc. entom. 4. sér. II. p. 721 ff. mit einer Uebersicht der Arten zweier Melolonthiden-Gattungen (Maypa und Listronyx) fort.

Chevrolat, „Coléoptères de l'île de Cuba; Notes, synonymes et descriptions d'espèces nouvelles“ (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 245 ff.) beabsichtigt eine Zusammenstellung der aus Cuba bisher bekannt gewordenen Coleopteren mit Beschreibung der neuen Arten zu liefern. Zunächst ist der Anfang mit den Cerambyciden (siehe diese!) gemacht.

Als Beiträge zur Kenntniss der Käferfauna Nord-Amerika's sind zu nennen: G. Horn, Description of some new North-American Coleoptera (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 187 f.), desselben Monograph of the species of Trogosita inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 82); ferner verschiedene Beiträge von Le Conte: Notes on the species of Calosoma, of Brachinus inhabiting the United States (ebenda p. 52 u. 523 ff.), Synopsis of the Mordellidae of the United States (ebenda p. 43 ff.) und Note on the classification of Cerambycidae with descriptions of new species (ebenda p. 38 ff.)

Fay, „On winter collecting“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 194—198) stellte ein systematisches Verzeichniss von Coleopteren zusammen, welche in Ohio während der Winterzeit gesammelt wurden; es sind etwa

120 Arten, welche vielfach Gattungen angehören, die im temperirten Europa nicht zu überwintern pflegen.

Morawitz, Vorläufige Diagnosen neuer Coleopteren aus Südost-Sibirien (Bullet. de l'acad. de St. Petersburg V. p. 231—265, Mélanges biolog. IV. p. 180—288). Es werden 63 neue Arten aus dem Amur-Lande beschrieben (siehe Cicindelidae und Carabidae).

Andr. Murray, On the geographical relations of the Coleoptera of Old-Calabar (Transact. Linnæan soc. of London XXIII. p. 449—455, pl. 47). Nach den Untersuchungen des Verf. bildet die Coleopteren-Fauna Old-Calabar's ein eigenthümliches Glied der Westafrikanischen Coleopteren-Fauna im Allgemeinen, welches im Ganzen wenig mit derjenigen Süd- und Nord-Afrika's gemein hat, dagegen eine auffallende Analogie mit der Fauna des äquatorialen Ostafrika's und in einigen Fällen auch mit derjenigen Ostindiens erkennen lässt. Besonders interessant und in die Augen fallend sind ihre Analogieen mit Süd-Amerika, welche der Verf. durch eine Reihe von Beispielen erläutert.

Verf. wählt dazu solche Gruppen und Gattungen, welche nicht eine allgemeine Verbreitung haben, wie z. B. *Galerita*, *Goniotropis*, *Belionota*, *Parandra* u. a., und stellt aus diesen die einander am ähnlichsten Arten Old-Calabar's und Süd-Amerika's gegenüber: *Galerita femoralis* Murr. — *G. unicolor* Dej. (Trinidad), *Lia clavicornis* Murr. — *L. affinis* Lap. (Brasilien), *Goniotropis Wylei* Murr. — *G. castanea* Dej. (Neu-Granada), *Stenochia longipennis* n. A. — *St. violacea* Fab. (Brasilien), *Belionota Championi* n. A. — *Actenodes chalybeitarsis* Chev. (Mexiko), *Lampetis piperata* n. A. — *Psiloptera equestris* Oliv. (Brasilien), *Parandra Beninensis* n. A. — *P. brunnea* Fab. (Nord-Amerika), *Dorycera spinicornis* Fab. — *Polyzoa Lacordairei* Serv. (Süd-Amerika).

de Paiva, Descriptions of two new species of Coleoptera from Angola (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 19—21). Die beiden Arten gehören den Buprestiden und Lamiariën an; Wollaston (ebenda p. 21 f.) schliesst ihnen zwei Curculionen von derselben Lokalität an.

Wollaston beabsichtigt, die Käferfauna der Canarischen Inseln in gleicher Weise wie diejenige von Madeira zu bearbeiten und veröffentlicht gegenwärtig

verschiedene einzelne Beiträge zu einer solchen: Brief diagnostic characters of new Canarian Coleoptera“ (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 437—442) sind vorläufige Diagnosen von 15 neuen Arten aus verschiedenen Familien, während in drei anderen Abhandlungen: „On the Calathi of the Canary Islands (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 341 ff.), „On the Canarian Malacoderms“ (Journal of Entom. I. p. 421 ff.) und „On the Ptinidae of the Canary-Islands“ (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 190 ff.) spezielle Familien monographisch bearbeitet werden. In einer vierten grösseren Abhandlung:

„On the Euphorbia infesting Coleoptera of the Canary-Islands“ (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 136—189, pl. 7) führt Wollaston einleitungsweise die Ansicht aus, dass die für eine bestimmte Gegend charakteristischen Insekten sich vorwiegend an die in jener Gegend prädominirenden Pflanzen halten und bezeichnet als solche für die Canarischen Inseln die Laurus- und Euphorbia-Arten. An letzteren hat Verf. bereits 48 den verschiedensten Familien angehörende Coleopteren aufgefunden, welche er hier ausführlich beschreibt und zum Theil abbildet. Die Hälfte dieser Arten ist neu, mehrere derselben bilden neue Gattungen; die bereits bekannten, meist schon früher vom Verf. selbst beschriebenen werden sämmtlich in ihrer Charakteristiken nochmals reproducirt.

Endlich behandelt Verf. auch eine für die Canarischen Inseln besonders charakteristische Käfergruppe in seinem weiter unten ausführlicher besprochenen Aufsätze „Notes on Tarpii“ (Journal of Entomol. I. p. 371 ff.)

Gleichzeitig sucht Wollaston die Käferfauna von Madeira fortwährend zu vervollständigen. In einem Artikel: „On additions to the Madeiran Coleoptera“ (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 287—293 und p. 331—342) fügt er seinen früheren Aufzählungen 12 fernere Arten hinzu, mit deren Einschluss sich die Gesamtzahl jetzt auf 658 Arten stellt. Von den hinzukommenden werden 7 als neu beschrieben; bereits anderweitig bekannte sind: *Leucohimatium elongatum* Er., *Lixus anguinus* Lin.?, *Cae-*

nopsis Waltoni Schönh. und *Platystethus cornutus* Grav. Eine vielleicht neue *Longitarsus*-Art ist nicht benannt worden. Am Schlusse giebt Verf. für einige früher von ihm beschriebene Arten Berichtigungen in Betreff ihrer Nomenklatur.

Den gegenwärtigen Bestand der Europäischen Käferfauna verzeichnete Schaum in einem neuen „Catalogus Coleopterorum Europae, editio secunda aucta et emendata“. (Berlin 1862. 130 S. 8.). Nähere Auskunft über die bei Zusammenstellung desselben adoptirten Grundsätze giebt derselbe Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. I—V.

Aubé, Coléoptères nouveaux d'Europe et observations entomologiques (Annal. soc. entomol. 4. sér. II. p. 71—74). Beschreibung von vier neuen Europäischen Arten.

C. A. Dohrn (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 119) zählte eine Reihe für die Europäische Fauna neue Coleopteren, die meisten von Sarepta, einige von den Azoren auf; zu letzteren würde auch der nach den Azoren allerdings nur eingeführte *Taeniotes scalaris* Fab. gehören.

Reiche, Espèces nouvelles de Coléoptères appartenant à la faune circuméditerranéenne (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 539—546). In dieser Fortsetzung des im vorigen Jahrgange derselben Zeitschrift p. 361 begonnenen Beschreibung von neuen Coleopteren der Mittelmeerländer macht Verf. 12 neue Arten verschiedener Familien bekannt.

Derselbe, Espèces nouvelles de Coléoptères, découvertes en Corse par M. Bellier de la Chavignerie en 1861 (ebenda 4. sér. II. p. 293—300). Beschreibung von zwölf neuen Corsikanischen Arten verschiedener Familien.

Schaufuss, Diagnoses de Coléoptères nouveaux (ebenda 4. sér. II. p. 309 ff.). Dreizehn neue Arten verschiedener Familien aus Spanien und Griechenland werden vorläufig durch Diagnosen bekannt gemacht. — Andere neue Arten, gleichfalls meist aus Spanien, beschrieb derselbe in den Sitzungsberichten der Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p. 47 ff. und 1862. p. 66 u. 198 ff.

Fairmaire, *Miscellanea entomologica* 5. partie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 547—558) gab Charakteristiken von 21 theils neuen, theils weniger bekannten Coleopteren verschiedener Familien aus Südfrankreich und Spanien.

de Saulcy, *Description de deux nouveaux genres et de quatre nouvelles espèces de Coléoptères propres à la faune Française* (ebenda 4. sér. II. p. 281—291, pl. 8). Die vom Verf. beschriebenen Gattungen und Arten gehören den Familien der Carabiden, Staphylinen, Clavigerinen und Silphiden an.

Brisout de Barneville, *Description de trois Insectes Coléoptères nouveaux, qui se trouvent en France* (Rev. et Magas. de Zoologie XIV. p. 23—25).

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 334 ff.) machte Mittheilungen über die während einer Excursion an die Küste der Normandie erbeuteten Coleopteren. — Eine zweite Aufzählung Normannischer Arten ist ebenda VI. p. 158 ff. gegeben.

Jaubert et Robert de Luc, *Prodrome d'histoire naturelle du Département du Var. 2. partie. Catalogue des Insectes Coléoptères, publié par la société d'études scientifiques de Draguignon.* (Draguignon, 8.) Angezeigt in Nat. hist. review 1862. p. 221, dem Ref. nicht zur Einsicht vorliegend.

A. Parys, *Addenda au catalogue des Coléoptères* (Annales soc. entom. Belge VI. p. 177—184) gab als Nachtrag zum Käfer-Verzeichnisse Belgiens eine Aufzählung von 129 durch ihn selbst in Belgien aufgefundener Arten.

L. Möller, *Fauna Mulhusana: Coleoptera* (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XX. p. 81-176). Ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der im Mühlhauser und einem Theile des Langensalzaër Kreises bis jetzt beobachteten Coleopteren, im Ganzen 1938 Arten umfassend. Bei den einzelnen Arten sind Angaben über Fundorte, Häufigkeit, Nahrungspflanzen u. s. w. gemacht.

Preller, *die Käfer von Hamburg und Umgegend, ein Beitrag zur Nordalbingischen Insektenfauna.* Hamburg

1862. 8. — Gleichfalls ein sehr reichhaltiges Verzeichniss, welches sich auf die Zahl von 2136 in der Hamburger Umgegend aufgefundenen Arten, unter denen einige anhangsweise als neu beschrieben werden, erstreckt.

Kleinere Beiträge zur geographischen Verbreitung einiger seltenerer Käfer in Deutschland so wie Nachrichten über ihr Vorkommen und ihre Lebensweise lieferten Scriba, Wilken und Fuss (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 276—280 und p. 427 f.).

Jul. Müller stellte (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 211—245) ein systematisches Namensverzeichnis der bis jetzt in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien aufgefundenen Coleopteren zusammen. Die in der näheren Umgegend Brünn's vorkommenden Arten sind besonders bezeichnet.

J. v. Bolla, Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna Presburgs (Verhandl. d. Vereins f. Naturk. zu Presburg IV. Jahrg. p. 23—44) verzeichnete die während mehrerer Jahre von ihm in der Umgegend Presburgs gesammelten Coleopteren; bisher scheinen hauptsächlich die durch Grösse und Färbung hervorragenden Formen seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen zu haben.

Stierlin (Mittheilungen der Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 5—14 und p. 57—66) beschrieb eine entomologische Excursion nach dem Engadin und stellte ein systematisches Verzeichniss der während derselben gesammelten Coleopteren zusammen. Von einer grösseren Anzahl von Arten werden Lokalvarietäten charakterisirt, einige ausserdem als neue beschrieben. — Ebenda I. p. 41 ff. handelt Verf. über einige neue oder wenig gekannte Arten der Schweizerischen Käferfauna (*Cyphon nitidulus* Thoms., *Rhagonycha elongata* var., *Coccinella inquinata* und *rufocincta* Muls., *Agriotes sobrinus* Kies. u. a.); die beiden neuen Arten sind gehörigen Orts angeführt.

Einen zweiten Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Ober-Engadins, insbesondere der Umgegend von St. Moritz lieferte Luc. v. Heyden im Jahresberichte der

naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 1—52. Verf. giebt ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der von ihm selbst und seinem Vater, Senator C. v. Heyden während eines dreimaligen Aufenthaltes im Ober-Engadin (Juli und August) gesammelten Coleopteren, welche er durch die von Heer und Stierlin ebendasselbst beobachteten Arten vervollständigt. Es sind im Ganzen 186 Gattungen vertreten; die einzelnen Arten sind mit Bemerkungen über Fundorte, Varietäten, frühere Entwicklungsstadien und deren Nahrungspflanzen versehen.

Dietrich, „Neue Käferarten für die Fauna der Schweiz“ (Stettin. Ent. Zeitung XXIII. p. 515—518) gab eine systematische Aufzählung von 86 in der Schweiz aufgefundenen Arten.

Die von Staudinger und Wocke in Finmarken gesammelten Coleopteren, 130 an Zahl verzeichnete Schneider (Stettin. Ent. Zeitung XXIII. p. 325—341). Dieselben vertheilen sich auf 25 Familien, unter denen die Melasomen (wohl nur zufällig) ganz fehlen. Am reichsten sind die Carabiden (24 A.), Staphylinen (23 A.) und Curculionen (14 A.) vertreten; eine Art wird als neu beschrieben.

Von C. G. Thomson's „Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade“ sind i. J. 1861 der dritte und i. J. 1862 der vierte Band erschienen; ersterer enthält ausser dem Schlusse der Staphylinen die Familien der Pselaphiden und Clavigerinen, letzterer die unter der Kategorie der Clavicornes Latr. vom Verf. vereinigten Familien der Silphiden (nebst Anisotomiden), Scydmaeniden, Trichopterygier, Clambiden, Scaphidier, Phalacriden, Nitidularien, Peltiden, Byturiden, Micropepliden (von den Staphylinen abgesondert und hier eingeschaltet), Dermestiden, Byrrhier und Histeriden. Sowohl in der Abgränzung als Anordnung der Familien weicht der Verf. mehrfach von der bisher gebräuchlichen Systematik ab, besonders aber in der Begränzung der Gattungen, deren Zahl er fast in allen Familien beträchtlich vermehrt; auch an neuen Arten fehlt es in seinem Werke nicht. — Bei der

allgemeineren Verbreitung, deren sich das Werk des Verf. als der die Europäische Fauna behandelnden Literatur angehörig zu erfreuen hat, glauben wir hier auf eine Spezificirung seines Inhalts verzichten zu können.

Einen siebenten Beitrag zur Käferfauna Griechenlands lieferten Schaum und Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 101—126), ausserdem auch Beschreibungen einzelner neuer Arten aus anderen Theilen Europas (ebenda p. 263—272).

Miller, „Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia“ (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 269, 320 u. 341 ff.) stellte nach einer Schilderung der topographischen und climatischen Verhältnisse der Inseln Corfu und Cephalonia ein systematisches Verzeichniss der von ihm auf beiden gesammelten Coleopteren zusammen. Die darunter befindlichen neuen, 13 an Zahl, werden beschrieben, die übrigen mit Bemerkungen über ihre Lebensweise, Nahrungspflanzen u. s. w. versehen. Die Arbeit ist für die Kenntniss der geographischen Verbreitung vieler Arten von besonderem Interesse.

Reiche, Notes synonymiques sur divers Coléoptères (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 79 f.) erörterte die Synonymie von 16 Arten verschiedener Familien.

Reiche et Schaum, Discussion critique sur la synonymie de plusieurs espèces de Coléoptères (ebenda p. 353—368). Sechzehn Seiten lange Dispute über die Art-Identität, resp. Verschiedenheit einiger Gyrinus- und Harpalus-Arten; auch über Phloeozetacus und Singilis haben sich die Verf. noch nicht einigen können.

Weitere synonymische Bemerkungen über Coleopteren wurden von Schaum, v. Chaudoir und Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 298—302 u. p. 431 ff.), ebenso von Motschulsky (Etudes entomol. XI. p. 1—14) beigebracht; letzterer debattirt unter dem Titel „Fabricats Berlinois“ über eine Reihe von Schaum und Kraatz beschriebener Gattungen und Arten.

Endlich machte Mäklin „Zur Synonymie einiger nordischer Käferarten“ (Acta soc. scient. Fennicae VII.

p. 133 ff.) folgende meist auf Vergleich von Original-Exemplaren beruhende Mittheilungen:

Agonum Lehmanni Chaud. kann nicht auf *Carabus pelidnus* Payk., unter welchem ein *Patrobus* und zwei *Anchomenus*-Arten vermengt sind, bezogen werden. — *Harpalus despectus* Sahlb. = *Amara* (*Celia*) *sylvicola* Zimm., *Bembidium Grapii* Gyll. = *Sahlbergi* Dej., *Ilybius Prescotti* Mannerh. = *I. fenestratus* Fab. var., *Hydroporus pallens* Aubé = *Marklini* Gyll., *Helophorus fennicus* Payk. = *rugosus* Oliv., *Helophorus borealis* Sahlb. = *lapponicus* Thomps., *Bolitochara suturalis* Mannerh. = *Aleochara praetexta*, *Staphylinus orbiculatus* Payk. = *Stilicus affinis* Er., *Omalius laeviusculum* Gyll. = *fucicola* Kraatz, *Scaphidium pusillum* Gyll. = *Ptenidium apicale* Er., *Nitidula castanea* Sahlb. = *obscura* Fab. var., *Nitidula lateralis* Sahlb. = *Cryptarcha spec.* (*strigata* var.?), *Cryptophagus umbrinus* Gyll. = *Atomaria fumata* Er., *Cryptophagus affinis* Sahlb. = *Atomaria umbrina* Gyll. (= *fumata* Er.), *Atomaria morio* Kol. = *cognata* Er., *Dermestes glaber* Sahlb. = *Megatoma undata* Lin. abgerieben, *Dermestes holosericeus* Sahlb. = *Attagenus obtusus* Gyll., *Dircaea livida* Sahlb. = *ephippium* Schaum, *Aphthona nigratarsis* Motsch. = *Haltica Erichsonii* Zetterst.

Von Mocquery's *Recueil de Coléoptères anormaux* ist i. J. 1862 ein fünftes Heft erschienen, welches die Abbildung und Beschreibung von sechszehn ferneren Monstrositäten von Käfern enthält, unter denen ein *Acinopus* mit dreifachem Beine (das eine derselben nur im Schenkel ausgebildet, die beiden anderen vollständig), eine *Julodis* mit doppelter Schienen- und Tarsenbildung und ein *Hister cadaverinus* mit drei Tarsen an einer Schiene die merkwürdigsten sind; mehrere zeigen nur unsymmetrische oder verkümmerte Halsschild- und Flügeldeckenformen.

Carabidae. de Chaudoir, *Descriptions sommaires d'espèces nouvelles de Cicindélètes et de Carabiques de sa collection* (*Revue et Magas. de Zool.* XIV. p. 484—490). Beschreibung von 21 neuen exotischen Arten beider Hemisphären.

Cicindelidae. — de Chaudoir (a. a. O. p. 484 f.) beschrieb *Hiresia Mniszeczii*, *Surinamensis* und *dimidiaticornis* als n. A. aus Surinam, *Tetracha aptera* (*femoralis* Chaud. antea) aus dem Innern Brasiliens.

Schaum, „Die Cicindeliden der Philippinischen Inseln, 2. Stück“ (*Berl. Ent. Zeitschr.* VI. p. 172 ff.) beschrieb *Cicindela* (*Heptadonta*) *melanopyga*, *Cicind. conicollis*, *conspicua*, *Clara* var. *sua-rissima*, *fugax*, *nana*, *macilentata*, *excisa*, *Therates vigilax*, *Tricondyla*

ventricosa, *planiceps* und *cavifrons* als n. A. von den Philippinen. — *Therates fulvicollis* Thoms. hält Verf. für *Ther. fasciatus* Fab. var., *Ther. bidentatus* Chaud. für *Ther. labiatus* var. und *Ther. Dejeanii* Chaud. für *Ther. dimidiatus* var. Auch über mehrere *Tricondyla*-Arten folgen noch synonymische Bemerkungen.

Morawitz (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V. p. 236. Mélanges biolog. IV. p. 187 f.) *Cicindela Sachalinensis*, *Raddei* und *Amurensis* als n. A. aus Südost-Sibirien, erstere von der Insel Sachalin.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie III. p. 127 ff.) gab eine erneuerte Charakteristik der auf Neu-Caledonien vorkommenden *Distipsidera*-Arten, deren er drei unterscheidet: *Dist. Mnischeii* Thoms. (= *Oxycheila arrogans* Montrouz.), *Deplanchei* n. A. (praeced. var.?) und *affinis* Montrouz.

Auch Lucas (Bullet. soc. entomol. 1862. p. 26) belegte mit dem Namen *Distipsidera mediolineata* eine neue Art derselben Gattung aus Neu-Caledonien, deren Unterschiede von *Dist. affinis* er erörtert. (Daher vermuthlich mit der Fauvel'schen Art identisch.)

Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 462) beschrieb ferner *Distipsidera Grutii* als n. A. von der Lizard-Insel.

Motschulsky (Etud. entom. XI. p. 22) will die Gattung *Cicindela* (nach Ausschluss der Arten mit oberhalb gefurchten Tarsen) nach Unterschieden in der Zahnung und Kielung der Oberlippe, nach der Länge der Beine u. s. w. — Unterschiede, welche bekanntlich nur spezifischen Werth haben — in zwölf Gattungen auflösen, von denen 7 hier zuerst errichtet werden: *Habroscelis* Hope, *Habrotarsa* nov. gen. (*Cic. nitidula* Dej.), *Habrodera* nov. gen. (*C. nilotica* Klug), *Cylindera* Westw., *Eumecus* nov. gen. (*C. germanica* Lin.), *Cicindela* Lin. (*C. riparia* Lin.), *Laphyra* Dup., *Myriochile* nov. gen. (*Cic. aegyptiaca* Klug), *Calochroma* nov. gen. (*Cic. sexpunctata* Fab.), *Calomera* nov. gen. (*C. decemguttata* Fab.), *Calochroa* Hope (*C. chinensis* Fab.) und *Calostola* nov. gen. (*Cic. Assamensis* Parry). — *Tricondyla raphidioides* Schaum (= *Derocrania laevigata* Chaud.) führt Verf. auf *Tricond. Nietneri* Motsch. zurück.

Carabici. — Westwood, Notice of a new species of the Carabideous genus *Mormolyce* (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 96) beschrieb *Mormolyce Hagenbachii* als n. A. von Sumatra, durch spitze Vorderwinkel des Thorax und einen gerundeten, aufgebogenen Schulterlappen der Flügeldecken ausgezeichnet.

H. Deyrolle, Description de deux nouvelles espèces du genre *Mormolyce* (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 313 f. pl. 11. fig. 1—3) machte ausser der oben genannten, von ihm gleichfalls *Morm. Hagenbachii* genannten Art eine dritte unter dem Namen *Morm. Ca-*

stelnaudi von Malacca bekannt und erörterte gleichzeitig die Varietäten der *Morm. phyllodes* Hag., von denen er eine zugleich mit den beiden neuen Arten abbildet. Alle drei Arten leben nach de Castelnau nicht unter Baumrinde, sondern unter umgestürzten Baumstämmen auf der Erde, in der Nähe von Sümpfen.

Fast zu gleicher Zeit publicirte auch Thomson auf einem Flugblatte von drei Seiten (Paris 1862. 8.) eine „Monographie du genre *Mormolyce*“, in welcher ausser *Mormolyce phyllodes* Hagenb. dieselben zwei neuen Arten und zwar *Morm. Hagenbachii* Westw. unter dem Namen *Morm. blattoides* n. A., die zweite gleichfalls unter dem Namen *Morm. Castelnaudi* beschrieben werden.

Schioedte (Naturhist. Tidsskrift stiftet af H. Kroyer, udgivet af J. C. Schioedte, 3. Raek. I. p. 149—192) gab unter dem Titel: „Danmarks Harpaliner“ eine erneuerte Uebersicht und kritische Bearbeitung der in Dänemark einheimischen Harpalinen unter Vorausschickung einer Eintheilung und Abgränzung der Gattungen. Verf. theilt unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Südeuropäischen und exotischen Formen die Harpalinen in zwei Gruppen: 1) eigentliche Harpalinen und 2) *Stenolophinen*. Bei ersteren sind die *Stipites* der Kiefertaster vorn schief abgestutzt und die innere Lade der Maxillen an der Spitze eingekrümmt, bei den *Stenolophinen* dagegen die *Stipites* der Kiefertaster vorn ausgezogen, so dass sie das erste Tasterglied überragen, die Innenlade der Maxillen an der Spitze verlängert, hervorgestreckt, der Körper glatt. (Zu letzterer Gruppe gehören ausser *Stenolophus*, *Balius* und *Acupalpus* auch *Daptus*, *Batoscelis* und *Agonoderus*, obwohl *Daptus* sich in Betreff der Fühler wie die eigentlichen Harpalinen verhält.) Die Harpalinen-Gattungen unterscheidet Verf. folgendermassen: 1) *Palpi articulo ultimo fusiformi. Corpus reticulosum. Tarsi anteriores maris dilatati.* a) *Paraglossae setis lateralibus nullis.* α) *Ligula nuda, mentum lobis lateralibus acuminatis; setae plantares maris acetabulatae.* †) *Corpus distincte reticulosum, setae ambulatoriae prothoracicae posteriores nullae: Anisodactylus.* ††) *Corpus obsolete reticulosum, seta ambulatoria utrinque prope angulos posteriores prothoracis: Diachromus.* β) *Ligula superne ante apicem pilosa, mentum lobis lateralibus obtusis, emarginatis; setae plantares maris lamellatae: Ophonus.* b) *Paraglossae setis lateralibus instructae; setae plantares maris lamellatae: Harpalus.* — 2) *Palpi articulo ultimo attenuato; corpus laeve, tarsi antichi maris dilatati; paraglosse setis lateralibus nullis, setae plantares maris lamellatae: Bradycellus.* — Die drei Gattungen der *Stenolophinen* sondern sich folgendermassen: *Palpi articulo ultimo fusiformi.* a) *Ligula quadriseta: Balius.* b) *Ligula biseta: Stenolophus.* — 2) *Palpi articulo ultimo attenuato: Acupalpus.* — Der specielle Theil der Arbeit, welcher die Charakteristik der Gattun-

gen und Arten enthält, erstreckt sich über folgendes Material: Anisodactylus 3 A., Diachromus 1 A., Ophonus 4 A., Harpalus 23 A., Bradycellus 6 A., Badius 1 A. (B. consputus Duft.), Stenolophus 4 A. und Acupalpus 4 A. — Die Harpalus-Arten theilt Verf. nach der Borstenbildung des Hinterleibs und der Schenkel in zwei Hauptgruppen: Setae ambulatoriae abdominales pilis nullis intermixtae; setae ambulatoriae femorales parciales et graciliores, foveolis setigeris minutis. α) Abdomen pubescens: z. B. Harp. ruficornis, griseus, aeneus, u. a. β) Abdomen glabrum: z. B. Harp. rubripes, fulvipes, tardus u. a. — b) Setae ambulatoriae abdominales pilis longioribus inaequalibus intermixtae; setae ambulatoriae femorales copiosae, validiores, foveolis setigeris plerumque profundius impressis. γ) Abdomen pubescens: z. B. Harp. calceatus. δ) Abdomen glabrum: z. B. Harp. honestus, Froelichii, ferrugineus u. a.

Le Conte (Notes on the species of Calosoma inhabiting the United States, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 52 f.) vertheilt die Nord-Amerikanischen Calosoma-Arten in sechs Gruppen, von denen die beiden ersten das vierte Glied der männlichen Vordertarsen unterhalb behaart zeigen, während es bei den vier letzten glatt ist. Zur ersten Gruppe (mit verlängertem Körper) gehören *C. externum* Say, *macrum* Le C. und *protractum* n. A. von Arizona; zur zweiten (mit nach hinten verengtem Thorax) *C. scrutator* Fab., *Willcoxi* Le C. und *frigidum* Kirby. Die dritte Gruppe (Thorax hinten dreibuchtig, drittes Glied der männlichen Vordertarsen unten glatt) ist auf *C. Sayi* Dej. beschränkt; zur vierten (drittes Glied der männlichen Vordertarsen unterhalb behaart) gehören *C. prominens*, *lugubre* und *triste* Le C., *obsoletum* Say und *carbonatum* n. A. aus Neu-Mexiko und Ober-Texas. In der fünften und sechsten Gruppe sind die Vordertarsen des Männchens wie in der vierten, der Thorax aber nicht hinten abgestutzt, sondern ausgerandet; die fünfte enthält geflügelte (4 bekannte), die sechste ungeflügelte (5 bekannte) Arten.

Derselbe (Note on the species of Brachinus inhabiting the United States, ebenda 1862. p. 523 ff.) setzte die Unterschiede der 22 ihm bekannten Nord-Amerikanischen Brachinus-Arten in einer analytischen Tabelle auseinander. Alle sind von rother Färbung mit blauen, grünen oder schwarzen Flügeldecken und lassen sich am besten nach der Form und Skulptur des Thorax unterscheiden; übrigens sind viele nach der Ansicht des Verf.'s durchaus arbiträr. a) Grosse Arten mit punktirtem Thorax und divergirenden Hinterwinkeln desselben; Flügeldecken gerippt, nach hinten allmählich erweitert, mit deutlichen, obwohl abgerundeten Schultern: *Br. tormentarius* und *strenuus* Le C., *alternans* Dej. b) Mitteltgrosse Arten; Flügeldecken nach hinten allmählich erweitert, gerippt, mit

undeutlichen Schulterecken, Fühler und Hinterleib dunkel: Br. perplexus Dej. (viridis und Le Contei Le C., viridipennis Dej.), Americanus Le C. c) Mittलगrosse oder grössere Arten; Flügeldecken nach hinten nur leicht erweitert, gerippt, mit deutlichen Schulterecken; Thorax sparsam und fein punktirt, mit hervorragenden Hinterecken: Br. ballistarius Le C. und fumans Dej. (cyanopterus, sufflans, perplexus und similis Le C., librator Dej.). d) Kleinere Arten mit breiten, stark gerippten Flügeldecken; Thorax matt, gerunzelt und punktirt, Hinterecken leicht hervortretend; Hinterleib nicht gebräunt: Br. costipennis Motsch. (Le Contei Motsch.); Tschernikhii Mann. und carinulatus Motsch. e) Kleinere Arten mit sparsam punktirten, hinten sehr stark eingeschnürten, nicht längerem als breiten Thorax; Flügeldecken hinten gewölbt, mit deutlichen Schulterecken: Br. fidelis Le C., Kansanus Le C., cordicollis Dej. (conformis und velox Le C., ?cephalotes Dej.), stygicornis Say, rejectus Le C. (cordicollis Le C.), janthinipennis Dej., quadripennis Dej., medius, ovipennis und pumilio Le C., lateralis und conformis Dej.

Wollaston, On the Calathi of the Canary-Islands (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 341—353) machte auf den auffallenden Umstand aufmerksam, dass, während in ganz Europa nur 20 gut unterschiedene Calathus-Arten vorkommen, die kleine Canarische Inselgruppe deren 16 besitzt. Dieselben sind von eigenthümlichem Habitus, den ihnen der flachgedrückte, elliptische Körper verleiht; auf Teneriffa kommt noch die besondere Eigenthümlichkeit hinzu, dass bei fast allen Arten die alternirenden Zwischenräume der Flügeldecken mit einer Längsreihe grosser Punkte versehen sind. Mit drei Ausnahmen sind alle Arten Waldbewohner; eine Art (*C. adscendens*) kommt bis 8000 Fuss Höhe vor. — Die 16 vom Verf. beschriebenen Arten sind: a) Schienen in beiden Geschlechtern einfach: *C. sphodroides*, *acuminatus*, *rufocastaneus* und *carinatus* (Brullé) von Teneriffa, *avëna* von Canaria-Grande, *abaxoides* Brullé (?), *adscendens* und *rectus* (*fulvipes* Brullé) von Teneriffa, *simplicicollis* von Lanzarote. — b) Mittel- und Hinterschienen beim Männchen innen mehr oder weniger dicht gewimpert: *C. ciliatus*, *auctus*, *angustulus*, *depressus* (Brullé?) von Teneriffa, *appendiculatus* und *barbatus* von Canaria Grande und *spretus* von Hierro.

Derselbe (ebenda 3. ser. IX. p. 438) diagnosticirte *Licinus Manriqueianus*, *Broscus rutilans* und *Pogonus Grayi* als n. A. von den Canarischen Inseln und (ebenda X. p. 287) *Trechus mingops* n. A. von Madeira.

Chaudoir setzte seine „Matériaux pour servir à l'étude des Carabiques“ im Bullet. d. l. soc. d. natur. de Moscou 1862. II. p. 275—320 mit einem dritten Abschnitte fort, in welchem er eine Reihe von Gattungen aus der Gruppe der Truncatipennen in Bezug

auf ihre Arten von Neuem revidirt. Unter *Casnonia* vereinigt Verf. jetzt wieder die im J. 1848 auf Kosten derselben aufgestellten Gattungen *Casnonia*, *Plagiorhytis* und *Apiodera*, von deren Unhaltbarkeit er sich überzeugt hat und sondert nur die unter *Plagiorhytis* gehörenden Arten als Untergattung ab. Von den 46 ihm jetzt bekannten Arten werden folgende als neu beschrieben: a) Kopf rückwärts verengt, mit dünner Basis (Gruppe der *Casn. Pennsylvanica* Lin.): *C. australis* von Melbourne, *tetrastigma* aus Mexiko, *cyanescens* von Ega, *tripustulata* von Minas Geraës, *puncticollis* von Cayenne, *amoena* aus Neu-Granada, *Batesii* und *brevipennis* vom Amazonenstrom. — b) Kopf oval mit gewölbtem Scheitel und eingeschnürter Basis (Gruppe der *C. pustulata* Dej., *fusca* Reiche u. s. w.): *Casn. longipennis* von Neu-Freiburg, *variolosa* aus Neu-Granada, *viridicollis* aus Columbien, *Leprieuri* Lap. von Cayenne (nochmals beschrieben), *affinis* und *olivacea* von Ega, *rufopicea* und *Natalensis* von Port Natal, *oculata* von Tranquebar, *subdistincta* aus Mexiko, *pubescens* und *marmorata* von Ega im Thale des Amazonenstromes. — c) Flügeldecken an der Spitze vierdornig (Gruppe der *C. maculicornis* Gory): *Casn. quadripinosa* und *spinigera* von Ega, *gibba* von Bahia. — d) Kiefertaster-Endglied kürzer als das vorhergehende (*Plagiorhytis*): *Casn. corrusca* aus Neu-Granada und *elegans* Guér. nochmals beschrieben. — Eine neue Gattung *Smeringocera* begründet Verf. auf *Casnonia lineola* Dej. wegen der mit langen Haaren gewimperten Fühler, an denen überdies einige Basalglieder knotig erscheinen. — Von *Stenidia* werden die sieben bekannten Arten aufgezählt. — *Dicraspeda*, nov. gen., von *Casnonia*, mit welcher Gattung sie in ihren Charakteren übereinstimmt, habituell auffallend abweichend: der Kopf ist nicht hinter den Augen verlängert, die Einschnürung desselben sehr schwach, der Hals dick, das Halsschild herzförmig, wenig länger als breit, mit breit niedergedrückten Seitenrändern. — Art: *Dicr. brunnea* von Celebes. — Die bisherigen Gattungen mit Einschluss von *Ophionea* und *Odacantha* bilden die Gruppe der *Odacanthiden*; zu der darauf folgenden Gruppe *Physocrotaphidae*, welche Verf. charakterisirt, rechnet er drei Gattungen: *Helluodes* Westw., *Physocrotaphus* Parry und *Pogonoglossus*, nov. gen., von der vorhergehenden durch unbehaarte Taster, deren Endglied zusammengedrückt, etwas erweitert und schief abgestutzt ist, durch die Fühler, an denen das dritte Glied nicht länger als die übrigen und das zweite bis vierte etwas glänzend ist, so wie durch den kurzen, einfachen, fast abgerundeten Kinnzahn unterschieden. — Art: *Pog. validicornis* von Java. — Die Gruppe der *Polystichidae* umfasst die Gattungen: 1) *Eunostus* mit 2 Arten, davon die in der Rev. et Magas. de Zool. diagnosticirte neue *E. Guenzii* nochmals beschrieben. 2) *Ancystroglossus*,

nov. gen., auf *Trichognathus strangulatus* Dej. Cat. begründet, ausgezeichnet durch die in einen sehr feinen, zurückgebogenen Haken endigende Ligula. — Drei Arten: *Anc. gracilis* aus Mexiko, *strangulatus* (Dej.) von Cayenne und *dimidiaticornis* von Ega. 3) Zuphium mit 26 Arten; davon neu: *Z. pictum* aus dem Portugiesischen Senegambien, *erythrocephalum* von Malabar und Coromandel, *australe* von Melbourne, *Celebense* von Celebes, *Batesii*, *aequinotiale* und *pussillum* von Ega und *Mexicanum* von Vera-Cruz. 4) Diaphorus Dej. (Der Name muss wegen Diaphorus Meig., Diptera 1824 geändert werden. Ref.) 11 Arten, davon neu: *D. Batesii*, *polystichoides* und *elegans* von Ega, *subfasciatus* von Bahia und Parà. 5) *Mischoccephalus*, nov. gen., von Diaphorus durch folgende Merkmale unterschieden: Die beiden Endglieder der Kiefertaster verlängert, das letzte gerade abgestutzt und kaum erweitert; Kopf oval mit langem, dünnem Halse, der das Ansehen eines fast cylindrisch-kegelförmigen Pedunculus hat; Hinterecken des Thorax mit langem, dünnem, aufgerichtem Dorne bewehrt. — Art: *Misch. spinicollis* von Ega.

Chaudoir (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 486 ff.) beschrieb *Carabus procerulus* als n. A. aus Japan, *Pasimachus (Molobrus) subangulatus* aus Mexiko, *(Molobrus) cordicollis* aus Central-Amerika, *Sallei* aus Vera-Cruz, *Storthodontus Aegeon* von Tamatave auf Madagascar, *Glyptus punctulatus* vom Bar-el-Abiad, *Basolia attenuata* aus Venezuela, *elongata* aus Brasilien, *Eccoptomenus obscuricollis* vom Gabon, *Triplogenus Waterhousei* Vaterl. unbek., *Catascopus costulatus* aus Malacca, *Piezia Anderssonii* vom See N'Gami, *Eunostus Gueinzii* von Port Natal, *Ctenodactyla puncticollis* von Cayenne, *Stenidia abdominalis* von Port Natal, *Pseudomorpha Pilatei* von Yucatan und *Adelotopus cylindricus* von Melbourne.

Morawitz (Bulet. de l'acad. de St. Petersbourg V., Mélang. biol. IV. p. 190 ff.) machte als neue Arten aus Südost-Sibirien bekannt: *Notiophilus impressifrons*, *Elaphrus Dauricus*, *Carabus Maacki!* *Wulffusi*, *venustus*, *Schaumi*, *lineolatus*, *Raddei*, *Nebria Ussuriensis*, *anthracina*, *Baicalensis*, *Leistus laticollis*, *Demetrius sibiricus*, *Dromius quadraticollis*, *Lebia cribricollis* und *bifenestrata*, *Chlaenius hospes* und *circumductus*, *Pogonus fasciatopunctatus*, *Sphodrus gracilipes* (in *leptopus* emendirt), *Calathus nitidulus*, *proximus* und *orbicollis*, *Taphria Nordmanni* und *congrua*, *Anchomenus (Agonum) fallax*, *Pterostichus (Poecilus) sumptuosus*, *(Lagarus) sulcitaris*, *crassicollis*, *Pter. aberrans*, *(Lyperus) prolongatus*, *(Omaseus) rotundangulus* und *fortis*, *Pter. discrepans*, *(Argutor) neglectus* und *subfuscus*, *(Platysma) fugax*, *(Steropus) alacer*, *eximius*, *nigellus*, *crassiceps*, *procax* und *Schrenckii*, *Amara (Bradytus) pallidula* (Motsch.), *simaticollis* und *distinguenda*, *(Leirus) tumida* und *peregrina*, *(Triaena)*

tridens, (*Celia*) *marginicollis*, *Harpalus capito*, *pallidipennis*, *nigrans* und *obesus*, *Stenolophus propinquus*. — *Tachycellus*, nov. gen. Kinn mit scharfem Mittelzahne, Ligula mit fast gerundeter Spitze und häutigen, an der Spitze abgerundeten, sie selbst überragenden Paraglossen, Taster mit spindelförmigem, spitzem Endgliede, Oberlippe ausgerandet; Vordertarsen des Männchens mit vier stark, die mittleren mit kaum erweiterten Gliedern, welche unterhalb schuppig, oberhalb rauhaarig sind. — Art: *Tach. curtulus*, 5 Mill. — *Trechus dorsistriatus*, *Bembidium* (*Peryphus*) *deplanatum*, *Bemb. persimile* und *Tachypus angulicollis*. Der Charakteristik dieser Arten schickt Verf. eine Uebersicht der Carabiden-Fauna von Südost-Sibirien, besonders dem Amur-Lande voraus, welche durch die Beurtheilung zahlreicher von Russischen Autoren (besonders Motschulsky, Ménétrés u. A.) aufgestellter Arten, die als synonym eingezogen werden, von Wichtigkeit ist.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V. p. 321—328, Mélang. biolog. IV. p. 237—247) veröffentlichte vorläufige Diagnosen neuer Carabiden aus Hakodade: *Carabus Albrechti*, *Pheropso-phus Jessoensis*. — *Lebidia* nov. gen. Kinn tief ausgerandet, ohne deutlichen Mittelzahn, Ligula an der abgerundeten Spitze mit zwei Borsten, die häutigen Paraglossen sie selbst weit überragend, die innere Maxillarlade vor der Spitze aussen mit einem Büschel sehr feiner Haare, die Taster mit abgestutzt ovalem Endgliede; Prothorax quer, mit fast gerader Basis, viertes Tarsenglied zweilappig, Fussklauen gekämmt. — Art: *Leb. octoguttata*. — *Panagaeus robustus* und *rubripes*, *Chlaenius naeviger*, *Dyscolus splendens* und *Japonicus*, *Pterostichus* (*Lagarus*) *nimbatus*, (*Lyperus*) *fuliginus*, *Pter. Thunbergi*, *Amara congrua*, *Anisodactylus punctatipennis*, *Harpalus tridens*, *Japonicus* und *discrepans*, *Tachypus nubifer* und *Bembidium* (*Peryphus*) *cognatum*.

Motschulsky (Etud. entom. XI. p. 24 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Tachypus semilucidus* n. A. aus Japan. Die Gattung Tachys in ihrem jetzigen Umfange glaubt Verf. aus sehr heterogenen Elementen zusammengesetzt und einer Auflösung in mehrere Gattungen für bedürftig; dieselben sollen eine besondere Gruppe „Tachyaires“, welche zwischen den Bembidien und Trechen die Mitte hält, bilden. 1. Gruppe. Fühler verlängert, aus länglichen Gliedern bestehend: *Tachylopha*, nov. gen. mit gewölbtem, ovalen, glänzendem Körper und in der Mitte glatten Flügeldecken. — Art: *Tachyl. ovata* Motsch. (= *Tach. albicornis* Schaum). — *Tachyura*, nov. gen. mit gewölbtem Körper und an der Naht tief gefurchten Flügeldecken (Typen: *Tach. Fockii*, *haemorrhoidalis* und *4 signata* aus Europa, zahlreiche Amerikanische und Asiatische Arten). — Tachys (*T. bistriata*, *dimidiata*, *vittata* u. a.)

und *Lymnastis*, nov. gen., mit niedergedrücktem Körper; bei letzterer Gattung (z. B. *Lymn. Indicum* Motsch.) sind die Flügeldecken vielstreifig und das dritte Glied der Maxillartaster erweitert. — 2. Gruppe. Fühler nicht oder kaum länger als der halbe Körper, kräftig, gegen die Spitze hin verdickt und aus kurzen Gliedern zusammengesetzt: *Tachymenis*, nov. gen. (z. B. *Tach. minuta* Fab.) mit niedergedrücktem, fast gleichbreitem Körper und *Polyderis*, nov. gen. (z. B. *Tach. aequinoctialis* und andere exotische Arten) mit leicht gewölbtem, ovalen Körper. — Als neue, der Tachys-Gruppe angehörende Arten werden beschrieben: *Tachyura brunnicollis* aus den Südstaaten Nord-Amerika's, *rufula* von Panama, *Tachys flavicollis* ebendaher, *aeneipennis* aus den Südstaaten, *lugubris* von Panama, *subfasciata* von Marseille, *tantilla* von Panama, *Lymnastis pullulus* aus Ostindien, *Tachymenis reflexicollis* von Neu-York, *marginicollis* von Neu-Orleans, *umbrosa* aus Ostindien, *Polyderis aequinoctialis* und *breviuscula* von Panama, *testaccolimbata* und *glabella* aus den Südstaaten, *Andalusica* aus Süd-Spanien und Algier, *tenella* aus Ostindien, *minuscula* von Panama, *Elaphropus gracilis* aus Ostindien. — Die Gruppe der Trechen bereichert Verf. mit zwei neuen Gattungen: *Trechisibus*, nov. gen. (Art: *Trech. aeneus* aus Chile) und *Cnides*, nov. gen. (Art: *Cnid. rostratus* von Panama), beide ausführlich charakterisirt, aber nicht in ihren Unterschieden von den bekannten Gattungen erörtert; ausserdem mit folgenden neuen Arten: *Anophthalmus longicornis* aus der Grotte Lubnik in Krain, *striatus*, *Ménétriesii* und *ventricosus* aus der Mammuth-Höhle, *costulatus* aus Krain, *cordicollis* aus der Grotte Vranitzna-Jama, *rostratus*, *trechioides*, *robustus* und *oblongus* aus Krain, *Eucaerus sublimbatus* aus dem Holländischen Guyana. — Im Ferneren giebt Verf. eine Charakteristik der Gruppe der Lachnophoriden, zu welcher er die Gattungen Ega, Lasiocera, Stigmaphorus, Lachnophorus und *Lachnothorax*, nov. gen. (Art: *Lachn. biguttatus* n. A. von Tranquebar) zählt; letztere Gattung ist vom Habitus der Casnonien, mit sparsamen, aufrechten Haaren bekleidet und hat einen nach hinten stark halsartig verschmälerten Kopf. — Zur Gruppe der Lebiiden kommen: *Arsinoë trimaculata* n. A. vom Cap, *Lebida*, nov. gen. auf die Arten mit behaarten Flügeldecken, wie *Leb. fulvicollis* und *pubipennis* gegründet, denen Verf. *Leb. violaceipennis* aus Südfrankreich, *chloriventris* aus Algier und *pilosella* aus Spanien und Frankreich als n. A. hinzufügt. — *Drymatys*, nov. gen., sich den Dromien anschliessend, im Habitus der Gattung Badister ähnelnd, durch verdickte Schenkel und dunkel getäfelte Flügeldecken ausgezeichnet. — Art: *Drym. tessellatus* vom Cap. — Den Brachiniden endlich zählt Verf. eine neue Gattung *Crepidostoma* zu, welche ein stark beilförmiges, abgeflachtes Endglied der

Lippentaster, ein leicht ovales und abgestutztes Endglied der Kiefertaster hat und an deren Fühlern das dritte Glied fast von der Länge des ersten ist; Flügeldecken wie bei *Aptinus* abgekürzt, aber auf dem Rücken ganz niedergedrückt. — Art: *Crep. rufescens* vom Cap der guten Hoffnung.

de Sauley (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 285. pl. 8. fig. 5) machte eine neue Gattung *Reicheia* (d. h. nach Reiche benannt) aus der Scaritiden-Gruppe bekannt, welche sich von *Dyschirius* hauptsächlich durch die fast ganz verkümmerten Augen zu unterscheiden scheint. Die Stelle, wo diese sonst liegen, ist ein ovaler, glatter Wulst ohne Facetten, während die äusserst kleinen, kaum sichtbaren Augen sich in einer, vom vorderen Drittheil jenes Wulstes herabsteigenden, schrägen Furche, nahe dem Ursprung der Fühler vorfinden sollen. — Art: *Reich. lucifuga* aus Frankreich (Collioure), an Flussufern lebend, $1\frac{1}{2}$ Mill. lang. — Gautier des Cottés (Bullet. soc. entom. 1862. p. 49) will die Gattung *Reicheia* nicht gelten lassen, sondern hält die *R. lucifuga* für einen *Dyschirius*; dieselbe Ansicht vertritt Schaum (ebenda p. 49).

Eine zweite neue Scaritiden-Gattung machte de Castelnau („Note sur un Scaritide gigantesque de Laos“, Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 305) unter dem Namen *Mouhotia* (nach dem Entdecker Mouhot) bekannt, welche ganz den Habitus von *Pasimachus* und *Emydopterus* hat, sich aber von beiden durch breites, abgeflachtes, innen gewinkeltes und an der Spitze abgerundetes Endglied der Kiefertaster, durch die breite, kurze und am Aussenrande ausgebuchtete Oberlippe und durch das Endglied der Lippentaster, welches noch stärker erweitert als das der Kiefertaster und beilförmig ist, unterscheidet. — Die Art: *Mouh. gloriosa* ist 55 Mill. lang, stammt aus Laos und zeichnet sich durch breiten, feurig rothen Saum des Halsschildes und der Flügeldecken aus.

Dieselbe Gattung und Art wurde fast gleichzeitig von Schaum (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 94) unter dem Namen *Scaritarchus* (nov. gen.) *Midas* diagnosticirt. Verf. hält die Gattung für zunächst verwandt mit *Carenum* und unterscheidet sie davon durch das breit dreieckige Endglied der Kiefertaster, die einfach und leicht ausgebuchtete Oberlippe, den herzförmigen Prothorax mit deutlichen Ecken und die einzahnigen Mittelschienen.

Derselbe gab (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 68. pl. 2. fig. 1) eine Abbildung und Diagnose von *Damaster Fortunei* Adams, nachdem er ihn zuvor im Bulletin derselben Zeitschr. unter dem Namen *Dam. oxuroides* bekannt gemacht hatte.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 101—114) gab zahlreiche Nachträge und Berichtigungen zu seiner im ersten Bande derselben

Zeitschrift gelieferten Aufzählung der Carabicingen Griechenlands Eine grössere Anzahl der dort aufgeführten Arten wird wieder ausgemerzt, andere auf früher beschriebene zurückgeführt, endlich werden etwa 60 neu aufgefundenen hinzugefügt. Unter letzteren werden folgende als neu beschrieben: *Aptinus lugubris*, *Pterostichus Tieffenbachii*, (*Molops*) *spartanus*, *Zabrus validus*, *subtilis* und *reflexus*, *Harpalus polyglyptus*, *Stenolophus transversalis*, *Anophthalmus Krueperi* (aus einer Höhle des Parnass), *Bembidium Dalmatinum*, *grandipenne* und *quadrifossulatum*.

Derselbe (ebenda VI. p. 263 u. 417) beschrieb *Pterostichus Baldensis* als n. A. vom Monte-Baldo, *Trechus marginalis* aus Siebenbürgen und dem Bannat, *Anophthalmus Kiesenwetteri* aus einer Grotte in Croatien. — *Sphodrus Schmidtii* und *dissimilis* Schauf. hält er nur für Abänderungen von *Sph. Schreibersii* Küst., ebenso *Sph. Fairmairei* Schauf. für Varietät von *Sph. Peleus* Schauf.

Schaufuss (*Annales soc. entom.* 4. sér. II. p. 309) diagnostizierte *Carabus Brabeus* und *Nebria sobrina* als n. A. aus West-Spanien, beschrieb ferner (*Rev. et Magas. de Zool.* XIV. p. 491, *Sitzungsberichte d. Gesellsch. Isis zu Dresden* 1862. p. 190 ff.) *Nebria Andalusica* (Name nachher in *degenerata* umgeändert), *Leistus constrictus*, *Brachinus variventris*, *Cymindis Vogelii*, *Platyderus varians*, *Haptoderus Cantabricus* und *Leiocnemis rotundicollis* aus Spanien, (*Sitzungsberichte der Gesellsch. Isis* 1862. p. 66 f.) *Sphodrus Milleri* n. A. vom Altai, *Pterostichus dux* und *Cantabricus* aus Spanien. — Ferner (*Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien* 1862. *Sitzungsber.* p. 18) *Sphodrus modestus* und *gracilipes* als n. A. aus dem Narenta-Thale in Dalmatien, mit wenigen Worten diagnostiziert.

Fairmaire (*Annales soc. entom.* 4. sér. II. p. 547 f.) setzte gegen Schauf die Unterschiede seiner *Nebria Lareynii* von *N. Orsini* und seines *Leistus puncticeps* von *L. Rhaeticus* Heer auseinander und beschrieb *Lionychus maritimus* als n. A. von Collioure. Den Namen von *Trechus politus* ändert er als schon vergeben in *Trechus Bruckii* um.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ophonis Fauvelii* de Mathan (*Annales soc. entom.* 4. sér. II. p. 244) aus Frankreich, *Anophthalmus Milleri* Friwaldszky (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 327) aus der Szokolovatzter Grotte in Ungarn, *Pterostichus (Tapinopterus) filigranus* Miller (ebenda p. 322) von Cephalonien und *Selenophorus Baladicus* Fauvel (*Bullet. soc. Linnéenne de Normandie* VII. p. 131) aus Neu-Caledonien.

Cornelius (Stettin. Ent. Zeit. XXIII. p. 78) besprach die fünf bei Elberfeld vorkommenden *Notiophilus*-Arten, unter denen auch der bis jetzt in Deutschland noch nicht beobachtete *Not. ru-*

fipes Curt. figurirt. Derselbe wurde am Rhein in grösserer Anzahl gefunden und wird hier nochmals charakterisirt.

Coquerel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 104 ff. pl. 3) gab Beschreibung und Abbildung der muthmasslichen Larven von *Scarites Madagascariensis* Dej. und *Panagaeus festivus* Klug von Madagascar; beide fanden sich in Gemeinschaft mit den Käfern in Gräben vor. An ersterer Larve hebt Verf. (übereinstimmend mit Schaum, dessen Beschreibung einer *Scarites*-Larve er nicht gekannt zu haben scheint) als auffallend den Mangel der Ocellen hervor.

Perris (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 173 ff. pl. 5. fig. 502—516) machte die unter der Rinde von *Pinus maritima* lebenden Larven des *Dromius quadrinotatus* und *Bembidium nanum* bekannt. Die Larve der ersteren Gattung unterscheidet sich von derjenigen von *Bembidium* durch hornigen und mehr erweiterten Hinterleib, längere Gabelzinken des Endsegmentes und einen unpaaren Nachschieber; sie findet sich in den Zellen der Larven von *Pissodes notatus*, denen sie nachstellt. Die Larve des *Bembidium*, an deren Maxillen Verf. die Aussenlade wie gewöhnlich zweigliedrig (nicht wie Coquerel bei *Aëpus* und Schaum bei *Bembidium* dreigliedrig) fand, lebt in Gesellschaft von Bostrichen-Larven, deren Häute und Excremente sie nebst Poduren verzehrt.

Laboulbène (ebenda 4. sér. II. p. 562. pl. 13. fig. 8—15) gab Beschreibung und Abbildung der Larve des *Calathus gallicus* Fairm. Laboulb., welche in Gesellschaft des Käfers bei Fontainebleau gefunden wurde; Verf. bestätigt durch erneuerte Untersuchung der Larve von *Aëpus Robinii*, dass die Kiefertaster derselben viergliedrig (nicht dreigliedrig, wie Coquerel angiebt), die Lippentaster dagegen nur zweigliedrig (nicht dreigliedrig) seien.

Dyticidae. H. Clark, On the Mexican species of *Hydropori* (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 173—184) lieferte Beschreibungen von 16 Mexikanischen *Hydroporus*-Arten aus den von Truqui veranstalteten Sammlungen. a) Thorace haud striolato. 1) *Rodundati*: *Hydr. Portmanni*, *Le Contei*, *Bryanstonii*. 2) *Breviter ovati*: *Hydr. Roffei*, *decemsignatus*. 3) *Oblongi*: *Hydr. Wardii*, *Kingii*, *aequinocialis*, *infaustus* und *infacetus*. — b) Thorax striola utrinque basali. 1) In elytris continuata: *Hydr. Fryii*, *Magensis*, *Charlottii*, *Emilianus* und *adumbratus*. 2) Thoracis striola in elytris haud continuata: *Hydr. apicatus*.

Derselbe (ebenda p. 326) beschrieb *Hydroporus tinctus* als n. A. aus England, dem *H. palustris* Lin. zunächst stehend.

Derselbe („Catalogue of the Dytiscidae and Gyrinidae of Australia, with descriptions of new species“, Journal of Entomol. I. p. 399—421) beschrieb unter gleichzeitiger Aufführung der wenigen bisher von anderen Autoren aufgestellten Arten folgende neue Arten

aus Australien: *Haliplus testudo* Moreton-Bay, *australis* Süd-Australien, *fuscatus* Adelaide, *gibbus* Moreton-Bay, *Pelobius Australasiae* Adelaide, *niger* Moreton-Bay, *Hyphydrus humeralis*, *Blanchardi* und *Johnsonii* Victoria, *australis* Süd-Australien und *Caledoniae* Neu-Caledonien, *Hydroporus* (Thorax ohne eingegrabene Linien:) *Howittii* Adelaide und Melbourne, *hamatus* und *Gardnerii* Melbourne, *interrogationis* Adelaide, *Thoreyi* Tarangoo, *nigro-adumbratus* Süd-Australien, *insculptilis* Adelaide, *Blakeii*, *undecimmaculatus*, *gravidus* Port Essington, *Bakewellii* Moreton-Bay, (Thorax jederseits mit eingegrabener Linie:) *H. Gilbertii*, *penicillatus* und *Wollastonii* von Melbourne, *multimaculatus* Süd-Australien, *Hansardii* Moreton-Bay, *sinuato-collis*, *Meadfootii* Melbourne, *bistrigatus*, *Shuckardii* und *amabilis* Moreton-Bay, *gemellus* Süd-Australien und *compactus* Adelaide.

Derselbe („Descriptions of species of the genus *Hydroporus* Clairv., new to the European or British Catalogues“, ebenda I. p. 468-474) beschrieb *Hydroporus Andalusiae* n. A. von Malaga, *derelictus* n. A. von der Insel Orkney (Schottland) und *celatus* n. A. aus England (in Flüssen lebend). *Hydroporus halensis* Fab. und *quinquelineatus* Zetterst. führt Verf. als in England einheimisch auf und giebt von ersterem eine nochmalige Beschreibung.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 521 ff.) lieferte eine „Synopsis of the species of *Colymbetes* inhabiting America, north of Mexico“, in welcher er 23 Arten der Gattung aufzählt und kurz charakterisirt. Dieselben werden folgendermassen angeordnet: A. Flügeldecken retikulirt, Klauen an den Hintertarsen nicht auffallend in der Grösse verschieden: a) Körper gewölbt, Flügeldecken sehr fein retikulirt, Vorder- und Mitteltarsen des Männchens sehr schwach erweitert (*Ilybius* Er.): †) Basis des Thorax breit gerundet: *Col. unguaris*, *biguttulus*, *fraterculus*, *larmaeus* und *ignarus* Le C., *quadrifasciatus* Aubé und *picipes* Kirby. ††) Basis des Thorax zweibuchtig, Hinterwinkel verlängert, spitz: *Col. sinuatus* n. A. Dacotah — b) Körper leicht gewölbt, Flügeldecken grob retikulirt, Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert (*Meladema* Lap.): *Col. angustus* (*Agabus* ang. Le C.). — B. Fussklauen der Hintertarsen sehr ungleich: a) Vorder- und Mitteltarsen mit stark erweiterten Gliedern und mit kleinen Haftnäpfchen unterhalb: †) Flügeldecken mit zahlreichen vertieften Querlinien (*Cymatopterus* Esch.): *C. obscuratus* Mannerh., *seminiger*, *longulus*, *strigosus*, *exaratus*, *densus* und *Drewseni* Le C., *sculptilis* Harr., *dolabratus* Payk. und *Grönlandicus* Aubé. ††) Flügeldecken nicht quergestreift (*Rantus* Esch.): *Col. binotatus* Harr., *divisus* und *agilis* Aubé. b) Vorder- und Mitteltarsen des Männchens sehr schwach erweitert (*Colymbetes* Clairv.): *Col. calidus* Aubé.

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 293) machte *Hydroporus coarcticollis* und *Ramburi* n. A. aus Bächen in Corsika bekannt; ersterer aus der Verwandtschaft des *H. opatrinus*, letzterer aus der des *H. Escheri* und *lepidus*.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 276) *Hydroporus Jonicus* n. A. aus Corfu.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 438) *Hydroporus Clarkii* n. A. von den Canarischen Inseln (diagnosticirt).

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 14) beschrieb eine Varietät des *Hydroporus nivalis* Heer aus der Schweiz.

Gyrinidae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 207 ff. tab. 3) erörterte an *Gyrinus marinus* die noch wenig genau gekannte Körperbildung der Gyrinen-Larven. Als wesentliche Charaktere derselben sieht er die ausgebildeten, mit zwei Klauen versehenen Tarsen, den Mangel der Stigmata, die gewimperten Kiemenanhänge der Hinterleibssegmente, die gleichfalls in Kiemenform auftretenden Cerci des hervortretenden neunten Körperringes, so wie den mit vier beweglichen Haken versehenen und als Nachschieber dienenden Analring an.

Palpicornia. Die Larvenkenntniss dieser Familie ist durch Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 209—223. tab. 4—7) in ausgezeichneter Weise gefördert worden. Verf. giebt Charakteristiken und Abbildungen der Larven von *Helophorus grandis* und *granularis*, *Berosus spinosus*, *Hydrophilus caraboides*, *Hydrous aterimus*, *Hydrobius fuscipes*, *Philhydrus testaceus*, *Cercyon analis* und *litoralis*, *Sphaeridium scarabaeoides* und *bipustulatum*, von denen fünf theils ganz unbekannt, theils nur oberflächlich in Bezug auf ihre Larven erörterten Gattungen angehören. Auf dieses ansehnliche Material hin konnte Verf. nicht nur die Charaktere der Familie in Rücksicht auf ihre ersten Stände näher als es bisher der Fall war, präcisiren, sondern auch mehrere Haupttypen der Larven unterscheiden. Für die *Hydrophiliden*-Larven im Allgemeinen sieht er als wesentlich charakteristisch an: Die klauenförmigen, zuweilen fehlenden Tarsen, das terminale achte Stigmenpaar, die frei hervortretenden Mundtheile, die sehr kurze Gelenkmembran der Unterkiefer, die Verwachsung des Clypeus und den Mangel einer Oberlippe, die spitz sichelförmigen, geschlossenen Mandibeln, die kleine, zugespitzte oder fehlende Ligula, den Mangel eines Halses an dem hervorgestreckten Kopfe und den sehr kurzen, unbewehrten Analring. — Unter den vom Verf. behandelten Larven sondert sich diejenige von *Helophorus* durch quere, mond förmige Stigmen mit erhabenem, aussen erweitertem, luftführendem Peritrem, durch das bedeckte achte Stigmenpaar, hervortretendes neuntes

Hinterleibssegment, durch die aussen von den Stirnwinkeln entspringenden Fühler und durch den Mangel einer Bekleidung durch eine Luftschicht ab. Bei allen übrigen Gattungen sind die Stigmen rund, die des achten Paares bedeckt, das neunte Hinterleibssegment versteckt, die häutigen Theile der Körperoberfläche mit einer Haarbekleidung, welche zu einem Luftüberzuge dient, versehen, die Fühler oberhalb des Stirnwinkels eingefügt. Während die Helophorus-Larven seitliche, zusammengehäufte, runde und gewölbte Ocellen haben, in ihrer Lebensweise amphibisch sind und ihre Beute im Laufe zu erjagen suchen, besitzen die Larven von Berosus, Hydrophilus, Hydrous, Hydrobius und Philhydrus oberhalb liegende, ziemlich grosse, entfernt stehende, längliche und flache Ocellen, leben nur im Wasser, sehen nach oben und in die Weite und erhaschen ihre Beute rücklings. Die Larven von Cercyon und Sphaeridium endlich besitzen oberhalb liegende, kleine, zusammengehäufte, gerundete und abgeflachte Ocellen, leben in feuchter Erde oder im Mist und machen meistens Jagd auf die Larven von Zweiflüglern; sie sehen nach oben und nur in der Nähe. — Auch die Nymphen der verschiedenen Gattungen erörtert Verf. in ihren Unterschieden und Merkmalen; während bei Helophorus, Berosus, Hydrophilus und Philhydrus die Pterothecae des Metathorax von obenher sichtbar sind, sind dieselben bei Cercyon und Sphaeridium bedeckt. Bei den Nymphen von Helophorus und Berosus finden sich je vier zur Bewegung dienende Dornen auf der Rückenseite des Hinterleibsringe, bei Hydrophilus und Philhydrus dagegen sechs.

Eine Abbildung und Beschreibung der Larve des Helophorus glacialis Heer, im Engadin von ihm gesammelt, gab L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 32).

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 277) beschrieb Berosus Hispanicus Küst., den er nach Stücken von Corfu nur für eine Varietät des Ber. affinis hält.

Ochthebius Pyrenaicus Fauvel (Bullet. soc. entom. 1862. p. 40) ist eine n. A. aus den Pyrenäen.

Staphylinidae. Fauvel, Notice sur quelques Aléochariens nouveaux ou peu connus et description de larves de Phytosus et Leptusa (Annales soc. entom. de France 4. sér. II. p. 81—94). Verf. hält das Vorkommen der Falagria-Arten in Ameisenhaufen für ein zufälliges, giebt eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildung von der Larve des Phytosus nigriventris (pl. 2. fig. 14), indem er gleichzeitig die Lebensweise des Käfers erörtert und die Stellung der Gattung neben Leptusa befürwortet, giebt sodann eine vergleichende Charakteristik der Larve von Leptusa fumida Er., welche von der durch Perris beschriebenen Larve der Lept. analis nicht unbeträchtlich abweicht, und beschreibt *Leptusa rupestris* als n. A.

aus den Alpen der Dauphinée. Die für *Silusa rubra* Er. errichtete Gattung *Stenus* Kraatz verwirft Verf. in Uebereinstimmung mit Duval als durchaus unhaltbar, hält *Haploglossa pulla* Gyll. und *nidicola* Fairm. sowohl nach ihren Unterschieden als ihrem Vorkommen für zwei verschiedene Arten und beschreibt *Aleochara algarum* und *Godelinai* als n. A. vom Strande der Normandie. Letztere Art wird (Bullet. soc. entom. 1862. p. 40) auf *Homalota Fairmairei* Bris. zurückgeführt.

Derselbe (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 292) machte eine neue Gattung *Arena* bekannt, welche mit *Phytosus* und *Leptusa* zunächst verwandt sein und ersterer Gattung auch im Habitus gleichen soll. Ligula verlängert, ungetheilt, Paraglossen kaum hervorragend, Lippentaster wie bei *Leptusa*, Fühler kürzer als Kopf und Thorax, mit verlängerten drei ersten Gliedern; alle Schienen in beiden Geschlechtern dicht und lang gewimpert, Vordertarsen viergliedrig, Metatarsus der Hintertarsen verlängert. — Art: *Ar. Octavii* von der Küste der Normandie. — *Oxytelus Oceanus* n. A. ebendaher.

Derselbe (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VI. p. 16 und 42) zählte 7 für Frankreich neue Staphylinen auf und beschrieb *Oxytelus Perrisii* als n. A., am Strande bei der Ausmündung der Orne aufgefunden.

de Saulcy (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 289. pl. 8. fig. 6) charakterisirte eine zweite neue, zur Gruppe der genuinen Aleocharinen gehörende neue Gattung *Kraatzia*, welche sich durch gedrungene, breite Körperform und die Länge der Mittel- und Hintertarsen auszeichnet, an denen wie an den viergliedrigen Vordertarsen das erste Glied verkürzt ist. An den Fühlern sind die drei ersten Glieder langgestreckt, das dritte noch mehr als die beiden ersten; die Mundtheile sind nicht untersucht. — Art: *Kr. atrophila* aus Frankreich (Port-Vendres) unter Steinen, in Gesellschaft der *Atta capitata*. — Nach Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1862. p. 49) ist diese Gattung und Art identisch mit *Homalota laevicollis* Muls. Rey.

Derselbe (ebenda 4. sér. II. p. 69. pl. 2. fig. 5—9) beschrieb *Megarthus Belleroyi* als n. A. aus Frankreich (Metz) und gab eine Umrissfigur vom Halsschild sowohl dieser neuen als der übrigen bekannten Arten der Gattung.

Für eine von Fuss bei Ahrweiler aufgefundenene neue Aleocharine stellte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 404 f.) den (sich durch besondere Euphonie auszeichnenden) Gattungsnamen *Borbopora* auf, während Fuss zur Anerkennung dafür die Art *Borb. Kraatzii* nennt. Die Art hat den Habitus einer etwas flach gedrückten, grossköpfigen Falagria, doch sind die Beine und Vorder-

tarsen merklich kürzer, die Mandibeln viel schlanker und mehr hervorgestreckt als bei den übrigen Aleocharinen, die rechte (dem Texte zufolge) in der Mitte der Innenseite mit einem sehr grossen, starken Zahne (welcher sich auf der Tafel jedoch an der linken Mandibel gezeichnet findet) bewehrt, während die linke (nach dem Texte) an der entsprechenden Stelle nur stark verbreitert ist.

Derselbe (ebenda p. 316 ff.) beschrieb *Aleochara Milleri* n. A. von Wien, *lygaea* vom Rhein, *flum* aus Oesterreich, ferner Aleoch. *cuniculorum* Krtz., *crassicornis* Lac. und *clavicornis* Redt., (p. 267) *Myrmedonia Hampei* n. A. aus Croatien, *Homalota spinicollis* ebendaher und *Quedius fallaciosus* von Berlin. — *Homoeotarsus Chaudoiri* Hochh. kommt auch in Griechenland vor (p. 121).

Derselbe schrieb eine zehn Seiten lange Abhandlung über *Diochus* Er. und *Rhegmatocerus* Motsch. (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 55—64), die nicht von besonderem sachlichen Interesse ist.

Gautier des Cottés (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 75 ff.) stellte eine neue Gattung *Paederomorphus* auf, welche sich von *Paederus* durch dickeren Körper, „par un énorme pédoncule transversal“ des Kopfes bei seiner Einfügung in das Halsschild, durch kugligen, geschwollenen Prothorax von länglich viereckiger Form und durch leicht zweilappiges viertes Tarsenglied der Hinterbeine unterscheiden soll. — Art: *Paed. pedoncularius* (sic!) aus Caramanien (Tarsus). — Ausserdem beschreibt Verf. *Paederus minutus* und *ventricosus* als n. A. aus Piemont.

Wollaston (Transact. entomol. soc. 3. ser. I. p. 184 ff.) beschrieb *Homalota Canariensis*, *putrescens*, *cacti*, *vagepunctata*, *Xantholinus marginalis*, *Dolicaon nigricollis* und *ruficollis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ischnoglossa depressipennis* Aubé (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 71) aus Frankreich, *Lithocharis Aveyronnensis* de Mathan (ebenda p. 244) aus Frankreich, *Euryusa Wockii* Schneider (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 330) aus Finmarken, *Philorinum ruficolle* und *Anthobium Scribae* Schauffuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 47 und 1862. p. 147) aus Südspanien.

A. Tennstedt, Catalogue des Staphylinides de Belgique (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 26—88) ist eine systematische Aufzählung von 540 bis jetzt in Belgien beobachteten Staphylinen unter Angabe ihrer Fundorte und Häufigkeit.

H. Hochhuth, Beiträge zur näheren Kenntniss der Staphylinen Russlands II. (Bullet. d. natural. de Moscou 1862. II. p. 1—113). Verf. liefert ein systematisches Verzeichniss von Staphylinen, die in verschiedenen Theilen des Russischen Reiches (mit Einschluss der Asiatischen Provinzen) gesammelt worden sind und beschreibt die

von Motschulsky bereits im J. 1860 durch kurze Diagnosen bezeichneten neuen Arten ausführlich. Da letztere bereits in diesen Berichten namhaft gemacht worden sind, braucht hier auf dieselben nicht noch einmal eingegangen zu werden; hinzuzufügen ist der (p. 98) von Hochhuth beschriebene *Coprophilus? pennifer* (Motsch. i. lit.) aus dem Caucasus.

Waterhouse, Descriptions of the British species of the genus *Gyrophæna* (Transact. entomol. soc. 3. ser. I. p. 241—252). Ausführliche Beschreibungen von zehn in England bis jetzt aufgefundenen *Gyrophæna*-Arten: *Gyr. pulchella* Heer, *affinis* Mannerh., *laevipennis* Krtz., *gentilis* Er., *nana* Payk., *fasciata* Marsh. (*congrua* Er.), *spec. dubia* (beschrieben, aber nicht benannt), *lucidula* Er., *minima* Er., *manca* Er. und *strictula* Er. (*laevigata* Heer?).

Derselbe, Notice of an unrecorded British species of *Philonthus*, *Phil. scutatus* of Erichson (Entom. weckl. intellig. 1862. p. 232). — Ueber dieselbe Art handelte Janson (ebenda X. p. 6). — J. Power, Description of *Philonthus prolixus* (Zoologist 1861. p. 7325).

Scriba (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 273) beschrieb *Homalota cadaverina* und *liliputana* Brisout als zwei für die Deutsche Fauna neue Arten. — Ueber andere von Brisout de Barneville bekannt gemachte Arten dieser Gattung machte Kraatz (ebenda p. 275) ergänzende und synonymische Mittheilungen.

Stierlin (Mittheil. d. Schweizer. entom. Gesellsch. II p. 58) beschrieb eine Varietät von *Anthophagus spectabilis* Heer (ob eigene Art?) vom Rosatsch-Gletscher.

Laboulbène (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 559. pl. 13. fig. 1—7) gab eine ausführliche Beschreibung und Abbildung der Larve des *Staphylinus chloropterus* Panz. (in Gesellschaft des Käfers zu Fontainebleau gefunden).

Pselaphidae. Waterhouse, Descriptions of the British species of the genus *Euplectus*, family *Pselaphidae* (Transact. entom. soc. 3. sér. I. p. 45—52). Verf. giebt ausführliche Beschreibungen nebst synonymischen Erörterungen von folgenden in England bisher aufgefundenen *Euplectus*-Arten: *Eupl. Kunzei* Aubé, *Dennii* (*sanguineus* Denny?), *Kirbyi* Denny (*Fischeri* Aubé), *nanus* Aubé (*Reichenbachii* Denny), *signatus* Reichenb. (*signatus et Kirbyi* Aubé), *Karstenii* Reichenb., *ambiguus* Aubé (*pusillus* Aubé, Denny) und *bicolor* Denny (*glabriculus* Gyllenh.?).

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 4) machte über drei für England neue *Bryaxis*-Arten Mittheilung: *Bryax. Helferi* Schmidt, *Lefeburei* Aubé? fem. und *simplex* n. A. Letztere wird vom Verf. (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 135) ausführlich beschrieben.

Ctenistes Staudingeri Schaufuss als n. A. aus Südspanien beschrieben: Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis in Dresden 1861. p. 47.

Miller (Ueber Machaerites spelaeus Mill. und Bythoxenus subterraneus Motsch., Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 372) stellte die beiden genannten Arten als spezifisch verschieden, aber als einer und derselben Gattung (Machaerites) angehörig hin.

Clavigerini. de Saulcy (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 288. pl. 8. fig. 2) machte unter dem Namen *Claviger Pouzaui* eine neue Art aus Frankreich (Port - Vendres) bekannt, welche in der Kopf- und Fühlerbildung ziemlich die Mitte zwischen den beiden bekannten Europäischen Arten hält; dieselbe wurde in Gesellschaft der *Formica flava* unter Steinen gefunden.

Silphidae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 224 ff. tab. 8—10) erörterte die Larven von *Necrophorus vespillo*, *ruspator* und *mortuorum*, *Silpha rugosa* und *obscura*, *Choleva fusca*, *Anisotoma glabra* und *Agathidium mandibulare*. Die Larven von *Necrophorus* und *Silpha* haben an den Mandibeln kein *Retinaculum* und keine Mahlfäche, die Mandibeln sind schmaler, an der Spitze schief abgestutzt, fast zweispitzig, gesägt; bei den Larven der drei übrigen Gattungen dagegen sind die Mandibeln mit *Retinaculum* und Mahlfäche versehen, an der Basis stark erweitert, an der Spitze gespalten, am Rücken gebogen. Die Larven von *Choleva* und *Anisotoma* sind im Habitus einander sehr verwandt, was für die engen Beziehungen zwischen beiden Gattungen sprechen würde; auffallend ist, dass *Silpha rugosa* und *obscura* in der Körperbildung ihrer Larven so merklich von einander abweichen, dass man letztere als zwei verschiedenen Gattungen angehörig betrachten würde.

Nach Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 408) ist *Necrophorus Americanus* vorzüglich auf Schlangen, welche in Nord-Amerika besonders zahlreich sind (ungefähr 150 Arten bekannt) angewiesen; er gräbt eine lange röhrenförmige Grube in die Erde, in welche der hineingeschleppte Cadaver genau passt.

Gaillet (Bullet. soc. entom. 1862) fand *Leptinus testaceus* in grösserer Anzahl am Fusse alter Eichen unter abgefallenen Blättern; der Erdboden unter diesen war von Mäusen durchwühlt und mit Excrementen und Haaren derselben untermischt. Da Waga einen *Leptinus* auf einer lebenden Spitzmaus fand (Jahresber. 1857. p. 85), so liegt die Vermuthung nahe, dass das Thier sich vorzugsweise gerne in der Nähe von Murinen und Insectivoren hält.

de Saulcy, Observations sur les genres *Choleva*, *Catops* et *Catopsimorphus* (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 281 ff.). Verf. spricht sich für eine Trennung der Gattungen *Choleva* (*C. cisteoides* und Verwandte) und *Catops* aus und diskutirt die Verschiedenheiten, welche die in Frankreich vorkommenden Arten der Gat-

tung *Catopsimorphus* unter einander darbieten; dieselben scheinen ihm so gross zu sein, dass entweder die Gattung als solche ganz aufzugeben und mit *Catops* zu vereinigen oder in mehrere aufzulösen sei. Den bisher bekannten Arten fügt er (p. 286. pl. 8. fig. 4) eine neue unter dem Namen *Catopsimorphus Josephinae* aus Frankreich (Port-Vendres) hinzu; dieselbe lebt unter Steinen in Gesellschaft von *Atta*.

Schaufuss (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 126) erörterte die Unterschiede seines *Quaestus Bonvouloiri* von dem früher beschriebenen *Adelops Bonvouloiri* Jacq. du Val, welcher derselben Gattung angehört; den Namen der ersten Art ändert er in *Quaestus Dohrni* um.

H. Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1862. p. 37) glaubt, dass *Cyrtusa femorata* und *minuta* Schmidt von Erichson mit Unrecht zu einer Art vereinigt worden seien; er setzt die Unterschiede beider auseinander.

Trichopterygia. Perris (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 181. pl. 5. fig. 520) machte eine neue Gattung *Astatopteryx* bekannt, welche sich durch auffallend grossen und besonders stark verbreiterten Prothorax, nach hinten kegelförmig zugespitzten Hinterleib und abgekürzte, einzeln abgerundete Flügeldecken, besonders aber durch die Bildung der Fühler auszeichnet: auf die beiden verdickten Basalglieder folgen drei verkehrt kegelförmige und an Länge zunehmende; das sechste und siebente Glied sind von der Länge des fünften, aber eben so breit wie lang, das achte elliptisch, das neunte leicht spindelförmig, fast cylindrisch und länger als die beiden, gleichfalls elliptischen Endglieder. Auffallend ist eine sexuelle Differenz in den Fühlern: das fünfte bis achte Glied tragen nämlich oberhalb eine dichte Franze langer und feiner Haare beim Männchen, während diese dem Weibchen fehlt. — Die unter der Rinde von *Pinus maritima* lebende Art ist bald geflügelt, bald flügellos und findet sich in Gesellschaft von *Formica pubescens* Latr.; sie wird vom Verf. *Ast. laticollis* genannt und nebst ihrer Larve, welche derjenigen von *Trichopteryx* und *Ptilium* sehr ähnlich ist, ausführlich beschrieben und abgebildet.

A. Matthews, Discovery of a new species of *Ptilium* new to the British Fauna and a description of a new species of that genus (Zoologist 1861. p. 7409). Ist dem Ref. nicht zugekommen.

Nach Matthews (Bullet. soc. entom. 1862. p. 9) ist *Ptilium filiforme* Aubé identisch mit *Pt. coarctatum* Halid.

Histerini. Zwei neue Gattungen dieser Familie machte Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 157 ff. pl. 7. fig. 7 u. 9) bekannt: 1) *Eutriplus*, nov. gen., kleine Form von der Grösse und dem Habitus der Gattung *Paromalus*, nach dem Verf. von allen

bis jetzt bekannten Gattungen durch deutlich sechsgliedrige Fühlergeissel, abgesetzte, solide Fühlerkeule, an der Spitze stark hakenförmige Innenlade der Maxillen und einen langen, nach aussen gekrümmten Enddorn des Innenwinkels der Vorderschienen-Spitze unterschieden. — Art: *Entr. putricola* von den Canarischen Inseln, unter Euphorbien-Rinde lebend (auch Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 292 diagnosticirt). — 2) *Eubrachium*, nov. gen., eine kleine, gedrungene Form, durch die Bildung des Kinnes und der Sterna an Epierus erinnernd, aber die Körperoberfläche dicht und gleichmässig punktirt, kurz behaart, die Flügeldecken ohne Streifung, der Prothorax mit tiefer Seitenfurche; sehr ausgezeichnet sind die Vorderschienen, welche an der Spitzenhälfte ihres Aussenrandes in Form einer abgesetzten, breiten Lamelle erweitert sind. — Drei Arten: *Eubr. ovale*, *politum* und *punctatum* von den Canarischen Inseln, die beiden ersten unter Euphorbien-Rinde.

de Marseul's Supplément à la monographie des Histerides (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 5—48. p. 437—516 u. p. 669—720. pl. 4, 7, 12, 16 u. 17) ist mit drei weiteren Fortsetzungen beendet und damit die von grosser Sorgsamkeit zeugende, umfangreiche Arbeit des Verf.'s vorläufig abgeschlossen worden. Die Zahl der in der Monographie enthaltenen Arten ist durch den Nachtrag um fast 300 vermehrt worden, so dass sich gegenwärtig ein Bestand von 1010 beschriebenen Arten herausstellt; von diesen kommen 81 auf die Gruppe der Hololeptiden, 27 auf die Trypaneiden, 512 auf die eigentlichen Histeren, 12 auf die Hetaeriden, 285 auf die Saprinen und 93 auf die Abraeiden. — Die in das J. 1862 fallenden Schlusslieferungen der Arbeit behandeln folgende Gattungen: Carcinops mit 11 neuen Arten, Paromalus mit 7, Pelorurus mit 1 n. A. — *Phylloscelis*, nov. gen. (vergebener Name! Hemiptera), sich zunächst an Notodoma anschliessend, im Habitus und der Sternalbildung mit Monoplius und Eretmotes verwandt, ganz besonders durch die Form der Beine sehr ausgezeichnet; an diesen sind nämlich sowohl Schenkel als Schienen bei beträchtlicher Kürze auffallend breit, blattartig flachgedrückt, während die Tarsen aus äusserst kurzen Gliedern bestehen. — Art: *Phyll. ovides* vom Senegal. — *Phoxonotus*, nov. gen., durch die Bildung der Fühlerfurche mit Paromalus, Carcinops und Dendrophilus, durch das an der Basis eingeschnittene Prosternum, welches die Spitze des Mesosternum aufnimmt, mit Pelorurus, Monoplius, Onthophilus u. s. w. übereinstimmend, ausgezeichnet durch die Skulptur der Körperoberfläche, welche auf dem Prothorax und der Scheibe der Flügeldecken mit vereinzelt tropfenartigen Tuberkeln besetzt ist. — Art: *Phox. tuberculatus* von Cayenne. — *Scapicoelis*, nov. gen., mit Eretmotes zunächst verwandt, durch den unregelmässig blattförmig er-

weiterten Fühlerschaft, an welchem die Geißel in der Mitte des Aussenrandes entspringt, leicht kenntlich; Pronotum mit doppeltem Seitenstreifen, Fühlerkeule kompakt, am Ende filzig, Endglied der Taster eiförmig, dasjenige der Kiefertaster an der Basis aufgetrieben. — Art: *Scap. tibialis* von Parà. — Eretmotes 2 neue Arten, Saprinus 36, *Myrmetes*, nov. gen. für *Saprinus piceus* Payk. errichtet, *Teretrius* 4 n. A.; *Terapus*, nov. gen., wohl die auffallendste Form der ganzen Familie durch die starke Verlängerung und Plumpeheit der Mittel- und Hinterbeine, den stark aufgeworfenen und in der Mitte eingeschnittenen Seitenrand des Prothorax und die narbige Skulptur der ganzen Körperoberfläche; Metasternum sehr gross und nach hinten stark verbreitert, so dass die Einlenkung der Hinterbeine ganz auf die Seite gerückt ist, Hinterschienen ausserhalb zweibüchsig, an der Spitze in weiter Ausdehnung schräg abgestutzt. — Art: *Ter. Mniszechi* aus Mexiko — Plegaderus 2 neue Arten. Bacanius 1, Acritus 3, Phelister 1 und Epierus 1 n. A. — Wie bisher so sind auch die im Supplemente beschriebenen Arten sämmtlich in ebenso naturgetreuen als elegant ausgeführten Abbildungen wiedergegeben; in letzterer Beziehung steht die Arbeit des Verf.'s unter den entomologischen Monographien bis jetzt wohl als Unicum da.

Margarinotus guttifer Horn (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 187) als n. A. von Nebraska beschrieben.

Nitidulariae. Eine Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Trogositä-arten hat G. Horn geliefert: Monograph of the species of Trogositä, inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 82—88). Verf. beschreibt im Ganzen 21 Arten, zu denen noch vier ihm unbekannt, von früheren Autoren aufgestellte kommen; erstere werden folgendermassen angeordnet: A) Aechtes und neuntes Fühlerglied gleich gross: *Trog mauritanica* Lin. und *nitida* n. A. (letztere von Sierra-Leone nach Philadelphia eingeführt). — B) Aechtes Fühlerglied viel kleiner als das neunte. 1) Thoraxseiten ausgebuchtet oder gerundet, vor den spitzen Hinterwinkeln stark ausgeschweift: *Trog. Californica*, *crassicornis* und *pleuralis* n. A. aus Californien, *limbalis* Melsh. — 2) Thorax fast quadratisch mit mässig gerundeten Seiten und spitzen Hinterwinkeln. a) Gewölbte Arten: *Tr. corticalis* Melsh., *dubia* Melsh., *intermedia* n. A. aus Kansas und *semicylindrica* n. A. aus Georgia. b) Flachgedrückte Arten: *Tr. nana* Melsh., *collaris* Sturm und *sinuata* Le C. — 3) Thorax breit, quer, Seiten stark gerundet, Hinterwinkel stumpf: *Trog. cucujiformis* n. A. aus Pennsylvanien, *nigrita* n. A. aus Kansas, *castanea* Melsh., *bimaculata* Melsh., *laticollis* n. A. Süd- und Weststaaten, *obscura* n. A. aus Illinois, *rugosipennis* n. A. aus Pennsylvanien. — 4) Thorax breit, Seiten stark gerundet, Hinterwinkel kaum ausgeprägt: *Trog. obtusa* n. A. aus Pennsylvanien.

Derselbe (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia I. p. 187) gab eine nochmalige Beschreibung von *Trogosita marginata* Palis. Beauv. aus Ohio und Louisiana.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 319 ff.) machte *Melambia maura* n. A. vom See N'Gami, *memnonia* aus Ceylon und *funebria* aus Cambodja bekannt.

Eine neue zur Trogositen-Gruppe gehörende Gattung *Leipaspis* machte Wollaston (Transact. ent. soc. 3. ser. I. p. 140 ff. pl. 7. fig. 1) bekannt. Sie unterscheidet sich von *Trogosita*, mit der sie in dem Metallglanze der Körperoberfläche, in der Bildung der Fühler und Mundtheile übereinstimmt, durch schmalere, fast cylindrischen Körper, kürzere Fühler, längeren Kopf und Thorax, ganze und vorn gerundete Augen. deren Facettirung grösser ist und welche vom Vorderrande des Prothorax weit entfernt sind, endlich auch durch den Mangel des Schildchens. — Drei Arten: *Leip. caulicola* von Teneriffa, in verfaulten Stämmen von *Euphorbia Canariensis*, *lauricola* unter *Laurus*-Rinde, *pinicola* unter loser Rinde von *Pinus Canariensis*, die beiden letzten von Teneriffa und Palma. — *Trogosita latens* und *reclia* n. A. (ebenda p. 143 f.) in Euphorbien auf Lanzarote und Teneriffa.

C. A. Dohrn (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 158) beschrieb *Paromia Westwoodii* n. A. aus Chile und setzte ihre Unterschiede von *Paromia dorcoides* Westw. (aus Columbien? oder Neu-Holland?) auseinander.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 184 ff. pl. 5. fig. 525—534) machte die ersten Stände von *Epuraea obsoleta* Fab. und die Nymphe von *Temnochila coerulea* bekannt. Die Eier der ersten Art, welche bekanntlich dem ausquillenden Saft der im Frühlinge geschlagenen Fichten nachgeht, werden vom Weibchen unter die Rinde gelegt; die daraus hervorgehenden Larven leben in dem sauer und schleimig werdenden Saft, von dem sie sich ernähren und graben sich zur Verwandlung in die Erde ein. — *Nemosoma elongatum* traf Verf. gleichfalls an *Pinus maritima* und zwar in den Gallerien von *Bostrichus laricis* und *bidens* an.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 84) beschrieb die Larve von *Brachypterus gravidus* Illig., welche sich von den Blüten und dem Samen der *Linaria vulgaris* ernährt.

Lathridii. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 290) beschrieb *Metophthalmus sculpturatus* n. A. von Madeira.

Colydii. Wollaston, „Notes on Tarphii, with the description of an allied genus“ (Journal of Entomol. I. p. 371—387. pl. 18 und 19) beschrieb zunächst eine mit *Tarphius* sehr nahe verwandte Ostindische Gattung *Tarphiodes*, nov. gen., welche sich durch

grössere Augen und entwickeltes Skutellum, weniger verkürztes Metasternum und borstige Beine, deren letztes Paar zugleich mehr genäherte Hüften zeigt, durch den Mangel der Furchen zum Einschlagen der Fühler auf der Unterseite des Prothorax so wie durch längeres und mehr spindelförmiges Endglied der Taster unterscheidet. — Zwei Arten: a) Körper grösser, Augen gross, borstig, Schildchen deutlich, Hinterflügel entwickelt: *Tarph. Bowringii* von Pulo-Penang. b) Körper kleiner, Augen kleiner, nackt, Schildchen sehr klein, Hinterflügel verkümmert (*Tarphiosoma*, subgen. nov.): *Tarph. Indicus* von Malabar. — Indem der Verf. sodann die geographische Verbreitung der Tarphius-Arten, welche abgesehen von den beiden genannten aberrirenden Formen auf Sicilien (*T. gibbulus*) und auf die Insel-Gruppen von Madeira und den Canarien (auf ersterer 19, auf letzterer 9 Arten) beschränkt sind, so wie deren Lebensweise und Flügellosigkeit in Betracht zieht, versucht er den Nachweis, dass für diese Gattung wie für viele andere die Darwin'sche Theorie der Abstammung von einer gemeinsamen Eltern-Form, welcher er überhaupt nicht besonders zugeneigt scheint, nicht wohl anwendbar sei. — Hieran schliesst sich eine Charakteristik der neun auf den Canarischen Inseln entdeckten neuen Arten, welche gleich den oben genannten auf den beifolgenden Tafeln abgebildet sind; ihre Namen sind: *Tarphius simplex*, *camelus*, *Canariensis*, *erosus*, *quadratus*, *congestus*, *gigas*, *caudatus* und *deformis*.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 289) beschrieb *Tarphius angustulus* als n. A. von Madeira und (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 146) *Europs duplicatus* n. A. von den Canarischen Inseln.

F. Pascoe, „On some Australian Colydiidae“ (Journ. of Entom. I. p. 460—468) beschrieb als neue Arten: *Deretaphrus ignarus* von Sidney, *viduatus* von Adelaide, *Bakewellii* von Melbourne und Sidney, *colydioides* von Sidney, *Bothrideres equinus*, *taeniatus*, *musivus* und *merus* von Melbourne, *lobatus* von Sidney, *servus* und *versutus* von Melbourne, *Penthelispa secuta* und *obscura* von Melbourne. — Bei den Gattungen *Deretaphrus* und *Bothrideres* giebt der Verf. analytische Tabellen zur Bestimmung sämmtlicher bisher bekannt gewordener Australischer Arten.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 309) diagnostisirte *Corticus diabolicus* als n. A. aus Griechenland und beschrieb (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p. 49) *Anommatus pusillus* als n. A. aus Sachsen.

Cucujidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 147 ff. pl. 7. fig. 2 u. 3) charakterisirte zwei neue Gattungen dieser Familie: 1) *Caulonomus*, nov. gen., nach des Verf.'s Angabe zwischen der Colydier-Gattung *Europs* und *Laemophloeus* gleichsam die Mitte haltend, jener im Habitus, dem verlängerten Prothorax

und den abgestutzten, verkürzten Flügeldecken gleichend, diesem sich durch den Seitenstreifen des Prothorax, die Maxillen und Oberlippe so wie durch das verkleinerte achte Fühlerglied mehr nähernd. — Art: *Caul. rhyzophagoides* in Euphorbien-Zweigen auf Lanzarote und Teneriffa. 2) *Pristoscelis*, nov. gen., mit *Pediacus* zunächst verwandt, aber durch einfachen, seitlich nicht gezähnelten Prothorax, gleich grosse mittlere Fühlerglieder, schmalere Aussen- und an der Spitze hakige Innenlade der Maxillen, in der Mitte hornige Ligula, an der Spitze nicht ausgerandetes Kinn, beim Männchen gekrümmte und innerhalb stark gezähnelte Hinterschienen, endlich durch grosses erstes Tarsenglied unterschieden. — Art: *Prist. deplanatus* unter Euphorbien-Rinde auf Teneriffa und Palma.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 321 ff.) beschrieb *Brontes lucius* n. A. von Sidney, *nigricans* von der Moreton-Bay, *Ino ephippiata* und *trepida* von Dorey auf Neu-Guinea.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 127 ff.) *Aerophilus geminus* n. A. aus Süd-Europa, *talpa* von Hyères, *fibulatus* und *ferrugineus* aus Andalusien, indem er die Gattung *Aerophilus* gegen Jacquelin Duval aufrecht erhalten will. Zu *Cathartus* Reiche zieht Verf. ausser *Cath. cassiae* auch den *Silvanus advena*. (Dass *Cathartus* nicht zu den *Colydiern*, sondern in die nächste Verwandtschaft von *Silvanus* gehört, hat bereits Ref im Jahresberichte 1854. p. 49 nachgewiesen.)

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 190 f. pl. 5. fig. 535 — 543) machte die Entwicklungsgeschichte des unter der Rinde von *Pinus maritima* und Eichen lebenden *Pediacus dermestoides* Fab. bekannt. Die Larve, deren Kopf, drei Thorax- und sieben erste Abdominalsegmente quer eiförmig und von einander stark abgeschnürt sind, zeichnet sich durch ein sehr langgestrecktes, fast gleich breites, nur nach hinten beiderseits winklig erweitertes achtes Abdominalsegment aus, auf welches noch ein schmales und in einen verkehrt Y-förmigen Gabelfortsatz endigendes neuntes folgt.

Cryptophagidae. *Cryptophagus signatus* Brisout de Barneville (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 23) n. A. aus Hyères und Algier, *Cryptophagus fusiformis* Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 156) n. A. von Teneriffa, *Telmatophilus brevicollis* Aubé (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 72) n. A. aus Frankreich (Beziers).

Ueber die generische Verschiedenheit der Gattung *Leucohimatium* Rosenh. von *Paramecosoma* (gegen Jacquelin Duval) handelte nochmals Dr. Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 133).

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 192. pl. 5. fig. 544) beschrieb Larve und Nymphe von *Cryptophagus acutangulus* Gyll.; erstere findet sich in abgestorbenen Stämmen von *Pinus maritima* und scheint von den Excrementen der Larven von *Leptura testacea* zu leben.

Thorictidae. *Thorictus Canariensis* und *gigas* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 439) als n. A. von den Canarischen Inseln diagnosticirt.

Mycetophagidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 153 f. pl. 7. fig. 4 u. 6) machte eine neue mit *Diphyllus* zunächst verwandte Gattung *Thallestus* bekannt, welche er nebst jener einer besonderen Familie Telmatophilidae (Jacq. Duval) zuertheilt. Die Gattung unterscheidet sich von *Diphyllus* durch längere Fühler, an denen besonders die mittleren Glieder mehr verlängert sind, durch mangelnden inneren Seitenstreifen des Prothorax, schlankere Schienen, enger verbundenes erstes und zweites Tarsenglied und blasse Färbung der Arten (wie *Typhaea*). — Zwei Arten: *Thal. subellipticus* und *typhaeoides* in Euphorbien-Zweigen, auf den Canarischen Inseln.

Mycetophagus salicis Brisout de Barneville (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 24) n. A., bei Paris in Weidenschwämmen gefunden.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 193 ff. pl. 6. fig. 545—555) beschrieb die ersten Stände und die Entwicklungsgeschichte von *Berginus tamaricis*. Die Larve ist langgestreckt, hat quer eiförmige, stark von einander abgeschnürte Thorax- und Hinterleibsringe (von welch' letzteren der fünfte am breitesten ist) und ein viereckiges, mit zwei kurzen Spitzen versehenes Endsegment. Die Eier werden vom Weibchen in die männlichen Blütenzapfen von *Pinus maritima* gelegt, von deren Pollen sich die Larven in Gesellschaft derjenigen des *Rhinomacer attelaboides* ernähren und in deren Inneren sie sich auch verpuppen. Die Entwicklungsperiode dauert von Mitte Mai bis Mitte Juli's. Verf. bestätigt die systematische Stellung der Gattung *Berginus* unter der *Mycetophagiden* durch die nahen Beziehungen, welche die Larve zu den bereits bekannten dieser Familie hat.

Dermestidae. Perris (a. a. O. p. 196 ff. pl. 6. fig. 556—563) beschrieb *Trogoderma testaceicorne* als n. A. aus Süd-Frankreich und seine im Holze von *Pinus maritima* lebende Larve, welche sich von den abgeworfenen Häuten und den Excrementen der sich in ihrer Gesellschaft findenden Larven von *Leptura*, *Xanthochroa* und *Rhyncholus* ernährt.

Byrrhini. L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 146) gab eine nochmalige Beschreibung der Larve von *Nosodendron fasciculare*, an welcher er die von Chapuis und Candèze vermissten Abdominalstigmen (zu sieben Paaren) nachweist. Letztere werden noch näher von Laboulbène („Sur les stigmates de la larve du *Nosodendron fasciculare*, ebenda p. 149 ff. pl. 2. fig. 3) erörtert. Das erste Paar der Stigmen findet sich auf der Unterseite des Mesothorax, die sieben folgenden an den Seiten des

ersten bis siebenten Abdominalringes, jedoch so, dass das dem ersten Hinterleibsringe angehörende Paar oberhalb der Seitenlinie, die übrigen unter der Gränzlinie der Rücken- und Bauchhalbringe verborgen liegen. Ob ein Paar Höcker auf der Oberseite des achten Hinterleibsringes ebenfalls mit Stigmen versehen sind, lässt Verf. dahingestellt.

Parnidae. L. Dufour (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 162—173. pl. 1) machte die muthmassliche Larve der Gattung *Potamophilus* bekannt, welche er im Adur an Baumstämmen, an denen sich einige Monate vorher der Käfer (*Pot. acuminatus*) in Menge fand, angeklammert traf. Ueber das doppelte Respirationssystem dieser Larve ist schon oben (siehe unter Insekten!) berichtet worden. Der Körper derselben ist lang gestreckt, der Rücken vierkielig, der Kopf mit fünf Ocellen jederseits und zweigliedrigen Fühlern versehen, die einzelnen Segmente des Thorax und Hinterleibes kurz und quer, stark abgeschnürt, das letzte Segment lang, gablig getheilt; die drei Beinpaare verhältnissmässig lang, in eine starke Klaue endigend. — Von inneren Organen wird ausser dem Tracheensysteme der *Tractus intestinalis* beschrieben und abgebildet; auf den Oesophagus folgt ein kleiner Kau- und diesem ein langer Chylusmagen, an dessen hinterem Ende vier lange *Vasa Malpighi* ausmünden; das Intestinum ist kaum halb so lang als der Magen.

Gleichzeitig und unter denselben Bedingungen mit der *Potamophilus*-Larve fand Dufour die muthmassliche Larve von *Macronychus*, welche er ebenda p. 226 ff. pl. 1. fig. 10 beschreibt und abbildet (*Notice sur une larve présumée du Macronychus*). Sie ist der vorhergehenden im Allgemeinen ähnlich, aber schmaler, der Prothorax doppelt so lang als der Mesothorax, das Endsegment des Hinterleibes kürzer und nur an der Spitze leicht ausgerandet, sonst mit ebenso zahlreichen Kiemenfäden besetzt. Die von Cocharini gegebene, sehr aphoristische Beschreibung der Larve stimmt auf die vorliegende ebenso wenig, wie seine Angabe, dass die Eier des *Macronychus*-Weibchens auffallend gross seien, mit Dufour's Beobachtungen harmonirt.

Lamellicornia. — *Dynastidae* e. — *Heteronychus australis* Fauvel (*Bullet. soc. Linnéenne de Normandie* VII. p. 137) n. A. aus Neu-Caledonien.

Cetoniariae e. — Ref. (dies. *Archiv f. Naturgesch.* XXVIII. p. 362 f.) beschrieb *Phaedimus Jagori* n. A. von Luzon und gab eine vergleichende Diagnose von *Phaed. Cumingii* Waterh.

Melolonthidae e. — Fairmaire (*Annal. soc. entom.* 4 sér. II. p. 721—746. pl. 18) hält die Gattungen *Accia* Curt. und *Sericoides* Guér. nicht von *Maypa* Blanch. verschieden und glaubt, dass

erstere nur auf Weibchen (mit kleiner, dreigliedriger Fühlerkeule), gegründet sei. *Listronyx* Guér. unterscheidet sich ebenfalls nur durch gezähnte Fussklauen von *Maypa* und diese Zähnelung variiert überdem je nach den Arten bis fast zur Unkenntlichkeit. Aus der Gattung *Maypa* Blanch. beschreibt Verf. 24 Arten, welche bis auf *M. viridis* Sol. (Gay) sämmtlich neu sind und folgende Namen führen: *M. palpalis*, *andina*, *longipes*, *obesa*, *obscura*, *subcostata*, *convexa*, *sylvatica*, *piligera*, *delicatula*, *lineolata*, *pubescens*, *rugosula*, *chlorosticta*, *olivacea*, *monticola*, *Chilena*, *sinuatocollis*, *rufocastanea*, *opacipennis*, *dubia*, *comata* und *sulcato-punctata*. Die Gattung *Listronyx* Guér. bereichert Verf. mit sechs neuen Chilenischen Arten: *L. castanea*, *variegata*, *frigida*, *pallida*, *vestita* und *livida*. — Ein Theil der Arten ist durch Abbildungen der Fühler, Taster und Fussklauen auf pl. 18 erläutert.

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 539 ff.) beschrieb *Amphicoma (Eulasia) nitidicollis* n. A. von Beirut, *Rhizotrogus ciliatus* aus Sicilien, *Faldermanni* (Dej.) vom Caucasus, *submarginatus* (Dej.) aus Spanien, *patruelis* (Mannerh.) aus Südspanien, *tarsalis* aus Sicilien, (*Amphimallus*) *nomadicus* aus den Pyrenäen und *Aplidia attenuata* (Gené i. lit.) aus Sardinien. — Ebenda p. 294 f.: *Rhizotrogus insularis* und *Bellieri* n. A. aus Corsika, erstere auch auf Sardinien einheimisch.

Derselbe (Bullet. soc. entom. 1862. p. 41) rectificirte die Synonymie von acht durch Blanchard und Burmeister beschriebenen *Macroductylus*-Arten.

Rhizotrogus Rosalesi Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 549) n. A. von Cordova, sehr ähnlich dem Algerischen *Rhizotrogus crassus*, *Monotropus Staudingeri* Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p. 48) n. A. aus Südspanien. — *Xylonychus Orpheus* und *Gnaphalopoda Deslongchampsii* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 138 ff.) n. A. aus Neu-Caledonien.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 58) beschrieb *Melolontha hippocastani* var. *albicans* Stierl. aus dem Engadin.

Copridae. — v. Harold (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 398 f.) beschrieb *Onthocharis picta* n. A. von Ega, *flavicornis* und *puncticollis* aus Brasilien, *Scatimus ovatus* aus Mexiko und *Onitis Castelnau* von Zanzibar. Ausserdem giebt Verf. synonymische Bemerkungen über Walker'sche Arten und ändert die Namen mehrerer bereits beschriebener als schon vergeben um.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 105. pl. 1. fig. 1) machte die Larve von *Copris Carolina* Lin. bekannt.

Dieselbe verbindet mit den gewöhnlichen Charakteren der Lamellicornien-Larven eine sehr auffallende Körperform; der Hinterleib ist nämlich äusserst kurz und breit, von der Seite gesehen nach beiden Richtungen von gleichem Durchmesser, der Bauch ebenso stark verkürzt wie der Rücken weit ausgedehnt. Die Larve lebt in Kugeln von Dünger, welche $1\frac{1}{4}$ Zoll im Durchmesser haben, im Sande eingegraben.

Aphodiidae. — v. Harold, Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien, 3. u. 4. Stück (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 138 u. 379 ff.) lieferte Beschreibungen von folgenden Aphodius-Arten: *Aph. crenatus* (Dej. Cat.) von Luzon, *Beninensis* von Old-Calabar, *discolor* Er., *marginellus* Fab., *orientalis* n. A. aus China, *Bohemani* (ferrugineus Boh.) aus dem Caffernlande, *elongatulus* Fab., *desertus* Klug, *russatus* Er., *impurus* Roth und *rubricosus* Bohem. (zusammen eine engere Gruppe bildend); ferner *Aph. confusus* (Dej. Cat.) aus Aegypten und vom Senegal, *contractus* Klug, *scolytoides* Luc., *bostrichoides* Har., *dimidiatus* Roth, *haemorrhoidalis* Lin., *sagittarius* Har., *Dejeanii* n. A. vom Cap, *fossor* Lin. und *sorex* Fab. (eine fernere Gruppe bildend). — *Aph. procerus* n. A. vom Cap und *urostigma* von Java und Ceylon. — Aus der Gruppe des *Aph. depressus*, *rufipes* und *luridus* folgende neue Arten: *Aph. Mexicanus*, *puncticeps*, *villosipes* und *luridiventris* (Klug i. lit.) aus Mexiko, *ustulatus* aus Nord-Indien, *capicola* vom Cap, *Siculus* aus Sicilien, *antiquus* aus dem östlichen Sibirien und *Wollastoni* aus Algier und den Canarischen Inseln. — Ebenda p. 402 f. synonymische Bemerkungen über von Walker beschriebene Aphodien und *Chiron puncticollis* n. A. aus dem Caffernlande.

Der selbe, Note sur l'identité de l'Aphodius atramentarius Er. avec l'Aphodius depressus Kugel. (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 301—308) begründete in ausführlicher Weise die Identität der beiden genannten Arten.

Orphnidae. — Eine neue Gattung *Chaetonyx* wurde von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 265) bekannt gemacht. Sie ist von Aegialia-artigem Habitus, aber zunächst mit Hybalus verwandt, durch den Mangel der Augen, viergliedrige Vordertarsen und den Mangel der Fussklauen ausgezeichnet; an Stelle der letzteren ist das Endglied der Tarsen mit zwei Borsten besetzt. Der Körper ist glatt, der Kopf in beiden Geschlechtern unbewehrt, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die folgenden zusammen, an der Spitze erweitert. — Art: *Chaet. robustus* aus Serbien und von Constantinopel.

Lucanini. — Catalogue des Lucanides de la collection de M. James Thomson, suivi d'un appendix renfermant la description des coupes génériques et spécifiques nouvelles (Annales soc.

entomol. 4. sér. II. p. 389—436). Der vom Verf. zusammengestellte Catalog seiner Lucanen-Sammlung weist die ansehnliche Zahl von 190 Arten auf, wohl die grösste in einer Sammlung vereinigte. Eine grössere Reihe zum Theil sehr ausgezeichnete neuer Arten wird im Anhange eingehend beschrieben, auch die Zahl der Gattungen um einige vermehrt: *Chiasognathus Mniszechii* und *Reichei* aus Chile, *Sphenognathus Murrayi* aus Venezuela, *Lamprima amplicollis* Moreton-Bay, *Cantharolethrus* nov. gen., auf *Pholidotus Reichei* Hope und *Canth. Georgius* n. A., ebenfalls aus Columbien stammend, begründet. — *Odontolabis Stevensii* n. A. von Menado. — *Neolucanus*, nov. gen., für Luc. Baladevus Hope. — *Cladognathus ciliipes* n. A. von Ostindien, *mandibularis* aus Japan, *astericus* aus Borneo, *Prosopocoilus crenicollis* aus Nord-Indien, *faber* aus Guinea, *Megaloprepes*, nov. gen. (vergebener Name! Libellulina) auf Luc. tarandus Thunb. errichtet, *Dorcus (Eurytrachelus) semirugosus* aus Sylhet, *diabolicus* aus Japan, *Ternatensis* von den Molukken, *Ceramensis* von Ceram, *Klugii* aus Ostindien, *Parryi* von Celebes, *exaratus* (Dej. Cat.) aus Sylhet, *velutinus* und *cylindricus* aus Nord-Indien, *Aegus insipidus* von Menado, *adelphus* von Borneo, *Scortizus cribratus* von Bahia, *cuniculus* (Dej. Cat.) aus Brasilien, *Nigidius Delegorguei* von Port Natal, *nitidus* vom Senegal und Gaboon, *Figulus integricollis* von den Mariannen, *Australicus* und *clivinoides* aus Australien, *vulneratus* aus Madagascar, *Ceratognathus Westwoodii* aus Australien und *helotoïdes* aus Neu-Seeland.

Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1862. p. 198) beschrieb *Platycerus spinifer* als n. A. aus Spanien, C. A. Dohrn (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 155) das bisher unbekannte Weibchen des *Macrocrates bucephalus* Burm.

Bland (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 263) erwähnt, dass der seltene *Dorcus brevis* Say bei Neu-Jersey wieder aufgefunden worden sei; er giebt eine Abbildung des Männchens im Holzschnitt.

Buprestidae. H. Deyrolle, Description de deux nouvelles espèces de Buprestides (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 537 f. pl. 11. fig. 4 u. 5) machte zwei prachtvolle neue Arten: *Chrysochroa Castelnaudi* von Malacca und Sumatra und *Colobogaster Desmarestii* von Cayenne bekannt.

Murray (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 451. pl. 47. fig. 5 u. 6) *Belionota Championi* und *Lampetis piperata* n. A. von Old-Calabar.

Sphenoptera Bertheloti Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 20) n. A. aus Angola, *Acmaodera cisti* Wollaston (ebenda IX. p. 439) n. A. von den Canarischen Inseln und *Anthaxia melancholica* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 121) n. A. aus Griechenland.

Lucas, Note sur le *Julodis cicatricosa* (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 764). Kurze Mittheilung über häufiges Vorkommen der genannten Art bei Biskara, über eine Varietät derselben und über die Unterschiede des Männchens.

Nach Ashton (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 142) finden sich alle *Chalcophora*-Arten und auch andere Buprestiden (*Dicerca*) bei Neu-York im September und überwintern als vollkommene Insekten. *Chalcophora liberta* Germ. lebt von den Nadeln der *Pinus strobus* und *rigida*.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 200) fand die Larve von *Anthaxia praticola* im Holze von *Pinus maritima*, unter deren Astrinde das Weibchen die Eier ablegt.

v. Heyden (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 61) beschrieb die Larve und Puppe von *Trachys minuta*; erstere minirt die Blätter von *Salix caprea*, *aurita* u. a. im August und September. Der Käfer entwickelt sich schon Ende Septembers und überwintert.

Elateridae. Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 310) diagnosticirte *Cardiophorus deflexus* und *longicornis* als n. A. aus Südspanien und beschrieb (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 48 und 1862. p. 199) *Athous Cantabricus*, *Campylus Kiesenwetteri* und *Elater aurilegulus* als n. A. ebendaher.

Elater concolor und *Cryptohypnus Meyeri* Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 42) n. A. aus der Schweiz, *Agriotes murinus* Miller (Wien Ent. Monatsschr. VI. p. 343) n. A. von Cephalonia, *Coptostethus globulicollis* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) n. A. von den Canarischen Inseln und *Ludius Boisduvalii* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 143) n. A. aus Neu-Caledonien.

Eucnemidae. Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 112. pl. 1. fig. 3) machte die Larven von *Fornax badius* Melsh. und *orchesides* Newm.? bekannt, welche in allen wesentlichen Merkmalen mit der von Coquerel beschriebenen *Fornax*-Larve aus Madagascar übereinstimmen.

Cebrionidae. Westwood, Description du genre *Sclerodes*, Coléoptère appartenant à la tribu des Cebrionites (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 373 f. pl. 16). — Unter diesem Titel druckt Guérin eine von Westwood bereits im J. 1849 zur Publikation in den Genera des Insectes eingesandte Beschreibung des *Sclerodes Harrisii* aus Massachusetts ab, welcher nach der Abbildung nicht zu den Cebrioniden gehören kann. Von diesen weicht das nur 5 Mm. lange Insekt schon durch die nicht zum Graben geformten und der Enddornen entbehrenden Schienen ab. Die Fühler sind fast von Körperlänge, fadenförmig, die Glieder mit Ausnahme der drei kur-

zen und knopfförmigen ersten langgestreckt; die pentamerischen Tarsen haben ein herzförmiges viertes Glied und einfache Klauen. Die systematische Stellung der Gattung ist weder aus der Beschreibung noch aus der Abbildung ersichtlich.

Rhipiceridae. Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 107 ff. pl. 1. fig. 2) machte die Larve von *Zenoa picea* Palis. bekannt, welche in Gemeinschaft mit dem ausgebildeten Insekte unter Baumrinde in Illinois gefunden wurde. Dieselbe zeigt eine grosse Uebereinstimmung mit der von Candèze als muthmasslich dem *Campsosternus Templetoni* angehörend beschriebenen Larve, von der sie sich fast nur durch den Mangel der Ocellen und kürzere Fühler unterscheidet (so dass Verf. die Candèze'sche Larve für diejenige von *Callirhipis Templetonii* zu halten geneigt ist). Die Larve besitzt ein Thorax- und acht Abdominalstigmen; die Candèze'sche Angabe von nur sechs Hinterleibs- und keinem Thoraxstigma beruht darauf, dass Candèze die Stigmen selbst übersehen und für diese eine Reihe darüber liegender Grübchen gehalten hat.

Dascillidae. Osten-Sacken (ebenda p. 109 u. 115 ff. pl. 1. fig. 3) machte die Larven von *Ptilodactyla elaterina* Illig. und von *Prionocyphon discoideus* Say bekannt. Erstere, in Gemeinschaft mit Puppen und dem ausgebildeten Insekte in einem verfaulten Baumstumpfe gefunden, hat mit derjenigen von *Cyphon* nicht die geringste Aehnlichkeit, erinnert vielmehr in Form und Körpertextur an die Elateriden-Larven, von denen sie jedoch in ihren übrigen Charakteren wesentlich abweicht. — Letztere (die *Prionocyphon*-Larve) stimmt in allem Wesentlichen mit der Larve von *Cyphon* überein; nach einer beigefügten Beobachtung von Benj. Walsh streckt diese Larve beim Schwimmen aus der Afterspalte einen Büschel feiner Fäden, in der Länge von vier Hinterleibssegmenten hervor. Dieser offenbar der Athmung dienende Apparat besteht aus drei Paaren schön doppelt gekämmter Fäden.

Malacoderma. — *Lampyridae.* — Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 323. pl. 16. fig. 7) machte eine neue Gattung *Ochotyra*, mit *Dioproma* sehr nahe verwandt, bekannt, welche wie diese mit fast ganz freiem Kopfe, grossen, unten zusammenstossenden, hinten eingeschnürten Augen versehen ist, aber sich durch gesägte Fühler unterscheidet; dieselben sind kurz, zwölfgliedrig und ihre beiden ersten Glieder verdickt. Flügeldecken viel kürzer als der beim Männchen achtringlige Hinterleib. — Art: *Och. semiusta* von Malabar.

Peragallo, Note pour servir à l'histoire des Lucioles (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 620 f.) machte Mittheilungen über die Lebensweise und die Art des Leuchtens der *Luciola Lusitanica*, welche meist Bekanntes enthalten. Ein einziges vom Verf. beobachtetes Weibchen fand sich, während zahlreiche Männchen des Abends leb-

haft umherflogen, ruhig auf einem Blatte sitzend; Verf. sah, dass dasselbe beim Eierlegen eine Legeröhre von der halben Länge des Hinterleibes hervorstreckte.

Telephoridae. — Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 58 f.) beschrieb *Rhagonycha femoralis* Brullé, grössere Stücke aus dem Unter-Engadin, *Rhagonycha rhaetica* n. A. und eine Varietät von *Malthodes trifurcatus* Kiesw.

Wollaston (Journ. of Entomol. I. p. 424 ff.) *Malthinus mutabilis* und *croceicollis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Guérin, Description de trois Coléoptères Malacodermes de l'Amérique méridionale (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 265 ff. pl. 13) beschrieb *Malthinus elegans* und *Chevolatii* n. A. aus Brasilien und gab gleichzeitig eine Abbildung von *Lobetus torticollis* Kiesw. aus Caracas.

Eine kurze Beschreibung der Larve und Puppe von *Malthodes guttifer* gab L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 22).

Melyridae. — Wollaston, „On the Canarian Malacoderms“ (Journ. of Entom. I. p. 421—450. pl. 20) machte die von ihm auf den Canarischen Inseln gefundenen Malacodermen bekannt, welche durch ihre ansehnliche Artenzahl (31) auffallend gegen die sehr viel geringere (9) der noch dazu sehr viel durchforschteren Madera-Gruppe abstechen. Dieselben gehören mit alleiniger Ausnahme von zwei *Malthinus*-Arten (vergl. Telephoridae) sämtlich den Malachiern und Dasytiden, und zwar merkwürdiger Weise zur Hälfte (16 Arten) der Gattung *Attalus* an; keine derselben ist mit einer der Maderenser Arten identisch. Es sind folgende: *Pecteropus angustifrons* (pl. 20. fig. 1), *Attalus ruficollis*, *pellucidus* Woll. (*Pecteropns*), *ovatipennis*, *bisculpturatus*, *rugifrons*, *ornatissimus* (pl. 20. fig. 2), *chrysanthemi* (*Anthocomus analis* Hartung nec Panz.), *commixtus*, *laevicollis*, *posticus*, *anthicoïdes* (pl. 20. fig. 4), *tuberculatus*, *obscurus*, *subopacus*, *metallicus*, *aenescens*. — *Micromimetes*, nov. gen. (pl. 20. fig. 5) mit *Attalus* im Körperbaue, den Mundtheilen und Beinen übereinstimmend, der Kopf aber etwas grösser und wie der Prothorax gewölbter, die Vordertarsen des Männchens viergliedrig und einfach; von *Troglops* durch lang spindelförmiges oder fast kegelförmiges Endglied der Kiefertaster, kleineren und gewölbten Kopf, viel längere Fühler u. s. w. unterschieden. — Zwei Arten: *Micr. alutaceus* und ? *jucundus*. — *Cephalogonia*, nov. gen. (pl. 20. fig. 6), mit *Troglops* im Gesammthabitus und den viergliedrigen Vordertarsen des Männchens übereinstimmend, aber durch breiteren, auf der Stirn tiefer ausgehöhlten Kopf, einen Mittelhöcker in dieser Aushöhlung, durch grössere Augen, kurzes drittes Fühlerglied (kaum länger als das zweite), sehr langes zweites Glied der Vordertarsen und die

häutig gesäumten vier Basalringe des Hinterleibes unterschieden. — Art: *Ceph. cerasina*. — *Dasytes subaenescens* (nigricornis Brullé?), *dispar*, *Dolichosoma Hartungii*, *Haplocnemus sculpturatus*, *vestitus*, *Melyrosoma costipenne*, *hirtum* und *flavescens*.

Pascoc (Journal of Entom. I. p. 322 f. pl. 16. fig. 6) machte eine neue Gattung *Phenace* aus der Dasytiden-Gruppe, vom Ansehen einer Oedemeride, bekannt. Augen seitlich hervortretend, ganzrandig, Fühler fadenförmig, unterhalb der Augen entspringend, das zweite Glied verkürzt, die übrigen länglich; Oberlippe unter dem Kopfrande verborgen, die Mandibeln daher ganz frei, lang und schlank. Flügeldecken langgestreckt, gleich breit, Schienen mit Endsporen, Tarsen schlank, das erste Glied etwas länger als die fast gleich grossen übrigen. — Art: *Phen. oedemerina* vom N'Gami-See.

Neue Arten sind ferner: *Malachius semilimbatus* und *lateplagiatus* Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 550) aus Südfrankreich, *Attalus Jonicus* und *Haplocnemus rufipes* Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 344) von Cephalonia, *Malachius graecus* und *tennellus* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 122) aus Griechenland, *armifrons* aus Serbien, *brevicornis* aus Andalusien und *Anthocomus varitarsis* aus Italien (p. 269).

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 296) beschrieb das Männchen von *Malachius longicollis* Er. aus Corsika und theilt mit, dass *Charopus dispar* Fairm. ein *Malachius* (mit *Mal. longicollis* zunächst verwandt), so wie dass *Malach. angusticollis* Luc. das Weibchen von *Malach. Mauritanicus* Luc. sei.

Perris (ebenda p. 201. pl. 6. fig. 564—571) beschrieb die ersten Stände des *Malachius marginellus* Fab. Die Larve findet sich unter der Rinde von *Pinus maritima*, wo sie in Gemeinschaft mit derjenigen des *Opilus mollis* Jagd auf die Larven von *Dinoderes substriatus* und *Anobium angusticolle* macht.

Byturidae. — v. Kiesenwetter „Ueber die systematische Stellung von *Telmatophilus*, *Byturus* und einigen verwandten Gattungen“ (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 407 ff. Taf. 3) spricht sich gegen die Verbindung von *Telmatophilus* und *Byturus* zu einer besonderen Familie *Telmatophilidae* (Jacq. Duval) aus, da neben wesentlichen Uebereinstimmungen mehrfache Unterschiede zwischen beiden existirten, wie denn z. B. die Hinterflügel von *Telmatophilus* ganz nach dem Nitidularien-, diejenigen von *Byturus* ganz nach dem Melyriden-Typus gebaut seien. Hieran schliesst sich ein ziemlich extensiver Exkurs über die systematische Wichtigkeit des Flügelgeäders bei den Käfern, der schliesslich zu dem Resultate führt, dass *Byturus* mit seinem Melyriden-Flügeltypus nicht zu den Melyriden, sondern zu den Nitidularien gehören soll, während *Telmatophilus* mit dem Nitidularien-Flügeltypus in die Familie der Cryptophagi-

den gestellt wird. Die beiden Gattungen können also nach der Ausführung des Verf.'s trotz mehrfacher wesentlicher Uebereinstimmungen nicht vereinigt bleiben, weil ihre Hinterflügel zwei ganz verschiedenen Typen angehören; dabei stellt er dann aber *Byturus* in die Familie der Nitidularien, mit denen er in der Flügelbildung gar nichts gemein hat. Wenn Verf. die Ansicht Erichson's und des Ref., wonach die Gattung *Byturus* sich am nächsten den Melyriden anschliesst, eine zuversichtliche nennt, so kann man die seine, wonach sie zu den Nitidularien und nur gar in die Nähe von *Cychramus* gestellt werden soll, nur eine höchst unglückliche nennen, welche von gänzlicher Verkennung der wesentlichen Charaktere zeugt. Zwar findet Verf. die Tarsenbildung übereinstimmend (diese Uebereinstimmung reducirt sich aber nur auf dieselbe Zahl der Glieder), bemerkt aber dabei nicht, dass die Bildung der Schenkel und Schienen, welche die Nitidularien viel mehr charakterisirt, der Gattung *Byturus* ganz fehlt und dass diese hierin viel eher den Brachypteren (wohin sie schon Latreille brachte) gleicht. — Was *Telmatophilus* betrifft, so weicht derselbe bei sonstiger Uebereinstimmung mit *Cryptophagus* immerhin sehr wesentlich durch die Tarsenbildung ab.

Cleridae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 163. pl. 7. fig. 5) beschrieb *Clerus Paivae* als n. A. von den Canarischen Inseln, in Colorit und Zeichnung einem *Omadius* gleichend und diagnosticirte (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) *Corynetes fimetarius* als n. A. ebendaher.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 310) diagnosticirte *Enoplium scutellatum* als n. A. aus Griechenland.

Perris (ebenda p. 204) beschrieb die Nymphe von *Opilus mollis* (aus *Pinus maritima*), Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 67) die bereits anderweitig bekannte Larve von *Opilus domesticus*.

Xylophaga. Wollaston, On the Ptinidae of the Canary Islands (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 190—214. pl. 8) besprach zunächst die Eigenthümlichkeiten in der Bildung der Mundtheile der Ptiniden, da dieselben von Sturm durchaus unrichtig, von Boieldieu lückenhaft und von Jacquelin du Val wenigstens ohne besonderen Hinweis auf ihre Auszeichnungen dargestellt worden sind. Die Mandibeln sind durchweg auffallend breit, der Stipes der Maxillen aussen von der Einlenkung des Tasters hakenförmig ausgezogen, Kiefer- und Lippentaster durch stark verlängertes und gekrümmtes Basalglied ausgezeichnet, das Kinn sehr stark entwickelt, aus einem sehr grossen dreieckigen Vorder- und einem kurzen, queren Basalglied bestehend. — Die Familie der Ptiniden ist eine für die Canarischen Inseln charakteristische, indem sie daselbst durch 14 Arten, von denen vier neue Gattungen bilden, vertreten

ist: 1) *Casapus*, nov. gen., schon im Habitus sehr auffallend durch breitschultrige, nach hinten stark birnförmig verengte Flügeldecken; Endglied der Lippentaster mit ausgehöhlter Spitze, Mandibeln mit sehr stumpfer, schief abgestutzter Spitze, Basalglied der Hinterfüsse beim Männchen verdickt, Metasternum kurz, Schildchen undeutlich, Flügeldecken an der Basis mit grossen Schwielenhöckern, polirt, Hinterflügel fehlend. — Fünf grosse, bis zwei Linien lange Arten: *Cas. Bonrouloiri*, *dilatocollis*, *alticola*, *radiosus* und *subcalvus*. — 2) *Dignomus*, nov. gen. Körper langgestreckt, gleich breit, Augen sehr gross und stark hervortretend, Fühler und Beine sehr schlank, letztere mit auffallend langen Tarsen, deren Basalglied an den beiden hinteren Paaren stark verlängert ist. In den übrigen Charakteren theils mit *Casapus*, theils mit *Ptinus* übereinstimmend. — Art: *Dign. gracilipes*. — 3) *Ptinus* Lin. mit 1 Art: *Pt. testaceus* Oliv.? (advena Woll.?). — 4) *Mezium* Curt. mit 1 Art: *Mez. sulcatum* Fab. — 5) *Nitpus* Jacq. Duval mit 1 Art: *Nit. gonospermi* Jacq. Duv. — 6) *Sphaericus* Woll. mit 2 Arten: *Sph. simplex* und *gibbicollis*. — 7) *Piarus*, nov. gen., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch beträchtlichere Grösse, durch dichte Bekleidung des Körpers mit starren, aufrechten Haaren, durch deutliches dreieckiges Schildchen, weniger verkürztes vorletztes Hinterleibssegment und stumpfer gezähnte Mandibeln unterschieden. — Art: *P. basalis*. — 8) *Piotes*, nov. gen., mit *Casapus* durch das verdickte Basalglied der Hintertarsen beim Männchen so wie durch die Schwielenbildungen des Prothorax verwandt, dagegen in den Mundtheilen fast mit *Ptinus* übereinstimmend; von *Piarus* durch die Bildung des Thorax und der Hintertarsen, schärfer gezähnte Mandibeln und längeren, schmaleren Fortsatz des Stipes der Maxillen unterschieden. — Arten: *P. inconstans* und *vestita*.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) diagnostisirte *Dinoderus brunneus* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 204—217. pl. 6. fig. 572—586) beschrieb die ersten Stände und die Entwicklungsgeschichte von *Ptinus dubius* Sturm, *Dorcatoma chrysomelina* Sturm, *Dinoderus substriatus* Payk. und *Cis laminatus* Mellié. Das Weibchen von *Ptinus dubius* legt im Mai seine Eier in die männlichen Blüthenzapfen von *Pinus maritima*, von deren Pollen sich die Larve ernährt und in welchen sie sich nach schnellem Wachstume und nach Ausschwitzung einer klebrigen Masse durch Verkittung der Pollenkörner einen Cocon zur Verpuppung bildet. — Die Larve von *Dorcatoma chrysomelina* lebt in der auf *Pinus maritima* wuchernden *Dedalaea maxima* und verpuppt sich innerhalb derselben gleichfalls in einem Cocon. — Die Larve von *Dinoderes substriatus*, welche von den Apate- und *Xylopertha*-Larven durch verschiedene Merkmale

abweicht, vermittelt gleichsam den Uebergang zwischen diesen einer- und den Ptinus- und Anobium-Larven andererseits. Die Eier werden vom Weibchen in Stämme gelegt, welche bereits von Bostrichen angegriffen sind; die Larve gräbt unter der Rinde einen gewundenen Gang, ohne das Holz anzugreifen und verpuppt sich in diesem ohne Cocon. — Bei Gelegenheit der Beschreibung der Larve von *Cis laminatus* Mellié berichtigt Verf. seine frühere Angabe über die Struktur der Fühler von *Ennearthron cornutum* (Larve), welche wie bei *Cis* viergliedrig sind; ausserdem vertheidigt Verf. seine Ansicht über die Verwandtschaft der Cissiden mit den Cryptophagen gegen Jacquelin Duval, welcher sie zu den Apatiden und Lyctiden stellen will.

Nach Zawadzki (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 68) nährt sich *Gibbium scotias* von Pflanzenfasern jeder Art, u. a. von Zündschwamm, der in Ungarn aus den Blättern der *Artemisia vulgaris* bereitet wird.

Melasoma. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 324 ff. pl. 16) machte folgende neue Gattungen bekannt: *Ethas*, nov. gen. (pl. 16. fig. 2) von Stenosis-artigem Habitus, aber durch Längsrippen auf dem Prothorax und den Flügeldecken von dieser Gattung unterschieden; Kopf vorn erweitert, hinten halsartig verengt, Augen vom Prothorax entfernt, hinten getheilt, Fühler derb, gegen die Spitze allmählich verdickt, das zweite Glied kürzer als das dritte. Kinn fast fünfeckig, die Unterlippe bedeckend; Beine kräftig, Schenkel leicht gekault. — Zwei Arten: *E. carbonarius* von Malabar und *stenosides* aus Siam. — *Aposyla*, nov. gen. (pl. 16. fig. 4), nach den grossen und weit hervortretenden Vorderhüften vom Verf. zu *Calcar* und *Boros* gestellt, denen die Gattung auch in der langgestreckten Körperform gleicht. Fühler ziemlich kurz, mit leicht markirter dreigliedriger Keule, das erste Glied zum Theil in der Fühlergrube verborgen; Augen gross, rund, Prothorax herzförmig, kaum länger als breit. — Art: *Ap. picea* aus Neu-Holland (Queensland). — *Rhyppasma*, nov. gen. (pl. 16. fig. 3) vom Verf. in die Nähe von *Zopherus* und *Nosoderma* gestellt, denen die Gattung auch abgesehen von der sehr geringen Grösse (2 Lin.), habituell gleicht, nur dass der Prothorax und die Flügeldecken der Länge nach scharf gekielt sind. Sie unterscheidet sich von *Zopherus* durch den Mangel der Fühlergrube auf der Vorderbrust, von *Nosoderma* durch elfgliedrige Fühler, welche dünn sind und eine deutlich abgesetzte, dreigliedrige Keule haben. — Art: *Rhyp. pusillum* von Parà. — *Chartopteryx binodosus* n. A. aus Queensland, *Cyphaleus insignitus* ebendaher, *Osdara laevicollis* von Ceylon. — *Ozotypus*, nov. gen., mit *Osdara* Walk. nahe verwandt, aber durch den von der Stirn nicht getrennten Kopfschild, den Mangel des Schildchens, durch die gegen die Spitze

hin stark verengten Schienen und die Kürze der Tarsen, an denen das Klauenglied so lang wie die übrigen zusammen ist, unterschieden; habituell ferner durch gewölbten Körper, kürzere Fühler und den vorn buckligen Prothorax abweichend. — Art: *Oz. setosus* von Ceylon. — Ebenda p. 460 bemerkt Verf., dass seine Gattung *Aposyla* mit *Synercticus* Newm. zusammenfällt.

Mäklin, Die Arten der Gattung *Acropteron* Perty, monographisch dargestellt. (Acta societ. scient. Fennicae VII. p. 103 ff.). Nach einer wiederholten, ausführlichen Charakteristik der Gattung *Acropteron* (*Sphenosoma* Dej. Cat.) liefert Verf. eine sehr eingehende Auseinandersetzung von 22 derselben angehörenden Arten, welche ihm mit alleiniger Ausnahme des *Acr. pallipes* Sol. aus Chile sämmtlich zum Vergleiche vorgelegen haben und die der Mehrzahl nach hier zum ersten Male beschrieben werden. Verf. vertheilt dieselben in zwei Gruppen: a) Die eingedrückte Basallinie des Prothorax in der Mitte verstrichen oder ganz unterbrochen: *Acr. rufipes* Perty (*Toxicum geniculatum* Germ.?), *acuminatum* n. A. von Parà, *nigripes* Germ., *ruficorne*, *modestum*, *castaneum* n. A. Brasilien, *cupriventre* und *viride* n. A. Bahia, *stimuleum* und *lineare* n. A. Brasilien. — b) Die eingedrückte Basallinie des Prothorax in der Mitte nicht unterbrochen, überall gleich tief: *Acr. nigricorne* n. A. Brasilien, *brunneum* n. A. Costarica (nicht Brasilien, wie Verf. irrig angiebt), *fastigiatum* und *picipes* n. A. Columbien, *agriloides* n. A. Mexiko, *aeneum* Perty, *teres* und *humile* n. A. Brasilien, *transversicolle* und *abbreviatum* n. A. aus Columbien, *crenaticolle* n. A. aus Cayenne. — In einer nachträglichen Notiz (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 514) wird *Acropt. nigricorne* Mäkl. vom Verf. auf (das mit *Acropt. rufipes* Perty nicht identische) *Toxicum geniculatum* Germ. zurückgeführt.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 91 ff. Taf. 2) gab eine ergänzende Beschreibung und Abbildung des auch in Griechenland aufgefundenen *Microtelus asiaticus* Sol., an dem er besonders die Bildung der Augen erörtert. Ferner giebt er unter Erläuterung der Gattungscharaktere eine Aufzählung der zur Gattung *Dichillus* Jacq. Duval gehörenden Europäischen Arten (im Ganzen acht) und beschreibt als neu: *Dich. subtilis* aus Sicilien, *laeviusculus* aus Oran, *nitidus* aus Mesopotamien und *Stenosis Italica*. Die Gattung *Oedonocera* Reiche soll als identisch mit *Dichillus* eingezogen werden; (dieselbe ist jedoch mit grösserem Rechte als *Dichillus* aufrecht zu erhalten, da sie sowohl in der Skulptur der Flügeldecken als ganz besonders in der Fühlerbildung von *Stenosis* bei weitem mehr als die nur in der Augenbildung differirende Gattung *Dichillus* abweicht). — Im Anschlusse hieran bemerkt Schaum (Ueber die Gattung *Pachycera* Esch., ebenda p. 100), dass *Stenosis atra* Herbst., welche Eschscholtz irrig für *Akis laevigata* ansah, als Typus

der Gattung *Pachycera* anzusprechen und dass letztere in ihrer Selbstständigkeit begründet sei.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Hypophloeus euphorbiae* Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 183) und *Hypophloeus novicivus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 442) von den Canarischen Inseln, *Helops arboricola* Wollaston (ebenda 3. ser. X. p. 338) von Madeira, *Stenochia longipennis* Murray (Transact. Linnæan soc. p. 452. pl. 47. fig. 4 a) von Old-Calabar, *Gonocephalum ochthebioides* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 145), *Omolipus socius* und *Chariotheca amaroides* Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 463) von der Lizard-Insel, *Holops giganteus* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 124) aus Griechenland.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 347) setzte die Unterschiede von *Podonta oblonga* Oliv. und *nigrita* Fab. auseinander.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 123) beschrieb die Larve und Puppe von *Centronopus anthracinus* Knoch, von denen erstere, in Eichenstümpfen lebend, sehr übereinstimmend mit der Larve von *Tenebrio* gebildet ist.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 220. pl. 6. fig. 588—592) machte die Nymphe von *Uloma Perroudi* Muls. und die ersten Stände nebst Entwicklungsgeschichte von *Hymenorus Doublieri* Muls. bekannt; die Larve des letzteren lebt in *Pinus maritima*.

Lagriariae. Mäklin, „Brasilianische Arten der Gattung *Stattira* Latr.“ (Acta societ. scient. Fennicae VII. p. 145 ff.) machte *Stattira gemmifer*, *catenata*, *meleagris*, *aegrota*, *viridipennis* (Encycl.?), *geniculata*, *longicollis*, *splendicans*, *rufifrons*, *amoena*, *micans*, *nigra*, *rufa*, *pallida*, *thoracica*, *flavicornis*, *elegans*, *festiva*, *lugubris*, *suturalis*, *debilis*, *figurata* und *lagrioides* als n. A. aus Brasilien bekannt; mit Einschluss der von früheren Autoren beschriebenen Arten beträgt die Zahl der bis jetzt bekannten Brasilianischen 25.

Lagria pretiosa Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 544) n. A. aus Natolien.

Melandryadae. Schneider (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 336) beschrieb eine kleine Form der *Dircaea laevigata* von 2 $\frac{1}{4}$ Lin. Länge aus Finmarken, welche er für das Männchen hält.

Mordellina. Le Conte, Synopsis of the Mordellidae of the United States (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 43—51). Anstatt der fünf früher von ihm angenommenen Gattungen (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 132) stellt der Verf. jetzt für die Nord-Amerikanischen Mordellinen deren acht fest: 1. Gruppe: *Anaspini*. Hinterleib ohne Anal-Verlängerung, Fussklauen nicht gespalten, Hinterhüften mässig gross. — a) Vorder- und Mitteltarsen mit gleich grossem dritten und vierten Gliede. α) Fühler lang,

gegen die Spitze hin kaum verdickt: 1) *Diclidia*, nov. gen. β) Fühler kürzer, mit fünf breiteren Endgliedern: 2) *Pentaria* Muls. — b) An Vorder- und Mitteltarsen das vierte Glied sehr klein: 3) *Anaspis* auct. — 2. Gruppe: *Mordellini* Endsegment des Hinterleibes verlängert, kegelförmig, Fussklauen gespalten und gekämmt, Hinterhüften sehr gross. — a) Hinterschienen mit einem kleinen Kerb an der Spitze, Augen fein facettirt. α) Schildchen hinten ausgerandet, Augen nicht bis zum Hinterhaupte reichend: 4) *Tomoxia* Cost. β) Schildchen dreieckig, Augen bis zum Hinterhaupte reichend: \dagger) Analfortsatz ausgerandet, Endglied der Kiefertaster stark in die Quere erweitert, beilförmig; 5) *Glipa* Le C. $\dagger\dagger$) Analfortsatz ganz, Endglied der Maxillartaster dreieckig oder leicht beilförmig: 6) *Mordella* auct. — b) Hinterschienen und Hintertarsen mit schrägen Kerben an der Aussenseite, Augen grob facettirt: α) Hinterschienen ohne Kerb an der Spitze: 7) *Glipodes*, nov. gen. β) Hinterschienen mit deutlichem Kerb vor der Spitze: 8) *Mordellistena* Cost. — Die Gattung *Diclidia* ist nur durch eine Art: *D. laetula* Le C. aus Texas, vertreten, die Gattung *Pentaria* Muls. durch drei, *Anaspis* durch acht Arten. Von den drei *Tomoxia*-Arten werden zwei: *T. lineella* und *inclusa* als neu diagnosticirt, *Glipa* Le C. umfasst nur *Mord. hilaris* Say. Von 15 *Mordella*-Arten sind *M. irrorata* und *inflammata*, von *Glipodes* Le C. eine (*Gl. helva* aus Georgia) neu; unter den zahlreichen (51) *Mordellistena*-Arten werden *M. bicinctella* aus den südlichen Staaten, *arida* aus Pennsylvanien, *lepidula* aus den mittleren und Südstaaten, *rapida* aus Pennsylvanien, *decorella* aus den Weststaaten, *militaris* aus den Mittel- und Nordstaaten, *tosta* aus Georgia, *pivicornis* aus den mittleren Staaten, *cervicalis* von Neu-York, *amica* aus Georgia, *infima* aus Süd-Carolina, *grammica* und *ancilla* aus Georgia, *Andraeae*, *varians*, *ustulata*, *semiusta*, *ruficeps* aus den Mittel- und Südstaaten, *impatiens* aus Süd-Carolina, *convicta* aus Kentucky, *morula* vom oberen See, *ambusta* aus den Südstaaten, *unicolor*, *hebraica*, *leporina* aus den Mittel- und Südstaaten, *pityptera*, *angusta* und *vittigera* als n. A. aufgestellt. Sämmtliche Arten werden in analytischen Tabellen kurz charakterisirt.

Vesicantia. Schaufuss diagnosticirte (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 310) *Alosimus cinctus* als n. A. aus Griechenland, führt dieselbe aber später (*Sitzungsberichte d. Gesellsch. Isis zu Dresden* 1863. p. 31) auf *Alosimus noticollis* Muls. Rey zurück. — *Sitaris splendidus* Schaufuss (*Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis* 1861. p. 49) n. A. aus Südspanien, *Stenoria thoracica* Kraatz (*Berl. Ent. Zeitschr.* VI. p. 126) n. A. aus Griechenland.

Oedemeridae. Fauvel (*Bullet. soc. Linnéenne de Normandie* VII. p. 150) machte eine neue Gattung *Lepturidea* bekannt, wel-

che eine auffallende Aehnlichkeit mit einer Leptura haben soll, den Pyrochroiden durch die Form des Kopfes, der Kiefertaster und Fühler, den Lagriarien durch die Form des Prothorax nahe steht, aber nach ihren wesentlichen Charakteren der gegenwärtigen Familie angehört; das Männchen zeichnet sich durch verdickte Hinterschenkel aus. — Art: *Lept. Deplanchei* aus Neu-Caledonien.

Oedemera quadrinervosa Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 296) n. A. aus Corsica, *Oedemera Natolica* Reiche (ebenda p. 544) n. A. aus Tarsus.

Curculionina. Stierlin (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 358-378) lieferte einen ersten Nachtrag zu seiner Revision der Europäischen Otiorhynchus-Arten, in welcher er ausser Berichtigungen und Zusätzen zu den früher beschriebenen die Charakteristik von folgenden neuen giebt: *Otiorh. Rhaeticus* Engadin, *Hispanus* Nordspanien, *Perezi* Galizien, *luteus* Griechenland, *Schoenherrii* Nizza, *excursor* Andalusien, *tristis* Griechenland, *Milleri* Croatien, *Dauricus* Sibirien, *nivalis* Engadin, *mus* Dalmatien, *Carniolicus*, *Dolomitae* Tyrol, *Noui* Pyrenäen. Von den ihm unbekanntem Schönherr'schen Arten fügt Verf. die Diagnosen bei. (Otiorh. Rhaeticus und nivalis werden vom Verf. ausserdem in den Mittheilung. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 61 beschrieben.)

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 280 u. 348 ff.) beschrieb *Baridius Jonicus* als n. A. von Corfu, *Apion montanum*, *Polydrosus jucundus*, *Phyllobius Apollinis* und *montanus*, *Otiorhynchus Jovis* und *Orchestes hirtellus* als n. A. von Cephalonia.

Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 551 ff.) *Brachyderes aurovittatus* n. A. aus Murcia, *lineolatus* und *grisescens* aus Andalusien, *sparsutus* von Lissabon, *Siculus*, *ovipennis* (Andalusien), *Rhytirrhinus Stableaui* Pyrenäen, *Peritelus nigrans* Südfrankreich, *Trogloorhynchus Martini* aus der Grotte Ville-Franche in den östlichen Pyrenäen, *Otiorhynchus Noui* und *Acalles humerosus* aus den Pyrenäen.

Waterhouse, Note on the Strongylorhinus ochraceus of Schönherr, and descriptions of two nearly allied species of Curculionidae from Australia (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 227—231). Verf. giebt eine nochmalige Beschreibung des Strongylorhinus ochraceus Schh. von Vandiemensland und macht eine neue Gattung *Atelicus* aus der Gruppe der Eriirhiniden bekannt, über die er schon in den Proceed. entom. soc. 1861. p. 26 eine vorläufige Mittheilung gemacht hatte. Dieselbe unterscheidet sich von Strongylorhinus durch gekrümmten Rüssel, durch die Fühler, deren zweites Geisselglied kurz und deren siebentes mit der Fühlerkeule verschmolzen ist, endlich ganz besonders durch den vollständigen Mangel der Fussklauen; das dritte erweiterte Tarsenglied ist unge-

theilt und ohne Grube auf seiner Rückenseite. — Zwei neue Arten: *Atel. inaequalis* von Vandiemensland und *ferrugineus* von Adelaide.

Derselbe, *Descriptions of the British species of the genus Tychius* (Proceed. entom. soc. 1862. p. 79 f.) zählte elf Englische Arten der Gattung *Tychius* auf, von denen er die weniger bekannten, wie *Tych. Kirbyi*, *junceus*, *tomentosus*, *Schneideri*, *meliloti* und *nigrirostris*, so wie eine neue als *Tych. brevicornis* kurz charakterisirt.

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 12) unterschied *Ceutorhynchus inornatus* als n. A. aus England, dem *C. sulcicollis* sehr ähnlich, aber mit röthlichen Tarsen und sparsamer Beschuppung der Bauchseite, auf *Erysimum alliarum* lebend.

Von Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 115 ff. Taf. 2) wurden unter dem Namen *Metacinops* (nov. gen.) *rhinomacer* und *Auchmeresthes* (nov. gen.) *Kiesewetteri* zwei neue in Griechenland aufgefundene Gattungen bekannt gemacht, von denen erstere in gleichem Verhältnisse zu *Phyllobius* zu stehen scheint, wie die zweite zu *Polydrusus* und *Metallites*. Beide zeichnen sich durch eine in ihrer Gruppe ungewöhnliche Verlängerung und Verschmälerung des Rüssels aus, welche der ersteren, bei welcher überdem die Augen weit herabgerückt sind, eine habituelle Aehnlichkeit mit *Rhinomacer* verleiht. Während bei *Auchmeresthes* (welche Gattung auch auf den Jonischen Inseln vorkommt) die gegen den Unterrand des Auges hin verlaufende Fühlerfurche deutlich ausgeprägt ist und die nahe Verwandtschaft mit *Polydrusus* ebenso deutlich wie der Gesamthabitus bekundet, fehlt diese Furche bei *Metacinops* gänzlich; daher ist letztere Gattung auch wohl nicht, wie der Verf. es befürwortet, zu *Polydrusus*, sondern besser zu *Phyllobius* und *Verw.* zu bringen.

Fa u v e l (Bullet. d. l. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 154 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Baladaeus*, nov. gen., soll sich durch die Form des Kopfes und des Fühlerschaftes, durch die kräftigen Beine, die geschwungenen Vorderschienen, die Höcker der Flügeldecken u. s. w. den Gattungen *Cyphus* und *Platyomus*, andererseits durch den Gesamthabitus, die Länge der Fühlerglieder, die Bildung der Fühlerkeule und der Tarsen der Gattung *Sitones* nähern. Verf. stellt die Gattung zu den *Brachyderiden*; in der Abbildung des Kopfes ist das zweite Fühlerglied von auffallender Bildung, indem dasselbe sich von der Geißel scharf absetzt und gleich dem ersten (Fühlerschaft) an der Spitze knopfartig angeschwollen erscheint. — Art: *Bal. Urvillei*. — *Trigonopterus*, nov. gen. aus der *Baridius*-Gruppe, habituell durch die in Form eines langgestreckten Dreieckes nach hinten stark verengten und zugespitzten Flügeldecken sehr ausgezeichnet; die Fühlerkeule viergliedrig, der Rüssel ziemlich kurz und

kräftig, wenig gebogen, fast von Kopfbreite, der Kopf nicht eingeschnürt; Schildchen fehlend, Schenkel angeschwollen, Brust mit tiefer Rinne. — Art: *Trig. insignis*. — *Mechistocerus*, nov. gen. aus der Cryptorrhynchiden-Gruppe, auf *Coelosternus impressus* Montr. begründet; die Gattung steht nach dem Verf. zwischen *Cratosomus* und *Cryptorrhynchus* und zeichnet sich durch sehr langen, dünnen Rüssel, durch dichte Beborstung der Fühlergeißel und der langgestreckten Keule u. s. w. aus. — *Cryptorrhynchus pacificus* n. A.

H. Brisout de Barneville (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 625—668) veröffentlichte eine „Monographie du genre Gymnetron“, in welcher er 48 meist Europäische Arten der Gattung auführt und beschreibt. Verf. vertheilt dieselben in drei Gruppen, von denen die erste 16 Arten ohne Brustrinne zum Einschlagen des Rüssels, die beiden anderen (vom Verf. nicht gegensätzlich charakterisirten) die Arten mit Brustrinne umfassen. Einige Arten hat Verf. nicht selbst gekannt und daher mit den Schönherr'schen Charakteristiken aufgeführt; als neu werden beschrieben: a) ohne Brustrinne: *Gymn. latiusculus* (Jacq. Duval) aus Südfrankreich, *tychioides* aus Andalusien, *elongatus* (Chevr.) aus Südfrankreich, *haemorrhoidalalis* aus Italien und *Pyrenaeus*. — b) Mit Brustrinne: *G. litoreus* aus Südfrankreich und Sarepta, *lanigerum* (sic!) aus Algier und *herbarum* (Dej.) aus Frankreich. — c) Mit Brustrinne (Cleopus Suffr.): *G. salsolae* (Oliv.) aus Persien und *meridionalis* aus Südfrankreich und Algier.

Ch. Brisout de Barneville, Méthode dichotomique appliquée aux Tychius de France et description de quelques espèces nouvelles des genres Tychius et Miccotrogus (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 765—780). Verf. giebt eine Bestimmungstabelle für 31 Arten der Gattung Tychius (unter denen sich noch einige generisch verschiedene und bereits von Jekel mit Recht ausgeschiedene Arten, wie *Tych. scabricollis*, *sparsutus* und *squamosus* befinden) mit ausführlicherer Beschreibung der neuen und unvollständig bekannten. Die neuen (aus Frankreich stammenden) Arten sind folgende: *Tych. medicaginis*, *albovittatus*, *curtus*, *femoralis*, *bicolor*, *elegantulus*, *funicularis*, *ruspennis*, *curvirostre* (sic!), *longicollis* und *pumilus*. — *Miccotrogus Pyrenaeus* wird gleichfalls als n. A. beschrieben.

Fuchs (Jahresber. der naturf. Gesellsch. Graubündens VII. p. 55 ff., Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 423) machte *Balaninus Rhaeticus* n. A. aus Chur, *crucifer* aus Tyrol und *Pedemontanus* aus Piemont bekannt.

Wollaston, On two new Rhynchoporous Insects from Angola (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 21 f.) beschrieb *Piazomias Welwitschii* und *Sciobius Paivanus* n. A. von Angola. (Dieselben Arten wurden unter gleichem Namen auch von Castello de Paiva

in der *Gazeta medica de Lisboa* 1862. No. 11, *Rev. et Magas. de Zool.* XIV. p. 361 beschrieben.) — Ebenda p. 441 *Cleonus Jekelii* als n. A. von den Canarischen Inseln diagnosticirt, und ebenda 3. ser. X. p. 332 *Laparocerus undulatus* n. A. von Madeira beschrieben.

Schaufuss (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 311) diagnosticirte *Tanymecus dilatatus* und *Orchestes longulus* als n. A. aus Griechenland und (*Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis* 1861. p. 49 f.) *Thylacites preciosus*, *Strophosomus Baeticus* und *Phytonomus corpulentus* als n. A. aus Spanien.

Aubé (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 73) beschrieb *Nanophyes nigratarsis* als n. A. aus Sicilien und bemerkte, dass *Nanophspretus* Jacq. Duval mit *Nan. Chevrieri* Boh. identisch sei. — Ferner macht Verf. Bemerkungen über zwei Varietäten des *Apion Germari*, von denen die eine auf *Mercurialis tomentosa*, die andere auf *Mercurialis annua* lebt.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cathormiocerus squamulatus* und *Otiornychus intrusus* Reiche (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 297) von Corsika, *Tychius elephas* Kraatz (*Berl. Ent. Zeitschr.* VI. p. 271) aus Andalusien, *Mononychus spermaticus* Becker (*Bullet. d. natur. de Moscou* 1862. II. p. 349) aus Sarepta (nur mit wenigen Worten charakterisirt; die Larve zerstört die Samen von *Iris aequiloba*), *Magdalinus exaratus* Brisout de Barneville (*Rev. et Magas. de Zool.* XIV. p. 24.) von Hyères und *Pycnopus Gerstaeckeri* Jekel (*Stettin. Ent. Zeit.* XXIII. p. 156) von Cayenne.

Mäklin, Bemerkungen über *Tanymecus circumdatus* Wiedem. (*Acta soc. scient. Fennicae* VII. p. 129 ff.). Verf. setzt die Unterschiede der beiden von Schönherr irrig zusammengezogenen *Tanymecus circumdatus* Wied. aus Bengalen und *Tan. albomarginatus* Gyllenh. aus Aegypten und Senegambien auseinander.

Laboulbène (*Annal. soc. entom.* 4. sér. II. p. 565 ff. pl. 13) beschrieb die Larve und Puppe von *Apion violaceum* Kirby (erstere in den Stengeln von *Rumex acetosa* lebend), von *Apion haematodes* Kirby (Larve und Puppe orangefarben, erstere Gallen an den Blüten und Blattstielen von *Rumex acetosella* bildend) und von *Phytonomus meles* Fab. var. *trifolii* Hbst. (Larve auf den Blättern und Blüten von *Trifolium pratense*). — Die Maxillartaster von *Ceutorhynchus assimilis* fand Verf. übereinstimmend mit Perris zweigliedrig.

Kaltenbach (*Verhandl. des naturh. Ver. d. Preuss. Rheinlande* XIX. p. 75 und 83 ff.) beschrieb die Larve von *Phytonomus suspiciosus* Hbst. (grün, raupenähnlich), im Juni die Blätter und Blütenknospen von *Lotus uliginosus* und *Lathyrus pratensis* verzehrend und sich in einem weitmaschigen, grünlichen Gespinnst verpuppend), ferner von *Apion aeneum* und *radiolus* Germ. (die

Larve der ersteren Art in den Gipfeltrieben, der letzteren im Stengel verschiedener Malvaceen), endlich von Gymnetron antirrhini Payk. und linariae Panz. (die Larve der ersteren Art in den Blüten und jungen Kapseln, der letzteren in Gallen an den Pfahlwurzeln von *Linaria vulgaris*).

v. Heyden (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 63) beschrieb die Larve und Puppe von *Rhamphus flavicornis* Clairv.; erstere minirt die Blätter von Birken, Aepfel- und Kirschbäumen und überwintert. Die Verpuppung erfolgt im Frühlinge.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 1176 f. Taf. 12) bildete die von *Mecinus collaris* an *Plantago maritima* und die von einem unbekanntem Apion an *Ornithopus scorpioides* erzeugten Auswüchse ab.

Anthribidae. Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 466) machte eine neue Gattung *Bythoprotus* bekannt, deren einzige bis jetzt bekannte Art: *Byth. lineatus* von den Neuen Hebriden eine auffallende habituelle Aehnlichkeit mit der Columbischen Melolonthide *Macroductylus flavolineatus* zeigen soll. Die Gattung scheint mit *Ectatotarsus* zunächst verwandt; die Beine, besonders die vorderen sind verlängert, der Prothorax seitlich gerundet, nach vorn verschmälert, die Fühler zusammengedrückt, mit gefurchten Gliedern und kurzer, kaum dickerer Keule.

Derselbe (Journal of Entomol. I. p. 329 ff. pl. 16) beschrieb *Apolecta fucata* n. A. von Ceram, *Mecocerus insignis* und *maculosus* von Ceram, *allectus* von Cambodja. — *Doeothena*, nov. gen. (pl. 16. fig. 1), von der kurzen, gedrungenen Form des *Araecerus* und Verwandten, mit kaum von der Basis abgesetzter Querleiste des Prothorax, ausgezeichnet durch sehr lange, haarförmige Fühler mit schlanker dreigliedriger Keule, gegen welche hin sich das vorhergehende Glied allmählich verdickt, und ausserdem durch die starke Erweiterung des zweiten und dritten Fussgliedes. Rüssel ganz kurz, Fühler zwölfgliedrig, Augen gross, tief ausgerandet. — Art: *D. platypoda* aus Neu-Guinea. — *Pioenia*, nov. gen. (pl. 16. fig. 8), gleichfalls eine kurze, gedrungene Form wie *Araecerus*, mit ganz basaler Carina des Prothorax; Rüssel ganz kurz; Fühler in einer Grube an der Unterseite desselben und dicht bei den Augen eingefügt, kurz und gedrunge, mit länglich ovaler, dreigliedriger Keule, Augen gross, rund, Fussklauen an der Basis stark gezähnt. — Art: *P. saginata* von Borneo. — *Zygaenodes monstrosus* n. A. von Port Natal (pl. 16. fig. 5) und *Nessiara scelestus* von Mysol (Neu-Guinea).

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1862. p. 71) machte auf eine Art von Dimorphismus bei dem Männchen von *Xenocerus semilutuosus* Blanch. aufmerksam; neben Exemplaren mit regulär gebilde-

ten (sehr langen) Fühlern kommen solche mit ganz kurzen vor, die kaum länger als das vorletzte Fühlerglied der regulären Männchen sind. Auch bei anderen *Xenocerus*-Arten, so wie bei der Gattung *Mecocerus* kommt dieselbe Erscheinung vor.

Araecerus insularis Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 152) n. A. aus Neu-Caledonien.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1862. p. 18) erhielt *Caryoborus languidus* Schönh. aus den Samenkörnern der *Cassia foetida*.

Brenthidae. Pascoe, „Notes on the Brenthidae“ (Journal of Entomol. I. p. 388—394) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Ectoцемus*, nov. gen., in vieler Beziehung mit *Arrhenodes* verwandt, habituell jedoch mehr *Rhaphirhynchus* gleichend; von letzterem durch die Form des Kopfes, welcher klein und hinten fast gelappt ist einen sehr kurzen Hals und die Augen nahe der Basis zeigt, ferner durch die Kleinheit der Mandibeln und besonders durch den Rüssel verschieden, welcher verlängert, gefurcht, an der Basis runzelig und an der Spitze plötzlich flügelartig erweitert ist. — Art: *Ect. Wallacei* von Batchian. — *Orychodes*, nov. gen., auf diejenigen *Arrhenodes*-Arten (*serrirostris* Fab., *digramma* Boisd.) begründet, welche einen langen und schlanken Rüssel, sehr kleine Mandibeln und einen hinter den Augen plötzlich ausgeschnittenen Kopf haben. — Art: *Or. pictus* von Batchian. — *Ithystenus* (neuer Name für *Leptorhynchus* Guér.) *Wallacei* n. A. von Aru, *fumosus* und *linearis* von Batchian, *ophiopsis* von Dorey auf Neu-Guinea. — *Prodecor*, nov. gen., mit *Diurus* nahe verwandt, unterschieden durch die erweiterte Spitze des Rüssels, die Länge des zweiten Fühlergliedes, welches länger als das erste ist, und den gefurchten Prothorax. — Art: *Prod. laminatus* von Menado. — *Diurus dispar* n. A. von Borneo (das Weibchen von demjenigen des *D. furcillatus* Schh. unterschieden). — *Miolispa*, nov. gen., von *Trachelizus* durch nicht gefurchten Prothorax, den quadratischen, an der Basis abgestutzten und kurzhalsigen Kopf, den kurzen, gebogenen, an der Basis dreifurchigen und an der Spitze erweiterten Rüssel und die Fühler unterschieden; letztere sind kurz und dick, bei der Mitte des Rüssels eingefügt und haben drei grössere, durchblätterte Endglieder. — Art: *Miol. suturalis* von Amboina und Batchian. — *Zemioses*, nov. gen., soll eine auffallende habituelle Aehnlichkeit mit *Hypocephalus* haben; zunächst mit *Taphroderes* und *Cyphagogus* verwandt, von denen er durch den kurzen und dicken Rüssel abweicht; von *Calodromus* durch kurze Hinterbeine unterschieden. Schienen sehr kurz, an der Spitze stachlig, die vorderen unten gezähnt, Tarsen kurz, zusammengedrückt, unterhalb gewimpert. — Art: *Zem. porcatus* von Pt. Natal.

Bostrichidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I.

p. 167) beschrieb *Aphanarthrum armatum* als n. A. von Lanzarote und *Leiparthrum Loweii* n. A. von Teneriffa, beide in Euphorbien lebend.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 441) diagnostizierte *Tomicus nobilis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Aubé (Description de deux nouvelles espèces d'Hypoborus, Annal. soc. ent. 4. sér. II. p. 387) beschrieb neben Hypoborus ficus Er. als neue Arten: *Hypoborus mori* aus Morus alba und *Hyp. genistae* aus Genista horrida.

Perris (ebenda p. 218) *Tomicus oblitus* n. A. aus Südfrankreich und Guaderrama, unter der Rinde von Pinus maritima und sylvestris lebend.

Kellner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 280) fand Cryphalus binodulus Ratzeb. in dünnen Stämmen von Populus tremula im Thüringer Walde.

Longicornia. Le Conte (Note on the classification of Cerambycidae, with descriptions of new species, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 38—43) machte auf einen für die Systematik der Familie wichtigen Charakter, nämlich die bald feine, bald grobe Facettirung der Augen aufmerksam. Bei den Lamiariern ist die grobe Facettirung die Regel und nur die Gattungen der Saperda-Gruppe (Saperda, Tetraopes, Oberea, Dysphaga u. a.) zeigen eine feine; bei den Lépturiden dagegen kommt mit Ausnahme von Centrodera Le C. nur letztere vor. Auch bei den Cerambyces genuini ist die feine Facettirung vorwiegend; Ausnahmen bilden Distenia, Eburia, Elaphidion, Ibidion, Criocephalus u. a. Nachdem Verf. mit Hinzuziehung dieses Charakters und gleichzeitig nach der Form und Bildung der Vorderhüften die Lamiariern und Cerambyces genuini systematisch gegliedert hat (ohne jedoch nach des Ref. Ansicht besonders natürliche Gruppen zu erzielen: es kommt z. B. Distenia neben Eburia und Elaphidion zu stehen, es werden ferner Rosalia und Purpuricenus, die in verschiedene Hauptgruppen gestellt werden, von Callichroma und Verwandten durch die viel heterogeneren Trachyderiden getrennt u. s. w.), giebt er Diagnosen von 21 neuen Nord-Amerikanischen Arten, von denen zwei zugleich neue Gattungen bilden.

Chevrolat, Coléoptères de l'île de Cuba; Notes, synonymies et descriptions d'espèces nouvelles: Familles des Cérambycides et des Parandrides (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 245—280). Eine Aufzählung von 80 Cubanischen Arten aus den Gruppen der Prioiden, Cerambyciden und Lamiariern, mit Beschreibung zahlreicher neuer und synonymischer Erörterung der bereits bekannten; einige verwandte Arten aus Jamaica werden im Anhange beschrieben.

James Bland, Descriptions of several new species of Cerambycidae in the collection of the entomological society of Philadelphia, with observations of some already described (Proceed. ent. soc. of Philadelphia I. p. 267—276). Verf. beschreibt zwölf theils neue, theils unvollständig bekannte Nord-Amerikanische Arten aus verschiedenen Gruppen.

Mulsant (Annal. scienc. nat. d. l. soc. d'agricult. de Lyon 3. sér. VI. p. 302—466) hat eine neue Umarbeitung seiner „Longicornes de France“ begonnen, in welche er nebst den seit der ersten Ausgabe neu hinzugekommenen Französischen Arten auch hin und wieder andere Arten Süd-Europa's, welche zu jenen in nächster Verwandtschaft stehen, aufnimmt. Die neue Bearbeitung ist sonst ganz nach dem Vorbilde der früheren angelegt und beginnt mit der gewöhnlichen, weit ausgedehnten literarischen Einleitung. Bis jetzt liegen die Prioniden und die Cerambyces genuini bis zur Gattung Clytus vollendet vor.

Prionidae. — Chevrolat (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 268 ff.) zählte 13 Cubanische Prioniden unter Erörterung ihrer Synonymie auf und beschrieb *Monodesmus nothus* (Vaterland? Jamaika?), *Elateropsis* (nov. gen., auf *Prionus lineatus* und *fuliginosus* Fab., Solenoptera *fulvipes* Chevr. und Verwandte begründet) *venustus* (Dej. Cat.), *fimbriatus*, *sericeiventris* und *subpunctatus* als n. A. von Cuba, *ebeninus* und *quinquenotatus* von Jamaica, *Mallodon carptor* und *Parandra cubaecola* von Cuba.

Fernere neue Arten sind: *Parandra Beninensis* Murray (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 452. pl. 47. fig. 7 a) von Old-Calabar und *Prionus innocuus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 43) aus Neu-Mexiko.

Nach Osten-Sacken (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 414) hat *Megaderus bifasciatus* Dup. eine besondere Vorliebe für Drucker-schwärze; in Texas, wo derselbe häufig ist, frisst er sehr gierig von den Ankündigungszetteln die Buchstaben weg.

Derselbe (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 118 f. pl. 1. fig. 6) machte die Larve von *Parandra brunnea* Fab. bekannt, welche nach allen Charakteren eine Longicornen-Larve ist und vorwiegend mit derjenigen der Prioniden übereinstimmt; bei der abweichenden Bildung des Käfers ist diese Uebereinstimmung seiner Larve von besonderer systematischer Wichtigkeit.

Von Coquerel (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 107 f. pl. 3) wurde die Larve der *Macrotoma corticina* Klug, welche in umgestürzten Baumstämmen auf Madagascar gemein ist, bekannt gemacht.

Von Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 64 f. Taf. 3) die Larve und Puppe von *Aegosoma scabricorne* Fab., welche sich im

Stamme von *Populus italica* fanden. Von den begatteten Weibchen erhielt Verf. Eier abgelegt; die Generation scheint vier- oder wenigstens dreijährig zu sein.

Cerambycès genuini. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 41 f.) machte eine neue Gattung *Oxoplus*, mit *Tylosis* zunächst verwandt, bekannt, welche sich durch elfgliedrige Fühler in beiden Geschlechtern, durch einen scharfen Seitendorn des Thorax und an der Spitze fast abgestutzte Flügeldecken unterscheidet. Die Arten sind roth und schwarz gefärbt und gleichen im Habitus den *Purpuricenen*. — Drei Arten: *O. coralinus* aus Neu-Mexiko, *cruentus* und *marginatus* vom Cap St. Lucas. — Ferner: *Elaphidion subpubescens* von Neu-Yersey, *Heterachthes nobilis* und *Stenosphenus lugens* aus Texas, *Clytus approximatus* aus Kansas, *horridus* aus den mittleren Staaten, *Pteroplatus? floridanus* n. A.

Pascoe (Journal of Ent. I. p. 355 ff. pl. 17) beschrieb folgende neue Arten und Gattungen: *Sternacanthus Batesii* von Parà, *Stenygra contracta* vom Amazonenstrome, *Sthelenus morosus* aus Caraccas, *Phoracantha superans* von Vandiemensland, *Ceresium apiculatum* von Batchian, *Clytus patronus* und *stenothyreus* von Batchian, *diophthalmus* von der Moreton-Bay, *deterrens* vom N'Gami-See und *notabilis* von Japan. — *Zoëdia*, nov. gen. (pl. 17. fig. 3), mit *Tillomorpha* und *Euderces* verwandt, der Kopf ist indessen fast quadratisch, hinten halsförmig eingeschnürt, der Prothorax fast so breit wie lang, vorn stark verschmälert, beiderseits mit stumpfem Höcker; Fühler fadenförmig, von Körperlänge, das Basalglied verlängert und mit gekeulter Spitze, die Glieder vom dritten an fast gleich lang. Zwei Arten: *Zoëd. triangularis* von Melbourne und *divisa* von der Känguru-Insel. — *Mesolita*, nov. gen. (pl. 17. fig. 7), mit *Tillomorpha* und *Clytus* verwandt, aber auffallend durch den vollständigen Mangel der Schulterecken an den Flügeldecken, welche sich an der Basis genau der Breite des Thorax anschliessen und nach hinten birnförmig erweitert sind. Fühler fadenförmig, länger als der Körper, mit kurzem und verdicktem Basalgliede, Prothorax eiförmig, gewölbt, Mittel- und Hinterbeine verlängert, mit gekeulten Schenkeln. — Zwei Arten: *Mes. transversa* und *lineolata* aus Queensland, (Neu-Holland). — *Callidium inscriptum* n. A. aus Queensland, *Tmesisternus exaratus* von den Aru-Inseln, *tersus* von Goram (Molukken) und *herbaceus* von Mysol, *Syllitus Parryi* aus Australien. — *Doesus*, nov. gen. (pl. 17. fig. 4), von *Telephorus*-artigem Habitus, auch an *Vesperus* erinnernd, obwohl Kopf und Thorax viel länger sind und letzterer seitlich einen deutlichen Kiel zeigt. Fühler fadenförmig, an der Basis getrennt, das erste Glied kurz und an der Spitze verdickt. — Art: *Does. telephoroides* aus Ostindien. — *Ani-*

mes, nov. gen., auf *Psilomerus? macilentus* Pasc. begründet (pl. 17. fig. 6), in die Nähe von *Methia* Newm. gestellt. — *Macrones acicularis* von Adelaide, *Acyphoderes brachialis* aus Brasilien, *Hesthesis plorator* von Melbourne und *Distichocera mutator* aus Queensland.

Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 270 ff.) beschrieb *Eburia? Ulkei* als n. A. aus Nieder-Californien, *Eriphus Pearsalli* aus Nebraska, *Crossidius pulchrior* n. A. ebendaher, *Callidium? albofasciatum* aus Pennsylvanien und *Call. (Phymatodes) semicircularis* n. A. ebendaher. — *Clytus araneiformis* Oliv. (von St. Domingo), welcher in einem Exemplare in Philadelphia gefunden wurde, so wie zwei Varietäten von *Purpuricenus humeralis* Oliv. werden ebenfalls beschrieben.

Chevrolat (Description des Clytides du Brésil, Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 49—67) gab eine Aufzählung der ihm bekannten Brasilianischen Arten der Gattung *Clytus* und Verwandten, im Ganzen 39 an Zahl, von denen folgende als neu beschrieben werden: *Cyllene designata*, *falsa*, *consimilis*, *anacantha*, *patruelis* und *minuta*, *Neoclytus ypsilon* und *Burmeisteri*, *Mecometopus centurio*, *accensus*, *placens*, *Mniszechii* und *insignis*, *Tillomorpha corticina*. — *Apelocera*, nov. gen., durch verlängertes und an der Spitze mit einem langen Dorne bewehrtes drittes Fühlerglied ausgezeichnet, auf *Clytus spinicoris* Chevr. und eine neue, mit *Clyt. compressicollis* Lap. verwandte Art: *Apel. Watti* begründet. — *Mygalobas*, nov. gen., mit *Tillomorpha* Blanch. und *Epipedocera* Chevr. (*Clytoides* Blanch.) zunächst verwandt; Art: *Myg. ferrugineus* aus Brasilien.

Derselbe (Description de Clytides Américains, ebenda 4. sér. II. p. 517—536) verzeichnete ferner die in Guyana (14 A.), Chile und Peru (8 A.), in der Argentinischen Republik (2 A.) und auf den Antillen (10 A.) vorkommenden Clytiden, welche, so weit sie neu sind nebst einigen im Nachtrage beigefügten Arten aus Mexiko und Neu-Granada beschrieben werden. Letztere sind: *Mecometopus crassicornis* (Dej. Cat.), *amabilis* (Dej. Cat.), *Maronensis*, *consanguineus* und *funereus* n. A. aus dem Französischen Guyana, *Cyllene Boliviana*, *easanguis* (letztere aus La Plata und Patagonien), *difficilis* von Cuba, *Euryscelis Dejeanii* von St. Domingo, *Cyrtophorus nivicinctus* (ebenda p. 264 als *Tillomorpha? nivicincta* vorläufig diagnosticirt) von Cuba. *Aethecerus*, nov. gen., mit *Clytus* sens. strict. (*Plagionotus* Muls.), nahe verwandt, durch die Länge der männlichen Fühler, welche fast doppelt so lang als der Körper sind, ausgezeichnet; beim Weibchen sind sie nur von Körperlänge und haben an der Spitze gewinkelte Glieder. Die Gattung ist auf *Arhopalus Wilsoni* Le Conte aus Mexiko und Texas begründet. — *Tillomorpha haematocephala* n. A. von Orizaba, *Apilocera Guerinii* aus Neu-Granada und *Boucardi* von Vera-Paz (Mexiko).

Derselbe (Révision des genres *Eriphus* et *Mallosoma* Serv. du groupe des Clytides et description de trois nouveaux genres, dont un doit être rapporté au groupe des Callidiites, ebenda 4. sér. II. p. 747—763) gab eine Aufzählung von 10 *Eriphus*- und 6 *Mallosoma*-Arten, unter denen *Eriphus purpuratus* (Klug in Dej. Cat.) aus Brasilien, *Bahiensis* von Bahia, *haematoderus* aus Bolivia, *lineatocollis* von Cayenne und *luctuosus* aus Bräsilien als n. A. beschrieben werden. — Die drei neuen Gattungen sind: *Entomosterna*, nov. gen., in Bezug auf seine systematische Verwandtschaft vom Verf. nicht näher erörtert; soll im Habitus theils den Sphenothecus-, theils den Heterothops-Arten gleichen. Fühler beim Männchen von $1\frac{1}{2}$ Körperlänge, beim Weibchen nicht die Spitze der Flügeldecken erreichend, ihr 3. bis 8. Glied am Ende spitzwinklig; Mittelbrust hinten winklig ausgerandet. — Die fünf neuen Arten zerfallen in zwei Gruppen: a) Prothorax uneben, leicht eckig, Beine dünn, verlängert, die Hinterschenkel um ein Dritttheil ihrer Länge die Spitze der Flügeldecken überragend: *Ent. cruentata* aus Mexiko. — b) Prothorax ein wenig länger als breit, abgerundet, gewölbt, unbeehrt, Hinterschenkel nicht die Flügeldecken-Spitze überragend: *Ent. sanguiventris* und *miniatocollis* aus Mexiko, *eburata* und *trucidata* aus Yucatan. — *Cyphosterna*, nov. gen., mit der vorigen Gattung nahe verwandt, auf *Eriphus ornaticollis* und *nigripennis* Dej. Cat. begründet; Mittelbrust hinten abgestützt, nur schwach ausgerandet, in der Mitte mit einem glänzenden Höcker besetzt, Fühler beim Männchen viel länger als der Körper, beim Weibchen nur bis auf zwei Dritttheile der Flügeldecken reichend. — Sechs Arten: *Cyph. quadrilineata* und *emarginata* aus Yucatan, *bicolor* aus Mexiko, *tripunctata* aus Bolivia, *ornaticollis* und *nigripennis* aus Brasilien. — *Alloesia*, nov. gen. aus der Callidium-Gruppe, mit *Rhopalopus* Muls. nahe verwandt, auf *Callidium aeneipenne* Dej. Cat. (mit var. *hilare* Dej. und *nitidipenne* Dej.) aus Neu-Granada begründet; Verf. ändert den Namen dieser Art in *All. chlorophana* um und beschreibt eine zweite Art aus Venezuela als *All. bivittata*.

Derselbe (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 256 ff.) zählte 37 Cubanische Cerambyciden unter Erörterung ihrer Synonymie auf und beschreibt folgende als neu: *Elaphidion bidens*, *quadrituberculatum*, *albosignatum*, *tomentosum*, *lanatum*, *signaticolle* und *guttiventre*, *Trichrous filipennis*, *Lampromerus? attenuatus*, *Cyllene difficilis*, *Eburia octomaculata* (Dej. Cat.), *Duvalii* (stigma Duv. nec Oliv.), *Coleburia pulverea* (Dej. Cat.) und *Eburadacrys Havanensis*.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Clytus Bellieri* Gautier des Cottés (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 77) von Corsika, mit *Cl. rhamni* zunächst verwandt, *Callidium cupripenne* Kriechbaumer (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 208. Taf. 1. fig. 4) aus dem bayerischen Ge-

birge, *Obrium bicolor* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 126) aus Griechenland, *Tragocerus formosus* Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 463) von der Lizard-Insel und *Navomorpha Douei* Lucas (Bullet. soc. entomol. 1862. p. 27) von Neu-Caledonien (nur vorläufig charakterisirt und in ihren Unterschieden von *Nav. lineata* erörtert).

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 121. pl. 1. fig. 7) machte die Larve und Puppe von *Arhopalus pictus* Drury bekannt; erstere stimmt in ihren übrigen Charakteren mit den Cerambyciden-Larven, in dem Mangel der Beine dagegen mit den Lamien-Larven überein und vermittelt daher gleichsam beide Gruppen.

Lamiariae. — Bates setzte in seinen „Contributions to an Insect fauna of the Amazon valley. Coleoptera, Longicornes“ (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 117, 396 u. 446 ff.) die Aufzählung und Beschreibung der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten und beobachteten Lamiarien fort: *Aethomerus antennator* Fab., *rufescens* und *Lacordairei* n. A., *Myoxinus* (nov. gen.) *pictus* Er., *Alphus centrolineatus*, *senilis*, *scutellaris*, *Steirastoma depressum* Fab., *melanogenys* White, *coenosum* und *aethiops* n. A., *Platysternus hebraeus* Fab., *Polyrrhaphis spinosa* Drury, *angustata* Buq., *hystricina*, *gracilis* und *Paraënsis* n. A., *Jansoni* Pascoe, *Trigonopeplus bispecularis* White, *Chalastinus*, nov. gen., auf *Anisocerus Egaënsis* White begründet, *Phacellocera Batesii* Pascoe und *limosa* n. A. aus Venezuela (anhangsweise charakterisirt), *Anisocerus onca* White mit zwei lokalen Varietäten (*A. Fonteboënsis* und *Olivencius*), *Gymnocerus capucinus* White, *dulcissimus* White, *cratosomoides* und *crassus* n. A., *monachus* White, *Onychocerus scorio* Fab. und *concentricus* n. A., *Xylotribus simulans*, *Hoplistocerus gloriosus* und *Cyclopeplus Batesii* Thoms. — Bei einigen Arten giebt Verf. interessante Notizen über Lebensweise, geographische Verbreitung, Abänderungen u. s. w.; *Aethomerus Lacordairei* hat im Leben eine täuschende Aehnlichkeit mit einer von Pilzen bedeckten Schmetterlingspuppe, wie sie sich häufig an Baumstäben findet; *Cyclopeplus Batesii* gleicht ausnehmend dem *Corynomalus discoideus*, der mit ihm dieselben in Zerstörung begriffenen Baumstämme beflog.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 334 ff. pl. 17) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Goëphanes*, nov. gen. (pl. 17. fig. 2), vom Verf. vorläufig zur *Acanthocinus*-Gruppe, in die Nähe von *Liopus* gestellt. Kopf mit vollkommen quadratischem Gesichte, Augen klein, ganz seitlich, Fühler um $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, das erste und dritte Glied auffallend länger als die übrigen, alle Glieder aussen behaart. Prothorax rundlich, unbewehrt, Flügeldecken breiter, niedergedrückt, Beine mit keulig erweiterten Schenkeln. — Art: *G. luctuosus* von Madagascar. — *Agelasta Mon-*

hotii, rupta und *catenata* von Cambodja, *Niphona suffusa, pannosa* und *excisa* von Cambodja, *arrogans* von Borneo, *Symphyletes pubiventris* von Kangooroo-Island, *variolosus* von Melbourne, *Abryna pardalis* von Ceram, *vomicosa* von Cambodja. — *Aprophata*, nov. gen., auf die von Newman beschriebenen *Abryna eximia, fausta* und *notha* von den Philippinen begründet, welche von den eigentlichen *Abrynen* durch gerundeten Kopf mit gewölbter Stirn und Scheitel, durch eiförmige Flügeldecken und weitere vordere Hüftpfannen abweichen. — *Meton*, nov. gen., von Monohammus dadurch unterschieden, dass das letzte Fühlerglied des Männchens nicht länger als das vorhergehende ist; überdem im Habitus wesentlich abweichend. — *Monohammus Hector* von Ceram (würde zur Gattung *Rhamses* Thoms. gehören, welche Verf. mit Recht verwirft). — *Cereopsius*, nov. gen., von Monohammus durch die genäherten Fühler, verlängertes und fast cylindrisches Basalglied derselben, das Endglied, welches kaum länger als das vorhergehende ist, die Form des Thorax, dessen ganze Seiten zur Bildung des Dornes beitragen, die an der Basis verbreiterten, mehr dreieckigen Flügeldecken u. s. w. abweichend; begründet auf *M. praetorius* Er. (Elpenor Newm.), *quaestor* und *lictor* Newm., *Helena White* u. a. — *Imantocera arenosa* n. A. von Cambodja (mit *Imant. penicillata* Hope und *plumosa* Oliv. näher verglichen), *Psectrocera* (nov. gen.) auf *Gnoma plumigera* Westw. begründet, *Palimna* (nov. gen.) für *Golsinda tessellata* Pasc. errichtet, *Cacia histrionica* n. A. von Ceram, *Eris annulicornis* von Cambodja, *Praonetha subsfasciata* von Cambodja, *undulata* und *costalis* von Batchian, *penicillata* von Cambodja, *ligata* von Java, *Trachystola* (Dej. Cat.) nov. gen. (näher charakterisirt) *granulata* von Borneo. — *Brimus*, nov. gen. (pl. 17. fig. 5), auf *Dorcadion?* spinipenne Pasc. errichtet, von *Dorcadion* durch deutliche Fühlerhöcker und die grössere Länge des Mesothorax, welche eine beträchtliche Trennung der Vorder- und Mittelhüften bedingt, unterschieden. — *Athemistus pubescens* n. A. von Port Philipp. — *Echthistatus*, nov. gen., von *Ceraegidion* durch stark auseinanderweichende Fühlerhöcker, gezähntes Prosternum und die bedeutende Länge der Fühler, deren einzelne Glieder mit Ausnahme des zweiten fast von gleicher Länge sind, abweichend. — Art: *Echth. spinosus* aus Mexiko? (oder Australien?). — *Serixia ornata* (pl. 17. fig. 9) und *cephalotes* von Batchian, *sedata* aus Siam. — *Enmathes* (Dej. Cat.), nov. gen., von *Hebestola* durch gezähnte Fussklauen und gekieltes Mesosternum unterschieden.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 464) beschrieb *Symphyletes velustus*, *Niphona irata*, *Zygocera luctuosa*, *Meton tropicus*, *Mycerinus aridus* als n. A. von der Lizard-Insel.

Chevrolat (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 246—256) gab

eine Aufzählung und Beschreibung von 28 Lamiarien Cuba's, die er zugleich in synonymischer Beziehung erörtert; als n. A. werden darunter beschrieben: *Steirastoma Poeyi*, *Leptostylus calcarius*, *Alcidion scurra* (Klug i. l.), *biustus* (Klug i. l.), *Ecyrus annulatus*, *Calocosmus* (nov. gen., auf *Amphionycha venusta* und *dimidiata* Chevr. und Verwandte begründet) *nuptus*, *speciosus* (Dej. Cat. = *Hemilophus venustus* Jacq. Duval) und *nigripennis*, *Ataxia spinipennis*, *Desmiphora lanata* Dej. Cat. = ?*Sap. hirticollis* Oliv.), *Estola pilosula* (Dej. Cat.) und *rubiginosa*, *Phidola maculicornis* und *lanuginosa* (Dej. Cat.), *Euthuorus grandis*.

Chevrolat, Description d'espèces de Dorcadion d'Espagne (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 337—348) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 29 in Spanien einheimischen Dorcadien, von welchen 13 bereits beschrieben, die übrigen neu sind. Letztere sind: *Dorc. encaustum*, *Ghilianii*, *alternatum*, *nigrolineatum*, *Segovianum*, *Dejeanii* (Hispanicum Dej. Cat.), *circumcinctum*, *Ariasi*, *albicans* (Dej. Cat.), *longipenne*, *Reichei*, *suturale*, *Staudingeri*, *annulicorne*, *sericinum* und *Castilianum*. — Von diesen hält Kraatz (ebenda p. 349) *D. Staudingeri* für das Männchen von *D. suturale*; Kiesenwetter bespricht ausserdem noch die Bestimmung des *Dorc. molitor* Fab.

Kraatz (Revision der Französischen Dorcadion-Arten, ebenda p. 351 ff.) hält *Dorc. Navaricum*, *monticola*, *meridionale* und *mendax* Muls., ferner *Pyrenaicum* Germ. und *quadrilineatum* Küst. für Varietäten von *Dorc. fuliginator* Lin. und *Dorc. Donzelii* Muls. für Varietät von *D. molitor* Fab.

Eine neue Gattung *Prosacanthus* (Blanch. i. lit.) aus der Mesosa-Gruppe charakterisirte Fauvel (Bullet. d. l. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 163 f.); sie unterscheidet sich von *Prosoplus* Blanch. durch kürzere und nicht gewimperte Fühler, das in eine Spitze endigende letzte Glied der Kiefertaster, den nach vorn gerückten Seitendorn des Prothorax u. s. w. — Art: *Pros. Chevrolati* von Neu-Caledonien. — Ebendaher: *Leptonota alborittata* n. A.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 39 f.) *Aedilis obliquus* aus Kansas, Neu-Mexiko und Californien, *Dectes Texanus*, *Liopus regularis* aus Ohio, *Pogonocherus nubilus* von Neu-York, *Monohammus oculatus* aus Wisconsin und *Tetrops jucunda* aus den mittleren Vereinigten Staaten.

Bland (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 267 f.) beschrieb *Moncilema laevigatum* als n. A. aus Kansas und *subrugosum* aus Nieder-Californien.

Tragiscoschema Welwitschii de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 20) n. A. von Angola, *Stenostola alboscuteolata* Kraatz (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 124) n. A. aus Griechenland; *Stenostola tiliae* Küster soll das Weibchen von *St. nigripes* Fab. sein.

Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 177 f.) hält *Leprosoma asperatum* (Dej.) Thoms. für identisch mit *Lamia gibba* Brullé und nennt die Art daher *Leprosoma gibbum*; dieselbe lebt in todten Euphorbien-Stämmen auf Teneriffa. — Ebenda (p. 181) beschreibt derselbe *Blabinotus* (= *Deroplia* Dej.) *pilosus* n. A. von Lanzarote.

Nach Rogenhofer (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 586) wurde *Morimus funestus* Fab. neuerdings auch in Oesterreich aufgefunden.

Rohnert fand die seltene *Saperda phoca* zu mehreren Exemplaren auf Wollweiden bei Demmin in Vorpommern (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 280).

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 122) beschrieb die Larve von *Psenocerus supernotatus* Say, welche in der Abwesenheit der Beine und der Lage der Thoraxstigmata mit den übrigen Lamien-Larven übereinstimmt.

Nach Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 557) ist *Phytoecia Grenieri* Fairm. identisch mit *Ph. erythrocnema* Lucas aus Algier.

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 41) machte eine neue Gattung *Pyrotrichus* bekannt, welche mit *Encyclops* zunächst verwandt ist, sich aber durch die tief ausgerandeten Augen und die Längsverhältnisse der Fühlerglieder unterscheidet; das dritte und vierte Glied sind zusammengenommen nicht länger als das fünfte. Der Körper ist linear, der Kopf bei den Augen plötzlich zusammengeschnürt, der Thorax mit einem spitzen seitlichen Tuberkel bewehrt, die Flügeldecken besonders hinterwärts stark gerandet. — Art: *Pyr. vitticollis* aus Californien. — *Leptura rufibasis* von der Hudsons-Bay, *saucia* aus den mittleren Staaten, *ruficeps* aus Georgia und *Centrodera sublineata* aus den mittleren und westlichen Staaten, n. A. (ebenda p. 40).

Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 269 f.) beschrieb *Desmocerus elongatus* als n. A. aus Virginia, *Gaurotes abdominalis* ebendaher, und hält *Toxotus trivittatus* Say für eine von *Tox. vittiger* Rand. verschiedene Art.

Rhamnusium Graecum Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 311) als n. A. aus Griechenland diagnosticirt.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. ent. Gesellsch. II. p. 63) gab vergleichende Beschreibungen von *Pachyta sexmaculata* und *trifasciata* (Fab.?), letztere Art nach Exemplaren, welche von der Redtenbacher'schen Beschreibung mehrfach abweichen.

Chrysomelinae. Baly, Descriptions of new species of Phytophagous Beetles (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 17—29). Beschrei-

bung von zwanzig exotischen Arten der alten Welt, den Gruppen der Crioceriden, Eumolpiden und Chrysomelinen angehörend.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Journal of Entomol. I. p. 450—459. pl. 21). Charakteristik einer neuen Eumolpiden- und sechs neuer Halticinen-Gattungen, ferner mehrerer neuer Arten aus bereits bekannten Gattungen der Halticinen.

Waterhouse („Notes on Chrysomelidae in the Linnean and Banksian Collections“, Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 18—28) hat die von Linné in der Fauna Suecica und im Systema natura unter Chrysomela beschriebenen Arten nach den Originalstücken in der Linné'schen Sammlung zu London untersucht (im Ganzen 65 Arten) und giebt über dieselben ausführliche Nachrichten. Unter Chrys. Goettingensis findet sich neben dieser Art auch Timarcha coriaria, unter Chrys. graminis (= graminis Suffr.) auch Chr. menthastri Suffr. (= graminis Steph), Chrys. aenea Lin. ist = Lina cuprea auct., Chr. padi Lin. = Cyphon coarctatus, Chrys. armoraceae Lin. = Phaedon cochleariae Gyll. (= betulae Suffr.), Chrys. viminalis Lin. = Goniocetena viminalis Suffr. var. Unter Chrys. decempunctata Lin. sind Goniocet. rufipes und decempunctata Steph. (= viminalis Suffr.) vermengt. Chrys. haemorrhoidalis Lin. = Goniocetena spec. ignota, Chrys. oleracea Lin. umfasst zwei Arten: Graptodera oleracea und erucae Steph. (= consobrina All.), Chrys. chrysocephala Lin. = Cryptocephalus punctiger Gyll., Chrys. erythrocephala Lin. = Psylliodes rufilabris All., Chrys. helxines Lin. = Crepidodera fulvicornis auct. und aurata Marsh. vermischt, Chrys. exoleta Lin. = Teinodactyla femoralis All., Chrys. holsatica Lin. = Cyphon padi auct., Chrys. barbareae Lin. = Cryptocephalus flavipes Fab. Suffr., Chrys. meridigera Lin. = Crioceris brunnea Fab., Chrys. cal-mariensis Lin. = Galleruca lythri Gyll., Chrys. cyanella Lin. = Lema puncticollis Curt. (= rugicollis Suffr.). Bei den hier nicht aufgezählten Arten hat sich die bisherige Deutung als richtig herausgestellt. — Verf. lässt ausserdem Notizen über verschiedene Fabricius'sche Chrysomelen aus der Banks'schen Sammlung folgen.

Sagridae. — Snellen van Vollenhoven, Jets over het cocon van Sagra Boisduvalii Dej. (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 97 f. pl. 5). Verf. giebt eine Beschreibung und Abbildung des Puppen-gespinnstes von Sagra Boisduvalii; dasselbe ist länglich eiförmig, 32 Mill. lang, hart, erdbraun, von rauher Oberfläche. Es fanden sich mehrere solcher Cocons zusammen in einem Wurzelstücke eines Javanischen Baumes.

Crioceridae. — Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 17) beschrieb *Lema frontalis* als n. A. von der Lizard-Insel (Nord-Ost-Australien) und *Bowringii* von Pulö-Penang.

L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 44) machte die im Engadin auf *Lilium Martagon* lebende Larve der *Crioceris alpina* Redtenb. bekannt.

Cryptocephalidae. — Stierlin (Mittheil. der Schweiz. entomol. Gesellsch. II. p. 64) unterschied *Cryptocephalus Rhaeticus* (Heyd. i. lit.) vom Bernina als eigene Art von *Crypt. flavipes* Fab.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 312) diagnostisirte *Pachybrachis regius* und *Suffrianii* als n. A. aus Südspanien.

Eumolpidae. — Baly (Journal of Entom. I. p. 450) machte eine neue Gattung *Pyropida* bekannt, mit Chrysopida nahe verwandt und in der Bildung der Vorderbrust übereinstimmend, durch kürzeren, gedrungeneren Körper, kürzere Beine, die weder verdickt noch bewehrt sind, kürzeren, hervorragenden Kopf und weniger hervorspringende Augen unterschieden. — Art: *Pyrop. sumptuosa* von Malacca. — *Colasposoma Downesii* n. A. aus Indien und *Euryope monstrosa* von Port Natal beschrieb derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 19).

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 441) diagnostisirte *Pseudocolaspis obscuripes* und *splendidula* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Pachnephorus rugaticollis Miller (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 281) n. A. von Corfu, *Pseudocolaspis rubripes* Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 311) n. A. aus Griechenland, *Chalcoplacis antipodum* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 167) n. A. aus Neu-Caledonien.

Chrysomelae genuinae. — C. Stål, Monographie des Chrysomélides de l'Amérique. I. II. Upsal. 1862—63 (zusammen 176 pag. in 4., Separat-Abdruck aus den Nov. Acta societ. scient. Upsalensis, 3. ser. IV). Verf. hat sich seit mehreren Jahren in sehr eingehender Weise mit dem Studium der Amerikanischen Chrysomelen beschäftigt und sich zur Herausgabe des vorstehenden Werkes, von dem vorläufig die beiden ersten Lieferungen vorliegen (die zweite im J. 1863 erschienene wird hier der Uebersichtlichkeit halber gleich mit angezogen) ein sehr ausgedehntes Material zugänglich zu machen gewusst, nämlich ausser den Staatssammlungen zu Stockholm, Berlin, Wien und Paris auch alle bedeutenderen Privatsammlungen Deutschlands, Englands und Frankreichs in ihrem gegenwärtigen Artenbestande erschöpft. Durch diesen Umstand erwuchs ihm zugleich der Vortheil, die Nomenklatur und Synonymie meist nach den Originalexemplaren feststellen zu können. Ursprünglich nur mit dem Plane umgehend, die Gattung *Doryphora* Illig. monographisch zu bearbeiten, sah sich Verf. bald aus dem Grunde, dass die Grenzen dieser Gattung festzustellen beträchtliche Schwierigkeiten auftauchten, zu einer weiteren Ausdehnung seiner Untersuchungen

veranlasst und diese führten zu dem Resultate, dass nicht nur die Doryphoren, sondern auch die Mehrzahl der für Amerikanische Chrysomelen aufgestellten Gattungen, wie *Cosmogamma*, *Desmogamma*, *Zygogramma*, *Deuterocampta*, *Proseicela*, *Leptinotarsa*, *Calligrapha* u. s. w. von der Gattung *Chrysomela* (im Sinne der Autoren für die Europäischen Arten) nur durch habituelle und Gruppen-Charaktere, nicht aber durch strikte generische Merkmale verschieden seien und deshalb wieder mit ihr vereinigt werden mussten. In einer der Artenbeschreibung vorangeschickten synoptischen Tabelle nimmt Verf. nur 13 Amerikanische Chrysomelen-Gattungen an, von denen *Timarcha* 2, *Chrysomela* beim Schlusse der zweiten Lieferung schon 327 Arten umfasst. Dieselben sind nach der Beschaffenheit der Fussklauen, der Bildung des Brustbeins, der Form, Skulptur, Bekleidung und Farbe des Körpers, der Fühlerbildung u. s. w. unter 16 verschiedene Gruppen gebracht, welche den früheren Gattungen *Doryphora* (264 A.), *Elytrosphaera* (12 A.), *Strichosa* (1 A.), *Proseicela* (5 A.), *Leptinotarsa* und *Myocoryna* (27 A.) und *Deuterocampta* (14 A.) entsprechen. Die bei weitem grössere Zahl der neuen Arten war vom Verf. bereits in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. vorläufig diagnosticirt worden; einige nachträglich hinzugekommene finden sich zuerst in der Arbeit selbst aufgestellt.

Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 20 ff.) beschrieb *Chrysomela eximia* und *Wallacei* als n. A. aus der Mandchurei, *Krishnu* aus Indien, *Grutii* von Rangoon, *Bonvouloirii* aus Indien, *Stevensii* von Rangoon, *Australica erudita* und (*Stethomela*) *gibbosa* vom Dawson's-River, *Plagiodesa Trimeni* vom Cap, *viridivittata* von Port Natal, *cinctipennis* aus Indien, *Gonioctena scutellaris*, *thoracica* und *ae-neipennis* aus Nord-China, *rubripennis* und *nigroplagiata* aus Japan.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 177 f.) *Paropsis pantherina* und *Sidneyensis* als n. A. von Sidney.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entomol. Gesellsch. II. p. 65) *Phratora major* als n. A. aus dem Engadin und *Lina alpina* nach Engadiner Exemplaren von 7000' Höhe.

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 298) *Phratora pumila* als n. A. von Corsika.

Gallerucariae. — Baly (Journ. of Entom. I. p. 451 ff. pl. 21) machte folgende neue exotische Arten und Gattungen aus der Halticinen-Gruppe bekannt: *Podontia spectabilis* aus Nordchina, *Pod.? basalis* von Mysol, *vittata* von Port Natal (auch *Pod. 14-punctata* Fab. wird in ihren Abänderungen erörtert). — *Xenidea*, nov. gen. (pl. 21. fig. 4), mit *Plectroscelis* verwandt, von eiförmigem, stark gewölbtem Körper mit punktstreifigen Flügeldecken, senkrechtem, der Länge nach gekieltem Gesichte, kleinem, etwas verdicktem zweiten und fast doppelt so langem dritten Fühlergliede, an

der Basis jederseits eingedrücktem Prothorax, an der Spitze gekämmten, oberhalb gefurchten Hinterschienen und fast die halbe Länge des Hintertarsus messendem ersten Gliede. — Art: *Xen. alternata* von Aru und Neu-Guinea. — *Plectrotetra*, nov. gen. (pl. 21. fig. 3), durch den langgestreckten, fast gleichbreiten Körper an gewisse Gallerucen (z. B. *Rhaphidopalpa*) erinnernd, mit entsprechend langen Fühlern, deren drittes bis fünftes Glied beim Männchen nach aussen gegen die Spitze hin etwas erweitert ist. Prothorax quer viereckig, Flügeldecken viel breiter als dieser, mit abgesetzten Schulterecken und paarig gestreift-punktirt, Vorder- und Mittelschenkel leicht, die hinteren stärker verdickt, die vorderen Schienen beim Männchen aussen vor der Spitze mit starkem Dorne bewehrt, die hintersten in einen zusammengedrückten, stumpfen Fortsatz ausgezogen. Fussklauen gespalten, der innere Zahn etwas kürzer und eingekrümmt. — Art: *Plect. Clarkii* von Oaxaca. — *Nonarthra*, nov. gen. (pl. 21. fig. 1), von eiförmigem, gewölbtem Körper, sehr ausgezeichnet durch kurze, gegen die Spitze hin allmählich verdickte, nur neungliedrige Fühler, deren Glieder vom vierten ab erweitert und flachgedrückt sind. Halsschild klein, halbkreisförmig, Flügeldecken fein punktirt, mit vor der Mitte leicht erweitertem Seitenrande. — Zwei Arten: *Non. variabilis* aus Nord-Indien und *ornata* von Penang. — *Psylliodes Brettinghami* n. A. aus Ostindien. — *Acrocrypta*, nov. gen. (pl. 21. fig. 6 — im Texte steht irrig: fig. 5), mit *Acroleuca* Chevr. zunächst verwandt, durch kürzere, dickere, mehr zusammengedrückte und erweiterte Fühler, so wie durch das fast kuglig verdickte, grosse vorletzte und das ganz kurze, verborgene Endglied der Kiefertaster unterschieden; Körperform sehr kurz eiförmig, gedrungen. — Zwei Arten: *Acr. Mouhotii* und *dimidiata* von Cambodja. — *Camoena*, nov. gen. (pl. 21. fig. 5 — nicht fig. 7, wie im Texte angegeben). Körper länglich eiförmig, mässig gewölbt, Gesicht dreieckig, zweites und drittes Fühlerglied verkürzt, Thorax trapezoidal, vor der Basis mit einer Querfurche, Flügeldecken zerstreut und fein punktirt; Hinterschienen mit kurzem Enddorne, Tarsen an der Spitze derselben eingefügt. — Art: *Cam. tibialis* aus Brasilien. — *Medonia*, nov. gen. (pl. 21. fig. 7, nicht fig. 6, wie im Texte angegeben ist). Körper regelmässig eiförmig, Gesicht fast senkrecht, dreieckig, Augen gross, hervorragend, zweites Fühlerglied kurz, drittes mehr denn doppelt so lang; Thorax stark verkürzt und nach vorn verengt, Flügeldecken fein und zerstreut punktirt. — Art: *Med. Batesii* von Ega.

F. Kutschera setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 47, 97 und 215 ff. mit drei neuen Abschnitten fort. In denselben wird die Gattung *Haltica* mit der achten Gruppe *Balanomorpha* (5 A., darun-

ter *Bal. ambigua* n. A.) abgeschlossen und ausserdem die Gattung *Longitarsus* abgehandelt; letztere umfasst 15 Arten, unter denen *Long. aeneus* (*fuscoaeneus* Foudr., nec Redtenb.), *cuprinus* und *absinthii* (Bach i. lit.) als neu beschrieben werden.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 168 ff.) beschrieb *Adimonia Caledonica* und *Monolepta semiviolacea* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Aubé (Annal. soc. entom. 4 sér. II. p. 74) *Luperus Garieli* als n. A. aus den Basses-Alpes, Reiche (ebenda p. 298) *Graptodera impressicollis* als n. A. aus Corsika und Sardinien und (p. 545) *Maclosoma Gaudionis* als n. A. aus Macedonien.

Cassidariae. — Monographia Cassidarum auct. C. Boheman. Tomus quartus (Supplementum). Holmiae 1862. (8. 504 pag.). — Nach Abschluss seiner in drei Bänden publicirten Monographie ist dem Verf. ein ansehnliches Material an neuen Arten (372) zugegangen, welches zum Theil zwar schon in einem Cataloge des British Museum (Coleoptera pt. IX) beschrieben worden ist, in dem vorliegenden Supplementbände aber durch weitere Nachträge bereichert nochmals veröffentlicht wird. Zugleich dient dieser Band, der ausser den Beschreibungen der neuen Arten ein systematisches Verzeichniss der in den früheren Bänden beschriebenen enthält (in welches die hinzugekommenen gehörigen Orts eingeschaltet werden) als Sachregister für das ganze Werk, welches nunmehr über 1700 Arten umfasst, von denen 1663 dem Verf. aus eigener Anschauung bekannt geworden sind. Der bedeutendste Zuwachs ist denjenigen Gattungen geworden, welche schon in der ersten Bearbeitung eine sehr beträchtliche Anzahl von Arten umfassten, wie *Mesomphalia* (208 A.), *Cassida* (230 A.) und *Coptocycla* (469 A.). Als Einleitung giebt Verf. eine interessante Uebersicht über die geographische Verbreitung der ganzen Gruppe sowohl als der einzelnen Gattungen und Arten. Hiernach ist die neue Welt (mit 1235 A.) fast dreimal so reich als die alte (453), indem auf Europa 49, auf Asien 185, auf Afrika 219, auf Australien 36, auf Nordamerika 203 und auf Südamerika 996 Arten kommen. In Asien sind die meisten Arten auf Ostindien (75 A.), Java (35 A.), die Philippinen (16 A.) und Ceylon (13 A.), in Afrika auf das Cap (39 A.), Madagascar (38 A.), das Caffernland (34 A.), Old-Calabar (24 A.), Senegambien (23 A.), in Amerika auf Brasilien (614 A.), Mexiko (135 A.), Guyana (108 A.), Columbien (103 A.), Bolivia (76 A.), Peru (48 A.) und Buenos-Ayres (22 A.) concentrirt. — Nicht eine einzige Art ist der alten und neuen Welt gemeinsam, von 38 Gattungen kommen nur 3 beiden zu; acht Gattungen sind der alten, 27 der neuen eigenthümlich.

Smith zeigte in der Entomologischen Gesellschaft zu London

eine lebende Aspidomorpha St. Crucis vor, welche 56 Tage unterwegs war und noch 60 Tage in London lebte; während ihrer letzten Tage wurde der lebhaft Goldglanz ihrer Oberseite dunkel kupferfarbig. (Proceed. entom. soc. 1861. p. 12 und 18).

Erotylidae. Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 171 f.) beschrieb *Episcapha Reichei* und *Austrocaledonica* als n. A. von Neu-Calodoniën.

Horn (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 188) *Languria Uhleri* n. A. von Baltimore und *Triplax frontalis* aus Texas.

Waterhouse, Notes on the species of *Triplax* of Stephens' Illustrations and collection (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 129). Nach Untersuchung der Stephens'schen Typen ist *Triplax castanea* Steph. = *russica*, *Tr. bicolor* Steph. = *ruficollis* Lac., *Tr. ruficollis* Steph. = *nigriceps* Lac.

Coccinellina. Als neue Arten wurden beschrieben: *Adonia Corsica* und *Coccinella obliquata* aus Corsika von Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 299 f.), *Epilachna angusticollis* aus Andalusien von demselben (ebenda p. 545), *Coccinella Andersoni* aus Madeira von Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 337), *Epilachna Montrouzieri* und *Blanchardi* aus Neu-Caledoniën von Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 174), *Novius decempunctatus* aus Andalusien von Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 272).

Waterhouse (Proceed. entom. soc. 1861. p. 4 und Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 132 ff.) unterschied von *Scymnus discoideus* Illig, den er näher charakterisirt, zwei bisher damit vermengte Arten als *Scymnus Mulsanti* und *limbatus* (Kirby mscrpt.) aus England. — Ferner macht derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 6) Mittheilungen über die von Stephens beschriebenen *Clambus*-Arten und erörtert die drei bei London vorkommenden *Clamb. minutus* Sturm, *armadillus* de Geer und *pubescens* Redtenb.

Nach Vinson (Bullet. soc. entom. 1862. p. 26) ist *Rodalia Guermesina* Muls. ein auf Isle Bourbon sehr nützliches Insekt, welches einen sehr häufigen und fast allen Bäumen und Sträuchern der Insel sehr schädlichen *Coccus* vertilgt. Verf. macht kurze Mittheilungen über die ersten Stände der *Coccinelle* und ihre Lebensweise.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 225 ff. pl. 6. fig. 593—610) beschrieb die ersten Stände von *Coccinella* (*Calvia*) *14-guttata* Lin., *Novius cruentatus* Muls. und *Scymnus marginalis* Rossi. Die Larven aller drei Arten leben unter der Rinde von *Pinus maritima*, die erste derselben nährt sich von Blattläusen; die Nahrung der beiden letzteren, welche unter einander habituell recht wesentlich abweichen, ist dem Verf. unbekannt geblieben.

Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 67) erörterte die Larve

und Puppe von *Epilachna 11-maculata* Fab.; die Larve lebt im Juli auf *Bryonia dioica*.

Hymenoptera.

F. Smith, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace in the islands of Ceram, Celebes, Ternate and Gilolo (Journal proceed. Linn. soc., Zoology VI. p. 36—66. pl. 1). Aufzählung von 148 Arten, welche dem grösseren Theile nach den Hymenopteris aculeatis angehören und unter denen die Formicarien besonders reich vertreten sind. Etwa die Hälfte der aufgeführten Arten wird vom Verf. als neu beschrieben.

Derselbe, Descriptions of new species of Australian Hymenoptera and of a species of Formica from New-Zealand (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 53—62). Die Mehrzahl dieser als neu beschriebenen Australischen Arten gehört den Apiarien, einzelne den Pompiliden, Crabroniden und Vesparien an; ihre Gesamtzahl beträgt 20.

Derselbe, Descriptions of new species of aculeate Hymenoptera, collected at Panamá by R. W. Stretch, with a list of described species and the various localities where they have previously occurred (ebenda 3. ser. I. p. 29—44). Ausser verschiedenen neuen Arten von Hymenopteris aculeatis (Formicinen, Mutillarien, Pompiliden, Vesparien und Apiarien) werden auch einige neue Ichneumoniden von Panamá beschrieben.

Einige neue exotische Hymenoptera aculeata wurden ferner von Ach. Costa im Annuario del museo zoologico, Anno I. (Napoli 1862. 4.) p. 66 und 96 ff. bekannt gemacht.

T. Cresson, A Catalogue of the described species of several families of Hymenoptera inhabiting North-America (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 202—211 und p. 227—238). Dieses sehr nützliche Artenverzeichniss der bis jetzt bekannt gemachten Nord-Amerikanischen Hymenopteren, welches mit dem Citat der ersten Beschreibung und mit dem Fundort jeder Art versehen ist, erstreckt sich vorläufig auf die Familien der

Cynipiden, Evaniiden, Ichneumoniden, Braconiden, Chalcidier, Proctotrypiden, Chrysiden, Crabroniden und Larriden. Eine Fortsetzung desselben für die noch übrigen Familien wäre der leichteren Uebersicht des Materials halber sehr wünschenswerth.

Edw. Norton, Description of several new Hymenoptera (ebenda I. p. 198—200) machte fünf neue Tenthrediniden und eine Ibalia aus Nord-Amerika bekannt.

E. Brischke, Die Hymenopteren der Provinz Preussen (Schriften d. physikal.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. p. 1—37, p. 97—118 und III. p. 1—14). Verf. vervollständigt das schon früher durch v. Siebold zusammengestellte Verzeichniss der Preussischen Hymenopteren zunächst durch Aufzählung der (in jenem noch ganz fehlenden). Arten der Gattung Ichneumon, deren ihm 253 bekannt geworden sind; mehrere derselben werden als neue Arten beschrieben, andere bisher nicht bestimmbare ohne Beilegung eines Namens kurz charakterisirt. — Von den durch v. Siebold bereits verzeichneten Familien der Hymenoptera aculeata giebt Verf. eine erneuete und durch reichen Zuwachs vermehrte Aufzählung; die Apiarien sind durch 199, die Vesparien durch 29, die Crabroniden und Pompiliden durch 146, die Heterogynen durch 13, die Chrysiden durch 29 und die Formicarien durch 35 Arten repräsentirt.

F. Smith, Notes on Hymenoptera observed during the past season; some observations on Hymenopterous parasites and a monograph of the family Chrysididae (Entom. Annual for 1862. p. 69—104). Die Mittheilungen des Verf.'s betreffen Arten aus den Familien der Apiarien, Heterogynen, Formicarien und Chrysiden; die wichtigeren unter denselben sind gehörigen Orts angeführt.

Sichel, Observations hyménoptérologiques (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 119 u. 595 f.). Bemerkungen über einzelne Arten aus den Familien der Apiarien, Tenthrediniden und Evaniiden, welche gleichfalls bei diesen angeführt werden.

Apiariae. Bei Gelegenheit der 11. Wanderversammlung Deutscher Bienenwirthe zu Potsdam im September 1862 wurde vom Ref. eine kleine Schrift: „Ueber die geographische Verbreitung und die Abänderungen der Honigbiene nebst Bemerkungen über die ausländischen Honigbienen der alten Welt“ publicirt (Potsdam 1862. 8. 75 S. — Im Auszuge wiedergegeben: Bienenzeitung XVIII. Jahrg. December 1862. S. 284—289, in's Englische übersetzt: On the geographical distribution and varieties of the Honey-bee, with remarks upon the exotic Honey-bees of the Old-World, Annals and magaz. of nat. hist. 3. ser. XI. p. 270—283 und p. 333—347). Es wird in derselben auf historischem Wege die vielfach verbreitete Annahme zu widerlegen gesucht, dass die Honigbiene aus den wärmeren Strichen der alten Welt nach Europa eingeführt worden sei und sowohl die ursprüngliche als die durch Uebersiedelung bewirkte Verbreitung derselben erörtert. Die erstere wird für Europa, ganz Afrika von Algier bis zum Cap und die grössere nördliche Hälfte Asiens bis nach China hin nachgewiesen; die letztere beschränkt sich auf verschiedene Länder Amerika's. Mit der weiten Verbreitung der Biene in der alten Welt ist eine mannigfache Veränderlichkeit in Grösse und Färbung verbunden, welche die älteren Autoren zur Aufstellung einer Reihe vermeintlicher Arten (*Ap. ligustica* Spin., *cerifera* und *remipes* Pall., *fasciata*, *Adansonii* und *unicolor* Latr., *caffra* und *nigritarum* Lepel., *cerana* Fab. u. a.) veranlasste, welche jedoch ohne allen spezifischen Werth ist. — Ausser *Apis mellifica* sind bis jetzt nur drei Arten der Gattung, sämmtlich auf Ostindien und die daran gränzenden Inselgruppen beschränkt und gleichfalls unter zahlreichen, auf Färbungs-Abänderungen beruhenden Namen beschrieben, bekannt geworden, nämlich: *Apis dorsata* Fab. (*nigripennis* Latr., *bicolor* Klug, *zonata* Guér., *zonata* Smith), welche beträchtlich grösser als *Ap. mellifica* und mit dreizehn Borstenreihen am Metatarsus der Hinterbeine (Arbeiter) versehen ist, *Apis Indica* Fab. (*socialis* Latr., *Peronii* und *Perrottetii* Guér., *nigrocincta* Smith) und *Apis florea* Fab. (*Indica* Latr., *mas*: *Ap. lobata* Smith), beide kleiner als *Apis mellifica* und in der Zahl der Borstenreihen am Metatarsus der Hinterbeine mit ihr übereinstimmend.

Miss Staveley, Notes on the form of the comb (Pecten) in different Andrenidae and Apidae, and on the alar hooks of the species of Sphecodes and Halictus (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 118—123 und Annals of nat. hist. 3. ser. X p. 152 ff.) Die Verfasserin macht auf eigenthümliche Haargebilde auf der Chitinhaut der Maxillen bei den Apiarien aufmerksam, welche sie durch stark vergrösserte Abbildungen im Holzschnitte erläutert. Dieselben fanden sich bei 27 verschiedenen Apiarien-Arten gleichmässig vor und bestehen in einer grösseren Anzahl langer, leicht gekrümmter, kamm-

artig aneinander gereihter Dornen; bei den Andreniden und bei Panurgus zeigt sich diese Dornreihe an der Basis der Lade, innen vor der Einlenkung des Tasters, während sie bei den genuinen Apiarien an dem Aussenrande des Stipes, dicht vor der Einlenkung des Tasters angebracht ist. Sie fehlt den Gattungen Sphecodes, Halictus, Dasyroda, Epeolus, Coelioxys, Osmia und Chelostoma. — Ferner fand Verf. an der Spitze der Maxillen von Epeolus und Osmia kurze röhrenförmige Gebilde, aus deren Lumen ein feiner Dorn hervortritt, und welche, wie die Verf. ganz richtig bemerkt, den Röhrenchen des Spinnfeldes bei den Araneinen ähnlich sind. — Endlich wurden die Haflhaken der Hinterflügel von Sphecodes und Halictus abgebildet, welche zum Theil durch auffallend grosse Zwischenräume getrennt sind.

S. Bretton, Nogle jagttagelser over humlerne (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 76—93); Verf. macht in dieser (in dänischer Sprache abgefassten) Abhandlung ausführliche Mittheilungen über die Entwicklungsgeschichte der Hummeln nach Beobachtungen an Nestern von *Bombus lapidarius*. Bei dem Interesse, welches gegenwärtig die Fortpflanzungsweise der geselligen Hymenopteren in Anspruch nimmt, wäre es wünschenswerth, die Abhandlung des Verf.'s durch eine Uebersetzung allgemeiner zugänglich zu machen. Das Eierablegen der Arbeiterhummeln hat Verf. ebenso wie Huber beobachtet.

Smith (Entom. Annual f. 1862. p. 74 ff.) berichtete über das Vorkommen einiger seltener und bemerkenswerther Bienen in England und gab eine Aufzählung der von ihm selbst als Parasiten anderer Bienen beobachteten Arten: *Epeolus variegatus* Parasit von *Colletes Daviesana*, *Nomada varia* von *Halictus rubicundus*, *Nom. furva* von *Hal. morio*, *Nom. solidaginis* von *Hal. abdominalis*, *Nom. Jacobaeae* von *Andrena fulvicrus*, *Nom. ruficornis* von *Andr. nigroaenea*, *Nom. lateralis* von *Andr. longipes*, *Nom. baccata* von *Andr. argentata*, *Nom. ochrostoma* von *Andr. labialis*, *Nom. borealis* von *Andr. Clarkella*, *Nom. armata* von *Andr. Hattorfiana*, *Nom. Germanica* von *Andr. fulvescens*, *Nom. sexfasciata* von *Eucera longicornis*, *Coelioxys quadridentata* von *Megachile argentata*, *Coel. vectis* von *Meg. maritima*, *Coel. simplex* von *Meg. Willughbiella*, *Coel. umbrina* von *Saropoda bimaculata*, *Stelis aterrima* von *Osmia aurlenta*, *Stel. phaeoptera* von *Osm. fulviventris*, *Stel. octomaculata* von *Osm. leucomelana*, die beiden *Melecta*-Arten ohne Unterschied parasitisch bei *Anthophora retusa* und *acervorum*.

Derselbe (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 59 f.) beschrieb *Nomia clavata* und *modesta* als n. A. von Gilolo, *Megachile aterrima* von Tondano, *placida* von Gilolo, *laboriosa* von Ter-

nate, *Xylocopa volatilis* und *diversipes* von Celebes und *perforator* von Ternate.

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 40 und p. 57 ff.) *Halictus Hesperus*, *Ceratina eximia* und *placida*, *Trigona mellarius* (sic!) und *laboriosa* als n. A. aus Panamá, *Lamprocolletes venustus* n. A. aus Süd-Australien, *cladocerus* (durch gekämmte Fühler ausgezeichnet) von Sidney, *Euryglossa ephippiata* und *bicolor* von Adelaide, *Dasycolletes rubellus* aus Süd-Australien, *Anthoglossa sericea*, *Prosopis metallicus*, *Nomia argentifrons*, *Andrena advena*, *Scrapter carinata* und *bicolor*, *Megachile ustulata*, *senex* und *modestus* (sic!) aus Australien.

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1862. p. 31) machte kurze Mittheilungen über das aus Pflanzenfasern gefertigte Nest einer Anthidium-Art vom Cap der guten Hoffnung, in welchem sich *Leucospis ornata* (?) als Parasit fand; ferner — dass sich in den sehr grossen Dornen einer Capensischen Acacien-Art Zellen eines *Hylaeus* finden, welche gleichzeitig Eier, Larven und Bienen enthalten.

Radochkoffsky, Sur quelques Hyménoptères nouveaux ou peu connus (Bullet. d. natural. de Moscou 1862. I. p. 589—598. pl. 6) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen von *Bombus Vosnenskii* n. A. aus Californien, *Amurensis* aus Südsibirien, *Tschitscherini* (Altaicus Radochk. ant.) aus Sibirien, *Anthidium auripes* Eversm., *Bartholomei* n. A. von Lenkoran, *reptans* und *Sibiricum* Eversm., *Caucasicum* n. A. von Dagestan und *Greji* n. A. aus Ostsibirien. — Ferner (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 271. pl. 1. fig. 5) Beschreibung und Abbildung von *Megachile Dohrni* n. A. aus Russland (mas et fem.)

Sichel, Sur des Conopiens parasites d'Hyménoptères (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 120. pl. 14. fig. 2 u. 3) beschrieb *Bombus thoracicus* als n. A. von Montevideo und theilte zugleich mit, dass eine ebenfalls neue Art, *Conops dimidiatipennis*, deren Schmarotzer sei. In einer Schachtel mit zahlreichen Exemplaren der genannten Hummel, welche aus Montevideo an ihn eingesandt wurde, fand sich ein während der Seereise ausgeschlüpftes Exemplar des Parasiten abgestorben vor. Andere Fälle vom Schmarotzen der *Conops*-Arten in Apiarien werden gleichzeitig angeführt (vgl. *Conopidae*!).

L. Kirchner, Die Schmarotzer der Bienen (Lotos XII. p. 39 ff.) gab eine Zusammenstellung der an der Honigbiene, den Hummeln und den einsamen Sammelbienen vorkommenden Schmarotzer, meist den Insekten angehörend.

A. Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 68) machte Bemerkungen über *Halictus viridis* und *diversipennis* Lepel., wel-

che abgesehen von ihrer Geschlechtsverschiedenheit von Lepeletier nach Unterschieden im Flügelgeäder als Species getrennt werden. Nach Costa's Beobachtungen stellen sich die Verschiedenheiten im Flügelgeäder als individuelle heraus.

Nach Tegetmeyer (Proceed. entom. soc. 1861. p. 28) hält Dr. Leitch die Annahme, dass auf Erziehung einer Bienenkönigin das bessere Futter influencire, für grundlos und glaubt vielmehr, dass hier die durch das Ansammeln zahlreicher Bienen in der Nähe der Weiselwiegen erzeugte höhere Temperatur wirksam sei; durch Messungen mittelst eines subtilen Thermometers lasse sich feststellen, dass die Temperatur in der Nähe der Weiselwiegen höher als irgendwo im Stocke sei. (Die obige Annahme wird ebenda p. 33 widerlegt.)

A. Büchting, Bibliographie für Bienenfreunde oder Verzeichniss der in Bezug auf die Bienen von 1700 bis Mitte 1861 in Deutschland und der Schweiz erschienenen Bücher und Zeitschriften. (Nordhausen 1861. 75 S. in 16.). Recensirt von Hagen in Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 123.

Vespariae. H. de Saussure („Sur divers Vespides Asiatiques et Africains du musée de Leyden“, Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 129—141 und p. 177—207) machte folgende neue Arten dieser Familie bekannt: *Icaria copiarua* von Java, *socialis* vom Indischen Archipel?, *gregaria* aus Neu-Holland, *plebeja* von Gorontalo, *Capensis* aus Süd-Afrika und *Polistes Snelleni* aus Japan, *Eumenes pyriformis* von Java und Sumatra, *Rhynchium Vollenhoveni* von Java, *Snelleni* von Borneo, *Javanum*, *Chinense*, *argentatum* Fab. (= *metallicum* Sauss.), *Odynerus (Ancistrocerus) cylindricus* von Celebes, (*Pseudodynerus*) *exiguus* von Java, (*Epsilon*) *aureus* von Timor, *guttulatus* (= *multipectus* Smith) von Sumatra, *armatus* von Celebes, *mucronatus* von Guinea, (*Antepipona*) *pocillum* von Timor und *meridionalis* vom Cap. Ausserdem giebt Verf. wiederholte Beschreibungen einer Reihe schon von Smith charakterisirter Arten so wie Nachträge und Verbesserungen zu seinen Etudes sur la famille des Vespides, z. B. eine neue Anordnung der Arten innerhalb der Gattungen *Icaria* und *Rhynchium*.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 58) beschrieb *Odynerus fallax* als n. A. von Gilolo und *Ischnogaster aurifrons* von Celebes (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 37 ff.) *Odynerus productus*, *Eumenes placidus*, *Polistes modestus* und *Polybia simillima* als n. A. von Panamá und (ebenda p. 56) aus der Gruppe der Masariden: *Paragia deceptor* als n. A. von Australien.

Th. Bold, Curious instinct of Wasps (Tynes. Transact. V. 1861. p. 102) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Crabronina. Smith (Journ. proceed. Linnean soc. Zoology VI.

p. 55 f.) machte *Sphex ferox* n. A. von Amboina und Celebes, *Larada chrysobapta* von Tondano auf Celebes und *Philanthus notatulus* von Menado bekannt. — Ferner (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 55) *Gorytes bellicosus* und *eximius* als n. A. von Adelaide.

Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 66 f.) *Sphex sumptuosa* und *chlorargyrica*, *Enodia pubidorsum* als fragliche n. A. aus Brasilien.

Nach Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 411) baut *Pelopoëus lunatus* ein gleiches Nest wie *Eumenes fraterna* Say (?) und ist ebensowenig wie andere Nord-Amerikanische Arten der Gattung Parasit von Wespen. *Trypoxylon* benutzt die verlassenen *Pelopoëus*-Nester für seine Brut, theilt dann aber die Zellen der letzteren durch eine Scheidewand; in anderen Fällen baut nach Walch's Beobachtung *Trypoxylon* auch ein eigenes Nest.

Pompilidae. F. Smith, Descriptions of new species of Mexican Pompilidae, belonging to the genera *Pompilus*, *Agenia*, *Priocnemis*, *Notocyphus* and *Ferreola* (Journal of Entom. I. p. 395—399). Die hier als neu beschriebenen Mexikanischen Arten heißen: *Pompilus marcidus*, *torridus*, *regalis*, *flavopictus*, *Agenia Montezumia*, *orbiculata*, *coerulipes*, *Priocnemis velox*, *Notocyphus plagiatus*, *albopictus*, *Ferreola variegata* und *formosa*.

Derselbe beschrieb (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 35 u. 54) *Pompilus unceps* als n. A. von Panamá, *Pompilus raptor* und *molestus* als n. A. von Sidney; ferner (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 54) *Pompilus praedator* n. A. von Menado, *rufifrons* von Ternate und *Mygymia cognata* von Ternate.

Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 67) beschrieb das bisher unbekannte Männchen von *Pepsis floralis* Lepel.

Buckley, „The Tarantula (*Mygale Hentzii* Gir.) and its destroyer (*Pompilus formosus* Say)“ in Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 138. Verf. giebt eine Schilderung von der Art und Weise, wie *Pompilus formosus* Say die in Texas häufige *Mygale Hentzii*, obwohl sie mindestens von dreifachem Körpergewicht ist, durch einen oder mehrere Stiche paralysirt und zur Nahrung für seine Larven in das Nest schleppt.

Heterogyna. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 50 ff.) beschrieb *Methoca thoracica* (pl. 1. fig. 5) als n. A. von Celebes, *Thynnus atratus* fem. von Gilolo, (*Agriomyia*) *vagans* mas et fem. von Gilolo (pl. 1. fig. 1, 2), *Scolia captiva* und *ambigua* von Gilolo (mit zwei Submarginalzellen und einem Nervus recurrens), *morosa* von Tondano auf Celebes (mit zwei Submarginalzellen und zwei Nervi recurrentes), *apicata* und *intrudens* ebendaher (mit drei Submarginalzellen und einem Nervus recurrens).

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 35) machte *Mutilla araneoides* und *xanthocerata* als n. A. von Panamá bekannt.

Costa (Annuario del museo zoologico-I. p. 96 f.) *Scolia (Lacosi) urochrysis* und *Elis (Campsomeris) formosella* als n. A. unbekanntes Vaterlands.

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 78) vermuthet, dass die Larve der *Tiphia femorata* parasitisch in einer *Aphodius*-Larve lebe; er fand das Insekt mehrmals unter Kuh- und Pferdedünger.

Chrysididae. Ein von sehr sorgfältigem Studium dieser Familie zeugendes selbstständiges Werkchen ist F. Chevrier's „Description des Chrysidés du bassin du Léman“ (Genève 1862. 8. 134 pag.), in welchem Verf. eine systematische Aufzählung und eine sehr sorgsame Beschreibung der am Genfer See während 15jährigen speciellen Sammelns von ihm beobachteten Gattungen und Arten der Chrysiden liefert. Die Familie ist an der bezeichneten Lokalität besonders reich vertreten, indem ausser *Euchroeus* alle bekannten Europäischen Gattungen daselbst aufgefunden worden sind und zusammen 45 Arten umfassen, nämlich 1 *Stilbum*, 24 *Chrysis*, 5 *Hedychrum*, 3 *Holopyga*, 8 *Elampus*, 3 *Cleptes* und 1 *Parnopes*. Unter diesen werden 4 Arten als neu beschrieben: *Chrysis Saussurei* und *Dahlbomi*, *Holopyga Jurinei* (*Hedychrum lucidum* Lepel.) und *Sichelii*. Wenn es vorwiegend in dem Plane des Verf.'s lag, die ihm vorliegenden Arten nach allen Seiten hin genau zu charakterisiren und zu unterscheiden, so hat er nebenbei auch der Synonymie, obwohl dieselbe von Dahlbom in sehr gründlicher Weise durchgearbeitet war, seine Aufmerksamkeit zugewandt und ist mit derselben in mehreren Fällen zu abweichenden Resultaten gekommen. Darin, dass *Hedychrum regium* Fab. das Männchen von *Hed. lucidulum* Fab. sei, ist Verf. mit Dahlbom in Einklang und hier gerade nicht ganz im Rechte, da nach den Erfahrungen des Ref. von *Hedychr. regium* (mit ganz blauem Thorax) beide Geschlechter (in copula gefangen) vorkommen. Von der Form *Hed. lucidulum* (mit kupferrothem Pro- und Mesonotum) sind dem Ref. bis jetzt allerdings auch nur Weibchen vorgekommen, so dass es scheint, als ob das Männchen nur in einer, das Weibchen in beiden Farbenvarietäten aufträte.

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 80 ff.) machte Mittheilungen über den von ihm beobachteten Parasitismus mehrerer *Chrysis*-Arten an anderen Hymenopteren und gab eine Aufzählung und Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Englischen Arten der Familie, deren Zahl sich nach Abzug von zwei Shuckard'schen Arten (welche sich als Süd-Europäer herausgestellt haben) auf 22 stellt: *Cleptes* 2 A., *Chrysis* 20 A., *Euchroeus* 1 A., *Hedychrum* 5 A., *Omalus* 3 A. und *Elampus* 1 A. (Die Benennung der *Hedychrum*-Arten des Verf.'s wird schwerlich gebilligt werden kön-

nen; da das von Dahlbom nicht gekannte *Hed. ardens* Curt. gewiss nichts anderes als *Hed. fervidum* Fab. Dahlb. ist, kann letztere Benennung mit dem Beisatz *Lepeletier* nicht für *Hed. rutilans* Dahlb., wie das Smith thut, verwandt werden, abgesehen davon, dass die vom Verf. als *Hed. fervidum* Lepel. beschriebene Art mit dem dabei citirten *Hed. rutilans* Dahlb. gar nicht identisch zu sein scheint.)

Assmuss, *Enumeratio Hymenopterorum chrysidiformium gubernii Mosquensis* (Bullet. d. natur. de Moscou 1862. II. p. 264—270) gab eine Aufzählung von 27 im Gouvernement Moskau gesammelten Chrysiden: 2 *Cleptes*, 3 *Omalus*, 2 *Elampus*, 1 *Holopyga*, 5 *Hedychrum*, 13 *Chrysis* und 1 *Euchroeus*.

Formicariae. F. Smith, *Descriptions of some new species of Ants from the Holy Land, with a synonymic list of others previously described* (Journal proceed. Linn. soc. Zoology VI. p. 31—35). Verf. giebt eine Aufzählung von zehn in Syrien und Palästina gesammelten Arten, die ihm in Rücksicht auf den Fundort von ganz besonderer Wichtigkeit scheint. Bei den bekannten Arten wird die Synonymie zusammengestellt, die neuen beschrieben; letztere sind: *Formica bipartita*, *Myrmica jucunda*, *gracillima* und *punica*, alle vier nur nach Arbeitern charakterisirt.

Derselbe (ebenda VI. p. 36 ff.) beschrieb *Formica consanguinea*, *circumspecta*, *leucophaea*, *tirulens*, *gibba* (*Tapinoma*) und *albipes* (*Tapinoma*) als n. A. von Tondano auf Celebes, *tropica* von Gilolo, *Polyrhachis Orsyllus*, *Mutillae*, *Olenus*, *Democles*, *Valerus*, *trispinosus*, *Diaphantus*, *Amanus*, *Cleophanes*, *exasperatus*, *Vibidia*, *Numeria*, *Hippomanes*, *Lycidas*, *Zopyrus* und *Eurytus* als n. A. von Celebes (Tondano) und *Polyrh. Chaonia* von Gilolo, *Odontomachus tyrannicus*, *Ponera maligna*, *nitida* und *mutabilis* von Celebes (Tondano), *Myrmica pedestris*, *ruficeps*, *fuscipennis*, *pertinax* und *opaca* von Tondano, *insolens* von Menado auf Celebes, *rexator* von Ternate, *Crematogaster ampullarius*, *Solenopsis laboriosa* (Tondano) und *pungens* (Menado) von Celebes, *Cataulacus flagitiosus* und *Echinopla dubitata* von Tondano.

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 29 ff.) beschrieb als n. A. von Panamá: *Formi caalbofasciata*, *striata*, *simillima*, *corrusca*, *Tapinoma instabilis*, *Ectatomma scabrosa*, *Pseudomyrma modesta*, *Myrmica reticulata*, *glaber* (!) und *polita*.

Derselbe (A list of the genera and species belonging to the family Cryptoceridae, with descriptions of new species; also a list of the species of the genus *Echinopla*. — Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 407—416. pl. 12 u. 13) lieferte eine Aufzählung der bis jetzt bekannt gewordenen Cryptoceriden, denen er die Beschreibung einiger neuen hinzufügt: *Cryptocerus* 34 A., neu: *Crypt. cognatus*

von Ega, Meranoplus 13 A., neu: *Mer. armatus* von Sumatra und *oceanicus* von der Moreton-Bay, Cataulacus 9 A. und Ceratobasis 1 A. Die Gattung Echinopla, von der 7 Arten aufgeführt werden, bringt Verf. jetzt zur Formicinen-Gruppe. Von den neuen und noch nicht abgebildeten Arten giebt Verf. auf den zwei beifolgenden Tafeln 19 Umriss-Figuren in starker Vergrößerung.

Derselbe (ebenda p. 53) beschrieb *Formica advena* als n. A. von Neu-Seeland.

Einige neue exotische Ameisen-Gattungen und Arten beschrieb ferner J. Roger (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 233—254. Taf. 1). Eine neue Gattung *Monacis* gründet Verf. auf die bisher zu Polyrhachis gerechnete Form. *spinicollis* Klug und *bispinosa* Oliv. (fungosa Fab.), welche sich durch flachere Augen, ovalen oder herzförmigen Kopf, vorn zweidorniges Pronotum, die in einen spitzigen Stachel ausgezogene Schuppe und dadurch, dass das erste Hinterleibssegment kaum länger als das zweite ist, unterscheiden. — Ausser den beiden genannten Arten gehören der Gattung zwei neue, hier beschriebene: *Mon. mucronifera* von Cayenne und *dolonigera* aus Neu-Valencia an. — Als *Hemioptica*, nov. gen. wird eine zweite Polyrhachis-ähnliche Form abgesondert, welche durch grossen, gewölbten, von der Seite gesehen fast rhombischen Kopf, durch die auf einem ohrförmigen Vorsprunge sitzenden und nur auf dessen Vorderseite beschränkten, rückwärts dagegen ausgehöhlten Augen, ganz besonders auch durch einen das Meso- und Metanotum trennenden tiefen Querspalt (nur beim Arbeiter) ausgezeichnet ist. — Art: *Hem. scissa* aus Ceylon und Ostindien. — *Formica clavigera* n. A. aus Pennsylvanien. — *Acropyga*, nov. gen., mit *Formica* zunächst verwandt, durch die elfgliedrigen Fühler und den langen, zugespitzten Hinterleib (nach Art von *Methoca*) leicht zu erkennen; Kopf quadratisch, Augen klein, seitlich, Clypeus vorn leicht, aber weit ausgerandet, die fünfzähligen Mandibeln nicht erreichend; Kiefertaster kurz, zweigliedrig, Lippentaster dreigliedrig, Flügel beim Weibchen mit einzelner geschlossener Cubitalzelle. — Art: *Acrop. acutiventris*, wahrscheinlich von Ceylon. — *Dolichoderus scabridus* n. A. aus Australien, *Leptogenys falcata* Rog. im männlichen Geschlechte beschrieben. — *Mystrium*, nov. gen., mit *Amblyopone* und *Stigmatomma* zunächst verwandt; Kopf niedergedrückt, quadratisch, am Hinterrande tief ausgebuchtet, am Vorderrande fein gesägt und mit zwei Zähnchen besetzt; Fühler zwölfgliedrig, Mandibeln stark klaffend, schmal, langgestreckt, mit löffelförmiger Spitze und gezählter Schneide, Schuppe nicht vom übrigen Hinterleibe abgetrennt, an diesem das zweite Segment vom ersten abgeschnürt; Vorderflügel mit geschlossener Diskoidal- und zwei gleichen Cubitalzellen. — Art: *Mystr. mysticum* von Madagascar. — *Ooceraea*, nov. gen., eine Myrmi-

ciden-Form mit länglich-viereckigem, niedergedrücktem Kopfe, nahe am Vorderrande des letzteren entspringenden, sehr kurzen Fühlern, an denen nur der Schaft und das eiförmige Endglied stärker entwickelt, die übrigen Glieder sehr klein sind, rückwärts ausgehöhltem Thorax, aus zwei sehr dicken kubischen Knoten bestehendem Petiolus und kurzen Beinen. — Art: *Ooc. fragosa* von Ceylon. — *Labidogenys*, nov. gen., mit *Strumigenys* Smith zunächst verwandt, aber durch sechsgliedrige Fühler, deren Endglied gross und von Schaftlänge ist, während die vier Mittelglieder ganz kurz sind, ferner durch die Form der Mandibeln, welche klaffend, sichelförmig, an der Basis aussen erweitert und an der Spitze zweizähmig sind, unterschieden. Kopf gross, verkehrt herzförmig, hinten tief ausgebuchtet, längs des Seitenrandes ausgehöhlt; Thorax ohne alle Furchen, Metanotum zweizähmig. — Art: *Lab. lyroessa* von Ceylon. — *Pyramica*, nov. gen., der vorigen Gattung sehr nahe stehend und in der Kopf- und Fühlerbildung wesentlich übereinstimmend; die Mandibeln sind aber viel langgestreckter, aussen nicht erweitert und an der Spitze innen zwei- (Arbeiter) oder vier- (Weibchen) zähmig; Meso- und Metanotum beim Arbeiter durch eine Furche geschieden. — Art: *Pyr. Gundlachi* von Cuba. — In Betreff des *Myrmecocystus melligerus* erwähnt Verf. seiner generischen Uebereinstimmung mit *Cataglyphis viatica* Fab.

Derselbe (ebenda p. 255—262. Taf. I) setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Ameisenfauna der Mittelmeerländer mit einem zweiten Stück fort. *Camponotus cruentatus* Latr. wird nach beiden Geschlechtern, *Formica crepusculascens* (= *Prenolepis nitens* Mayr fem.) im männlichen, *Micromyrma melanocephala* Fab. nach Arbeitern beschrieben, *Micr. pygmaea* Duf. in ihren Unterschieden von *Tapinoma erraticum* erörtert. *Atta dentigera* n. A. aus Syrien und Mesopotamien, *gemella* n. A. von Mallorca. — *Phacota*, nov. gen., mit *Atta* zunächst verwandt, aber durch kreisrunden Kopf und elfgliedrige Fühler unterschieden; Mandibeln klein, schmal, Thorax ohne Querfurche, Metanotum gewölbt, ohne Zähne, Hinterleib oval, grösser als der Kopf. Nur Arbeiter bekannt. — Art: *Phac. Sichelii* von Malaga.

Derselbe (ebenda p. 283 ff.) stellte eine grössere Reihe synonymischer Notizen über Ameisen zusammen, unter denen besonders eine auf Prüfung der Original-Exemplare begründete Erörterung und theilweise nochmalige Beschreibung von 22 *Fabricius'schen* Arten wichtig ist. Anhangsweise werden hier als neue Arten beschrieben: *Camponotus auricomus* aus Mexiko, *Fabricii* aus Surinam und *Monomorium Senegalense*.

G. Mayr hat unter dem Titel: „Myrmekologische Studien“ (Verhandl. d. zoologisch-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 649—776.

Taf. 19. — Im Separatabdruck: Wien 1862. 8. 128 S.) einen umfangreichen Beitrag zur Kenntniss exotischer Ameisen geliefert, welcher zunächst durch die Bearbeitung der während der Novara-Expedition gesammelten Arten veranlasst, unter gleichzeitiger Beisteuer der dem Verf. in Wien zugänglichen Sammlungen eine weitere Ausdehnung gewonnen hat. Derselbe besteht neben zahlreichen synonymischen Bemerkungen und Ergänzungen zu den Beschreibungen früherer Autoren in der Charakteristik einer ansehnlichen Zahl neuer Arten, unter denen abermals mehrere zu besonderen Gattungen abgezweigt werden. Um letztere in ihren Beziehungen zu den bereits bekannten Gattungen leicht fasslich darzustellen, hat Verf. wenigstens für die beiden Gruppen der Formicinen und Poneriden, wo ihre Zahl bedeutender ist, eine analytische Tabelle der ihm überhaupt bekannten Gattungen entworfen, in dem beschreibenden Theile aber die neuen noch ausführlich charakterisirt. Als solche sind unter den Formicinen anzuführen: 1) *Cyphomyrme*, nov. gen., von allen übrigen Gattungen durch die stark erweiterten, am Vorderrande des Kopfes beginnenden und bis zu den Hinterecken reichenden Stirnleisten und durch zwei zwischen diesen liegenden Längsleisten unterschieden. — Art: *Cyph. minutus* von Cuba. 2) *Leptomyrme*, nov. gen., auf Form. erythrocephala Fab. aus Neu-Holland begründet. 3) *Acanthomyops*, nov. gen., für A. claviger Roger errichtet. 4) *Iridomyrme*, nov. gen., für Form. purpurea Smith und eine neue Art *I. nitida* aus Neu-Holland. — Zu der vom Verf. von den Poneriden abgesonderten Gruppe Odonotomachidae kommt als neue Gattung: *Stenomyrme*, für Odont. emarginatus Fab. und gladiator Smith; zur Gruppe der Poneriden: 1) *Trapeziopelta*, nov. gen., für Ponera maligna Smith. 2) *Streblognathus*, nov. gen., für Pon. aethiopica Smith. 3) *Odontoponera*, nov. gen., für Pon. denticulata Smith. 4) *Bothroponera*, nov. gen., für Pon. pumicosa Rog. 5) *Diacamma*, nov. gen., für Pon. rugosa Guill. und vagans Rog. 6) *Lobopelta*, nov. gen., für Pon. diminuta und mutabilis Smith. 7) *Megaponera*, nov. gen., für Pon. foetens Fab. 8) *Paltothyreus*, nov. gen., für Pon. tarsata Fab. 9) *Typhlomyrme*, nov. gen., von Nycteresia Rog. durch die am Ende keulenförmig verdickte Fühlergeissel, deutliche Nähte des Thorax und ungezähnte Fussklauen unterschieden; auf eine ganz augenlose Art vom Amazonenstrom: *Typhl. Rogenhoferi* gegründet. — Die Gruppe der Myrmiciden wird durch zwei neue Gattungen: *Ischnomyrme* (für Myrm. longipes Smith) und *Pheidologeton* (für Pheid. ocellifera, Solenopsis laboriosa und Pheid. silenus Smith) bereichert. — Die vom Verf. beschriebenen zahlreichen neuen Arten, welche sich auf eine grosse Zahl von Gattungen vertheilen, brauchen hier nicht speciell namhaft gemacht zu werden,

da die Arbeit für das Studium exotischer Ameisen unentbehrlich ist; bei der Gattung *Myrmecia* analysirt Verf. die Charaktere der 17 bekannten Arten in einer Tabelle.

Wals h (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 310 f.) machte *Formica aphidicola* und *latipes* als n. A. von Illinois bekannt.

L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 141) beschrieb die von Savigny (pl. 20. fig. 1) abgebildete, aber nicht charakterisirte Ameise unter dem Namen *Formica Savignyi* nach Arbeitern und Männchen.

W. H. Fenger (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 282—352. Taf. 10—12) lieferte eine „Allgemeine Orismologie der Ameisen, mit besonderer Berücksichtigung des Werthes der Classifikationsmerkmale“, in welcher er alle einzelnen Körpertheile der Ameisen nach den mannigfachen Modifikationen, denen sie bei den inländischen Gattungen und Arten unterworfen sind, erörtert und dabei manche den früheren Untersuchern entgangene Eigenthümlichkeit theils von speziellem, theils auch von allgemeinem Interesse hervorhebt. In einzelnen Fällen hat der Verf. geirrt, z. B. in der Angabe von nur zwei Stigmen am Thorax der Ameisen (aus seinen Beschreibungen und Zeichnungen geht hervor, dass er nur das Meso- und Metathoraxstigma bemerkt hat, dass ihm dagegen das Prothoraxstigma, welches freilich nur bei den Arbeitern freiliegt, beim Männchen und Weibchen dagegen versteckt liegt, entgangen ist); — ebenso in dem Umfange, den er dem Metathorax zuschreibt, da nur der Theil desselben, welcher vor dem Metathoraxstigma liegt und an dem das dritte Beinpaar angeheftet ist, als solcher aufzufassen ist, während die zwischen den beiden Stigmen liegende Rückseite morphologisch entweder einem vierten Thorax- oder einem ersten Abdominalsegment aequivalent angesehen werden muss. — Von Interesse ist die Deutung, welche Verf. nach Beobachtung an lebenden Ameisen dem kammförmig gezähnten Sporn der Vorderschienen als Reinigungsapparat für Fühler und Taster zu geben versucht; die Ameisen ziehen nämlich letztere Organe, um sie von anhaftenden Körpern zu befreien, zwischen dem Kamme und dem ihm gegenüberliegenden ausgerandeten Metatarsus hindurch und erreichen ihren Zweck um so besser, als die Entfernung der Kammzähne von einander gerade der Stärke der Fühlerhaare u. s. w. entspricht.

Osten-Sacken, „Ueber stallfütternde Ameisen“ (Stett. Entom. Zeit XXIII. p. 127) erwähnt zweier Nord-Amerikanischer Ameisen, welche Aphiden-Colonien einhegten; die eine umgab einen mit einer Lachnus-Art besetzten Zweig mit einem röhrenförmigen Futeral aus einer graubraunen, filzartigen Masse; die andere hegte Aphiden in ein kugelförmiges, aus Sand gebautes, $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haltendes Gehäuse ein.

Gideon Lincecum, Notice on the habits of the „Agricultural Ant“ of Texas, *Myrmica malificiens* Buckley (mitgetheilt von Ch. Darwin, Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 29 ff.) machte über die genannte Texanische Ameise folgende Angaben. An trockenen Stellen gräbt sie eine Höhlung, welche sie mit einem Walle umgiebt, während sie an Orten, die zeitweise überschwemmt werden, den Bau in Form eines Kegels über der Erdoberfläche auführt. Alle Pflanzen in der nächsten Umgebung des Baues werden von den Ameisen ausgerodet bis auf eine Grasart, deren Aehre Körner enthält, welche denen des Reis gleichen; dieses Gras wird im Gegentheile von den Ameisen besonders gepflegt und seine Körner, wenn sie gereift sind, in die Vorrathskammern eingetragen. Tritt anhaltend nasses Wetter ein, so wird der nass gewordene Vorrath von den Ameisen herausgebracht, um ihn an der Sonne zu trocknen.

Mittheilungen über eine grosse Colonie der *Formica rufa* machte van Bemmelen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 21 ff.).

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 70 ff.) bereicherte das Verzeichniss der Britischen Ameisen um die neuerdings in England aufgefundene *Myrmica unifasciata* und machte weitere Mittheilungen über das Vorkommen der *Myrmica laevigata* (*Oecophthora pusilla* Heer) in England, indem er zugleich Abbildungen derselben giebt.

Desselben „A contribution to the natural history of Ants“ (Zoologist 1861. p. 7612) hat dem Ref. nicht zur Einsicht vorgelegen.

Ichneumonidae. Die von Brischke (Schriften der physikal.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. p. 1 ff.) für die Provinz Preussen aufgezählten Ichneumon-Arten vertheilen sich auf die Wesmael'schen Untergattungen folgendermassen: *Chasmodes* 2 A., *Exephanes* 2 A., *Ichneumon* 93 A. (*I. varians* als n. A. beschrieben, 4 andere ohne Namen charakterisirt), *Hoplismenus* 2 A., *Limerodes* 1 A., *Amblyteles* 30 A. (*A. aterrimus* und *nitidus* n. A., drei andere nicht benannt), *Trogus* 1 A., *Automalus* 1 A., *Acolobus* 1 A., *Hepiopelmus* 2 A. (1 unbenannt beschrieben), *Anisobas* 1 A., *Listrodromus* 1 A., *Hypomecus* 1 A., *Probolus* 2 A., *Eurylabus* 1 A., *Pristicerus* 1 A., *Platylabus* 17 A. (2 A. unbenannt beschrieben), *Apaeleticus* 1 A., *Gnathoxys* 1 A., *Herpestomus* 5 A. (*H. brunnicans* n. A., eine andere unbenannt), *Colpognathus* 1 A., *Dicaelotus* 2 A., *Centeterus* 6 A. (drei unbenannt beschrieben), *Phaeogenes* 38 A. (*Ph. bicolor*, *variabilis*, *nigratus*, *glaucus* und *trochanteratus* n. A., elf andere unbenannt beschrieben), *Diadromus* 10 A. (*D. bipunctatus* und *pygmaeus* n. A.), *Oiorhinus* 1 A., *Aethecerus* 5 A., *Oronotus* 1 A. (unbenannt beschrieben), *Ischnus* 2 A. und *Alomya* 1 A. — Eine grosse Anzahl der durch Gravenhorst und Wesmael bereits beschriebenen Arten erörtert der Verf. in ihren Färbungs-Abweichungen und sonstigen Varietäten.

Th. Desvignes, Descriptions of new species of the genus *Bassus* (Transact. entom. soc I. p. 215—222) machte folgende neue, in England aufgefundene *Bassus*-Arten bekannt: *Bass. rufocinctus*, *maculatus*, *picitans*, *scabrosus*, *albicinctus*, *frenator*, *thoracicus*, *flavus*, *planus* und *pulchellus*; ausserdem beschrieb er das Weibchen von *Bassus compressus* Brit. Mus. Catal. und von *B. elegans* Grav.

Derselbe, Descriptions of two new species of *Ephialtes* (ebenda p. 226) beschrieb *Ephialtes facialis* und *albicinctus* als n. A. aus England.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 62 f.) *Ichneumon pallidipectus* n. A. von Celebes, *Mesostenus decoratus* von Gilolo, *Cryptus ferrugineus* von Tondano, *Rhyssa nobilitator* von Celebes, *Xylonomus flavifrons* von Gilolo, *Epixorides* (nov. gen.) *chalybeator* von Ceram. Die neue Gattung *Epixorides* steht zwischen *Xorides* und *Xylonomus* in der Mitte, hat einen länglich cylindrischen Thorax und ein flaches quadratisches Schildchen; Marginalzelle der Vorderflügel sehr lang, beiderseits zugespitzt, zweite Cubitalzelle beim Beginne sehr schmal, Diskoidalzelle mit winkligem Aussenrande und einer Anhangsader an demselben. (Abbildung pl. 1. fig. 3).

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1862. p. 2) erzog aus einem Eiergespinnst der *Epeira diadema* sechs Weibchen von *Pimpla oculatoria* im Mai; später im Juli aus demselben Gespinnst zwei Männchen von *Hemiteles melanarius* Grav. und sechs Exemplare des *Pezomachus agilis* Grav. (fem.). Verf. schliesst hieraus, dass die beiden letzteren als Männchen und Weibchen derselben Art angehören. (Vgl. dazu Jahresbericht 1859—60. p. 199.)

Evaniidae. Smith (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 43) machte eine neue Gattung *Leptofoenus* bekannt, welche mit *Foenus* in der Kürze der Fühler, mit *Megischus* durch den kugligen Kopf, mit *Pelecinius* durch das fast ganz obliterirte Flügelgeäder übereinstimmt. Die Fühler sind dreizehngliedrig, kürzer als der Thorax, ihr Schaft kurz, die beiden ersten Geisselglieder sehr klein, das dritte länger als der Schaft, die drei Endglieder zusammengedrückt und scheinbar ein Glied bildend; der Kopf ist zur Aufnahme des Fühlerschaftes tief ausgehöhlt. — Art. *Lept. peleciniiformis* von Panamä. Ebendaher stammt *Megischus niger*, n. A.

Sichel (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 123) führte seine i. J. 1860 aufgestellte Gattung *Bothriocerus* auf *Megischus* Brullé zurück.

Braconidae. Eine für die Systematik dieser Familie sehr wichtige Arbeit ist Foerster's „Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen“ (Verhandl. d. naturh. Ver. d. Preuss. Rheinlande und Westphalens XIX. p. 225—288. Taf. 3), in welcher er durch analytische Tabellen sowohl die innerhalb der Familie abzugränzen-

den Gruppen (vom Verf. unpassend als „Familien“ bezeichnet) als die den letzteren angehörenden Gattungen festzustellen versucht. Bei der Abgränzung der von ihm errichteten 26 Gruppen geht Verf. von der Wesmael'schen Eintheilung in Exodontes, Cyclostomi, Cryptogastres, Areolares und Polymorphi als einer im Ganzen naturgemässen aus und zerlegt ganz besonders die nur durch negative Charaktere verbundenen, sonst aber die heterogensten Elemente in sich vereinigenden Polymorphi in zahlreiche (15) Gruppen; nächst den Polymorphi erfahren die Wesmael'schen Cyclostomi die ausgedehnteste Zergliederung, nämlich in 7 Gruppen. Unter den Cyclostomi sondern sich die Braconoidae von allen übrigen Gruppen dadurch ab, dass das Hinterhaupt nicht vollständig vom Scheitel getrennt, der scharfe Rand desselben nämlich nicht durchgehend ist; von den übrigen, wo dies der Fall ist, haben die Euspathioidae einen gestielten, die folgenden Gruppen einen ungestielten Hinterleib, nämlich (mit zwei Cubitalzellen:) die Hecaboloidae und (mit drei Cubitalzellen:) die Doryctoidae, Hormioidae, Rhogadoidae und Rhyssaloidae. Die Doryctoidae unterscheiden sich von den drei folgenden durch kubischen, hinter den Augen nicht verengten Kopf, letztere unter einander durch den Verlauf der Mittelader und die Skulptur des 2ten und 3ten Hinterleibssegmentes. — Auf Kosten der Wesmael'schen Cryptogastres werden die beiden Gruppen der Sigalphoidae (mit zwei) und der Chelonoidea (mit drei Cubitalzellen) gebildet, während die Areolares drei Gruppen abgeben: die Microgasteroidae mit behaarten Augen, die Agathidoidae mit kahlen Augen und rüsselförmig verlängerten Unterkiefern nebst Unterlippe und die Eumicrodoidea mit nackten Augen und nicht verlängerten Mundtheilen. — Die Polymorphi Wesmael's sondert Verfasser zunächst in solche mit deutlich, meist lang gestieltem und in solche mit kurz oder gar nicht gestieltem Hinterleibe. Zu ersteren gehören die Gruppen der Pachylomatoidae (mit verlängerten, verdickten oder sehr breiten Hinterhüften und Hinterschienen), die Aphidioidea (mit nur einer oder ohne geschlossene Humeralzelle), die Euphoroidae (mit zwei geschlossenen Humeralzellen und zwei Cubitalzellen) und die Perilitoidae (mit zwei Humeral- und drei Cubitalzellen); zu letzteren: a) mit zwei Cubitalzellen: die Brachistoidae (hintere mittlere Schulterzelle geschlossen), die Blacoidae (dieselbe an der Spitze offen, Legebohrer gerade vorstehend) und die Liophronoidae (Bohrer abwärts und gegen die Hinterleibsbasis hin gekrümmt). — b) mit drei Cubitalzellen: die Ichneutoidea (mit kurzem Radialfelde), die Helconoidae, Macrocentroidea, Diospiloidae und Opioidae (mit verlängertem Radialfelde), erstere mit verdickten Hinterschenkeln und

sehr grosser Stirngrube, letztere drei mit nicht verdickten Hinter-
schenkeln und kleinerer Stirngrube. — Die Wesmael'schen Exo-
dantes endlich werden in die beiden Gruppen der Alysioideae
(mit drei) und Dacnusoideae (mit zwei Cubitalzellen) aufgelöst.
— In demselben Verhältnisse wie die Zahl der Gruppen ist auch
diejenige der Gattungen vom Verf. vermehrt worden; dieselbe
stellt sich nach ihm auf 208, und zwar in folgender Vertheilung:
1) Braconoidae 8 Gatt.: *Iphiaulax* nov. gen. (Brac. impostor
Scop.), *Vipio* Latr. (Brac. desertor Fab.), *Bracon* Fab. (Brac. minu-
tator Fab.), *Phanomeris* nov. gen. (Exothecus abnormis Wesm.),
Xenarcha nov. gen. (Colastes lustrator Halid.), *Xynobius* nov.
gen. (n. A.), *Exothecus* Wesm. (Ex. affinis Wesm.), *Bathystomus*
nov. gen. (n. A.) und *Physipolis* nov. gen. (Colastes meditator
Halid.). — 2) Euspathioideae 1 Gatt. (Spathius Nees). — 3) Hecabo-
loideae 10 Gatt.: *Lysitermus* nov. gen. (n. A.), *Caenophanes*
nov. gen. (Brac. incompletus Ratz.), *Acrisis* nov. gen. (n. A.),
Araphis Ruthe, *Ecphylus* nov. gen. (Brac. silesiacus Ratz.), *Mio-*
colus nov. gen. (n. A.), *Hecabolus* Curt., *Monolexis* und *Poly-*
stenus nov. gen. (n. A.) und *Pambolus* Halid. — 4) Doryctoidae
8 Gatt.: *Hedysomus* nov. gen. (n. A.), *Coeloides* Wesm., *Atany-*
colus nov. gen. (Brac. denigrator Nees), *Caenopachys* nov. gen.
(Brac. Hartigii Ratz.), *Histeromerus* und *Dendrosoter* Wesm., *Hete-*
rospilus und *Doryctes* Halid. — 5) Hormioidae 2 Gatt.: *Chremylus*
Halid. und *Hormius* Nees. — 6) Rhogadoidae 5 Gatt.: *Petalodes*
und *Pelecystoma* Wesm., *Ademon* und *Clinocentrus* Halid., *Rogas*
Nees. — 7) Rhyssaloidae 6 Gatt.: *Rhyssalus* und *Colastes* Halid.,
Atoreutus, *Phaenodus* und *Noserus* nov. gen. (n. A.), *On-*
cophanes nov. gen. (Exoth. minutus Wesm.). — 8) Sigalphoidae
4 Gatt.: *Sigalphus* Nees (*S. caudatus* Nees), *Allodorus* (*S. semi-*
rugosus Nees), *Schizoprymnus* (*S. obscurus* Nees) und *Poly-*
degmon nov. gen. (n. A.). — 9) Chelonoidae 5 Gatt. (von Jurine
und Wesmael). — 10) Microgasteroidae 8 Gatt.: *Cardiochiles*
Nees, *Acaelius* Hal., *Dirrhope* Foerst., *Mirax* Hal., *Microgaster* Latr.,
Ecclites (n. A.), *Apanteles* (Micr. obscurus Nees) und *Microplit-*
tis (Micr. sordipes Nees) nov. gen. — 11) Agathidoidae 3 Gatt.:
Agathis Latr., *Disophrys* (Ichn. inculcator Lin.) und *Cremnops*
(*Agath. deflagrator* Nees) nov. gen. — 12) Eumicrodoidae 4 Gatt.:
Orgilus Halid., *Cenostomus* (n. A.), *Diatmetus* (*Bassus gloria-*
torius Panz.) und *Eumicrodus* (Ichn. calculator Fab.) nov. gen.
— 13) Pachylommatoidae 2 Gatt.: *Eurypterna* nov. gen. (*Pachyl.*
Cremieri Bréb.) und *Pachylomma* Bréb. — 14) Aphidioidae 13 Gatt.:
Toxares Hal., *Elassus* Wesm., *Monoctonus* und *Praon* Hal., *Coelo-*
notus (n. A.), *Aclitus* (n. A.) nov. gen., *Aphidius* Nees, *Para-*
lipsis (*Aph. enervis* Nees), *Lysiphlebus* (*Aph. dissolutus* Nees),

Diaeretus (Aph. leucopterus Halid.), *Adialytus* (n. A.) und *Lipolexis* (n. A.) nov. gen., Trioxys Halid. — 15) Euphoroidae 11 Gatt.: *Cosmophorus* Ratz., *Streblocera* Wesm., *Eutanycerus* (n. A.), *Syntretus* (Microct. vernalis Wesm.), *Eustalocerus* (Microct. clavicornis Wesm.) und *Wesmaelia* (n. A.) nov. gen., *Microctonus* Wesm., *Euphorus* Nees, *Peristenus* (Micr. barbiger Wesm.), *Dinocampus* (Perilit. terminatus Nees) und *Loxocephalus* (n. A.) nov. gen. — 16) Perilitoidae 3 Gatt.: *Perilitus* Nees, *Zemiotes* (Peril. albitarsis Nees) und *Protelus* (Peril. chrysophthalmus Nees) nov. gen. — 17) Brachistoidae 2 Gatt.: *Brachistes* Wesm. und *Eubadizon* Nees. — 18) Blacoidae 4 Gatt.: *Pygostolus* Halid., *Goniocormus* nov. gen. (Blac. paganus Halid.), *Blacus* Nees und *Ganychorus* Halid. — 19) Liophronoidae 4 Gatt.: *Liophron* Nees, *Syrrhizus* (n. A.), *Ancylocentrus* (Ancyl. excrucians Halid.) und *Allurus* (Ancyl. muricatus Halid.) nov. gen. — 20) Ichneutoidae 2 Gatt.: *Ichneutes* Nees und *Proterops* Wesm. — 21) Helconoidae 2 Gatt.: *Helcon* Nees und *Gymnoscelus* nov. gen. (*Helc. tardator* Nees). — 22) Macrocentroidae 4 Gatt.: *Homolobus* nov. gen. (*Phylax discolor* Wesm.), *Zelex* und *Macrocentrus* Curt. und *Amicroplus* nov. gen. (*Rogas collaris* Nees). — 23) Diospiloidae 5 Gatt.: *Aspidogonus* Wesm., *Diospilus* Halid., *Microtypus* Ratz., *Laccophrys* (n. A.) und *Anostenus* (*Taphoeus irregularis* Wesm.) nov. gen. — 24) Opioidae 25 Gatt., ausser *Gnamptodon* Halid. und *Opius* Wesm. (*Brac. pygmaeator* Nees), sämtlich neu: *Mesotages* (n. A.), *Lytacra* (n. A.), *Rhinoplus* (n. A.), *Zetetes* (n. A.), *Chilotrichia* (*Op. blandus* Halid.), *Biosteres* (*Brac. carbonarius* Nees), *Stenospilus* (n. A.), *Rhabdospilus* (*Op. placidus* Halid.), *Diachasma* (*Op. fulgidus* Halid.), *Eurytenes* (*Op. abnormis* Wesm.), (*Holconotus* (*Op. comatus* Wesm.), *Apodesmia* (n. A.), *Allotypus* (*Op. irregularis* Wesm.), *Phaedrotoma* (n. A.), *Eutrichopsis* (n. A.), *Therobolus* (*Op. ruficeps* Wesm.), *Hypocynodus* (*Op. crassipes* Wesm.), *Cryptonastes* (n. A.), *Hypolabis* (*Op. pallipes* Wesm.), *Biophthora* (*Op. bajulus* Halid.), *Desmiostoma* (*Op. parvulus* Wesm.), *Nosopoea* (*Op. cingulatus* Wesm.), *Utetes* (*Op. testaceus* Wesm.). — 25) Alysioidae 43 Gatt.; mit Ausnahme von *Chasmodon* Halid. und *Alysia* Latr. (auf *Al. manducator* Fab. beschränkt) sämtlich neu aufgestellt: *Panerema* (n. A.), *Aphaereta* (*Al. cephalotes* Hal.), *Syncrasis* (*Al. fucicola* Hal.), *Phaenolyta* (*Ph. Halidayi* = *Al. fuscipes* Hal.), *Cosmiocarpa* (*Al. Aurora* Hal.), *Symphanes* (n. A.), *Pentapleura* (*Al. pumilio* Nees), *Hypostropha* (n. A.), *Epiolista* (n. A.), *Goniarcha* (*Al. lucicola* Hal.), *Diaspasta* (*Al. contracta* Hal.), *Tanycarpa* (*Al. gracilicornis* Nees), *Cratospila* (*Al. Circe* Hal.), *Idiasta* (*Al. maritima* Hal.), *Anarcha* (n. A.), *Strophaea* (*Al. rufidens* Nees), *Opisendea* (n. A.), *Pro-*

sapha (Al. speculum Hal.), *Acrobela* (n. A.), *Mesocrina* (n. A.), *Mesothesis* (n. A.), *Homophyla* (Al. pullata Hal.), *Misophthora* (n. A.), *Adelura* (Al. florimela Hal.), *Idiolexis* (Al. punctigera Hal.), *Aclisis* (n. A.), *Phaenocarpa* (Al. picinervis Hal.), *Sathra* (n. A.), *Asobara* (Al. tabida Nees), *Spanista* (n. A.), *Dapsilarthra* (Al. Apii Curt.), *Ischnocarpa* (Al. pumila Nees), *Anisocyrtia* (Al. perdita Hal.): *Dinotrema* (n. A.), *Coloboma* (n. A.), *Spanomeris* (n. A.), *Delocarpa* (n. A.), *Dipiesta* (Al. compressa Hal.), *Aspilota* (Al. ruficornis Nees), *Heterolexis* (n. A.) und *Grammospila* (Al. Isabella Hal.) — 26) Dacnusoidea 25 Gatt.: *Synaldis* (Alys. concolor Nees), *Aphanta* (n. A.), *Symphya* (Sig. mandibularis Nees), *Chaenusa* Hal., *Chorebus* Hal., *Exotela* (n. A.), *Ametria* (Dacn. uliginosa Hal.), *Agonia* (Dacn. adducta Hal.), *Epi-micta* (Dacn. marginalis Hal.), *Pachysema* (Dacn. macrospila Hal.), *Brachystropha* (n. A.), *Copidura* Schioedte, *Coelinus* Nees, *Mesora* (Dacn. gilvipes Hal.), *Isomerista* (n. A.), *Trisisa* (n. A.), *Tanystropha* (n. A.), *Rhizarcha* (Al. areolaris Nees), *Gyrocampa* (Al. affinis Nees), *Synelix* (n. A.), *Dacnusa* Halid., *Coloneura* (n. A.), *Stiphrocera* (n. A.), *Liposcia* (n. A.) und *Phaenolexis* (Al. petiolata Nees) nov. gen. — In einem Nachtrage (p. 279) will Verf. die Gruppe Braconoidae auf *Iphiaulax*, *Vipio* und *Bracon* beschränken, die übrigen sechs Gattungen als eigene Gruppe *Exothecoidae* abtrennen, zu welcher als neu noch *Lytopylus* kommt; ausserdem folgen hier synonymische Bemerkungen über eine Reihe bereits publicirter, zum Theil in die vorhergehenden Tabellen aber nicht aufgenommenen Gattungen.

Aus Ruthe's Nachlass über Deutsche Braconiden ist durch Reinhard (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 1—58) ein drittes Stück veröffentlicht worden, welches ausführliche Beschreibungen von 37 Arten der Gattung *Meteorus* Haliday (*Perilitus* Nees pars) nebst einer analytischen Tabelle zur Bestimmung derselben enthält. Die beschriebenen Arten sind folgende: *Met. albitarsis* Nees, *chrysophthalmus* Nees, *deceptor* Wesm., *ictericus* Nees, *pallipes* Wesm., *confinis*, *fallax*, *pleuralis*, *liquis*, *nigritarsis*, *facialis*, *Neesii*, *oculatus*, *punctiventris*, *dubius*, *obscurellus*, *ambiguus* und *gracilis* n. A. aus der Umgegend Berlin's, *similator* Nees, *albicornis* n. A., *brevipes* (Wesm.?), *brunnipes* n. A., *abdominator* Nees, *pulchricornis* Wesm., *scutellator* Nees, *unicolor* Wesm., *consors* n. A., *versicolor* (Wesm.?), *bimaculatus* Wesm., *decoloratus* n. A., *laticeps* Wesm., *cinctellus* Nees, *laeviventris* Wesm., *medianus* n. A. (*rubens* var. Nees?), *rubens* Nees, *fragilis* Wesm. und *luridus* n. A. — Reinhard giebt anhangsweise neben verschiedenen synonymischen Erörterungen noch Charakteristiken von *Meteorus longicaudis* Ratz., *formosus* Wesm. und *obsoletus* Wesm.

Beiträge zur Kenntniss einiger Braconiden - Gattungen gab H. Reinhard (ebenda VI. p. 321 ff.). — 1) Zur Systematik der Gattung *Microctonus* Wesm. — Verf. giebt hier eine Zusammenstellung der bekannten Arten aus den Gattungen *Microctonus* Wesm. (6 A.), *Perilitus* Nees (20 A.), *Streblocera* Westw. (2 A.), *Rhopalophorus* Halid. (1 A.) und *Euphorus* Nees (20 A.) unter Erörterung ihrer Synonymie, indem er besonders mehrere der von Ruthe beschriebenen Arten auf ältere von Curtis, Haliday und Herrich-Schäffer zurückführt und *Perilitus foveolatus* als n. A. beschreibt. — 2) die Gattung *Diospilus* Halid., unter welcher Verf. 11 Arten aufführt und charakterisirt. Neu sind vier Arten: *Diosp. rufipes*, *morosus*, *robustus* und *inflexus*. — 3) Die Gattungen *Leiophron* und *Centistes*. Erstere ist durch fünf, letztere durch zwei Arten vertreten; neu: *Leiophron saxo*.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 65) beschrieb *Bracon ingens* n. A. von Celebes, (*Myosoma*) *penetrans* von Ceram und *Agathis striata* von Gilolo.

Microgaster Weiteniceberi Amerling (Lotos XII. p. 197) als n. A. diagnosticirt, wurde zugleich mit *Pteromalus diachymatis* Ratzeb. und *Entedon confinis* Ratzeb. aus Puppen von *Orchestes quercus* erzogen.

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1862. p. 16) erzog aus den Früchten von *Berberis vulgaris* neben fünfzig Exemplaren der *Trypeta Meigenii* Loew zwanzig Individuen einer von ihm für neu gehaltenen *Alysia* - Art (*Alys. ferrugator* benannt, aber nicht beschrieben).

Proctotrypidae. Thomson, Sveriges Proctotruper, Tribus XI. Epyrini. (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 451). Die vom Verf. ausführlich charakterisirte Gruppe der Epyrinen ist in Schweden durch vier Gattungen vertreten, nämlich ausser *Epyris* Westw., *Episemus* Foerst. und *Goniozus* Foerst. durch eine neue Gattung *Anoxus* Thoms., welche mit *Episemus* und *Goniozus* in der Bildung des Mesonotum und Abdomen übereinstimmt, dagegen durch behaarte Augen, kleines Flügelstigma und den Mangel eines Appendix an der Basalzelle abweicht. Verf. diagnosticirt alle fünf Schwedischen Arten der Gruppe als neu: *Anoxus boops*, *Goniozus distigmus*, *Episemus nitidus* und *variabilis* und *Epyris bilineata*.

Nach Reinhard (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 298) ist *Holopodina polypori* Foerst. identisch mit *Cephalonomia formiciformis* Westw.

Chalcididae. Walker, Notes on Chalcidites and characters of undescribed species (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 345—397) machte nach einigen Bemerkungen über die Synonymie und die geographische Verbreitung mehrerer bereits bekannter Arten eine grosse Anzahl neuer aus verschiedenen Ländern bekannt: *Leucospis semirufa* von Makassar, *Metamorpha* (nov. gen., nach dem Verf. zu-

nächst mit *Megastigmus* verwandt, aber mit deutlicher Hinneigung zu den *Leucospiden*) *leucospoides* von Bootan, *Smiera referator* und *illata* von Ega, *Epitranus impulsator* von Makassar, *observerator* von Sierra Leone, *ruptator* von Pt Natal, *Chalcis comitator* aus Mexiko, *pendator* von St. Domingo, *restituta* von Jamaica, *implexa* von Ega, *decreta* von Santarem, *separata* von Ega, *concitator* von Santarem, *Polyctor* aus West- und Süd-Afrika, *responsator* aus Nord-Indien, *inclinator* und *sociator* von Sarawak, *nitator* aus Nord-Australien, *Halicella ensator* von Sarawak, *ducator* von Amboina, *prope-rator* von Java, *tentator* von Singapore, *signator* von Java, *motator* und *gladiator* von Sarawak, *declarator* von Ega, *basalis* von Parà, *liberator* von Pt. Natal, *proctotuperator* (sic!) von Singapore, *lanceo-lator* von Aru und Batchian, *minator* von Port Natal, *versator* aus Süd-Afrika, *spinator* von Singapore, *aequator* von Makassar, *mode-rator* von Algier, *fabricator* aus Adelaide, *simplex* von Sierra Leone, *dubitator* und *remotor* von Santarem, *figurator* vom Gambia, *sulcator* und *fnator* aus China, *indignator* und *internata* aus Vandiemensland.

— *Sosxetra*, nov. gen., soll nach dem Verf. eine sehr merkwürdige Gattung sein (worin dies besteht, geht aus der Charakteristik nicht hervor), welche in ihren Merkmalen theils mit den Chalci-diern (Flügeladerung), theils mit den Cynipiden übereinstimmt. — Art: *Sos. transversa* von Ega. — *Smiera transitiva* aus Ost-Florida, *Epitranus formicarius* von Port Natal, *Chalcis microlinea* (!) von Port Natal, *Agamerion Gelo* Walk. (Weibchen) von Adelaide. — *Axima*, nov. gen., soll einige Aehnlichkeit mit *Dirhinus* haben, sich aber durch gerade und schlanke Hinterschenkel und Hinterschienen unterscheiden und würde somit in der Familie der Chalciden sehr abnorm erscheinen; auch mit den Eurytomiden und Euchariden sollen Verwandtschaften vorhanden sein. — Art: *Ax. spirifrons* von St. Paul. — *Eurytoma Capensis* von Port Natal, *Perilampus gloriosus* aus Mexiko, *discolor* von Port Natal, *Eucharis smaragdina* von Vandiemensland, *piceicornis* von Sidney, *delicatula* aus Australien?, *implexa* von Vandiemensland, *rufiventris* von Adelaide, *contigens* von Sarawak, *Thoracantha cynipsea* von Santarem, *pallescens* und *striatissima* von Villa Nova, *in-exagens*, *reflexa* und *flavicornis* von Santarem, *atrata* Vaterl. nicht angegeben, *alta* aus Brasilien, *surgens* und *apta* von Santarem, *Schizaspidia pretendens* von Villa Nova, *plagiata* von Parà, *cyanea* von Amboina, *Palmon instructus* von Hongkong. — *Ecdamua*, nov. gen., mit *Palmon* und *Callimome* zunächst verwandt, von ersterer Gattung durch fadenförmige Fühler und schlanke Hinterschenkel, von letzterer durch langen Pedunculus des Hinterleibs unterschieden. — Art: *Ecd. macrotelus* von Sierra Leone. — *Pteromalus altifrons* und *Cheiro-pachys 'genualis* von Pt. Natal, *Luclaps* (Halid.,

Gattung charakterisirt) *picta* und *decorata* von Ega, *Calosoter bifasciatus* von Sarawak, *Epistenia scutata* von Parà, *basalis* von Tappayos, *aequalis* von St. Paul, *Lycisca hastata* und *apicalis* von Ega. — *Balcha* (nov. gen., mit *Stenocera* zunächst verwandt) *cylindrica* von Pt. Natal, *Prionopelma consors* aus Neu-Granada, *purpurea* und *splendens* vom Amazonenstrom und *Entedon perturbatum* von Pt. Natal.

Haliday, Caractères de deux nouveaux genres d'Hyménoptères de la famille des Chalcididae de la collection du Dr. Sichel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 115 f.). 1) *Philomides*, nov. gen. aus der Perilampus-Gruppe. Fussklauen unterhalb gezähnel, Arolium nicht sichtbar, Kopf zur Aufnahme der Fühler tief ausgehöhlt, Epistom quer, Backen kurz, Prothorax ungerandet, Parapsiden des Mesothorax fast parallel, diejenigen des Skutellum convergirend. Das Stück der Flügelader jederseits des Radialastes wenig länger als dieser; erstes Hinterleibssegment sehr kurz. — Art: *Phil. Paphius* von Cypern. — 2) *Chirolophus*, nov. gen. aus der Eupelmus-Gruppe. Männliche Fühler gewedelt, die Glieder sehr ungleich, die unteren der Geissel sehr kurz, die mittleren verlängert. — Art: *Chir. eques* aus Algier.

Smith (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 42) machte *Smiera captiva* als n. A. von Panamà bekannt.

L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entomol. 4. sér. II. p. 145) *Eulophus stenostigma* n. A. aus Catalonien, als Parasit der Larven von *Tephritis Jasoniae* erzogen.

Cynipidae. Thomson, Försök till uppställning och beskrifning af Sveriges Figiter (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 395—420). Als Figitiden im weiteren Sinne fasst Verf. alle parasitisch in anderen Insekten lebenden Cynipiden auf und stellt sie daher in abweichender Umgränzung (von Hartig und Reinhardt) als Parasiticae den Inquilinae (d. h. allen in Gallen vorkommenden Formen, gleichviel ob dieselben deren Erzeuger oder nur Einwohner sind) gegenüber. Diese parasitischen Cynipiden zerfallen nach ihm in 7 Gruppen, deren Unterschiede in einer analytischen Tabelle erörtert, und welche im Folgenden nebst den in Schweden einheimischen Gattungen und Arten charakterisirt werden: 1. *Eucoilidae* mit 4 Gattungen: *Kleidotoma* Westw. 14 Arten (*Kl. halophila*, *maritima*, *scutellaris*, *pentatoma*, *albipennis*, *tetratoma*, *heterotoma*, *rusficornis*, *brevicornis* und *grypus* neu), *Cothonaspis* Hart. 4 A. (*C. bistrinata* und *incrassata* neu). *Glaura spidia*, nov. gen. 1 A. (*Eucoila subtilis* Dahlb. = *Cothon. micropterus* Hart.) und *Eucoila* Westw. 18 A. (*Euc. flicornis*, *octotoma*, *albipennis*, *enneatoma*, *tritoma*, *parvula*, *heterotoma*, *fovealis*, *rufipes*, *gracilis*, *agaricola*, *claripennis* und *floralis* neu) — 2. *Ibaliidae* mit 1 Gatt. *Ibalia*. —

3. Figitidae. a) *Allotriina* mit 1 Gatt. *Allotria* Westw. 22 A. (*All. xanthocera*, *crassicornis*, *ramulifera*, *fracticornis*, *brevis*, *basalis*, *xanthopa*, *nigriventris*, *brevitarsis*, *picipes*, *xanthocephala*, *nigrita*, *citripes*, *fuscipes* und *halterata* neu). — b) *Anacharina* mit 2 Gattungen: *Anacharis* Dalm. 3 A. und *Aegilips* Hal. 4 A. (*Aeg. subulifera* neu). — c) *Figitina* mit 6 Gattungen: *Lonchidia*, nov. gen. (Fig. *maculipennis* Dahlb.) 3 A. (*Lonch. clavicornis* und *lissonota* neu), *Figites* Latr. 7 A. (*F. validicornis*, *maritimus*, *capitulatus* neu), *Amblynotus* Hart. 2. A., *Sarothrus* Hart. 3 A. (*S. opacus* neu), *Melanips* Hal. 1 A. und *Psilogaster* Hart. 1 A. — d) *Onychiina* mit 3 Gattungen: *Aspicera* Dahlb. 2 A., *Onychia* Hal. und *Homalaspis* Gir. 1 A. — Viele der von den früheren Autoren beschriebenen Arten hat Verf. nicht mit Sicherheit eruiern können und sie daher als fragliche Synonyme zu seinen unter neuen Namen beschriebenen Arten gesetzt.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 241—259) machte weitere Mittheilungen über Nordamerikanische Eichen-Gallwespen, welche seine früheren Angaben ergänzen und theilweise berichtigen („Additions and corrections to the paper entitled: On the Cynipidae of the North-American Oaks and their galls.“) Unter den runden Eichen-Gallen, welche Verf. früher der *Cynips confluens* Harr. (fem.) zuschrieb, glaubt er jetzt drei Arten unterscheiden zu können, welche er als *Cynips quercus spongifica*, *coccineae* und *inanis* charakterisirt und zugleich mit *Cyn. quercus aciculata* und *centricola* O. S. nochmals in Vergleich stellt. Die aus den Gallen erzogenen Insekten sehen sich so ähnlich, dass sie gegenwärtig kaum sicher zu unterscheiden sind. Wichtig ist, dass die eine als *Cyn. spongifica* bezeichnete runde Galle neben Weibchen auch Männchen ergab, so dass die früher als männlich angesehene spindelförmige Galle möglicher Weise doch einer anderen Art angehören könnte, von der dann das Weibchen noch zu entdecken wäre. Nach Walsh's Beobachtungen scheinen jedoch Männchen nur aus den Frühlingsgallen (neben Weibchen) hervorzugehen, während die Herbstgallen bis jetzt nur Weibchen (*Cyn. aciculata*, *centricola*) lieferten. — Als n. A. beschreibt Verf. *Cynips pezomachoides*, (*Synerges*?) *lignicola* und *Cynips quercus operator* und bespricht ausserdem noch eine Reihe von Gallen verschiedener Eichen, deren Insekt bis jetzt nicht bekannt geworden ist.

Norton (ebenda I. p. 200) beschrieb *Ibalia ensiger* als n. A. aus Pennsylvanien.

Lucas, Un mot sur le *Diastrophus rubi*, Hyménoptère gallicole de la famille des Cynipsides (Annal. soc. entom. 4 sér. II. p. 369 ff.) bezeichnet als den Urheber und Bewohner der von ihm an Brombeeren beobachteten Gallen gegen Dufour (vgl. Jahres-

bericht 1861. p. 205), der darunter eine *Cecidomyia* vermuthete, den *Diastrophus rubi* Hart., von dem er zahlreiche weibliche Exemplare erzog; nebenbei ging auch der Parasit dieser Art, *Callimome rubi* Schrank, aus der Galle hervor.

P. Inchbald, Ueber *Cynips glechomae* und *Cynips rosae spinosissimae* (Entom. weekly Intellig. X. p. 179). — F. Smith, A few observations on *Cynips lignicola* and *Cyn. radialis* (Zoologist 1861. p. 7330).

Tenthredinidae et Uroceridae. Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 49—71) setzte seine Beschreibung der Niederländischen Blattwespen mit *Cimbex axillaris* Panz., *Phymatocera aterrima* Klug, *Nematus salicis* Lin., *Nematus Wetewaalli* (sprich: Utevali) n. A. und *Nematus trimaculatus* Vollenh. (schon von de Geer gekannt) fort. Alle fünf Arten sind auf pl. 1—4 nebst ihren Larven sehr schön abgebildet.

Thomson (Entomologiska bidrag, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 611—639) gab eine Aufzählung und Beschreibung der in Schweden einheimischen *Nematus*-Arten, deren er mit Einschluss von *Croesus* Leach (2 A.) und *Cryptocampus* Hart. (2. A.) im Ganzen 55 aufführt. Die darunter befindlichen neuen Arten sind: *Nem. piliserra*, *ochropus*, *puncticeps*, *armatus*, *callicerus*, *filicornis*, *insignis*, *punctipleuris*, *excisus*, *pleuralis*, *brachyacanthus* (= *N. coeruleocarpus* Hart.?), *villosus*, *longiserra*, *leptocephalus*, *aestivus*, *ischnocerus* (gallarum Hart.?), *parvilabris* und (*Cryptocampus*) *buccatus*. — Einleitungsweise trennt Verf. die Tenthrediniden von den Uroceriden in einer von Dahlbom, Hartig u. a. etwas abweichenden Weise, indem er nicht wie letzterer, das Hauptgewicht auf die Zahl der Sporen an den Vorderschienen legt (wonach *Cephus* zu den Uroceriden kommt), sondern auf die Thoraxbildung. Bei den Tenthrediniden (incl. *Lyda*, *Xyela* und *Cephus*) erreicht der von den beiden convergirenden Linien eingeschlossene Mittellappen des Mesonotum nicht das Schildchen, was dagegen bei den mit festerer Körpertextur begabten Uroceriden (*Xiphidria*, *Sirex* und *Oryssus*) stets der Fall ist und zwar so, dass derselbe beim Schildchen abgestutzt erscheint. — Die Blattwespen selbst vertheilt Verf. dann in zwei Unterfamilien: *Tenthredinides* mit halbkreisförmig ausgeschnittenem Hinterrande des Prothorax und *Lydides* mit fast gerade abgestutztem Hinterrande. Erstere zerfallen in *Cimbicina*, *Hylotomina* und *Tenthredinina*, letztere in *Lydina*, *Xyelina* und *Cephina*.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinl. XIX. p. 17 ff.) erörterte die Lebensweise der ersten Stände von folgenden Deutschen Arten: *Tenthredo* (*Emphytus*) *carpini* Hart. (Larve an den Wurzelblättern von *Geranium Robertianum*, Blatt-

wespe in der Färbung der Beine stark variirend), *Fenusa rubi* Boie (p. 20, Larve in den Blättern von *Rubus caesius*, *dumetorum*, *discolor* u. s. w., auch von *Geum urbanum* minirend), *Tenthredo spec.*? (p. 52, eine auf *Hypericum perforatum* gefundene Larve ausführlich beschrieben), *Tenthredo spec.*? (p. 57, eine auf *Impatiens* lebende Larve beschrieben), *Monophadnus Iridis* n. A. (p. 60, die Blattwespe nebst der an den Blättern von *Iris pseudacorus* lebenden Larve beschrieben) und *Selandria luteola* Klug (p. 104, Larve an den Blättern von *Lysimachia vulgaris*).

E. Norton, Catalogue of American species of *Tenthredo*, as arranged by Hartig (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. p. 116—122). Das vom Verf. zusammengestellte Artenverzeichniss Nord-Amerikanischer Blattwespen erstreckt sich auf folgende Gattungen: *Athalia* 1 A., *Allantus* 3 A., *Macrophya* 18 A., *Tenthredo* 3 A. und *Strongylogaster* 35 A. — Eine Anzahl darunter befindlicher neuer Arten werden anhangsweise beschrieben: *Macrophya pluricinctus* (sic!) Californien, *Tenthredo (Taxonus) nigrisoma* (!) Massachusetts, *unicinctus* und *dubitatus* Connecticut, *Strongylogaster multicolor* Maryland, *unicus* Neu-York, *Tenthredo similuteus* Connecticut. Bei diesem Verzeichnisse nimmt Verf. schon Bezug auf eine von ihm bereits im J. 1861 publicirte Arbeit:

E. Norton, On the Hymenoptera of the genus *Allantus* in the United States (Boston Journal soc. of nat. hist. VII. p. 236—260), in welcher er die Gattung *Allantus* noch im weiteren Sinne (nach Klug) auffasst und darunter 46 Nord-Amerikanische Arten aufführt und beschreibt, welche sämmtlich der Abtheilung mit nicht an der Spitze verdickten Fühlern angehören. Dieselben sind folgendermassen angeordnet: a) Fühler mit weisser Spitze: *All. terminalis* Say, *mellosus* n. A. Connecticut und Pennsylvanien, *apicalis* Say, *abdominalis*, *trisyllabus*, *niger* und *grandis* n. A. Connecticut. b) Fühler mit weisser Basis und Spitze: *All. varius* n. A. Connecticut. c) Fühler mit weisser oder gelber Basis: *All. basilaris* Say, *dubius*, *bicinctus* und *intermedius* n. A. Connecticut und Massachusetts, *cestus*, *goniphorus* und *epicera* Say. d) Fühler schwarz oder dunkel: †) Hinterleib ganz oder zum grössten Theile roth: *All. pallipes* Say, *pinguis*, *trosulus*, *rufescens*, *tacitus*, *tardus*, *tricolor*, *signatus* und *mellinus* n. A. ††) Hinterleib mit gelben oder rothen Querbinden: *All. rufocinctus*, *piceocinctus*, *dejectus* und *dissimilis* n. A., *verticalis* und *bifasciatus* Say. †††) Hinterleib schwarz: *All. angulifer* und *lobatus* n. A., *ventralis* Say, *leucostoma* Kirby, *flavomarginis*, *atroviolaceus*, *rufospectus* und *albomaculatus* n. A., *rufipes*, *pannosus*, *externus* und *epinotus* Say, *flavicoxae* (sic!), *incertus*, *flavolineatus* und *obesus* n. A.

Der selbe („Notice of several new species of Tenthredinidae,“

Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 143 f.) beschrieb als n. A.: *Allantus excaratus* Maryland, *Strongylogaster multicinctus* Virginia, *Tenthredo 14-punctatus* Virginia, *Euura orbitalis* Connecticut, *Lyda semicinctus* (sic!) Virginia, *Xyela tricolor* Kansas und *Xiphydria attenuatus* (sic!) Pennsylvanien.

Derselbe „A description of several new Hymenoptera“ (ebenda I. p. 198 f.) beschrieb *Tenthredo Californicus* n. A. aus Californien, *Fenusa curtus* (sic!) Pennsylvanien, *Craesus latitarsus*, *Lyda abdominalis* und *fasciata* aus Pennsylvanien.

Derselbe, „On the synonyms of *Cimbex Americana*“ (ebenda I. p. 201) hält *Cimbex decemmaculata* d'Urban für das Weibchen von *C. Americana* Leach und zieht als Varietäten zu letzterer: *C. ulmi* Peck (♂ ♀), *Viardi* Lepel. (♀), *luctifera* Klug (♂ ♀), *Lapor-tei* Lepel. (♂) und *Kirbyi* Lepel. (♂).

Sichel (Sur l'Hylotoma formosa fem., Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 119) traf im August 1861 ein Exemplar der Brasilianischen *Hylotoma formosa* Klug lebend in seiner Wohnung zu Paris an. Er glaubte dasselbe anfänglich durch Amerikanische Kaufmannswaaren eingeführt, überzeugte sich aber später (p. 595), dass es sich aus Cocons, welche ihm zwei Jahre früher aus Brasilien zugekommen waren, entwickelt hatte.

Zawadzki (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 67) beschrieb eine mit *Tenthredo vaga* verwandte, wahrscheinlich neue Art (ohne sie jedoch zu benennen) nebst ihrer Larve; letztere lebt in Gallen der Blätter von *Salix fragilis*.

Wallace (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 90 f.) machte Mittheilung über das Eierablegen des *Nematus ventricosus* Klug auf Stachelbeerblätter (bis 120 Eier an der Unterseite eines Blattes) und über die zweckmässigste Zeit zur Vertilgung derselben.

Lepidoptera.

„Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“ von A. d. und Aug. Speyer ist mit einem zweiten Theile (Leipzig 1862. 8. 320 pag.), welcher die Noctuinen im weiteren Sinne behandelt, fortgesetzt und damit das Werk nach Angabe der Verff. vorläufig überhaupt abgeschlossen worden, indem die noch zu mangelhafte Kenntniss der übrigen Familien in Bezug auf ihre Verbreitung eine der bisherigen entsprechende Bearbeitung unmöglich macht. Unter Noctuinen werden in der vorliegenden Arbeit die

Gruppen der Cymatophoriden, Noctuiden, Deltoiden, Chloëphoriden, Noliden und Brepheiden verstanden, welche zusammen in Deutschland und der Schweiz durch 556, oder mit Hinzurechnung von 24 in Bezug auf ihr Heimathsrecht noch nicht vollständig gesicherten durch 580 Arten vertreten sind. Dieselben werden in Bezug auf ihre Verbreitung in entsprechender Weise wie die vorhergehenden Familien erörtert und die sich aus den Einzelbeobachtungen ergebenden allgemeinen Resultate übersichtlich zusammengestellt. Dasselbe geschieht am Schlusse des Werkes noch einmal für die Deutschen Macrolepidopteren (excl. Geometriden) im Ganzen, nachdem zuvor Nachträge zu dem ersten Theile geliefert worden sind.

Auch bei den Noctuiden zeigt sich eine Verminderung der Artenzahl von Süden nach Norden und ebenso, wenn auch weniger markirt als bei den Tagfaltern, von Osten nach Westen. Die reichste Lokalität ist Wien (369 A.), dann folgen Frankfurt a.M. (270 A.) und Oftringen im Aargau (272 A.); diesen schliessen sich wieder zunächst Breslau (259 A.), Regensburg (245 A.), Braunschweig (243 A.), Danzig (239 A.), Hamburg (228 A.), Leipzig (219 A.) und Aachen (190 A.) an. Als ausschliesslich transalpin haben sich 38, als auf den Südosten beschränkt 21, als der Schweiz eigenthümlich 14 Arten herausgestellt; 60 Arten kommen überall, 67 weitere fast überall, 66 in den meisten Gegenden vor, so dass 193 Arten als der Minimalbestand einer am wenigsten begünstigten Lokalität, während 287 Arten als der mittlere Gehalt angesehen werden können. Für die Verbreitung in vertikaler Richtung ergiebt eine ungefähre Berechnung 520 Arten der Hügelregion (davon 40 dem Gebirge eigenthümlich), 280 der Bergregion (davon 48 wie vorher), 96 der subalpinen Region (43 Gebirgs-Arten), 27 alpine (19) und 8 subnivale (7) Arten. Da die Gesamtzahl der Europäischen Noctuiden sich auf 808 Arten stellt, so besitzt Deutschland mit Einschluss der Schweiz etwa $\frac{2}{3}$ der Europäischen; Asien hat mit Deutschland 284 Arten, also die grössere Hälfte, Afrika 32 bis 34, Nord-Amerika 43, Süd-Amerika 7, Australien 5 Arten gemein. (Zu den in Afrika vorkommenden Deutschen Arten kann Ref., auf die hiesige Sammlung gestützt, *Leucania lithargyrea* aus Algier, für Nord-Amerika *Dipterygia pinastri* aus Carolina, für Süd-Amerika *Agrotis segetum* aus Chile und *Plusia ni* aus Columbien hinzufügen, so dass sich für Afrika 33 bis 35, für Nord-Amerika 44 und für Süd-Amerika 9 in Deutschland einheimische Arten ergeben.) — Die Gesamtzahl der

Deutschen Macrolepidopteren (excl. Geometriden) beträgt 1006 Arten, von denen sich überall oder fast überall 281 finden und von denen die kleinere Hälfte, 445 über den ganzen Umfang des Gebietes verbreitet ist. Das Alpenland ist der falterreichste Theil des ganzen Faunengebietes und zwar scheint die Hügelregion noch etwas reicher als die Tiefebene zu sein; der zehnte Theil der dem südlichen Gebiete angehörenden Arten ist montan. Die Alpen sind für die Begrenzung der Verbreitung von geringem Gewichte, da $\frac{9}{10}$ der Deutschen Arten das Gebirge nach Süden überschreiten. Das Vorkommen von $\frac{2}{3}$ der Europäischen Arten in Deutschland bestätigt sich wie für die Noctuinen auch für die Macrolepidopteren im Allgemeinen.

„Zur Systematik der Schmetterlinge“ hat K. Dietrich (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 466—479) eine Reihe kritischer Bemerkungen geliefert, welche die verwandtschaftlichen Beziehungen und die Abgränzung von Gattungen und Gruppen unter den Familien der Rhopaloceren, Cheloniarien, Cossinen, Bombyciden und Noctuinen betreffen; Verf. knüpft dieselben an eine Revision und Kritik der von Koch, Walker und Guenée innerhalb jener Familien getroffenen systematischen Anordnung. Die beigebrachten Bemerkungen zeugen von einem gründlichen Studium des Gegenstandes und sind oft sehr treffend, in einigen Fällen freilich zu beanstanden, wie z. B. die, dass die Castnien nahe Verwandte von *Gastropacha trifolii*, *rubi* u. a. sein sollen. Von allgemeinerem Interesse ist die Beobachtung des Verf.'s, dass zwischen Männchen und Weibchen der mit einer Haftborste versehenen Heteroceren ein constanter Unterschied in Bezug auf dieses Organ existirt. Die Männchen haben nämlich stets an der Vorderrandsader der Vorderflügel eine Art Ohr, in welches die Haftborste eingelenkt ist; die Weibchen, welchen dieses Ohr fehlt, haben dagegen auf der Vena interno-media einen kleinen Haarbüschel, welcher der Haftborste als Halter dient.

Eine gleichfalls sehr eingehende Untersuchung der systematisch wichtigen Merkmale in den verschiedenen Familien der Heteroceren hat Brackenridge-Clemens („Synopsis of families of Heterocera“, *Proceed. entomol. soc. of Philadelphia* I. p. 173—181) geliefert. Verf. be-

absichtigt, durch eine von ihm zusammengestellte analytische Tabelle ein Mittel an die Hand zu geben, um in jedem Falle die Familie, welcher irgend ein Lepidopteron aus der Abtheilung der Heteroceren angehört, aufzufinden. Er verwerthet in derselben hauptsächlich die vielfachen Modificationen des Flügelgeäders (zu deren Erkennung er das Abschuppen der Flügel empfiehlt), nebenbei auch andere leicht in die Augen fallende Merkmale, wie die Ausbildung, resp. den Mangel der Ocellen, des Saugrüssels u. s. w. Bei der Eintheilung nach dem Flügelgeäder stellt Verf. die wichtigsten und weitgreifendsten Unterschiede obenan und geht dann allmählich zu immer feineren und mehr nebensächlichen über. In erster Stelle wird z. B. die Anwesenheit, resp. der Mangel einer Haftborste an der Basis der Hinterflügel, sodann die Anwesenheit oder der Mangel einer Costalader an den Hinterflügeln zur Sonderung von grösseren Gruppen benutzt; innerhalb dieser führt die dichotomisch angelegte Tabelle häufig auf eine und dieselbe Familie zu wiederholten Malen, je nachdem das zur Analyse benutzte Merkmal nach verschiedenen Richtungen hin modificirt auftritt. Hat somit die Tabelle mehr den Zweck, die systematische Stellung einer Gattung nachzuweisen, als die einzelnen Familien gegen einander abzugrenzen, so werden doch durch dieselbe wenigstens mittelbar auch die Charaktere der letzteren nach allen Seiten hin präcisirt.

Wallengren, Om de till Lepidoptera Closterocera Dumér. hoerande familier och slågten (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 177—202). Verf. versucht für die von Duméril aufgestellte (aber aller Homogenität entbehrende) Gruppe „Closterocera“ eine allgemeine Charakteristik zu entwerfen und vereinigt unter derselben die neun Familien: Castniae, Charideoidae (Wallengr.), Sphingoidae, Thyrioidae, Atychioidae, Scitairiae, Syntomides, Anthroceroidae und Heterogynides, deren unterscheidende Merkmale er in einer Tabelle erläutert. Das Gleiche geschieht mit den diesen Familien angehörenden Gattungen, unter denen Verf. hauptsäch-

lich die von ihm selbst aufgestellten berücksichtigt, während er von den sonst bekannt gemachten nur einige Ochsenheimer'sche, Boisduval'sche und bei den Sphingiden einige Burmeister'sche, also eine spärliche Auswahl mit heranzieht. Der Zweck der Abhandlung ist demnach nicht recht einleuchtend.

Von Seiten des British Museum sind in diesem Jahre publicirt worden: 1) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum by F. Walker. Part XXIV. Geometrites. London 1862. 8. (Fortsetzung der in den vorhergehenden Berichten angezeigten Aufzählung der Geometriden, von p. 1021—1280 reichend). 2) Specimen of a Catalogue of Lycaenidae in the British Museum by W. C. Hewitson. London 1862. (gr. 4. 15 pag. 8 col. Taf.). Ein ikonographisches Prachtwerk, nach dem Vorbilde der früher erschienenen Equites angelegt, aber bereits mit der vorliegenden ersten Lieferung in seinem Erscheinen sistirt; für die Herausgabe von gut gearbeiteten Werken scheinen dem British Museum die Fonds zu fehlen, während es mit dem Drucke von unbrauchbaren leider allzu freigebig ist. Glücklicher Weise hat der Verf. des letztgenannten Werkes die Fortsetzung desselben auf eigene Hand unternommen.

F. Walker, Characters of undescribed Lepidoptera in the collection of W. Saunders (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 70—128 und p. 263—279). Im ersten Theile der Abhandlung macht Verf. eine grosse Anzahl neuer exotischer Gattungen und Arten aus verschiedenen Ländern, den Familien der Cheloniarien, Bombyciden, Noctuiden und Pyraliden angehörend, im zweiten ausser einer Sphingide nur Bombyciden und zwar meist aus Australien und Südafrika (einige auch aus Ostindien und vom Amazonenstrom) bekannt.

Derselbe, Characters of undescribed Lepidoptera in the collection of A. Fry (ebenda 3. ser. I. p. 253—262). Die hier beschriebenen Arten sind sämmtlich von Fry in der Umgegend von Rio-Janeiro gesammelt und gehö-

ren den Familien der Cheloniarien, Bombyciden und Noctuiden an.

Specimen faunae lepidopterologicae riparum fluminis Negro superioris in Brasilia septentrionali, auctoribus C. et R. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 65—80, p. 109—126, p. 175—192 und p. 229—234). Es werden 191 Arten aufgezählt, von denen die grosse Mehrzahl (173) den Rhopaloceren, die übrigen den Familien der Sphingiden, Bombyciden, Cheloniarien und Uraniiden angehören. Die zahlreichen darunter befindlichen neuen Arten werden beschrieben, andere bereits bekannte in ihren Abänderungen besprochen. Auch über die verwandtschaftlichen Beziehungen verschiedener Gruppen und Gattungen werden Bemerkungen eingeflochten.

Dieselben Verff. gaben eine Fortsetzung ihrer „Lepidoptera nova a Car. Semper in insulis Philippinis collecta“ (vgl. Jahresbericht 1861. p. 166) in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 282—294. Die hier als neu beschriebenen 34 Arten von den Philippinen gehören sämmtlich den Rhopaloceren an.

Dieselben publicirten ferner „Observationes de Lepidopteris nonnullis Chinae centralis et Japoniae“ (ebenda VI. p. 21—40). Die Verff. verzeichnen hier eine in den Chinesischen Provinzen Kiang-Su und Tse-Kiang gemachte Ausbeute von Lepidopteren, denen sie gleichzeitig einige durch v. Siebold in Japan gesammelte beifügen. Im Ganzen werden 70, mit einer Ausnahme den Macrolepidopteren (inclus. Geometriden) angehörende Arten aufgeführt, welche theils in ihren Abänderungen erörtert, theils als neu beschrieben werden.

Catalogue of the Heterocerous Lepidopterous Insects collected at Sarawak in Borneo by A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 82—145 und p. 171—198). Verf. giebt eine Aufzählung von 269 bei Sarawak auf Borneo gesammelten Lepidopteren aus den Familien der Sesiarien, Sphingiden, Cossinen, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuiden, von denen die meisten

als neue Arten, die zugleich vielfach neuen Gattungen angehören, beschrieben werden.

C. Felder, (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 473—496) stellte ein Verzeichniss der von den Naturforschern der Novara gesammelten Macrolepidopteren, I. Rhopalocera, zusammen. Unter 209 an den verschiedenen von der Novara berührten Lokalitäten gesammelten Arten befinden sich 40 neue Arten, von denen zwei neuen Gattungen angehören, ausserdem 16 neue Lokalvarietäten; erstere werden durch Diagnosen festgestellt, letztere in ihren Abweichungen von der Stammart erörtert. — Anhangsweise beschreibt Verf. noch eine neue Saturniden-Gattung aus Chile.

Von P. Millière's „Iconographie et description de chenilles et Lépidoptères inédits“ sind im J. 1862 die 4. und 5. Lieferung (Separatabdruck aus den Annales soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 177—205 und p. 209—240. avec 8 planch. col.) erschienen, in welchen der Verf. die Naturgeschichte von 18 meist Südfranzösischen Lepidopteren verschiedener Familien durch Beschreibung und Abbildung ihrer verschiedenen Verwandlungsstufen erörtert. Einige der beschriebenen Arten sind neu; die colorirten Abbildungen sind von vorzüglicher Ausführung.

Ch. F. Dubois' „Lépidoptères de l'Europe, leurs chenilles et leurs chrysalides“ sind i. J. 1862 mit Lief. 25—32 fortgesetzt worden; dieselben enthalten Abbildungen der sämtlichen Entwicklungszustände von 25 ferneren einheimischen Arten aus den Familien der Rhopaloceren, Sesiarien, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuiden.

Catalogue méthodique des Lépidoptères d'Europe, pouvant être employé comme étiquettes pour le classement des collections. Paris 1861. (8., 48 pag. pr. 1 fr. 50 cts). Systematisches Namensverzeichniss der Europäischen Macrolepidopteren, mit Einschluss der Geometriden 2701 Arten umfassend.

Herrich-Schäffer, Systematisches Verzeichniss

der Schmetterlinge von Europa. 3. Aufl. 1862. (8., 28 S.).
Als Tauschverzeichniss auf Postpapier gedruckt.

Kritische Bemerkungen zu dem Catalog der Lepidopteren Europa's und der angränzenden Länder von Staudinger und Wocke stellte Speyer (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 161—171) zusammen.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 129—139, Taf. 1) lieferte „Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Labrador“, in welchen er Beschreibungen und Abbildungen von neun neuen, den Heteroceren und Microlepidopteren angehörenden Arten giebt und nachträglich noch sechs in Labrador aufgefundene Europäer verzeichnet.

Als Fortsetzung der im letzten Jahresberichte (p. 167) erwähnten Zusammenstellung der Lepidopteren-Fauna Finmarken's nach den von Staudinger und Wocke daselbst veranstalteten Sammlungen gab Wocke (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 30—78 und p. 233—257) ein Verzeichniss der Microlepidopteren (Pyraliden bis Pterophoriden) Finmarken's. Den einzelnen Arten sind specielle Angaben über Flugzeit, Fundort u. s. w. beigelegt und viele derselben in Bezug auf ihre climatischen und individuellen Abweichungen ausführlich erörtert. Von den verzeichneten 17 Pyraliden sind 1, von den 43 Tortricinen 3 und von den 68 Tineinen 8 Arten neu; 2 Pterophoriden bereits bekannt.

Stainton (Entomol. Annual f. 1862. p. 105—118) verzeichnete 15 in England neu aufgefundene Lepidopteren (2 Bombyciden, 2 Noctuinen, 4 Geometriden, 1 Crambide, 1 Tortrix und 5 Tineinen), welche er theilweise zugleich beschreibt und (Nonagria clymi und Xylina conformis) abbildet und berichtete ausserdem über die während des Jahres 1861 in England beobachteten seltneren Arten.

Ausserdem betrifft die Britische Lepidopteren-Fauna: G. Gordon, List of Lepidoptera hitherto found within the province of Norway etc., arranged according to Doubleday's List, 2. edit. (Zoologist 1861. p. 7663).

Fologne, Note sur quelques Lépidoptères observés

en Belgique (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 170—175). Eine Aufzählung von 66 in Belgien beobachteten Arten (meist Microlepidopteren) mit Bemerkungen über Erscheinungszeit und Fundorte.

T. Snellen's „Aanteekeningen over Inlandsche Lepidoptera“ (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 172—180) enthalten Angaben neuer Fundorte für eine grössere Reihe Niederländischer Lepidopteren.

Stollwerk, Dritter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 289—296). Verf. verzeichnet hier 44 fernere Arten, von denen 8 den Rhopaloceren bis Geometriden, die übrigen den Tortricinen und Tineinen angehören; die Zahl der Crefelder Lepidopteren steigt dadurch auf 994 Arten.

Funk, Die Sphingiden und Bombyciden der Bamberger Umgegend (Fünfter Bericht d. naturf. Gesellsch. zu Bamberg p. 49—56). Von Sphingiden (inclus. Sesiarien und Zygaeniden) werden 36, von Bombyciden (inclus. Cossinen und Cheloniarien) 108 Arten nebst Angaben über Häufigkeit und Fundorte aufgezählt.

Nickerl (Lotos XI. p. 153 ff.) lieferte Nachträge zur Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens, in welchen er vierzig theils in Böhmen neu aufgefundene, theils wenig verbreitete Arten aufzählt und in ihrem Vorkommen erörtert. Dieselben gehören den Rhopaloceren, Bombyciden und Noctuinien an.

v. Prittwitz setzte seine Abhandlung über „die Winterformen und Generationen der schlesischen Falter“ (siehe Jahresber. 1861. p. 168) in der Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 481—512 mit den Sphingiden und Bombyciden im weiteren Sinne fort. Von Sphingiden überwintert als Falter nur eine Art (*Macroglossa stellatarum*), als Puppe 18, als Raupe 33 (sämmliche Sesiarien und Zygaeniden); sechs Arten haben zwei Generationen. — Von Bombyciden überwintern 13 Arten im Ei, 67 als Raupe, 40 als Puppe, keine Art als Imago; 20 Arten haben zwei Generationen.

Derselbe (ebenda p. 142—153) lieferte „Bemerkungen und Zusätze zu Wilde's systematischer Beschrei-

bung der Raupen“. Die Zusätze betreffen theils die einschlägige Literatur, theils die Raupen und ihre Nahrungspflanzen selbst.

Einzelne Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren Corsika's lieferte Bellier de la Chavignerie: 1) *Lépidoptères nouveaux et chenilles observés en Corse* (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 379 f. pl. 9) und 2) *Variétés nouvelles de Lépidoptères observées en Corse* (ebenda 4. sér. II. p. 615 f. pl. 14). Die neuen Arten und Varietäten gehören den Familien der Rhopaloceren, Noctuinen und Geometriden an.

T. Snellen (*Notice sur la faune Lépidopterologique de l'île de Sicile*, Tijdschr. voor Entomol. V. p. 100—105) machte einige von Mann nicht aufgeführte Siciianische Lepidopteren namhaft. Es sind neun Arten, welche den Geometriden, Pyraliden und Tortricinen angehören; ausserdem folgen noch einige Bemerkungen über *Papilio Pherusa* Dahl und *Nostradamus* Fab.

Staudinger (*Stett. Entom. Zeit.* XXIII. p. 257—271) machte einige neue Griechische Lepidopteren, den Familien der Rhopaloceren und Geometriden angehörend, bekannt.

Neue Südrussische Lepidopteren aus der Umgegend Sarepta's wurden von Christoph (*Stett. Entom. Zeit.* XXIII. p. 220—224) und von Moeschler (*Wien. Ent. Monatsschr.* VI. p. 139—143. Taf. 10) beschrieben; es sind zusammen zehn Arten, welche den Familien der Cheloniarien, Noctuinen und den Microlepidopteren angehören.

J. Mann stellte (*Wien. Ent. Monatsschr.* VI. p. 356 und 373 ff. Taf. 3) ein systematisches Verzeichniss der i. J. 1851 bei Brussa in Klein-Asien von ihm gesammelten Schmetterlinge zusammen, welches im Ganzen die bedeutende Zahl von 1012 Arten nachweist: Rhopalocera 112 A., Sphingidae (incl. Sesiarien und Zygaeniden) 39 A., Bombycidae (incl. Euprepiidae) 56 A., Noctuina 122 A., Geometridae 160 A., Pyralidae und Crambidae 144 A., Tortricina 126 A., Tineina 230 A., Pterophoridae 23 A. Die einzelnen Arten sind mit Notizen über Le-

bensweise, Häufigkeit u. s. w. versehen, 13 derselben (darunter 1 Lithosiide und 1 Noctuide, die übrigen Microlepidopteren) als neu beschrieben und auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

v. Heyden „(Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“, Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 171—176 und p. 360—367) machte die ersten Stände und deren Lebensweise und Entwicklungsgeschichte von zwanzig ferneren Lepidopteren, den Geometriden und Microlepidopteren (grösstentheils Tineinen) angehörig, bekannt.

M'Lachlan, Remarks on the supposed influence of the food of the larvae in causing variations in Lepidoptera (Entomol. weekl. intellig. X. p. 157).

Roessler („Ueber den Nachtfang“, Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 152—157) erörterte die für den Fang von Bombyciden, Noctuiden, Geometriden und anderen Nachtfaltern vortheilhaften Bedingungen und gab eine Aufzählung der von ihm bei Wiesbaden zur Nachtzeit in grösserer Anzahl gesammelten Arten.

Rhopalocera. W. H. Edwards setzte seine „Descriptions of certain species of diurnal Lepidoptera found within the limits of the United States and British America“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 54—58 und p. 221—226) mit zwei ferneren Abschnitten fort, welche die Beschreibung von 18 neuen Nord-Amerikanischen Arten aus den Gruppen der Nymphaliden, Lycaeniden, Equites, Satyriden und Hesperiden enthalten.

Ebenso führten C. und R. Felder ihre „Lepidoptera nova Columbiae diagnosibus collustrata“ (Wien. Entom. Monatsschr. VI. p. 409—427) mit einer Series tertia weiter, in welcher 34 neue Rhopaloceren verschiedener Gruppen aus Bogotà und Venezuela bekannt gemacht werden.

Rob. Trimen, Rhopalocera Africae australis: a catalogue of South-African Butterflies: comprising descriptions of all the known species with notices of their larvae, pupae, localities, habits, seasons of appearance, and geographical distribution. Part. I. Papilionidae, Pieridae, Danaidae, Acraeidae and Nymphalidae. (Cape Town 1862. 8. 190 pag.) Der vorliegende erste Theil des Werkes, welches eine systematische Aufzählung und Beschreibung aller Südafrikanischen Tagschmetterlinge zu geben bestimmt ist, enthält sehr eingehende Charakteristiken von 105 den Gruppen der Equites, Pieriden, Danaiden, Acraeiden und Nymphaliden angehörenden Arten, meist nach beiden Geschlechtern und öfter mit gleichzeitiger Berücksichtigung der ersten Stände. Die Synonymie vieler Arten

wird unter vollständiger Anführung der betreffenden Literatur näher erörtert; neben der Beschreibung einiger neuer Arten ist auch eine nochmalige Charakteristik der von Boisduval in Delegorgue's Reise bekannt gemachten von Interesse.

Eine Fortsetzung dieser Arbeit bilden zwei kleinere Abhandlungen desselben Verf.'s: „On some new species of South African Butterflies“ (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 279-291) und „On some new species of South African Butterflies, collected in British Caffraria by W. d'Urban“ (ebenda 3. ser. I. p. 398—406), welche die Beschreibung von 22 neuen in der Cap-Colonie vom Verf. selbst und im Caffernlande von d'Urban gesammelten Rhopaloceren aus den Gruppen der Satyriden, Lycaeniden und Hesperiden enthalten.

Die von Hewitson's Exotic Butterflies i. J. 1862 ausgegebenen Hefte haben dem Ref. bis jetzt noch nicht zur Einsicht vorgelegen und muss daher ein Bericht über dieselben bis zum nächsten Jahre ausgesetzt bleiben.

Equites. — Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 483 ff.) beschrieb *Papilio Scottianus* als n. A. von Sidney, ferner Pap. Pammon Lin. var. *Nikobarus* von den Nikobaren und Pap. Pammon Lin. var. *Javanus* von Batavia. — Ferner (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 22) *Papilio Mencius* (Alcinous var. Gray Catal.) und Pap. Pammon Lin. var. *borealis* aus China, (p. 65) *Papilio Anaximenes* und *Eurotas* n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (p. 282) *Ornithoptera Magellanus*, *Papilio Semperi* (Jupiter Boisd. i. 1). *Hipponus*, *Hystaspes*, *Melanthus*, *Euphrates* und *Leptocircus Decius* (Meges Boisd. i. lit.) als n. A. von den Philippinen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 225) beschrieb *Parnassius Smintheus* (Doubled.) aus Californien nach beiden Geschlechtern.

Ridings (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 278) gab Beschreibung nebst Abbildung im Holzschnitt von *Papilio Daunus* Boisd. aus Kansas (bisher nur aus Mexico bekannt) und verglich diese Art mit Pap. Turnus.

Pieridae. — Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 493) begründete auf *Pieris Erota* Luc., *Marchalii* Guér., *Helvia* Latr., *Gayi* Blanch. u. a. eine neue Gattung *Hesperocharis*, mit *Eucheira* Westw. zunächst verwandt und zwischen diese und *Euterpe* zu stellen. Dieselbe weicht von allen bekannten Pieriden-Gattungen durch die Bildung der Discocellular- und die Stellung der oberen Diskoidalader der Vorderflügel ab, von denen erstere longitudinal, letztere von der Subcostalis weit entfernt und der unteren Diskoidalader ziemlich genähert ist; die Taster sind schlank, nadelförmig und gleich der Stirn dicht und lang mähen-

artig beborstet. — Ebenda p. 474 ff. *Terias Plataea* und *Nisella* n. A. von Rio-Janeiro, *Terias Nikobarensis* n. A. von den Nikobaren, *Pieris Galathea* n. A. von Sambelong.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 23) beschrieb *Gonopteryx Aspasia Ménétr.* var. *acuminata* und *Terias Anemone* n. A. aus Central-China, (p. 67 ff.) *Euterpe Bellona* Cram. var. *Negrina*, *Euterpe Calymnia*, *Leucadia*, *Callidryas Wallacei* und *Leucidia Elphos* als n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (p. 284 ff.) *Pieris Blanca*, *Luzonensis*, *Nathalia* (Boisd. i. lit.), *Domitia* (P. Nero Fab. var. *Charpentieri* Boisd.), *Zamboanga*, *Asterope* und *Agave* (Boisd. i. lit.), *Zamora*, *Pieris Nephele* Boisd fem., *P. Boisdualiana* (P. *Nephele* Boisd. fem. Feld. antea), *Illana*, *Eronia Boebera* Eschsch., *Phocaea* Feld. fem. und *Terias Alitha* n. A. von den Philippinen, (p. 409 f.) *Leptalis Cordillera* und *Arcadia* n. A. von Bogotà.

Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. pl. 55 u. 56) gab Abbildungen von 14 verschiedenen Formen der bis in's Unglaubliche variirenden *Leptalis Theonoë* Hew. von Cupari, San Paul, Ega u. s. w., ebenso Abbildungen von *Leptalis Nehemia*, *Amphione* und *Orise*. Höchst interessant und beachtenswerth sind die Angaben, welche Verf. über die Beziehungen dieser *Leptalis*-Formen zu den ihnen ähnlichen *Heliconiern* macht (p. 504 ff.).

Trimen (*Rhopalocera Africae australis* p. 52 u. 56) beschrieb *Anthocharis Antigone* (Boisd. i. lit.) und *Keiskamma* (d'Urban i. lit.) als n. A. aus Süd-Afrika.

Sam. Scudder, On the genus *Colias* in North-America (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. 1862. p. 103—111) unterwarf nach Ausscheidung von *C. Caesonia* Stoll und *Eurydice* Boisd. (= *Wosnesenskii Ménétr.*), welche zur Gattung *Zerene* Hübn. zu bringen sind, die bisher beschriebenen Nord-Amerikanischen *Colias*-Arten einer eingehenden Kritik, indem er z. B. für *C. Philodice* God. sowohl verschiedene Varietäten als auch für das Weibchen dieser Art eine gelbe und weisse Form nachweist. Sodann macht Verf. durch ausführliche Beschreibungen drei neue im Norden vorkommende Arten bekannt, deren Flügelzeichnung zugleich im Holzschnitt dargestellt wird: *Colias Labradorensis*, *interior* vom Oberen See und aus British Amerika und *occidentalis* aus dem Golf von Georgia und British Amerika.

Staudinger (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 257) beschrieb *Colias Heldreichii* als n. A. aus Griechenland, 7—8000' hoch im Veluchi-Gebirge vorkommend; mit *C. Aurorina* Herr.-Sch. zunächst verwandt, Männchen mit purpurschillernder Oberseite der Flügel, Weibchen mit gelb- und weissflügliger Form. — Ausserdem macht Verf. (p. 269) nachträgliche Mittheilungen über die Varietäten der *Pieris Krüperi*.

v. Prittwitz (ebenda XXIII. p. 146 f.) gab eine genaue Beschreibung der Raupe, Puppe und des daraus gezogenen Schmetterlings von *Colias Myrmidone*. Die Raupe lebt auf *Cytisus capitatus* Ende Juli's, der Falter entwickelt sich nach 10—12 Tagen. Verf. vergleicht *Colias Edusa* und *Myrmidone* und findet, dass sich die Raupen fast noch mehr ähneln als die Falter, so dass die Artverschiedenheit beider für ihn mindestens zweifelhaft ist.

Newman, Interesting fact in the economy of the genus *Colias* (Zoologist 1861. p. 7359) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Lycaenidae. — Specimen of a Catalogue of *Lycaenidae* in the British Museum, by W. C. Hewitson. London, printed by order of the Trustees, 1862. (gr. 4. 15 pag., 8 col. Taf.). Der Text enthält eine Aufzählung von 67 Arten der Gattungen *Eumaeus* (3 A.), *Epitola* (1 A.), *Phytala* (1 A.), *Ogyris* (8 A.) und *Amblypodia* (53 A.) unter Erörterung ihrer Synonymie und mit kurzen Beschreibungen der neuen Arten; die vorzüglich ausgeführten und besonders schön colorirten Tafeln bringen Abbildungen von 51 der verzeichneten Arten nach der Ober- und Unterseite und häufig nach beiden Geschlechtern. Neue Arten sind: *Ogyris Orontas*, *Olane*, *Amaryllis* und *Oroetes* aus Australien, *Amblypodia Hercules* von Makassar und Java, *Amytis* aus Australien und von den Aru-Inseln, *Amantas* von Ceylon und Makassar, *Acetes* von Makassar, *Anarte* Vaterl. unbek., *Alce* von den Aru-Inseln, *Anthore* von Batchian, *Alitaeus* von Makassar, *Achelous* von Singapore, *Idonias* von Java, *aurea* von Sarawak, *Bazalus* von Silhet und Java, *Agabe* aus Ostindien, *Abseus* und *Ammon* von Singapore, *Acron* von Batchian, *Diardi* und *Areste* aus Ostindien, *Anniella* von Singapore, *Fulla* von Boirou, *Agesias* von Borneo, *Muta* von Java, *Hypomuta* (*Amphimuta* Feld.) aus Ostindien, *Agelastus*, *Alea* und *Atrax* aus Ostindien, *Amisena* von Singapore, *Ameria* und *Anita* aus Siam.

Trimen (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 280 ff. u. p. 400 ff.) beschrieb *Lycaena Methymna*, *Catharina*, *Niohe*, *Knyssna*, *Zeritis Croesus*, *Mars* und *Aglaspis* als n. A. aus Süd-Afrika; ferner *d'Urbania*, nov. gen., anscheinend mit *Pentila* zunächst verwandt, aber durch viel längere Taster und kurzen Hinterleib unterschieden; Flügel oberhalb ohne Metall- oder Seidenglanz, unterhalb braun und weiss gescheckt. — Art: *d'Urb. Amakosa* aus dem Caffernlande. Neue Arten ebenda: *Lycaena Anla*, *Siwani*, *Kama* und *Gaika*.

Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 474) beschrieb *Thecla Beon Cram.* var. *Janeirica* von Rio-Janeiro, (p. 478) *Nais* (älterer Swainson'scher Name für *Zeritis* Boisd.) *Almeida* n. A. vom Cap, (p. 481) *Myrina Areca*, *Lycaena Kankena*, *Kinkurka* von den Nicobaren, (p. 483 f.) *Lycaena macrophthalma* von

Pulo Milu, *Lyc. Manluena* und *Kondulana* n. A. von Kondul, *Myrina Kamorta* von Sambelong, (p. 487) *Lycaena Serica* und *Miletus Chinnensis* von Hongkong, *Lyc. Praxiteles* von Shanghai, *Holochila* (neuer Gattungsname für *Erina Swains.*) *absimilis* und *Lycaena Novae-Hollandiae* aus Sidney, (p. 495) *Lycaena Kandaspa* Horsf. var. *Caledonica* aus Neu-Caledonien.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 24) beschrieb *Thecla grandis* n. A. von Ning-po in China, (p. 289 ff.) *Phaedra tagalica* (Anops Bulis Bois. i. lit.), *obsoleta*, *nesophila*, *Myrina Manilana*, *discophora*, *Lesebvrei*, *Theda* (Boisd. i. lit.), *Orpheus* (Boisd. i. lit.), *Jalajala*, *Lazarena*, *Hypolycaena Tmolus*, *Tharrytas* (Boisd. i. lit.) und *Astyla* (Boisd. i. lit.) als n. A. von den Philippinen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 55 f.) machte *Thecla Acadica* und *laeta* als n. A. von London in Nord-Amerika und *Lycaena neglecta* aus Massachusetts, Neu-York und Wisconsin bekannt. — Ebenda p. 223 ff.: *Thecla Californica* und *viridis* als n. A. aus Californien, *affinis* von Utah, *Behrii* und *Shasta* aus Californien, *Pembina* vom Winnipeg-See; ausserdem das Weibchen von *Lycaena Scudderii* Edw.

Lycaena Boldenarum White (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 26) n. A. von Neu-Seeland, kurz charakterisirt.

Lycaena Helena Staudinger (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 265) n. A. aus dem Peloponnes, 6—7000' hoch im Taygetos-Gebirge, mit *Lyc. Semiargus* zunächst verwandt.

Eine Aberration der *Lycaena Phlaeas*, in England gefangen, wurde von Ruspini (Proceed. entom. soc. 1862. p. 62) erwähnt. — *Lycaena Aegon* var. *Corsica* und *Lyc. Agestis* var. *calida* wurden von Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 615. pl. 14. fig. 5 u. 6) beschrieben und abgebildet.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 229 f. pl. 4) beschrieb und bildete die Raupe von *Lycaena Baetica*, auf *Colutea arborescens* Lin. lebend, nebst dem Schmetterling ab.

Erycinidae. — Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 541) machte eine neue, in ihrer Erscheinung den Ithomien auffallend ähnliche Gattung *Ithomeis* bekannt, welche mit *Pheles* zunächst verwandt ist, sich aber schon dadurch unterscheidet, dass in den Vorderflügeln der zweite Subcostalast nicht vor, sondern hinter dem Ende der Zelle abgeht. Die Vorderflügel sind in ähnlicher Weise wie bei *Ithomia* verlängert, glasartig und haben weisse Flecke nahe der Spitze. — Fünf neue Arten vom Amazonenstrom: *Ithomeis aurantiaca*, *Stalachthina*, *Heliconina*, *mimica* und *satellites*.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 70 ff.) beschrieb *Eurybia Franciscana* (Bates i. lit.) als n. A. aus Nord-Brasilien, Heli-

copis Endymion Cram. var., Cupido Lin. var.?, *Erycina Laodomia* und *Callias* n. A. ebendaher. — *Orestias*, nov. gen., von Limnas und Pheles durch viel dünnere Fühler, kürzere und kräftigere Beine, so wie durch das Flügelgeäder unterschieden: der vierte Subcostalast der Vorderflügel geht unterhalb der Spitze der Costa ab, die Diskoidalader der Hinterflügel ist den Subcostalästen mehr genähert als bei Limnas, die obere Diskoidalader ist frei, die untere fast in der Mitte der Diskocellular-Ader entspringend. — Art: Orest. (Limnas) Vitula Hewits. — *Brachyglennis*, nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch sehr kurze Diskoidalzelle beider Flügelpaare, durch den von der Costa mehr entfernten vierten Subcostalast der Vorderflügel und durch schlankere und längere Beine unterschieden. — Art: Brach. *Esthema*. — *Monethe Albertus* n. A. von Rio-Negro und von Bogotà. — Ebenda p. 410 ff.: *Eurybia Donna*, *Necyria Lindigii* und *Mesosemia Phelina* n. A. von Bogotà. — *Ithomiopsis*, nov. gen., vermuthlich identisch mit der vorher angeführten Gattung Ithomeis Bates, nach Felder durch sehr dünne, an der Spitze wenig verdickte, ganz mit kleinen Schuppen besetzte Fühler, kurze, anliegend beschuppte Taster, so wie durch ungeschwänzte, verlängerte, mit der bei Ithomia gewöhnlichen Zeichnung versehene Flügel charakterisirt. — Zwei Arten: *Ithom. Corena* von Bogotà und *Astrea* aus Venezuela.

Acraeidae. — Neue Arten sind: *Acraea Terpsinoë* und *Negra* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 78) aus Nord-Brasilien, *Acraea Eresia*, *Trinacria* und *Callianthe* Felder (ebenda p. 417) von Bogotà, *Acraea Euterpe* Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. XII. p. 475) von Rio-Janeiro und *Acraea Protea* Trimen (Rhopal. Afric. austr. p. 110) vom Cap.

Nymphalidae. — Snellen van Vollenhoven, „Bijdrage tot de Kennis van het vlindergeslacht Adolias“ (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 181—207. pl. 10—12) zählte nach einer erneuerten Charakteristik der Gattung Adolias 32 im Leydener Museum befindliche Arten derselben auf, von denen er mehrere bereits bekannte (besonders durch Moore beschriebene) noch näher erörtert, die 14 darunter befindlichen neuen aber ausführlich beschreibt und in colorirten Abbildungen darstellt. Letztere sind: *Adolias apicalis*, *Diardi*, *bipunctata*, *Indras*, *Asparasa* und *clathrata* von Borneo, *Ludekingii* von Sumatra, *octogesima* und *Varuna* von Java und Borneo, *pardalis*, *Surjas*, *Agnis* und *Blumei* von Java, *Gandarva* Vaterl. unbek. — Adolias Dirtea Fab. erörterte Verf. ausführlich in ihren verschiedenen Varietäten von Java und Borneo.

Hewitson, Descriptions of Butterflies from the collections of A. R. Wallace and W. C. Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 87—91. pl. 9 u. 10) gab Beschreibungen und

Abbildungen von *Mynes leucis* Boisd. in sieben Varietäten von Mysol, Dorey, Offack, Batchian und Aru und bereicherte die bisher nur durch eine Art vertretene Gattung *Terinos* mit vier neuen: *Terinos Tethys* von Mysol, *Taxiles* von Celebes, *Tenthras* aus Ostindien und *Terpander* von Borneo. Jede dieser Arten zeigt eine besondere Modifikation des Flügelgeäders, so dass deren innerhalb der Gattung bereits fünf bestehen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 221 f.) beschrieb *Argynnis Nokomis* n. A. aus den Rocky-Mountains und Californien, *Grapha Faunus* von Neu-York und *Limenitis Eululia* (Doubled.) aus Californien. — Ebenda p. 54: *Argynnis Atlantis* n. A. aus den Nordstaaten und Canada.

Derselbe, Descriptions of certain species of Diurnal Lepidoptera found within the United States, figured in Doubledays Genera, but undescribed (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 221 ff.) beschrieb *Argynnis Astarte* (Doubled.) vom Oregon und aus Californien, *Melitaea Chalcedon* und *Anicia* (Doubled.) aus den Rocky-Mountains und Californien, *Timetes Coresia* (Doubled.) aus Texas.

Derselbe; „Notes upon *Grapta comma* Harr. and *Grapta Faunus* Edw.“ (ebenda I. p. 182 f.) erörterte die Unterschiede beider Arten, von denen die letztere mit der Europäischen *Van. C-album* nahe verwandt, aber auch nach Stainton's Urtheil davon specifisch verschieden ist. Von *Grapta comma* beschreibt Verf. die Raupe, welche er auf Nesseln in den Wäldern der Catskill-Mountains fand.

Derselbe, „Note on *Argynnis Cybele* und *Arg. Aphrodite*“ (mitgetheilt von Walker in den Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 74 f.). Verf. diskutirt die Artrechte beider Falter, von welchen ganz analoge Varietäten vorkommen, die zwischen beiden in der Mitte zu stehen scheinen.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 476) beschrieb *Callicore Janeira* als n. A. von Rio-Janeiro, p. 482: *Junonia Asterie* Lin. var. *Nikobariensis* von den Nikobaren, p. 484: *Cethosia Nikobarica* als n. A. von Kondul, Messaras Erymanthis Drury var. *Nikobarica* von Sambelong, *Junonia Asterie* Lin. var. *Javana* von Batavia, p. 492: *Diadema Auge* Cram. var. *Otaheitae* von Taiti.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 24 ff.) *Argynnis Nerippe* n. A. aus Japan, *Arg. Anadyomene* n. A. aus China und wies *Damora Paulina* Nordm. als Weibchen von *Argynnis Sagana* Doubled. nach — *Paraplesia*, nov. gen., mit *Penthema* Doubl. nahe verwandt, durch das dem Scheitel an Länge nicht gleichkommende zweite Tasterglied, gleich lange obere und mittlere Diskocellularader der Vorderflügel, kürzere Flügel, Beine und Hinterleib, breitere und an der Spitze nicht ausgezogene Vorderflügel unterschiede-

den. — Art: *Parapl. Adelma* aus China. — *Athyma Sulpitia* Cram. var. *Ningpoana* aus China, *Apatura Here* und *Japonica* n. A. aus Japan. — Ebenda p. 109: *Colaenis Phaetusa* Lin. var., *Agraulis Lucina*, *Eresia Berenice*, *Junonia Lavinia* Cram. var. *occidentalis*, *Eunica Flora*, *Phasis*, *Epiphile Negrina* n. A., *Pandora Prola* Boisd. var.; *Batesia*, nov. gen., mit *Pandora* Boisd. und *Ageronia* Hübn. zunächst verwandt, jener im Habitus und der Form des Hinterleibes, dieser in der Form der Zelle in den Vorderflügeln gleichend: von beiden durch kürzere Fühler, die zugleich weniger deutlich gekault sind, verhältnissmässig längere und an der Rückenseite zottig beschuppte Taster, abwärts gebogene obere Diskoidalader der Vorderflügel und die schmalere und längere Zelle der Hinterflügel unterschieden. — Art: *Bat. Hypochlora* aus Nord-Brasilien. — *Eubagis Salpensa*, *Callicore Lidwina*, *Catagramma Salamis*, Cat. Tolima Hewits. var., *Callithea Degandii* Hewits. var., *Pyrrhogyra Lysanias*, *Heterochroa Alala* Hewits. var. *Negra*, *Het. Ephesa Ménétr.?*, *Het. Ximena*, *Urraca*, *Apatura Linda*, *Griseldis*, *Apat. Zunilda* God. var., *Prepona Amphimachus* Sulz. var., *Nymphalis Euryppyle*, *Glauce*, *Glaucone*, *Leuctra*, *Anassa*, *Odia* (Cram.?), *Protogonius Fabius* Cram. var. und *Siderone Isidora* Cram. var., alle aus dem nördlichen Brasilien. — Ebenda p. 419 ff.: *Eresia Castilla*, *Eurema Lindigii*, *Eunica Olympias*, *Araucana*, *Siderone*, *Vulcanus* und *Thebais* als n. A. von Bogotà.

Trimeny (Rhopaloc. Afric. austr. p. 140 u. 177) *Junonia Heccate* n. A. von Port Natal und *Nymphalis Jahlusa* (Boisd. i. lit.) aus dem Innern Süd-Afrika's.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 196. pl. 4) gab eine Abbildung und Beschreibung von einer prachtvollen Aberration der *Argynnis Aglaja* mit ganz zusammengeflossener schwarzer Zeichnung der Oberseite und grossen Perlmutter-Spiegelflecken auf der Unterseite der Hinterflügel.

Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 616) erwähnte einer Varietät von *Argynnis Paphia* (var. *immaculata*), welche auf Corsika constant vorkommt, Berce (Bullet. soc. entom. 1862. p. 30) einer Aberration derselben Art im männlichen Geschlechte mit zusammengeflossenen schwarzen Flecken der Oberseite der Flügel.

Benteli (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 30) bezweifelt die Art-Identität von *Melitaea Merope* und *Artemis* hauptsächlich auf Grund ihrer verschiedenen Lebensweise.

Rogenhofer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1225) beschrieb die Raupe und Puppe der *Vanessa Egea* Cram. (*triangulum* Fab.) nach lebenden Exemplaren von Lussin piccolo; die Raupe lebt nicht, wie Rossi angiebt, auf Weiden, sondern

im April auf *Parietaria diffusa* an Steinmauern und Felsen. — Verf. erwähnt gleichzeitig eines spitzen, häutigen Fortsatzes an der Unterseite des ersten Brustringes dieser Raupe, der sich auch an anderen Raupen der Gattungen *Vanessa*, *Melitaea* und *Argynnis*, so wie an manchen Noctuen-Raupen vorfindet.

Biblidae. — Felder (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 121) unterschied diese Gruppe von den Nymphaliden durch viel stärker zusammengedrückte, weit auseinanderstehende Taster, von den Satyriden durch die Gestalt der Raupen, von beiden durch das deutlich ausgebildete, abgestumpfte und nickende Endglied der Taster. — Als n. A. wird beschrieben: *Olina Caccilia* aus dem nördlichen Brasilien.

Heliconidae et Danaidae. — W. Bates, Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. Lepidoptera: Heliconidae (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 495—566 pl. 55, 56). In einer bereits zu Anfang unseres Berichtes besprochenen höchst lehrreichen Einleitung erörtert der Verf. ausführlich die geographische Verbreitung, die Abänderungen, die Lebensweise u. s. w. der Brasilianischen Heliconier und macht zugleich auf die sie nachahmenden Arten aus den Gruppen der Equites, Pieriden, Eryciniden, Cheloniarien u. a., welche ihren Vorbildern unter den Heliconiern merkwürdiger Weise oft Schritt für Schritt folgen, aufmerksam. In systematischer Beziehung kann Verf. die Gruppe der Heliconier nicht als eine conforme ansehen, sondern betrachtet sie als aus zwei verschiedenen Elementen zusammengesetzt: 1) *Acraea*-artige Heliconier (nur *Heliconius* und *Eueides*) mit sehr kleiner Zelle der Hinterflügel, deren beide Radialadern als Aeste der Subcostalis erscheinen und deren Costalis bis zur Spitze verlängert ist. Larven dornig. Kopf breit, Taster dick. 2) *Danais*-artige Heliconier (hierzu alle übrigen Gattungen) mit sehr grosser Zelle der Hinterflügel, deren beide Radialnerven nicht als Aeste der Subcostalis erscheinen und deren Costalis kurz ist, nicht bis zur Spitze reicht. Larven ungedornt, mit Höckern versehen. Kopf klein, kuglig, Taster dünn. (Letztere Gruppe ist Verf. jetzt geneigt, mit Felder ganz zu den Danaiden zu stellen, wie in einer der Abhandlung nachträglich angehängten Note bemerkt wird.) Die Zahl der aus beiden Gruppen am Amazonenstrombeobachteten Arten ist, abgesehen von den zahlreichen Lokalvarietäten, 94, nämlich 67 *Danais*-, und 27 *Acraea*-ähnliche; die Artenzahl nimmt von Osten gegen Westen hin zu, doch sind einzelne Lokalitäten sehr reich an Arten (64), andere auffallend arm (5). Auf die verschiedenen Gruppen und Gattungen vertheilen sich diese Arten folgendermassen: a) *Danainae*. 1) *Danais* 3 A. — b) *Danais*-artige Heliconier: 1) *Lycorea* 4 A. 2) *Ituna* 1 A. 3) *Methona* 2 A. 4) *Thyridia* 1 A. 5) *Dircenna* 2 A., neu: *Dirc.*

Epidero (Boisd. i. lit.). 6) *Callithomia*, nov. gen., Kopf, Taster und Fühler wie bei *Dircenna*, von der sie das Geäder der Hinterflügel, welches *Olyras* gleicht, unterscheidet. Hinterflügel beim Männchen kurz, fast quadratisch, beim Weibchen elliptisch; die untere Disco-Cellularader gerade, in stumpfem Winkel gegen die Mediana gestellt, die mittlere gewinkelt, beim Männchen sehr lang und auswärts gegen die Flügelspitze hin gerichtet. Vorderschienen und — Tarsen des Männchens rudimentär, nur als kleines Knöpfchen an der Schenkelspitze erscheinend. — Drei neue Arten: *Call. Alexirrhoë*, *Zeuxippe* und *Thornax*. 7) *Ceratinia* 7 A., neu: *Cer. Xanthostola*, *Anastasia* und *Mánaos*. 8, Sais 1 A. 9) *Mechanitis* 2 A., darunter neu: *Mech. Theaphia*. 10) *Napeogenes*, nov. gen., auf Sais *Cyrianassa* Doubl., *Ithomia Inachia*, *Ercilla*, *Ithra*, *Corena* Hew. u. a. begründet, von Sais durch das Flügelgeäder und die männlichen Vorderbeine abweichend; an letzteren sind Schiene und Tarsus eingegangen, der Schenkel aber nicht verkürzt. — 12 Arten, darunter neu: *Nap. Tunantina*, *Adelphe*, *Pyrois*, *Pheranthes* und *Crocodes*. Anhangsweise wird *Nap. Xanthone* als n. A. von Bahia beschrieben) 11) *Ithomia* 23 A., darunter neu: *Ith. poecila*, *Tucuna*, *Primula* und *Nephele*. 12) *Melinaea*, nov. gen., am nächsten mit *Olyras* und *Thyridia* verwandt, von beiden durch die Vorderbeine des Männchens, an denen die Schienen und Tarsen zwar mehr oder weniger verkürzt, aber nie auf einen runden Knopf reducirt sind, und durch die kurzen, der Stirn dicht anliegenden Taster unterschieden, von *Thyridia* ausserdem durch sehr lange und dünne Fühler abweichend. (Typen: Pap. *Egina* Cram., *Mneme* Lin., *Mechanitis* Maenius und *Maëlus* Hew.) 8 Arten, darunter neu: *Mel. Lucifer* und *pardalis* (Maëlus Hew. pars). 13) *Tithorea* 2 A., neu: *Tith. Cuparina*. — c) Eigentliche Heliconier: 1) *Heliconius* 19 A., darunter neu: *Hel. Aurora*, *Leucadia*, *Estrella* und (anhangsweise beschrieben von Cayenne:) *Xanthocles*. 2) *Eueides* 8 A., neu: *E. Lampeto*. — In besonders zahlreichen und scharf ausgeprägten Varietäten treten von bekannten Arten folgende auf: *Heliconius Melpomene* Lin. (Varietäten: *Callycopis* Cram., *Elimaea* Erichs., *Lucia* Cram., *Erythraea* Cram., *Andremona* Cram., *Udalrica* Cram., *Cybele* Cram., *Tyche* und *Hippolyte* Bates), *Ithomia Orolina* Hew. (Varietäten: *Aureola*, *Oncidia*, *Chrysodonia* und *Aureliana* Bates) und *Mechanitis Polymnia* Cram. (Varietäten: *Egaënsis* Bates mit mehreren Abstufungen, *Mazaeus* Hew. und *Olivencia* Bates). — Auf den beiden folgenden, sehr schön colorirten Tafeln hat Verf. besonders von solchen Arten und Varietäten Abbildungen gegeben, welche verschiedenen *Leptalis*-, *Ithomeis*- und *Dioptis*-Arten gleichsam als Vorbilder gedient haben, d. h. denen letztere mehr oder weniger auffallend gleichen. (Der allgemeine Theil der Abhandlung ist im Auszuge

wiedergegeben im Journal of proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 73—77.)

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 475) beschrieb *Ithomia Phlysto* (Boisd. i. lit.) von Rio-Janeiro, p. 479: *Euploea Frauenfeldi* und *Scherzeri*, *Danais Ceylanica* als n. A. von Ceylon, p. 482: *Euploea Novarae* und *Esperi* von den Nikobaren, *Danais Nesippus* von Sambelong und p. 488: *Danais similis* Lin. var. *Chinensis* von Hongkong.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 74 ff.) unterscheidet die Gruppe der Danaiden von allen übrigen Suspensis durch die an der Basis zweigablige Vena interna der Vorderflügel und durch die Gestalt der Raupen, von den Nymphaliden und Bibliden durch die Bildung der Taster. Hiernach werden aussér *Euploea*, *Danais* und *Hestia* die bisher als Heliconier angesehenen Gattungen: *Hamadryas*, *Tithorea*, *Lycorea*, *Ituna*, *Olyras*, *Eutresis*, *Athesis*, *Methona*, *Thyridia*, *Dircenna*, *Ithomia* und *Mechanitis* den Danaiden zugezählt. — Als neue Arten und Varietäten aus dem nördlichen Brasilien werden beschrieben: *Danais Archippus* Fab. var., *Ituna Lamyra* Latr. var., *Lycorea Pales*, *Thyridia Ino*, *Ithomia Eurimedia* Cram. var. *negricola*, *Ith. Zavaletta* Hewits. var., *Ith. Pharo* (*Inachia* var. Hewits.), *Ith. Astrea* Cram. var., *Agarista* und *Epicharme* n. A., *Mechanitis Meneles* Hewits. var. und *Maelus* Hewits. var. (*pardalis* Bates i. lit.). — Aus der Gruppe der Heliconiden, welche Verf. auf die Gattungen mit einfacher Vena interna der Vorderflügel beschränkt und von den Nymphaliden vorläufig durch die drehrunden, oft stark zusammengedrückten, gegen die Spitze hin kegelförmig verengten, stark divergirenden Taster mit etwas nickendem Endgliede unterscheidet, werden beschrieben: *Heliconius Aërotome*, *Aglaope* und *Amaryllis* als n. A. aus dem nördlichen Brasilien. — Ebenda p. 413 ff. wird eine neue Gattung *Athyrtis* aus der Danaiden-Gruppe aufgestellt, welche zwischen *Eutresis* und *Mechanitis* in der Mitte steht, sich von letzterer durch die von der Vena mediana weit entfernte Vena discoidalis der Hinterflügel und viel kürzere Medianäste, von denen die beiden ersten überdem gebogen sind, unterscheidet. — Art: *Ath. Mechanitis* von Bogotà. — *Mechanitis Idæ*, *Dircenna Panthyle* (Kollar i. lit.), *Ithomia excelsa*, *Susiana* n. A. von Bogotà und Ecuador; ferner aus der Heliconier-Gruppe ebendaher: *Heliconius Euphone* (Kollar i. lit.), *Messeñe*, *Ithaca* und *Cassandra*.

Morphidae. — Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 476) beschrieb *Pavonia Eurylochus* Cram. var. *Brasiliensis* von Rio-Janeiro, (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 122 f.) *Opsiphanes Cassina*, *Pavonia Euphorbus* (*Idomeneus* Lin. fem var. Cram.), *Morpho Menelaus* Lin. var. *occidentalis* aus dem nördlichen Brasilien, (ebenda p. 422 f.) *Pavonia Telamoniis* und *Lycomedon*,

Morpho Iphiclus n. A. von Bogotà. — Ferner (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 27 ff.) *Stichophthalma*, nov. gen., von Thaumantis Hübn. durch kleineren Kopf, kürzere Fühler, viel längere, nach dem Geschlechte verschiedene Taster und durch das Flügelgeäder unterschieden; die Vena subcostalis der Vorderflügel ist vierästig, die Aeste alle frei, die obere Vena discoidalis von den Subcostalästen weiter entfernt als von der unteren Vena discoidalis, die untere Vena discocellularis in der Mitte stark gekrümmt. — Die Gattung ist auf Stich. Howqua Westw. begründet.

Satyridae. — Hewitson, On Pronophila, a genus of the Diurnal Lepidoptera, with figures of the new species and reference to all those which have been previously figured or described (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 1—17. pl. 1—6). Nach vorausgeschickten Bemerkungen über die Charaktere der Gattung Pronophila, über ihre geographische Verbreitung und die auffallenden Abänderungen, welchen einige Arten unterworfen sind, giebt Verf. eine Aufzählung und Beschreibung von 39 Arten, unter denen die grosse Mehrzahl neu ist und auf den beifolgenden Tafeln abgebildet wird: *Pron. Parepa* von Guayaquil, *Phila* und *Phaea* aus Neu-Granada, *Peruda* vom Amazonenstrome, *Plotina* aus Venezuela, *Pylas*, *Peucestas* und *Pallantis* aus Neu-Granada, *Physcoa* aus Bolivia, *Phaniäs* von Minas Geraës, *Poesia* aus Granada, *Pisonia*, *Piletha* und *Prytanis* aus Venezuela, *Panyasis* Vaterl. nicht angegeben. *Pausia* aus Bolivia, *Paneis* vom oberen Amàzenenstrome, *Porina* Vaterl.?, *Proerna*, *Phoenissa* und *Polusca* von Bogotà, *Porsenna* und *Protogenia* aus Neu-Granada, *Prochyta* aus Bolivia, *Phaselis* aus Venezuela, *Patrobas* aus Mexiko und *Perperna* Vaterl. unbekannt. Die Gattung Lasiophila Feld. wird eingezogen; Las. Cirta Feld. ist identisch mit Pronophila Praeneste Hewits.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 57 f.) beschrieb *Pamphila verna* und *rurea* als n. A. aus Illinois, ferner das noch unbekannte Weibchen von Chionobas Taygete Hübn. von der Hudsons-Bay.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 493) Cyllo Leda var. *Taitensis* von Taiti, (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 28 f.) Lasiommata Gaschkevitschii Ménétr., *Lasiommata Bremeri* und *Muirheadii* n. A. aus China, (ebenda p. 124 ff.) *Antirrhaea Hela*, *Haetera Hortensia*, *Astyoche* Er. var., *Lena* Lin. var. *Brasiliensis*, *Pireta* Cram.? var. *Aurora*, *Piera* Lin. var. *Negra*, *Taygetis Cleopatra*, *Neonympha Helle* Cram.?, *Pimpla* und *fallax* n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (ebenda p. 424) *Antirrhaea Philaretus*, *Philopocmen*, *Lindigii* und *Geryon*, *Taygetis Calliomma* und *Daedalma Dorinda* n. A. von Bogotà.

Trimen (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 280)

Ypthima Hebe n. A. von Port Natal und (ebenda p. 399) *Satyrus dendrophilus* n. A. aus dem Caffernlande.

W. F. Kirby (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 85) *Coenonympha Mandanc* n. A. aus der Ukraine.

Girard (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 348 f.) machte Mittheilungen über das Variiren von *Satyrus Hero* und *Arcanius* („Quelques mots sur l'étude des variations chez les Insectes en général et en particulier sur les variations des *Satyrus Hero* et *Arcanius*“).

Hesperidae. — Trimmen (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 287 ff.) beschrieb *Ismene Stella*, *Pyrgus Elma*, *Nisoniades Umbra*, *Pamphila Micipsa* und *Erynnis* als n. A. aus Süd-Afrika, (ebenda p. 404 ff.) *Nisoniades Pato*, *Cyclopides Macomo* und *Hesperia Amaponda* n. A. aus dem Caffernlande.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 477) *Hesperia Ares* n. A. von Rio-Janeiro, *Ancyloxypha*, nov. gen., mit *Hesperia* zunächst verwandt, aber von dieser sowohl wie von den übrigen Gattungen der Gruppe durch die Bildung des dritten Tastergliedes verschieden, welches dem dicht beschuppten und vorn bauchigen zweiten an Länge fast gleich, nackt, sehr schlank, dolchförmig und leicht gebogen ist. — Auf Hesp. Numitor Fab. und *Ancyl. Corades* n. A. von Rio-Janeiro begründet. — Ebenda p. 480 ff. *Isoteinion vittatus* n. A. von Ceylon, *Pterygospidea Helfer* von Pulo Milu, *angulata* von Hongkong, *Hesperia Fortunei* von Shanghai, *Telesto Köchii*, *Doubledayi*, *Leachii* und *Hesperia Sperthius* n. A. von Sidney, (p. 494) *Carterocephalus exornatus* und *polyspilus* von Chile.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 29 ff.) machte eine neue Gattung *Plesioneura* bekannt, welche sich von *Pamphila* Westw. durch robusteren Habitus, dickere Fühler, viel breitere Zelle der Vorderflügel, genäherte untere Diskoidalader und die beiden letzten Medianäste derselben, so wie durch gemeinsam entspringenden zweiten und dritten Medianast der Hinterflügel unterscheidet. — Art: *Ples. curvifascia* aus China. — *Isoteinion*, nov. gen., von *Cyclopides* Hübn. durch viel längere Fühler, die fast wie bei *Pterygospidea* gekault sind und durch den die Hinterflügel nicht überragenden Hinterleib unterschieden. — Art: *Isot. lamprospilus* von Ningpo in China. — Neue Arten ebendaher: *Pamphila Confucius* und *Pterygospidea sinica*. — Ebenda p. 178 ff. beschreibt Verf. folgende neue Arten und Gattungen aus dem nördlichen Brasilien: *Tamyris Phidias* Lin. var., *Maenas* Fab. var., *Vulcanus* Cram. — *Oxyneura*, nov. gen., von *Tamyris* durch kleineren Kopf, viel schmalere und längere, herabgebogene, sehr spitze Fühlerkeule, kürzere Taster, genäherte Aeste der Subcostalis in den Vorderflügeln, breitere Diskoi-

dalzelle, gerade mittlere und unterste Diskocellularader, welche mit dem Aussenrande gar nicht parallel laufen, durch vom dritten weiter entfernten zweiten Medianast als vom ersten, viel breitere und fast doppelt so lange Diskoidalzelle der Hinterflügel, welche zwei Dritttheilen der Costa gleichkommt u. s. w., abweichend. — Art: *Oxy. semihyalina*. — *Conognathus*, nov. gen., von Thracides Westw. durch schmalere Diskoidalzelle der Vorderflügel, den der Basis mehr genäherten ersten Subcostalast der Hinterflügel, grösseren Kopf, längeren Fühlerhaken, stärker erweiterte Taster, deren zweites Glied deutlich kegelförmig und allmählich in das dritte übergehend, und deren Endglied weniger deutlich abgesetzt ist, unterschieden. — Art: *Con. Platon*. — *Eudamus Vulturinus*, *Porcius*, *Oryx*, *Brachius* Hübn. var., und *Aletes* (Kollar i. lit.). — *Ancistrocampta*, nov. gen., von Chaetocnema Feld. durch weniger deutliche Fühlerkeule mit kurzem Endhaken, mehr genäherte letzte Medianäste der Vorderflügel, kurz behaarte Hinterschienen mit vier Sporen, schmalere und längere Vorder- so wie durch kürzere Hinterflügel abweichend. — Art: *Anc. Syllius*. — *Chaetoneura*, nov. gen., von Helias Fab. durch die mit einem langen, stark zurückgebogenen Haken versehene Fühlerkeule, stärker erweiterte Taster und die unterhalb an der Basis mit langer dichter mähenartiger Behaarung bekleidete Innenader der Vorderflügel (nur beim Männchen?) unterschieden. — Art: *Chaet. Hippalus*. — *Phareas priscus* n. A. (Ueber die innerhalb der Gattungen *Phareas* und *Helias* auftretenden Modifikationen in der Schienen- und Fühlerbildung macht Verf. nähere Angaben.)

Hesperia vialis Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 58) n. A. aus Illinois.

Meyer-Dür („Ueber Werneburg's Gruppe B. der scheckensaumigen Arten der Falter-Gattung *Hesperia*“, Mittheil. d. Schweiz. Ent. Gesellsch. I. p. 19—24) weist *Hesperia serratulae* Ramb. als identisch mit *Hesp. fritillum* Hübn. nach, verwirft den Namen *H. Alveus* Hübn. als einer nicht zu entziffernden Art angehörig und hält *Hesp. carthami* Hübn. (mit var. *onopordi* Ramb. und *Moeschleri* Keferst.) für eine von *H. cynarae* Boisd. verschiedene Art. — Ebenda p. 39 f. giebt Verf. eine Auseinandersetzung der Charaktere von *Hesp. cirsi*, *Alveolus* und *fritillum*.

Zeller, The larva of *Pamphila Actaeon* (Entom. weekl. Intellig. X. p. 163). Dem Ref. nicht zugekommen.

Sphingidae. Felder (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 187) gründete eine neue Gattung *Isognathus* auf *Sphinx Scyron* Cram. und *Caricae* Lin.; er unterscheidet dieselbe von *Anceryx* Boisd. durch weniger hervortretende Stirn, dicht angedrückte Taster, nicht abgestütztes Endglied derselben, so wie durch kürzeren und gedrun-

generen männlichen Hinterleib. — Art: *Isogn. Swainsonii* aus dem nördlichen Brasilien.

Daphnusa orbifera Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology VI. p. 85) n. A. von Sarawak auf Borneo, *Andriasa erubescens* Walker (Transact. ent. soc. 3. ser. I. p. 263.) n. A. von Port Natal.

Lintner („Metamorphoses of *Ceratonia quadricornis* Harr.“, Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 286—293) gab eine ausführliche Schilderung von der ganzen Entwicklungsgeschichte der genannten Sphingide, welche er aus Eiern erzog; die Raupe wird in allen Stadien genau beschrieben.

Maitland (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 20 f.) stellte von Neuem Untersuchungen über den Ursprung des eigenthümlichen Gewimmers der *Acherontia Atropos* an. Verf. trug bei einem lebenden Exemplare die Chitinhaut des Kopfes zwischen den Augen ab und legte dadurch den Oesophagus frei, der sich abwechselnd ausdehnte und zusammenzog. Da wo der Rüssel seinen Ursprung nimmt, bildet der Oesophagus eine Klappe, welche durch die aus- und einströmende Luft in Vibration versetzt wird und durch diese Bewegung den bekannten Ton hervorruft.

Sesiaridae. Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 82 f.) beschrieb *Aegeria chalybea*, *Sannina pulchripennis* und *rufifinis*, *Melittia fasciata*, *Bonia* (nov. gen.) *unicolor*, *Tyriactaca* (nov. gen.) *apicalis* als n. A. von Sarawak. Bei der Gattung *Bonia* werden die Fühler als dicht, die Schenkel und Schienen als an der Spitze breit gewimpert, die Flügel als sehr schmal und undurchsichtig angegeben und hinzugefügt, dass die Gattung die Aegeriiden mit den Tineinen zu verbinden scheine. Bei *Tyriactaca* wird der Körper als robuster, die Fühler als glatt, die Beine als kurz, etwas erweitert und die Hinterschienen als dicht buschig angegeben.

Aegeria? quinquecaudata Ridings (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 277) als n. A. aus Virginien beschrieben und im Holzschnitt abgebildet; sehr auffallend durch fünf lange haarförmige Anhänge an der Hinterleibsspitze (ausser dem Afterbüschel.)

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. VI. Taf. 3. fig. 1 u. 2) bildete *Sesia luctuosa* Lederer von Brussa nach beiden Geschlechtern ab.

Cossini. *Epialus hyperboreus* Moeschler n. A. von Labrador (ebenda p. 129. Taf. 1. fig. 1) beschrieben und abgebildet.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc. of London, Zoology VI. p. 177) beschrieb *Zeuzera roriczyanea* und *Degia* (nov. gen.) *imparrata* und *deficiens* als n. A. von Sarawak auf Borneo.

Cheloniariae. Staudinger, die Arten der Lepidopteren-Gattung *Ino* Leach nebst einigen Vorbemerkungen über Lokalvarietäten (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 341—359). Nachdem Verf.

seine Ansichten über Zeit- und Lokalvarietäten unter Heranziehung verschiedener Europäischer Rhopaloceren erörtert hat, discutirt er den Werth der Merkmale, welche zur Artunterscheidung innerhalb der Gattung *Ino* dienen können und kommt zu dem Resultate, dass beim Mangel anderer in die Augen fallender Unterschiede die Fühlerbildung der Männchen noch den sichersten Anhalt gewährt, obwohl auch sie beträchtlichen Schwankungen, wenigstens in der Zahl der Glieder, unterworfen ist. Verf. theilt die 15 ihm vorliegenden Europäischen Arten in zwei Gruppen: a) Fühler in eine Spitze endigend: *Ino ampelophaga* Bayle, *pruni* S. V., *Amasina* Herr.-Sch., *chloros* Hübn. (var. *sepium* Boisd.), *tenuicornis* Zell., *globulariae* Fr. (mit var. ? *notata* Zell.), *cognata* Ramb. (mit var. ? *incognita* Staud.), *Budensis* Speyer (mit var. *Volgensis*). — b) Fühler in eine Kolbe endigend: *Ino statices* Lin., *Geryon* Hübn., *anceps* n. A., *obscura* Zell., *chrysocephala* Nick., *Mannii* Led., *Heydenreichii* Led. (mit var. ? *crassicornis* Staud.).

Die von Moeschler (Wien Entom. Monatsschr. VI. p. 139. Taf. I. fig. 11) beschriebene und abgebildete *Ino Volgensis* von Sarepta ist vermuthlich dieselbe, welche von Staudinger mit *I. Budensis* Speyer vereinigt wird.

Von Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 221 f. pl. 3) wurde *Zygaena Generensis* als n. A. aus der Umgegend Genf's beschrieben und abgebildet; es ist die kleinste bekannte Art, mit *Zyg. fausta* und *hilaris* zunächst verwandt. — Ebenda p. 234. pl. 4 wird *Naclia punctata* Fab. nebst Raupe (von Lichenen lebend) abgebildet und beschrieben.

Berce, Description d'une nouvelle espèce de Lépidoptère (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 386. pl. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Naclia servula* n. A. von Hyères, vielleicht nur Lokalvarietät von *N. punctata*. (Vergl. damit die von Millière gegebene Abbildung der *N. punctata*.)

Stainton, „A chapter on *Zygaena Minos*“ (Entomol. Annual f. 1862. p. 50—68) gab eine Zusammenstellung der von verschiedenen Autoren (Zeller, Freyer, Hering, Herrich-Schäffer, Newman und Doubleday) über *Zygaena Minos* und eine muthmasslich davon zu trennende, nahe verwandte Art, *Zyg. nubigena* Newm. (Zoologist 1861) geäusserten Ansichten.

Newman, Occurrence of *Zygaena Achilleae* in Ireland (Zoologist 1861. p. 7565 und 7676). — Rogenhofer, Ueber das Vorkommen von *Zygaena scabiosae* Esp. in Oesterreich (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 586).

Nola impura als n. A. von Brussa wurde von Mann (Wien. Entom. Monatsschr. VI. p. 368. Taf. 3. fig. 3) beschrieben und abgebildet.

Benteli (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 31) hält *Setina ramosa* aus geographischen Gründen für eine von *Set. aurita* verschiedene Art.

T. Snellen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 111. pl. 5. fig. 4) machte eine schöne Farbenvarietät von *Nemeophila russula* fem. bekannt.

Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. pl. 55) gab Abbildungen von vier *Ithomia*-ähnlichen *Dioptis*-Arten vom Amazonenstrom: *Dioptis Aeliana*, *Ilerdina*, *Onega* und *Cyma* (Doubled.).

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 31) diagnosticirte als n. A. aus der *Zygaeniden*-Gruppe: *Ino Chinensis*, *Rhaphidognatha* (nov. gen.) *sesiaeformis*, *Aglaope fasciata* und *Heterusia Aedeae* Lin. var. *septentrionica* aus China. — Ferner (ebenda p. 36) aus der *Arctiiden*-Gruppe: *Aloa leucothorax*, *Cyme Chinensis*, *Syntomis germana* und *Muirheadii* als n. A. ebendaher. — Ebenda p. 192 und p. 229 ff.: *Caviria sericea* n. A. aus dem nördlichen Brasilien. — *Homoeochroma*, nov. gen., zu den spannerförmigen *Arctiiden*, bei welchen die untere Diskoidalader aus der Mitte der Discocellularader entspringt, gehörend, im Habitus den Gattungen *Aletis* Walk. und *Phaeogorista* Boisd. gleichend; von *Sangalis* Walk. durch die verlängerten Flügel, die an der Basis stark verengte und durch eine deutliche Ader getheilte Zelle der Vorderflügel, welche fast zwei Drittheile der Costallänge zeigt, durch die schmale und noch längere Zelle der Hinterflügel, den grösseren Kopf, längere und schlankere Beine, breiter gekämmte Fühler, den Mangel metallisch glänzender Schuppen u. s. w. unterschieden. — Art: *Hom. Aletis* aus dem nördlichen Brasilien. — Ebendaher: *Sangala sacrata*, *gloriosa* Walk. var., *Xanthhyris* (Boisd. i. lit., als neue Gattung diagnosticirt) *flaveolata* Lin., *Phaeochlaena Josia*, *Esthema plagifera*, *Histioea Proserpina* var., *Androcharta* (nov. gen., von *Charidea* unterschieden) *Meones Cram.*, *Eunomia dubia* und *Macrocne meae* Fab. — Einleitungsweise (p. 189 ff.) spricht sich Verf. über die Gränzen der Familie der *Arctiiden* aus, welche er auf die *Agaristiden*, *Aganaiden*, *Lipariden*, *Arctiiden* und *Syntomiden* der Autoren ausgedehnt wissen will, und zu welcher er auch noch Gattungen wie *Diloba*, *Simyra*, *Demas*, *Acronycta*, *Bryophila*, *Diphthera* (bisher zu den *Noctuen*, *Notodonten* und *Lipariden* gerechnet) u. a. bringen zu müssen glaubt; die Gränzen der Familie gegen die *Notodontiden* und *Geometriden* werden näher erörtert.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 85 ff.) machte zahlreiche neue Arten und Gattungen von Sarawak auf Borneo bekannt. Aus der *Agaristiden*-Gruppe: *Eusemia bijugata*, *hesperioides*, *mollis* Walk. var., *Aegocera postica*, *Phaeogorista cataloides*. — Aus der *Zygaeniden*-Gruppe: *Syntomis tetragonaria*, *ege-*

naria, producens, decorata, derivata, transitiva, intermissa, separabilis, divisura, expandens, longipennis, detracta, albiplaga, flaviplaga, basifera und *Phauda tensipennis*. — Aus der Lithosiiden-Gruppe: *Nyctemera abraoides, Euschema glaucescens, resumpta, transducta, recessa, Cyclosia noctipennis* (sic!), pieridoides Herr.-Sch.?, pieroides, *tenebrosa, dissimulata* und *ficta, Chalcosia coliadoides* und *fragilis, Arycanda hestinoides, Pidorus, sordidus, Didina* (nov. gen.) *thecloides, Milleria* (Herr.-Sch. = Laurion Walk.) *bifasciata, Soritia bipartita, Hypsa privata, Caranusca* (nov. gen., mit *Hypsa* zunächst verwandt) *rubrifera, Hypoprepia cruciata, rubrigutta, euprepioides, divisa, perpusilla, Lithosia magnifica, intacta, leucanioides, nigricans, aspersa, apicalis, rotundipennis, nodicornis, fasciculosa, simplex, reversa, muricolor, fuliginosa, nebulosa, hypoprepioides, syntomoides, xylinoides, tortricoides* und *discalis, Blavia* (nov. gen., nach dem Verf. vielleicht nicht zu den Lithosiiden gehörend) *caliginosa, Mantala* (nov. gen.) *timoides, Teulisma* (nov. gen.) *plagiata* und *chiloides, Tegulata* (nov. gen.) *tuqida, Corcura* (nov. gen.) *torta, Lyclene trifascia, bizonoides, diffusa, imposita, sequens, cuneifera, cuneigera, distributa, vagilinea, turbida, crassa, strigicosta, tineoides, bipunctata, vagigutta* und *atrigutta, Chundana* (nov. gen.) *lugubris, Ligidia* (nov. gen. vergebener Name, Crustacea!) *decisissima, Pisara* (nov. gen.) *opalina* und ? *acantioides, Etanna* (nov. gen.) *basalis, erastioides, florida, Bizone determinata, pudens, inconclusa, conclusa* und *costifimbria, Chamaita* (nov. gen.) *trichopteroides* und *crassicornis*. — Aus der Arctiiden-Gruppe: *Numenes contrahens, Scarpona* (nov. gen., nach dem Verf. vielleicht ebenso wie die vorige Gattung in näherer Verwandtschaft zu den Drepanuliden stehend) *ennomoides, Cerasana* (nov. gen.) *anceps* und *Saliocleta* (nov. gen.) *nonagrioides*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 70 ff) machte aus der Saunders'schen Sammlung folgende neue Arten und Gattungen bekannt: Dioptidae: *Dioptis hyelosioides* von Bogotà. — Euschemidae: *Euschema abrupta* aus Assam, *Celerena* (nov. gen., im männlichen Geschlechte durch stark verdickte Hinterschienen mit drei sehr langen Sporen und aufgetriebene Metatarsen ausgezeichnet; die zweite untere Ader ist in den Vorderflügeln von der dritten dreimal, in den Hinterflügeln viermal so weit als von der ersten entfernt) *divisa* aus Silhet, *Terina Anteiusa* aus Westafrika und *Ter.?* *Arybasa* von Ceram. — Lithosiidae: *Lithosia despecta* vom Cap. — Arctiidae: *Hypercompa Argus* aus Hindostan, *Epantheria gulo* aus Venezuela und *Elysium?* *signatus* aus Brasilien. — Ebenda p. 253 (von Fry bei Rio-Janeiro gesammelt:) *Aucula* (nov. gen. aus der Lithosiiden-Gruppe) *josioides* und *Addua* (nov. gen. aus der Arctiiden-Gruppe) *inclusa*.

Bombycidae. Breyer (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 15 f., pl. 1) bestätigt die interessante Beobachtung F. Schmidt's, wonach das Weibchen der *Orgyia ericae* nicht das Cocon verlässt, sondern innerhalb desselben verbleibend, vom Männchen begattet wird. An einer grösseren Anzahl durch Zucht erhaltener Exemplare konnte Verf. feststellen, dass das Weibchen sich innerhalb seiner Puppenhülle umdreht, so dass es mit dem Kopfe gegen das Schwanzende derselben gerichtet innerhalb des Cocons angetroffen wird; durch die Oeffnung des letzteren steckt es seine Geschlechtsöffnung zur Begattung hervor.

Gleichfalls an die Beobachtung Schmidt's anknüpfend machte Christoph in Sarepta (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 154) Mittheilungen über den noch merkwürdigeren Begattungsakt der *Orgyia dubia*. Das mit sehr kleinem Kopfe und Fühlern so wie mit äusserst schwachen und kurzen Beinen versehene Weibchen sprengt innerhalb des geräumigen Raupengespinnstes die dünne Puppenhaut, ohne jedoch im Stande zu sein, sie vom Kopfe zu entfernen und ohne je das Gespinnst selbst zu verlassen. Das Männchen fliegt schon eine halbe Stunde nach dem Ausschlüpfen auf das weibliche Gespinnst herauf und bohrt sich, mit dem Kopfe und Beinen so wie zuletzt auch mit den Flügeln nachhelfend, in das Kopfende der weiblichen Puppenhülle hinein, um hier den (mehr als einen halben Tag währenden) Begattungsakt zu vollziehen. Natürlich kehrt es in sehr kläglichem Zustande aus dem engen Raume zurück; es lebt nachher noch zwei Tage.

Stainton, „On the abnormal habits of some females of the genus *Orgyia*“ (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 156—164) stellte die bisherigen Beobachtungen über die Copulation der verschiedenen *Orgyia*-Arten zusammen und machte auf die Analogieen aufmerksam, welche zwischen den Weibchen von *Orgyia rufepetris*, *trigotephras*, *ericae* und *dubia*, welche abweichend von *Org. antiqua* und *gonostigma* nicht das Puppen-Cocon verlassen, sondern innerhalb desselben begattet werden und den Weibchen der *Psyche* und *Solenobien* bestehen, aufmerksam.

Psyche tenella Speyer (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 212) n. A. aus der Schweiz. 7200' hoch in der Nähe des Monte Rosa gefangen.

Notizen über das Vorkommen und die Raupengehäuse einiger Englischen *Psyche*-Arten (*Ps. fusca*, *radiella*, *salicolella*, *intermediella*, *roboricolella*) gab Mitford (Proceed. entom. soc. 1861. p. 3).

F. Moore, On the Asiatic silk-producing Moths (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 313—322) gab eine erneuete (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 247) Aufzählung der bis jetzt bekannten Asiatischen Seidenspinner, welche gegen die frühere mit 13 Arten vermehrt ist und deren gegenwärtig 43 verschiedene Arten nachweist.

Verf. macht bei den einzelnen Arten Mittheilungen über die Futterpflanze ihrer Raupe, über Bastardirungen mit nahe verwandten Arten, so weit solche bekannt geworden sind und macht zwei neue Gattungen bekannt: 1) *Neoris*, nov. gen., mit *Loepa* zunächst verwandt, aber dadurch unterschieden, dass die Augenflecken auf den Vorderflügeln klein und gewinkelt, die der hinteren sehr gross sind. Männliche Fühler stark zweikämmig und ganz bis zur Spitze des Schaftes gefiedert. — Art: *N. Huttoni* n. A. von Mussoree in Nord-West-Indien. — 2) *Caligula*, nov. gen., Flügel gross, Vorderflügel des Männchens mit sichelförmiger, des Weibchens mit gerundeter Spitze. Fühler des Männchens dicht doppelkämmig, bis zur Spitze gefiedert. Raupe dicht mit langen Haaren bedeckt. — Die Gattung ist auf *Saturnia Thibeta* und *Simla Westw.*, und auf *S. Japonica Moore* begründet.

Snellen van Vollenhoven (Rev. et Mag. de Zool. XIV. p. 337. pl. 14) gab Beschreibung nebst Abbildung von **Saturnia insularis* von Java und Sumatra, der *Sat. Cynthia* und *Arrindia* sehr nahe stehend, und vielleicht mit *Sat. Cynthia Cram.* (nec Drury) und *Lunula Walk.* identisch. — Guérin (ebenda p. 339) knüpfte an diese Beschreibung Bemerkungen über die Unterschiede dieser Art von *Sat. Cynthia* und *Arrindia*, zu denen sie übrigens möglicher Weise nur als lokale Abweichung gehöre. Ausserdem (ebenda p. 344 ff. pl. 14. fig. 2) machte Guérin einen neuen Seidenspinner von Madagascar unter dem Namen *Bombyx (Artaxa?) Fleuriotii* (auf der Tafel steht: *B. Fleuricausii*) bekannt, welcher nicht viel grösser als *B. mori* ist und diesem näher zu stehen scheint als der Gattung *Saturnia*. Sein Cocon ist oval, ganz geschlossen, so gross wie das des Seidenspinners, aber von grauer Farbe; die haarigen Raupen leben auf *Cytisus cajanus*.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 496) charakterisirte eine neue geschwänzte Saturnien-Gattung aus Chile (Valparaiso) unter dem Namen *Cercophana*, mit *Polythysana Walk.* zunächst verwandt; männliche Fühler sehr breit gekämmt, Kammäste einfach, Taster lang, den stark zurückgezogenen Kopf weit überragend, ihr drittes Glied schlank, nickend. Die untere Diskoidalader der Vorderflügel von der oberen entfernt, die der Hinterflügel von den Subcostalästen weit abstehend; die letzten Medianäste dieser weit untereinander getrennt. — Art: *Cerc. Frauenfeldii* diagnosticirt.

Der selbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 33 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus China und Japan bekannt: *Arctioblepsis* (nov. gen. aus der Limacodiden-Gruppe, in dieser nur mit *Scopelodes Westw.* einigermassen verwandt, in der Bildung des Kopfes, Thorax, der Flügel und der Vena mediana der

Hinterflügel übereinstimmend) *rubida*, *Attacus Walkeri* (At. *Cynthia* var. β . Walk.), *Actias Selene* Hübn. var. *Ningpoana*, *Gastropacha quercifolia* Lin. var. *cerridifolia* und *Phalaera Ningpoana*, n. A. — Ebenda p. 188 *Asthenia geometraria* n. A. aus dem nördlichen Brasilien.

Grote (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 59 f.) beschrieb *Platypteryx fabula*, *genicula* und *formula* als n. A. von Neu-York, indem er die Gattung noch als den Noctuiden zugehörig ansieht. — Ebenda p. 359 f. führt Verf. seine *Platypt.* *formula* auf *Drepana rosea* Walk. zurück, welche selbst wieder mit *Cilix Americana* Hebr.-Sch. identisch ist. Nach ihm gehört aber die Art weder zu *Drepana* noch zu *Cilix*. sondern muss nebst *Drep. marginata* Walk. eine eigene Gattung *Dryopteris* bilden. Dieselbe charakterisirt sich durch doppelt gekämmte Fühler beim Männchen, einfache beim Weibchen, kurze Taster, breite Flügel, von denen die vorderen stumpf sichelförmig sind und einen nahe der Mitte gerundeten Aussenrand haben; der Körper ist gedrungenener als bei *Platypteryx*, kürzer als die Hinterflügel.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoolog. VI. p. 124 u. 171 ff) beschrieb als neue Gattungen und Arten von Sarawak auf Borneo: Aus der Lipariden-Gruppe: *Orgyia nigrocrocea*, *nebulosa*, *osseata*, *dimidiata* und *varia*, *Artaxa signiplaga*, *metaleuca* und *Art. ? ruptata*, *Lacida costiplaga* und *strigifimbria*, *Melia cuneifera*, *Am-sacta lithosioides*, *Redoa micacea*, *transiens*, *marginalis* und *perfecta*, *Euproctis fucipennis*, *xanthomela*, *munda*, *divisa* und *guttistriga*, *Cassidia* (nov. gen., mit *Euproctis* nahe verwandt, aber durch die in der Richtung des Hinterleibes ausgezogenen Hinterflügel mit gewinkeltem Aussenrande unterschieden) *obtusa*, *Dasychira apicalis*, *signifera* und *longipennis*, *Ernolatia* (nov. gen., von *Dasychira* durch stark gekielten Hinterleib und an der Spitze fast rechtwinklige Vorderflügel mit geschweiftem Aussenrande unterschieden) *signata*, *Lymantria marginalis*. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Alimata* (nov. gen., mit *Pterostoma* verwandt) *limacodoides*, *Caschara* (nov. gen., durch den innen erweiterten und gewimperten, ausserhalb ausgeschweiften Innenrand der Vorderflügel den Gattungen *Lophopteryx* und *Spatialia* ähnelnd) *punctifera*, *Exaereta smaragdiplena*, *Ichthyura dorsalis*, *Dediana basivacua*, *Janassa cerigoides*, *Eleale* (nov. gen., mit *Edema* verwandt) *plusioides*, *Sacada* (nov. gen.) *decora*, *Agubra* (nov. gen.) *trilineata*, *Sarbena* (nov. gen.) *lignifera*, *Amatissa* (nov. gen.) *inornata*, *Gaugamela* (nov. gen.) *atrifrons*, *Anigraea* (nov. gen.) *rubida*, *Thelde* (nov. gen.) *patula*, *Allata* (nov. gen.) *argentifera* und *albonotata*, *Phusiana* (nov. gen.) *albifrons*, *Armiana* (nov. gen.) *lativitta*, *Chatracharta* (nov. gen., mit *Parathyris* verwandt) *torticoides*. — Aus der Limacodi-

den-Gruppe: *Miresa orthosoides*, *Nyssia cupreiplaga*, *cupreistriga*, *rudis*, *cruda*, *rubicunda*, *rubriplaga*, *?vestusta* und *?biguttata*, *Parasa humeralis*, *Narosa velutina*, *Naprepa attacoides*, *albicollis* und *albiceps*, *Susica basalis* und *congrua*, *Bethura* (nov. gen., mit *Scopelodes* verwandt) *minax*, *Altha* (nov. gen.) *nivea*, *Darna* (nov. gen.) *plana*, *Arrhapa* (nov. gen.) *frontalis* und *Birthisama* (nov. gen.) *obliqua*. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: *Drepana quadri-punctata* und *micacea*. — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Megasoma basimacula*, *Gunda* (nov. gen.) *ochracea*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser I. p. 75 ff.) beschrieb als neue Arten und Gattungen aus der Saunders'schen Sammlung. Aus der Lipariden-Gruppe: *Eloria canescens* aus Brasilien, *Cingilia* (nov. gen., mit *Eloria* verwandt) *humeralis* aus den Vereinigten Staaten, *Euproctis atrigutta* aus West-Afrika, *Enydra* (nov. gen., mit *Anaphe* Walk. verwandt — Name unter den Mammalien längst vergeben:) *cinctigutta* von Port Natal und *Lymantria metarhoda* von Ceylon. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Notodonta scitipennis* Vaterl. unbek., *Heterocampa thyatiroides* aus Canada, *Sorama inclyta* aus Neu-Süd-Wales, *Phalera cossoides* aus Silhet, *Gopha* (nov. gen., mit *Rosama* Walk. zunächst verwandt) *mixtipennis* aus Brasilien, *Chadisra* (nov. gen., mit *Rilia* Walk. zunächst verwandt) *bipars* aus Hindostan. — Aus der Limacodiden-Gruppe: *Miresa divergens* aus Süd-Amerika, *Athrula* (nov. gen.) *saturnioides* aus Brasilien. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: *Apha ?lanuginosa* aus Silhet. — Aus der Saturniden-Gruppe: *Sosxetra* (nov. gen., mit *Phanata* Walk. verwandt) *grata* aus Brasilien — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Lasiocampa inobtrusa* aus Hindostan, *Caphara* (nov. gen., mit *Megasoma* Boisid. verwandt) *marginata* von Port Natal, *Cistissa* (nov. gen., mit *Eriogaster* Germ. zunächst verwandt) *expansa* Vaterl. unbek., *Trichiura ?albiplaga* vom Cap und *Bata-tara* (nov. gen., mit *Bombyx* Hübn. nahe verwandt) *fusifascia* vom Amazonen-Strom.

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 264 ff.) aus der Lipariden-Gruppe: *Euproctis punctilinea* n. A. West-Afrika, *Cispia venosa* Hindostan, *Lymantria rufopunctata* Pt. Natal, *Colussa varia* (*Darala varia* Walk. antea) var., *latifera* und *directa* von Moreton-Bay, *Arhodia semirosea*, *Choura indicator* und *Darala cinctifera* von Moreton-Bay, *Dar. lineosa* und *quadriplaga* Australien, *Dreata caniceps* Moreton-Bay, *Jana semirosea* Hindostan. — *Rhagonis* (nov. gen., mit zweifelhafter Verwandtschaft, weder zu den Lipariden noch Notodontiden passend) *bicolor* aus Californien. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Datana ruficollis* Pt. Natal, *Abella* (nov. gen., mit *Rilia* nahe verwandt) *costalis* Moreton-Bay, *Ela* (nov. gen., mit der vorigen Gattung nahe verwandt) *leucophaea* Australien, *Clo-*

stra (nov. gen., habituell sehr an *Notodonta* erinnernd) *tenebriplaga* Hindostan. — Aus der Limacodiden-Gruppe: *Miresa albibasis* Moreton-Bay. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: *Apha subdives* Hindostan, *Tagora trigutta* Hindostan. — Aus der Saturniden-Gruppe: *Antheraea flavicitta* Pt. Natal, *Hyperchiria rubriluna* vom Amazonenstrome. — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Lebeda metaphaea* Moreton-Bay, *Poecilocampa plurilinea* vom Amazonenstrome, *Poecil. ?nigri-ventris* und *Baubota* (nov. gen.) *stauropoides* von der Moreton-Bay, *Sena* (nov. gen.) *plusioides* von Port Natal. (Die zahlreichen vom Verf. in allen drei Abhandlungen aufgestellten neuen Gattungen sind mit ganz allgemein gehaltenen und meist nichtssagenden Angaben versehen, auch nicht mit den bekannten Formen verglichen, so dass sie hier nur dem Namen nach aufgeführt werden konnten.)

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 254 f.) aus der Lipariden-Gruppe: *Compsa* (nov. gen.) *saturata* von Rio-Janeiro. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Blera* (nov. gen.) *ceruroides*, *Luca* (nov. gen.) *herbida*, *Nagidusa* (nov. gen.) *xylocampoides*, *Phastia* (nov. gen.) *basalis*, *Risfargia* (nov. gen.) *xylinoides* n. A. von Rio-Janeiro.

A. Keller (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 284) bemerkt, dass *Liparis dispar* in einigen Theilen Württemberg's, z. B. bei Reutlingen fast ganz fehlt.

W. Shipstone, On the habits of *Bombyx Callunae* (Zoologist 1861. p. 7359).

Kirchner, „Zur Biologie des *Bombyx pini*“ (Lotos XI. p. 212 f.) behandelte die Schmarotzer der Eier dieses Spinners: *Teleas phalaenarum* Nees, *Encyrtus embryophagus* Hart. und *Chrysolampus solitarius* Hart.

Noctuina. Die Europäische Fauna wurde durch folgende neue Arten bereichert: *Caradrina Milleri* Schultz (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 367. Taf. I. fig. 6) von Misdroy in Pommern, *Plusia excelsa* Kretschmar (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 135. Taf. I) von St. Petersburg (gleichzeitig werden Notizen über die Raupe der *Plusia microganna* und *interrogationis* beigebracht p. 281), *Caradrina selinoides* Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 379. pl. 9. fig. 1) von Corsika, *Aporophylla australis* var. *morosa* Bellier (ebenda p. 616. pl. 14. fig. 7) von Corsika, *Thalpochares Moeschleri* und *nuda* Christoph (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 220 f.) von Sarepta, *Dianthoecia Christophi* Moeschler (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 235) ebendaher, *Acronycta orientalis* Mann (ebenda p. 370. Taf. 3. fig. 4) von Brussa, *Agrotis Wockei*, *comparata*, *Staudingeri*, *septentrionalis* und *Brephos infans* Moeschler (ebenda p. 130 ff. Taf. 1. fig. 2—6) von Labrador.

T. Snellen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 111. pl. 5. fig. 5)

machte eine auffallende Zeichnungsvarietät von *Anarta myrtilli* bekannt.

A. Keller (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 284) machte Mittheilungen über das Vorkommen von *Cerastis serotina* Ochsenh. (Raupe und Schmetterling) in Württemberg.

Fologne (Annales soc. ent. Belge VI. p. 161, pl. 2) bildete die Raupe von *Hadena Luneburgensis* (lutulenta var.) ab, Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 379, pl. 9. fig. 2) die Raupe von *Agrotis sagittifera*, welche auf Corsika an *Peucedanum paniculatum* lebt.

Rogenhofer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1227 ff.) beschrieb die Raupe und Puppe von *Hydroecia lunata* Freyer (illunata Guenée); erstere lebt bei Mehadia im Wurzelstocke von *Peucedanum longifolium*; ferner die Raupe von *Cucullia formosa* Rog., welche auf *Artemisia camphorata* Vill. lebt.

Millière (Annales soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 183, 197 und 218. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen der verschiedenen Entwicklungsstände von folgenden Arten: *Heliophobus hispida* Hübn. (Raupe auf niederen Pflanzen, Gramineen u. s. w.), *Aprophylla australis* Boisd. (Raupe ebenso), *Hadena Solieri* Dup. (Raupe in Südfrankreich häufig an Küchengewächsen, denen sie in den Gärten schädlich wird) und *Noctua glareosa* Esp.

A. Grote („Additions to the catalogue of United States Lepidoptera“, Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 218 f.) beschrieb *Heliothis umbrosus* (sic!) als n. A. von Long Island und wies die Europäischen *Noctua pleeta* und *pinastri* auch als Nord-Amerikaner nach.

Felder (Wien. Entom. Monatschr. VI. p. 37 f.) diagnosticirte zwei neue Gattungen und Arten aus Central-China: *Scolopocneme*, nov. gen., mit *Bryophila* Tr. und *Galleriomorpha* Feld. verwandt, von beiden durch die mit dichten, dornartigen Borsten, bekleideten Hinterschienen, von ersterer ausserdem durch robusteren Habitus, von letzterer durch ansteigende Palpen unterschieden. — Art: *Scol. bufonia*. — *Orthogonia*, nov. gen. (vergebener Name, Coleoptera!), von *Mania* Tr. durch wenig hervortretenden Thoraxkamm, die bei der dritten Medianader gewinkelten Vorderflügel und durch längeres zweites Tarsenglied unterschieden. — Art: *Orth. Sera*.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 178 ff) beschrieb als neue Gattungen und Arten von Sarawak auf Borneo: *Diphthera jucunda*, *Acronycta rubiginosa*, *Leucania hamifera*, *roseilinaea*, *simillima* und ? *abbreviata*, *Nonagria seticornis*, *Bessara* (nov. gen.) *quadratipennis*, *Didigua* (nov. gen.) *purpureoscripta*, *Belciana* (nov. gen., auf *Dandaca biformis* Walk. errichtet), *Zigera* (nov. gen., einigermassen der Gattung *Aquis* ähnlich) *orbifera*,

Beana (nov. gen.) *polychroma*, *Urbona* (nov. gen.) *sublineata*, *Savara* (nov. gen., mit *Nephelodes* verwandt) *contraria*, *Dipterygia vagivitta*, *Prodenia reclusa*, *Mamestra prodita*, *Agrotis inconclusa* und *infixa*, *Thalatha* (nov. gen., auf *Orthosia sinens* Walk. begründet), *Barbesola* (nov. gen.) *defixa*, *Chora* (nov. gen., mit *Dabarita* verwandt) *repandens* und *curvifera*, *Celaena?* *obstructa*, *Amyna?* *subtracta*, *Dianthoecia scriptiplena*, *Obana* (nov. gen., mit *Dianthoecia* verwandt) *pulchrilinea*, *Hadena duplicilinea*, *Ancara punctiplaga*, *Data* (nov. gen., mit *Ancara* verwandt) *thalpophiloides*, *Barasa* (nov. gen.) *acronyctoides*, *Caedesa* (nov. gen., mit *Polia* verwandt) *agropoides*, *Seria* (nov. gen.) *cyathicornis*, *Nebrissa* (nov. gen.) *bimacula*, *Xylina calida*, ? *lativitta* und *perversa*, *Batracharta* (nov. gen.) *obliqua*, *Ariola continua*, *inclusens* und *deflexa*, *Digma* (nov. gen.) *uninotata*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 259 ff.) als neue Arten von Rio-Janeiro: *Hadena opima*, *Poaphila plagiata* und ? *figurata*, *Phurys mensurata* und *Hypena?* *scissilinea*. — Ebenda p. 311 wird eine neue Gattung *Phornacisa* aus der Gruppe der Glottulidae aufgestellt und auf eine neue Art *Phorn. Piffardi* (White i. lit.) von Halifax in Neu-Schottland begründet.

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 87 ff.) beschrieb als n. A. aus der Saunders'schen Sammlung: *Laphygma obliterans*, *Xanthia basalis* und *Hadena inculta* vom Cap, *Epimecia angulata* und *Panemeria lateralis* aus Hindostan, *Gora* (nov. gen., mit *Anthoecia* Boisd. zunächst verwandt) *aequalis* aus Brasilien, *Acontia antica* von Port Natal, *Azamora basiplaga* vom Amazonenstrom, *Hydrelia?* *curvifera* von Ceylon, *Xanthoptera?* *albostava* aus Honduras, ? *cupreoviridis* aus West-Afrika, *Anthophila?* *plana* aus Hindostan, *Penicillaria Areusa* vom Amazonenstrom, *Erysthia* (nov. gen.) *obliquata* Vaterl. unbek., *Radara* (nov. gen. aus der Plusien-Gruppe) *vacillans* vom Cap, *Cottobara* (nov. gen., mit *Anomis* Hübn. verwandt) *concinna* vom Amazonenstrom, *Gaphara* (nov. gen.) *sobria* Vaterl. unbek., *Naenia signiplena* vom Amazonenstrom, *Homoptera discalis*, *gratiosa* und *punctilinea* aus Brasilien, *Condate* (nov. gen., mit *Poaphila* Guen. verwandt) *hypenoides* aus China, *Phurys continua*, *Asthana* (nov. gen., mit *Mocis* Hübn. verwandt) *erecta* Vaterl. unbek. und *directa* aus Brasilien, *Baniana inaequalis* aus Brasilien, *Gammace* (nov. gen., mit *Baniana* verwandt) *magniplaga* aus Brasilien, *Remigia consistens* ebendaher, *Gangra* (nov. gen., mit *Remigia* verwandt) *atripustula* Vaterl. unbek., *Focilla abrupta* vom Amazonenstrom, *Episparis exprimens* und *Selenis divisa* aus Hindostan, *Thermesia?* *absumens* vom Amazonenstrom, *Marthama conspersa* ebendaher, *Hypena bisignalis* und *pyralalis* aus Brasilien, *aemusalis* vom Cap, *murina* aus Brasilien, *Boana* (nov. gen.) *semialba* ebendaher, *So-*

phronia? Capensis, *Bononia* (nov. gen.) *niveilinea*, *Herminia ino-stentalis*, ? *figuralis*, *Bleptina responsalis* und *penicillalis* sämtlich aus Brasilien, *Bleptina intractalis* und ? *frontalis* vom Cap, *Locastra rudis* aus Hindostan, *Bertula excelsalis*, *Bocana marginalis*, *Gizama anticalis*, *Crymona* (nov. gen.) *receptalis*, *Bolica* (nov. gen.) *armata*, sämtlich aus Brasilien.

Uraniidae. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 232 f.) recapitulirte und kritisirte die von verschiedenen Autoren über die systematische Stellung der Uraniiden geäußerten Ansichten, indem er sich selbst der Boisduval-Guenée'schen (zwischen Noctuiden und Geometriden) anschliesst und zugleich die bereits von Herrich-Schäffer betonte Analogie zwischen *Urania* und *Nyctalemon* einer- und *Saturnia* andererseits hervorhebt.

Geometridae. In F. Walker's Fortsetzung des Verzeichnisses der Spanner des British Museum (Pt. XXIV. 1862) wird die fünfzehnte Gruppe der Fidoniidae mit 71 Gattungen beendet und ausserdem die Gruppen der Zerenidae mit 18, der Ligidae mit 7, der Hybernidae mit 3 und der Larentidae mit den 17 ersten Gattungen (von 33) abgehandelt. Die Zahl der als neu beschriebenen exotischen Arten ist sehr beträchtlich; die beiden erstgenannten Gruppen werden auch durch verschiedene neue Gattungen bereichert.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 39 f) diagnosticirte *Rhyparia grandaria*, *Abraxas compositata* (Guen.?), *interruptaria* und *Siculodes strigatula* als n. A. von Ning-po in China.

Moeschler (ebenda p. 136 f. Taf. 1. fig. 7 und 8) machte *Lygris lugubrata* und *Cidaria phocata* als n. A. von Labrador bekannt.

Staudinger (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 266 ff.) charakterisirte eine neue Gattung *Sparta*, von *Lobophora* durch den Mangel des Saugrüssels und der Haftborste an den Hinterflügeln, so wie durch die eigenthümliche Form der Flügel unterschieden; Vorderflügel sehr breit, der Hinterrand so lang wie der Costalrand und doppelt so lang als der Innenrand, Hinterflügel sehr schmal, verlängert, beim Männchen mit einem eigenthümlichen Anhang an der Basis des Innenrandes. — Art: *Spart. paradoxaria* aus dem Taygetos-Gebirge im Peloponnes. — *Gnophos Gruneraria* neue Art ebendaher.

Bellier de la Chavignerie, Description de trois Lépidoptères nouveaux d'Espagne (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 127 f. pl. 1. fig. 2—4) gab Beschreibung und Abbildung von *Hemerophila Barcinonaria*, *Camptogramma uniformata* und *Acidalia dorycniata* n. A. von Barcelona; von letzterer Art wird zugleich die auf *Dorycnium* lebende Raupe abgebildet und beschrieben. — Ebenda p. 380.

pl. 9. fig. 3 wird *Boarmia Bastelicaria* als n. A. von Corsika beschrieben und abgebildet.

Larentia Zumsteinaria de la Harpe (Mittheil. d. Schweiz. Ent. Gesellsch. I. p. 24) n. A. aus der Schweiz, *Acidalia corrivalaria* Kretschmar (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 136. Taf. 1) n. A. Europa.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 180, 190, 211 und 223 ff., pl. 1—3) gab Beschreibungen und Abbildungen der verschiedenen Entwicklungsstadien von folgenden Südfranzösischen Arten: *Macaria aestimaria* (Raupe auf *Tamarix gallica*), *Eupithecia globulariata* n. A. (Raupe bei Marseille und Hyères auf *Globularia Alypum* Lin.), *Calamodes occitanaria* Dup. (Raupe auf *Thymus Serpyllum*), *Fidonia concordaria* Hübn. (Raupe auf *Genista sagittalis* und *scoparia*), *Rhoptria asperaria* Hübn. (Raupe in Südfrankreich und Andalusien auf *Cistus monspeliensis* Lin., vom Spanner mehrere Varietäten abgebildet) und *Eubolia malvata* Ramb. (Raupe in Südfrankreich auf *Lavatera olbia* und *arborea* Lin., Spanner in mehreren Varietäten abgebildet).

v. Heyden (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 171) beschrieb die Raupe und Puppe von *Gnophos glaucinaria* Hübn.; erstere fand er in den Weinbergen bei Rüdesheim Mitte April's auf *Sedum album*.

Roessler, Zur Naturgeschichte von *Bapta pictaria* Curt. und *Epione vespertaria* Lin. (*parallelaria* S. V.) Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 212 ff.; von beiden Arten werden die Raupen beschrieben.

W. Prest, Description of the larva of *Epione vespertaria* (Zoologist 1861. p. 7322).

Harpur Crewe, „Notes on *Eupithecia* Larvae“ (Entomol. Annual f. 1862. p. 38—49) machte die Raupen und ihre Lebensweise von sieben ferneren *Eupithecia*-Arten bekannt: *Eup. tripunctata* Herr.-Sch.; Raupe im September an den Blüten von *Angelica sylvestris* und gelegentlich auch an *Heracleum Sphondylium*, Imago im Mai und Juni. — *Eup. trisignata* Herr.-Sch., Raupe mit der vorigen zusammen im September an Blüten der *Angelica sylvestris*. — *Eup. dodonaeata*, Raupe aus Eiern erzogen auf Eichen, Schmetterling im Mai und Juni. — *Eup. pusillata*, Raupe im August an den Blüten von *Thymus Serpyllum*, *Eup. subfulvata*, Raupe im November an Blättern und Blüten von *Achillea millefolium*, *Eup. succenturiata*, Raupe an *Artemisia vulgaris*. — Ausserdem giebt Verf. noch nachträgliche Notizen über das Vorkommen und die Lebensweise einer Reihe von anderen Arten der Gattung.

Doubleday and Crewe, Notes on new or little known British *Eupitheciae* (Zoologist 1861. p. 7566).

Kaltenbach (Verhandl. d. naturf. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 26) beschrieb die Raupe der *Eupithecia Centaurearia*

S. V., welche auf *Centaurea jacea*, *Pimpinella saxifraga*, *Daucus Carota* u. a. lebt.

Martin („Longévité de deux Phalénites à l'état de chrysalide“, Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 795) erwähnte zweier Fälle von aussergewöhnlich langer Puppenruhe bei Geometriden. Ein Exemplar der *Eupithecia venosata* entwickelte sich erst nach 23 Monaten, mehrere Exemplare der *Pelurga comitata* erst 24 Monate nach der Verpuppung der Raupen. — Einen ähnlichen Fall bei *Chesias spartiata*, von der sich mehrere Exemplare erst nach 16 Monaten entwickelten, theilte Goossens (Bullet. soc. entom., 1862. p. 40) mit.

Pyralidae et Crambidae. Walker (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 118 ff.) machte folgende neue exotische Arten aus der Saunders'schen Sammlung bekannt: *Pyralis intermedialis* aus Haiti, *externalis* und *?varipes* aus Brasilien, *proximalis* aus Hindostan, *nigricalis* aus Tasmanien, *costigeralis* von Sidney, *cervinalis* aus Tasmanien. — Asopidae: *Salbia variialis* vom Amazonenstrome und *Asopia depressulis* vom Cap. — Hydrocampidae: *Oligostigma amoenalis* und *exhibitilis* aus Brasilien, *Cataclysta insulalis* von Haiti. — Margarodidae: *Glyphodes rutilalis* vom Amazonenstrome, *Margaronia auricostalis* von Pará. — Botyidae: *Astura insolitalis* von Sarawak, *Botys additalis* und *ineffectalis* aus Brasilien, *rectiferalis* aus Neu-Caledonien, *Scopula desistalis* aus Brasilien. — Scopariidae: *Scoparia fascialis* aus Canada, *stupidalis* aus Brasilien und *Bonchis* (nov. gen.) *scoparioides* von Pará.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 385 ff., Taf. 3, fig. 5—10) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten von Brussa: *Botys biternalis*, *lutosalis*, *saxicolalis*, *Nephopteryx insignella* und *florella*.

Wocke (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 39 f.) beschrieb *Myelois Altensis* als n. A. aus Finmarken.

v. Heyden (ebenda p. 172) machte die Raupe von *Botys lancealis* bekannt; dieselbe lebt bei Frankfurt a. M. Mitte Oktober's zwischen zusammengesponnenen Blättern von *Eupatorium cannabinum*.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 231, pl. 4) bildete *Phycis Etiella* Tr. nebst der auf *Colutea arborescens* Lin. lebenden Raupe ab.

Knaggs (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 19) machte verschiedene Eigenthümlichkeiten von *Acentropus niveus*, den Schmetterling und seine Eier betreffend, namhaft, welche seine Zugehörigkeit zu den Lepidopteren beweisen.

Fyles, Ueber *Achroia grisella* (Entom. weekl. Intellig. V. p. 179).

Tortricina. Wocke (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 52 ff.) beschrieb *Penthina moestana* und *concretana* so wie *Grapholitha biscutana* als n. A. aus Finnmarken.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 138, Taf. 1, fig. 9 und 10) *Tortrix algidana* als n. A. von Labrador, (ebenda p. 140, Taf. 1. fig. 14 und 15) *Sciaphila nodulana* und *Phthoroblastis Christophana* als n. A. aus Sarepta.

Mann (ebenda p. 394 ff., Taf. 3, fig. 11—13) *Conchylis porculana* und *salebrana*, *Grapholitha nigritana* als n. A. von Brussa.

Gartner (ebenda p. 328 f.) beschrieb die Raupe und Puppe und deren Lebensweise von *Conchylis flagellana* Dup.; erstere, lebt im Marke der abgestorbenen Stengel von *Eryngium campestre*, überwintert in denselben und verpuppt sich erst im Juni des folgenden oder selbst des zweiten Jahres.

v. Heyden (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 173) fand ebenfalls die Raupe dieser Art erwachsen überwintert in den Stengeln von *Eryngium campestre* und erzog den Wickler daraus Anfang Juli's.

Tineina. Brackenridge Clemens („New American Micro-Lepidoptera“, Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 131—137) beschrieb folgende neue Nord-Amerikanische Arten und Gattungen: *Opostega* (die Zeller'sche Gattung wird ausführlich charakterisirt) *albogaleriella*, *Trichotaphe alacella*, *Solenobia?* (Gattung ausführlich charakterisirt) *Walshella*, *Nepticula fuscotibiella*, *bifasciella* und *Platanella*, *Lyonetia* (Gattung ausführlich charakterisirt) *speculella*. — *Tenaga*, nov. gen. Hinterflügel lanzettlich, ohne Diskoidalzelle, Vorderflügel oval-lanzettlich, mit sehr schmaler und unterhalb der Flügelmitte liegender Diskoidalzelle; Subcostalader undeutlich, einen Costalast vom Basaldritttheile und zwei andere nahe dem Ende der Zelle absendend, von denen der zweite gegabelt und von der Gabelungsstelle bis zu seinem Ursprunge sehr verdünnt ist. Nahe diesem letzteren Aste entspringt ein anderer, gegen seine Basis hin sehr verdünnter Gabelast. Kiefertaster und Rüssel unsichtbar. — Art: *Ten. pomiliella*. — *Hybroma*, nov. gen. Hinterflügel von ähnlicher Form und Aderung wie bei *Tenaga*; die Diskalader giebt hinter der Mitte des Flügels einen Ast zum Innenrande ab, welcher sich im letzten Flügeldritttheile gabelt und einen Ast zur Costa, den anderen zum Innenrande sendet. Vorderflügel oval-lanzettlich, die Subcostalis giebt einen Costalast hinter dem Basaldritttheile ab und bildet eine grosse sekundäre Zelle. Fühler mehr als halb so lang als die Vorderflügel, Kiefertaster lang, gefaltet, vier- oder fünfgliedrig, Saugrüssel sehr kurz. — Art: *Hybr. servulella*. — *Dysodia margaritana* n. A. aus Illinois und Florida.

Derselbe (ebenda p. 147 f.) beschrieb die in den Blättern von *Ipomoea purpurea* minirende Raupe von *Bedellia somnulentella* (=

Staintoniella Brack.), welche zweimal im Jahre auftritt; ebenso die Puppe nebst ihrem Cocon. — Als Minirer von Sycamoren-Blättern (*Platanus occidentalis*) sind dem Verf. ausser *Nepticula Platanella* noch zwei andere bekannt geworden, welche wie jene eine doppelte Generation haben; Verf. beschreibt vorläufig die Raupen und die Form der Minen, während ihm die Imagines noch unbekannt sind.

Der siebente Band von Stainton's „Natural history of the Tineina,“ in Verbindung mit Zeller, Douglas und Frey bearbeitet (London 1862. 251 pag. c. 11 tab. col.), bringt die durch sehr schöne Abbildungen erläuterte Darstellung der Naturgeschichte von 12 Arten der Gattung *Bucculatrix* Zell. (*Buc. aurimaculella*, *nigricomella*, *cidarella*, *ulmella*, *crataegi*, *Demaryella*, *maritima*, *gnaphaliella*, *Ratisbonensis*, *frangulella*, *hippocastanella* und *cristatella*) und von zwölf weiteren Arten der (bereits im ersten Bande des Werkes bearbeiteten) Gattung *Nepticula* (*Nept. minusculella*, *tiliae*, *lonicerarum*, *Weaveri*, *argyropeza*, *arcuata*, *centifoliella*, *argentipedella*, *alnetella*, *atricollis*, *myrtilella* und *Poterii*).

H. v. Heinemann hat unter dem Titel: „Einige Bemerkungen über die Arten der Gattung *Nepticula*“ (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 237—268 und p. 301—320) umfassende Mittheilungen über die einheimischen Nepticulen gemacht, durch welche nicht nur die Kenntniss der Arten sehr wesentlich erweitert, sondern auch die Naturgeschichte der Gattung im Allgemeinen gefördert worden ist. Verf. berichtet zunächst über die Arten, welche nur in einer Generation auftreten, theilt seine Beobachtungen über die Lebensdauer und Häutung der Raupen mit (Verfasser vermuthet ausser der bereits bekannten einen Häutung nach der Form der Minen noch eine zweite) und erwähnt in Betreff der vertikalen Verbreitung der Arten, dass er noch bei einer Höhe von 2860' im Oberharz *Nept. Weaveri* und zwei andere Arten beobachtet habe. An den Schmetterlingen selbst erörtert Verfasser ausführlich die Modificationen des Flügelgeäders, sodann die zur Eintheilung in Gruppen besonders brauchbaren Merkmale, welche ausser der verschiedenen Länge der Fühler besonders in einer verschiedenartigen Beschuppung der Vorderflügel-Fransen bestehen; je nachdem diese Schuppen breit und an der Spitze dunkel gefärbt oder schmal sind, vertheilen sich die Arten in solche mit deutlicher oder mit fehlender Fransenlinie. Nach diesen und anderen Merkmalen vertheilt Verf. die 84 ihm bekannten Arten in 18 Gruppen und unterscheidet sie innerhalb der letzteren auf analytischem Wege. Hieran schliesst er eine ausführliche Charakteristik von 33 theils neuen, theils weniger bekannten Arten: *Nept. pomella* St., *aeneella* n. A. (*pygmaeella* Herr. - Sch ?), *samiatella* Zell., *atricapitella* St., *nitidella* und *basiguttella* n. A., *Nylandriella* Herr.-Sch., *latifasciella* Herr.-Sch., *pre-*

tiosa n. A., *aenefasciella* Herr.-Sch., *fragariella* (v. Heyd. i. lit.) n. A., *ulmivora* (Frey i. lit.) und *speciosa* n. A., *alnetella* St., *dulcella* n. A., *continuella* und *betulicola* St., *inaequalis* n. A., *Poterii* und *glutinosae* St., *distinguenda* n. A., *lutella* St., *turicella* Herr.-Sch., *hemargyrella* Zell., *agrimoniella* Herr.-Sch., *atricollis* und *angulifasciella* St., *rubivora* Wocke, *arcuatella* Herr.-Sch., *obliquella* n. A., *myrtillella* und *Weaweri* St., *simplicella* n. A.

Stainton's „Observations on British and continental Tineina“ (Entomol. Annual f. 1862. p. 119—140) enthalten Mittheilungen über die ersten Stände, die Entwicklungsgeschichte und die Nahrungspflanzen zahlreicher inländischer Arten nach des Verf. eigenen, so wie nach Hofmann's, Barrett's, Frey's u. A. Beobachtungen.

Der selbe, „Descriptions of nine exotic species of the genus *Gracilaria*“ (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 291—300. pl. 10) gab Beschreibungen und sehr schöne Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Gracilaria formosa*, *plagiata* und *albomarginata* von der Moreton-Bay, *resplendens*, *quadrifasciata* (Larve die Blätter von *Urena lobata* minirend) und *Gemoniella* von Calcutta, *Calicella* von der Moreton-Bay, *Terminaliae* (Larve die Blätter von *Terminalia Catappa* minirend) und *nitidula* von Calcutta.

Wocke (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 67 u. 236 ff.) beschrieb als n. A. aus Finmarken: *Talaeporia borealis*, *Gelechia perspersella*, *Ornix polygrammella*, *Poeciloptilia montanella* und *grisescens*, *Nepticula tristis*, *Laponica* und *comari*.

Christoph (ebenda p. 222 f.) *Coleophora phlomidella* und *gypsophilae* als n. A. von Sarepta, nebst ihren Raupensäcken; die Raupe der ersten Art lebt auf *Phlomis pungens*, die der zweiten von den Samenkapseln der *Gypsophila paniculata*.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 141. Taf. 1. fig. 14 und 15) *Cryptolechia Sareptensis* und *Depressaria venosulella* als n. A. ebendaher, Mann (ebenda p. 402 ff. Taf. 3. fig. 14 u. 15) *Lecithocera flavissimella* und *Tinagma vibratorielle* als n. A. von Brussa.

Felder (ebenda p. 40) *Hyponomeuta polystigmellus* (sic!) von Ning-po in China.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 177 ff. und p. 209. pl. 1) beschrieb *Alucita olbiaella* als n. A. von Hyères und Toulon nebst Raupe und Puppe; erstere lebt auf *Tamarix gallica*. Verf. hält die Art von *Gelechia tamariciella* Zell. für verschieden und zunächst mit *Tinea xylostella* Fr. Dup. verwandt (so dass sie hiernach zur Gattung *Plutella* Schr. gehören würde. Ref.). — Ferner *Butalis doryeniella* n. A. nebst Raupe (auf *Doryenium suffruticosum*) und Puppe aus Südfrankreich.

Fologne (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 162—169. pl. 2) erörterte die Lebensweise und die Naturgeschichte der ersten Stände

von folgenden Arten: *Cosmopteryx Drurella* (Raupe die Blätter von *Humulus lupulus* minirend), *Nepticula graciosella* Staint. (Raupe in den Blättern des Weissdorns), *Nepticula nitens* n. A. (Raupe in den Blättern von *Agrimonia Eupatoria*), *Gelechia naeviferella* Dup. (Raupe in den Blättern von *Chenopodium*), *Gel. bifractella* Dougl. (Raupe in den Samen von *Conyza squarrosa*), *Gelechia rosabella* n. A. — Mehrere der genannten Arten sind in ihren verschiedenen Ständen auf pl. 2 in sehr eleganter Weise abgebildet. — Derselbe (ebenda p. 23 f.) fand bei Dinant in Belgien 27 *Nepticula*- und 13 *Lithocolletis*-Arten; die Raupe von *Teichobia Verhuella* minirt unter den Fruktifikationen von *Scolopendrium vulgare*.

Breyer (ebenda p. 21 f. pl. 1) fand die Raupe von *Roeslerstammia assectella* in den Blüthenstielen von *Allium Cepa*, welche sie zerstört und dadurch die Blüthe nicht zur Samenbildung kommen lässt. Verf. giebt von der Raupe eine Beschreibung und Abbildung.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturh. Ver. d. Preuss. Rheinl. XIX. p. 15, 31 und 43) beschrieb die Raupe von *Nemotois violellus* S. V. (im August und September an den Blüthen und unreifen Früchten der *Gentiana asclepiadea* und *pneumonanthe*), *Lithocolletis helianthemi* Herr.-Sch. (Raupe im Juni und wieder im Herbst auf *Helianthemum*) und *Cosmopteryx Druryella* Fab.? (im August und September die Blätter von *Holcus australis* minirend). Ueber letztere Art vergl. oben F o l o g n e !

v. Heyden (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 173 ff. und p. 360 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Naturgeschichte von folgenden Europäischen Arten: 1) *Nemophora pilulella* Hübn. Raupe nebst Sack beschrieben; im Taunus unter losen Steinen in Fichtenwäldern. 2) *Depressaria propinquella* Tr. Raupe im Juni und Juli an den Blättern von *Arctium lappa* und *Serratula arvensis*. 3) *Gelechia scabidella* Zell. Raupe und Puppe beschrieben; erstere Anfang Juli's bei Frankfurt a. M. an *Rumex acetosella*, deren Samen sie in ihr Gespinnst verwebt und verzehrt. 4) *Gelechia Brahmiella* n. A., die Raupe minirt in den Fiederblättern der *Jurinea Pollichii* im Mai, Juli und Oktober. 5) *Gelechia acuminatella* Sirc. Raupe im Oktober die Blätter von *Carduus palustris* minirend. 6) *Gracilaria hemidactylella* S. V. Raupe bei Darmstadt auf allen drei Ahorn-Arten im August und September; verfertigt am Blattrande eine Düte von 1 Zoll Länge. 7) *Gracilaria fidella* Reutti. Raupe die Blätter des Hopfens Ende August's minirend; macht ein papierartiges, flaches, glänzend weisses Gespinnst. 8) *Gracilaria limosella* F. R. Raupe minirt die Blätter von *Teucrium chamaedrys*; Mitte September's bei Mainz. 9) *Gracilaria Kollariella* F. R. Raupe minirt die Blätter von *Sarrotrium scoparium* und (seltener) *Genista germanica*; zwei Ge-

nerationen im Juni und September. 10) *Mompha divisella* Wocke, Raupe und Puppe beschrieben. 11) *Stephensia Brunnichiella* Lin. Raupe minirt die Blätter von *Clinopodium vulgare* Anfang Juli's. 12) *Elachista Raschkeella* Tisch. Raupe die Blätter von *Epilobium angustifolium* minirend; zwei Generationen im Sommer und Herbst. 13) *Tischeria dodonea* Staint. Raupe im September Eichenblätter minirend. 14) *Bucculatrix cidarella* Tisch. Raupe frei an Erlenblättern, Anfang Oktober's. 15) *Nepticula fragariella* n. A. Raupe Ende Oktober's die Blätter von *Fragaria vesca* minirend. 16) *Nepticula Freyella* Heyd. Raupe minirt die Blätter von *Convolvulus sepium* und *arvensis* im August und September.

Stainton, „On a new mining larva, recently discovered“ (Report of the 31. meeting of the British assoc. of science, Transact. p. 159) erwähnt der Entdeckung der ersten *Micropteryx*-Larven durch Kaltenbach und Hofmann; dieselben zeichnen sich durch eine leichte seitliche Hervorragung am fünften Körperringe, gänzlichen Mangel der Beine und stark verschmälerte Endsegmente aus. — In den Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 60 f. giebt Verf. auch eine Charakteristik von der *Micropteryx*-Puppe. Dieselbe ist besonders dadurch bemerkenswerth, dass der Hinterleib eine sehr freie Bewegung hat und dass die Flügelscheiden, Beine und Fühler ganz frei vom Körper abstehen. Obwohl sich die Beine nicht spontan bewegen können, werden sie doch öfter durch den Hinterleib verschoben. Es ist diese Mittelform zwischen einer Lepidopteren- und Trichopteren-Puppe um so interessanter, als auch die Imago von *Micropteryx* zu Zweifeln über ihre systematische Stellung in der einen oder anderen Ordnung Anlass gegeben hat.

Ueber denselben Gegenstand handeln: J. Scott, „The larva of *Micropteryx*“ (Entom. weekl. Intellig. X. p. 3) und Stainton, „Larva of *Micropteryx*“ (ebenda X. p. 15) und „*Micropteryx* Sparmanni“ (ebenda X. p. 233).

Stainton, „A notice of *Gelechia subdicurtella* and its larva“ und „On the larva of *Gelechia cauligenella* Schmid“ (Entomol. weekl. Intellig. X. p. 22 und p. 100). — Frey, Ueber *Ornix Pfaffenzellerei* (ebenda X. p. 164).

Stainton, A few words on the synonymy of *Laverna Langiella* (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 223—225) stellt die Synonymie von *Laverna Langiella* und *epilobiella* Schrank nach der Priorität folgendermassen fest: 1) *Lav. epilobiella* Römer (= *Langiella* Hübn. Tr. = *niveipunctella* Staint. = *fulicella* Herr.-Sch.) 2) *Lav. fulvescens* Haw. (= *epilobiella* Schrank, Tr. = *nebulella* Steph. Curt.

Pterophoridae. Moeschler (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 143, Taf. 1, fig. 16) beschrieb *Aciptilus Volgensis* als n. A von

Sarepta, Mann (ebenda p. 409, Taf. 3. fig. 16) *Oxyptilus brachydactylus* var. *Poggei* von Brussa.

Gartner (ebenda VI. p. 330 f.) machte die Raupe und Puppe von *Platyptilus Fischeri* Zell. bekannt; die Raupe lebt während ihrer Jugend im Marke der vertrockneten Stengel von *Gnaphalium dioicum*, später (im nächsten Frühlinge) in den Herzblättern der jungen Triebe, welche sie am Grunde benagt und dadurch welken macht.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 193, pl. 3) gab Beschreibung und Abbildung von *Pterophorus plagiodactylus* Fisch. Roesl. nebst Raupe, welche bei Hyères auf *Globularia alypum* Lin. lebt.

Diptera.

Die Anwendung der Photographie zur bildlichen Darstellung naturhistorischer Objekte wird selbst nach den im Ganzen spärlichen bisher vorliegenden Versuchen in ihrer weit greifenden Bedeutung kaum mehr verkannt werden dürfen; es ist die einzige Methode, welche wenigstens bei grösserer Vollendung in der Technik eine vollständige Garantie für absolute Richtigkeit und Naturtreue des Dargestellten gewährt. Unter den bisherigen Versuchen haben sich die Darstellungen histiologischer Objekte im Ganzen eines grösseren Beifalles zu erfreuen gehabt; die Schwierigkeiten, welche sich bei der Wiedergabe von morphologischen Gegenständen herausstellten, hingen hauptsächlich von der Auswahl der letzteren ab. Einen hohen Grad der Vollendung zeigen die seit einer Reihe von Jahren in der Hof- und Staatsdruckerei zu Wien unter der Leitung des Direktors Auer von Welsbach ausgeführten und in einem wahrhaft grossartigen Maassstabe angelegten Darstellungen von Dipteren-Flügeln, welche sich gegenwärtig zu einem ikonographischen Prachtwerk ersten Ranges gestaltet haben. Dasselbe ist unter dem Titel: „Die Europäischen Bohrfliegen (Trypetidae), bearbeitet von H. Loew, erläutert durch photographische Flügel-Abbildungen“ (Wien 1862. Fol. 128 pag., 26 tab.) in einer verhältnissmässig geringen Anzahl von Exemplaren publicirt worden und vermuthlich gar nicht in den Buchhandel gekommen. Die 26 Tafeln desselben

enthalten je vier photographische Bilder von Flügeln in einer Grösse von 5—6 Zoll Längsdurchmesser, im Ganzen also 104 Bilder, welche durchweg als sehr gelungen zu bezeichnen sind und unter denen die Flügel mit gitterartiger Zeichnung sich durch besondere Eleganz hervorthun. Der von dem ausgezeichneten Kenner der Trypeten, von H. Loew bearbeitete Text enthält eine auf bedeutendes neues Material begründete monographische Bearbeitung der Europäischen Arten, auf welche wir an ihrem Orte specieller zurückkommen.

Monographs of the Diptera of North-America, prepared for the Smithsonian Institution by H. Loew. Part I. edited with additions by R. Osten-Sacken. Washington 1862. (8. 221 pag. 2 tab). — Nachdem der Verf. einleitungsweise die Terminologie der Dipteren und unter dieser besonders eingehend das Flügelgeäder abgehandelt hat, giebt er eine Charakteristik der von ihm angenommenen 63 Familien, von denen 10 auf die Nematocera, 51 auf die Brachycera und 2 auf die Coriacea kommen und erörtert unter besonderer Hervorhebung der in Nord-Amerika vertretenen Gattungen die näheren Beziehungen der überhaupt innerhalb der einzelnen Familien bisher aufgestellten. Sodann folgen vier Monographien, von denen drei: „On the North-American Trypetidae, Sciomyzidae und Ephydrinidae“ von Loew, eine vierte: „On the North-American Cecidomyidae“ von Osten-Sacken herrührt. Von den beiden Tafeln gehört die erste der letztgenannten Monographie an, während die zweite 29 Abbildungen von Trypeten-Flügeln enthält.

H. Loew, Diptera Americae septentrionalis indigena. Centuria secunda (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 185—232). Verf. giebt in dieser zweiten Centurie lateinische Beschreibungen von neuen Nord-Amerikanischen Arten aus den Familien der Tipularien, Asilinen, Empiden, Leptiden, Dolichopoden und Muscarien.

Derselbe „Ueber Griechische Dipteren“ (ebenda p. 69—89) gab ein systematisches Verzeichniss von 93 durch Krüper in Griechenland gesammelten Dipteren,

unter welchen 15 neue oder weniger bekannte ausführlich beschrieben werden.

Derselbe, „Ueber einige bei Varna gefangene Dipteren“ (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 161—175) zählte 71 in Bulgarien gesammelte Arten verschiedener Familien auf, von denen eine grössere Anzahl in ihren Eigenthümlichkeiten und Abweichungen von der gewöhnlichen Form erläutert, ausserdem 10 als neue Arten beschrieben werden.

Derselbe, „Sechs neue Europäische Dipteren“ (ebenda p. 294—300). Dieselben gehören den Syrphiden, Dolichopoden und Muscarien an.

Egger machte in zwei weiteren Fortsetzungen seiner „Dipterologischen Beiträge“ (Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 767—784 und p. 1233—1236) 19 neue Arten aus den Familien der Syrphiden und Muscarien bekannt; dieselben stammen aus Schlesien, Oesterreich und Ungarn.

Bigot, Diptères nouveaux de la Corse découverts dans la partie montagnaise de cette île par M. Bellier de la Chavignerie pendant l'été de 1861. (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 109—114). Die fünf hier beschriebenen neuen Corsikanischen Arten gehören den Familien der Bombyliarien, Syrphiden und Oestriden an.

Von bereits früher angezeigten Werken ist Schiner's dipterologischer Theil der Fauna Austriaca im J. 1862 mit dem sechsten bis achten Hefte fortgesetzt worden. Durch die beiden ersteren wird der erste, 674 Seiten starke Band abgeschlossen, in welchem ausser den früher erwähnten Familien die Tachinarien, Dexiarien, Sarcophagiden, Muscinen und Anthomyziden abgehandelt sind. Der zweite Band beginnt mit den Acalypteren, von denen vorläufig die Gruppen der Cordylurinen, Scatophaginen, Thyreophorinen, Helomyzinen, Heteroneurinen, Dryomyzinen, Sciomyzinen, Tetanocerinen, Dorycerinen und Ortaliden abgeschlossen vorliegen. — Die Grundsätze, welche ihn bei der Bearbeitung der Muscariae acalypterae und bei der Eintheilung derselben in Gruppen

geleitet haben, erörtert Verf. in der Fortsetzung seines „Commentares zum dipterologischen Theile der Fauna Austriaca“ (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 143 u. 428 ff.), in welchem gleichzeitig die neu aufgestellten Gattungen charakterisirt werden.

Ebenso ist C. Rondani's „Dipterologiae Italicae prodromus“ mit einem ferneren Bande, Vol. 5 (auch unter dem Titel: Species Italicae ordinis Dipteriorum, Pars 4. Parma 1862. 239 pag. erschienen) bereichert worden. Derselbe bildet nicht die Fortsetzung des einen Theil der Tachinarien enthaltenden dritten Bandes (welche vielmehr der erst im J. 1864 erschienene vierte Band bringt), sondern enthält die Gruppen der Phasiinen, Dexiarien, Muscinen und Stomoxyden abgehandelt. Während Verf. Stomoxyd auf Grund ihres abweichenden Rüssels von den Muscinen im engeren Sinne als eigene Gruppe abtrennt, vereinigt er in nicht eben glücklicher Weise unter seiner Gruppe der Dexiarien auch die Sarcophagiden, deren Gattungen er in ziemlich bunter Reihenfolge mit jenen der eigentlichen Dexiarien vermischt.

Walker setzte seine Verzeichnisse der von Wallace im Ostindischen Archipel gesammelten Dipteren mit einem „Catalogue of Dipterous Insects collected at Gilolo, Ternate and Ceram by Mr. R. Wallace, with descriptions of new species“ (Journal proceed. Linnean soc. Zoology VI. p. 4—23) fort. Von Gilolo werden 59 Arten aufgezählt, von denen 32 als neu beschrieben werden (die Mehrzahl den Muscarien angehörig), von Ternate 13 Arten (4 neu), von Ceram 14 Arten (7 neu). Nächst den Muscarien sind die Asilinen am zahlreichsten vertreten (12 neue Arten), die übrigen Familien nur durch vereinzelte Arten oder überhaupt nicht.

Scheiber's „Vergleich. Anatomie und Physiologie der Oestriden-Larven“ ist im 45. Bande der Sitzungsberichte der Akad. d. Wissensch. zu Wien (68 S., 3 Taf.) mit dem zweiten Theile fortgesetzt und beendigt worden. Derselbe umfasst im vierten Capitel eine Darstellung der äusseren und inneren Respirationsorgane und im fünften

eine gleiche des chylo- und uropoëtischen Systems (Mundtheile und Schlund, Darmkanal, Speicheldrüsen, Malpighische Gefässe und Fettkörper).

Die äusseren Respirationsorgane sind bei den Oestrident-Larven nach zwei verschiedenen Typen gebaut, je nachdem gleichzeitig eine Luft- und Wasserathmung (Gastrus) oder nur eine Luftathmung (Hypoderma, Cephomyia, Cephalomyia) bewerkstelligt werden soll. Bei der Beschreibung des äusseren Respirationsapparates der Gastrus-Larven geht Verf. von den Untersuchungen v. d. Kolk's aus, deren Resultate er mit seinen eigenen Beobachtungen in Vergleich stellt. Die in der Mitte der Stigmenplatte, zwischen den beiden Kiemenplatten liegende Oeffnung hält der Verf. gleich v. d. Kolk für durchsetzt, weil sich, wenn die Larven in heisses Wasser geworfen wurden, aus dem hinteren Körperende ein continuirlicher Strom grosser Gasblasen entwickelte; einen Erweiterungs- und Schliessmuskel konnte er jedoch an derselben nicht auffinden. Die in den Kiemenplatten gelegenen Kiemenkanäle (v. d. Kolk) sind nach des Verf.'s Beobachtung Halbkanäle, welche nach aussen durch die äusserste Membran der Kiemenplatten geschlossen sind und nach innen mittelst des schwammigen Gewebes mit der Luftkammer communiciren; dieselben sind durch quergelagerte Platten in viele untereinander communicirende Lokulamente getheilt. Dagegen ist der zwischen dem äusseren und inneren Blatte der mittleren Schicht der Kiemenplatten gelegene Raum nicht, wie v. d. Kolk glaubt, in Zellen (Bläschen) getheilt. Während bei der Luftathmung die Stigmenöffnung in Funktion tritt, vermitteln bei der Wasserathmung die Kiemenkanäle den Gasaustausch; das poröse Gewebe der Luftkammer dient dabei durch seine zahlreichen, feinen Lücken als ein Reservoir für die gegen den Sauerstoff der umgebenden Flüssigkeit auszutauschende Kohlensäure. Dieselbe Funktion (und Struktur) haben die beiden von v. d. Kolk als drüsige Organe aufgefassten keulenförmigen Körper, welche sich am Eingange der beiden am Vorderende des Körpers gelegenen Stigmenöffnungen vorfinden. — An den inneren Respirationsorganen der Gastrus-Larven weist Verf. die von den acht Lungentracheen ausstrahlenden Lungenbläschen als modificirte Fettkörperzellen nach, mit welchen sie auch unmittelbar zusammenhängen. Der Zweck derselben ist nach des Verf.'s Ansicht der, dass bei den schlechten respiratorischen Verhältnissen, unter denen die Gastrus-Larven leben, die Berührungsoberfläche des Blutes mit dem respiratorischen Medium möglichst vergrössert werden musste, was in der Nähe des Rückengefässes am vollständigsten bewirkt werden konnte. — Bei den Hypoderma-, Cephomyia- und Cephalomyia-Larven findet nur

Luftrespiration statt; daher fehlt jede Stigmenöffnung und die beiden Haupttracheenstämme sind nach aussen durch fein poröse Platten abgeschlossen; eine durchscheinende, centrale Stelle derselben ist nicht durchbohrt, sondern mit einer, auf einem härteren Chitinrahmen ausgespannten, feinen Chitinhaut verschlossen (als Rudiment der bei den neugeborenen Larven vorhandenen Athmungsfortsätze anzusehen). Das Tracheensystem der Hypodermen zeichnet sich durch zwei in der Mitte des Körpers gelegene Tracheenblasen, welche zahlreiche Aeste an den Darmkanal abgeben, aus. Ueber den feineren Bau der Oestriden-Larven-Tracheen giebt Verf. an, dass er an denselben abweichend von Leydig drei deutlich isolirbare Häute aufgefunden habe; nämlich ausser der äusseren peritonealen und der innersten durch den Spiralfaden lokal verdickten Chitinhaut eine mittlere, strukturlose Bindegewebsmembran, welche bei *Gastrus* einfach, bei *Hypoderma* und *Cephenomyia* mit grossen runden, ovalen oder polygonalen Zellen versehen ist.

Bei der Beschreibung des *Tractus intestinalis* geht Verf. nach Erörterung der Mundtheile besonders ausführlich auf die Muskulatur des Schlundes und die denselben umgebenden Schlundplatten ein. Am Darmkanale, welcher je nach den Gattungen eine verschiedene Länge zeigt, ist bei den Hypodermen ein Vormagen äusserlich nicht abgesetzt, wie es bei den übrigen Gattungen der Fall ist; bei den Gastriden münden in den Vormagen zwei perlschnurförmige, drüsige Organe ein. Hinterwärts vom Chylus-Magen, welcher bei den Hypodermen der längste Abschnitt des *Tractus* ist, bei den übrigen Gattungen durch eine Einschnürung getheilt erscheint, ist ein Dünn-, Dick- und Mastdarm abgesondert. Alle Abschnitte des Darmes werden auch in Bezug auf ihre histologischen Eigenthümlichkeiten ausführlich erörtert. — Schlund-Speicheldrüsen besitzen alle Oestriden-Larven; Magen-Speicheldrüsen ausserdem die *Gastrus*- und *Cephenomyia*-Larven. — Die vier *Vasa Malpighi* münden je zu zweien vereinigt auf der Gränze zwischen Chylus-Magen und Dünndarm in den *Tractus* ein; bei *Hypoderma* sind ihre Enden blind und frei, bei *Gastrus* durchbohren dieselben die Wand des Dickdarms an gesonderten Stellen und zwar so, dass die zwei vorderen, zuerst gelb gefärbten sich zuvörderst in den Fettkörper verlieren, aus welchem sie, milchweiss gefärbt, wieder hervorkommen, während die beiden hinteren ganz gelb gefärbten direkt zum Dickdarme verlaufen. Bei *Cephenomyia* und *Cephalomyia* sind die hinteren *Vasa Malpighi* ganz gelb gefärbt und blind endigend, die vorderen zuerst ebenso gebaut, gehen dann aber plötzlich in zwei kurze, weite, plattwandige Canäle über, welche mit einem gelbbraunen, bei durchfallendem Lichte dunkelbraun gefärbten Inhalte versehen sind.

Auch F. Meinert, „Bidrag til en kritik af Schroeder van der Kolk's anatomie af Hestebremmens larve“ (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raekke I. p. 104—118) unterwarf die von Schroeder van der Kolk gemachten Angaben über die Speicheldrüsen, Chylus- und Gallengefäße, sowie über die Respirationsorgane der Larven von *Gastus equi* einer erneuten Prüfung und theilte die in mehreren Punkten abweichenden Resultate seiner eigenen Untersuchungen mit.

Besonders hervorzuheben ist die mit derjenigen Scheiber's im direkten Widerspruche stehende Ansicht des Verf.'s über die Struktur der Stigmenplatten; die mittlere Oeffnung derselben ist nach ihm nicht durchsetzt, sondern nur eine verdünnte Hautstelle (also wie bei den übrigen Oestriden-Larven). Dagegen sind die beiden seitlichen Kiemenplatten zur Aufnahme von Luft geeignet, indem die Kiemenkanäle durch feine Schlitze mit derselben communiciren.

J. Lubbock („On the development of Lonchoptera“, *Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 338—344. pl. 11*) machte die Larve und die Entwicklungsgeschichte von Lonchoptera bekannt, welche besonders dadurch von Interesse ist, dass sie einen ähnlichen Vorgang implicirt, wie er von Fabre bei den Meloiden-Larven nachgewiesen und als Hypermetamorphose bezeichnet worden ist. Nachdem nämlich die erste, sehr auffallend geformte und schon durch die geringe Zahl ihrer Körpersegmente (ausser dem Kopfe nur neun) ausgezeichnete Larve ihre volle Grösse erreicht hat, bildet sich nach Abhebung der Körperhaut innerhalb dieser eine sehr verschieden gestaltete zweite Larvenform, aus vierzehn Körperringen bestehend, hervor, welche nun die Haut der ersten Larve sprengt und sich in die (vermuthlich tonnenförmige) Puppe verwandelt.

Die erste Larvenform von Lonchoptera misst bei vollständiger Entwicklung $\frac{1}{7}$ Zoll in der Länge; sie ist flachgedrückt, durchscheinend, am ersten Körpersegmente mit vier, am letzten mit zwei langen Borsten und längs des Seiten- und Hinterrandes der einzelnen Segmente mit niederliegenden Dornen besetzt. Die zweite Larvenform ist walzig, fleischig und ohne die Auszeichnungen der ersten; sie verlässt die erste Larvenhaut, indem sie das dritte bis fünfte Segment derselben durchbricht. Neben dem äusseren Kör-

perbaue erörtert Verf. auch einige anatomische Verhältnisse der ersten Larve. Er glaubt, dass die Gattung Lonchoptera zu den Notacanthen und zwar in die Nähe von Sargus gestellt werden müsse. (Die Aehnlichkeit zwischen der Lonchoptera-Larve und denen der Stratiomyiden ist jedoch nur eine ganz oberflächliche, die Verschiedenheit der ausgebildeten Dipteren eine vollständige. Ref.)

Eine nicht näher bestimmte Dipteren-Larve machte ferner Hart Vinen (Description of a curious form of Dipterous larva, Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 1—3) durch Beschreibung und Abbildung bekannt. Dieselbe ist dünn, fadenförmig und am Afterende mit ausbreitbaren Borsten versehen.

Tipulariae. Baron Osten-Sacken („Characters of the larvae of Mycetophilidae“, Proceed. entom. soc. of Philadelphia I p. 151—172. pl. 2) gab eine durch Abbildungen erläuterte, eingehende Beschreibung des gesammten äusseren Körperbaues der Mycetophiliden-Larven nach Untersuchungen an Mycetophila, Sciara, Sciophila und Bolitophila. Als gemeinsame Larvencharaktere der Familie haben sich ihm herausgestellt ein deutlicher, horniger Kopf, eine fleischige, von einem hornigen Rahmen umgebene Oberlippe, hornige, flache, lamellenförmige Mandibeln, welche an der Innenseite gezähnt sind; Maxillen mit grosser, lederartiger Innenlade und hornigem Aussenstücke mit kreisförmigem Ausschnitte an der Spitze, eine kleine, meist rudimentäre, hornige Unterlippe und ein fleischiger Körper mit acht Stigmenpaaren. — Nach Beschreibung der Puppe stellt Verf. die bisher bekannt gewordenen Nachrichten über die Lebensweise der Larve von Mycetophila, Cordyla, Bolitophila, Sciophila, Leja, Ceroplatus und Sciara zusammen und charakterisirt anhangsweise eine durch abweichendes Flügelgeäder ausgezeichnete neue Sciara-Art als *Sc. toxoneura* von Washington nebst ihrer Larve und Puppe. Den Schluss der Abhandlung bildet ein Verzeichniss der Schriften, welche Nachrichten über Mycetophiliden-Larven enthalten.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 109. pl. 1. fig. 1) machte eine neue Gattung *Apistomyia* bekannt, welche im Habitus an die Limnobiiden erinnernd, von diesen durch sehr rudimentäres Flügelgeäder abweicht und auch durch die Fühler- und Rüsselbildung ausgezeichnet ist. Die Fühler sind kurz, nur achtgliedrig, das zweite Glied bei weitem am längsten, keulenförmig, das dritte und letzte eiförmig, die dazwischen liegenden rundlich; von der Bildung des sehr verlängerten Rüssels lässt sich trotz der sehr vergrösserten Abbildung keine genauere Vorstellung gewinnen. Flügel nur mit vier einfachen Längsadern, welche durch keine Queradern verbunden sind, Beine sehr lang und dünn, ganz beson-

ders die des dritten Paares. — Art: *Ap. elegans* aus den Gebirgen Corsika's, 3 $\frac{1}{2}$ Mill.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 72) beschrieb *Tipula caudatula* als n. A. aus Griechenland, (ebenda p. 186 f.) *Corethra trivittata* aus Nord-Amerika (Maine) und *Simulium quadrivittatum* von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 4) *Limnobia euchroma* als n. A. von Gilolo.

Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 128) wies bei Trichocera drei, an lebenden Exemplaren deutlich erkennbare Punktaugen nach.

Derselbe (ebenda p. 80) gab eine Notiz über die Metamorphose von *Cecidomyia pini*; er glaubt, dass ihr Cocon ebenso wie dasjenige der *Cecid. destructor* nur aus ihrer abgelösten Körperhaut bestehe, welche bei ersterer Art mit harziger Substanz getränkt ist.

Derselbe veröffentlichte (Monographs of the Diptera of North-America I. p. 173—205, Taf. I) eine grössere Abhandlung „On the North-American Cecidomyidae“, welche hauptsächlich den Zweck hat, das Studium der Gallmücken so wie ihrer Produkte auch in Nord-Amerika anzuregen. Verf. lässt sich daher ausführlich über die bisher unter den Cecidomyien aufgestellten Gattungen, deren Flügeltypen er durch Holzschnitte erläutert, als ganz besonders über das aus der Natur- und Entwicklungsgeschichte der Gallmücken durch Europäische wie Nord-Amerikanische Beobachter bekannt Gewordene aus. Zu den die Abtheilung Anaretina (Loew) bildenden Gattungen wird eine neue, *Tritozyga* Loew hinzugefügt, welche wie *Catocha* Halid. deutliche Ocellen, behaarte Flügel und die dritte Längsader gegabelt hat, bei der aber der Gabelast stark S-förmig geschwungen ist. — Der spezielle Theil der Abhandlung enthält eine Aufzählung der von den früheren Autoren beschriebenen und eine Charakteristik der vom Verf. selbst beobachteten Gallmücken. Letztere zerfallen in solche, welche ihm im Zustande der Imago (theils mit, theils ohne Metamorphose und Lebensweise) bekannt geworden sind, und in solche, welche Verf. bisher nur nach den von ihnen erzeugten Pflanzendeformationen kennen gelernt hat; auch den letzteren sind unter Charakteristik ihrer Gallen vorläufige Namen beigelegt worden. Die beschriebenen Arten sind: *Diplosis Carya* O.-S., *Cecidomyia solidaginis* Loew, *hirtipes* O.-S. (aus Gallen von Solidago), *serrulatae* O.-S. (an *Alnus serrulata*), *Lasioptera vitis* O.-S. und *Cecidomyia chrysopidis* Loew (an *Chrysopsis mariana*). Die nur nach ihren Gallenbildungen bekannt gewordenen Arten sind: *Cecidomyia caryaecola*, *sanguinolenta*, *tubicola*, *holotricha*, *persicoides*, *cynipsea* und *glutinosa* von *Carya*-Arten, *carbonifera* und *racemicola* von *Solidago*, *C. vaccinii* von *Vac-*

cinium, *Cec. pini inopis* und *brachyteroides* von *Pinus inops*, *Cec. ocellaris* von *Acer rubrum*, *pellex* von *Fraxinus Americana*, *Cec. niveipila*, *erubescens*, *symmetrica* und *poculum* von Eichen-Arten, *Cec. viticola* vom Weinstocke, *Cec. pudibunda* von *Carpinus Americana*, *Cec. liriodendri* und *tulipiferae* von *Liriodendron tulipiferum*, *Cec. strobiloides* von Weiden, *Cec. impatientis* von *Impatiens fulva*, *Cec. farinosa* von *Rubus villosus* und *Cec. agrostis* von *Agrostis lateriflora* (?).

v. Frauenfeld (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1174. Taf. 12) erörterte die Lebensweise der Larven und die von diesen an *Phragmites communis* erzeugten Gallenbildungen von drei Gallmücken: *Lasioptera arundinis* Sch., *Lasioptera flexuosa* Winn. und der als n. A. beschriebenen *Cecidomyia inclusa*.

P. Inehbald, On *Cecidomyia salicis* Schrank and *Cecid. taxi* (Entom. weekl. Intellig. X. p. 61 u. 76).

Tabanina. *Tabanus serus* Walker n. A. von Ceram (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 20).

Asilina. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 188 ff.) beschrieb zehn neue Leptogaster-Arten aus Nord-Amerika: *Lept. badius* aus Illinois, *pictipes* ebendaher, *varipes* Distr. Columbia, *murinus* von Nebraska, *testaceus* von Neu-York, *incisuralis* aus Illinois, *favillaecus* aus Connecticut, *obscuripes* von Cuba, *tenuipes* Distr. Columbia und *flavipes* von Nebraska.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 163) *Protophanes crassicauda* als n. A. aus Varna, und (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 75 ff.) gab ausführliche Charakteristiken von *Laphria auriflua* und *empyrea* Gerst.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 5, 18 und 20 f.) beschrieb *Dasypogon solutus*, *semifilatus*, *Laphria setipes*, *flagellata*, *Trupanea Gilolona*, *Asilus condecorus*, *Ommatius platymelas* als n. A. von Gilolo, *Asilus normalis* und *Leptogaster exacta* (sic!) als n. A. von Ternate, *Laphria ostensa*, *Ommatius inextricatus* und *Leptogaster magnicollis* als n. A. von Ceram.

Empididae. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 193 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Brachystoma binummus* Distrikt Columbia, *nigrimana* aus Illinois, *Syneches albonotatus* Distrikt Columbia, *Empis barbata* aus Californien, *nuda* aus Illinois, *spectabilis* aus Maryland, *Pachymeria brevis* Distr. Columbia, *Rhamphomyia vittata*, *testacea*, *rava*, *mutabilis*, *aperta*, *frontalis*, *polita*, *impedita*, *exigua* und *unimaculata* aus Illinois, *lugens* aus Californien, *Hilara umbrosa* aus Illinois, *femorata* und *unicolor* aus Maryland, *velutina* Distr. Columbia, *nigriventris* aus Pennsylvanien, *trivittata*, *mutabilis*, *brevipila* und *atra* aus Illinois, *leucoptera* aus Florida, *gracilis* aus Pennsyl-

vanien, *basalis* aus Illinois, *Cyrtoma halteralis* Distr. Columbia, *longipes* und *pilipes* aus Illinois, *Clinocera simplex* von der Hudsons-Bay, *lineata* aus Pennsylvanien, *Hemerodromia valida* von der Hudsons-Bay, *obsoleta* und *notata* aus Illinois, *scapularis* aus Maryland und Pennsylvanien, *defecta* und *vittata* Distr. Columbia, *Drapetis pubescens* von Neu-York und *Stilpon varipes* aus Pennsylvanien.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 167 ff.) erörterte die Charaktere der in drei auffallenden Varietäten auftretenden *Empis maculata* Fab. (var. 3 = *Empis affinis* Egger) und beschrieb *Empis Haemi*, *rava* und *nigerrima* als n. A. von Varna, erstere auch vom Balkan.

Henopii. Nach Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 128) ist *Eulonchus smaragdinus* Gerst. in Californien häufig und abweichend von den übrigen Henopiern sehr flüchtig.

Bombyliarii. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 77 ff.) beschrieb *Ploas bivittata*, *Exoprosopa pectoralis*, *Anthrax obliterata* und *vagans*, *Argyromoeba velox* als n. A. aus Griechenland.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 164) beschrieb *Dischistus nigriceps* als n. A. von Varna. — Ausserdem erörtert Verf. die Unterschiede der mit *Mulio Pallasii* Loew verwandten Arten von der Gattung *Chalcochiton*, zu der sie ohne Grund gestellt worden sind.

Bigot (Annal. soc. entom. de France 4. sér. p. 111 ff.) beschrieb *Bombylius mus* und *Phthiria notata* als n. A. von Corsika.

Nach Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 411) wurde eine *Toxophora*-Art aus dem Neste von *Eumenes fraterna* Say (?) erzogen; die Gattung lebt also gleich *Bombylius* und *Anthrax* parasitisch.

Therevidae. *Thereva conscita* Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 8) n. A. von Gilolo.

Evett (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 217) sammelte mehrere Exemplare von *Tabuda fulvipes* Walker bei Neu-Jersey und stellte somit Nord-Amerika als Vaterland dieser (ohne nähere Angabe beschriebenen) Art fest.

Leptidae. *Leptis sordida* Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 74) n. A. aus Griechenland, *Leptis ochracea* Loew von Neu-York und *costata* Loew aus Californien n. A. (ebenda p. 187 f.), *Suragina signipennis* Walker (Journal. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 8) n. A. von Gilolo.

Dolichopodidae. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 211 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Dolichopus albiciliatus*, *socius*, *fulvipes* und *praeustus* aus Illinois, *setosus* aus Massachusetts, *Tachytrechus angustipennis* Distr. Columbia, *Chrysotus cornutus*, *picti-*

cornis, *Hydrophorus parvus* und *Sympycnus nodatus* aus Illinois, *Psilopus melampus* und *dimidiatus* aus Mexiko, *tener* aus Pennsylvanien.

Dolichopus hilaris Loew (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 297) n. A. aus der Umgegend von Meseritz (vom Ref. auch in Mehrzahl bei Berlin gefangen).

Stratiomyidae. *Oxycera limbata* Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 73) n. A. aus Griechenland, *Bolbomyia nana* Loew (ebenda p. 187 f.) n. A. aus Washington, *Stratiomys cincitilinea* und *Solva hybotoides* Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 4) n. A. von Gilolo.

Syrphidae. Loew (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 294 ff.) beschrieb *Volucella elegans* n. A. aus Spanien, *Platynochaetus Macquarti* (setosus Macq.) aus Sicilien, (ebenda p. 165) *Merodon Graecus* n. A. von Varna und aus Griechenland, (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 83 f.) *Merodon aurifer* und *planiceps* n. A. aus Griechenland.

Egger (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 783) *Microdon brevicornis* n. A. aus den Oesterreichischen Alpen, kleiner als *M. devius*, mit fast weisslicher Behaarung und kürzerem Endgliede der Fühler.

Bigot (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 113) *Paragus sexarcuatus* als n. A. von Corsika.

Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 412) beobachtete *Somula decora* in emsiger und lange anhaltender Verfolgung einer Wespe; die Fliege warf sich in einem günstigen Augenblicke auf die Wespe, schien ein Ei auf dieselbe abzulegen und entfernte sich dann. Bei der Aehnlichkeit zwischen *Somula* und einer Wespe ist ein Parasitismus schon von vornherein wahrscheinlich. — Derselbe, „Zur Lebensweise von *Baccha*“ (ebenda p. 412) bemerkt, dass eine Nord-Amerikanische *Baccha*-Art im Larvenzustande sich von einem *Coccus* nähre, welcher eine grosse Plage der Orangenbäume ist. Aehnliches hat Guérin von *Baccha cochenillivora* aus Guatemala angegeben.

Elditt, Ueber die früheren Zustände von *Microdon mutabilis* (Schriften d. physik.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. Sitzungsberichte p. 9). Historische Mittheilungen über die früher als Schnecke beschriebene *Microdon*-Larve.

Conopidae. Sichel (Sur des Conopiens parasites d'Hyménoptères, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 120 f., pl. 14. fig. 4) gab Beschreibung und Abbildung von *Conops dimidiatipennis* n. A. von Montevideo, Parasit von *Bombus thoracicus* Sichel. — Aus einer im April 1861 in Algier gefangenen *Chalicodoma Sicula* Rossi zog Verf. im August desselben Jahres ein Männchen von *Conops vittatus* Fab., ein Weibchen derselben Art aus einem fast ein ganzes Jahr

zuvor gefangenen *Bombus lapidarius*, zwei andere Exemplare endlich aus *Bombus sylvarum*, welche gleichfalls bereits seit Jahresfrist getödtet waren (p. 595). Verf. führt ausserdem noch einige andere, das Parasitiren der *Conops*-Arten betreffende Beobachtungen an.

Oestridae. Die interessanteste diesjährige Entdeckung im Bereiche der Oestriden ist die zu Ibenhorst in Ostpreussen vom Oberförster Ulrich aufgefundene und von Brauer (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 973 ff.) unter dem Namen *Cephenomyia Ulrichii* beschriebene Rachenbremse des Elennthieres. Dieselbe ist den bisher bekannten *Cephenomyien* im Ganzen sehr ähnlich, jedoch grösser als diese und durch rein weiss behaarte Hinterleibspitze so wie durch schwarzhaarige Beine ausgezeichnet. Das einzige bis jetzt vorliegende Exemplar derselben liess sich Mitte Septembers um die Mittagszeit auf einen so eben erlegten Elchhirsch nieder. (Das erwähnte zweite, an Ratzeburg eingesandte Exemplar war eine Hummel. Ref.)

Eine neue Gattung *Therobia*, auf *Trypoderma abdominalis* Wied. aus Bengalen begründet, charakterisirte Brauer (ebenda p. 1231). Dieselbe unterscheidet sich von *Cuterebra* schon durch die nackte Fühlerborste, ferner durch kleineren Körper, das Flügelgäader, die grossen, tief herabsteigenden Augen, schmales Gesicht und durch sechs Paare von Borsten zur Seite der Gesichtsrinne.

Coquerel et Mondière, Note sur des larves de Diptères développées dans des tumeurs d'apparence foronculeuse au Sénégal (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 95—103, pl. 3, fig. 1). Die beiden Verf. beobachteten zwei Fälle von entzündlichen Geschwülsten am Arme und an der Schulter von Soldaten, die am Senegal stationirt waren; bei näherer Untersuchung derselben erwies sich als der Urheber eine auf der vorderen Körperhälfte mit feinen Widerhäkchen besetzte Musoinen-Larve, von welcher eine detaillirte Beschreibung nebst Abbildung gegeben wird. Ausser am Menschen fand sich dieselbe in grösserer Anzahl in der Haut eines Hundes, welcher daran zu Grunde ging. Da die Fliege nicht gezogen wurde, so beruht die Vermuthung der Verff., dass die Larve einem Oestriden angehöre, nur auf der analogen Lebensweise mit dem *Vermacaque* aus Cayenne. Die Eingeborenen bezeichneten als die der Larve angehörige Fliege eine *Idia*-Art, welche von Coquerel anhangsweise als neue Art beschrieben wird.

Westwood (Proceed. entom. soc. of London 1861 p. 18) erwähnt einer Oestriden-Larve aus dem Menschen von Honduras, welche sich durch grössere Schlankheit und auffallend starke Hakenkränze von den übrigen bekannten *Oestrus*-Larven unterscheiden soll, (die in neuester Zeit von verschiedenen Autoren abgebildeten

Larven aus der Haut des Menschen scheinen dem Verf. dabei noch unbekannt gewesen zu sein) und welche Westwood zu der Annahme einer eigenen auf den Menschen angewiesenen Oestrus-Art zu bestimmen scheint. — Eine sich anschliessende Notiz von Bates constatirt, dass er selbst am Amazonenstrome von einer solchen Larve heimgesucht worden sei; er hält dieselbe für einen zufälligen Eindringling beim Menschen, da sie nach seiner Erfahrung ursprünglich bei Affen und zwar hier in Mehrzahl vorkomme.

Coquerel et Sallé. Notes sur quelques larves d'Oestrides (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 781—794. pl. 19). Die beiden Verff. erwähnen zunächst die Beobachtungen Delegorgue's, wonach Süd-Afrika einen grossen Reichthum an Oestriden darbietet; zahlreiche von ihm erbeutete Individuen verschiedener Antilopen-Arten beherbergten Larven sowohl in den Stirnhöhlen als unter der Haut, *Rhinoceros simus* und *bicornis* deren viele im Magen. Leider ist von keiner dieser Larven bisher das entwickelte Insekt zur Kenntniss gekommen. — Die Kenntniss der Nordamerikanischen Oestriden-Larven bereichern die Verff. wesentlich durch eingehende Beschreibungen und Abbildungen zweier *Cuterebra*-Larven aus der Haut des Nord-Amerikanischen *Sciurus aureogaster* Bachm. und des *Lepus palustris* Bachm.; ferner einer von allen bisher bekannten wesentlich abweichenden Larve aus der Haut eines jungen Hundes aus Mexico und einer *Dermatobia*-Larve aus der Haut eines Maulesels von Cayenne, welche dem *Ver macaque* sehr nahe steht oder vielleicht sogar damit identisch ist. — Schliesslich wird noch über die Bildung der hinteren Stigmen bei diesen Larven und bei derjenigen der *Hypoderma Diana* gehandelt, auch Abbildungen von denselben gegeben.

Brauer (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 210 f., Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 505—510) lieferte einen „Beitrag zur Lösung der Frage, wie die Hypodermen-Larven unter die Haut ihres Wohntieres gelangen“. Verf. beobachtete an der Larve von *Hypoderma Diana* eine zweimalige Häutung, welche jedesmal beträchtliche Formveränderungen zur Folge hat. Während des bisher ganz unbekannt gebliebenen ersten Larvenstadiums, welches vom Mai bis zum Januar des folgenden Jahres dauert, finden sich eigenthümlich gebaute Mundtheile, welche offenbar das Einbohren in die Haut des Wohntieres vermitteln. Dieselben bestehen aus einem unpaaren geraden Spiess, welcher einem queren Chitinbalken aufsitzt und mittels dieses hervorgeschoben werden kann, ausserdem aus zwei seitlichen, winklig gebogenen Haken. Während dieses ersten Stadiums ist die fast gleich dicke, durchsichtige Larve bereits mit Vorderstigmen versehen; in dem nur kurze Zeit (vom Januar bis Februar) dauernden zweiten Sta-

dium wird sie keulenförmig, d. h. vorn viel dicker als hinten und entbehrt bereits der oben geschilderten drei Mundwerkzeuge. Während dieses Stadiums tritt die Bedornung der Körperoberfläche und auch die Deckelfurche an den ersten vier Ringen auf, während Vorderstigmata nicht wahrgenommen werden konnten. Im dritten, vom Januar bis April dauernden Stadium ist die Larve hinten breiter und dicker als vorn und abermals in der Form des Mundes und der Stigmata, so wie in der Bedornung verschieden; die Vorderstigmata erscheinen hier als zwei sehr kleine, mikroskopische Pünktchen auf der Kreuzung der Deckelfurche und des Hinterrandes des ersten Ringes. Auffallend ist das nur während der letzten Wochen ihrer Lebensdauer stattfindende, dann aber sehr rapide Wachstum der Larve, welche bis zum Herbst durch ihre Kleinheit bisher ganz der Beobachtung entgangen ist.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1862. p. 14) findet man die Larven von *Hypoderma Diana* häufig im Magen des Staars (*Sturnus vulgaris*), welcher nach F. Prevost's Beobachtung sie dem Damwilde und den Rehen aus der Haut ausbeißt. (Sollte diese Beobachtung genau und die Bestimmung der Larven sicher sein, so wäre damit *Hypoderma Diana* auch als Parasit von *Cervus dama* nachgewiesen.)

L. Kirchner, Beitrag zur Oestrus-Larven Krankheit der Schafe (Lotos XI. p. 112 ff.) bespricht die Unterschiede in den Symptomen, welche bei den Schafen durch Oestrus-Larven in den Sinus frontales und durch *Coenurus* im Gehirn hervorgerufen werden. Bei Schafen, deren rechter Sinus frontalis mit sechs Oestrus-Larven besetzt war, fehlte das bei *Coenurus* gewöhnliche Niesen und die Drehung des Kopfes nach beiden Seiten, während das Drehen nach einer Seite hin, ferner Röthung der Conjunktiva, Stumpfsinn, so wie Zucken der Ohren und Glieder gleichfalls auftraten.

Bigot (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 113) unterschied *Hypoderma Bellieri* als n. A. von Corsika; dieselbe soll sich von *Hypobovis* durch schwarz behaartes Schildchen unterscheiden.

Die Abhandlungen von Scheiber und Meinert über die Anatomie der Oestriden-Larven siehe unter Diptera!

Muscariae. Von Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 9 ff.) wurden *Rutilia saphirina* und *fervens* Walk. var., *Gymnostylia luteicornis*, *Atomogaster biseriata* und *triseriata*, *Helomyza interventa*, *Lamprogaster superna*, *Platystoma potens* und *pectoralis*, *Dacus strigifer*, *furcifer*, *expectus*, *perplexus*, *Sophira punctifera*, *Ortalis punctifascia*, *aequisera*, *concisivitta*, *Trypeta retorta*, *Calobata gutticollis* und *diffundens* als n. A. von Gilolo, (p. 19 f.) *Dexia parallela* und *Rutilia excelsa* als n. A. von Ternate, (p. 22)

Oxycephala alienata, *Dacus absolutus* und *Sophira bipars* als n. A. von Ceram bekannt gemacht.

Coquerel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 96 note) beschrieb *Idia Bigoti* als n. A. vom Senegal, der *Rhinia testacea* Rob. Desv. sehr nahe verwandt. Dieselbe wurde von den Eingebornen als diejenige Fliege bezeichnet, welche ihre Eier in die Haut des Menschen ablegt. (Vgl. Oestridae!)

Loew machte in einer weiteren Fortsetzung seines „Bidrag till kännedomen om Afrikas Diptera“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 3—14) ausser den 26 bereits im letzten Jahresberichte erwähnten Trypeten folgende neue Afrikanische Arten und Gattungen vorläufig durch Diagnosen bekannt: *Dacus scaber* Caffernland, *binotatus* Cap, *ciliatus* Guinea und Cap, *Sapromyza ringens* und *terminalis* Cap, *trinotata* und *guttulata* Macq. Caffernland, *Physogenia submetallica* ebendaher, *Lauzania clypeata* Cap, *atrovirens*, *indecora*, *oblonga* und *chlorogastra* Caffernland. — *Cestrotus*, nov. gen., mit *Prosopomyia* zunächst verwandt; Stirn breit, geschwollen, Gesicht gross, gewölbt, Backen sehr breit, Stirnrand der Orbita breit, gewimpert, Clypeus leicht hervortretend, Fühlerborste gefiedert; Flügel zierlich weiss und schwarz gefleckt. — Drei Arten: *Cestr. turritus* und *variegatus* Caffernland, *megacephalus* Cap. — *Tetanocera geniculata* Caffernland, *Sepedon pleuriticus*, *convergens* und *testaceus* vom Cap, *Notiphila obscuricornis* und *bipunctata* vom Swakop, *ignobilis* vom Cap, *Paralimna confluens*, *limbata* und *albonotata* Caffernland. — *Corythophora*, nov. gen. aus der Notiphilinen-Gruppe. Zweites Fühlerglied leicht gedorn, Fühlerborste mit sehr langen Fiedern, Gesicht lang, gerade abfallend, nackt, Augen rund, Backen sehr breit, Peristom gross, nackt, Clypeus leicht hervortretend, Schildchen dick. Flügel lang, die Costa bis zur Mündung der vierten Längsader reichend, die hintere Querader schief, nahe dem Flügelrande; Beine verlängert, Mittelschienen oberhalb mit einigen starken Borsten. — Art: *Cor. longipes* aus dem Caffernlande. — *Ochthera praedatoria*, *chalybescens* und *Parydra bucculenta* neue Arten ebendaher.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 217 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Lispe sociabilis* Distr. Columbia, *Trypeta sarcinata* aus Carolina, *atra* von Neu-York, (*Tryp. nigerrima* n. A. aus Brasilien, anhangsweise beschrieben), *geminata* aus Pennsylvanien, *timida* aus Mexiko, *abstersa* Nord-Amerika, *finalis* aus Californien, *Lauzania albivittata* von Cuba, *Scoliocentra helvola* aus Illinois, *Anorostoma marginata* English-River, *Blepharoptera pubescens* aus Massachusetts, *armipes* von der Hudsons-Bay, *tristis* Winnipeg, *Allophyla laevis* English-River, *Helomyza apicalis* Distr. Columbia, *assimilis* von der Hudsons-Bay, *plumata* von Neu-York, *latericia*

aus Connecticut, *longipennis* von Neu-York, *Diplocentra helva* North-Red River, *Psilopa nobilis* Distr. Columbia, *Amiota humeralis* Distr. Columbia, *leucostoma* aus Pennsylvanien, *Drosophila dimidiata* aus Illinois, *amoena* Distr. Columbia, *tripunctata* und *adusta* von Washington, *ampelophila* und *punctulata* von Cuba.

Derselbe (ebenda p. 85 f) beschrieb *Tetanocera formosa* n. A. und *Platystoma tegularia* Loew? aus Griechenland und charakterisirte eine neue Trypetinen-Gattung *Hypenidium*, vom Habitus der Gattung *Oedaspis*, in der Flügelzeichnung mit *Hemilea* übereinstimmend: Augen sehr hoch und schmal, Hinterkopf aufgeschwollen, drittes Fühlerglied länglich mit scharfer Vorderecke, Sauglappen des Rüssels lang behaart, Thorax oberhalb mit zwei Borstenpaaren, Schildchen vierborstig, Schenkel ziemlich verdickt, die beiden ersten Paare unterhalb mit dornförmigen Börstchen; die beiden Queradern einander sehr genähert, die Analzelle mit scharfem, aber nicht in eine Spitze ausgezogenen Hinterwinkel. — Art: *Hypen. Graecum* n. A.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 172 ff.) machte *Dorycera hybrida*, *Tetanops psammophila*, *Platystoma subfasciata* als n. A. von Varna bekannt und erörterte eine Varietät von *Tetanocera rufifrons* Fab. (vielleicht eigene Art) ebendaher. — *Rhinoessa*, nov. gen., fast vom Habitus der *Malacomyia sciomyzina* Hal., aber die Hilfsader an der Wurzel der ersten Längsader anliegend und weiterhin vollständig mit ihr verbunden, das Gesicht nicht ausgehöhlt, Clypeus nicht hervortretend und der Rüssel nicht dick. Durch ersteres Merkmal von den *Phycodromiden*, zu denen sie Verf. aber vorläufig trotzdem stellen möchte, abweichend. — Art: *Rhinc. cinerea* von Varna.

Derselbe (ebenda p. 298 ff.) beschrieb *Lispe pilosa* n. A. von der Küste der Nordsee, *Blepharoptera alpina* aus der Schweiz und *Sepedon Hispanicus* aus Andalusien.

Egger (Dipterologische Beiträge, Verhandl. d. zoologisch-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 767 ff.) beschrieb *Lonchaea fumosa* und *Psila debilis* n. A. aus Oesterreich, *Chlorops Scholtzii* aus Schlesien, *Eurina calva* aus Ungarn, *Ephydra macellaria* von Triest, *Perrisicelis Winnertzii*, *Drosophila distincta*, *Opomyza Nathaliae* aus Oesterreich, *Leucopis silesiaca* und *nigricornis*, letztere aus Krain, *Ceratomyza flavicornis* vom Littorale, *Gonia maculipennis* aus Ungarn und Klein-Asien. — Ebenda XII p. 1233 ff.: *Phora flexuosa*, *distincta*, *Bernuthi*, *Giraudii*, *nigricornis* und *brachyneura* als n. A. aus Oesterreich.

Von Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 21 ff.) wurden folgende aus Pflanzen gezogene Muscinen theils in ihren früheren Entwicklungsstadien, theils als neu beschrieben: *Phytomyza Glechomae* n. A., Larve in den Blättern

von *Glechoma hederacea* minirend, (p. 32 f.) *Phytomyza Helosciadii* (nicht näher beschrieben), Larve in den wurzelständigen Blättern von *Helosciadium nodiflorum* minirend; *Phytomyza heraclei* (albiceps Meig.?), Larve besonders die Wurzelblätter von *Heracleum sphondylium* minirend. (p. 54 u. 56) *Phytomyza ilicis* (viduata Meig.?), Larve im Spätsommer rundliche, oberseitige Minen in den Blättern von *Ilex aquifolia* anlegend; *Agromyza lutea* Meig., nebst der die Blätter von *Impatiens* minirenden Larve beschrieben, (p. 61) *Agromyza atra* Meig., Larve die Blätter von *Iris pseudacorus* minirend, (p. 83) *Phytomyza linariae* n. A., Larve die Blätter von *Linaria vulgaris* minirend, (p. 93) *Agromyza xylostei* und *loniceræ* n. A., beide nebst Larve und Puppe beschrieben; die Larve der ersteren Art minirt in zwei Generationen die Blätter von *Lonicera periclymenum*, *xylostemum* und *Symphoricarpus racemosus*, die der letzteren ebenfalls zweimal im Jahre die Blätter der *Lonic. periclymenum*, (p. 101 f.) *Agromyza flavifrons* Meig.? (Fliege und Larve beschrieben), die Larve minirt die Blätter der *Lychnis dioica*; *Anthomyia Lychnidis* n. A., Larve im Wurzelstocke derselben Pflanze lebend.

„Ueber die Europäischen Helomyzidae und die in Schlesien vorkommenden Arten derselben“ hat H. Loew (Breslau 1862. 8. 80 pag., Separatabdruck aus der Zeitschr. f. Entomol. d. Vereins für Schlesische Insektenkunde zu Breslau, 13. Jahrgang) gehandelt. Verfasser diskutirt einleitungsweise ausführlich den der Gruppe der Helomyziden zu gebenden Umfang, welche er auf die auf Kosten der Meigen'schen Gattung *Helomyza* errichteten Gattungen und auf *Heteromyza* Fall. (im beschränkten Sinne, Typus: *Het. oculata* Fall.) beschränken zu müssen glaubt. Die von Zetterstedt zu den Helomyziden gestellten Gattungen *Actora*, *Orygma*, *Coelopa*, *Copromyza* und *Limosina* schliesst Verf. davon aus; *Coelopa* (irrtümlich steht *Actora* gedruckt) und *Orygma* bilden nach ihm zusammen mit *Phycodroma* (*Malacomyia* Hal.) und *Oedoparea* (nov. gen., für *Heteromyza buccata* errichtet) eine eigene Gruppe *Phycodromidae*, während er *Actora* vorläufig zu den *Sciomyziden* stellen will. Die nahe Verwandtschaft von *Thyreophora* und *Schoenomyza* mit den Helomyziden wird anerkannt, beide jedoch gleichfalls davon ausgeschlossen; letztere wird in nähere Beziehung zu *Coenosia* und *Cordylura* gebracht. — In der angegebenen Einschränkung charakterisirt sich die Gruppe der Helomyziden folgendermassen: „Mundrand mit Knebelborsten, Fühler kurz, die beiden ersten Glieder wenig entwickelt, das dritte Glied eiförmig oder rund, flach. Stirn nur mit einer oder zwei Seitenborsten. Thorax mit vier Borstenreihen, nie blos auf seinem hinteren Ende beborstet. Flügelgeäder vollständig, die Wurzelzellen mässig gross. Die erste Längsader nie auffallend kurz, die Hilfsader vollständig, gegen ihr Ende hin sich

von der ersten Längsader mehr entfernend; Flügelrippe stets, indessen zuweilen sehr kurz beborstet. Alle Schienen auf der Aussenseite vor ihrem Ende mit einer aufgerichteten Borste; Mittelschienen an der Spitze von mehreren ansehnlichen Borsten gespornt; Vorder- und Hinterschienen stets ohne andere Borsten.“ Von den Helomyziden in dieser Abgränzung unterscheiden sich 1) die Scio-myziden durch die grösseren ersten Fühlerglieder und den Mangel der Knebelborsten, 2) die Phycodromiden durch den Mangel der Knebelborsten und der Borsten am Flügelrande, 3) die Heteroneuriden durch letzteres Merkmal und die mehr verkürzte erste Längsader der Flügel, 4) die Borboriden durch sehr entwickelten Clypeus, verkürztes erstes Glied der Hinterfüsse und die Unvollständigkeit der Hülsader, 5) die Geomyziden durch den höher gewölbten, nur hinterwärts beborsteten Thorax, die auffallend verkürzte erste Längsader und die dicht an sie herangedrängte Hülsader. — Die Helomyziden zerfallen nach Loew in zwei Gruppen: a) Helomyzina, ohne Schulterborste und b) Blepharoptera, mit Schulterborste. Erstere umfassen nur die Gattung *Helomyza* mit 22 Arten (darunter neu: *Hel. inornata* Deutschland und Schweden, *variegata* = *rufa* Meig., Süd-Europa und Klein-Asien, *foeda* Insel Rhodus, *pectoralis* Deutschland und Italien, *hispanica* Andalusien, *laevifrons* = *tigrina* Zett., Deutschland und Schweden, *pilimana* Harz, Riesengebirge, *Zetterstedti* = *pallida* Zett., Europa, *montana* Deutsches Gebirge, *vaginata* Schlesien, *parva* Schlesien, Steyermark, *femoralis* Schlesien). Die Blepharoptera umfassen 9 Gattungen, unter denen *Allophyla* nov. gen., keine Borste über der Basis der Vorderhüften hat (einzige Art: *All. atricornis* Meig.), während diese allen übrigen zukommt. Unter letzteren zeichnet sich *Scoliocentra*, nov. gen. (*Helom. villosa* Meig.) durch gekrümmte Sporen der Mittelschienen so wie durch lange und weiche Behaarung aus; bei den übrigen sieben Gattungen sind die Sporen der Mittelschienen gerade und die Behaarung gewöhnlich. Bei *Crymobia*, nov. gen. (*Cr. hiemalis* n. A. Deutschland, vom November bis Februar) steht die kleine Quersader unter der Mündung der Hülsader, bei den folgenden jenseits derselben und zwar ist unter diesen bei *Anorostoma* nov. gen. (nur exotische Arten) der vordere Mundrand obliterirt, bei den übrigen deutlich entwickelt. Auffallend kleine Augen besitzen die beiden Gattungen *Eccoptomera* nov. gen., mit unbeborsteten Mittelschienen (7 Arten: *Eccopt. ornata* Schlesien, *longiseta* Meig., *filata* n. A. Deutschland, *microps* Meig., *pallescens* Meig., *excisa* n. A. aus dem Harz und *emarginata* n. A. aus Steyermark und Krain) und *Oecothea* nov. gen. mit beborsteten Mittelschienen (2 Arten: *Oec. fenestralis* Fall. und *praecox* n. A. aus Aachen), Augen von gewöhnlicher Grösse die Gattungen *Blepharoptera* Macq. (13 Arten, z. B.

serrata Lin., caesia Meig., neu: *Bleph. spectabilis* Krain und Südfrankreich, *biseta* Steyermark, *flavicornis* Meseritz, *variabilis* Schlesien und Harz, *cineraria* Sachsen und Schlesien, *crassipes* Glatz und Cassel, *pusilla* Klein-Asien und Griechische Inseln) und Heteromyza (*H. atricornis* Meig.), beide mit vier Borsten in den Mittelreihen des Thorax, endlich *Tephrochlamys* nov. gen. mit drei Borsten ebenda (5 Arten: *Teph. magnicornis* n. A. Posen, *tarsalis* Zett., *ruiventris* Meig. = *laeta* Zett. und *laeta* Meig.). Die Artenzahl der bis jetzt bekannten Helomyziden beläuft sich für Europa auf 53, für Schlesien auf 34. Die in der vorstehenden Abhandlung beschriebenen neuen Arten sind ausserdem (25 an Zahl) in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 126—128 („Novae Helomyzidarum in Europa viventium species descriptae“) durch vorläufige Diagnosen bekannt gemacht worden.

Ferner lieferte Loew (Monographs of the Diptera of North-America I. p. 103—128) eine monographische Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Sciomyziden, welche durch drei Gattungen daselbst vertreten sind: 1) *Sciomyza* Fall. 4 A., darunter von Europäischen: *Sc. nana* und *obtusa* Fall., neu: *Sciom. pubera*. 2) *Tetanocera* Dum. 14 A., zum Theil schon früher vom Verf. beschrieben; als neu kommen hinzu: *Tet. clara* Trenton Falls, *valida*, *sparsa* Mittel-Staaten, *costalis* Illinois, *plebeja* Mittel-Staaten. 3) *Sepedon* Latr. 3 A. (bekannt). — Anhangsweise wird *Dryomyza simplex* n. A. aus den Mittelstaaten beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 129—172) „On the North-American Ephydrinidae“ reproducirt die schon früher von ihm eingeführte Eintheilung der Ephydrinen in die drei Gruppen der Notiphilina, Hydrellina und Ephydrina und analysirt die bis jetzt bekannten Gattungen derselben. Der specielle, die Charakteristik der Gattungen und Arten enthaltende Theil weist für Nord-Amerika folgenden, schon jetzt sehr reichen Bestand nach: a) Notiphilina: 1) *Dichaeta* Meig. (2 Europäische Arten). 2) *Notiphila* Fall. 5 A. (sämmtlich neu: *Nat. scalaris*, *bella*, *vittata*, *carinata* und *unicolor*). 3) *Paralimna* Loew 1 A. (neu: *Par. appendiculata*). 4) *Discomyza* Meig. 1 A. (*Disc. balioptera* von Cuba). 5) *Psilopa* Fall. 5 A. (sämmtlich neu: *Ps. aciculata*, *umbrosa* und *coeruleiventris* von Cuba, *scoriacea* von Neu-York, *atra* aus den Mittelstaaten. 6) *Discocerina* Macq. 5 A. (neu: *Disc. lacteipennis*, *parva* und *orbitalis* von Washington. — b) Hydrellina: 1) *Hydrellia* Desv. 6 A. (neu: *H. ischiaca*, *hypoleuca*, *obscuripes*, *scapularis* und *valida* Mittelstaaten). 2) *Philhygria* Stenh. 3 A. (neu: *Ph. fuscicornis* Mittel-Staaten). — c) Ephydrina: 1) *Ochthera* Latr. 4 A. (*O. mantis* de Geer und 3 neue: *Ochth. exsculpta*, *tuberculata* und *rapax*. 2) *Brachydeutera*, nov. gen., von Parhydra und Halmopota durch die nur bis zur dritten Längs-

ader reichende Costa unterschieden. — Art: *Br. dimidiata* Washington. 3) Parhydra Stenh. 5 A. (neu: *Par. bituberculata* und *quadrituberculata*, *breviceps* und *paullula*. 4) Ephydra Fall. 1 A. (neu: *Eph. atrovirens*). 5) Scatella Desv. 3 A. (neu: *Sc. favillacea* und *lugens* Mittelstaaten).

Der selbe (ebenda p. 49—102, Taf. 2) „On the North-American Trypetidae“ begreift unter der Gruppe der Trypetiden die beiden alten Gattungen Trypeta Meig und Dacus Wied., von denen die erste durch Rob. Desvoidy, Macquart, Walker n. A. in zahlreiche Untergattungen (welche übrigens zum Theil den Orthaliden angehören) zerspalten worden ist. Die jenen beiden Gattungen entsprechenden Gruppen der Trypetina und Dacina (letztere nach Ausscheidung der Orthaliden - Gattung Senopterina Macq.) unterscheiden sich dadurch, dass in ersterer fünf, in letzterer nur vier Segmente am Hinterleib des Weibchens ausgebildet sind. Nach einer sehr eingehenden Charakteristik der Trypetiden stellt Verf. als ihre wesentlichen Merkmale folgende hin: 1) Der weibliche Legebohrer ist hornig, dreigliedrig, einfach zugespitzt; der an der Spitze ungetheilte Penis des Männchens entspricht ihm an Länge. 2) Die Stirn ist in beiden Geschlechtern breit und am vorderen Theil ihres Seitenrandes mit Borsten besetzt, welche eine von den vom Scheitel herabsteigenden unabhängige Reihe bilden. 3) Am Ende der Mittelschienen finden sich Sporen, sonst fehlen Borsten mit wenigen Ausnahmen ganz. 4) Das Flügelgeäder ist sehr vollkommen ausgebildet; die Hülsader biegt sich jäh gegen den Vorderrand und wird am Ende undeutlich. — Durch das zweite und vierte Merkmal werden die Trypetiden stets sicher von den Orthaliden abgegränzt. — Auf den speziellen Theil übergehend, verzeichnet Verf. zunächst sämtliche von früheren Autoren aus Nord-Amerika beschriebene Arten, dieselben in Bezug auf ihre Selbständigkeit, resp. Zusammenfallen mit anderen, ihre Zugehörigkeit zu der in Rede stehenden Gattung (mehrere sind Orthaliden) u. s. w. beurtheilend. Von den fünfzig aufgezählten Arten sind 5 von Harris nur benannt, nicht beschrieben, 14 mit anderen synonym, 7 zu den Orthaliden zu verweisen; unter den 24 als selbständige verbleibenden sind dem Verf. nur 5 aus eigener Anschauung bekannt geworden, welche er nebst 22 neuen beschreibt und in ihren Flügelzeichnungen abbildet. Letztere sind: *Tryp. discolor* und *suspensa* Cuba, *fratria* Ver. Staaten, *unicolor* New Granada, *insecta* Cuba, *palposa* Nord-Wisconsin, *suavis*, *cingulata*, *polita*, *rotundipennis*, *clathrata* Mittelstaaten, *humilis* Cuba, *solidaginis* Neu-York, *seriata* Mittelstaaten, *solaris* Georgia, *aequalis* Illinois, *festiva* Pennsylvanien, *bella* Washington, *latifrons* Carolina, *melanogastra* Cuba, *Vernoniae* Pennsylvanien. Die vom Verfasser schon früher und 16 von anderen

Autoren beschriebene Arten werden in einem Anhang zusammengestellt.

Was Verf. in der vorstehenden Arbeit über die Familie der Trypetiden im Allgemeinen beigebracht hat, bildet in ziemlich übereinstimmender Weise zugleich die Einleitung zu seinem bereits oben erwähnten Prachtwerke: „Die Europäischen Bohrfliegen (Trypetidae)“ Wien, 1862. fol., nur dass er hier noch eine Vertheilung der zahlreichen, gegenwärtig auf 119 Arten gestiegenen Europäischen Trypeten in kleinere (Unter-) Gattungen vornimmt. Abgesehen von den die Gruppe der *Dacina* bildenden beiden Gattungen *Ceratitis* und *Dacus* werden vom Verf. 21 solcher Untergattungen angenommen und zwar kommen von diesen 15 auf die Abtheilung mit ungegitterten, 6 auf diejenige mit gegitterten Flügeln. a) Ungegitterte: *Platyparea* nov. gen., 3 A. (Tr. *pociloptera* Schr., *caloptera* Lw. und *discoidea* Fab.), *Euphranta*, nov. gen. (Tr. *connexa* Fab.), *Aciura* Desv. 3 A., *Hemilea*, nov. gen. (Tr. *dimidiata* Costa), *Anomoea* Walk. 1 A., *Acidia* Desv. 4 A., *Spilographa*, nov. gen. 4 A. (Tr. *abrotani* Meig., *hamifera* Lw., *artemisiae* Fab. und *Zoë* Meig.), *Zonosoma*, nov. gen. 2 A. (Tr. *alternata* Fall. und *Meigenii* Lw.), *Rhagoletis*, nov. gen. (Tr. *cerasi* Lin.), *Oedaspis*, nov. gen. 4 A. (*fissa* n. A., *multifasciata* und *Schineri* Lw., *Wiedemanni* Meig.), *Rhacochlaena*, nov. gen. (Tr. *toxoneura* Lw.), *Trypeta* Meig. 17 A., (*Tr. hexachaeta* n. A.), *Ensina* Desv. 1 A. (Tr. *sonchi* Lin.), *Myopites* Breb. 2 A., *Urophora* Desv. 13 A. — b) Gegitterte: *Sphenella* Desv. † 1 A. (Tr. *marginata* Fall.), *Carphotricha*, nov. gen. 3 A. (Tr. *guttularis* Meig., *pupillata* Fall. und *strigilata* Lw.), *Oxyphora* Desv. 6 A., *Oxyyna* Desv. 16 A. (Tr. *obesa*, *parvula* und *stenoptera* n. A.), *Tephritis* Latr. 27 A., *Urellia* Desv. 8 A. (Tr. *flaginis* n. A.).

Endlich lieferte Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 90) nachträgliche Bemerkungen über einige Afrikanische Trypetinen und diagnosticirt *Trypeta gracilipes* als n. A. aus Aegypten.

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1862. p. 16) berichtete über eine Zucht von *Tephritis Meigenii* Loew aus den Samenkörnern von *Berberis vulgaris*; als Parasiten der Fliege beobachtete er eine *Alysia* (*A. ferrugator* Grav.).

L. Dufour, Description de la galle de la *Jasnonia glutinosa* et du *Tephritis* qui la produit (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 143. pl. 2. fig. 4) beschrieb *Tephritis Jasnoniae* als n. A. aus Catalonien; die Larve derselben bildet gallenartige Anschwellungen des Blütenbodens von *Jasnonia glutinosa*, deren sich hzuweilen mehrere an derselben Pflanze finden. Als Parasit der Larve wird *Eulophus stenostigma* Duf. beschrieben.

Derselbe (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér.

II. p. 131 ff. pl. 2. fig. 2) machte durch ausführliche Beschreibung und Abbildung eine ihm unbekanntere Wasserlarve, welche sich im Adour unter der Rinde eingesenkter Holzstämme findet, bekannt. Dieselbe hat die grösste Aehnlichkeit mit den Ephydra-Larven, indem sie ähnlich geformte Pseudopoden an den Hinterleibssegmenten und eine entsprechende Gabelung des Endsegmentes zeigt; sie ist aber sehr viel grösser (8 bis 10 Lin. lang) und an den kürzeren Gabelzinken des hinteren Körperendes mit dichter, die Respiration vermittelnder Behaarung besetzt. Die auch ihrer inneren Organisation nach, besonders in Bezug auf das Respirationssystem erörterte Larve möchte der Verf. — allerdings nur auf ihre Grösse hin — vermuthungsweise der Gattung *Sepedon* zuschreiben. (Der Grösse und dem Aufenthalte nach möchte dabei auch wohl an *Hydromyza livens* zu denken sein. Ref.)

„Zur Biologie der Tachinen“, Notiz von L. Kirchner (*Lotos* XI. p. 87).

Die durch *Lipara lucens. rufitarsis* und *similis* an *Phragmites communis* erzeugten Auswüchse erörterte von Frauenfeld (*Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. XII. p. 1171 ff. Taf. 12*). Auf 100 Exemplare der *L. lucens* kommen bei der Zucht 20 der *L. rufitarsis* und nur 1 der *L. similis*; die Auswüchse der beiden letzten Arten sind nicht von einander zu unterscheiden, dagegen von dem der ersten Art sehr verschieden. Als Inquilinen wurden beobachtet *Chlorops tarsatus*, *Leptomyza gracilis* und *Crassiseta cornuta* Meig.; ausserdem legt *Cemonus unicolor* Fab. in der Larvenkammer seine Brutzellen an.

Nycteribiidae. Ref. (*Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 18. Febr. 1862*) wies bei *Nycteribia* die von Westwood der Gattung abgesprochenen Halteren nach. Sie bestehen wie gewöhnlich aus einem kugligen Knopfe, welcher einem dünnen Stiele aufsitzt und finden sich in einer Grube der Rückenseite, an der Innenseite des dritten Hüftpaares eingelenkt. Schon hiernach können die Ctenidien der *Nycteribien* bei ihrer ventralen Lage nicht als Rudimente der Vorderflügel angesehen werden.

Hemiptera.

„Beiträge zu einer Kritik der von Fieber in den Jahren 1858—1861 veröffentlichten Schriften über Rhynchoten (Heteropteren)“ lieferte G. Flor (*Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 1 u. 40 ff.*). Verf. spricht sich in denselben besonders gegen die von Fieber bei der Aufstellung von Gattungen befolgten Grundsätze und lässt sich über den Werth von Gattungsmerkmalen überhaupt in sehr

beherzigenswerther und einsichtsvoller Weise aus. Indem er im Ferneren auf eine grosse Reihe von Einzelheiten des Fieber'schen Werkes näher eingeht, beleuchtet und berichtet er zahlreiche seiner die Unterschiede von Gattungen sowohl als Arten betreffenden Angaben.

C. Fuss, „Zur Rhynchoten-Fauna Siebenbürgens“ (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 3—19) stellte ein systematisches Verzeichniss der in Siebenbürgen bis jetzt aufgefundenen Hemipteren zusammen, welches mit Ausschluss der noch nicht näher beobachteten Pflanzenläuse im Ganzen 262 Arten nachweist. Die Heteropteren sind von Fieber, die Homopteren von A. Dohrn und Signoret bestimmt worden. Den Artnamen sind Angaben über Fundort und Erscheinungszeit beigefügt.

Frey-Gessner, „Beitrag zur Hemipteren-Fauna des Ober-Wallis“ (Mittheilungen der Schweiz. Entom. Gesellsch. I. p. 29-37) gab eine systematische Aufzählung von 148 im Ober-Wallis aufgefundenen Hemipteren (mit Ausschluss der Pflanzenläuse), unter denen eine als neue Art beschrieben wird.

Tweede naamlijst van Inlandsche Hemiptera, bijeengebragt door W. de Graaf, A. Six en Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 72—96). — Ueber die erste Hälfte dieses Verzeichnisses ist im Jahresber. 1859—60. p. 312 Mittheilung gemacht; in der vorliegenden zweiten sind die Cicadinen und Phytophthiren verzeichnet, deren verschiedene Familien im Ganzen durch 149 Arten vertreten sind. (Mit Einschluss der 189 Heteropteren ist demnach die Niederländische Hemipteren-Fauna durch 338 Arten repräsentirt.) Die Arten vertheilen sich auf die einzelnen Familien in folgender Weise: Fulgorina 15 A., Membracina 2 A., Cicadellina 65 A., Psyllodes 8 A., Aphidina 46 A. und Coccina 13 A. Die darunter befindlichen acht neuen Arten werden durch Vollenhoven kurz charakterisirt.

J. W. Douglas and J. Scott, A list of British Hemiptera (Heteroptera), with allied species found in

Northern and Central-Europe which may be expected to occur in Britain. — *Angezeigt in Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 69.*

W. Crotch, Notes on Hemiptera (*Entomol. weekl. Intellig.* 1861. p. 227). Dem Ref. nicht zu Gesicht gekommen.

Signoret, *Espèces nouvelles ou peu connues d'Hémiptères trouvés en Corse par M. Bellier de la Chavignerie* (*Annal. soc. ent. de France, 4. sér. II. p. 375—378*). Beschreibung von sechs neuen und weniger bekannten Corsikanischen Arten verschiedener Familien.

Derselbe, *Quelques espèces nouvelles d'Hémiptères de Cochinchina* (*ebenda p. 123—126, pl. 1*). Die sieben neuen, aus Cochinchina stammenden Arten, welche hier charakterisirt werden, gehören den Familien der Reduiden und Fulgorinen an.

Derselbe, *Description d'Hémiptères nouveaux de Jurimaguas et Moyabamba, Pérou* (*ebenda p. 579—588, pl. 15*). Abbildung und Beschreibung von 23, zum Theil sehr ausgezeichneten neuen Arten verschiedener Familien aus Peru.

Hemiptera Mexicana enumeravit speciesque novas descripsit C. Stål. (*Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 81—118, 273—281, 289—325 und 437—462*). Die vom Verf. gegebene Aufzählung der Mexikanischen Hemipteren erstreckt sich auf sämtliche Familien der Geocoriden und auf die Nepiden, welche zusammen durch 344 Arten vertreten sind. Die Zahl der als neu beschriebenen Arten ist sehr beträchtlich; ebenso hat sich Verf. die Gattungen nach Kräften zu vermehren angelegen sein lassen.

von Ellenrieder, *Eerste Bijdrage tot de kennis der Hemipteren van den Indischen Archipel* (*Natuurkund. Tijdschr. voor Nederlandsch Indië XXIV. 1862. p. 130—174, c. tab. 6*). Verf. beginnt eine von ihm projektirte Hemipteren-Fauna der Ostindischen Inselgruppen mit einer Aufzählung und Beschreibung der Pentatomiden Sumatra's, welche eine grössere Anzahl neuer Gattungen und Arten enthält. (Siehe Pentatomidae!)

Stål, *Nova methodus familias quasdam Hemiptero-*

rum disponendi (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 195—212). Einzelne Gruppen aus den Familien der Pentatomiden, Lygaeiden, Galgulinen, Nepinen und Fulgorinen werden in Bezug auf ihre Systematik erörtert, durch neue Gattungen bereichert und zum Theil auch die Beschreibung neuer Arten hinzugefügt.

Derselbe, *Novae vel minus cognitae Homopterorum formae et species* (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 303—315). Die hier charakterisirten neuen Gattungen und Arten gehören fast ausschliesslich der Familie der Fulgorinen an.

F. Walker, *Characters of undescribed species of Homoptera in the collection of F. P. Pascoe* (Journal of Entomol. I. p. 303—319, pl. 15). Die meist aus Australien und Brasilien stammenden neuen Gattungen und Arten gehören den Familien der Stridulantia, Fulgorina, Membracina und Cicadellina an; bei der sehr oberflächlichen Beschreibung derselben lässt sich ein annäherndes Urtheil fast nur aus den Abbildungen gewinnen, welche überdem noch fast durchgängig falsch beziffert sind.

Derselbe (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 8) theilte einige Bemerkungen über die zwischen der Europäischen und Nordamerikanischen Insektenfauna bestehenden Uebereinstimmungen mit besonderem Bezuge auf die Hemipteren mit; eine Reihe Nord-Amerikanischer Arten, welche Europäischen sehr nahe stehen und theilweise vielleicht mit denselben identisch sind, wird aufgezählt.

C. Stål („Synonymiska och systematiska anteckningar öfver Hemiptera“, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. 1862. p. 479—504) lieferte eine grosse Menge synonymischer Berichtigungen, besonders nach Autopsie der von Walker aus dem British Museum beschriebenen Hemipteren; oft ist eine und dieselbe Art unter verschiedenen Namen, häufig auch unter ganz verschiedenen Gattungen beschrieben. Ausserdem wird über eine Reihe durch Dallas, Hope, Guérin, Signoret und Burmeister beschriebener Arten Auskunft gegeben.

Pentatomidae. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 81—118)

charakterisirte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko: *Homoemus punctellus* und *Proteus*. — *Dystus*, nov. gen., von Pachycoris durch behaarte Körperoberfläche, das Halsschild, welches vorn breiter als der Kopf ist, die näher an den Augen entspringenden Fühlhörner und convexe Bauchseiten unterschieden. — Art: *Dyst. puberulus*. — *Zophoëssa moesta*, *socia*, *Megarix atratula*, *Stiretrus flavipes*, *crucifer*, *Oplomus mundus*, *mutabilis*, *Proteus*, (*Perillus*) *confluens* Herr.-Sch., (*Perillus*) *virgatus* und *circumcinctus*, *Telepta fuscescens*, *pulchricornis*, *congrex*, *Cloelia*, *Jole*, *Thetis*, *Phyllochirus lepidus*, *Thyreocoris coeruleus*, *guttiger*, *quadrisignatus*, *Cyrtomenus emarginatus*. — *Pangaeus*, nov. gen. auf *Aethus margo* Dall. und *Pang. piceatus*, n. A. begründet. — *Discocephala notulata* und *clypeata*, *Phineus* (nov. gen.) *fuscopunctatus*, *Ochlerus tartareus*, *Chlorocoris atrispinus*, *Brochymena haedula*, *Euschistus* (*Lycipta*) *spurculus*, *biformis*, *strenuus*, *Padaeus* (nov. gen., mit *Euschistus* verwandt, auf *Mormidea irrorata* Herr.-Sch. begründet) *verrucifer*, *Berecynthus* (nov. gen., für *Prooxys crenatus* Am. Serv. errichtet), *Prooxys geniculatus*, *Oebalus*, nov. gen. (für *Mormidea Typhaeus* Dall.), *Mormidea angustata*, *pictiventris* und *lugens* Fab., *Thyanta casta*, *Murgantia*, nov. gen. (für *Strachia tessellata* Am. Serv., bifasciata Herr.-Sch., *histrionica* Dall. und *munda* Stål errichtet), *Nezara jurgiosa*, *Pallantia*, nov. gen. (für *Rhaphigaster macula* Dall.), *Arocera principalis* und *melanopygia*, *Taurocerus Achilles* und *Hector*, *Edessa taurina*, *nigricornis*, *arietina*, *olivacea*, *haedina*, *praececellens*, *lineigera*, *patricia*, *jurgiosa*, *junix*, *puncticornis*, *vinula*, *lepida*, *rixosa*, *pudica* und *pudibunda*, *Olbia* (nov. gen., von *Edessa* durch die nach hinten spitz lappenförmig ausgezogenen Hinterecken des Halsschildes unterschieden) *caprina*. — Anhangsweise beschreibt Verf. folgende Amerikanische Arten und Gattungen: *Megarix laevicollis* von Rio-Janeiro, *Stiretrus consors* von Bahia, *Oechalia* (nov. gen., auf *Arma Schellenbergi* Guér, *patruelis* und *pacifica* Stål begründet), *Eutyrrhynchus ducalis* von Rio-Janeiro, *Phoecacia* (nov. gen., für *Discocephala lineaticeps* Stål), *Phereclus* (nov. gen., neben *Macropygium* und *Ochlerus*) *Pluto* aus Columbien, *Phalaecus* (nov. gen., für *Macropygium pustulatum* de Geer), *Thyanta juvenca* aus Chile, *Cinxia* (nov. gen. für *Strachia limbata* Fab.), *Bagrada* (nov. gen., für *Strachia picta* Herr.-Sch.), *Edessa lineata* und *puncticeps* aus Brasilien.

Derselbe, „Genera Paramecorida affinia synoptice disposita“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 199) analysirte in einer Tabelle die Charaktere der in fünf neue Gattungen zerlegten Gattung *Paramecocoris* und der mit ihr zunächst verwandten *Ennius* (nov. gen., auf *Sciocoris ater* Dall. errichtet), *Sephela* Am. Serv., *Cocalus* (nov. gen., für *Sciocoris leucogrammus* Germ.) und

Myrochea Am. Serv. — Die fünf auf Kosten von Paramecocoris errichteten Gattungen sind: *Dymantis*, nov. gen., für *Halys planus* Fab. und *Param. binotatus* Stål, *Caystrus*, nov. gen., für *Param. marginiventris* Stål, *Erachtheus*, nov. gen., für *Param. lutulentus* Stål und *Strachia spinosa* Sign., *Paramecocoris* sens. strict. für *P. ventralis* und *longulus* Germ., *ellipticus* und *phaleratus* Stål, *cittiventris* und *lantus* n. A. aus dem Caffernlande — schliesslich *Laprius*, nov. gen., für *Param. gastricus* Thunb. — Eine neue Art von *Dymantis* ist *D. subvittata* aus dem Caffernlande (*Sciocoris planus* Herr.-Sch.?, nec Fab.).

Die von Ellenrieder (Naturk. Tijdschr. voor Nederl. Ind. XXIV. p. 130 ff.) beschriebenen und auf 6 beifolgenden Tafeln abgebildeten neuen Gattungen und Arten von Sumatra sind: *Audinetia*, nov. gen. aus der Asopiden-Gruppe, von *Arma* Hahn durch die Anwesenheit eines Bauchzahnes, von *Canthecona* Am. Serv. durch unbewehrte Vorderschenkel, von den übrigen Gattungen durch gezähnte Vorderschienen unterschieden. — Art: *Aud. aculeata*. — *Amyotea* nov. gen., der Gattung *Zicrona* ähnlich, aber von dieser wie von *Catostyrax* durch kurzen Bauchzahn, von *Canthecona* durch unbewehrten Thorax und Schenkel abweichend. — Zwei Arten: *Am. dystercoides* und *nigripes*. — *Platynopus minor* (varius Am. Serv.), *Cydnus rarociliatus* n. A. — *Hahnia*, nov. gen., von *Cydnus* durch mehr flachgedrückten Körper, schlankere Fühler, längere Hinterschienen und halb elliptische Augen mit unterhalb stehendem, horizontalen Dorne unterschieden. — Art: *Hahn. gibbula*. — *Dalpada angulicollis*, *obtusicollis*, *Halys guttula*, *Nexroscia sulciventris* n. A. — *Cappaea* (nov. gen., mit *Halys* verwandt, aber von kürzerer und flacherer Körperform) *multilinea*, *Stollia* (nov. gen.) *fuliginosa* und *rectipes*, *Eurydema Sumatrana*, *depressa*, *Strachia flammula*, *Pentatoma cruciata* (Fab.?), *Nezara smaragdula* (Fab.?), *raropunctata*, *griseipennis* und *pellucida*, *Rhaphigaster guttipennis*, *albidens*, *Mucanum Ralandii*, *Hypencha reriki*, *Phyllocephala Sumatrana*, *Tetroda histeroide* Fab. var. *Sumatrana* und *Gonopsis Setadjemdei* n. A. — Von mehreren bereits bekannten Arten giebt Verf. wiederholte Beschreibungen nach lebenden Exemplaren und macht mehrfach ausführliche Mittheilungen über die Larvenzustände, die Entwicklungsgeschichte, Lebensweise und die Anatomie derselben; auf Taf. 6. sind die Geschlechtstheile einiger Arten in vergrössertem Maassstabe dargestellt.

Sehirus rotundipennis Dohrn (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 211) n. A. aus Sicilien, *Coryzorhaphis Spinolae* Signoret (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 579, pl. 15, fig. 1) n. A. aus Peru.

Ueber die Synonymie von *Sciocoris umbrinus* und *Europaeus* vgl. Signoret, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 375.

Coreodes. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 273 u. 289 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko bekannt: *Sephina vinula*, *limbata*, *Lycambes varicolor*. — *Flavius*, nov. gen., von *Meropachys* durch zweibuchtigen Hinterrand des Thorax und leicht hervortretende, gerundete Hinterwinkel desselben, der Länge nach leicht erhabenes Mesosternum, unterhalb nahe der Mitte mit einem Höcker versehenen Kopf u. s. w. unterschieden. — Arten: *Flav. lineaticornis* und *pinquus*. (Ferner trennt der Verf. von *Meropachys* als eigene Gattungen ab: *Hirilcus*, nov. gen. für *Mer. granosus* Herr.-Sch. und *gracilis* Burm. und *Gracchus*, nov. gen. für *Mer. integer* Burm.). — *Pachylis Hector*, *Melucha quadrivittis*, *Archimerus Nestor*, *scrupulosus*. — *Capaneus*, nov. gen. (= *Mozena* Am. Serv.?), von *Archimerus* durch vorn nicht gefurchtes Mesosternum, gerundete Vorderwinkel des Thorax u. s. w. unterschieden. — Arten: *Cap. multispinus*, *Achilles*, *auriculatus* (*Mozena spinicrus* Am. Serv.), *rubronotatus*, *Vates*, *tetricus*, *odiosus* und *spurcus*, *Piezogaster scutellaris*. — *Mamurius*, nov. gen., von *Piezogaster* durch kielig-erhabenen und hervortretenden oder mit einem vorwärts gerichteten Dorn bewehrten mittleren Kopflappen, die nur wenig stärker als die Mittelbeine auseinander stehenden Hinterbeine und die innen mit keinem grösseren Zahne bewehrten Hinterschenkel des Männchens unterschieden. — Art: *Mam. Mopsus*. — *Nematopus lepidus*, *Theognis lineosus*, *Narnia femorata*, *Scamurius jurgiosus* und *dilectus*, *Hypselonotus lineatus* und *punctiventris*, *Cebrenis* nov. gen. (auf *Hypselonotus pulchellus* Herr.-Sch. begründet), *Collatia* (nov. gen., mit *Zebrenis* und *Zicca* verwandt) *emarginata*, *Anasa conspersa*, *maculipes*, *capaneodes*, *spiniceps*, *notatipennis*, *litigiosa* und *lugens*. — *Cimolus*, nov. gen., von *Anasa* durch mehr genäherte Fühlerhöcker, deren Zwischenraum nur von dem Mittellappen des Kopfes ausgefüllt wird, und kürzeren Rüssel unterschieden. — Art: *Cim. vitticeps*. — *Margus inornatus*, *Madura perfida*, *Harmostes nebulosus* und *Jadera lateralis*. — Anhangsweise werden ausserdem beschrieben: *Pachylis Pharaonis* Fab. von Minas Geraës, *fallax* unbek. Vaterl., *Theognis fasciolatus* aus Neu-Granada, *Margus graptosternus* aus Antiochia in Neu-Granada, *Madura fuscoclavata* von Rio-Janeiro, *longicornis* aus Venezuela, *Corduba macra* aus Sierra-Leone und *Jadera pectoralis* aus Brasilien. — Die bekannten Gattungen der Rhopaliden, Anisosceliden und die mit *Archimerus* zunächst verwandten werden vom Verf. in ihren Unterschieden durch analytische Tabellen erörtert.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 203 ff.) gab eine Aufzählung und Charakteristik der in Schweden einheimischen Coreiden nebst Erörterung ihrer Synonymie. Sämmtliche aufgeführte Arten sind bereits bekannte: *Alydus* 1 A., *Verlusia* 1 A., *Syroma-*

stes 1 A., Spathocera 1 A., Dasycoris 2 A., Nemocoris Sahlb. (= Ceraleptus Costa) 1 A. (N. Falleni Sahlb. = Cer. maculatus Stein), Bathysolen 2 A., Pseudophloeus 1 A., Rhopalida 1 A., Rhopalus 1 A., Corizus 7 A.

Signoret (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 375) beschrieb *Ceraleptus Bellieri* und *Maccevetus Corsicus* als n. A. von Corsika, (ebenda p. 579 ff. pl. 15, fig. 2) *Zoreva vicina*, *divisa*, *Megapodius scutellatus*, *Petalops Baraquini*, *Leptoscelis cyanea*, *serrata*, *Hypselonotus thoracicus* und *Clavigralla annulata* als n. A. aus Peru.

Flor („Zwei neue Europäische Rhynchota heteroptera aus der Gattung Berytus“, Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 43 f.) beschrieb nach näherer Erörterung der für die Artunterscheidung in dieser Gattung wichtigen Merkmale *Berytus rotundatus* und *pilicornis* als n. A. aus Südfrankreich.

J. Scott (Entomol. Annual f. 1862. p. 156) gab Beschreibung und Abbildung von *Metatropis rufescens* Herr.-Sch. (elegant Burm.) aus England.

Lygaeodes. Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 582, pl. 15, fig. 3) machte eine neue Gattung *Lecadra* bekannt, welche zwischen Ectatops und Largus steht und sich schon habituell durch eine auffallende Bildung des Prothorax, dessen Seitenränder und Hinterwinkel lappenartig ausgebreitet und gerundet, am freien Rande aber verdickt sind, ausgezeichnet. Kopf geneigt, fast vertikal, Augen etwas gestielt, Ocellen fehlend; Fühler ziemlich dick, von halber Körperlänge, ihr erstes Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammen, das dritte am kürzesten. Rüssel die Mittelbeine nicht überragend, Vorderschenkel an der Spitze mit einem Dorne. — Art: *Lec. abdominalis* aus Peru. — Ebendaher: *Largus trochantereus* n. A.

Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 308) beschrieb als n. A. aus Mexiko: *Lygaeus elatus*, *truculentus*, *trux*, *ruficeps*, *circumlitus*, *rubriger*, *thoracicus*, *vittiscutis*, *pallescens*, *pallidocinctus*, *brevicollis*, *Tullus*, *Geocoris lividipennis*, *Plociomera Servillei*, *piligera*, *litigiosa*, *oblonga*, *Myodocha giraffa*, *Theraneis cliens*, *Dysdercus albidiventris* und *mimus*. — Anhangsweise begründet Verf. folgende neue Gattungen: *Germalus*, nov. gen., mit *Geocoris* und besonders mit *Henestaris* nahe verwandt, für *Henest. Kinbergii* und *sobrina* Stål. — *Haemus*, nov. gen., gleichfalls mit *Henestaris* nahe verwandt, für *H. oculus cancri* de Geer. — *Gyndes*, nov. gen., mit *Plociomera* zunächst verwandt, für *Ploc. Malaya* Stål, *Fontejus*, nov. gen., für *Plociomera sidnica* Stål und *Heraeus*, nov. gen., mit *Myodocha* verwandt, für *Plociomera triguttata* Guér.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 195--199) lieferte eine „Dispositio synoptica generum Pyrrhocoridarum“,

in welcher die Gattungen *Largus* und *Acinocoris* Hahn, *Fibrenus*, nov. gen., *Ectatops* Am. Serv., *Theraneis* Spin., *Arhappe* Herr.-Sch., *Macrocheraia* Lef., *Physopelta* Am. Serv., *Odontopus* Lap., *Dindymus* nov. gen., *Dysdercus* Am. Serv., *Cenaeus* nov. gen., *Pyrrhocoris* Fall. und *Dermatinus* Stål in einer analytischen Tabelle charakterisirt werden. Die neue Gattung *Fibrenus* unterscheidet sich von *Largus* und *Acinocoris* durch stark gewölbten, kugligen Vorderlappen des Thorax und gedornete Vorderhüften; Basalglied des Rüssels von Kopflänge, die beiden gleich langen folgenden etwas länger; Schenkel unterhalb stachlig, die vordersten ausserdem mit zwei grossen Dornen bewehrt. — Art: *Fibr. gibbicollis* aus Mexiko. — Die Gattung *Dindymus* wird von *Dysdercus* durch den nicht bis zu den Augen in das Halsschild eingesenkten Kopf unterschieden und umfasst *Dysdercus augur* Thunb., *Thunbergi* und *thoracicus* Stål, *Pyrrhocoris rubiginosus* Burm. und *hypogastricus* Herr.-Sch., vielleicht auch *P. bicolor* Herr.-Sch. — Die Gattung *Cenaeus* unterscheidet sich von *Dysdercus* durch mehr ovalen Körper und den beiderseits deutlich nach vorn gekrümmten dritten und vierten Einschnitt des Bauches. Es gehören dazu *Pyrrhocoris carnifex* Fab., *pectoralis* und *nigriceps* Stål — Als neue Arten werden aufgestellt: *Largus convivus*, *longulus*, *bipustulatus* und *socius* aus Mexiko, *discolor* von S. Paul (Brasilien), *crassipes* unbek. Vaterl. und *fatidicus* aus Brasilien, *Dysdercus flavolimbatus* und *concinus* aus Mexiko, *longirostris* aus Brasilien und *scrupulosus* von Sierra-Leona.

Derselbe (ebenda XIX. p. 210 ff.) gab eine Aufzählung und Charakteristik der in Schweden einheimischen Lygaeiden unter mehrfacher Rectificirung ihrer Nomenklatur und Synonymie: *Blissida* 1 A., *Lygaeida* 1 A., *Nysius* 3 A., *Ischnorhynchus* 1 A., *Rhyparochromida* 2 A., *Ophthalmicus* 4 A., *Pterotmetus* 4 A. (*Pter. gracilis* Boh. n. A.), *Megalonotus* 3 A., *Drymus* 2 A., *Plinthisus* 1 A., *Tropistethus* 1 A., *Peritrechus* 3 A., *Homalodema* 2 A., *Eremocoris* 2 A., *Scolopostethus* 1 A., *Trapezonotus* 2 A., *Rhyparochromus* 5 A., *Gonianotus* 2 A., *Phygadicida* 1 A., *Cymida* 2 A., *Oxycarenida* 1 A., *Geocorida* 2 A.

Temnostethus pinicola Frey-Gessner (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. I. p. 37) n. A. aus dem Ober-Wallis.

Capsini. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 316 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko bekannt: *Resthenia plagigera*, *luteigera*, *picticollis*, *ornaticollis*, *Högbergi*, *bivittis*, *laticornis*, *vittifrons*, *vitticeps*, *Brachycoleus alacer*, *nigriger*, *ornatulus*, *Calocoris jurgiosus*, *fasciiventris*, *Henicocnemis albitarsis*, *Lygus Sallei*, *Megacoelum rubrinerve*, *Valdasus famularis*. — *Gargannus* (nov. gen., für *Capsus fusiformis* Say und *Cyllecoris gracilentus* Stål errichtet) *albidivittis*, *Fulvius* (nov. gen.) *anthocorides*, *Eccri-*

totarsus generosus, *eucosmus*, *pallidirostris* und *mundulus*. — Anhangsweise wird *Resthenia rubrovittata* als n. A. aus Nord-Amerika beschrieben.

Membranacei. Stål (ebenda p. 323 und 437 ff.) beschrieb als n. A. aus Mexiko: *Tingis fuscigera*, *decens*, *Monanthia (Phyllontochila) patricia* (wird im Verein mit *Mon. formosa*, *munda*, *simulans* und *flexuosa* zu einer eigenen Untergattung *Gargaphia* erhoben), *Depodius (Dysodius?) crenulatus* und *emarginatus*, *He sus* (nov. gen., für *Aradus cordatus* Fab. und *flaviventris* Burm. errichtet) *annuliger*, *Artagerus histicus*, *Mezira moesta*, *litigiosa* und *ovata*, *Phymata annulipes*, *Macrocephalus incisus*, *cliens*, *lepidus* und *Falleni*.

Reduvini. Stål (Entom. Zeitung. XXIII. p. 441 ff.) machte folgende neue Arten aus Mexiko bekannt: *Saica fuscipes*, *tibialis*, *Bactrodia spinulosus*, *Gnathobleda litigiosa*, *Sinea integra*, *coronata*, *sanguisuga*, *raptoria* und *defecta*. — *Ascra*, nov. gen., mit *Sinea* und besonders mit *Acholla* verwandt, durch nicht eingeschnürten Thorax mit geraden Seitenrändern und leichtem mittleren Quereindruck unterschieden. — Art: *Ascr. tabida*. — *Repipta fuscipes*, *taurus* Fab., *nigronotata*, *tuberculigera*, *subinermis*, *Rocconota octospina*, *Hiranetis sanguineiventris*, *Milyas zebra*, *Notocyrtus dromedarius*, *Zelus grassans*, *nugar*, *mimus*, *umbratilis*, *ambulans*, *exsanguis*, *Janus litigosus*, *rusticeps* und *tetracanthus*, *Apiomerus elatus*, *subpiceus*, *moestus* und *nigripes*, *Rhiginia crudelis*, *Macrops histrionicus*, *Leogorrus venator*, *Nalata setulosa*, *rudis*, *Thymbreus crocinopterus*, *Pirates guttatipennis*, *Nabis nigriventris* und *Salda ornata*. — Für die Gattung *Bactrodia* errichtete Verf. eine neue Unterfamilie *Bactrodida*, für *Opisthoplatys* Westw. (= *Decius* Stål) und *Tribelocephala* Stål eine gleiche unter dem Namen *Tribelocephalida*. Anhangsweise errichtete neue Gattungen sind: *Acholla*, nov. gen., mit *Sinea* zunächst verwandt, für *Reduvius sexspinosus* Wolff (*Harpactor subarmatus* Herr.-Sch.), *Phorus*, nov. gen., für *Pirates femoratus* de Geer und *Fusus*, nov. gen. für *Pirates rubricosus* Stål (= *P. bascollis* Sign.). — *Zelus luridus* n. A. aus Carolina und *Pirates arcuiger* n. A. aus Neu-Granada, anhangsweise beschrieben.

A. Dohrn (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 210 f.) beschrieb *Nabis Christophi* und *Sareptanus* als n. A. aus Sarepta.

Signoret (Annal. soc. entomol. 4. sér II. p. 125 f.) *Rasahus apicalis*, *Sycanus atrocoeruleus*, *Eulyes Dohrni* und *Petalocheirus vicinus* als n. A. aus Cochinchina, (ebenda p. 583 f. pl. 15, fig. 4—6) *Pachynomus ocellatus*, *Spiniger maculatus*, *Heniartes curripes* und *Diplodus plagiatus* als n. A. aus Peru.

Ploteres. *Hydrometra fasciata* Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 376) n. A. aus Corsika.

Galgulini. Stål, Genera Mononychidarum synoptice disposita (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 201) vertheilt die Arten der Gattung Mononyx in vier verschiedene Gattungen, deren Unterschiede er in einer analytischen Tabelle erörtert. Unter dem Namen *Phintius*, nov. gen. scheidet er Monon. grandicollis Germ., sordidus Herr.-Sch., limigenus Stål und rotundicollis Sign. nach leichten und ganz relativen Unterschieden in der Bildung des Mesosternalkieles von Mononyx aus. Die Gattungen *Matinus*, nov. gen. (Mon. alaticollis Stål) und *Scylaeacus*, nov. gen. (Galg. macrothorax Montr.) weichen von Mononyx durch den vor dem Schildchen nicht oder nur leicht ausgebuchteten Thorax und undeutliche Membran der Deckflügel ab.

Nepini. Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 201—207) gab eine Uebersicht der Gattungen in der Naucoriden-, Nepiden- und Belostomiden-Gruppe, deren Unterschiede er in analytischen Tabellen erörtert. Die Gattung Naucoris will er in fünf Gattungen zerlegen, indem er Naucoris Geoffr. auf *N. maculatus* Fab., *scutellaris* und *obscuripennis* Stål beschränkt, dagegen Nauc. cimicoides wegen der hinterwärts nicht gerandeten Augen und der an der Basis nicht jäh erweiterten Vorderschenkel zu einer neuen Gattung *Ilyocoris* erhebt. Ebenso unterscheidet sich *Borborocoris* (nov. gen.) *pallescens* n. A. aus Columbien von *Limnocoris* Stål nur durch die ausserhalb gerandeten Augen, während *Laccocoris*, nov. gen. (mit *N. spurcus* und *limicola* Stål) von den übrigen dadurch abweicht, dass die Oberlippe das zweite Rüsselglied ganz bedeckt. — In der Nepiden-Gruppe wird den Gattungen *Telmatotrepes*, *Nepa*, *Ranatra* und *Cercotmetus* eine fünfte neue unter dem Namen *Curicta*, nov. gen. hinzugefügt, bei welcher der Körper ziemlich langgestreckt, der Thorax länger als an der Basis breit, der Kopf etwas schmaler als der Vorderrand des Thorax, die Vorderschenkel unterhalb vor der Mitte beiderseits stumpf gelappt und die Vorderschienen kaum länger als der halbe Schenkel sind. — Art: *Cur. scorpio* aus Mexiko. — *Nepa Afzelii* n. A. von Sierra-Leona, *Ranatra longipes* und *varipes* n. A. aus Java, *unidentata* von Rio-Janeiro und *quadridentata* aus Mexiko; *Ran. annulipes* Stål aus Brasilien nochmals charakterisirt. — In der Belostomiden-Gruppe kommt zu den sieben bereits bekannten Gattungen (unter denen Verf. seine Gattung *Borborotrepes* immer noch beibehält, obwohl sie längst als identisch mit *Limnogeton* Mayr nachgewiesen ist) eine achte neue *Benacus* (für *Belostoma Haldemanum* Leidy errichtet) hinzu, welche sich von *Belostomum* durch unterhalb zum Einschlagen der Schienen nicht gefurchte Vorderschenkel und gleich lange Tarsenglieder der Vorderbeine unterscheidet. Verf. giebt nochmalige Charakteristiken von *Benacus Haldemanus* Leidy (*Belost.*

harpax Stål), *Belostoma colossicum*, *niloticum* und *patruela* Stål und von *Bel. grisea* Say (grande var. *Americanum* Leidy).

Derselbe (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 459 ff.) beschrieb als neue Gattungen und Arten aus Mexiko: *Ambrysus* (nov. gen., von *Naucoris* besonders durch den in der Mitte ausgebuchteten Vorder- rand des Thorax unterschieden) *Signoreti*, *melanopterus* und *pudicus*. — *Abedus*, nov. gen., *Perthostoma* zunächst verwandt, aber habituell abweichend und durch die an der Spitze schmal häutig gesäumten Deckflügel, so wie durch kurze, fast ovale Appendices der Aidotheka unterschieden. — Art: *Ab. ovatus* und *breviceps*. — *Serphus*, nov. gen., auf *Belostoma dilatatus* Say begründet.

Notonectici. C. Fuss (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. zu Hermannstadt XIII. p. 4) beobachtete das Eierlegen von *Corisa Geofroyi* in der Gefangenschaft. Es zeigten sich in dem das Thier enthaltenden Wasser zuerst dünne, durchsichtige, hautartige Blättchen bis 5 Lin. Länge und 3 Lin. Breite, auf welche dann je zwei bis drei rundliche, seitlich etwas zugespitzte, weissgelbe Eier abgesetzt wurden.

Stridulantia. In Silliman's Americ. Journal XXXIII. p. 433 wird von Neuem das regelmässig nach einem Zeitraum von 17 Jahren erfolgende Auftreten der *Cicada septemdecim* bestätigt. In Connecticut (New Haven County) trat dieselbe im Juni 1860 massenhaft auf, was an derselben Lokalität zum letzten Male im Jahre 1843 der Fall gewesen war. Die Mittheilung ist von E. C. Herrick gemacht, der durch Erkundigungen verbürgte Nachrichten von dem Erscheinen der Cicade in jener Gegend während d. J. 1792, 1809, 1826 und 1843 erhalten hat.

Walker (Journal of Entomol. I. p. 303 f.) beschrieb *Cicada abbreviata* von Adelaide, *congrua* Moreton-Bay, *sericeivitta* Sidney, *dentivitta* aus Siam.

Fulgorina. Ueber einige Neapolitanische Formen dieser Familie handelte Ach. Costa (Annuario del museo zoologico, Anno I. 1862. p. 60 ff.). *Trypetimorpha* nov. gen., vom Verf. der Gruppe der Cixiiden beigezählt und folgendermassen charakterisirt: Vertex planus, horizontalis, marginatus, latitudine paullo brevior, antice obtuse angulatus; frons verticalis, tricarinata, latitudine altior. Antennae breviusculae, articulo 3. minutissimo, obconico. secundi dorso verticaliter insidente, seta longa oblique ascendente. Pronotum latitudine postica paullo brevius, antrorsum angustatum, antice subtruncatum, postice obtusangulo-emarginatum. Mesonotum transversum, postice late rotundatum. Scutellum minutum. patulum, semicirculare. Elytra elongata, abdominis apicem attingentia vel superantia, subpellucida, venis tribus discoidalibus longitudinalibus venulisque transversis interpositis, margine omni venulis transversis ornato. Tibiae posticae margine postico bispinosae. — Zwei Arten: *Tryp.*

fenestrata und *psyllipennis* aus dem Königreich Neapel, 4 u. 5 Mill. lang, Taf. 2 abgebildet. — Ebenda p. 71 ff. giebt Verf. eine „*Revista de' generi e delle specie di Folgoridei e Dictioforidei dell' Italia meridionale continentale*“, in welcher er folgende Arten und Gattungen beschreibt und durch Abbildungen erläutert: 1) *Bursinia* nov. gen. „*Caput valde productum, productione tetraëdra, lateribus parallelis: fronte tricarinata carinulaque altera in quavis facie laterali. Pronotum transversum, mesonoto brevius. Elytra abbreviata, postice truncata, omnino coriacea, obsoletissime reticulato-venosa. Tegulae elytrorum alaeque nullae.*“ Auf *Fulgora hemiptera* Costa begründet, Tav. II. fig. 16 u. 17 abgebildet. — 2) *Dictyophora* Germ. auf *Fulg. europaea* Lin. beschränkt und hiernach wiederholt charakterisirt; eine Varietät der Art wird als *Dict. europaea, var. rosea* beschrieben. — 3) *Nephropsia*, nov. gen. „*Caput antice breviter pyramidato-productum, vertice frontequae tricarinatis, carinis frontalibus in clypeum continuatis. Oculi reniformes, infra sinuosi, antennae in oculorum sinu insertae, minus breves, validae. Pronotum transversum, mesonoto multo brevius; mesonotum ferè aequè longum ac latum, subtriangulare. Elytra coriaceo-hyalina, venis discoidalibus longitudinalibus tribus apice coniunctis venulasque ad marginem posticum mittentibus: areolis nullis. Tibiae posticae calcare mobili valido compresso lato, oblique truncato praeditae.* — Auf *Fulgora elegans* Costa (1834) gegründet. — 4) *Elidiptera* Spin. mit 1 Art: *Elid. advena* Spin. (beschrieben).

Walker (*Journal of Entomol.* I. p. 304 ff. pl. 15) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Zamita*, nov. gen. pl. 15. fig. 2 (im Text steht irrig: fig. 3), mit *Prolepta* zunächst verwandt; Kopf mit lang und spitz ausgezogenem Scheitel, zusammengedrückt, so dass er von der Seite breiter als von oben erscheint, länger als der Thorax. Prothorax kurz, zweikielig, Mesothorax klein; Deckflügel undurchsichtig, an der Spitze abgerundet. — Art: *Zam. lycoides* aus Siam. — *Poiocera fissiluna* n. A. von Rio-Janeiro. — *Hesticus*, nov. gen., pl. 15. fig. 6 (im Texte steht irrig: fig. 5), eine ausgezeichnete Form mit sehr langer Fühlerborste, flachgedrückten Vorderbeinen, an denen ausserdem die Schienen blattartig erweitert sind, sehr langgestreckten, die Spitze des Hinterleibes weit überragenden hyalinen Deckflügeln, welche nur zwei Reihen Queradern haben und sehr kurzem, am Vorderrand doppelt ausgebuchtetem Prothorax. — Art: *Hest. pictus* von Rio-Janeiro. — *Dictyophora sauropsis* n. A. von Dacca, *semireticulata* von Pt. Natal. — *Thessitus*, nov. gen. (pl. 15. fig. 4), wird vom Verf. als mit *Elidiptera* verwandt angegeben, scheint aber nach der Abbildung mit *Eurybrachis* Guér. identisch. — Art: *Thes. mortifolia* aus Siam. — *Elidiptera aiba* n. A. von Rio-Janeiro, *Issus lineolatus* von der

Moreton-Bay, *Hemisphaerius cassidoides*, *chilocoroides* und *scymnoides* aus Siam, *Elasmoscelis perforata* aus Siam, *Flatoides designata* und *nivisignata* (sic!) aus Siam, *discigutta* und *puncticosta*, von der Insel Key bei Neu-Guinea. — *Dechitus*, nov. gen. (pl. 15, fig. 7) soll nach Angabe des Verf.'s mit *Cotrades* und *Serida* verwandt, nach Stål (ebenda p. 480) mit *Eurybrachis* identisch sein, welcher letzterem die Abbildung jedenfalls widerspricht, da hier der Mesothorax von grosser Ausdehnung und stark gewölbt ist und von einer Erweiterung der Stirn nichts zu bemerken ist; eher möchte die Gattung zur Gruppe von *Ricania* gehören. — Zwei Arten: *Dech. aphrophoroides* und *Dech.? ptyeloides* von der Moreton-Bay. — *Ricania chrysopoides* n. A. von Sidney, *Colobesthes exaltata* von Timor, *Poeciloptera bipunctata* aus Siam, *roseicincta* von der Moreton-Bay, *erubescens* und *consociata* von Batchian. — *Massita*, nov. gen., pl. 15, fig. 3 (im Texte steht irrig: fig. 2), nach dem Verf. mit *Poeciloptera* verwandt und durch die am Costal- und Aussenrande ausgeschweiften Deckflügel abweichend. (Nach der Abbildung scheint gar keine nähere Beziehung zu *Poeciloptera* zu existiren, eher noch zu *Cixius*). — Zwei Arten: *Mas. sicca* und *unicolor* von der Moreton-Bay.

Stål (Berl. Ent Zeitschr. VI. p. 303 ff.) will auf *Fulgora dilatata* Westw. und *obscurata* Fab. eine neue Gattung *Eurystheus*, auf *Amyele amabilis* Westw. und *sodalis* Stål eine neue Gattung *Cyrpoptus*, auf *Poecocera tibialis* Germ. eine neue Gattung *Curretia*, auf *Poecocera venosa* Germ. und *costata* Fab. (= *semivitreata* Stål) eine neue Gattung *Hypaepa* gründen, welchen jedoch ganz relative und besser als spezifische aufzufassende Unterschiede zu Grunde liegen und die daher nicht angenommen zu werden verdienen. (Es wäre besser, die zahlreichen auf ganz unwesentliche Merkmale begründeten schon bestehenden Fulgorinen-Gattungen einzuziehen, als deren fortwährend neue und noch dazu auf ganz vereinzelt Arten zu gründen. Ref.). — *Pirictus stillifer* n. A. aus Mexiko, *Calyptoproctus exsiccatus* aus Brasilien, *Cyrpoptus suavis* Vaterland nicht angegeben. — *Oliarus*, nov. gen., auf *Cixius pallidus* Herr. - Sch., St. Helenae und Franciscanus Stål n. A. begründet; *Oecleus*, nov. gen., mit *Cixius* verwandt, der Kopf jedoch viel schmaler als der Thorax, der Scheitel schmal, mit erhabenen Seitenrändern, die Stirn länglich eiförmig, der Länge nach leicht ausgehöhlt, an der Spitze mit einer Ocelle, die Seitenränder erweitert, der Clypeus dreieckig, in der Mitte und zu beiden Seiten gekielt. Deckflügel doppelt so lang als der Hinterleib, das Corium von der Basis zwei Adern aussendend, von denen die innere nahe der Spitze des Clavus gegabelt ist, die äussere zwei Längsadern vor und hinter der Mitte nach innen schickt. — Zwei Arten: *Oecl.*

seminiger und *decens* aus Mexiko. — *Myndus* (nov. gen., mit *Oecleus* verwandt) *pictifrons* aus Neu-Yersey und *sordidipennis* aus Pennsylvanien. — *Grynina*, nov. gen., mit *Alcestis* verwandt, von dieser durch die Bildung der Deckflügel unterschieden; diese sind gemeinsam gewölbt, oval, lederartig, das Corium mit vier rippenartigen Längsadern, welche sich hinter der Mitte gabeln und verschwinden. — Art: *Gryn. nigricoxis* von Vera Cruz. — *Flatoides Guerinii* Sign. wird zur Gattung *Tropiduchus* Stål gebracht. — *Lacusa*, nov. gen., von *Elasmoscelis* durch die Kopfbildung unterschieden; der Scheitel ist nicht hervorgezogen, etwas quer, die Seitenränder nicht erweitert, die Stirn verlängert, mit zwei allmählich convergirenden Leisten, der Clypeus in der Mitte und beiderseits gekielt. — Art: *Lac. fuscofasciata* aus Ostindien. — *Brucho-morpha tristis* und *flavorittata* aus Wisconsin, *pallidipes* und *jocosa* aus Süd-Carolina und *nasuta* aus Pennsylvanien als n. A. ganz kurz diagnosticirt; *Peltonotus histrionicus* n. A. aus Wisconsin, *scurrilis* aus Daurien; *Hysteropterum discolor* Germ. (Issus) und *Acanonia bivittata* Say (Flata) = *Amphiscepa malina* Germ. beschrieben. — *Seliza*, nov. gen., auf *Poeciloptera vidua* Stål begründet, *Arelate*, nov. gen., auf *Poeciloptera limbatella* Stål. — *Tarandia cincipennis* n. A. von Sierra-Leone, *Delfax ornata* und *vittata* aus Süd-Carolina. — Die Gattung *Colobesthes* glaubt Verf. am besten mit *Flata* Fab. vereinigt, *Nephesa* Am. Serv. stellt er von den Ricanen weg in die Nähe der vorigen; *Phalaenomorpha incubans* und *Pochazia fumata* Am. Serv. werden nochmals charakterisirt.

Derselbe, „Genera Issidarum synoptice disposita“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 207—212) stellte eine analytische Tabelle zur Unterscheidung der zahlreichen Gattungen der Issiden-Gruppe auf, welche zugleich durch einige neue bereichert wird: *Bilbilis*, nov. gen. (für *Hysteropterum modestum* Stål errichtet), von *Neaethus* Stål (mit „tegminibus vitreis“) durch „tegminibus pellucidis“ unterschieden; *Eriphyle*, nov. gen. (auf *Issus longifrons* Walk. begründet), *Cibyra*, nov. gen. (für *Issus testudinarius* Stål), *Flarina*, nov. gen. (Art: *Flav. granulata* aus Ostindien), von *Acrometopus* durch gespaltene, breite, unregelmässig netzartig geaderte Flügel unterschieden, *Durium*, nov. gen. (= *Acrometopus* Sign., nec Stål), von *Acrometopus* durch wenig vor den Augen hervorragenden Kopf abweichend. — *Issus patruelis* n. A. aus Oran; ausserdem *Cibyra testudinaria* Stål von Pulo Penang und *Eupilis Malaya* Stål (*Issus Malayus* St. ant.) von Malacca nochmals charakterisirt.

Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 123 f., pl. 1. fig. 5 u. 6) machte *Aphaena Paulinia* und *Cyrene Westwoodii* als n. A. aus Cochinchina bekannt; erstere ist eine durch die Färbung der Flügel

und einen langen, dünnen, hornförmigen Stirnfortsatz ausgezeichnete Art. — *Phylliphanta marginalis* n. A. ebendaher. — Ebenda p. 586, pl. 15, fig 9: *Dictyophora (Nersia) nigromarginata* und *Ricania sexmaculata* als n. A. aus Peru. — Ebenda p. 377: *Dictyophora hemiptera* (Costa? — ob neue Art?) und *Cixius limbatus* n. A. aus Corsika.

Membracina. Ach Costa (Annuario del museo zoologico, Anno I. p. 70 f.) beschrieb *Membracis rectangula* als fragliche n. A. aus Brasilien, ferner *Membracis tectigera* var. und *Membr. consobrina* var. ebendaher.

Walker (Journal of Entom. I. p 315 ff.) machte *Omolon*, nov. gen. mit *Oxygonia* nahe verwandt, bekannt Kopf etwas schmaler als der Thorax, Scheitel spitz dreieckig, mit vorn gegabelter Furche, Stirn sehr klein; Prothorax zu einer hohen, oberhalb abgerundeten Platte, hinten in einen langen, bis zum Endrande der Deckflügel reichenden Dorn ausgezogen; oberhalb der letzteren noch zwei kurze Spitzen. Deckflügel frei, hyalin, mit vier Hauptlängsadern und einer Reihe Queradern. — Arten: *Om. tridens* und *varius* von Parà. — *Pterygia subminax* n. A. Vaterl. nicht angegeben. *Oxyrhachis spinicornis* und *ponderifer* von der Moreton-Bay, *Hoplophora cicadoides*, *Oxygonia lineosa* und *Horiola biplaga* von Rio-Janeiro.

Cercopina. Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 585 f., pl. 15, fig. 7 u. 8) gab Beschreibung und Abbildung von *Monecphora tibialis* und *bicolor* n. A. aus Peru.

Jassina. Signoret (ebenda p. 586 ff. pl. 15, fig. 10 und 11) *Tettigonia bisellata*, *Peruviana*, *libidinosa* und *salax* n. A. aus Peru.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 81 ff.) *Paropia vilis*, *Jassus apicalis* und *longeciliatus*, *Typhlocyba aurantiaca*, *fastuosa* und *agathina* n. A. aus den Niederlanden.

Stål (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 303) errichtete auf *Ptyelus hyalinipennis* und *viridicans* Stål eine neue Gattung *Carystus*.

Walker (Journ. of Entomol. I. p. 318 f., pl. 15, fig. 5. — im Text steht irrig fig. 6.) machte eine neue Gattung *Rhotidus* bekannt, welche durchaus nicht, wie der Verf. angiebt, in näherer Verwandtschaft mit *Ledra* steht, da die Abbildung einen länglich dreieckigen, an der Spitze etwas abgestumpften Kopf und einen mit bogigem Vorderrande auf denselben übergreifenden Prothorax zeigt. — Art: *Rhot. cuneatus* von der Moreton-Bay. — *Gypona nigra* n. A. ebendaher und *Tettigonia Caicus* n. A. von Rio-Janeiro.

Benj. Walsh, „Fire-blight: two new foes of the apple and pear“ (Prairie Farmer, Chicago. 6. Sept.) berichtet über den an Obstbäumen durch vier Arten der Gattung *Typhlocyba* Germ., von denen zwei neu sind, angerichteten Schaden und giebt in einer angehängten wissenschaftlichen Notiz nähere Nachricht sowohl über die

Gattung im Allgemeinen als über eine Reihe von Arten. A. Fitch hat in Neu-York bereits 58, Walsh in Illinois 45 Typhlocyba-Arten aufgefunden; in den Vereinigten Staaten überhaupt möchten deren vielleicht 250 existiren. Schon Fitch hat die Gattung in drei Untergattungen: Typhlocyba, *Empoa* und *Erythroneura* gesondert, welchen Walsh hier noch zwei neue: *Empoasca* und *Chloroneura* hinzufügt. Typhlocyba wird auf diejenigen Arten beschränkt, bei denen die Deckflügel am inneren Endrande durch eine Ader gesäumt erscheinen, was bei den übrigen Gattungen nicht der Fall ist. Bei *Empoasca* und *Empoa* ist die äussere Spitzenzelle der Deckflügel dreieckig, bei *Chloroneura* und *Erythroneura* viereckig. — Als neue Nord-Amerikanische Arten beschreibt Walsh: *Typhlocyba aurea* und *hinotata* von Rock-Island, *pallidula* aus Süd-Illinois, *Empoasca viridescens*, *consobrina* und *obtusa*, *Empoa albicans*, *Chloroneura abnormis*, *malefica* und *maligna*, *Erythroneura australis*, *zizac* und *octonotata*, sämmtlich aus Illinois. (Zu *Erythroneura* gehören von bekannten Arten: *Tettig. obliqua* Say, *basilaris* Say, *vitis* Harr., *vulnerata*, *vitifex* und *tricincta* Fitch.) *Hemerodromia superstitiosa* Say verfolgt diese Typhlocyben und saugt sie aus.

Psyllodes. Fr. Loew (Beiträge zur Kenntniss der Rhynchothen, Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 105 f. Taf. 10) erörterte durch Beschreibung und Abbildung die drei Typen des Geäders der Vorderflügel bei den Psylloden. Bei *Psylla*, *Livia*, *Diraphia*, *Rhinocola*, *Euphyllura* und *Spanioneura* bildet die Subcosta ein Stigma, der Radius mündet in die Flügelspitze und der Cubitus ist deutlich. Bei *Livilla*, *Arytaina*, *Aphalara* und *Anisostropha* fehlt das Stigma, der Radius mündet in den Aussen- (Vorder-) Rand und der Cubitus ist gleichfalls ausgebildet. Bei *Trioza* endlich ist der Cubitus sowohl als das Stigma eingegangen. — *Psylla ixophila* beschreibt Verf. als n. A. im Nymphen- und Imago-Stadium; er hält diese auf *Viscum album* lebende Art von *Psylla visci* Curt. für verschieden. *Arytaina radiata* Foerst. wurde auf *Cytisus nigricans* gefunden.

Aphidina. Benj. Walsh, „On the genera of Aphidae found in the United States“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 294—311) gab eine Zusammenstellung der in den Vereinigten Staaten vorkommenden Aphiden-Gattungen, deren Zahl sich nach den bisherigen Beobachtungen auf zehn beläuft: *Aphis*, *Calaphis*, *Callipterus*, *Lachnus*, *Eriosoma*?, *Thelaxes*, *Byrsocrypta*, *Pemphigus*, *Chermes* und *Phylloxera*. Die Unterschiede derselben werden in einer synoptischen Tabelle kurz erörtert, die bisher beschriebenen Arten unter jeder zusammengestellt und diesen Charakteristiken neuer Arten angeschlossen: *Aphis quercifoliae*, *Rudbeckiae*, *bella*, *vitis* (Scopoli?), *carduella*, *maidis* (Fitch?). — *Calaphis*, nov. gen.

Fühler lang, linear, siebengliedrig, das 4. Glied kürzer als das 3., das 5. kürzer als das 4., das 6. weniger denn halb so lang als das 5., das 7. doppelt so lang als das 6. Prothorax mehr denn halb so lang als der übrige Brustkasten, Honigröhren mittelgross. Flügel von denen der Gattung *Aphis* durch den Mangel der vierten Ader und die Stärke der Diskoidaladern abweichend. — Art: *Cal. betulella*. — *Lachnus Caryae* Harr., *Eriosoma? fungicola* und *?cornicola* n. A., *Thelaxes ulmicola* Fitch, *Byrsocrypta pseudobyrsa* und *vagabunda* n. A., *Pemphigus formicarius* und *formicetorum* n. A., *Phylloxera caryae-globuli* n. A. beschrieben. Mit Einschluss dieser neuen Arten beläuft sich die Zahl der bis jetzt bekannten Nord-Amerikanischen Aphiden auf 70; die als neu beschriebenen stammen aus Illinois.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 16, 57 u. 97 f.) beschrieb *Aphis geranii* n. A. (Ammen, gesellig unter den Blättern und zwischen den Gipfeltrieben von *Geranium pusillum* und *molle*), *Aphis Balsamines* (Ammen und geflügelte Weibchen, in kleinen Gesellschaften an der Mittelrippe der Unterseite der Blätter von *Impatiens noli me tangere*), *Aphis loti* (Weibchen, auf *Lotus corniculatus*) und *Aphis Luzulae* (Ammen und geflügelte Weibchen, in den Blattscheiden von *Luzula albida*).

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 95. pl. 5) gab Beschreibung und Abbildung von *Dryobius riparius* n. A. aus Holland.

Coccina. Fr. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 110) bezeichnete einen auf *Viscum album* gefundenen, aber nicht näher beschriebenen *Aspidiotus* als *Asp. visci* n. A. und erwähnt ein auf *Berberis vulgaris* lebendes *Lecanium*, welches vielleicht *Lec. berberidis* Schrank ist.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 94) beschrieb *Lecanium rosarum* n. A. aus Holland.

R. Beck, On a Coccus upon a Rosebush (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 16 f. pl. 4) macht nur die einfache Mittheilung, dass er einen Coccus in beiden Geschlechtern in grosser Anzahl auf Rosensträuchern gefunden habe und dass sich aus demselben mehrfach ein „*Ichneumon*“ (nach der Abbildung ein *Pteromaline*) entwickelt habe. Die Mittheilung ist ohne allen wissenschaftlichen Werth.

2. Myriopoden.

Chilopoda.

Hor. Wood, On the Chilopoda of North-America, with a catalogue of all the specimens in the collection of

the Smithsonian Institution (Journ. acad. nat. scienc. of Philadelphia 2. ser. V. p. 5—52). Verf. liefert in dieser auf das reiche Material des Museums der Smithsonian Institution und desjenigen zu Cambridge begründeten und für die Artenkenntniss der Chilopoden wichtigen Arbeit zunächst eine Aufzählung und Beschreibung der in Nord-Amerika einheimischen Arten, mit welcher er jedoch zugleich eine systematische Aufzählung sämmtlicher bis jetzt aufgestellten (auch der in den Vereinigten Staaten nicht repräsentirten) Gattungen und eine Charakteristik der ihm aus den genannten Sammlungen vorliegenden Arten anderer Welttheile verbindet. Eine kurze Einleitung handelt über die Körpersegmentirung und die Bildung der Gliedmassen, welche sich, wie auch die Systematik des Verf.'s eng an Newport anschliesst; der Inhalt des speciellen Theiles ist folgender:

1. Fam. Cermatiidae. Cermatia Ill. mit 1 Nord-Amerik. Art (*C. forceps* Rafin.). Ausländische neue Arten sind: *Cerm. clunifera* und *tuberculata* von Hongkong, *straba* von Oahu, n. sp. (nicht benannt) von Japan.

2. Fam. Lithobiidae. (Irriger Weise werden 15 anstatt 16 Rückenschilder angegeben.) Lithobius Leach mit 4 Nord-Amerik. Arten, darunter *L. paucidens* von Fort Tejon n. A. — *Bothropolys*, nov. gen. auf die Lithobius-Arten mit punktförmigen und in 3 bis 4 Reihen angeordneten Hüftgruben begründet (während Lithobius auf die mit einer Reihe grosser Gruben versehenen Arten beschränkt wird), mit drei neuen Arten: *Bothr. nobilis* Illinois, *Xanti* Californien, und *bipunctatus* Rocky-Mountains.

3. Fam. Scolopendridae. Scolopendra Lin. mit 9 Nord-Amerik. Arten, darunter neu: *Scol. Copeiana* und *bispinipes* aus Californien. (Ausserdem beschrieben: *Scol. modesta* Cap Verdische Inseln, *compressipes* Feejee-Inseln und *repens* Sandwich-Inseln.) — *Cormocephalus* Newp. (nicht in Nord-Amerika vertreten) zwei neue Arten: *C. viridis* Hongkong und *monilicornis* Neu-Granada. — *Cryptops* Leach mit 2 Nord-Amerik. Arten. — *Opistheme ga* (!) nov. gen., wird vom Verf. nur mit Zweifel als verschieden von *Theatops* Newp. angesehen, von welcher Gattung sie der Mangel der Oellen unterscheidet. — Eine Art: *Op. spinicauda* aus Illinois. — *Theatops* Newp. mit 1 Art. — *Scolopocryptops* Newp. mit 4 A. (*sexspinosa* Newp., *gracilis*, *spinicauda* und *lanatipes* n. A. aus Californien), ausserdem *Scol. quadraticeps* n. A. aus Neu-Granada.

4. Fam. Geophilidae. Mecistocephalus Newp. mit 3 Nord-

Amerik. Arten: *Mec. fulvus* (*attenuatus* Say?), *melanonotus* Georgia und *limatus* Californien; ausserdem beschrieben: *Mec. rubriceps* n. A. Bonin-Inseln, *pilosus* Hongkong, *Tahitiensis* Taiti und *spissus* Oahu. — *Geophilus* Leach mit 4 Nord-Amerik. Arten: *G. cephalicus*, *laevis*, *brevicornis* und *bipuncticeps* (eine fünfte unbenannt). — *Strigamia* Saeg. mit 13 Nord-Amerik. Arten, darunter neu: *Str. bothriopus*, *bidens*, *laevipes*, *taeniopsis*, *maculaticeps* (Colorado), *laticeps* (Texas), *cephalica* und *parviceps* Californien, *epileptica* Puget-Sund, *chionophila* Red-River; ferner an ausländischen Arten: *Strig. taeniophera* (sic!) Loo-Choo-Inseln, *tropica* Nicaragua und *flicornis* Costarica.

Scolopendridae. Dr. Ludw. Koch, Die Myriapoden-Gattung *Lithobius*. Nürnberg 1862. (8. mit 2 Taf.). Der Hauptinhalt der Schrift bildet eine auf sehr genauer und eingehender Untersuchung sämtlicher Körpertheile beruhende Auseinandersetzung von 42 dem Verf. aus eigener Anschauung bekannter Arten, unter denen 27 als neu beschrieben werden und welche mit zwölf Ausnahmen sämtlich in Deutschland einheimisch sind; von den übrigen stammen je eine aus Brasilien, Algier, Frankreich, Griechenland, Dalmatien, Idria und Spanien, drei aus dem südlichen Tyrol, zwei aus Nord-Amerika. Die Merkmale, welche der Verfasser zur Feststellung und Unterscheidung der Arten herangezogen hat, sind abgesehen von der bereits früher benutzten Zahl der Augen, Fühlerglieder und der Kerbzähne an der sogenannten Kinnplatte: 1) Die Form der Dorsal-Platten der Körperringe, von denen gewisse bei manchen Arten hinterwärts gezähnt sind, während sie bei anderen sämtlich unbewehrt erscheinen. 2) Die Anwesenheit, resp. der Mangel einer Furche auf dem letzten Beinpaare; ebenso die Bewehrung desselben mit Stacheln. 3) Die Form, Zahl und Anordnung der eigenthümlichen Gruben (Löcher?), welche in einer Vertiefung der Hüfte der vier letzten Beinpaare liegen. 4) Die Anordnung der Augen, so wie ihre gegenseitigen Grössenverhältnisse. 5) Die Form der äusseren weiblichen Genitalorgane u. s. w. — Die neuen Arten sind: a) Mit Zahnfortsätzen an bestimmten Rückenschildern: *Lith. festivus* Bayerisches Hochgebirge, *transmarinus* und *mordax* Neu-Orleans, *trilineatus* Bahia, *Parisiensis* Frankreich, *muscorum*, *hortensis*, *sordidus*, *fossor*, *piceus*, *coriaceus*, *velox*, *bucculentus*, *venator*, *minus*, *immutabilis* und *macilentus*, sämtlich aus Deutschland (meist Bayern). — b) Ohne Zahnfortsätze an den Rückenschildern: *Lith. alpinus* Tyrol, *granulatus* Vaterl. unbek., *crassipes*, *sulcatus*, *aeruginosus*, *mutabilis*, *cinnamomeus* Deutschland, *lucifugus* südliches Tyrol, *lubricus* Nürnberg und *carinatus* Griechenland. — Ausser diesen werden besonders viele der vom Forstrath Koch bekannt gemachten Arten eingehender beschrieben; 23 dem Verf. unbekannt gebliebene von New-

port, Koch, Gervais u. A. sind am Schlusse aufgezählt. — In einem vorausgeschickten allgemeinen Theile (S. 1—21) behandelt Verf. die äussere und innere Körper-Anatomie so wie die Lebensweise der Gattung. Am Kopfe lassen sich, wie dies bei der Häutung deutlich hervortritt, ein Schädel-, ein Stirn- und ein Augenfühlersegment unterscheiden. Die Zahl der Körperringe giebt der Verf. irrig auf 15 an, indem er die erste auf den Kopf folgende kurze Dorsalplatte, welche mit der zangentragenden Kinnplatte correspondirt, übersehen hat. Auch die für die Fresswerkzeuge von ihm angewandte Nomenklatur (das erste tasterförmige Beinpaar bezeichnet er als Maxillartaster, das zweite klauenförmige als Unterlippe) möchte, nachdem bereits Latreille und Brandt hier den wirklichen Sachverhalt angedeutet, zu beanstanden sein. In biologischer Hinsicht ist hervorzuheben, dass Verf. das Ablegen der Eier, die Häutung und die Art und Weise, wie die Lithobien sich ihre Beute verschaffen und verzehren, beobachtet hat und hierüber Mittheilungen macht.

Scolopendra brachypoda Peters (Naturw. Reise nach Mossambique V. p. 529) n. A. aus Mossambique. — Ebenda wird der Gattungsname *Ptychotrema* (für *Branchiostoma* Newp. substituirt) in *Trematoptychus* umgeändert und angegeben, dass die Gattung überhaupt nicht mit der Newport'schen identisch sei, von der sie sich durch weniger schlanke Gliedmassen und ∞ -förmige Stigmen unterscheidet.

Vict. Sill („Dritter Beitrag zur Kenntniss der Crustaceen und Arachniden Siebenbürgens, Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25 ff.) gab Beschreibungen von *Lithobius calcaratus* Koch und *Geophilus acuminatus* Leach, beide in Siebenbürgen einheimisch.

Arth. Adams, On the habits of a Chinese Myriapod (Zoologist 1861. p. 7660) hat dem Ref. nicht vorgelegen.

Chilognatha.

Julodea. *Polydesmus Mossambicus* Peters wird jetzt (Naturwiss. Reise nach Mossambique V. p. 533 f.) zur Gattung *Eurydesmus* Sauss. gebracht und in zwei Arten: *Eur. Mossambicus* und *oxygonus* n. A. von Sena zerlegt. — Die Gattungen *Spirostreptus*, *Julus* und *Spirobolus* Brandt werden als wohl begründet anerkannt und nochmals in ihren Unterschieden erörtert; *Spirocyclistus* Br. wird mit ersterer Gattung vereinigt, *Pelmatojulus* Sauss. (mit polsterartiger Auftreibung der beiden vorletzten oder des letzten Tarsengliedes bei den Männchen) als Gattung verworfen und die Arten derselben unter *Spirobolus* und *Spirostreptus* vertheilt.

3. Arachniden.

C. L. Doleschall, Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden van den Indischen Archipel (Acta societ. scient. Indo-Neerlandicae V.) ist eine 60 Seiten in 4. umfassende und mit 17 lithogr. Tafeln ausgestattete zweite Abhandlung des Verf.'s über die Arachniden von Java und Amboina (die erste wurde im Jahresber. 1857, p. 282 angezeigt), in welcher derselbe unter 116 überhaupt aufgezählten Arten 99 als neu beschreibt und abbildet. Von den neuen Arten, unter denen mehrere als Typen neuer Gattungen angesehen werden, gehören 94 den Araneinen, 4 den Phalangiern und 1 den Acarinen an. Die Beschreibungen sind ziemlich aphoristisch gehalten und geben nur die sich dem Auge sofort darbietenden Auszeichnungen, besonders in der Farbe, an, ohne dagegen auf wesentliche Unterscheidungsmerkmale einzugehen. Die Tafeln enthalten ausser den Abbildungen der Thiere selbst auch Detailzeichnungen.

V. Sill, Dritter Beitrag zur Kenntniss der (Crustaceen und) Arachniden Siebenbürgens (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25—33 und p. 38—48). Verf. beschreibt in demselben folgende in Siebenbürgen aufgefundene Arten:

a) *Araneina*: *Amaurobius ferox* Koch, *Drassus murinus* Hahn, *Lycosa fumigata* Koch, *monticola* Sund., *Attus pubescens* Walck., *Thomisus laevipes* Lin., *dorsatus* Fab., *Tegenaria civilis* Walck., *Singa sanguinea* Koch, *nitidula* Koch, *Argyroneta aquatica* Lin., *Epeira ceropegia* Walck., *agalena* Walck., *sericata* Koch, *Linyphia montana* Walck., *resupina* Koch, *terricola* Koch, *Theridion varians* Hahn, *Pachygnatha Degeerii* Koch und *Micryphantas isabellinus* Koch. — b) *Phalangidae*: *Egaenus convexus* Koch, *ictericus* Koch, *Opilio lucorum* Koch. — c) *Acarina*: *Trombidium assimile* Herm. und *Oribates fuscipes* Koch.

Arthrogastra.

Scorpiodea. L. Dufour, Note critique sur le *Scorpio Savignyi* Duf. (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 139) gab eine nähere Charakteristik des von Savigny (pl. 8. fig. 1) abgebildeten, aber nicht beschriebenen Egyptischen Scorpions, für den er den Namen

Scorpio Savignyi annimmt. Verf. macht auf die Unrichtigkeit der von Gervais in Bezug auf diese Art gegebenen Citate aufmerksam.

Prionurus villosus und *Ischnurus Hahnii* Peters (Monatsberichte d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1862. p. 26) n. A. aus West-Afrika (Herero-Land).

Phrynidæ. Ref. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 18. März 1862) machte die Mittheilung, dass die Gattung *Phrynus* übereinstimmend mit *Scorpio* lebendig gebärend sei. Die in trächtigen Weibchen von *Phrynus Grayi* aufgefundenen Embryonen zeigen von den durch Rathke bekannt gewordenen des Scorpions mehrere wesentliche Abweichungen, besonders in der Art der Gliedmassen-Entwicklung: bei noch kaum bemerkbarer Gliederung der Beine sind die Fussklauen bereits deutlich entwickelt und am ersten der drei Gangbein-Paare findet sich ein scharf abgeschnürter Trochanter, welcher den beiden hinteren, wie auch dem Geißel-Beinpaare fehlt.

Phalangidæ. Erneute Untersuchungen über das Nervensystem der Afterspinnen (*Phalangium*) hat F. Leydig angestellt und die Resultate derselben im Archiv f. Anat. u. Physiol. 1862. p. 196—202 mitgetheilt. Nach Treviranus' und Tulk's Angaben sollte eine besondere Eigenthümlichkeit der Central-Ganglienmasse bei den Phalangiern darin bestehen, dass sie durch radiäre, quergestreifte Muskeln, welche von den Seiten des Thoraxganglions entspringen, hin und her bewegt werden könne. Leydig weist nun nach, dass sich die von den beiden genannten Forschern beobachteten Muskeln allerdings in der Umgebung des Thoraxganglion vorfinden, aber nicht mit diesem direkt in Verbindung stehen, sondern sich an einer unter dem Ganglion liegenden H-förmigen inneren Skeletplatte beiderseits inseriren. Diese Skeletplatte, welche eine besondere Form des Chitingewebes zu repräsentiren scheint, ist es nun auch, welche, wie aus Tulk's Beschreibung deutlich hervorgeht, von diesem irrig für das Ganglion selbst gehalten worden ist, während sie nach L. dasselbe nur stützt.

L. Koch, Bemerkungen zur Arachniden-Familie der

Opilioniden (Correspondenzblatt des zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XV. p. 131—144). Unter 24 vom Verf. behandelten Opilioniden werden folgende ausführlich beschrieben:

Platybunus agilis n. A. aus der Umgegend Nürnberg's, *Opilio nigricans* (Koch, Arachn.) mas, *petrensis* n. A. aus dem Oetz-Thale in Tyrol, *Leiobunum bicolor* Fab. fem., *limbatum* n. A. aus München (an den Häusern der Stadt) und dem Bayerischen Höggebirge, *Nemastoma quadricorne* bei Nürnberg. — *Cerastoma curvicorne* (Koch Arachn.) ist vielleicht nur eine Varietät von *Cer. cornutum*, *C. brevicorne* Koch vielleicht nur der Jugendzustand desselben. Die übrigen Arten werden in ihrer Verbreitung, Häufigkeit u. s. w. erörtert.

Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden p. 3 f.) beschrieb *Phalangium testaceum*, *viride*, *variegatum* und *vulcanicum* als n. A. von Java; die ersteren drei mit zwei, das letzte mit sechs Ocellen.

Solpugina. Die bereits im Jahresbericht f. 1858. p. 255 erwähnte Abhandlung L. Dufour's über *Solpuga* ist jetzt unter dem Titel: „Anatomie, physiologie et histoire naturelle des Galéodes“ im 17. Bande der Mémoires présentés par divers savants à l'académie des sciences (Paris, 1862) p. 338—446, mit 4 Tafeln vollständig erschienen. Nach einer Einleitung, welche einem Vergleiche zwischen *Scorpio* und *Solpuga* gewidmet ist, giebt Verf. zunächst eine sehr ausführliche, auf alle einzelnen Theile eingehende Schilderung des äusseren Körperbaues der Solpuginen, an welchem er nach seiner Angabe viele wichtige und von seinen Vorgängern übersehene Eigenthümlichkeiten, welche u. a. auch für die Unterscheidung der Arten von Bedeutung sind, aufgefunden hat. Ein zweiter Abschnitt, welcher mit einer (nicht ganz vollständigen) Aufzählung der bisher bekannt gemachten Arten der Familie beginnt, enthält die Beschreibung von elf Nord-Afrikanischen Arten, unter denen einige aus Algier stammende neu sind. Der dritte, die anatomischen Verhältnisse der Solpuginen behandelnde Abschnitt verbreitet sich über das Nervensystem, den Respirations- und Circulations-Apparat, die Muskulatur, die Verdauungsorgane und den beiderseitigen Geschlechtsapparat. — Die vier

der Abhandlung beigefügten Tafeln, welche theils der Artenkenntniss, theils der Darstellung der anatomischen Verhältnisse gewidmet sind, sind von vorzüglicher Ausführung.

Bei der Betrachtung des Hautskeletes der Solpuginen wider- setzt sich Verf. zwar der Annahme von der Existenz eines Cephalothorax, giebt aber wenigstens zu, dass der erste Körperring kein vollständiger Kopf, vielmehr nur ein „hémicéphale“ sei, der auch kein Gehirnganglion einschliesse. An den beiden Ocellen, deren Struktur sonst nicht näher erörtert wird, hat es den Verf. überrascht, an der von ihm als Choroidea gedeuteten Pigmentschicht keine Pupille, welche doch zum Sehen nöthig sei, auffinden zu können (!). Unbegreiflich ist es dem Verf., wie man die am Kopfringe entspringenden Greifklauen in Deutschland habe Kieferfühler nennen können, da sie doch augenscheinlich zum Ergreifen und Zermalmern der Nahrung gebildet und also nur Mandibeln seien; seine wohl etwas zu lebhaft Phantasie lässt ihn unter den Zähnen ihrer beiden Zangen Schneide-, Fleisch- und Mahlzähne herausfinden und besonders überrascht es ihn, bei einer Art 32 solcher Zähne, also gerade so viel wie beim Menschen zu entdecken. Da nun doch aber Fühler vorhanden sein müssen, so entschliesst sich Verf., zwei am Vorderrande des Kopfringes auf zwei Höckerchen entspringende Borstenhaare als Rudimente von Fühlern anzusehen, wenn ihn auch der Umstand, dass bei anderen Arten nur eine unpaare solche Borste vorhanden ist, in dieser Deutung wieder zweifelhaft macht. — An den beiden Tasterpaaren bespricht Verf. besonders das schon früher von ihm beobachtete, an der Spitze des Endgliedes hervorstülpbare Haftorgan, während er das an der unteren Mundwand hervortretende zipfelförmige Organ als Saugrüssel deutet und seine Zusammensetzung aus zwei paarigen Platten (nach ihm Maxillen, nach Savigny Lippentaster) und dem unpaaren, pinselförmigen Stück nachweist. Die an der Basis des letzten Beinpaares befindlichen gestielten Platten glaubt Verf. funktionell mit den Kämmen des Skorpions identificiren und sie also als Reizorgane bei der Begattung ansprechen zu dürfen.

Ueber die Lebensweise der Algerischen Solpuginen sind dem Verf. Nachrichten von zwei seiner in der Sahara stationirten Landsleute (Dours und Dastugue) zugegangen. Nach diesen sind die Solpugen keine Nachthiere, wie Olivier angiebt, sondern gerade während der stärksten Mittagshitze am lebhaftesten in ihrer Thätigkeit; sie graben sich mit den Greifzangen runde Vertiefungen in den Sand, in deren Mittelpunkt sie auf Beute lauern oder sie besteigen sogar hochstenglige Pflanzen, wie Disteln, Umbelliferen u. s. w.,

um daselbst Insekten (*Acridium*, *Mylabris*) zu fangen. Sie selbst werden von den grossen Sphegiden, welche sich sonst gerade auf die grössten Arachniden werfen, nicht eingetragen; vom Menschen verfolgt, wenden sie sich gegen ihn um und setzen sich heftig zur Wehr. Das Weibchen hütet seine es umgebenden Jungen (sechs bis fünfzehn) und führt ihnen Raub zu, während es das Männchen, von dem es sich hat begatten lassen, grausam verzehrt. Mehrere Individuen zusammengesperrt, bekämpfen sich sogleich wüthend; von acht solchen war nach kurzer Zeit nur noch eins am Leben, welches die Leichen der übrigen sogleich verzehrte. Sonst können sie übrigens auch mehrere Wochen lang ohne Nahrung leben. Ein Colonist in Ponteba erhielt von einer grossen *Solpuga* einen Biss in die Wade; es folgte galliges Erbrechen, sehr lebhafter Schmerz in der Wunde und im Schenkel, später starke Anschwellung und Härte des Gliedes, welche erst nach 17 Tagen vollständig beseitigt war.

Das vom Verf. zusammengestellte Artverzeichniss der *Solpuginen*, in welchem z. B. zwei von Gervais in Gay's Chilenischer Fauna als *Galeodes morsicans* und *variegata* so wie eine von Koch aus Andalusien als *Gluvia minima* beschriebene fehlen, beläuft sich auf 46 Arten aller Welttheile mit Ausnahme Australiens. Zu den Modifikationen in der Gliederzahl der Tarsen, nach denen Koch verschiedene Gattungen aufstellte, kommt nach Dufour bei drei grossen Algerischen Arten (*Gal. brunnipes*, *quadrigerus* und *nigripalpis*) eine neue, nämlich die Zahl von acht Tarsengliedern an den Hinterbeinen. Die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Algerischen Arten sind: *Gal. barbarus* Luc., *Dastuguei* n. A., *intrepidus* Duf., *Lucasii* n. A., *melanus* Oliv., *phalangista* Sav., *brunnipes* und *nigripalpis* n. A., *ochropus* und *curtipes* n. A. (die beiden letzteren in einem Nachtrage beschrieben).

Bei der Darstellung des anatomischen Baues nimmt Verf. mehrfach Bezug auf die von Blanchard und Kittary über die Anatomie von *Solpuga* gemachten Angaben, deren Richtigkeit er wiederholt angreift; die Kittary'sche Abhandlung, obwohl vor 14 Jahren erschienen, ist ihm übrigens erst nach Abschluss seiner Untersuchungen bekannt geworden. Das Ganglion supraoesophageum ist nach ihm nicht in Continuität mit der Bauchganglienmasse (Kittary), sondern liegt derselben nur auf; auch fehlt das von Kittary angegebene grosse runde Loch an seinem hinteren Ende für den Durchtritt des Oesophagus. Aus dem Gehirnganglion entspringen nur die Augennerven, während die zu den Greifklauen (*Mandibeln* Duf.) gehenden Nerven gleich denen der beiden Taster- und der drei Beinpaare aus der Bauchganglienmasse ihren Ursprung nehmen sollen. Von den drei aus dem hinteren Ende der letzteren

hervorgehenden Nervenstämmen gabeln sich die beiden seitlichen zu einem Aste für die Geschlechtsorgane und die Leber; der unpaare mittlere giebt vor dem schon von Kittary angegebenen Ganglion einen einzelnen Nerven ab, während aus dem Ganglion selbst zwei solche entspringen. — Ausser den beiden Prothoraxstigmen hat Verf. an den von ihm untersuchten Arten stets nur zwei Stigmenpaare, nämlich an der Bauchseite des zweiten und dritten Hinterleibsringes gefunden, dagegen das von Kittary angegebene unpaare fünfte vermisst. Bei den Arten mit kammförmigen Stigmen liessen sich die damit communicirenden Tracheenstämmen, aber keine Stigmenöffnung, die nach innen durchgeht, auffinden; dagegen war eine solche in Form einer runden Oeffnung bei denjenigen Arten nachweisbar, denen die Kämme ausserhalb fehlen (z. B. *Gal. nigripalpis*, *Lucasii* u. a.). Das Vas dorsale ist nach der Angabe des Verf.'s ein ganz einfacher, sehr zarter Schlauch ohne Einschnürungen und Verzweigungen, selbst ohne seitliche Oeffnungen; eine Blut-circulation findet nach ihm bei *Solpuga* ebenso wenig wie bei allen Tracheen-Articulaten statt — ein Thema, welches Verf. bekanntlich von jeher mit besonderer Vorliebe traktirt hat und auch hier wieder aufsucht. — Unter den Organen des Verdauungssystems fand Verf. die Speicheldrüsen nach zwei verschiedenen Typen gebaut; bei *G. barbarus* bestehen sie aus einem einfachen Schlauch, welcher kneueförmig verschlungen ist, während bei *G. nigripalpis* zwei solche sehr voluminöse Convolute vorhanden sind, welche durch drei isolirte Schläuche mit einander zusammenhängen und aus deren oberem sechs parallele und in ein gemeinsames Reservoir ausmündende Canäle abgehen. Den im Thorax liegenden Magen mit seinen dünnen, bis in die Schenkel hineingehenden Divertikeln fand Verf., wie ihn bereits Kittary angegeben hat; eine Klappe auf der Gränze zum Intestinum (*Ventricule chylifique*) hat er vermisst. Das Coecum bot ihm eine sehr schöne und auffallende Struktur dar, indem seine Wandungen scharf geschiedene, parallel laufende Muskelbündel, welche durch quere, ringförmige Bänder unterbrochen sind, erkennen liessen. — Den von Savigny angegebenen Geschlechtsunterschied bei *Solpuga*, dass die mit einem Cirrhus-artigen Anhang der Kieferfühler versehenen Exemplare die Männchen seien, hat Verf. durch die Untersuchung der Geschlechtsorgane bestätigt; indessen fehlt bei jungen Individuen des Männchens dieser Anhang noch vollständig. Die Hoden sind zu vieren vorhanden und bestehen jederseits in zwei vollständig isolirten, sehr dünnen, einfachen, in zahlreichen Schlingen aneinandergelegten Canälen von 5- bis 6-facher Körperlänge; jeder Hodenschlauch hat einen besonderen Ausführgang, der zu einer voluminösen *Vesicula seminalis* (*Dufour*) anschwillt und aus dieser wieder als isolirter *Ductus ejaculatorius*

hervortritt. Diese vier Ductus münden dann paarweise vereinigt in eine Art von Cloake; von einem Begattungsorgane ist keine Spur vorhanden, die männliche Geschlechtsöffnung gleicht vollständig der weiblichen. (Bei einer zweiten vom Verf. untersuchten Art: *Gal. nigripalpis* vereinigen sich die beiden Hodenschläuche jeder Seite zu einem gemeinsamen, stark angeschwollenen Ausführungsgang). Beim Weibchen findet sich jederseits nur ein einzelnes Ovarium in Form eines langgestreckten Schlauches, an dessen Aussenseite sich zwei bis drei Reihen unilokulärer Eiernkapseln nachweisen lassen. Der kurze Ausführungsgang erweitert sich dicht vor der Ausmündung in die Vulva zu einer zwiebelförmigen Tasche, welche mit derjenigen der anderen Seite verschmilzt. Die Begattung scheint bei den Algerischen Solpugen im Mai vor sich zu gehen; nach derselben fallen die Eier aus ihren Loculi in den Ovarial-Schlauch, in welchem die Embryonal-Entwicklung vor sich geht (etwa Mitte Juni's). Verf. beschränkt sich auf die Angabe, dass die Solpugen gleich *Scorpio ovovivipar* seien, ohne über die Form des Embryo weitere Mittheilungen zu machen.

Araneina.

Eine Abhandlung von E. Claparède: *Recherches sur l'évolution des Araignées* (Utrecht 1862) ist dem Ref. leider nur dem Titel nach bekannt geworden.

Tuffen West, *On some points of interest in the structure and habits of Spiders* (Report of the 31. meeting of the British assoc., Transact. p. 162). Die Mittheilung des Verf.'s enthält zunächst einige allgemeine Angaben über die Färbung des Körpers und der Augen bei den Spinnen, über ihre Gespinnste und Instinkte u. s. w.; sodann Notizen über die Lebensweise einiger Arten, wie *Atypus Sulzeri*, *Argyroneta aquatica* und die in den Kohlengruben vorkommende *Neriene errans*.

R. Beck, „*On the viscid lines in a Spider's web*“ (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 17) beobachtete, dass die aus einer klebrigen Substanz bestehenden Tröpfchen, welche sich an den concentrischen Fäden des Spinnen-Netzes zeigen, in dem Moment, wo der Faden aus dem Körper hervortritt, noch nicht vorhanden seien; nach kurzer Zeit entstehen aber an den Fäden wellenförmige Biegungen und zugleich treten in

regelmässigen Abständen abwechselnd grössere und kleinere Tröpfchen des Klebestoffes auf.

Amyot, De la production des fils des Araignées, de la fabrication de leurs toiles et de l'ascension de ces fils dans les airs (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 163—172). Verf. giebt eine Zusammenstellung der von den verschiedenen Autoren beigebrachten Ansichten über die Entstehung des (besonders auf weite Dimensionen durch die Luft ausgespannten) Spinnenfadens, die Construction der Gewebe und über den sogenannten fliegenden Sommer. Indem er die verschiedenen Ansichten diskutiert, fügt er eigene, den Gegenstand betreffende Beobachtungen bei.

J. Blackwall's „A history of the Spiders of Great Britain and Ireland,“ deren erster Theil im vorigen Jahresberichte p. 242 angezeigt wurde, liegt gegenwärtig in einem stattlichen Quartbände von 384 Seiten und 39 von zahlreichen Abbildungen dicht gefüllten Tafeln vollendet vor. Auf letzteren sind 272 Arten nach beiden Geschlechtern und oft durch zahlreiche Detailfiguren erläutert, dargestellt; bei manchen sind auch die Eiersäcke in ihrer eigenthümlichen Art der Anheftung an Blättern, Wurzeln und dgl. abgebildet.

Der Inhalt der zweiten (Schluss-) Lieferung des Werkes ist folgender: Fam. Theridiidae: Theridion Walck. 27 Arten (*Ther. auratum* und *haematostigma* Templet. mscpt. n. A.), Pholeus Walck. 1 A. — Fam. Linyphiidae: Linyphia Latr. 33 A. (*Lin. nasata* Templ. mscpt. n. A.), Neriene Blackw. 48 A. (*Ner. pilosa*, *pallidula* und *carinata* Templ. mscpt. n. A.), Walckenaëra Blackw. 32 A., Pachygnatha Sund. 3 A. — Fam. Epeiridae: Epeira Walck. 31 A., Tetragnatha Latr. 1 A. — Fam. Dysderidae: Dysdera Latr. 3 A., Segestria Latr. 2 A., Schaenobates Blackw. 1 A., Oonops Templ. 1 A. — Fam. Scytodidae: Scytodes Latr. 1 A.

Die von Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden van den Indischen Archipel, p. 5 ff.) beschriebenen und abgebildeten neuen Gattungen und Arten von Java und Amboina sind in systematischer Reihenfolge folgende:

Cteniza Malayana n. A. von Amboina. — *Pelecodon*, nov.

gen. Mygalidarum. „Ocelli 6, parvi, non cumulati, per paria dispositi, elevatione thoracis acuminata impositi. Thorax quadratus, antice latior, in parte anteriore in processum acuminatum, oculos gerentem, elevatus. Mandibulae porrectae, magnae, a latere compressae, margine superiore valde arcuatae, aequae altae ac longae, margine unguiculari denticulatae. Maxillae longissimae, divergentes et recurvatae, denticulatae, basi palpos gerente, hinc ad apicem usque angustae. Labellum subnullum, brevissimum. Palpi pediformes; pedes tumidi, corpore breviores, 4.3.2.1. — Genus propter numerum oculorum nulli Mygalidarum generi affine; ob structuram maxillarum inter Acanthodon et Calommata locandum.“ — Art: *Pelecodon sundaicus* von Java. — *Drassus luctuosus* von Java und *moestus* von Amboina, *Lycosa (Tarentuloides) Boiei* und *lebakensis* von Java, *malayana* und *innocua* von Amboina, *Dolomedes albocinctus* von Java, *unifasciatus* von Amboina, *Deinopsis Kollari* und *Sphasus striolatus* ebendaher, *Sph. signifer* von Java, *Salticus roseofasciatus*, *ruscapillus*, *culcivorus*, *convergens*, *pavo*, *auricapillus*, *flavobilineatus* und *atricapillus* aus Java, *forceps*, *coeruleostriatus*, *Bleekeri*, *venustus*, *sinuatus*, *viridifasciatus*, *fultorittatus* und *floricola* von Amboina, *trochilus*, *cephalotes*, *latidens* von Java, *simbratus*, *formica*, *regulus*, *sexpunctatus*, *semiater* und *bufo* von Amboina, *amplectens* und *zosterifer* von Java, *Epeira (Nephila) Kuhlii* und *harpyia* von Java, *viridipes* von Amboina, *margaritacea* von Java, (*Argyopes*) *catenulata*, *versicolor*, *Reinwardtii* und *multipuncta* von Java, *ornatissima* von Amboina, (*Epeira* sens. strict.) *de Haanii*, *hispida*, *spectabilis*, *caput lupi* und *balanus* von Amboina, *bogoriensis* und *Junghuhnii* von Java, (*Euryzoma*) *paradoxa* von Java, (*Bifidae*) *exanthemata* und *bifida* von Amboina, (Sect. G.) *nigrotrivittata*, *nigrotarsalis*, *rhodosternon*, *indistincta*, *perspicillata* von Java. — *Plectana leucomelas*, *flavida*, *roseolimbata* und *mediosusca* von Java, *tricolor* von Amboina. — *Pleuromma*, nov. gen. „Cephalothorax antice in tuberculum oblongum, ocellos gerens, productus. Ocelli octo parvi, sex in prolongatione thoracis siti, in series duas dispositi, quarum inferior ex 4, altera ex duobus composita ocellis; ocelli duo ab his remotissimi, in antica parte thoracis positi, unus in quoque latere. Labium breve, triangulare, rotundatum. Maxillae breves, latae, parallelae. Abdomen magnum, perpendiculare, tuberculatum, marginibus elevatis, crenulatis. Organa setifera brevissima. Pedes mediocres 1.2.4.3., in quiete ad corpus attracti. — Genus ob dispositionem ocellorum nulli affine, ex habitu inter Epeiridas locatum.“ — Art: *Pleur. moluccum* von Amboina. — *Tetragnatha nepaeformis* von Java, *Uloborus domesticus* von Amboina, *Linyphia Javensis* von Harriang (Java). — Inaequitelae: *Scytodes pallida* und *domestica* von Amboina, *Theridion sundaicum* von Java, *Ther.? tu-*

bicolorum, *Tegenaria ochracea* und *dolomedes* von Amboina. — *Dendrolycosa*, nov. gen. „Ocelli 8 minimi, aequales, in facie anteriore cephalothoracis in series duas dispositi: series prima altera brevior, recta, secunda curvata, concavitate retrorsum directa. Labium aequè altum ac latum, apice angustatum; maxillae labio parum longiores, basi angustae, dein dilatatae, apice parum conniventes. Mandibulae perpendiculares, parvae. Pedes mediocres, corpore parum longiores, 4. 1. 3. 2., setulosi. Organa setifera brevia. — Genus ob oculos minimos aequales peculiare, habitu inter Dolomedem et Tegenariam censendum.“ — Art: *Dendr. fusca* von Amboina. — Latigradae: *Sparassus Boiei* von Java, *Delena plumipes* von Amboina, *Olios zonatus* und *testaceus*, *Philodromus Diardi*, *Thomisus vulcanicus*, *stellifer*, *cinerascens* und *dissimilis*, sämmtlich von Java, *Thom. spectabilis* und *dilatatus* von Amboina. — *Botryogaster*, nov. gen. „Ocelli 8 parvi, aequales, sex in cumulum circulearem marginis thoracici anterioris occupantem dispositi, duo alii ab his remoti, unus in quoque annulo eiusdem marginis. Abdomen crassum, postice truncatum, papillis rotundis numerosis obtectum. Pedes lateraliter extensi 1. 2. 3. 4., corpus longitudine aequantes.“ — Art: *Botr. coeruleascens* von Java. — *Platythomisus*, nov. gen. „Ocelli 8 parvi, aequales, in cumulos duos rhombiformes anteriorem thoracis partem occupantes dispositi. Mandibulae tumidae, perpendiculares. Corpus aplanatum, thorax abdomen latitudine aequans. Pedes 4 anteriores reliquis multo longiores, omnes lateraliter extensi, sat graciles, tarsis fortiter unguiculatis. — Genus inter Thomisum et Delenam locandum, fortasse cum hocce coniungendum. — Art: *Plat. phrynisformis* von Java.

J. Black wall, Descriptions of newly discovered Spiders from the Island of Madeira (Annals of nat. hist. 3. sér. IX. p. 370—382). Beschreibung von elf neuen Araneinen von Madeira.

Dieselben sind: *Thomisus spinifer*, *Cinifso affinis*, *Veleda pal lens*, *Mithras flavidus* und *dubius*, *Theridion elegans*, *Neriëne pigra*, *Epeira lentiginosa*, *Tetragnatha lineata*, *Dysdera diversa* und *Oecobius nanus* Blackw. Auf die Gattung *Oecobius* Luc. errichtet Verf. eine eigene Familie *Oecobiidae* mit folgenden Charakteren: Acht Spinnwarzen; das unterste kürzeste Paar nur aus einem einzelnen Gliede bestehend und der ganzen Länge nach vereinigt. Beine nach den Arten von verschiedener relativer Länge, Metatarsus des letzten Paares auf der Oberseite mit einem Calamistrum versehen.

Derselbe, Descriptions of newly discovered Spiders captured in Rio-Janeiro by John Gray and Hamlet Clark (ebenda 3. sér. X. p. 348—360 u. p. 421—439).

Beschreibung von 29 neuen Araneinen aus der Umgegend Rio-Janeiro's.

Dieselben sind: *Lycosa inornata*, *Sphasus luteus*, *Salticus placidus*, *radians*, *proruptus*, *delicatus*, *cephalicus*, *properus*, *scitulus*, *festivus*, *minax*, *Thomisus gibbosus*, *Eripus spinipes*, *Sparassus sylvaticus* und *maculatus*, *Drassus insignis*, *Clubiona subflava*, *fasciata* und *affinis*, *Theridion coniferum*, *Epeira lepida*, *elegans*, *multiguttata*, *fumida*, *grammica*, *luteola*, *tristis*, *gracilipes* und *mucronata*.

E. Keyserling, Beschreibung einer neuen Spinne aus den Höhlen von Lesina (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 539—544. Taf. 16). Verf. erhielt aus den Höhlen der Insel Lesina ausser *Stalita taenaria* Schioedte, von der er das Weibchen beschreibt und abbildet, eine zweite augenlose, nebst *Stalita* zu den *Tubitelae* Latr. gehörende Spinne, auf welche er eine neue Gattung *Hadites* begründet, die sich von *Tegenaria* und *Agelena* Walck. eigentlich nur durch den Mangel der Augen entfernt. — Die Art ist *Had. tegenarioides* benannt und auf Taf. 16 nebst Details abgebildet.

Günther, On an apparently undescribed Spider from Cochinchina (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 299. pl. 8) machte unter dem Namen *Cyphagogus Mouhotii* eine merkwürdig gestaltete Spinne bekannt, deren nähere Verwandtschaft und generische Merkmale zwar nicht weiter erörtert sind, welche aber zu den *Orbitelae* zu gehören scheint. Den (bereits seit langer Zeit bei den *Curculionen* vergebenen) Gattungsnamen *Cyphagogus* hat der Verf. gewählt, weil der Hinterleib nach vorn zu einem hohen, kegelförmigen Buckel, dessen Spitze in einen langen, schlangenförmig gewundenen Fortsatz ausläuft, aufgetrieben ist.

A. Vinson, Description d'une nouvelle espèce d'Arachnide appartenant à la faune de Madagascar (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 371 f., pl. 16. fig. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Gasteracantha Madagascariensis* n. A. von Tamatava.

L. Koch, „Zur Arachniden-Gattung *Tetragnatha* Walck.“ (Corresp. Blatt d. zoolog.-mineralog. Ver. zu Regensburg XVI. p. 79 f.). Verf. fand, dass unter *Tetragnatha extensa* Walck. zwei verschiedene Arten zusammengeworfen worden seien, welche er als *Tetr. extensa* und *striata* n. A. beschreibt und in ihren Unterschieden erörtert.

Doleschall (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 805) beobachtete, dass eine *Mygale Javanica* eine zu ihr gesperrte *Loxia oryzivora* durch Einschlagen ihrer Klauen in den Rücken des Vogels augenblicklich tödtete; der Vogel starb binnen 17 Sekunden an Symptomen von Tetanus. Verf. selbst wurde von einem 9 Lin. lan-

gen *Salticus* in den Finger gebissen; der Biss verursachte einen äusserst heftigen Schmerz, welcher ungefähr acht Minuten andauerte und ein Gefühl von Lähmung im Arm hervorrief.

Buckley, „The Tarantula (*Mygale Hentzii* Gir.) and its destroyer“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 138) machte Mittheilungen über die Lebensweise der in Texas häufigen *Mygale Hentzii* Girard; dieselbe wird von *Pompilus formosus* Say zur Nahrung für seine Larven eingetragen.

J. Robertson, A new British *Mygale* (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 240) erwähnt des Vorkommens der *Dysdera erythrina* Latr. in England.

Dav. Morison, On a Spider (*Neriene errans*) inhabiting Coal Mines (Tynes. Transact. V. 1861. p. 49)

Ueber das Vorkommen von *Epeira fusca* Walck. und *Tegenaria civilis* Koch in bedeutender Tiefe des Schemnitzer Bergwerkes machte v. Frauenfeld (Verhandl. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien 1862. Sitzungsber. p. 35) eine kurze Mittheilung. Bökh fügt derselben synonymische Notizen über beide Arten hinzu.

Ueber die Lebensweise von *Eresus Kollari* Rossi und über sein Vorkommen in Oesterreich berichtete Rogenhofner (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 585).

Acarina.

Hydrachnidae. C. v. Heyden (Palaeontographica X. p. 63. Taf. 10. fig. 27—29) machte *Limnochares antiquus* als fossile Art aus der Niederrheinischen Braunkohle bekannt. Zugleich giebt Verf. eine Abbildung der früher von ihm beschriebenen, einem *Phytoptus antiquus* zugeschriebenen Acarinen - Gallen, welche sich übrigens nicht auf den Blättern einer *Salix*, sondern der *Passiflora Brauni* Ludw. finden, auf Taf. 10. fig. 1.

Ixodidae. Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden p. 2) machte *Ixodes moluccus* als n. A. vom Amboina bekannt.

Acaridae. R. L. Maddox, On the generation of Acari in a Nitrate of Silver Bath (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 96 ff.). Verf. fand auf der Oberfläche einer Lösung von *Argentum nitricum*, welche in einer dicht verkorkten Flasche aufbewahrt wurde, in grosser Anzahl eine Milbe, welche nicht näher bestimmt werden konnte; dieselbe ist im Holzschnitt dargestellt.

A. Laboulbène et Ch. Robin, Description de l'*Acarus* (*Tyroglyphus*) entomophagus Laboulb. et observations anatomiques sur le genre *Tyroglyphus* (Annales soc. entom. de France 4. sér. II. p. 317—338. pl. 10). Nach erneueter Feststellung und Diskussion

der Gattungscharaktere von *Tyroglyphus* geben die beiden Verff. eine durch Abbildungen erläuterte, ausführliche Beschreibung des in schlecht conservirten Insektensammlungen und besonders an ölig gewordenen Insekten vorkommenden *Tyroglyphus entomophagus*, n. A. Derselbe ist die kleinste der bisher bekannt gewordenen *Tyroglyphus*-Arten und zeichnet sich durch fast cylindrischen Körper mit parallelen Seitenrändern so wie durch die Kürze der Beine aus. Die im Titel der Arbeit hervorgehobenen anatomischen Beobachtungen beziehen sich nur auf die einzelnen Theile des Hautskeletes. Vergleiches halber werden neben der neuen Art auch *Tyroglyphus sirö* Lin. und *longior* Gerv. nochmals beschrieben.

O. Delafond et H. Bourguignon, *Traité pratique d'entomologie et de pathologie comparées de la Psore ou gale de l'homme et des animaux domestiques* (Mémoires prés. par divers savants à l'acad. d. scienc. XVI. Paris 1862. p. 277—922. Pl. 1—7). Mit der im vorigen Jahresberichte angezeigten Arbeit von Fürstenberg in der Zeit ihres Erscheinens fast zusammenfallend und von entsprechendem Umfange wie jene, ist die vorliegende Abhandlung der beiden Verfasser ihrem Inhalte nach doch wesentlich verschieden. Während die Fürstenberg'sche in erster Reihe auf eine genaue und allseitige Beobachtung der verschiedenen Krätze erzeugenden Milben eingeht, mithin eine vorwiegend zoologische ist, überwiegt in der Delafond und Bourguignon'schen Arbeit der pathologische und therapeutische Theil den zoologischen um ein Bedeutendes und zwar ist dies nicht nur in extensiver, sondern ganz besonders auch in intensiver Hinsicht der Fall. Man sieht es dem von p. 286—361 reichenden Abschnitte, welcher die Classification, Zoologie und Physiologie der Acariden behandelt, an mehr als einer Stelle an, dass die Verff. auf diesem Felde nicht ganz zu Hause sind und sich besonders auch nicht überall mit den auf den Gegenstand bezüglichen Untersuchungen ihrer Vorgänger vertraut gemacht haben. Trotzdem enthält die Arbeit auch in diesem Theile schon wegen des reichhaltigen darin verwertheten Materiales vieles Beachtenswerthe und wird auch in der zoologischen Literatur über die Krätzmilben immerhin ihren Platz be-

haupten. Die von den beiden Verff. untersuchten Milben stammen von der Haut des Menschen, des Maki, des Bären, der Hyäne, des Fuchses, Hundes, Löwen, der Katze, des Wombat, des Hasen, der Maus, des Elephanten, des wilden und zahmen Schweines, des Pferdes, Kameles, Llamas, Schafes, Ochsen und der Hühner.

Die Verff. wollen aus den Krätzmilben (*Acariens psoriques*) eine eigene Ordnung der Arachniden machen und darunter drei „Familien“ unterscheiden, welche sie *Sarcoptes*, *Dermatodectes* und *Sarcodermatodectes* (im zoologischen Sinne also Gattungen) nennen. (Der letztere, nicht eben glücklich gebildete Name, welcher für die Gattung *Symbiotes* Gerl. eingeführt wird, geht glücklicher Weise ein, da Fürstenberg bereits für die entsprechende Milbe die Gattung *Dermatophagus* aufgestellt hat). Unter *Sarcoptes* werden dann vier verschiedene Gattungen (*genres*) unterschieden, welche zoologischen Arten zu entsprechen scheinen, nämlich ausser *S. communis* (soll ausser auf dem Menschen auf 10 verschiedenen Thieren, vielleicht selbst auf 13 vorkommen): *Sarc. notoèdres* (auf Katzen, vielleicht auch auf der Gemse), *Sarc. sicygones* (auf Hunden und Wildschweinen) und *Sarc. anacanthos* = *S. mutans* Rob. (auf Hühnern und vielleicht auch auf der Maus). Auf eine kritische Feststellung der Arten, welche gerade bei dem vorliegenden Thema von höchster Wichtigkeit ist und die Basis aller pathologischen Untersuchungen abgeben muss, haben sich die Verff. nicht näher eingelassen. — Bei der Charakteristik der oben genannten drei Gattungen gehen die Verff. zunächst ausführlich auf die einzelnen Theile des Hautskeletes ein und erörtern ausserdem verschiedene Capitel aus der Physiologie, besonders die Fortpflanzung der Krätzmilben. In Betreff der Respiration verbleiben die Verff. bei der schon früher von Bourguignon aufgestellten Behauptung, dass die Milben beim Mangel aller Stigmen (vgl. damit Fürstenberg, Jahresber. 1861. p. 252) einzig und allein durch die Mundöffnung athmen. Das Ausschlüpfen des *Acarus communis* aus dem Ei wurde am 11. Tage nach Ablage des letzteren beobachtet, die Begattung der beiden Geschlechter nur bei *Dermatodectes*. — Die sieben beifolgenden Tafeln enthalten sauber ausgeführte Abbildungen vom *Sarcoptes* des Menschen, Hundes, Löwen, Eber, Pferdes und der Katze, vom *Sarcodermatodectes* der Ziege, vom *Dermatodectes* des Schafes und Rindes.

Giuseppe Orsolato, Di un nuovo animaletto parassita delle intestine umane e dei fenomeni morbosi determinati (*Rivista periodica dei lavori della academia in Padova* X. 1862. p. 99 ff. c. tab.). Weder aus der unzulänglichen Beschreibung noch aus der sehr

mangelhaften Abbildung, welche eine rauhaarige Milbe mit hervorgestrecktem Rüssel darstellt, lässt sich eine annähernde Vorstellung von dem während des Frühlings im Darmschleime des Menschen beobachteten Thiere gewinnen.

Pantopoda.

Die Entwicklungsgeschichte der Pycnogoniden, deren Kenntniss sich bisher nur auf das durch Kröyer bekannt gemachte erste Larvenstadium und ein von Gegenbaur und Allman beobachtetes parasitisches Vorkommen junger Individuen an Hydroiden (*Coryne*) beschränkte (vgl. Jahresbericht 1859-60. p. 357) ist durch die interessanten Beobachtungen von G. Hodge („Observations on a species of Pycnogon, *Phoxichilidium coccineum* Johnston, with an attempt to explain the order of its development,“ *Annals of nat. hist.* 3. sér. IX. p. 33—43. pl. 4 u. 5) in ihren Hauptmomenten aufgedeckt worden und nach der Darstellung des Verf.'s mit höchst merkwürdigen biologischen Vorgängen verknüpft. Die sich aus sehr eigenthümlich gestalteten, mit vier langen Fäden versehenen Eiern entwickelnden Embryonen verlassen, mit drei Paaren von Extremitäten (von denen das vorderste in eine Scheere, die beiden hinteren in lange Fäden endigen) ausgestattet, den an dem überzähligen Beinpaar des Weibchens angehefteten Sack, um sich zunächst frei im Wasser zu bewegen. Bald darauf finden sie sich in anscheinend degenerirten Hydroiden-Knospen, welche die Form eines Säckchens angenommen haben und in welche sie vielleicht durch die Verdauungshöhle des Mutterpolypen (*Coryne*) gelangt sind, eingekapselt und zwar in einer Form, welche auf eine retrograde Metamorphose hindeutet. Es sind nämlich jetzt die Extremitäten bis auf das Scheerenfusspaar ganz verschwunden und an Stelle der beiden geißeltragenden Beinpaare nur drei Einkerbungen am Körper sichtbar. Die weitere Entwicklung geht vermuthlich auf Kosten der in der Verdauungshöhle der Hydroide flottirenden Nahrungsstoffe vor sich und bekundet sich in der Ausbildung von drei Paaren von Gangbeinen,

mit welchen ausgerüstet die jungen Pycnogonen den von ihnen an der Hydroide erzeugten Sack verlassen. Die Entwicklung des vierten Beinpaars erfolgt erst nach dem Ausschlüpfen und zwar aus zwei hinter dem dritten Beinpaar hervorsprossenden Wulsten.

Die rundlichen Eier, welche sich in den Brutsäcken des *Phoxichilidium coccineum* finden, zeigen nach dem Kopfe des Embryo hin eine Einkerbung, an der hinteren Hälfte ihrer Peripherie sechs kuglige Anschwellungen, deren beiden ersten zu jeder Seite die langen Fäden in ihrem Ursprunge entsprechen. Während sich diese vier kugligen Wulste zu zwei Beinpaaren ausbilden, entwickeln sich die beiden Hemisphären zur Seite der vorderen Einkerbung zu den Scheerenfüssen; die Grösse des Embryos beträgt zu dieser Zeit nur $\frac{1}{500}$ — $\frac{1}{400}$ Zoll. Er wird in dieser Form, vielleicht nachdem er eine Häutung durchgemacht hat, frei und wird nun auf eine dem Verf. unbekannt gebliebene Art an den Enden der Coryne-Knospen eingekapselt. Dass die ihn verschliessenden Säckchen, welche jedesmal dem Ende eines Coryne-Armes aufsitzen, dem Hydroiden angehören und nicht vom Pycnogoniden herrühren, lässt sich aus ihrer Struktur, welche derjenigen der Knospen gleicht, erkennen. Am wahrscheinlichsten ist es dem Verf., dass das junge Thier in die Verdauungshöhle der Coryne gelangt, in dieser aber nicht untergeht, sondern entweder aktiv oder passiv aus derselben in die noch jungen Knospen übersiedelt und, indem es sich hier festsetzt, deren Entwicklung hemmt, so dass die es umgebende Cyste weiter nichts als eine Deformation der Coryne-Sprosse selbst ist. Die encystirte erste Form des Embryo, an welcher ausser den Scheerenfüssen kein Beinpaar entwickelt ist, misst $\frac{1}{56}$ Zoll; die Ruptur der Cyste durch das mit drei Beinpaaren versehene junge Thier geschieht durch die Scheerenfüsse, während die übrigen Beine nach und nach und sehr langsam durch die Oeffnung hervorgezogen werden. — In Betreff der systematischen Stellung der Pycnogoniden spricht der Verf. die Ansicht aus, dass, wenn irgend welche Zweifel an ihrer Verwandtschaft mit den Crustaceen bestanden hätten, dieselben durch Kenntniss der Entwicklungsgeschichte jetzt vollständig beseitigt sein müssten. (Nach des Ref. Ansicht bestätigt dagegen sowohl die Larvenform als die Bildung und Zahl der Gliedmassen die schon in verschiedener Beziehung nachgewiesene Zugehörigkeit der Pycnogoniden zu den Arachniden.) — Die beiden der Abhandlung beigefügten Tafeln enthalten die Darstellung der Eier, Embryonen, der verschiedenen Entwicklungsstadien des jungen Thieres, der Cystenbildungen an Coryne, so wie eines ausgewachsenen *Phoxichilidium*.

4. Crustaceen.

Fr. Müller (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 354) sprach sich bei Gelegenheit der Beschreibung einer Stomatopoden-Larve gegen die (bekanntlich zuerst von Brandt angeregte) Zurückführung der Körpersegmentirung der Crustaceen auf diejenige der Insekten als eine gezwungene aus, welche nach seiner Ansicht durch die Entwicklungsgeschichte widerlegt werde. Die fünf Gangbeinpaare der Crustaceen will er nicht dem Abdomen, sondern der Brust zuertheilen und betrachtet sie als einen den Insekten ganz fehlenden Zuwachs zu letzterer. (Trotzdem wird die Richtigkeit der Brandt'schen Auffassung, wonach der Cephalothorax der Decapoden der Brust und dem Hinterleibe der Insekten in Gemeinschaft entspricht, nicht verkannt werden können und erhält dieselbe durch die Entwicklungsgeschichte gerade die kräftigste Stütze. Ref.)

Derselbe (ebenda p. 356 ff.) handelte über das Vorkommen der eigenthümlichen „Stäbchen“ an den inneren Fühlern der Crustaceen, welches nach seinen Untersuchungen ein ziemlich ausgedehntes ist. Er vermisste sie nur bei Bopyrus, Cymothoa, Ligia und Orchestia. Dieselben werden näher erörtert und abgebildet von Pagurus, Hippolyte?, Mysis, Squilla, Sphaeroma, einem jungen Bopyrus (wo Verfasser sie nach seiner Angabe im Alter vermisste), Tanais, Caprella, Gammarus und einem Copepoden. Verf. glaubt diese Stäbchen (wie Leydig) nur als Geruchsorgane deuten zu können.

Das bereits im vorigen Jahresberichte p. 259 erwähnte Vorkommen mariner Crustaceen in Schwedischen Binnen-Seen wurde durch Lovén in einer Abhandlung: „Om några i Vettern och Venern funna Crustaceer“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 285 ff.) eingehend erörtert und in seiner allgemein naturgeschichtlichen so wie hauptsächlich in seiner geologischen Bedeutung besprochen. Von den fünf im Vettern-See aufgefundenen marinen Formen ist nur eine, *Mysis relicta* neu,

die anderen bereits bekannt. Es sind folgende: *Idothea* entomon Lin. (etwas kleiner und schmaler als die Exemplare aus dem Meere, Schale dünner; eine genaue Beschreibung ist beigelegt), *Pontoporeia affinis* Lindstr., *Gammarus loricatus* Sab. und der zuerst im Baikalsee entdeckte *Gamm. cancelloides* Gerstf.; letztere Art wurde ausser im Vettersee auch von Cederström im Vernersee gefunden. — In dieselbe Kategorie gehört ferner die von Lilljeborg (ebenda XIX. p. 391 ff.) beschriebene *Cythere relictata*, n. A., welche abweichend von den übrigen, im Meere lebenden Arten der Gattung in der Umgegend Upsala's entdeckt wurde.

Malm (Forhandl. ved de Skandinaviske Naturforsk. ottende møde i Kjöbenhavn, 8—14. Juli 1860. p. 619 f.) machte einige für die Skandinavische Fauna neue Crustaceen bekannt, unter denen sich eine neue Gattung der Lernaeden befindet.

Ueber die in der Kieler Bucht von ihnen beobachteten Crustaceen machten A. Meyer und K. Moebius (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 233) vorläufige Mittheilungen; bemerkenswerth ist das Vorkommen einer *Diastylis*-Art.

Alfr. Merle Norman, On the Crustacea (Echinodermata and Zoophytes), obtained in deep-sea dredging off the Shetland Isles in 1861 (Report of the 31. meeting of the British assoc. for advanc. of science, Transact. p. 151 f.). Eine vorläufige Notiz, dass bei den Shetland-Inseln 140 Arten von Crustaceen gesammelt worden sind, von denen 7 Podophthalmen und 11 Edriophthalmen für England neu waren. Die Podophthalmen, unter denen auch eine neue Gattung *Ctenomysis* ist, werden in Bezug auf ihre Unterscheidungsmerkmale von den nächst verwandten Arten kurz erörtert, die Edriophthalmen nur namentlich aufgeführt.

Arthur Adams, Notes on certain Crustacea observed abroad (Zoologist 1861. p. 7319). Dem Ref. nicht zugekommen.

Vict. Sill, Dritter Beitrag zur Kenntniss der Crustaceen (und Arachniden) Siebenbürgens (Verhandl. des

Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25 ff.).

Verf. giebt Beschreibungen von folgenden in Siebenbürgen aufgefundenen Arten: *Oniscus asellus* Lin., *Porcellio sylvestris* Koch, *trilineatus* Koch, *Armadillo variegatus* Latr., *Cypris ophthalmica* Koch, und *Cyclops pulchellus* Koch.

Alph. Milne Edwards, Faune carcinologique de l'île Bourbon (Separatabdruck aus Maillard's Isle de la Réunion) ist dem Ref. bis jetzt nur aus einer Anzeige in den Annal. d. scienc. natur. 4. sér. XVII. p. 362 bekannt geworden. Nach einem hier gegebenen kurzen Bericht über die Arbeit sind darin die Crustaceen der Reunions-Insel aufgezählt und mehrere neue beschrieben; als die merkwürdigsten werden genannt:

1) *Lithoscaptus paradoxus*, nov. gen. et spec., in selbstgegrabenen Löchern der Polypengattung *Maeandrina* lebend, *Dromia* und *Ranina* zunächst stehend, aber den Macruren durch starke Entwicklung des Postabdomen, dem indessen die Schwanzflosse fehlt, sich nähernd. 2) *Enoplometopus pictus*, nov. gen. et spec. aus der Familie der Astacinen. 3) *Parthenope spinosissima* n. A. 4) *Huenia depressa* n. A.

Decapoda.

Unsere Kenntniss von der Embryologie und der Larven-Metamorphose der Decapoden, welche bei ihren grossen Lücken der Forschung noch ein ebenso weites wie ergiebiges Feld darbietet, ist auch in diesem Jahre durch mehrere wichtige Beiträge bereichert worden.

F. Müller in Desterro (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 194—199. Taf. 7) machte eine vorläufige Mittheilung über die Verwandlung der Porcellanen, welche nach ihm eine durch mehrfache Eigenthümlichkeiten ausgezeichnete Zoëa-Form besitzen. Der von dem Vorderande des Rückenschildes entspringende Stachel kommt der drei- bis fünffachen Länge des Rückenschildes selbst gleich, während die beiden am Hinterrande entspringenden bald kürzer oder wenigstens nicht viel länger (*Porcellana*), bald gleichfalls dreimal so lang als der Rückenschild selbst (*Porcellina*, nov. gen.) sind. An der Schwanz-

flosse ist der mittlere Theil auf Kosten der beiden seitlichen besonders stark entwickelt, rautenförmig und jederseits mit fünf langen gefiederten Borsten besetzt. — Die Porcellanen sind nach der Ansicht des Verf.'s Krabben, welche auf der Stufe der Megalopen stehen geblieben sind; gleich wie bei den übrigen Krabben fehlen ihrer Zoëa-Form die fünf eigentlichen Beinpaare, indem sich aus den Schwimmfüssen derselben die späteren Kiefferfüsse entwickeln.

Verf. hat seine Untersuchungen an zwei an der Brasilianischen Küste häufigen (nicht näher beschriebenen) Porcellana-Arten, so wie an einer auf Seesternen schmarotzenden, von Porcellana wesentlich verschiedenen Form (*Porcellina stellicola*, nov. gen. et spec., Taf. 7. fig. 1 abgebildet) angestellt und erläutert an der Larvenform derselben besonders die Bildung der beiden Fühlerpaare, der Mundtheile und der beiden Schwimmfusspaare, ferner von inneren Organen den Magen, das Herz und das Nervensystem. Die Larve der einen Porcellana-Art lernte er in zwei verschiedenen Stadien der Entwicklung kennen und zwar die weiter vorgeschrittene Form schon im Begriffe, sich abermals zu häuten; dieselbe unterschied sich in dieser Periode von der jüngeren Larvenform durch zwölf Borsten der Schwanzflosse und durch ein Paar kurzer, ungegliederter Anhänge an jedem der vier vorhergehenden Körperringe.

Derselbe (ebenda p. 353—361. Taf. 13) machte in einem „Bruchstück zur Entwicklungsgeschichte der Maulfüßer“ eine 3,25 Mill. lange Larvenform eines Stomatopoden, aller Wahrscheinlichkeit nach der Gattung Squilla angehörig, bekannt, welche durch die glashelle Durchsichtigkeit des Körpers so wie durch ihre Form einer Alima gleichen soll (nach der Abbildung zu urtheilen aber wohl noch mehr an die Gatt. Squillerichthus erinnert). Ausser den sehr grossen, kegelförmigen, paarigen Stielaugen zeigt die Larve ein kleines unpaares Stirnauge, am Rückenschilde ausser den vorderen und hinteren paarigen Dornen einen Stirnstachel. Hinter den Kiefferpaaren sind zwei Beinpaare sichtbar, deren zweites bereits die Form von Raubbeinen hat; die sechs folgenden Körperringe sind noch ohne Anhänge, während die vier ersten Ringe des Postabdomen je ein Paar zweispaltiger Schwimmfüsse tragen. Die Schwanzflosse stellt ein grosses, vier-

eckiges, ungetheiltes Blatt dar. — Bei 10 Mill. Länge gleichen die jungen Squillen schon fast ganz den erwachsenen, sind aber noch glashell und mit dem Stirn-auge der früheren Larvenform versehen.

A. Lereboullet hat in seinen „Recherches d'embryologie comparée sur le développement du brochet, de la perche et de l'écrevisse“ (Mémoires prés. p. div. sav. à l'acad. d. scienc. XVII. 1862. p. 447—805, avec 6 planch.) von Neuem die Embryologie des Flusskrebse (so wie zweier verwandten, im Elsass einheimischen Arten der Gattung *Astacus*) von der ersten Bildung des Eies im Ovarium bis zum Ausschlüpfen des jungen Thieres verfolgt und einer ausführlichen Darstellung unterworfen. Der den Flusskrebs behandelnde Theil der Arbeit reicht von p. 650—768 und zerfällt in vier Capitel, von denen das erste die Veränderungen des Eies von seiner Entstehung bis zu seiner vollständigen Ausbildung, das zweite die ferneren Umbildungen desselben von der Befruchtung bis zum Auftreten des Embryonalflecks, das dritte die Entwicklung des Embryo bis zur Anlage des Herzens, das vierte die im Embryo vorgehenden Veränderungen bis zum Verlassen der Eihülle darstellt. Wenn Verf. in allen wesentlichen Punkten genau zu demselben Resultat wie Rathke in seiner classischen Abhandlung gekommen ist und somit von neuen Thatsachen wenigstens nichts besonders in die Augen Springendes aufzuweisen vermag, so können seine Untersuchungen im Detail und zwar besonders in Bezug auf die histologischen Verhältnisse des Eies immerhin als eine willkommene Ergänzung der Rathke'schen angesehen werden. Freilich übergeht er manche, durch die im Bereiche der Entwicklungsgeschichte während der letzten Jahre angestellten Untersuchungen als besonders wichtig hingestellte Punkte ganz mit Stillschweigen, so u. a. die Befruchtung des Eies selbst; da er den Zeitpunkt, in welchem die Befruchtung stattgefunden, nicht hat ermitteln können, so ist er auch darüber im Unklaren geblieben, welche Veränderungen in den Elementarbestandtheilen des Eies von dieser direkt

resultiren und wie weit diejenigen reichen, welche unabhängig von derselben zu Stande kommen. — Von den beifolgenden Tafeln erläutern die Embryologie des Flusskrebsses drei; da es sich bei der Darstellung um eine vergleichende Embryologie der Wirbel- und Gliederthiere handelte, so werden die Unterschiede in der Entwicklung der Fische und des Krebses am Schlusse der Abhandlung gegensätzlich erörtert.

Eine interessante Embryonalform machte auch M. Sars in einer besonders erschienenen Abhandlung: „Beskrivelse over Lophogaster typicus, en maerkwaerdig form af de lavere tifoddede krebsdyr“ (Christiania 1862. 4. 37 pag. c. tab. 3, Universitätsprogramm für 1862. 2. Hälfte) bekannt. Die Weibchen der mit den Mysiden zunächst verwandten neuen Gattung Lophogaster sind dadurch sehr merkwürdig, dass sie an den sieben Beinpaaren des Cephalothorax grosse Blätter tragen, welche zusammengelegt eine Bruthöhle nach Art der Isopoden bilden, in welcher sich die Eier entwickeln. Diese sowohl wie die Embryonen sind von auffallender Grösse, erstere 1 Mill., letztere 3 Mill. lang. Der Embryo verlässt das Ei in einem noch ganz unausgebildeten Zustande, noch mit einer beträchtlichen Dottermasse versehen, mit grossen, blasenförmigen Augen, convexer Bauch- und concaver Rückenseite und nur mit den Anlagen der beiden Fühlerpaare und der Mandibeln (in Form von freigewordenen Gliedmassen) ausgestattet; alle übrigen Gliedmassen sind erst durch Einkerbungen angedeutet.

Mit Rücksicht auf eine bisher unbekannte Kiemenbildung bei derselben Gattung Lophogaster sprach sich Sars (a. a. O. p. 28 ff.) gleichzeitig gegen die (auch schon vom Ref. in den letzten Jahren fallen gelassene) Trennung der Latreille'schen Ordnung Stomatopoda von den Decapoden als eine nicht mehr haltbare aus. Die Unterschiede in Betreff der Kiemen, welche bei den Decapoden vom Cephalothorax bedeckt, bei den Stomatopoden frei liegen sollen, sind bereits durch Gattungen wie Hippolyte, Sergestes u. a. schwankend geworden, werden

aber durch Lophogaster ganz aufgehoben. Bei dieser Gattung bestehen die Kiemen aus drei divergirenden Aesten, ähnlich wie bei Euphausia, und zwar ist der obere Ast vom Cephalothorax bedeckt, während der untere und (wenn er vorhanden) auch der mittlere frei in das Wasser herabhängt. Es ist somit ein direkter Uebergang in dem Verhalten der Kiemen zwischen Decapoden und Stomatopoden gegeben, so dass Verf. letztere mit Recht nur als eine niedere Entwicklungsstufe in der Reihe der ersteren gelten lässt.

Die allgemeine Systematik der Decapoden in ihren auf das Verhalten der äusseren Fühler zu basirenden Modifikationen gegen die bisherigen Anordnungen hat Strahl (vgl. Jahresber. 1861. p. 267) in einem ferneren Aufsatze „Ueber die Stellung der Dana'schen Familie Bellidea“ (dies. Arch. f. Naturgesch. XXVIII. p. 270 ff.) zu beleuchten fortgeföhrt. Verf. geht in der vorliegenden Abhandlung besonders auf die Gränzen der sogenannten Anomuren und ihre Beziehungen zu den Macruren ein; die von Dana zu ersteren gestellten Bellidea verhalten sich in Betreff der Vulvae wie Macruren, in Betreff der äusseren Fühler dagegen wie Brachyuren und sind also zu den operkularen Decapoden zu verweisen.

C. Heller, „Neue Crustaceen, gesammelt während der Weltumsegelung der K. K. Fregatte Novara. Zweiter vorläufiger Bericht. I. Decapoda“ (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519—528). Lateinische Diagnosen von 48 während der Novara-Expedition an verschiedenen Lokalitäten gesammelten neuen Decapoden, von denen einige zugleich neue Gattungen bilden.

Derselbe verzeichnete in seinen „Untersuchungen über die Litoralfauna des Adriatischen Meeres“ (Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLVI. 1862. p. 415—448. mit 3 Taf.) 86 meist von ihm selbst im südlichen Theile des Adriatischen Meeres gesammelte Decapoden, unter welchen 1 Brachyure und 2 Macruren als neu beschrieben und abgebildet werden.

Desselben „Beiträge zur näheren Kenntniss der

Macrouren“ (ebenda XLV. p 389—426. c. tab. 2) enthalten Charakteristiken und Abbildungen einer grösseren Anzahl neuer, theils Europäischer, theils ausländischer Arten aus den Familien der Loricaten, Astacinen und Cariden; darunter auch zwei neue Gattungen.

Laughrin (Observations on the choice of food in the Cod and Ling, Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 165 f.) verzeichnete 29 verschiedene Crustaceen, sämmtlich den Decapoden angehörig, welche er im Magen des Stockfisches antraf; dieselben gehören den Gattungen Achaeus, Alpheus, Ateleyclus, Cancer, Corystes, Euryнома, Galathea, Gebia, Gonoplax, Hyas, Inachus, Munida, Nika, Pagurus, Portunus, Scyllarus, Squilla und Stenorhynchus an.

Alph. Milne Edwards, Monographie des Crustacés fossiles de la familie des Cancériens (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 31—85. pl. 1—10.) Verf. ergeht sich einleitungsweise in einigen ziemlich oberflächlichen Betrachtungen über den Umfang und die Eintheilung der Gruppe der Cancerinen, d. h. der nur mit Gangbeinen versehenen Cyclometopen, aus welchen eine nicht eben umfangreiche Bekanntschaft mit der hier einschlagenden Literatur hervorleuchtet. Eine neue von ihm vorgeschlagene Classification der Cancerinen ergibt 9 Gruppen: Cancérides, Oethrides (gewiss eher als modificirte Oxyrrhynchen zu betrachten), Carpilides, Pirimélides, Liagorides, Xanthides, Eriphides, Galénides und Trapézides. — Die im speziellen Theil der Arbeit beschriebenen fossilen Krabben gehören der Gruppe der Carpilidae an; es sind im Ganzen 16 Arten, welche sich auf fünf Gattungen vertheilen und die auf den beifolgenden zehn Tafeln durch zahlreiche und schöne Abbildungen erläutert sind.

Die beschriebenen Gattungen und Arten sind: *Atergatis dubius* n. A., *Palaeocarpilius*, nov. gen., auf *Cancer macrocheilus* Desm. begründet und ausser diesem noch *Pal. stenurus* Reuss. *Aquitanicus* (Canc. *Boscii* Burguet), *Klipsteini* Meyer, *ignotus* n. A. umfassend. *Phlyctenodes*, nov. gen., mit *Actaea* und *Actaeodes* nahe verwandt, durch eine auffallende Skulptur der Schalenoberfläche, welche zahlreiche perlenförmige Erhöhungen zeigt, bemerkenswerth. — Zwei Arten: *Phlyct. tuberculosus* und *pustulosus*. — *Harpactocarcinus*, nov. gen., auf *Cancer punctulatus* Desm. begründet, aus-

serdem noch *Harp. macrodactylus* M. Edw., *quadrilobatus* Desm. und drei neue Arten: *Harp. rodundatus*, *ovalis* und *Souverbiei* umfassend. — *Reussia granosa* M. Coy und *Buchii* Reuss.

Ueber eine Anzahl tertiärer Decapoden aus den Alpen, von Oeningen und dem Taunus handelte H. v. Meyer (*Palaeontographica* X. p. 147—178. Taf. 16—19). Dieselben gehören der Mehrzahl nach gleichfalls den Cancerinen, ausserdem den Grapsinen und (eine) den Macruren an.

Aus dem Nummulit der Alpen werden beschrieben und abgebildet: *Xanthopsis nodosa* M'Coy (*Cancer hispidiformis* v. Meyer), *Xanth. Bruckmanni* v. Meyer (*hispidiformis* Reuss), *Xanth. Kressenbergensis* v. Meyer, *tridentata* und *Solnhofenensis* v. Meyer, *Liopsalis Klipsteini* v. Meyer, *Colpocaris bullata* v. Meyer, *Xantholithus verrucosus* Schafh. und *Cancer punctulatus* Desm. — Aus dem Mollasse-Mergel von Oeningen: *Grapsus speciosus* v. Meyer und *Homelys minor* v. Meyer. — Aus dem Sphaerosiderit am Taunus: *Grapsus? Taunicus* und *Portunites? Breckenheimensis* n. A.

Derselbe, „Zu *Palpipes priscus* aus dem lithographischen Schiefer in Bayern“ (ebenda X. p. 299—304. Taf. 50) stellte erneuerte Untersuchungen über die Organisation und die Verwandtschaft dieses zuerst vom Grafen Münster als *Phalangites priscus* zu den Phalangiern, nachher von Roth unter dem obigen Namen zu den Araneiden gezählten fossilen Arthropoden an. Den von Roth gesehenen oder wohl nur supponirten Hinterleib konnte Verf. an acht ihm vorliegenden Exemplaren nirgends auffinden, dagegen ein fünftes Beinpaar nachweisen; mit Einschluss der gleichfalls beinförmigen Taster hätte das Thier also sechs Extremitätenpaare und könnte demnach keine Arachnide sein. Zu den Decapoden glaubt der Verf. es aus demselben Grunde und zugleich wegen des Mangels von Scheeren nicht rechnen zu können und hält es daher für eine Form, welche sich in unserem auf lebende Organismen gegründeten System nirgends gut unterbringen lässt. (Nach der Ansicht des Ref. möchte das fragliche Thier am ersten als Decapoden-Larve aus der Verwandtschaft von *Phyllosoma* zu deuten sein; hierfür sprechen nicht nur die mit *Phyllosoma* ganz überein-

stimmenden Zahl- und Längsverhältnisse der Extremitäten, sondern auch ganz besonders der von der Basis des dritten Gliedes entspringende Geisselanhang, der von v. Meyer als Dorn bezeichnet wird.)

Cancrina. — *Oxyrrhyncha*. — *Eurynome tenuicornis* Malm (Forhandl. Scandinav. Naturforsk. 8. möde, p. 619) n. A. aus den Scandinavischen Meeren; *Inachus dorynchus* Leach wird als neu für die Skandinavische Fauna aufgeführt.

Menaethius brevirostris Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519) n. A. von Madras, *Ebalia Costae* Heller (Sitzungsber. Wien. Akad. d. Wissensch. XLVI. p. 435, Taf. 3. fig. 21) n. A. aus Istrien.

Cyclometopa. — Derselbe (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519 f.) diagnosticirte *Atergatis elegans* n. A. von Taiti, *Xantho tetraodon* von Aukland, *Carpilodes granulatus* von Taiti und den Nikobaren, *Lupa hirsuta* von Manila und Aukland, *Carupa laeviuscula* von Taiti.

Strahl, Ueber Cancer Calypso und Tyche Hbst. (dies. Arch. f. Naturgesch. XXVIII. p. 266 ff) giebt von beiden Arten eine nähere Charakteristik nach den Herbst'schen Originalen. Erstere gehört zur Gattung *Pilumnoides*, für welche Verf. (aber durchaus mit Unrecht) den Namen Calypso Hbst. einführen will, so dass dann die Art Calypso Herbstii heissen soll; letztere gehört zu *Halimede* de Haan und ist damit wahrscheinlich *Chlorodius fragifer* Adams und White identisch.

Malm (a. a. O. p. 619) diagnosticirte den für die Skandinavische Fauna neuen *Corystes Cassivelaunus* Bell.

W. Macintosh, Observations and experiments on *Carcinus Maenas* (Prize Thesis). 8. London 1861. Dem Ref. nicht zugekommen.

Catometopa. — Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 520 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen diagnosticirt: *Thelphusa Chilensis* und *Wüllerstorfi*, letztere von Ceylon, Madras, den Nikobaren und Taiti, *Parathelphusa dentipes* von Java, *Macrophthalmus bicarinatus* von den Nikobaren, *Gelasimus variegatus* von Madras, *Heloecius areolatus* von Sidney, *Metaplastix hirtipes* von Aukland, *Pachygrapsus intermedius* und *Grapsus declivifrons* von Rio-Janeiro, *Graps. depressus* von Taiti, *Heterograpsus barbigerus* von Aukland. — *Epiograpsus*, nov. gen., von *Cyclograpsus* durch den Mangel der gebarteten Linie am dritten Gliede der äusseren *Pedes maxillares* unterschieden. — Art: *Ep. politus* Taiti. — *Perigrapsus*, nov. gen. Cephalothorax rückwärts verengt, mit einem Zahne hinter dem Orbitalwinkel, Stirn

schmäler als die halbe Schalenbreite, mässig abwärts gebogen, geschwungen; Orbitae verlängert, aussen offen, der innere Suborbitalappen breit, zahnförmig und die Stirn nicht berührend. Drittes Glied der äusseren Kieferfüsse etwas länger als breit, nach der Basis hin verengt, gleichfalls ohne gebartete Linie; Hinterbeine mit stachligem Finger. — Art: *Per. excelsus* von Taiti. — *Plagusetes*, nov. gen. Cephalothorax stark convex, fast quadratisch, seitlich gezähnt, Stirn stark abschüssig, über den kleinen Fühlern ausgerandet; diese über die Stirn hervorragend, die grossen mit ihrem Basalgliede den inneren Augenhöhle spalt ausfüllend. Mund vorn leicht verengt, nicht gesäumt, Epistom eben, nicht hervorragend; äussere Maxillarfüsse wie bei Plagusia, aber der Schaft des Tasters stark erweitert. Scheerenfüsse etwas ungleich, Wandelbeine kürzer, mit gerundeten Gliedern und scharfem Endnagel, weiblicher Hinterleib siebenringlig. — Art: *Plag. elatus* aus Chile. — *Metasesarma granularis* n. A. Taiti.

Raninoidea. Alph. Milne Edwards machte der Akademie der Wissenschaften zu Paris Mittheilungen über die Existenz von Crustaceen aus der Familie der Ranininen während der Kreideperiode (Compt. rendus 25. Sept. 1862, Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 375 ff.). Verf. fand im grünen Sandstein von Maine und in anderen Schichten der Kreideformation Reste eines Crustaceum, welches von den früheren Autoren zu den Corystiden gebracht worden ist, aber in der That der gegenwärtigen Familie und zwar einer neuen Gattung *Raninella* angehört. Er unterscheidet zwei Arten der Gattung, welche er vorläufig als *Raninella Trigeri* und *elongata* bezeichnet und glaubt, dass derselben Gattung auch die von Binkhorst bekannt gemachten *Notopocorystes Muelleri* und *Eumorphocorystes sculptus* angehören. („Sur l'existence de Crustacés de la famille des Raniniens pendant la période crétacée“, Compt. rendus de l'acad. LV. p. 492 ff.)

Pagurini. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 524 f.) diagnosticirte *Coenobita violascens*, *Pagurus lar* und *Paguristes ciliatus* als n. A. von den Nikobaren, *Clibanarius barbatus* von Aukland und *semistriatus* von Taiti.

Galatheidea. Kinahan, Synopsis of the species of the families (Crangonidae and) Galatheidae, which inhabits the seas around the British Isles (Dublin quart. Journ. of science II. p. 202 ff. pl. 15—20) gab eine Uebersicht folgender an der Küste Grossbritanniens vorkommender Galatheiden, welche er sämmtlich näher beschreibt und abbildet: *Galathea squamifera* Leach, *Andrewsii* Kin., *dispersa* Sp. Bate, *nexa* Emblet. und *strigosa* Lin.

Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 523 f.) diagnosticirte *Porcellana leporina* und *frontalis* als n. A.

von Rio-Janeiro, *penicillata*, *militaris*, *barbata* und *inermis* von den Nikobaren und *digitalis* von Gibraltar.

F. Müller (dies. Arch. f. Naturg. XXVIII. p. 194. Taf. 7) bildete eine durch sehr kurze äussere Fühler, schmale Scheeren und länglichen, fast eiförmigen Rückenschild ausgezeichnete neue Porcellaniden-Form ab, für welche er den Namen *Porcellina* (nov. gen.) *stellicola* vorschlägt. Eine nähere Charakteristik wird nicht gegeben; die Art lebt schmarotzend auf Seesternen an der Küste Brasiliens. Eine andere Art, *Porcellana Creplini* benannt, fand Verf. paarweise in den Röhren des *Chaetopterus pergamentaceus*.

Loricata. Heller (Sitzungsber. d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLV. p. 393) beschrieb *Palinurus Hügelii* als n. A. aus dem Indischen Ocean und (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien XII. p. 525) *Pal. Paulensis* als n. A. von St. Paul.

J. Couch, Note on the occurrence of the Crustacean *Scyllarus arctus* in England (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 78) bestätigt das Vorkommen des *Scyllarus arctus* an der Englischen Küste; ein wohlerhaltenes Exemplar wurde in dem Magen eines Stockfisches aufgefunden.

Astacina. Dieser Familie wurde von Heller (Sitzungsber. d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLV. p. 389. Taf. 1) eine in mehrfacher Beziehung ausgezeichnete neue Gattung *Polycheles* zugewiesen, welche nach seiner Ansicht die Astacinen mit den Cariden verbindet. In der Form des Cephalothorax so wie in der Skulptur des Hinterleibrückens gleicht dieselbe der Gattung *Crangon*, mit der sie auch in der fast gleich hohen Einlenkung der Fühler übereinstimmt. Von den fünf Beinpaaren tragen die vier ersten Scheeren und das vorderste zeichnet sich durch besondere Länge und Schlankheit aus; die Kiemen sind büschelförmig, die Augen ganz rudimentär, die äusseren Fühler in eine, die innere in zwei Geisseln endigend. — Art: *Pol. typhlops* aus Sicilien.

Die Gruppe der Thalassinen wurde von demselben (ebenda XLVI. p. 436. Taf. 3) gleichfalls mit einer neuen Gattung, *Calliaxis* benannt, bereichert. Dieselbe steht in nächster Verwandtschaft mit *Laomedia* de Haan und *Calliadne* Strahl, von welcher letzteren sie sich durch die in ein flaches, dreieckiges, in der Mitte gefurchtes Rostrum verlängerte Stirn, durch das einfach gebildete zweite Beinpaar und durch die Form der Schwanzflosse unterscheidet; von *Laomedia*, mit der sie in der äusseren Form fast ganz übereinstimmt, unterscheidet sie die Bildung der Mundtheile. Das erste Beinpaar endigt in eine stark verlängerte, schmale Scheere; das zweite und fünfte sind subcheliform gebildet. — Art: *Call. Adriatica* aus Zara und dem Quarnero.

Strahl's Nachtrag zu seiner Abhandlung über Thalassinen

(Monatsber. d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1862. p. 133 ff.), welcher schon in den Separatabdruck der carcinologischen Abhandlungen des Verf.'s mit aufgenommen war, ist bereits im vorigen Jahresberichte (p. 274) berücksichtigt worden.

Rich. Howse, On the occurrence of *Nephrops Norvegicus* on the coast of Northumberland (Tynes. Transact. V. 1861. p. 59). Dem Ref. nicht zugekommen.

Caridina. Strahl (Monatsber. der Akad. der Wissensch. zu Berlin 1861. p. 551) machte eine neue Gattung *Jagoria* bekannt, welche mit *Euphema*, *Oplophorus* und *Ephyra* zunächst verwandt ist und sich besonders durch einen zusammengedrückten und nach vorn gerichteten Dorn oben auf der Mitte des dritten Hinterleibsringes auszeichnet. Die vier vorderen Beinpaare zweiästig, das fünfte einfach und zugleich das längste; die beiden ersten Paare in Scheeren endigend, die übrigen monodaktyl. Der Stirnfortsatz nach vorn über die Deckschuppe der äusseren Fühler hinausragend, unterhalb vierzählig; Geissel der inneren Fühler dreiästig. — Art: *Jag. serrata* von Trinidad, 9—10 Lin. lang.

Heller (Beiträge zur näheren Kenntniss der Macrouren, Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLV. p. 395 ff. Taf. 1 und 2) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Cariden: *Pterocaris*, nov. gen. (Taf. 1. fig. 7 und 8), wohl die wunderlichste bisher bekannt gewordene Form der Familie, mit grossen, schildförmigen seitlichen Ausbreitungen des Cephalothorax und Hinterleibs, unter welchen die Beine sowohl als die Kiemen frei liegen. Die Oberseite des Körpers ist rau, filzig: vom Cephalothorax gehen jederseits zwei schildförmige Ausbreitungen, eine kleine vordere und eine grosse hintere, die erste zum Theil bedeckende aus: der von dem Hinterleibe ausgehende Seitenlappen ist wieder fast doppelt so gross als der vorhergehende zweite (dessen hinteren Theil er gleichfalls bedeckt) und birgt an seiner Unterseite nach hinten noch drei kleinere Lappen, welche sich als Ausbreitungen der letzten Abdominalringe zu erkennen geben. Von den fünf Beinpaaren sind die beiden ersten scheerentragend, das zweite länger als das erste und mit gegliedertem Carpus versehen; äussere Fühler mit einer, innere mit zwei Geisseln. — Art: *Pter. typica* von Amboina, 10 Lin. lang, 9 Lin. breit. — Neue Arten sind ferner: *Virbius gracilis* aus dem Adriatischen Meere, *Alpheus platyrhynchus* und *laevimanus* (= *Cryptopthalmus ventricosus* und *Costae Costa*) ebendaher, *Arete Diocletiana* und *Pelias scriptus* ebendaher, *Pel. amethysteus* aus dem Mittelmeere, *migratorius* aus dem Adriatischen Meere, dem Garda-See und aus Aegypten, *Caridina fossarum* aus Schiraz, *laevis* von Java, *Palaemon (Leander) Indicus* von Java und Borneo, (*Palaemon* sens. strict.) *Nattereri* aus

dem Rio-Negro in Brasilien, *Sundaicus* von Java, *Idae* von Borneo, *vagus* von Amboina, *Amazonicus* aus dem Amazonenstrome, *Brasiliensis* aus einem Bache in Brasilien, *Desausuri* aus Neu-Granada, *Javanicus*, *Niloticus* (Roux i. lit.), *Penaeus membranaceus* und *foliaceus* Risso aus dem Mittelmeere (beide näher charakterisirt) und *Penaeus Kroyeri* von Rio-Janeiro n. A. — Ferner: *Pandalus Rathkii* Heller n. A. von Lissa und Lesina (ebenda XLVI. p. 441).

Derselbe (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 525 ff.) gab Diagnosen von folgenden während der Novara-Expedition gesammelten neuen Arten: *Caridina curvirostris* und *Alpheus socialis* von Aukland, *Alpheus crassimanus*, *Pelias notatus* und *Leander distans* von den Nikobaren, *Leander serenus* von Sidney, *modestus* aus Shanghai, *Palaemon spectabilis* von Taiti, *rudis* und *scabriculus* von Ceylon, *superbus* und *Sinensis* von Shanghai, *Penaeus sculptilis* aus Java und *Tahitensis* von Taiti.

Kinahan, Synopsis of the families Crangonidae (and Galatheididae) which inhabit the seas around the British Isles (Dublin quart. Journ. of science II. p. 195—207. pl. 8—20) gab eine Uebersicht und Charakteristik nebst Abbildung der an den Englischen Küsten vorkommenden Crangoniden. Es sind folgende: 1) Crangon 2 A.: *Cr. vulgaris* Hbst., *Crang.* (subgen. nov. *Steiracrangon*, Abdominalringe bis zum fünften oberhalb glatt der sechste und das Mittelstück der Schwanzflosse mit einer Längsfurche versehen) Allmanni Kinah — 2) *Cheraphilus* (neuer Name für *Pontophilus* Leach) 4 A.: *Cher. bispinosus* Westw., *trispinosus* Bell, *Pattersonii* Kin. und *spinosus* Leach (*cataphractus* Edw.). — 3) *Aegeon* Risso 2 A.: *Aeg. fasciatus* Risso und *sculptus* Bell.

Schizopoda. H. Kroyer, Et Bidrag til kundskab om krebsdyrfamilien Mysidae (Naturhist. Tidsskr. stiftet af H. Kroyer, udgivet af J. Schioedte, 3. Raek. I. p. 1—75. tav. 1—2) lieferte sehr ausführliche, durch Abbildung der charakteristischen Körperteile erläuterte Beschreibungen von sechs nordischen Mysis-Arten: *Mysis flexuosa* Müll., *oculata* Fab., *vulgaris* Thomps., *cornuta*, *latitans* und *arctica* n. A., welchen bei einer nachträglichen Diagnosticirung noch *Mysis inermis* Rathke als siebente angeschlossen wird. Verf. geht bei den Charakteristiken der einzelnen Arten besonders auch auf die Bildung des Gehörorganes ein und beschreibt von einigen auch den Embryo, welcher z. B. von *Mysis arctica* auf Taf. I. fig. 5 abgebildet ist. — Im Anschlusse hieran macht Verf. noch einige andere mit *Mysis* in nächster Verwandtschaft stehende Formen bekannt: *Cynthia inermis* aus dem Atlantischen Ocean (47° und 14° n. Br.). — *Anchialus*, nov. gen., in der Bildung der oberen Fühler, der Mandibeln und Maxillen mit *Mysis* übereinstimmend, der Cephalothorax gross, ohne Ausbuchtung am Hinterrande, Augen ohne schwar-

zes Pigment, untere Fühler mit fast rudimentärem Blattanhang, die Kiefer- und Thoraxfüsse aus einem fussförmigen Aste, einem Taster und einer Geissel bestehend. Das Endglied des ersten Kieferfusses in eine starke Klaue verwandelt, das vierte Glied des hinteren Kieferfusses erweitert und mit dem fünften und sechsten ein Greiforgan bildend; alle Thoraxbeine haben ein Endglied ohne Klaue, welches aber in drei kleinere Glieder getheilt ist, die Abdominalbeine sind gross, unter einander fast gleich, mit viereckigem Basalstücke und je zwei Ruderästen (das erste nur mit einem), ausserdem mit rundlich-dreieckiger Athemplatte. Der mittlere Schwanzanhang hinten tief ausgeschnitten, mit gedornen Rändern; der innere Ast der seitlichen Schwanzanhänge an der Basis mit einem Gehörsacke und kugligen Otholiten. — Art: *Anch. typicus* aus dem Atlantischen Ocean, 14° n. Br. — *Promysis Galataeae* n. A. aus dem Ostindischen Meere. — *Dymas*, nov. gen., mit Myto Kroyer zur Subfamilie Sceletininae Dana gehörend, welche sich den Mysiden in mehrfacher Beziehung anschliesst. Kiemen und Gehörorgane am Schwanze fehlend, Geisseln der oberen Fühler fast rudimentär, nicht gegliedert, Mandibel ohne Taster; zwei Paar Kieferfüsse, sechs Thoraxbeinpaare, alle aus dem Fuss- und Palpentheile bestehend, der erste Kieferfuss ausserdem mit Geissel. Die beiden vorderen Thoraxbeinpaare mit rudimentärer Scheere; von den sechs Abdominal-Beinpaaren das letzte nicht mit dem Schwanze verwachsen. — Art: *Dym. typus* von Grönland. — Mit Ausnahme der letzten Gattung, von der noch Abbildungen geliefert werden sollen, sind alle beschriebenen Formen durch Zeichnungen erläutert.

LOVÉN (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 285) beschrieb *Mysis relicta* als n. A. aus dem Vettern-See in Schweden.

Die von Sars in einer separat erschienenen Abhandlung (Beskrivelse over Lophogaster typicus, Christiania 1862. 4. c. tab. 3) ausführlich charakterisirte, bereits oben erwähnte merkwürdige neue Gattung *Lophogaster*, welche wir als mit den Schizopoden wohl zunächst verwandt, hier anführen, zeichnet sich durch folgende Merkmale aus: Körper Cariden-förmig, Cephalothorax mit freiem Hinter- und Seitenrande, hinten tief ausgeschnitten, so dass die beiden letzten Brustriinge frei bleiben; Stirn breit, die grossen Augen bis zur Cornea bedeckt, die inneren Fühler mit sehr kurzem und dickem Pedunkulus, sehr langer äusserer und kurzer innerer Geissel, die äusseren mit weniger dickem, viergliedrigem Pedunkulus, breiter Schuppe und einfacher Geissel. Sieben gleichgestaltete Beinpaare (d. h. die beiden letzten Maxillenfusspaare mit einbegriffen) mit langem viergliedrigem Palpus, die sechs ersten Paare mit zwei- bis dreiästigen Kiemen versehen, deren oberer Ast vom Rückenschilde bedeckt wird. Postabdomen fast wie bei *Mysis*, aber

die Epimeren stärker ausgezogen, die fünf ersten Ringe desselben mit gleichgebildeten Beinen versehen; die äussere Endlamelle derselben grösser als die innere. Weibchen mit einer durch plattenartige Anhänge der Thoraxbeine gebildeten Bruthöhle. — Art: *Loph. typicus* von der Norwegischen Küste, 1—1 $\frac{1}{8}$ Zoll lang.

Amphipoda.

Von Spence Bate's und Westwood's History of British sessil-eyed Crustacea sind im J. 1862 die vierte bis zehnte Lieferung erschienen, in welchen mit Einschluss der erst im J. 1863 herausgegebenen elften Lieferung die Abtheilung der Gammarinen und zugleich der erste Band des Werkes zum Abschluss gebracht wird. Für den zweiten Band bleiben mithin nur die Hyperinen und die sogenannten Laemodipoden (Amphipoda aberrantia) reservirt.

Die Familie Gammaridae (siehe vor. Jahresbericht p. 282) wird mit folgenden Gruppen und Gattungen weiter geführt: 4) Phoxides: *Grayia* Bate 1 A., *Westwoodilla* Bate 2 A., *Oedicerus* Kroyer 1 A. (*Oed. parvimanus* n. A.), *Monoculodes* Stimps. 2 A., *Kroyera* Bate (vergebener Name! Copepoda) 2 A. (*Kr. altamarina* n. A.), *Amphilocheus* Bate 1 A., *Darwinia* Bate 1 A., *Sulcator* Bate 1 A., *Urothoë* Dana 4 A., *Liljeborgia* Bate 2 A. (*L. Shetlandica* n. A.), *Phaedra* Bate 2 A. (1 A. fossil), *Isaca* Edw. 1 A., *Iphimedia* Rathke (*Microcheles* Kroyer) 2 A., *Otus* Bate (vergebener Name! Aves) 1 A., *Pereionotus* nov. gen. 1 A. (*Oniscus testudo* Montagu), *Acanthonotus* Owen 1 A. — 5) Gammarides: *Dexamine* Leach 3 A. (*D. Vedlomensis* n. A.), *Atylus* Leach (*Nototropis* Costa) 3 A., *Pherusa* Leach 2 A., *Calliope* Bate 4 A. (*C. Fingalli* n. A.), *Eusirus* Kroyer 1 A., *Leucothoë* Leach 2 A., *Gossea* Bate 1 A., *Aora* Kroyer (*Lalaria* Nicol., *Lonchomerus* Bate) 1 A., *Stimpsonia* Bate 1 A., *Microdeutopus* Costa (*Lembos* Bate) 4 A., *Protomedeia* Kroyer (*Leptocheirus* Zadd., *Ptilocheirus* Stimps.) 2 A., *Bathyporeia* Lindstr. (*Thersites* Bate) 3 A., *Niphargus* Schiödte 3 A., *Crangonyx* Bate 1 A., *Gammarella* Bate 2 A. (*G. Normanni* n. A.), *Melita* Leach (*Ceradocus* Costa, *Maera* Dana) 4 A., *Maera* Leach (*Leptochoë* Stimps.) 1 A., *Eurystheus* Bate 2 A., *Amathilla* (*Amathia* Rathke) 1 A., *Gammarus* auct. 8 A. (2 A. zweifelhaft), *Megamaera* Bate 5 A., *Eisciadus* nov. gen. 1 A. (*E. longicaudatus* n. A.).

Die Familie der Corophiidae umfasst: 1) Podocerides: *Amphithoë* Leach 4 A., *Sunamphithoë* Bate 2 A., *Podocerus* Leach (*Ischyrocerus* Kroyer, *Cratophium* Dana, *Elasmopus* Costa) 6 A., *Cerapus* Say (*Erichthonius* Edw.) 2 A., *Dercothoë* Dana 1 A., *Sipho-*

noecetus Kroyer 3 A., *Naenia* Bate 4 A. — 2) Corophiides: *Cyrtophium* Dana (*Laetmatophilus* Bruzel.) 1 A., *Cratippus* Bate 1 A., *Dryope* Bate 2 A., *Corophium* Latr. 3 A.

Die Familie Cheluridae enthält nur die Gattung *Chelura* Philippi (*Nemertes* White) mit 1 A.

A. Boeck, „Bemaerkninger angaaende de ved de norske Kyster forekommende Amphipoder“ (Forhandlinger ved de Skandinaviske Naturforskeres ottende møde i Kjöbenhavn, 8.—14. Juli 1860. p. 631—677) machte vorläufige Mittheilungen über eine grössere Anzahl neuer, an der Norwegischen Küste von ihm aufgefundener Amphipoden (mit Einschluss der Laemodipoden), welche die im vorigen Jahresberichte angeführte Zusammenstellung der Schwedischen Amphipoden-Fauna von Bruzelius in allen Theilen, besonders aber in den dort nicht vertretenen Familien der Hyperinen und Caprellinen wesentlich ergänzen und vervollständigen. Die neuen Arten werden ohne Diagnosen in Dänischer Sprache charakterisirt, mehrere zu neuen Gattungen erhoben; vermuthlich beabsichtigt der Verf., sein Material noch in einer ausführlicheren Arbeit zu veröffentlichen.

Die Familie der Hyperinen ist an der Norwegischen Küste nur durch zwei Gattungen, *Hyperia* und *Lestrigonus* vertreten, von denen jede mit einer neuen Art: *Hyp. spinipes* und *Lestrig. Boeckii* bereichert wird. — Eine zweite, sich den Hyperinen zunächst anschliessende neue Familie belegt Verf. mit dem Namen *Prostomatae*; sie beschränkt sich bis jetzt nur auf eine einzelne neue Gattung und Art: *Trischizostoma Raschii*. — Zur Familie Gammarina kommen folgende neue Arten und Gattungen: *Anonyx serratus*, *pinguis*, *obtusifrons* und *Bruzelii*, *Ichnopus spinicornis*, *Pontoporeia armata*. *Ampelisca spinipes*, *Stenothoë Danai*, *Eusirus longipes*, *Iduna*, nov. gen., auf *Gammarus brevicornis* Bruz. und *fissicornis* Sars begründet, *Epidesura*, nov. gen. für *Amphithoë compressa* Lilljeb., *Dexamine Thea* n. A., *Gammarus Batei* n. A., *Amphithopsis* (nov. gen. auf *Amphithoë bicuspis*, *elegans*, *laeviuscula* und *tridentata* begründet) *glaber* und *longicaudata*, *Podoceroopsis* (nov. gen. Corophidarum) *Sophia*, *Amphithoë grandimana*, *Hela* (nov. gen.) *monstrosa*. — Zur Familie der Caprellinen kommen als neu: *Aegina echinata* und *laevis*, *Aeginella* (nov. gen.) *spinosa*, *Caprella Esmarkii*, *laticornis* und *punctata*. Ausser der Beschreibung dieser neuen Formen bringt der Verf. vielfache Bemerkungen in Betreff der Abgränzung der von früheren Autoren aufgestellten Gattungen bei.

Gammarina. Costa (Annuario del museo zoologico I. 1862, p. 80 f., Taf. 2. fig. 18) beschrieb und bildete ab *Lysianassa filicornis* n. A. von Neapel, von den übrigen bekannten Arten auffallend durch sehr lange, fadenförmige Geißel der unteren Fühler abweichend.

Hyperina. Derselbe (ebenda p. 90. Taf. 3) veröffentlichte „Osservazioni sulla *Diphya quadrivalvis* e su' Crostacei che si sviluppano entro i bottoni delle appendici urticanti.“ Nach diesen fand Verf. in knopfartigen Anschwellungen der Nesselorgane von *Diphyes quadrivalvis* lebhaft roth gefärbte Embryonen eines Crustaceum, welches er vorläufig mit dem Namen *Diphyicola* (nov. gen.) *rubens* belegt. Die Embryonen lagen in der Hülle zusammengekrümmt, die Thoraxbeine an die Brust gezogen und waren mit den Abdominalbeinen in steter Bewegung; sie glichen im Allgemeinen der Gattung *Phrosina*, ohne sich indessen auf eine ausgebildete Form zurückführen zu lassen. Wie das Ei in den Nesselorganen der *Diphyes* encystirt wird und zu welcher Zeit das junge Crustaceum die Hülle verlässt, ist dem Verf. bis jetzt nicht bekannt geworden.

Claus' „Bemerkungen über *Phronima sedentaria* Forsk. und *elongata* nov. spec.“ (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XII. p. 189 f. Taf. 19) ergänzen in mehrfacher Beziehung die von Pagenstecher über dieselbe Gattung publicirten Beobachtungen. Verf. beschreibt zuerst den an jungen Individuen sehr deutlich zu übersehenden Bau des Herzens und den Blutkreislauf. Das Herz erstreckt sich vom Ende des Kopfes bis in die Mitte des sechsten Thoraxringes, hat drei Paar venöser Ostien, dem 2. bis 4. Thoraxringe entsprechend und giebt an seinem hinteren Ende eine bis in das 3. Abdominalsegment reichende Aorta abdominalis ab. Auch am vorderen Ende des Herzens findet sich eine Oeffnung; ob aus derselben eine Arterie in den Kopf geht, liess sich nicht sicher ermitteln. — Die Zahl der Ganglienpaare stellt der Verf. abweichend von Pagenstecher auf 10 fest; im Bereiche des Thorax, wo Pagenstecher sechs solche angiebt, finden sich in der That nur fünf. — In Betreff der Natur des *Phronima*-Gehäuses glaubt Verf. gleichfalls, dass es der leere Mantel eines salpenartigen Thieres sei; in der noch kleinen Hülle eines jungen *Phronima*-Individuum glaubte er mit ziemlicher Sicherheit den Mantel eines *Pyrosoma* zu erkennen, welches ihm gleichzeitig zur Beobachtung vorlag. — Mit der Beschreibung und Abbildung der neuen Art: *Phronima elongata* wird gleichzeitig eine wiederholte von *Phronima sedentaria* gegeben.

In einer weiteren Abhandlung: „Ueber *Phronima elongata* Claus“ (Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 247 ff. Taf. 6) vervollständigt derselbe Verf. seine erste Beschreibung des Weibchens der genannten Art und giebt zugleich über das muthmassliche Männchen Nachricht. Dasselbe unterscheidet sich durch kürzeren,

gedrungenen Bau des Postabdomen und seiner Füssanhänge, ganz besonders aber durch die Form der Fühler, welche in zwei sehr entwickelten Paaren auftreten. Die oberen bestehen aus einem dicken, zweigliedrigen Schaft, dessen zweites Glied sehr lang und aufgetrieben ist und aus einer 13-gliedrigen, hakenförmig gegen den Schaft hin gekrümmten Geißel; die unteren sind ebenfalls lang, aber gerade und dünn geißelförmig, gegliedert.

Spence Bate (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 440) erklärt ein von Dr. Wallich in derselben Zeitschrift p. 304 für den Unterkiefer eines unbekanntes, nur $\frac{1}{20}$ Zoll langen Wirbelthieres ausgegebenes Fragment für den Scheerenfinger einer Phrosina und giebt eine Abbildung desselben im Holzschnitt.

Caprellina. Lütken (Forhandl. Skandinav. Naturforsk. ot-tende möde i Kjöbenhavn p. 590 ff.) machte vorläufige Angaben über die im Kopenhagener Museum vorhandenen nordischen Cyamus-Arten, deren er acht unterscheidet; die meisten haben bestimmte Wohnthiere, wie z. B. die auf Balaenoptera longimana lebende Art von Cyamus ceti verschieden ist. Auf dem Narval finden sich zwei Arten nebeneinander, von denen eine bereits in der Zoologia Danica abgebildet ist; diese wird vom Verf. mit dem Namen *Cyamus nodosus* belegt.

Isopoda.

Bopyrini. Nachdem die Familie der Bopyrinen in den letzten Jahren durch mehrere von Cornalia, Lilljeborg und Hesse bekannt gemachte, höchst merkwürdige neue Formen aus den Europäischen Meeren bereichert worden war, durfte man mit Recht auf die den Tropengegenden eigenthümlichen als vermuthlich in Form und Lebensweise noch bei weitem interessanteren besonders gespannt sein. Die Mittheilungen, welche F. Müller (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 10 ff., Taf. 2) über die Lebensweise und die Körperbildung des „Entoniscus Porcellanae, einer neuen Schmarotzerassel“ von der Brasilianischen Küste bekannt macht, sind nun in der That der Art, dass dadurch selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen worden sind. Das Weibchen eines schmarotzenden Isopoden, welches in einem dünnhäutigen Schlauche zwischen Leber, Darm und Herz eines Decapoden (Porcellana) gelegen ist, dessen Kopf Augen und Fühler verloren und den Magen in sich aufgenommen

hat, dessen Brust zu einem regungslosen, ungegliederten, mit ungeheuren Brutblättern besetzten Schlauche geworden ist und dessen lang wurmförmiger, äusserst beweglicher, mit säbelförmigen Beinen besetzter Hinterleib im Anfange seines ersten Segmentes das Herz gleich wie in einem Bruchsacke beherbergt — da ist wohl des Wunderbaren so viel und mehr vereinigt, als nur irgend wie geahnt werden konnte!

Das Weibchen des *Entoniscus* (nov. gen.) *Porcellanae* erreicht eine Länge von 10 bis 15 Mill. und trägt eine so vollständige Deformation aller Theile des Arthropodenkörpers zur Schau, dass man dasselbe aus der Abbildung kaum als ein Thier überhaupt, viel weniger als eine Assel erkennt. Verf. fand zuweilen zwei und selbst drei Individuen in der Eingeweidhöhle eines und desselben Wirthes; besonders bemerkenswerth ist, dass sich zwischen den sehr grossen und in sehr barocker Weise zerschlitzten Brutblättern neben Eiern gleichzeitig alle Entwicklungsstufen der Nachkommenschaft vorfinden. Das nur 0,8 Mill. lange Männchen hat einen verlängert birn- oder fast keulenförmigen Körper, indem die Segmente des Postabdomen an Breite auffallend gegen die des Vorderkörpers zurückstehen, und zeichnet sich durch ganz kurze, stummelförmige Beine (an den sechs ersten Körperringen) aus, mit denen es sich indessen auf dem Körper des Weibchens ziemlich schnell zu bewegen vermag. Die Larvenform ist derjenigen von Bopyrus und Liriope im Allgemeinen ähnlich und wie diese mit deutlich gegliederten Fühlern und Beinen versehen. — Der Schlauch, in welchem das Entoniscus-Weibchen eingehüllt liegt, lässt sich bis an die Gelenkhaut zwischen dem Cephalothorax und dem ersten freien Leibesringe der Porcellana verfolgen und Verf. vermuthet daher, dass er durch Einstülpung dieser Gelenkhaut von Seiten des eindringenden Parasiten entstanden sei. Als besonders bemerkenswerth hebt Verf. noch das oft gleichzeitige Vorkommen des Entoniscus mit dem weiter unten (vgl. Cirripedia) erwähnten Lernaeodiscus hervor und glaubt denselben dadurch erklären zu müssen, dass letzterer durch seinen Sitz einen Anschluss des Hinterleibes an den Brustschild der Porcellana hindert und so dem Entoniscus den Zugang zu der Bauchhöhle erleichtert. (Möglicher Weise könnte auch zwischen den beiden genannten Formen ein ähnliches Verhältniss wie zwischen Liriope und Peltogaster existiren. Ref.) — Uebersetzung in's Englische: „On Entoniscus Porcellanae, a new parasitic Isopod Crustacean“ (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 87 ff. pl. 2).

Asellina. W. Stimpson, On an oceanic Isopod found near

the south-eastern shores of Massachusetts (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p 133) beschrieb *Idothea robusta* n. A., mit *Id. margaritacea* Dana zunächst verwandt, im Leben von tief blauer Farbe unter der silberglänzenden Körperbehaarung.

D. Stevenson, Notice of the ravages of *Limnoria terebrans* on Creosoted Timber (Edinburgh new philos. Journ. XVI. p. 152).

Poecilopoda.

Gray (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 99) erzählte eine amüsante Geschichte von *Limulus Polyphemus*: „The King Crab, *Limulus Polyphemus*, found on the English Coast.“ Der Molukkenkrebs wurde neuerdings mehrfach lebend nach Liverpool gebracht und findet sich auch lebend im Londoner Zoologischen Garten. Mr. Walker, der Nordpolfahrer nahm vor Kurzem ein lebendes Exemplar mit sich nach Paris für den Jardin des plantes; da er es aber dort nicht anbringen konnte, warf er es auf der Ueberfahrt zwischen Boulogne und Dover in das Meer. Der Molukkenkrebs muss nun bei Dover an das Land gespült worden sein, denn er ist seitdem schon mehrmals an der dortigen Küste gefunden worden. Gray glaubt dies erwähnen zu müssen, um irrigen Annahmen über ein spontanes Vorkommen des Krebses an der Englischen Küste vorzubeugen (!).

Branchipoda.

Phyllopoda. C. Chyzer, „Crustacea phyllopoda faunae Pesthinensis“ ist der Titel einer mit 7 Tafeln ausgestatteten, in einer Magyarischen Zeitschrift publicirten Abhandlung, welche dem Ref. nicht zugekommen ist. Nach Angabe des Verf.'s in den Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. p. 56 sind darin folgende Arten aus der Umgegend von Pest abgehandelt: *Estheria cycladoides* Joly, *Pesthinensis* Brühl, *Limnetis brachyurus* Müll., *Apus cancriformis* Schöff., *Branchipus Hungaricus* Chyzer, *stagnalis* Schöff., *torvicornis* Waga und *ferox* Edw.

Derselbe (Nachtrag zu V. Sill's Mittheilung über *Artemia salina*, Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. XIII. 1862) gab einen historischen Ueberblick über die jene Art behandelnde Literatur von Schlosser bis auf Leydig.

Grube, Bemerkungen über die Phyllopoden, besonders über die Phyllopoden mit zweiklappiger Schale (40. Jahresbericht der Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 43 f.). Verf. erörtert den Bau der Schale bei *Estheria*, welche aus lauter über einander ge-

lagerten Blättern besteht, von denen jedes neu gebildete sich unter das zunächst vorher entstandene anlegt und dasselbe an allen Rändern überragt. Dies kann nur dadurch erklärt werden, dass bei den durch das Wachsthum bedingten Häutungen des Thieres nur die, die Innenseite der Schale auskleidende Membran mit der Körperhaut abgeworfen wird, das äussere Blatt jedoch, um die Schale zu verdicken, bestehen bleibt. Die Zahl der Schichten der Schale (bei *Esth. donaciformis* 33 bis 40) deutet daher auf die Zahl der Häutungen des Thieres hin, deren nach Joly's Beobachtungen bei *Esth. cycladoides* in fünfzehn Tagen sechs erfolgten. — Ferner giebt Verf. eine vorläufige Charakteristik von *Apus Numidicus* n. A. aus Algier, zur Gruppe des *A. cancriformis* gehörend, von diesem aber schon durch beträchtlich kürzere Schale abweichend.

W. Baird, Description of several new species of Phyllopodous Crustaceans belonging to the genera *Estheria* and *Limnetis* (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 147—149. pl. 15. Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 391—393.) Die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten sind: *Estheria Jonesi* von Cuba, *Dunkeri* von Zimapan in Mexiko, *Lofti* von Bagdad aus dem Tigris, *Rubidgei* von Port Elisabeth in der Cap-Colonie, *Macgillivrayi* gleichfalls vom Cap, *Caldwelli* aus dem Winnipeg-See in Nord-Amerika und *Limnetis Gouldii* aus Canada. Von allen Arten sind nur die Schalen beschrieben, welche zwar für die Artbestimmung nicht unwichtig, aber jedenfalls nicht das Interessanteste an diesen Thieren sind.

Arthur Adams, Note on *Lepidurus glacialis* (Zoologist 1861. p. 7403) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Cladocera. Claus (Ueber *Evadne mediterranea*, n. sp. und polyphemoides Leuck., Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 238 ff. Taf. 6) erörterte mit Bezug auf die Lovén'sche Abhandlung von Neuem die Organisation der Gattung *Evadne* an einer im Hafen von Messina aufgefundenen neuen Art, *Ev. mediterranea*, welche nach dem Verf. unter zwei (auf Taf. 6. fig. 1 und 2 abgebildeten) recht auffallend verschiedenen Formen (ob nicht verschiedene Arten?) auftritt, so wie ferner an der von Helgoland stammenden (zur Gattung *Podon* Lilljeb. zu verweisenden) *Ev. polyphemoides* Leuck. An dem von Leuckart als Saugnapf nachgewiesenen Organe, welches Verf. in gleicher Weise deutet, konnte er nur radiäre, dagegen keine Ringfasern bemerken. Eine Kapsel, in der nach Leydig der Bulbus des Daphniden - Auges befestigt sein soll, wurde bei *Evadne* vermisst und die Anwesenheit desselben auch bei *Daphnia* in Zweifel gezogen; nur ein oberes und unteres blasenförmiges Suspensorium und das auch von Leydig angegebene blasige Gewebe wurden als Befestigungsmittel des Bulbus vorgefunden. An den langgestreckten Krystallkegeln des Auges wurde keine Segmen-

tation (Leydig) beobachtet, dagegen ein unmittelbarer Uebergang derselben in die Substanz der Nervenstäbchen nachgewiesen; die von Leuckart angegebene dreifache Form der Krystallkegel wird bestätigt. Die von Lovén vermissten blinden Anhänge des Magenabschnittes sind nach Cl. wie bei den Daphniden vorhanden. Bei den Weibchen fanden sich vollständig ausgebildete Embryonen, in anderen Fällen ein einzelnes Winter- im Körper selbst, nicht im Brutraume. Vom Nervensystem konnte Verf. ausser dem Gehirn einen Bauchstrang mit vier Anschwellungen und den davon austretenden Nerven nachweisen.

Schoedler, „Die Lynceiden und Polyphemiden der Umgegend Berlin's (Jahresbericht d. Dorotheenstädt. Realschule zu Berlin 1862. 26 pag. in 4. mit 2 Taf.) setzte seine früher (vgl. Jahresber. 1858 p. 244) erwähnten Untersuchungen über die bei Berlin vorkommenden Branchiopoden mit genauen Gattungs- und Artcharakteristiken aus der Lynceiden-Gruppe fort. Die von Baird in ihren Merkmalen nur angedeuteten Gattungen *Eurycerus*, *Chydorus* und *Alona* werden näher begründet und folgende Arten derselben aus der Umgegend Berlins ausführlich beschrieben und durch Abbildungen erläutert: *Eurycerus lamellatus* Müll., *Chydorus sphaericus* Müll., *globosus* Baird, *nitidus* und *caelatus* n. A., *Alona spinifera* n. A., *affinis* Leyd., *lineata* Fisch. und *sulcata* n. A. Einige von anderen Autoren aufgestellte Arten werden gleichfalls mit herangezogen und in Bezug auf ihre Selbstständigkeit beurtheilt. — Den schwarzen Gehirnfleck der Lynceiden vermag Verf. auch jetzt nicht als Augenrudiment anzuerkennen, auch widersetzt er sich der Bezeichnung als „Haftorgan“ für das auf der Gränze von Kopf und Rückenschale gelegene räthselhafte Organ, dessen sich die Lynceiden nach seinen Beobachtungen niemals zum Festhalten bedienen. (Eine Fortsetzung und Beendigung dieser Arbeit liegt gegenwärtig in einer selbstständig erschienenen Abhandlung des Verf.'s v. J. 1863 vor.)

A. Eurén, Om märkliga Crustaceer af ordningen Cladocera, funna i Dalarne (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 115—118. Taf. 3). Verf. giebt zunächst nähere Auskunft über *Daphnia setigera* Müll. (Gattung *Latona* Straus), deren Ruder-Antennen nicht, wie Müller angiebt, drei einfache Endäste führen, sondern wie bei allen übrigen Gattungen der Familie nur zwei. Der eine Ast ist dreigliedrig und zwar ist das erste und letzte dieser Glieder sehr kurz; der andere Ast ist zweigliedrig und erscheint nur dadurch zweiästig, dass das Basalglied seitlich von der Einfügung des Spitzengliedes nach vorn stark verlängert ist. (Eine Abbildung der Ruder-Antennen ist auf Taf. 3. fig. 1 gegeben.) — Unter dem Namen *Acantholeberis dentata* bildet Verf. eine neue Art ab, welche durch

einen scharfen, frei hervortretenden Zahn an der Rückenlinie der Schale ausgezeichnet ist (Taf. 3. fig. 2). Endlich bildet er (fig. 3) eine mit *Holopedium* Zadd. verwandte, gleichfalls mit sechs Beinpaaren versehene Form ab, ohne sie jedoch zu benennen; dieselbe hat zweiästige Ruder-Antennen und verbindet daher *Holopedium* mit den übrigen Daphniden.

G. O. Sars, Om de i Omegnen af Christiania forekommende Cladocerer (Forhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania, aar 1861. Christiania 1862. p. 144—167 und p. 251—302) gab eine Uebersicht der in der Umgegend von Christiania von ihm beobachteten Cladoceren, welcher er eine eingehende Charakteristik der daselbst vertretenen neuen Gattungen und Arten voranschickt. Nach der vom Verf. gegebenen Uebersicht der Arten ist die Fauna von Christiania eine besonders reichhaltige: a) Sididae 4 Gatt. mit 4 Arten. b) Elytrophoridae (*Holopedium*) 1 Gatt. und Art. c) Daphnidae 5 Gatt. mit 24 A. d) Bosminidae 1 Gatt. mit 7 A. e) Lyncodaphnidae 6 Gatt. mit 7 A. f) Lynceidae 13 Gatt. mit 27 A. g) Polyphemidae 4 Gatt. mit 5 A. h) Leptodoridae 1 Gatt. mit 1 A. Im Ganzen 76 Arten. — Die Abhandlung des Verf. zerfällt in zwei Theile, von denen der erste die Beschreibung von folgenden Gattungen und Arten enthält: *Daphnia longispina* Müll. (von welcher *D. longispina* Schoedl. verschieden ist), *longiremis* und *crinata* n. A., *Bosmina longirostris* Müll. und *obtusirostris* n. A., *Ilyocryptus*, nov. gen. auf *Acanthocercus sordidus* Liév. begründet, *Drepanothrix*, nov. gen. mit einer neuen Art: *Drep. sentigera* (Artnamen später in *Drep. hamata* umgeändert), zwischen der vorhergehenden Gattung und *Acantholeberis* stehend, *Ophryoxus*, nov. gen. mit einer neuen Art: *Ophr. gracilis*, von *Macrothrix* und *Acantholeberis* durch die von der Spitze des Rostrum pendelförmig herabhängenden Fühler des ersten Paares abweichend. — *Alona rectangula*, *falcata* und *pygmaea* n. A., *elongata* (= *Lync. macrurus* Liév. Zadd.), *Chydorus piger* und *Pleuroxus laevis* (Artnamen später in *Pl. hastatus* umgeändert) n. A. und *Monospilus*, nov. gen. mit einer neuen Art: *Mon. dispar*, welche sich durch gänzlichen Mangel der Augen auszeichnet und nur den unpaaren schwarzen Pigmentfleck beibehalten hat. — Im zweiten Theile behandelt Verf. folgende Formen: *Holopedium gibberum* Zadd. (die von Zaddach als krankhaft bezeichnete gallertige Absonderung an der Oberfläche des Körpers weist Verf. als eine natürliche und constante nach), welche Gattung Verf. von den Sididen trennen und zu einer eigenen Familie Elytrophoridae erheben will (dieser Familien-Name ist als irreleitend zu verwerfen, da eine ältere Gattung Elytrophora unter den Siphonostomen existirt). — *Limnospida*, nov. gen. (in der Form an *Daphnella brachyura* erinnernd, durch ihre Charaktere den Uebergang zu *Sida* bildend) *frontosa*, *Daphnia pulex*

auct., pennata Müll., *ovata*, *Schoedleri* (= *D. longispina* Schoedl.), *hastata*, *lacustris*, *rosea*, *cavifrons*, *carinata* und *cucullata* n. A., *Ceriodaphnia* *quadrangula* Müll., *rotunda* Straus, *reticulata* Jur., *pulchella* und *megops* (? = *D. quadrangula* Liév. Leyd.) n. A., *Bosmina* *Lilljeborgii*, *lacustris* und *nitida* n. A., *Bosm.* *cornuta* Jur., *Ilyocryptus* *acutifrons* n. A., *Streblocerus* (nov. gen.) *minutus*, *Alona* *tenuicaudis*, *costata*, *intermedia* und *guttata* n. A., *Chydorus* *latus*, *Anchistropus* (nov. gen.) *emarginatus*, *Pleopis* *Leuckartii* (= *Evadne* *polyphemoides* Leuck.) und *minutus* n. A. — Die Gruppen, unter welche Verf. sowohl die von ihm aufgestellten neuen als die bereits bekannten Gattungen vertheilt, werden in ihren unterscheidenden Charakteren näher erörtert.

Die schon im vorigen Jahresberichte p. 289 angezogene *Leptodora* *hyalina* Lilljeb. findet sich auch in den Forhandlingar ved de Skandinaviske Naturforskeres ottende møde i Kjöbenhavn p. 585 ff. ausführlich beschrieben.

Eine Notiz von R. Hogan „On *Daphnia* *Schaefferi*“ (Report of the 31. meeting of the British associat. f. advanc. of science, Transact. p. 146) enthält nichts Neues von Bedeutung. Um frisch ausgeschlüpfte Individuen fortpflanzungsfähig zu machen, war nach des Verf.'s Beobachtung ein Zeitraum von 14 Wochen nöthig.

C. v. Heyden (v. Meyer's *Palaeontographica* X. p. 62. Taf. 10. fig. 25) machte *Daphnia*-Ephippien aus der Braunkohle von Rott bekannt; dieselben finden sich in grösserer Anzahl beisammen und in Gesellschaft von fossilen Insekten, besonders von Hymenopteren und Dipteren. Die Ephippien sind $\frac{1}{2}$ Lin. lang, $\frac{1}{5}$ Lin. breit und enthalten je zwei Eier.

Ostracodea. Norman (Contributions to British Carcinology II. On species of Ostracoda new to Great Britain. Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 43—51. pl. 2 u. 3) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden für England neuen Muschelkrebsen: *Cypris punctillata* n. A., *aculeata* Lilljeb., *monstrifica* n. A., *Candona serrata*, *Cythere marginata*, *badia*, *contorta*, (*Bairdia*) *inflata* (= *B.* *subdeltoidea* var. Jones), (*Bairdia*) *mytiloides* und *Cythereis* *fimbriata* Römer.

W. Baird (Description of some new species of Entomostracous Crustacea, Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 1—5. pl. 1) machte *Candona d'Urbani* als n. A. vom Cap der guten Hoffnung, *Cypris unispinosa* von den Sandwichs-Inseln und Jamaica, *Texasiensis* (!) aus Texas, *Chittyensis* und *Yallahensis* von Jamaica und *Verreauxii* aus Chile bekannt. *Candona d'Urbani* erzog der Verf. in London aus Eiern, welche ihm in Schlamm aus Süd-Afrika gesandt wurden; derselbe wurde, da er ausgetrocknet war, im Januar mit reinem Wasser übergossen. Die Thierchen erschienen im April aus den Eiern

und waren Mitte Mai's ausgewachsen; die Art ist die grösste bekannte, nämlich 3 Lin. lang.

Lilljeborg (Beskrifning öfver två arter Crustaceer af ordningarna Ostracoda och Copepoda, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 391 ff. tab. 3) beschrieb *Cythere relictæ* als n. A. aus der Umgegend von Upsala, abweichend von den übrigen Arten der Gattung nicht im Meere lebend. Verf. fand (gegen Zenker's Angabe) zwei Maxillenpaare, nämlich ausser dem mit einem grossen Kiemenanhang versehenen ersten und bisher allein beschriebenen ein sehr kleines, aus zwei eingliedrigen, in der Mittellinie verwachsenen Blättchen bestehendes (welches jedoch, nach seiner Form und Einlenkung zu urtheilen, jedenfalls nicht als Kiefer fungiren kann).

J. Kirkby (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 203. pl. 4) gab nochmalige Beschreibungen und Abbildungen von *Cythere* (*Bairdia*) *plebeja* Reuss und *Schaurothiana* Kirb. nach Permischen und Exemplaren der Kreideformation.

Copepoda.

Unter dem Titel: „Untersuchungen über die Organisation und Verwandtschaft der Copepoden“ und: „Ueber die morphologischen Beziehungen der Copepoden zu den Malacostraken, Phyllopoden, Cirripeden und Ostracoden“ (Würzburg. naturw. Zeitschr. III. p. 51—103 u. 159—167) hat Claus eine Resumé der wichtigsten Resultate seiner jetzt auch auf zahlreiche marine Copepoden-Formen ausgedehnten Untersuchungen, welche in einem später (1863) erschienenen grösseren Werke ausführlich dargelegt sind, gegeben. In dem ersten die Morphologie behandelnden Abschnitte geht der Verf. auf alle einzelnen Organsysteme der Reihe nach ein und erörtert, auf den Vergleich zahlreicher Gattungen gestützt, die Hauptmodificationen, denen dieselben unterliegen. Besonders hervorzuheben sind hier die Resultate, zu denen Verf. durch die Untersuchung der marinen Formen über die Entwicklung der Extremitäten und über die Anlage des Nervensystems, welche von seinen früheren Angaben abweichen, gelangt ist. Aus dem dritten Extremitätenpaare der Larve entstehen nämlich nicht sämtliche Mundtheile, sondern ausschliesslich die Mandibeln der Cyclops-Form, während die Maxillen

sich aus dem in Form kurzer Lappen hervorsprossenden vierten Gliedmassenpaar der Larve entwickeln; die vier Kieferfüsse gehören nach dem Verf. als äussere und innere Aeste eines und desselben Gliedmassenpaares einem einzigen Leibesringe an. — Die bereits von Zenker angegebene, vom Verf. aber bisher vermisste Bauchganglien-kette hat er jetzt an Calaniden und Pontelliden beobachtet und hier an dem bis zum 3. oder 4. Thoraxsegment sich erstreckenden Bauchstrange meist sieben ganglionäre Anschwellungen aufgefunden, welche Nerven zu den ihnen entsprechenden Extremitäten aussenden. — In dem zweiten, die Systematik behandelnden Theile giebt Verf. eine Charakteristik der sechs von ihm unter den freilebenden Copepoden angenommenen Familien und eine Analyse der denselben angehörenden Gattungen, welche zum Theil durch ihn selbst errichtet werden.

Diese sechs Familien sind: 1) Cyclopidae mit den Gattungen *Cyclops* auct., *Cyclopina*, nov. gen. und *Oithona* Baird. 2) Harpacticidae: *Eutерpe* und *Longipedia*, nov. gen., *Tachidius* Lilljeb., *Canthocamptus* Westw., *Cleta*, *Dactylopus* und *Thalestris*, nov. gen., *Harpacticus* M. Edw., *Westwoodia* Dana. *Amymone* Claus, *Setella* (= *Miracia*) Dana, *Tisbe* Lilljeb. 3) Peltididae: *Porcellidium*, *Oniscidium* und *Eupelte* Claus, *Alteutha* Baird, *Zaus* Goods. 4) Corycaeidae: *Corycaeus*, *Copilia* und *Antaria* Dana, *Lubbockia* und *Pachysoma* (vergebener Name! Coleoptera) nov. gen., *Saphirina* Thoms., *Saphirinella*, nov. gen. und *Monstrilla* Dana. 5) Calanidae: *Cetochilus* Rouss., *Calanus* Leach, *Calanella*, *Hemicalanus*, *Pleuromma*, *Heterochacta* und *Leuckartia*, nov. gen., *Dias* Lilljeb. (= *Acartia* Dana), *Temora* Baird, *Undina* Dana, *Euchaeta* Phil., *Candace* Dana, *Cyclopsine* M. Edw. (= *Diaptomus* Westw.) und *Ichthyophorba* Lilljeb. (= *Calanopia* und *Catopia* Dana). 6) Pontellidae: *Irenaeus* Goods. (= *Anomalocera* Baird), *Pontella* Dana, *Pontellina*, nov. gen. und *Calanops*, nov. gen.

Die morphologischen Beziehungen der Copepoden zu den übrigen Crustaceen-Typen erläuternd, versucht der Verf. die Gleichwerthigkeit bestimmter Körpersegmente und Extremitäten einerseits an *Calanus*, *Lepas*, *Daphnia*, *Cypris* und der *Nauplius*-Form der Copepoden, andererseits an einem eigentlichen Decapoden, *Euphausia*, *Leucifer*. *Cuma* und *Cyclops* durch Gegenüberstellen der morphologisch entsprechenden Theile nachzuweisen.

M. Sars, Beskrivelse med Afbildninger af fire nye

parasitische Copepoder (Förhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania 1861. p. 134—143) machte vier neue Cyclops-förmige Gattungen von Schmarotzerkrebsen bekannt, welche parasitisch auf Anneliden gefunden wurden und durch ihre Merkmale zwischen den Ergasiliden, Corycaeiden und Cyclopiden die Mitte halten. Vorläufig sind nur die Gattungsmerkmale festgestellt, die Arten nur benannt worden.

1) *Eolidicola*, nov. gen. Corpus subdepressum, breviusculum, postice attenuatum, segmentis feminae decem, maris undecim compositum. Abdomen thorace angustius. Caput cum segmento primo thoracis coniunctum, plus quam semicirculare. Rostrum frontale haud prominens neque fissum. Antennae primi paris septemarticulatae, secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus duobus armato. Maxillipedes feminae breves, triarticulati, articulo ultimo apice bicuspide (quasi chelato), maris longi, validi, subcheliformes, quinquearticulati, articulo ultimo ungue praelongo valido arcuato formato. Rami pedum trium parium primorum ambo triarticulati, ramus interior quarti paris biarticulatus. Pedes quinti paris rudimentarii, parvi, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculi oviferi duo oblongi. — Art: *Eol. tenax*, 1 Mill. lang, auf *Eolis Drummondii*. — 2) *Terebellicola*, nov. gen. Corpus feminae depressiusculum, subelongatum, antice latius, postice attenuatum, segmentis undecim compositum. Abdomen thorace angustius, caput cum segmento primo thoracico coniunctum, subsemicirculare, fronte productiuscula. Rostrum frontale haud prominens neque fissum. Antennae primi paris sexarticulatae, secundi paris pediformes, triarticulatae, articulo ultimo unguibus quatuor armato. Maxillipedes breves, triarticulati, subcheliformes, articulo ultimo ungue valido arcuato formato. Rami pedum quatuor parium primorum ambo triarticulati. Pedes quinti paris bene evoluti, antecedentes magnitudine aequantes, sed simplices (non biramosi), biarticulati. Sacculi oviferi duo, subelongati. — Art: *Ter. reptans*, $1\frac{2}{3}$ Mill. lang, auf *Terebella* spec. — 3) *Sabelliphilus*, nov. gen. Corpus subteres, elongatum, postice attenuatum, segmentis decem compositum; abdomen thorace angustius. Caput feminae cum segmento primo thoracico coniunctum, valde elongatum, maris a thorace disiunctum. Rostrum frontale subtus porrectum, profunde bifurcatum. Antennae primi paris septemarticulatae, articulis duobus primis plus (feminae) minusve (maris) dilatatis; antennae secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus tribus, penultimo unico armato. Maxillipedes mediocres, triarticulati, articulo ultimo unguiculato. Rami pedum quatuor pa-

rium primorum ambo triarticulati. Pedes quinti paris rudimentarii, minimi, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculi oviferi duo elongati, subcylindrici. — Art: *Sab. elongatus*, $\frac{3}{4}$ Mill. (mas) — 2 Mill. (fem.) lang, auf *Sabella Sarsii* Kroyer. — 4) *Chonephillus*, nov. gen. Corpus elongatum, teres seu lateraliter compressiusculum, feminae antice arctius, medio latius, thoracee segmentis quatuor composito, maris antice latius, thorace e segmentis sex composito. Abdomen thorace angustius, quinquearticulatum. Caput a thorace disiunctum. Rostrum frontale subtus porrectum, profunde bifurcatum. Antennae primi paris brevissimae, quinquearticulatae, articulis duobus primis valde dilatatis spinisque validis armatis, ultimis tribus retro flexis (angulum fere rectum cum illis formantibus), arctioribus, flagella seu appendices duas membranaceas, tenues, cylindricas, uniarticulatas, apud marem longissimas, gerentes. Antennae secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus tribus armato. Maxillipedes feminae minuti, maris validi, quadriarticulati, subcheliformes, articulo ultimo ungue valido arcuato formato. — Solummodo tria paria pedum natator. biramosorum, ramis ambobus triarticulatis. Pedes quarti paris rudimentarii, minimi, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculus oviferus unicus, dorsalis, subglobosus. — Art: *Chon. dispar*, $1-1\frac{2}{3}$ Mill. lang, auf *Chone papillosa*.

Cyclopidae. Lilljeborg (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 395 f. tab. 3 g) beschrieb und bildete in seinen einzelnen Körperteilen ab: *Diaptomus saliens* n. A. aus Alpenseen bei Bergen in Norwegen und aus dem Mälar-See in Schweden.

Notodelphyidae. Hesse („Observations sur des Crustacés rares ou nouveaux des côtes de France. 1. article. *Coiliacola setigera*“. Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 343—355. pl. 18) machte unter dem barbarischen Namen *Coiliacola* (vox hybrida!) *setigera* eine in der Eingeweidehöhle von *Phallusia canina* und intestinalis lebende Schmarotzerform bekannt, welche er der Gruppe der Caliginen zuertheilen und in die Nähe von *Nogagus* stellen will, die aber offenbar der gegenwärtigen Familie angehört und in nächster Verwandtschaft mit *Ascidicola* Thorell steht, ohne indessen nach der Abbildung mit dieser generisch zusammenzufallen. Auf den Cephalothorax folgen vier durch scharfe Einschnitte geschiedene Segmente und diesen als fünftes die in zwei seitliche Hälften getrennte Bruttasche; das Postabdomen ist linear, fünfringlig, mit zwei schmalen Endgriffeln. Das erste Fühlerpaar ist wie bei *Ascidicola* gestaltet, das zweite in ein Greiforgan umgewandelt; auf drei kräftigere Basalglieder folgt ein dünnes, langgestrecktes mit doppelter Endklaue. An den Spaltbeinen ist der äussere Ast zweigliedrig und mit zehn gekrümmten Haken bewehrt, der innere ge-

ringelt und mit fünf äusserst langen Borsten besetzt. Die Länge des Thieres beträgt 4—5 Mill.; die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Embryonen zeigen die bekannte Form der Copepoden-Larven.

Siphonostoma. Eine merkwürdige, auf *Nereis Beaucoudrayi* Aud. beobachtete Schmarotzerkrebsgattung wurde von Keferstein (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XII. p. 461 ff. Taf. 42. fig. 1—4) unter dem Namen *Nereicola* beschrieben und abgebildet. Dieselbe steht der Gatt. *Selius* Kroyer zunächst und ist von breit eiförmigem, ungeringeltem Körper, von dem sich nur ein kleines dreieckiges Postabdomen absetzt; die beiden Fühlerpaare sind dreigliedrig, die hinter dem Saugmunde inserirten Maxillarfüsse kurz, hakenförmig, zweiästige Abdominalfüsse nur in zwei sehr kleinen Paaren vorhanden, ein drittes nur in Form kleiner Warzen angedeutet. An der Spitze des Postabdomen zwei fadenförmige, gegliederte Appendices; zwei grosse, langgestreckte Eiersäcke. — Art: *Ner. ovata*, 2 Mill. lang, Eiersäcke ausserdem 3 Mill.

M. Sars (Beretning om et nyt lernaalignende Krebsdyr, *Sabellacheres gracilis* Sars, a. a. O. p. 41 ff.) machte eine neue, wohl mit *Lamproglena Nordm.* zunächst verwandte Gattung *Sabellacheres* bekannt, deren einzige Art *Sab. gracilis* auf der Haut von *Myxicola Sarsii* angeheftet gefunden wurde. Die Charaktere der Gattung lauten: „Corpus feminae valde elongatum, lineare, subcylindricum, obscure aut prorsus non segmentatum. Caput oblongum, a thorace longissimo haud disiunctum, antennis duabus brevibus pauciarticulatis. òre infero in rostrum breve conicum productum. Pedum thoracorum tria paria distantiora, quorum duo anterius sita, tertium in media longitudine corporis, omnia natatoria, biramosa, ramis triarticulatis. Abdomen minimum, triarticulatum: sacculus oviferus unicus, maximus, cylindricus, dorsalis, cum extremitate corporis posteriore fere continuus. Mas ignotus.“

Malm (Forhandl. Skandinav. Naturforsk. ottende möde i Kjöbenhavn p. 620) diagnosticirte eine neue mit *Tracheliastes* und *Basanistes* verwandte und einen Uebergang zu *Anchorella* bildende Gattung *Vanbenedenia* folgendermassen: „Fem. Cephalothorax brevissimus, latissimus (multo latior quam longior), constrictione distincta ab abdomine separatus. Os suctorium elongatum, obtuse conicum, superne pedibus thoracicis omnino tectum, infra ad basin maxillaribus secundi paris munitum. Pedes thoracici breves, crassi, rigidi, per totam longitudinem approximati, vix mobiles. Abdomen elongatum, punctatum (indistincte subannulatum?), postice appendicibus destitutum. Sacci oviferi elongati, vix tamen abdomine duplo longiores, subfiliformes. Mas ignotus.“ — Art: *Vanb. Kroyeri* auf *Chimaera monstrosa*.

Will. Turner and S. Wilson, On the structure of *Chondracanthus Lophii* with observations on its larval form (Edinb. new philosoph. Journ. XV. p. 290). Kurzer Auszug aus einer in der Royal society zu Edinburgh gelesenen Abhandlung, nichts Neues enthaltend.

Dieselben, On the structure of *Lernaeopoda Dalmanni*, with observations on its larval form (ebenda XVI. p. 139 f.). Weibliche Individuen der genannten Art aus der Nasenhöhle von *Raja batis* werden nebst den Embryonen kurz charakterisirt.

Anhangsweise erwähnen wir hier noch einer merkwürdigen, von J. Steenstrup („*Philichthys Xiphae*, en ny snylter hos Svaerdfisken,“ Overs. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Forhandl. f. aar. 1861. p. 295—305. pl. 2) bekannt gemachten Schmarotzergattung *Philichthys*, welche, obwohl möglicher Weise den Anneliden angehörig, wenigstens eine auffallende Form-Analogie mit einigen *Lernaeen*-artigen Crustaceen erkennen lässt. Steenstrup selbst ist bei seiner Unbekanntschaft mit der Jugendform dieses Thieres in Zweifel, ob er es den Crustaceen oder Anneliden beizählen soll, wenn er sich schliesslich auch mehr der letzteren Ansicht zuneigt. Für die Zugehörigkeit zu den Crustaceen würde eine ziemlich prägnante Theilung des Körpers in ein Kopf-, Brust- und Hinterleibsstück so wie die paarigen Anhänge sprechen, dagegen die grosse Zahl (zwölf) der Hinterleibsringe. — Die Art: *Phil. Xiphae* wurde in ausgehöhlten Löchern der Kopfknochen eines *Xiphias gladius* gefunden.

Cirripedia.

Fr. Müller („Die Rhizocephalen, eine neue Gruppe schmarotzender Kruster“), dieses Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 1—9. Taf. 1) machte, ohne noch die Untersuchungen Lilljeborg's über die mit *Peltogaster* zunächst verwandten Formen zu kennen, eine neue Art der Gattung *Sacculina* so wie eine merkwürdige neue Gattung *Lernaeodiscus* aus Brasilien, beide gleichfalls am Hinterleibe von Decapoden schmarotzend, bekannt und begründete mit Rücksicht auf die Jugendformen so wie auf die auch von ihm erkannte Zwitternatur der erwachsenen Individuen eine neue zwischen Siphonostomen und Cirripedien einzuschaltende Ordnung *Rhizocephala*, welche demnach mit der von Lilljeborg aufgestellten:

Suctoria identisch ist. Verf. bestätigt übrigens durch seine ganz unabhängig angestellten Untersuchungen über den Körperbau dieser Schmarotzer die von Lilljeborg gemachten Angaben in allen wesentlichen Punkten, besonders auch in Betreff der gleichzeitigen Anwesenheit von Hoden und Eierstöcken; er erweitert dieselben überdem durch den Nachweis eigenthümlicher (von Lilljeborg nur nebenher erwähnter) Saugorgane, welche sich in Form sehr langer und vielfach verästelter Röhren von der Mundöffnung bis tief in das Innere des Wirththieres hineinerstrecken und dessen Darmkanal wie Wurzeln umstricken. Dass diese Wurzeln durch den Hals mit dem unter dem Eierstocke liegenden Ernährungssacke communiciren, lässt sich daraus ersehen, dass bei Losreissung des Schmarotzers von seinem Wirthe die blassrothe Färbung des ersteren durch Entleerung der sie hervorruhenden Flüssigkeit sofort schwindet. — Das in die Bruthöhle einströmende Wasser dient der Ansicht des Verf.'s zufolge nur dem Athmen der Eier, welche alle gleich alt sind, eine totale Furchung erleiden und die Embryonen zu gleicher Zeit ausschwärmen lassen; die Entwicklung neuer Brut erfolgt unmittelbar nach dem Ausstossen der vorhergehenden.

Die vom Verf. errichtete neue Gattung *Lernaeodiscus* stimmt im Körperumriss fast ganz mit *Sacculina* überein, zeichnet sich aber durch eine eigenthümliche lappenartige Zerschlitzung der Seiten des Brutsackes aus, welche beiderseits den Eierstock überragen und dem Thiere ein recht elegantes Ansehn verleihen. — Die Art: *Lern. Porcellanae*, an der Unterseite des Schwanzes einer Brasilianischen Porcellana schmarotzend, ist 10 Mill. breit. — Die vom Verf. beschriebene und abgebildete *Sacculina purpurea* (ob ein Pelto-gaster?) lebt am Hinterleibe eines kleinen Pagurus und ist 6 Mill. lang. Die Larvenzustände beider Formen sind ziemlich auffallend verschieden: der junge *Lernaeodiscus* ist von mehr keilförmigem Körper, dessen Vorderrand breit und von den Seitenrändern durch einen hakenförmigen Vorsprung abgesetzt ist, der Rückenschild im Verhältniss klein; die Larve der *Sacculina* ist mehr eiförmig, der Rückenschild gross, das Stirnauge fehlend. — (Die Abhandlung des Verf.'s ist in's Englische übersetzt: „On the Rhizocephala, a new group of parasitic Crustacea“, *Annals of nat. hist.* 3. ser. X. p. 44 ff. pl. 2.)

J. Anderson, „On the anatomy of Sacculina, with a description of the species“ (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 12—19. pl. 1) gab eine Beschreibung und Abbildung von Sacculina im Larven- und geschlechtsreifen Zustande und erörterte die Anatomie des letzteren.

Am ausgewachsenen Thiere beschreibt Verf. den Mantel mit dem Pedunculus und der Geschlechtsöffnung, welche letztere nach seiner Beobachtung gleichzeitig zum Wasserathmen dient, indem beim lebenden Thiere unter Zusammenziehungen und Ausdehnungen des Körpers aus jener Oeffnung ein Ein- und Ausströmen des Wassers stattfindet. Die unter dem Mantel liegende Körperhaut, vom Verf. Corium genannt, besteht aus zwei Lagen, deren äussere als Matrix für Bildung des neuen Mantels fungirt. Zwei auf der Oberfläche der Ovarien vorhandene Höckerchen, welche in der Mitte eine Vertiefung erkennen lassen, hält Verf. für die Oeffnungen der Ovidukte, durch welche die Eier aus den Ovarien in den Brutraum treten. Die beiden von Lilljeborg als Hoden bezeichneten Körper beschreibt Verf. gleichfalls, scheint sie aber zugleich als Cementdrüsen aufzufassen. — Ausser Sacculina carcini Thomps. beschreibt er eine zweite, an Cancer pagurus vorkommende Art unter dem Namen *Saccul. triangularis*, welche sich in der Regel gesellschaftlich findet; bei ihr ist der Längsdurchmesser grösser als der quere. (Auf die Lilljeborg'sche Abhandlung hat Verf. bei der seinigen noch nicht Rücksicht genommen.)

Gerbe, „Sur les Sacculina“ (Extrait d'une lettre adressée à M. van Beneden, Bullet. de l'acad. de Belgique 2. sér. XIII. p. 329). Verf. fand Sacculina-Exemplare an Cancer maenas, Xantho floridus, Portunus marmoratus und Galathea squamifera und konnte sowohl den Embryo im Ei als die jungen Larven, deren Unterschiede von einander er erörtert, beobachten. An den jungen Larven einer und derselben Art will er bereits namhafte Unterschiede, welche er für geschlechtliche zu halten geneigt ist, aufgefunden haben. (?)

Arth. Adams. On the rapid growth of Cirripedes (Zoologist 1861. p. 7321) hat dem Ref. nicht zu näherer Einsicht vorgelegen.